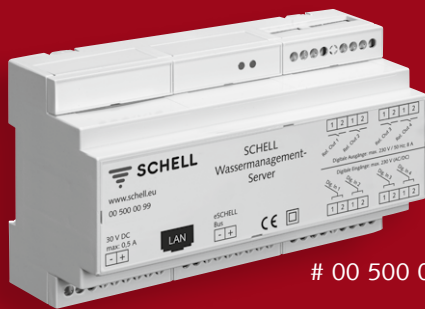


SCHELL Wassermanagement-System SWS



00 500 00 99



00 505 00 99



00 506 00 99



00 501 00 99
00 563 00 99 (Flow)



00 502 00 99
00 564 00 99 (Flow)



00 503 00 99

- (DE)** Anleitung zur Inbetriebnahme und Konfiguration
- (NL)** **Systemhandleiding**
SCHELL watermanagement system SWS
- (FR)** **Manuel de mise en service et de configuration**
Système de gestion d'eau SCHELL SWS
- (EN)** **Commissioning and configuration manual**
SCHELL water management system SWS
- (ES)** **Manual para la puesta en servicio y la configuración**
Sistema de gestión de agua SCHELL SWS
- (HU)** **Üzembe helyezési és konfigurálási utasítások**
SCHELL Vízmenedzsment rendszer SWS
- (PL)** **Instrukcje dotyczące uruchomienia i konfiguracji**
SCHELL Systemu gospodarowania wodą SWS



(DE) ... 4	(ES) ...195
(NL) ... 51	(HU) ...243
(FR) ... 99	(PL) ...291
(EN) ...147	

1 Inbetriebnahme	4
1.1 Sicherstellung der Trinkwassergüte durch Stagnationsspülungen	4
1.2 Systemvoraussetzungen	5
1.3 Armaturen vorbereiten	5
1.4 Übersicht über die Inbetriebnahme und Konfiguration	6
1.4.1 Ablauf der Inbetriebnahme	6
1.4.2 Ablauf der Konfiguration	6
1.5 Verbindung zum Wassermanagement-Server herstellen	6
1.5.1 Verbindung über WLAN herstellen	6
1.5.2 Verbindung über Netzkabel (LAN) herstellen	7
1.5.3 LOGIN in die SWS Software	8
1.6 Individuelle Passwörter eingeben	8
1.7 Allgemeine Servereinstellungen prüfen / einstellen	9
1.7.1 Sprache einstellen	9
1.7.2 Datum, Zeitzone und Uhrzeit einstellen	9
1.7.3 Benutzerverhalten	9
1.7.4 Konfiguration System-Fehlerausgabe	10
1.7.5 System-Backup	12
1.8 System-Neustart	12
1.9 Werksreset	13
1.10 Systempflege	13
1.11 Netzwerk-Einstellungen für WLAN und Ethernet vornehmen	14
1.11.1 Standard-Gateway konfigurieren	14
1.12 MQTT-Konfiguration	14
1.13 Digitale Eingänge des Wassermanagement-Servers konfigurieren	15
1.14 Inbetriebnahme des SWS Netzwerks	16
1.14.1 Grundlagen des SWS Netzwerks	16
1.14.2 Inbetriebnahme starten	16
1.14.3 SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow aus dem SWS Netzwerk entfernen	19
1.14.4 SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow hinzufügen	20
1.14.5 Zuordnung aller SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow zu einem Wassermanagement-Server aufheben	20
2 Konfiguration des Wassermanagement-Servers	21
2.1 Systemfunktionen	21
2.1.1 Stagnationsspülung	21
2.1.2 Thermische Desinfektion (TD)	21
2.1.3 Reinigungsstopp	22
2.1.4 Leckageschutz	22
2.1.5 Dokumentation	22
2.2 Zusammenfassung der wichtigsten Konfigurationsparameter	23
2.3 Identifikation der Armaturen	24
2.3.1 Armaturen erkennen	24
2.3.2 Namen für die Armaturen vergeben	25
2.4 Armaturen gruppieren	26

2.5	Hygienfunktionen konfigurieren	27
2.5.1	Hinweise zur Konfiguration von Hygienefunktionen	27
2.5.2	Stagnationsspülung neu anlegen/ ändern	27
2.5.3	Thermische Desinfektion neu anlegen/ ändern	30
2.5.4	Reinigungsstopp neu anlegen/ändern	34
2.5.5	Leckageschutz neu anlegen/ändern	36
2.6	Raumpläne erstellen	38
2.6.1	Hintergrundbild aus Datei einfügen	39
2.6.2	Hintergrundbild im Raumplan-Editor zeichnen	40
2.6.3	Armaturen im Raumplan anordnen	41
2.7	Parameter einzelner Armaturen einstellen	42
2.7.1	Parametereinstellung über die Geräteliste	42
2.7.2	Parametereinstellung über den Raumplan	43
<hr/>		
3	Profil- und Benutzerverwaltung	44
3.1	Profilverwaltung	44
3.1.1	Neues Profil anlegen	46
3.2	Benutzerverwaltung	47
3.2.1	Neuen Benutzer anlegen	47
3.3	Benutzer anmelden (LOGIN)	48

1 Inbetriebnahme

Mit dem SCHELL Wassermanagement-System SWS sind Sie in der Lage, alle SWS Armaturen in öffentlichen, halböffentlichen und gewerblichen Sanitärräumen zur bestmöglichen Hygiene und hohen Wasserspareffizienz zu steuern.

Voraussetzung dafür ist jedoch der bestimmungsgemäße Betrieb der Trinkwasserinstallation.



Warnung!

Der nicht bestimmungsgemäße Betrieb der Trinkwasserinstallation kann Sach- und Personenschäden zur Folge haben.

- Stellen Sie sicher, dass der Betrieb der Trinkwasserinstallation jederzeit bestimmungsgemäß erfolgt.

Alle Einstellungen des Wassermanagement-Systems müssen im Rahmen der Inbetriebnahme (durch den Fachhandwerker) an die örtlichen Gegebenheiten der Trinkwasserinstallation angepasst werden, um den bestimmungsgemäßen Betrieb sicherzustellen.

1.1 Sicherstellung der Trinkwassergüte durch Stagnationsspülungen



Warnung!

Das SCHELL Wassermanagement-System SWS prüft nicht den hygienischen Zustand des Trinkwassers. Es setzt eine unbedenkliche Wassergüte voraus. Ein zu geringer Wasserwechsel kann zu einer übermäßigen Vermehrung von Bakterien führen!

Bakterien im Trinkwasser können unter Umständen gesundheitsrelevant sein oder gar zum Tod führen.

- > Planen Sie daher die Stagnationsspülungen sorgfältig und beachten Sie die folgenden Hinweise.

Elektronische Einrichtungen zur Sicherstellung der Wassergüte sind regelmäßig zu überwachen und nach Bedarf zu warten / instandzusetzen. Trotz einer sehr hohen Eigensicherheit der Anlage und deren Bauteile sind Ausfälle nicht immer sicher zu vermeiden. Fällt eine solche Anlage ganz oder in Teilen aus, sind händische Maßnahmen zum Wasserwechsel an allen Entnahmestellen durchzuführen.

Stagnationsspülungen dienen dem Erhalt der Wassergüte in der Trinkwasser-Installation. Das Regelwerk fordert dazu alle 72 Stunden einen vollständigen Wasseraustausch in der Installation. Nur bei einwandfreien hygienischen Befunden darf dieses Intervall auf bis zu 7 Tage ausgedehnt werden (VDI 6023 und DIN EN 806-5). Für die Programmierung des Wassermanagement-Servers (SWS Server) sind also Kenntnisse der Installation notwendig, die beim Fachplaner vorliegen.

Zwei Sachverhalte sind für eine qualitative Stagnationsspülung notwendig:

1. Es soll möglichst eine turbulente Strömung erzeugt werden.
2. Der Fließdruck soll an keiner Entnahmestelle unter 1.000 mbar fallen.

Daher sind die Gleichzeitigkeiten, die der Planer bei der Dimensionierung der Trinkwasser-Installation zugrunde gelegt hat, Basis einer erfolgreichen Programmierung der Stagnationsspülungen.

In Bestandsgebäuden ohne entsprechende Unterlagen über die Trinkwasser-Installation sind die Programmierungsparameter schwieriger und meist nur näherungsweise zu ermitteln. So können Installationsbereiche beispielsweise ausgelitert und kritische Temperaturen anhand von Messungen erkannt und durch Stagnationsspülungen kompensiert werden.

Grundsätzlich empfehlen wir, gerade in der Anfangszeit, den Erfolg der gewählten Einstellungen für die Stagnationsspülungen mittels Temperaturmessungen und mikrobiologischen Untersuchungen zu überprüfen.

Kaltwasser muss gemäß DIN 1988-200 nach 30 Sekunden Ablaufen lassen kleiner gleich 25 °C betragen und Warmwasser nach 30 Sekunden mindestens 55 °C.

Oftmals können nach solchen Messungen auch weitere Maßnahmen zum Wassersparen erfolgreich umgesetzt und temperaturseitig sowie mikrobiologisch bestätigt werden (s. o.).

In fast allen Fällen benötigt eine aus hygienischen Gründen durchgeführte Stagnationsspülung weniger Trinkwasser als eine normale Nutzung der Trinkwasser-Installation, da bei Nutzungsunterbrechungen lediglich alle 72 Stunden (bis max. alle 7 Tage) gespült wird und nicht mehrfach täglich. So gelingt gerade auch mit dem SCHELL Wassermanagement-System SWS die Balance zwischen Wassersparen und dem Erhalt der Wassergüte.

1.2 Systemvoraussetzungen

Die für das SCHELL Wassermanagement-System SWS erforderliche SWS Software ist eine browserbasierte Lösung. Sie müssen keine Software herunterladen und installieren, da das Programm auf dem Wassermanagement-Server installiert ist.

Die Verbindung mit dem Wassermanagement-Server erfolgt über WLAN oder ein an den Server angeschlossenes LAN-Kabel.

Für den Zugriff auf die Daten des Wassermanagement-Systems ist der Webbrowser eines PCs, Laptops oder eines mobilen Endgerätes notwendig. Die Verwendung eines aktuellen Webbrowsers (z. B. Internet Explorer, Google Chrome, Safari oder Mozilla Firefox wird empfohlen).

1.3 Armaturen vorbereiten

Stellen Sie sicher, dass die vernetzten Armaturen wasserseitig und elektrisch angeschlossen sind.

1.4 Übersicht über die Inbetriebnahme und Konfiguration

Die folgende Vorgehensweise wird zur Inbetriebnahme und Konfiguration Ihres Wassermanagement-Systems empfohlen.



Hinweis!

- Inbetriebnahme nur durch SCHELL Servicetechniker oder geschultes Fachpersonal.

1.4.1 Ablauf der Inbetriebnahme

Führen Sie zur Inbetriebnahme folgende Schritte durch:

- Verbindung zum Wassermanagement-Server (SWS Server) herstellen
- Individuelle Passwörter eingeben
- Allgemeine Servereinstellungen prüfen/ einstellen
 - Sprache einstellen
 - Datum und Uhrzeit prüfen, ggf. einstellen
 - Digitale Eingänge des Wassermanagement-Servers konfigurieren (GPIO)
- Inbetriebnahme des SWS Netzwerks

1.4.2 Ablauf der Konfiguration

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme konfigurieren Sie den Wassermanagement-Server. Dabei werden die folgenden Konfigurationsschritte empfohlen:

- Identifikation der Armaturen
 - Armaturen erkennen
 - Namen vergeben
- Armaturen gruppieren (Gruppenverwaltung)
- Hygienfunktionen konfigurieren
 - Stagnationsspülung verwalten (anlegen, ändern)
 - Thermische Desinfektion verwalten (anlegen, ändern)
- Reinigungsstopp anlegen (ändern)
- Raumpläne erstellen
- Parameter der einzelnen Armaturen einstellen
- Profil- und Benutzerverwaltung

1.5 Verbindung zum Wassermanagement-Server herstellen

- » Schalten Sie die Spannungsversorgung des SWS Bus-Netzteils 30 V ein, um den Wassermanagement-Server zu starten und das System in Betrieb zu nehmen.

1.5.1 Verbindung über WLAN herstellen



Warnung!

Warnung vor unbefugtem Systemzugriff durch Dritte.

Wenn das SCHELL Wassermanagement-System SWS über WLAN betrieben wird, ist es technisch nicht vollständig ausschließbar, dass sich unbefugte Dritte Zugang zur Steuerung des Systems verschaffen und Spülungen auslösen.

- > Durch unbefugt ausgelöste Spülungen drohen Körperverletzungen in Form von Verbrühungen und Sachschäden.

Hinweis



Der Wassermanagement-Server stellt ein WLAN Netzwerk zur Verfügung.

- » Verbinden Sie Ihren Rechner oder Ihr mobiles Endgerät mit diesem Netzwerk.
- » Geben Sie die IP-Adresse (z. B. 192.168.1.1) in die Adresszeile des Webrowsers ein und bestätigen Sie die Eingabe.



Die erforderlichen Zugangsdaten für das WLAN und die IP-Adresse finden Sie auf der Rückseite des Wassermanagement-Servers.

1.5.2 Verbindung über Netzwerkkabel (LAN) herstellen

Es gibt zwei Möglichkeiten den Computer über eine Netzwerkkabel mit dem Wassermanagement-Server zu verbinden:

1. Über ein Netzwerk
2. Direkte Kabelverbindung zwischen Computer und Wassermanagement-Server (IP-Adresse: 192.168.18.1).

Falls die LAN-Verbindung innerhalb eines bestehenden Firmennetzwerks hergestellt werden soll, fragen Sie den verantwortlichen Administrator nach den erforderlichen Einstellungen.

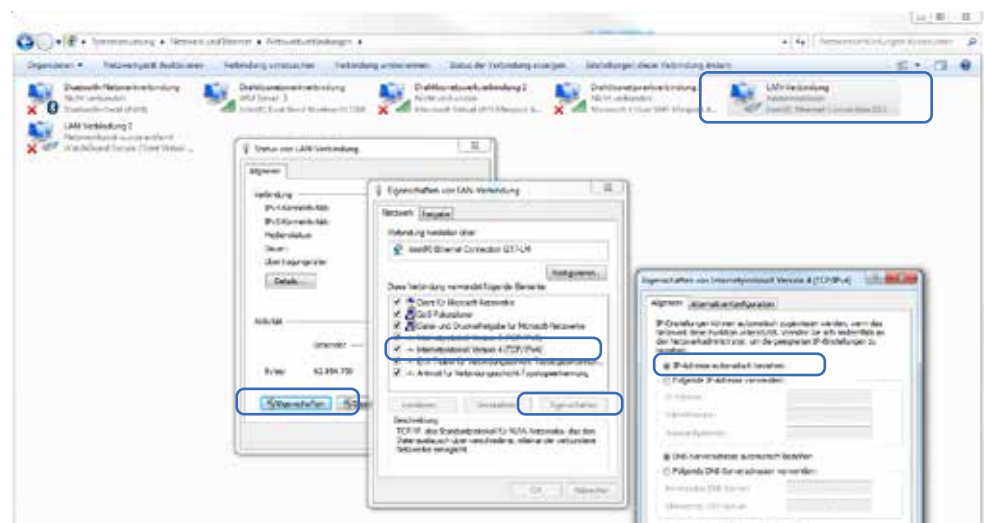
Im zweiten Fall verbinden Sie den Computer und den Wassermanagement-Server direkt über ein Netzwerkkabel.

Mit einem aktuellen Computer und den Standard-Netzwerkeinstellungen sollte der Aufbau eines Netzwerkes und die Verbindung zum Wassermanagement-Server automatisch funktionieren.

Falls die Verbindung nicht hergestellt wird, prüfen Sie ob Ihr Computer (die LAN-Verbindung zum Wassermanagement-Server) so eingestellt ist, dass er automatisch eine IP-Adresse beziehen kann.

Hinweis

Wenn am Computer eine feste IP-Adresse eingestellt ist, ist die direkte LAN-Verbindung nicht möglich.



1.5.3 LOGIN in die SWS Software

Nach erfolgreicher Verbindung mit dem Wassermanagement-Server wird die Anmeldemaske der SWS Software angezeigt.

Die erforderlichen Anmeldedaten (Benutzername und Passwort) finden Sie auf der Rückseite des Wassermanagement-Servers.

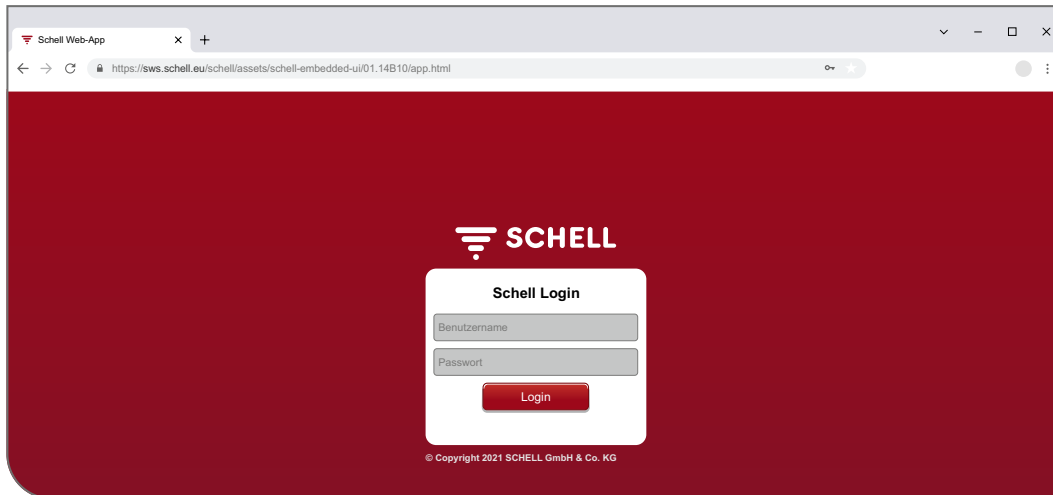


Abb 1: SWS Software starten

» Melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten als Administrator an.

1.6 Individuelle Passwörter eingeben



Warnung!

- Um unbefugten Zugriff auf das Wassermanagement-System zu verhindern, vergeben Sie zuerst ein neues Passwort für den Administrator.

Pfad: Benutzer-/Profilverwaltung – Eigenes Passwort

Merken Sie sich das Passwort! Wenn Sie das Passwort nicht mehr kennen, haben Sie keine Möglichkeit mehr auf das Wassermanagement-System zuzugreifen!

Sie sollten auch ein individuelles Passwort für das WLAN-Netz vergeben, um den Zugang zu Ihrem Wassermanagement-System zu sichern.

Pfad: Anlageninformationen – Netzwerk – WLAN – Konfiguration – Passwort



Achtung!

Bei Änderung des Administrator-Passwortes ist besondere Sorgfalt erforderlich!

- Es empfiehlt sich einen 2. Administrator mit dem neuen, gewünschten Passwort anzulegen. Sofern der neue Account problemlos funktioniert, kann der alte Account, mit dem alten Passwort, gelöscht werden.

1.7 Allgemeine Servereinstellungen prüfen / einstellen

Prüfen Sie die allgemeinen Einstellungen des Servers bevor Sie mit der Inbetriebnahme fortfahren.

1.7.1 Sprache einstellen

Pfad: SWS Navigation – Sprache

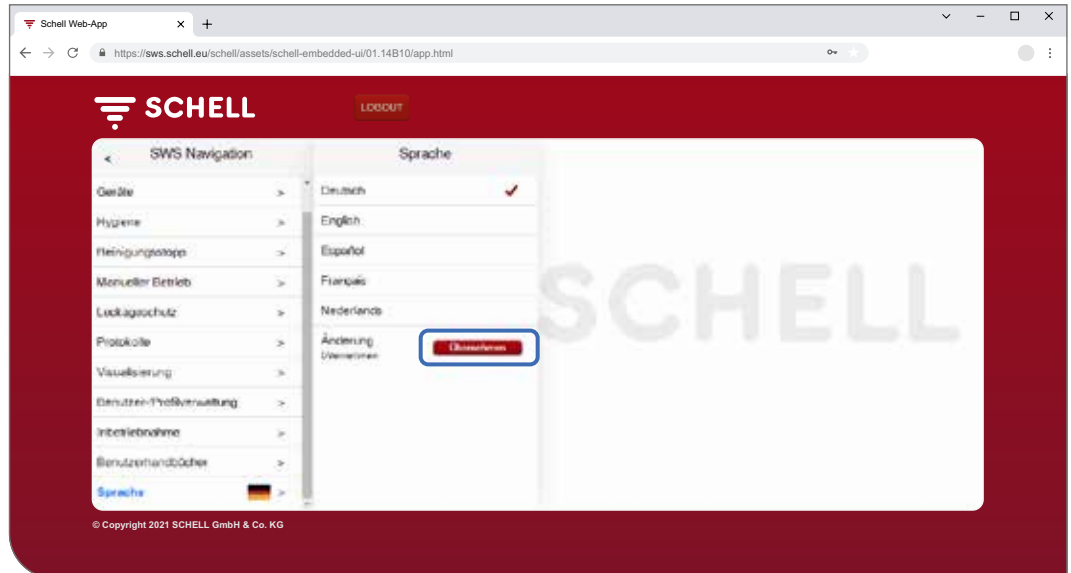


Abb 2: Programmsprache auswählen

Wählen Sie die gewünschte Sprache aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Übernehmen“.

1.7.2 Datum, Zeitzone und Uhrzeit einstellen

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – Datum/Zeitzone/Uhrzeit

» Prüfen Sie Datum und Uhrzeit. Stellen Sie die Werte ggf. richtig ein.



Hinweis!

Eine automatische Sommer-/Winterzeitumstellung erfolgt nicht.

1.7.3 Benutzerverhalten

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – Benutzerverhalten

Unter diesem Menüpunkt können Sie die Protokollierung des Benutzerverhaltens ein- oder ausschalten. Wenn der Schalter eingeschaltet ist, werden die Aktionen der Armaturen (Ein/Aus) zeitlich erfasst.

Das „Benutzerverhalten“ kann dann als Protokoll (csv-Datei) heruntergeladen werden.

Beachten Sie hierzu auch die Hinweise zur Speicherung personenbezogener Daten in der Systemanleitung.

1.7.4 Konfiguration System-Fehlerausgabe

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – Systemfehler

Über die Konfiguration der Systemfehler können Sie die Verwendung und das Verhalten des Fehlerausgangs und des Quittierungseingangs festlegen.

Konfiguration des Fehlerausgangs

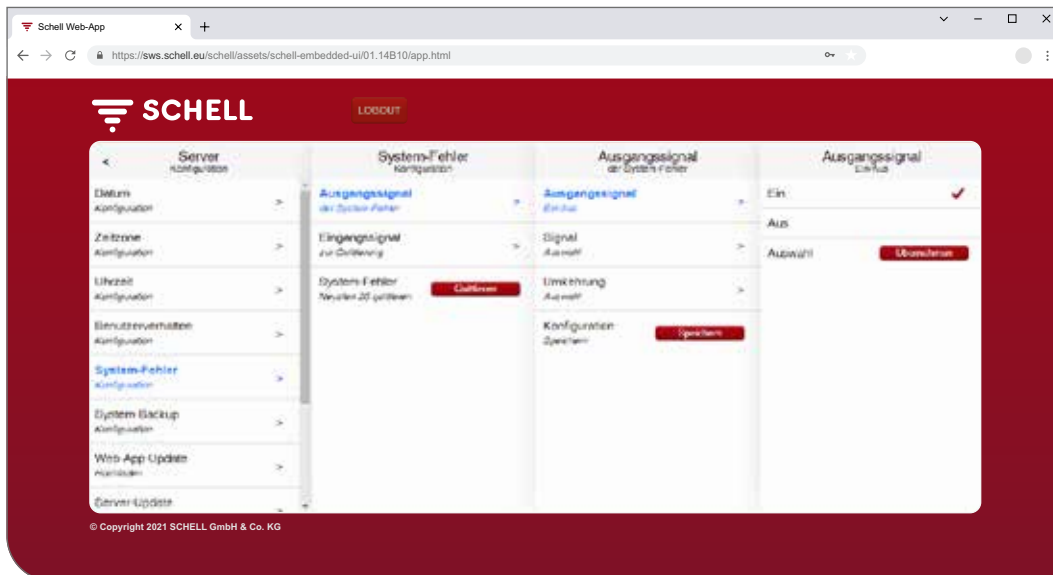


Abb 3: Fehlerausgang ein- oder ausschalten

- » Aktivieren Sie, falls gewünscht, das Ausgangssignal zur Ausgabe von Systemfehlern.
- » Wählen Sie unter „Signal“ den gewünschten Ausgang aus und speichern Sie Ihre Konfiguration.

Umkehrung des Fehlerausgangssignals

Unter dem Menüpunkt „Umkehrung“ können Sie das Ausgangssignal folgendermaßen einstellen:

Ein -> Low Pegel = Fehlermeldung

Aus -> High Pegel = Fehlermeldung

Konfiguration des Quittierungseingangs

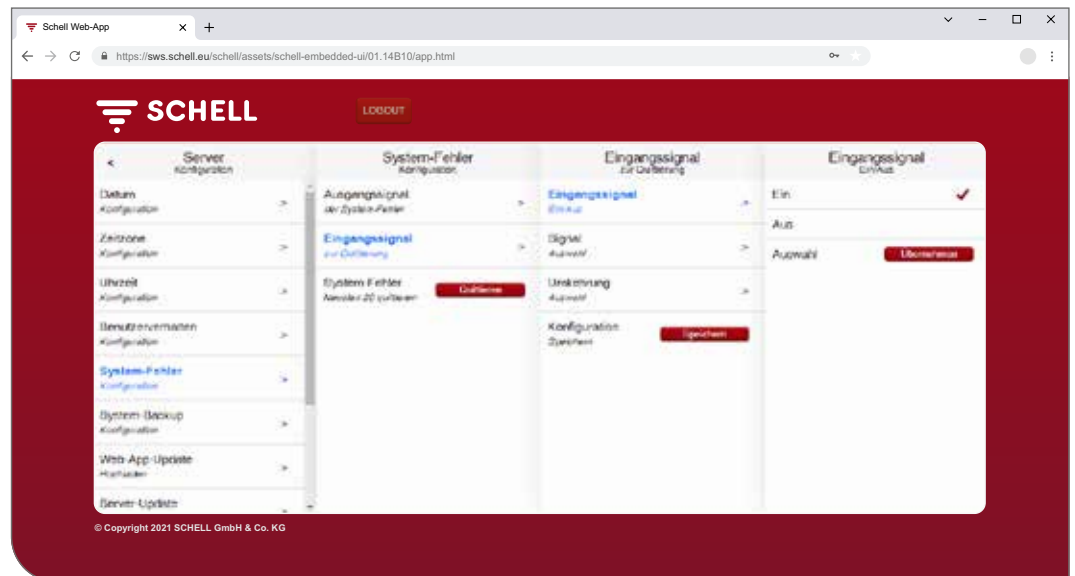


Abb 4: Quittierungseingang ein- oder ausschalten

- » Aktivieren Sie, falls gewünscht das Eingangssignal zur Quittierung der Fehlermeldungen und konfigurieren Sie den gewünschten Eingang.

Umkehrung des Quittierungseingangs

Unter dem Menüpunkt „Umkehrung“ können Sie das Eingangssignal folgendermaßen einstellen:

Ein -> Quittierung erfolgt durch Flankenwechsel Low auf High

Aus -> Quittierung erfolgt durch Flankenwechsel High auf Low

Beachten Sie, dass der hier gewählte digitale Eingang des Wassermanagement-Servers auf „flankengesteuert“ eingestellt werden muss (siehe Seite 16).

1.7.5 System-Backup

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – System-Backup

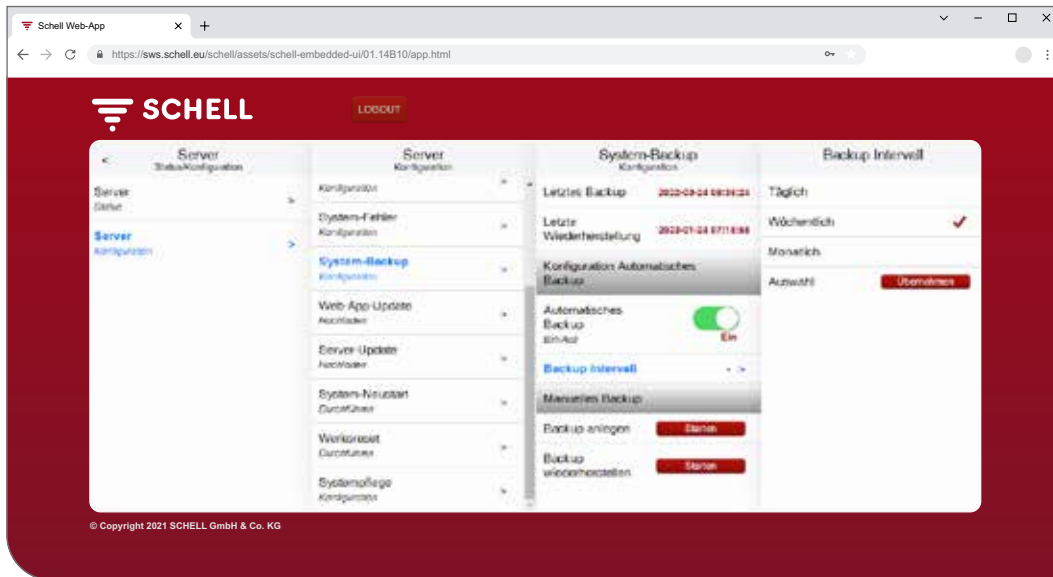


Abb 5: System-Backup konfigurieren

- » Schalten Sie, falls gewünscht, das automatische Backup ein und legen Sie ein sinnvolles Backup Intervall fest.

1.8 System-Neustart

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – System-Neustart

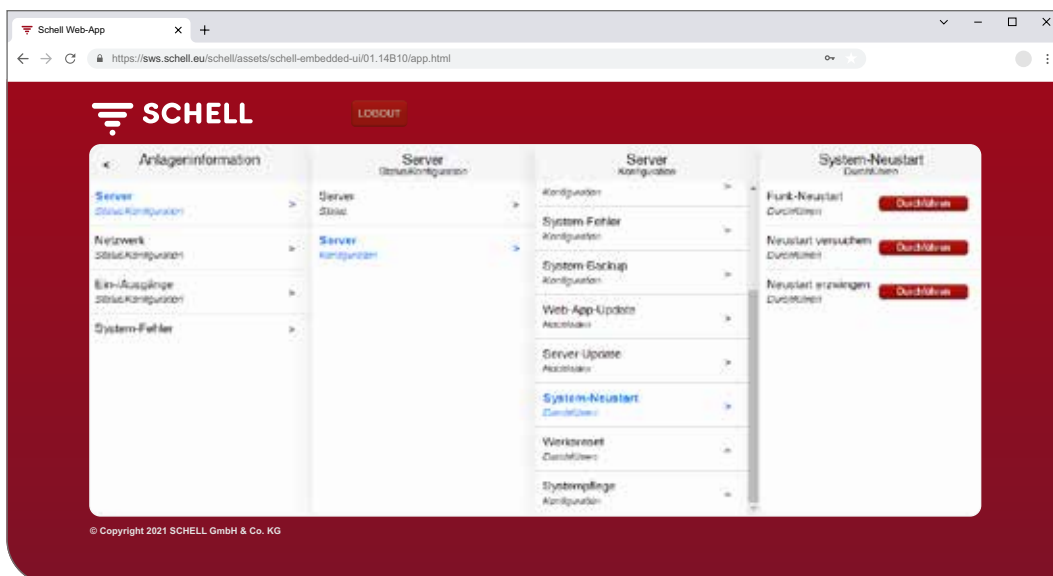


Abb 6: System-Backup konfigurieren

Es stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung, um das SWS System neu zu starten:

1. Funk-Neustart: Wählen Sie diese Möglichkeit, wenn arbeiten am Funknetzwerk durchgeführt wurden, oder das Netzwerk gestört ist.

2. Neustart versuchen:
Nach Änderungen in den Systemeinstellungen kann ein Neustart erforderlich sein (das System weist sie darauf hin).
3. Neustart erzwingen:
Ein erzwungener Neustart nimmt keine Rücksicht auf laufende Prozesse. Starten Sie, falls erforderlich, das System über einen dieser Buttons neu.

1.9 Werksreset

Sichern Sie vor einem Werksreset alle Daten. Dies betrifft auch Spülprotokolle etc.. Durch den Werksreset wird der Wassermanagement-Server in den Auslieferungszustand zurückgesetzt.

1.10 Systempflege

Pfad: Anlageninformationen – Server – Server, Konfiguration – Systempflege

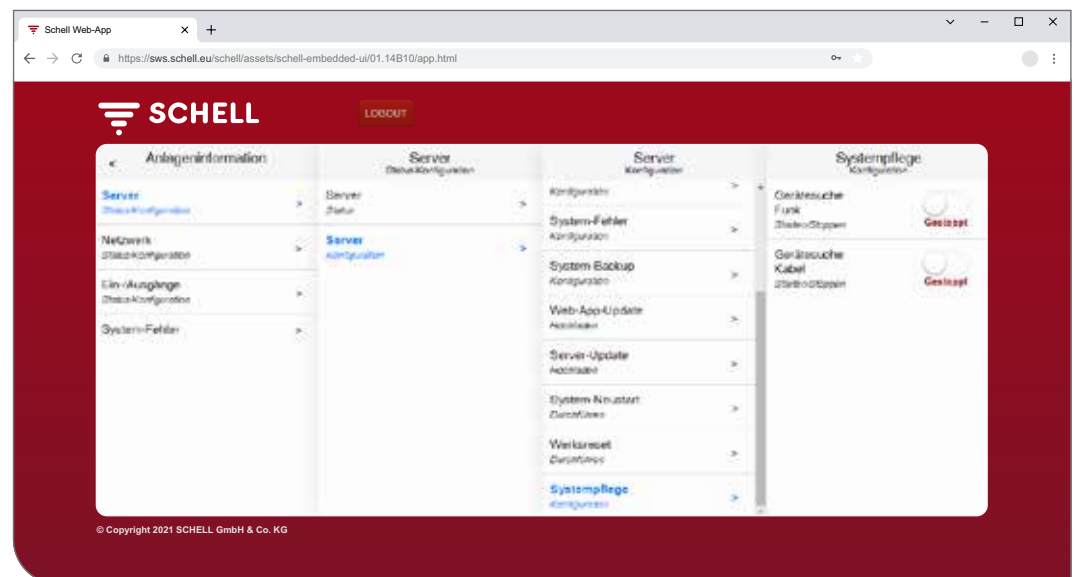


Abb 7: Systempflege konfigurieren

Bei der Systempflege wird, ähnlich wie bei der Inbetriebnahme, das Geräte-Netzwerk neu aufgebaut. Das kann nach Arbeiten am Netzwerk oder bei Störungen im Gerätnetzwerk hilfreich sein. Die Systempflege sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden.

1.11 Netzwerk-Einstellungen für WLAN und Ethernet vornehmen

Falls Sie an der WLAN- und Ethernet-Konfiguration Veränderungen vornehmen müssen, fragen Sie den verantwortlichen Administrator nach den erforderlichen Einstellungen.

1.11.1 Standard-Gateway konfigurieren

Zur Einbindung des Wassermanagement-Systems in andere Netzwerke steht eine Standard-Gatewayfunktion zur Verfügung.

Unter dem Menüpunkt „Netzwerk - Ethernet - Gateway“ können die entsprechenden Konfigurationen vorgenommen werden.

Fragen Sie den verantwortlichen Administrator nach den erforderlichen Einstellungen.

1.12 MQTT-Konfiguration

Pfad: Anlageninformationen – Netzwerk – MQTT, Konfiguration

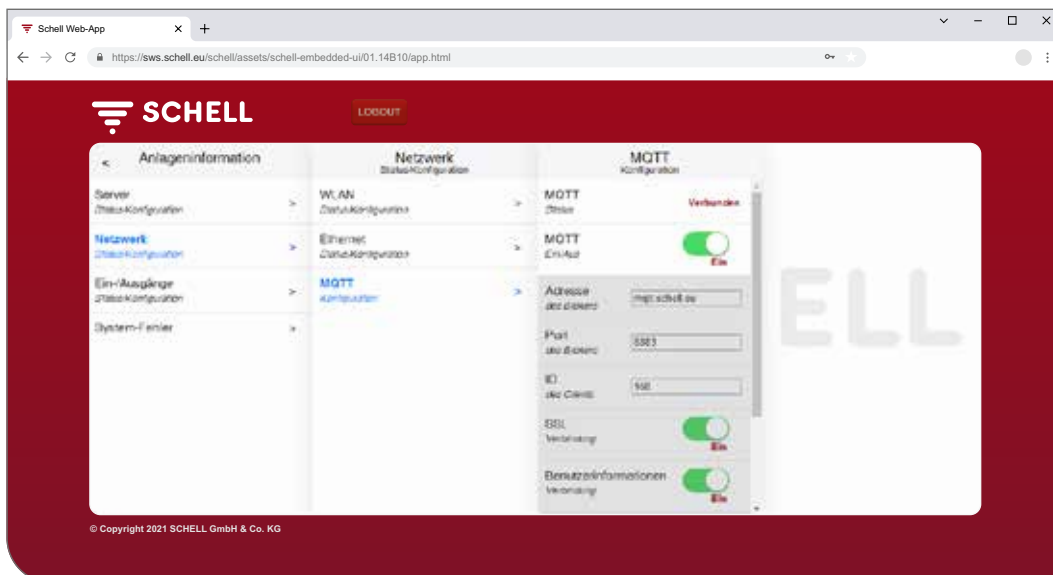


Abb 8: MQTT konfigurieren

Unter diesem Menüpunkt richtet der SCHELL Servicetechniker die Verbindung zur SMART.SWS Plattform ein.

MQTT (Message Queuing Telemetry Transport) ist ein Messaging-Protokoll, das es Geräten ermöglicht, Nachrichten zu veröffentlichen und zu abonnieren. Eine typische MQTT-Konfiguration umfasst die folgenden Elemente:

- 1 Broker:
Der MQTT-Broker ist ein Server, der Nachrichten empfängt und an die entsprechenden Clients weiterleitet. Er ist für die Verwaltung einer Liste aktiver Clients und ihrer Abonnements verantwortlich.
- 2 Clients:
Dies sind die Geräte, die sich mit dem Broker verbinden und Nachrichten veröffentlichen oder abonnieren. Sie können alles sein, von einem einfachen Sensor bis hin zu einem Smartphone oder einem Computer.

- 3 Topics:
Themen (Topics) werden verwendet, um Nachrichten zu organisieren und zu bestimmen, welche Clients sie erhalten. Clients können sich bei einem oder mehreren Themen anmelden und der Broker leitet Nachrichten mit passenden Themen an diese Clients weiter.
- 4 Quality of Service (QoS):
Drei QoS-Stufen, die den Grad der Garantie für die Nachrichtenzustellung bestimmen.
- 5 Port:
MQTT verwendet den Port 1883 für unverschlüsselte und 8883 für verschlüsselte (TLS) Kommunikation
- 6 Sicherheit:
MQTT bietet Optionen zur Sicherung der Kommunikation durch Verwendung von Benutzernamen/Passwort und/oder TLS/SSL-Verschlüsselung.

1.13 Digitale Eingänge des Wassermanagement-Servers konfigurieren

Pfad: Anlageninformationen — Ein-/Ausgänge — Eingang 1 ... 4

Der Wassermanagement-Server verfügt über vier konfigurierbare digitale Eingänge und vier digitale Ausgänge. Werkseitig sind alle vier Eingänge als statische Eingänge konfiguriert.

» Stellen Sie die Art des jeweiligen Eingangs entsprechend der Anforderungen Ihrer Trinkwasserinstallation ein.

Statisch: An dem jeweiligen Anschluss ist ein Schalter angeschlossen (Dauersignal).

Flankengesteuert: An dem jeweiligen Anschluss ist ein Taster angeschlossen (erforderliche Impulslänge ca. 1 s). Nach dem Impuls steht ein Zeitfenster für die entsprechende Aktion zur Verfügung.

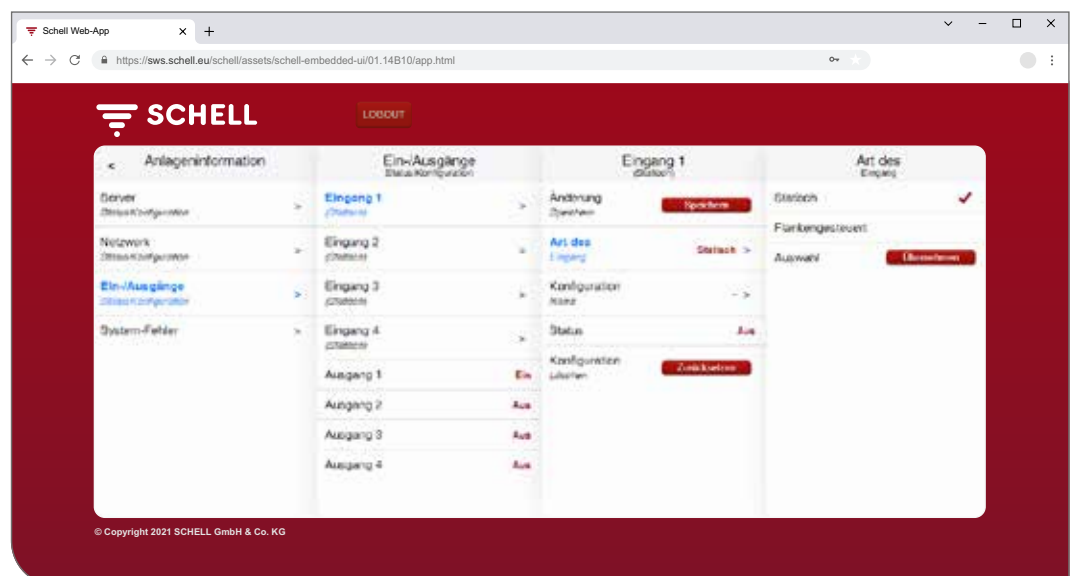


Abb 9: Digitale Eingänge konfigurieren

» Vergeben Sie einen Namen für den Eingang.

Zur Information werden der Name und die Art des Eingangs in der zweiten Zeile angezeigt.

1.14 Inbetriebnahme des SWS Netzwerks



Hinweis!

- Inbetriebnahme nur durch SCHELL Servicetechniker oder geschultes Fachpersonal.

1.14.1 Grundlagen des SWS Netzwerks

Zum Verständnis der Abläufe bei der Inbetriebnahme der SWS Netzwerks ist die Kenntnis der folgenden Zusammenhänge wichtig. Insbesondere dann, wenn das Netzwerk aus SWS Bus-Extendern Funk BE-F und/oder BE-F Flow aufgebaut werden soll.

Inbetriebnahme-Netzwerk

Zur Erstellung des Inbetriebnahme-Netzwerks werden alle SWS Bus-Extender (Armaturen) geladen und es wird nach verfügbaren Geräten gesucht. Dies ist für die SWS Bus-Extender Funk BE-F/BE-F Flow wichtig, um eine eindeutige Zuordnung zwischen dem Wassermanagement-Server und den SWS Bus-Extendern Funk BE-F/BE-F Flow zu ermöglichen.

Die SWS Bus-Extender Kabel BE-K/BE-K Flow werden im Inbetriebnahme-Netzwerk auch aufgelistet, ihre Zuordnung ist aber durch die Kabelanbindung eindeutig und nicht veränderbar.

Aus der Geräteliste des Inbetriebnahme-Netzwerks werden nun die SWS Bus-Extender Funk BE-F/BE-F Flow ausgewählt, die dem Server zugeordnet werden sollen. Durch Speichern dieser Auswahl entsteht das sogenannte Produktiv-Netzwerk.

Produktiv-Netzwerk

Die SWS Bus-Extender (Armaturen) des Produktiv-Netzwerks sind dem jeweiligen Wassermanagement-Server fest zugeordnet. Bei den SWS Bus-Extendern Kabel BE-K/BE-K Flow ist dies über die Kabelanbindung vorgegeben. Bei den SWS Bus-Extendern Funk BE-F/BE-F Flow bedeutet diese Zuordnung, dass kein anderer Wassermanagement-Server darauf zugreifen kann.

Das heißt auch, dass ein SWS Bus-Extender Funk BE-F/BE-F Flow nicht einfach aus dem einen in ein anderes Netzwerk — mit einem anderen Wassermanagement-Server — verschoben werden kann, ohne diese Zuordnung aufzuheben.

1.14.2 Inbetriebnahme starten

Pfad: Inbetriebnahme



Hinweis!

- Die Armaturen und die SWS Bus-Extender müssen bestromt sein, damit sie vom Wassermanagement-Server erkannt werden.

- » Starten Sie die Inbetriebnahme des SWS Netzwerks durch einen Klick auf den Menüpunkt „Inbetriebnahme“.

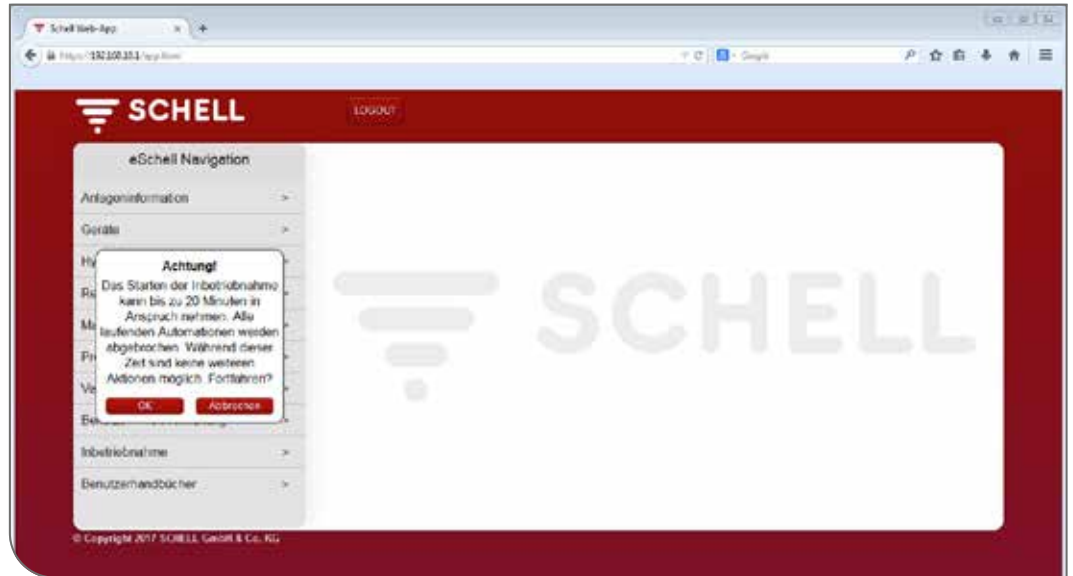


Abb 10: Inbetriebnahme starten

- » Bestätigen Sie den Warnhinweis mit „OK“.

Der Server scannt jetzt das Netzwerk nach verfügbaren SWS Bus-Extendern. Dies sind die über ein Kabel angeschlossenen SWS Bus-Extender Kabel BE-K/ BE-K Flow und die SWS Bus-Extender Funk BE-F/ BE-F Flow, die keinem anderen Wassermanagement-Server zugeordnet sind.

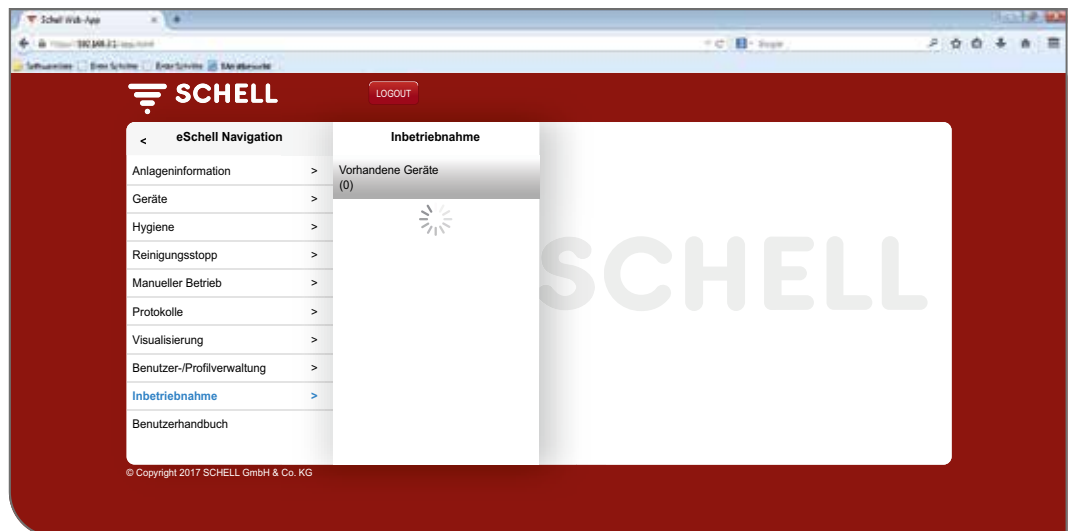


Abb 11: Inbetriebnahme-Netzwerk wird erstellt

Nach erfolgreichem Netzwerkscan werden die erkannten Geräte im Untermenü der Inbetriebnahme angezeigt.

Die SWS Bus-Extender Kabel BE-K/ BE-K Flow sind bereits mit einem grauen Haken markiert, da sie dem Wassermanagement-Server über das Kabel zugeordnet sind.

- » Wählen Sie aus den aufgelisteten SWS Bus-Extendern Funk BE-F/ BE-F Flow durch Anklicken diejenigen aus, die dem Wassermanagement-Server zugeordnet werden sollen. Die Auswahl wird mit einem roten Haken gekennzeichnet.

Inbetriebnahme

Inbetriebnahme des SWS Netzwerks

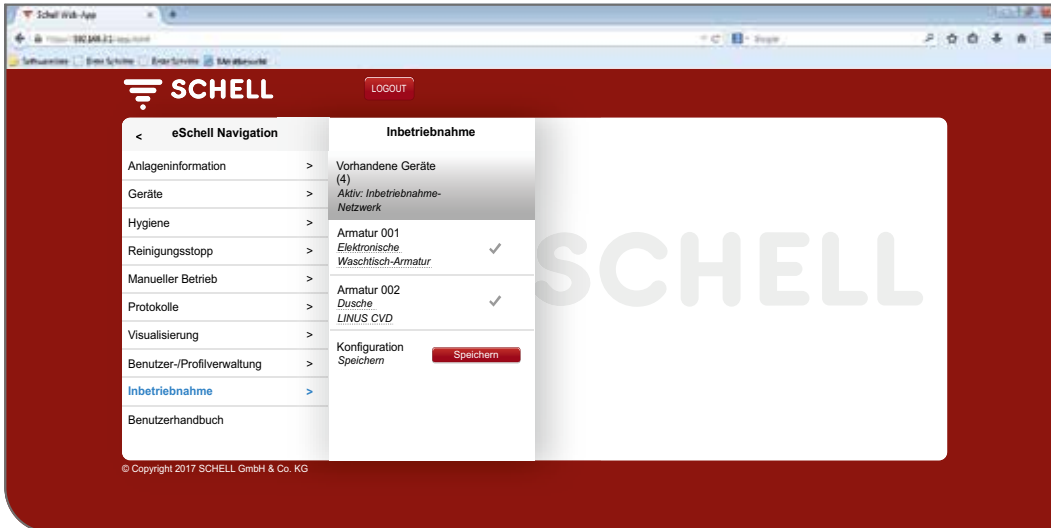


Abb 12: Vorhandene Geräte im Inbetriebnahme-Netzwerk

» Speichern Sie die Konfiguration, um das Produktiv-Netzwerk zu erstellen.

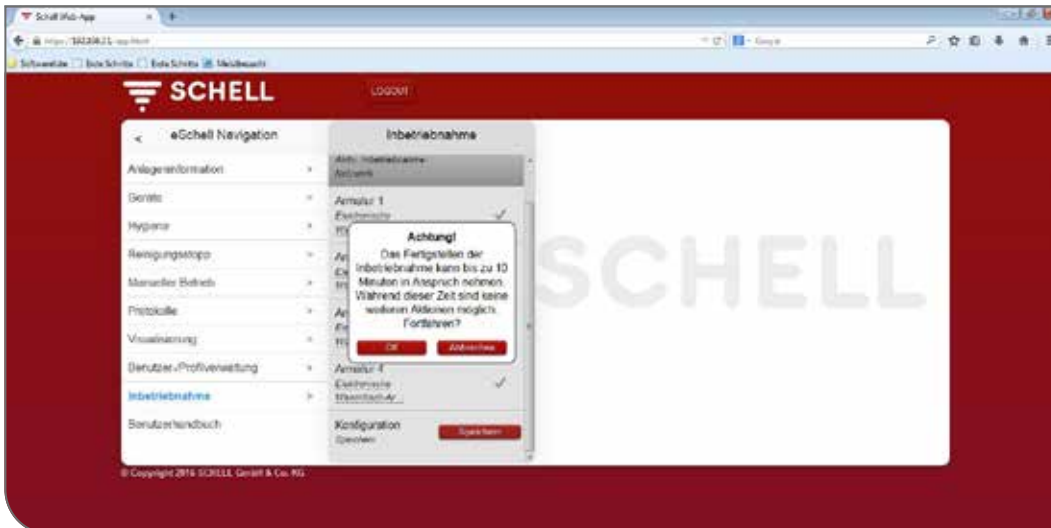


Abb 13: Inbetriebnahme fertigstellen

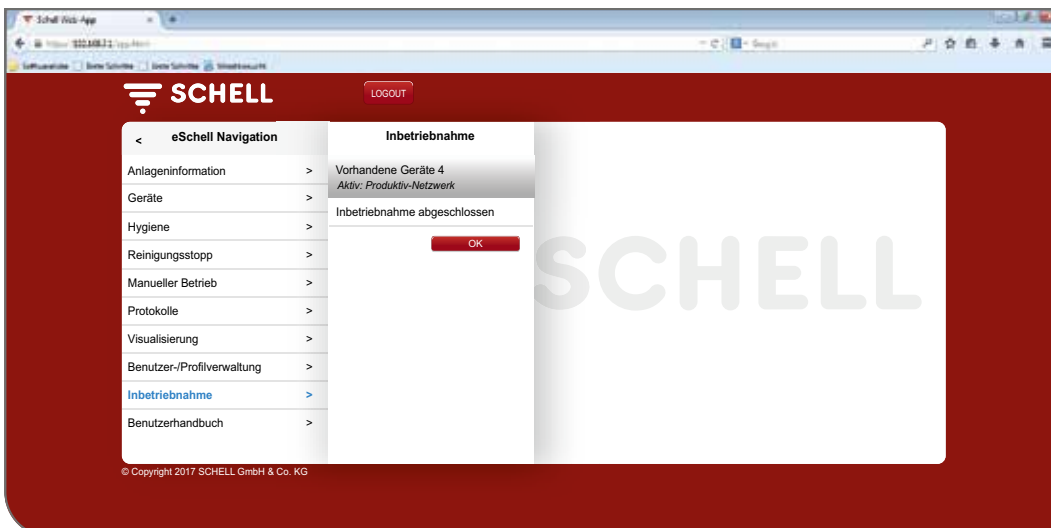


Abb 14: Inbetriebnahme abgeschlossen

Nach abgeschlossener Inbetriebnahme können Informationen zu den angeschlossenen Geräten abgefragt und Parameter eingestellt werden.

Pfad: Geräte — Alle Geräte

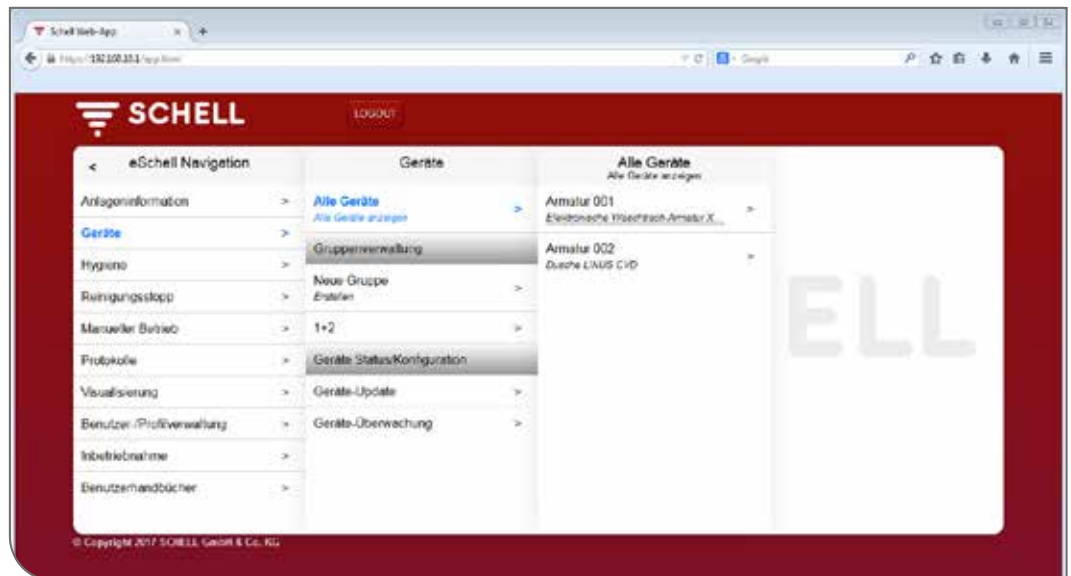


Abb 15: Anzeige aller Geräte (Armaturen) nach der Inbetriebnahme

1.14.3 SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow aus dem SWS Netzwerk entfernen

Wenn Sie einen SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow aus dem SWS Netzwerk entfernen möchten, um ihn in einem anderen Netzwerk (mit einem anderen Wassermanagement-Server) zu verwenden, müssen Sie die Zuordnung des SWS Bus-Extenders Funk BE-F / BE-F Flow zum aktuellen Server aufheben.

Wenn die Zuordnung nicht aufgehoben wird, kann der SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow nicht von einem anderen Server erkannt werden.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

» Starten Sie die Inbetriebnahme erneut.

Die aktuelle Netzwerkzuordnung wird in der Geräteliste des Inbetriebnahme-Netzwerks angezeigt.

» Wählen Sie den SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow ab (Haken durch Anklicken entfernen), der aus dem Netzwerk entfernt werden soll.

» Speichern Sie die reduzierte Auswahl.

Der SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow ist jetzt nicht mehr dem Wassermanagement-Server zugeordnet und ist wieder für einen anderen Server sichtbar.

Batteriebetriebene SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow müssen über den Menüpunkt „Geräte / Gerätenamen / Verwaltung / Gerät aus dem Netzwerk entfernen“ freigegeben werden.

Hinweis:

Nach dem Entfernen aus dem Netzwerk dürfen die Busextender Funk BE-F / BE-F Flow oder Funkmanager für mindestens 5 Minuten nicht von der Spannungsversorgung getrennt werden. In dieser Zeit werden die Netzwerkstruktur angepasst und entsprechende Informationen gespeichert.

1.14.4 SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow hinzufügen

Wenn Sie einem bestehenden SWS Netzwerk einen weiteren SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow hinzufügen wollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- » Starten Sie die Inbetriebnahme erneut.
- » Wählen Sie den neuen SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow aus, der aus dem Netzwerk hinzugefügt werden soll.



Hinweis!

- » Batteriebetriebene SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow, die bereits in das Netzwerk eingebunden sind, werden nicht angezeigt.

- » Speichern Sie die neue Auswahl.

1.14.5 Zuordnung aller SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow zu einem Wassermanagement-Server aufheben

Wenn Sie die Zuordnung aller SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow zum aktuellen Wassermanagement-Server aufheben wollen, um das SWS Netzwerk aufzulösen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- » Starten Sie die Inbetriebnahme erneut.

Die aktuelle Netzwerkzuordnung wird in der Geräteliste des Inbetriebnahme-Netzwerks angezeigt.

- » Wählen Sie alle SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow in der Liste ab (Haken durch Anklicken entfernen).
- » Speichern Sie die reduzierte Auswahl.

Die SWS Bus-Extender Funk BE-F / BE-F Flow sind jetzt nicht mehr dem Wassermanagement-Server zugeordnet und sind wieder für einen anderen Server sichtbar.

2 Konfiguration des Wassermanagement-Servers

In den folgenden Abschnitten ist die Konfiguration des Wassermanagement-Systems zusammengefasst. Sie erhalten hier einen Überblick über die Vorgehensweise und die Parameter, die zur Konfiguration einstellbar sind.

Prüfen Sie im Rahmen der Konfiguration die folgenden Punkte, um den Wassermanagement-Server optimal an Ihre Trinkwasserinstallation anzupassen. Stellen Sie ggf. die Parameter entsprechend den Anforderungen Ihrer Anlage ein.

Hinweise zur korrekten Einstellung der Parameter finden Sie auch in der anschließenden Beschreibung der Systemfunktionen.

Die anlagenspezifische Parametrierung des Wassermanagement-Servers ist für die Trinkwasserhygiene unerlässlich.

2.1 Systemfunktionen

SWS ist ein intelligentes Wassermanagement-System, das speziell für öffentliche, halböffentliche und gewerbliche Sanitärräume entwickelt wurde. Es ermöglicht die Vernetzung, die Steuerung und die Überwachung sämtlicher SWS Armaturen über den zentralen Wassermanagement-Server.

Angefangen bei Waschtisch-Armaturen über Dusch- und Küchenarmaturen bis hin zu WC- oder Urinal-Armaturen. Und ganz gleich, ob z.B. zur Steuerung von Spülzeiten, Stagnationsspülungen oder zur Thermischen Desinfektion.

In den folgenden Kapiteln sind die wichtigsten Systemfunktionen beschrieben. Die Hinweise in den folgenden Kapiteln unterstützen Sie bei der Einstellung und ordnungsgemäßen Anwendung Ihres Wassermanagement-Systems.

2.1.1 Stagnationsspülung

Es ist nicht allein die zentrale Steuerung der Stagnationsspülung aller vernetzten Armaturen, die das Wassermanagement-System SWS Ihnen bietet. Es sind vor allem die intelligenten Einstellmöglichkeiten der Software. Mit ihnen lassen sich hohe Hygieneanforderungen und der Wunsch nach Wassersparen perfekt miteinander vereinbaren. Die grundsätzlichen Optionen temperaturgestützte Auslösung und zeitgesteuerte Auslösung für Stagnationsspülungen stehen Ihnen zur Auswahl.

2.1.2 Thermische Desinfektion (TD)

Sie können die Thermische Desinfektion aller vernetzten Armaturen im Sanitärraum einfach und zeitsparend zentral steuern. Und jetzt zum ersten Mal auch die aktuelle Auslastung des Warmwasser-Speichers berücksichtigen. Denn SWS erlaubt eine sektionsweise Thermische Desinfektion.

Der Vorteil: das Warmwasser kann zwischenzeitlich wieder ausreichend aufgeheizt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit mit einem Thermofühler die Temperatur zu überwachen. Eine Spülung startet mit Erreichen der eingestellten Solltemperatur.

Für die Sicherheit bei der TD sorgen wahlweise ein Schlüsselschalter oder ein Passwortschutz.

2.1.3 Reinigungsstopp

SWS bietet die Möglichkeit, die Armaturen in einem Sanitärraum für Reinigungszwecke außer Funktion zu setzen. Der Reinigungsstopp kann über einen der digitalen Eingänge ausgelöst werden (Schalter/Taster). Betätigt die Reinigungskraft den entsprechenden Schalter, können auch Duschen ohne Gefahr der Auslösung gereinigt werden.

2.1.4 Leckageschutz

Die SWS Leckageschutz-Armatur verhindert Wasserschäden außerhalb der Gebäudenutzungszeiten.

Dazu wird die Trinkwasser-Installation, außerhalb der Betriebszeiten, durch eine oder mehrere Leckageschutz-Armaturen zeitgesteuert abgesperrt.

2.1.5 Dokumentation

Eine Funktion, die für Betreiber öffentlicher Sanitärräume immer wichtiger wird: Sämtliche Nutzungen, Stagnationsspülungen und Thermische Desinfektionen werden im Wassermanagement-System erfasst und können mit gängiger Office-Software ausgelesen und ausgewertet werden.

Die Daten werden auf der SD-Karte als CSV-Datei gespeichert und bleiben bei Stromausfall erhalten. Es empfiehlt sich regelmäßig Sicherungskopien der Protokolle zu erstellen. Die Dokumentation dient damit auch zum Nachweis des bestimmungsgemäßen Betriebs.

2.2 Zusammenfassung der wichtigsten Konfigurationsparameter

Geräte Information/Module/Konfiguration/Diagnose

Unter „Alle Geräte“ können Informationen zu den angeschlossenen Geräten abgefragt und Parameter eingestellt werden. Über diesen Menüpunkt können die Armaturen erkannt und mit aussagekräftigen Namen versehen werden.

Pfad: Geräte – Alle Geräte – Armatur X

Falls erforderlich, können die Armaturen zu unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden (Gruppenverwaltung).

Pfad: Geräte – Neue Gruppe, Erstellen

Hygiene

» Legen Sie für die vorhandenen Armaturen/Gruppen Stagnationsspülungen mit den gewünschten Konfigurationen (Modus, Laufzeit etc.) an.

Pfad: Hygiene – Stagnationsspülung – Neue Anlegen

» Richten Sie für die vorhandenen Armaturen/Gruppen die Thermische Desinfektion mit den anlagenspezifischen Parametern (Modus., Laufzeit etc.) ein.

Pfad: Hygiene – Thermische Desinfektion – Neue Anlegen

Reinigungsstopp

» Konfigurieren Sie einen Reinigungsstopp für Armaturen/Gruppen, falls erforderlich.

Pfad: Reinigungsstopp – Neu Anlegen

Leckageschutz

» Falls eine oder mehrere SWS Leckageschutz-Armaturen in Ihrem System installiert sind, können Sie entsprechende Öffnungszeiten und weitere Parameter zum Schutz vor Wasserschäden konfigurieren.

Pfad: Leckageschutz – Neu Anlegen

Sammelkonfiguration

Über eine Sammelkonfiguration können Sie mehrere baugleiche Armaturen in einem Schritt konfigurieren.

2.3 Identifikation der Armaturen

Im Rahmen der Inbetriebnahme des SWS Netzwerks werden die erkannten Armaturen durchnummeriert in der Geräteliste angezeigt.

Um die Übersicht über das Wassermanagement-System zu erhalten und das System sinnvoll einstellen zu können, müssen die einzelnen Armaturen im System zunächst erkannt und mit aussagekräftigen Namen versehen werden.

2.3.1 Armaturen erkennen

Zur Erkennung der Armaturen können Sie die Armaturen über die SWS Software manuell öffnen, um vor Ort die entsprechende Armatur durch den Wasserfluss zu identifizieren.

In der SWS Software sind aber auch die Seriennummern der angeschlossenen SWS Bus-Extender hinterlegt. Wenn Sie die Seriennummern der SWS Bus-Extender bei der Installation in Ihrem Rohrleitungsplan notieren, können Sie durch einen Vergleich mit der Information in der SWS Software die Armatur und den Installationsort identifizieren.

Pfad: Geräte – Alle Geräte, Alle Geräte anzeigen – „Armatur X“ – Module – Seriennummer

Über den Ventiltest können Sie die Armatur vor Ort identifizieren.

Pfad: Geräte – Alle Geräte, Alle Geräte anzeigen – „Armatur X“ – Diagnose, Fehlerspeicher und Ventiltest – Ventiltest

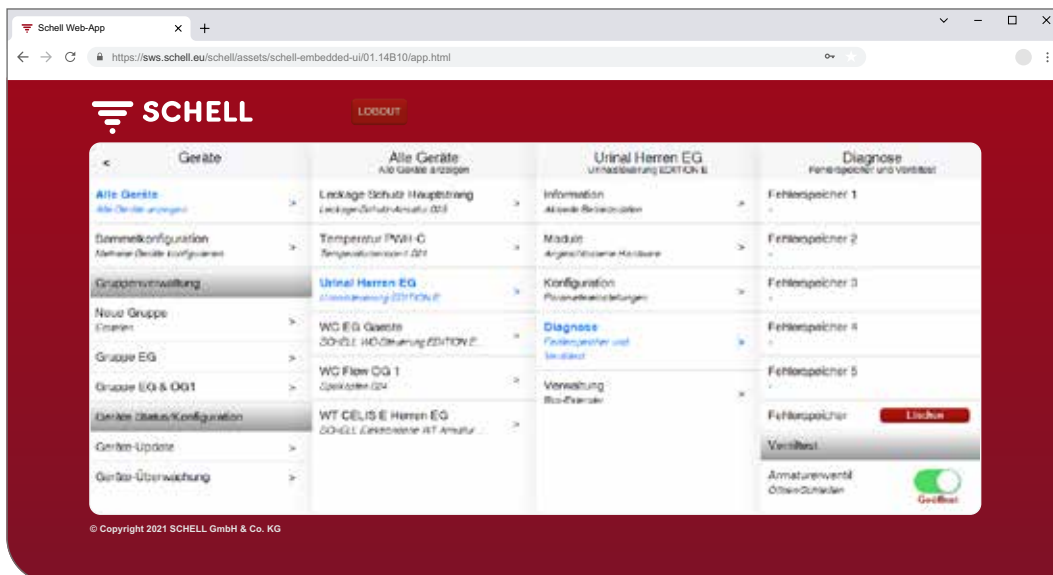
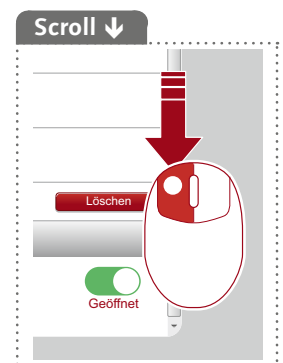


Abb 16: Ventiltest durchführen

» Öffnen Sie das Armaturenventil über den Software-Schalter.

Die angesprochene Armatur wird geöffnet und kann identifiziert werden.



2.3.2 Namen für die Armaturen vergeben

Pfad: Geräte — Alle Geräte, Alle Geräte anzeigen — „Armatur X“ — Konfiguration, Beschreibung

Aussagekräftige Namen für die Armaturen erleichtern die Arbeit mit dem Wassermanagement-System.

Die Namen sollten nach Möglichkeit den Installationsort der Armatur beschreiben, da die Informationen zur Armatur selbst jederzeit aus den Geräteinformationen abzulesen sind.

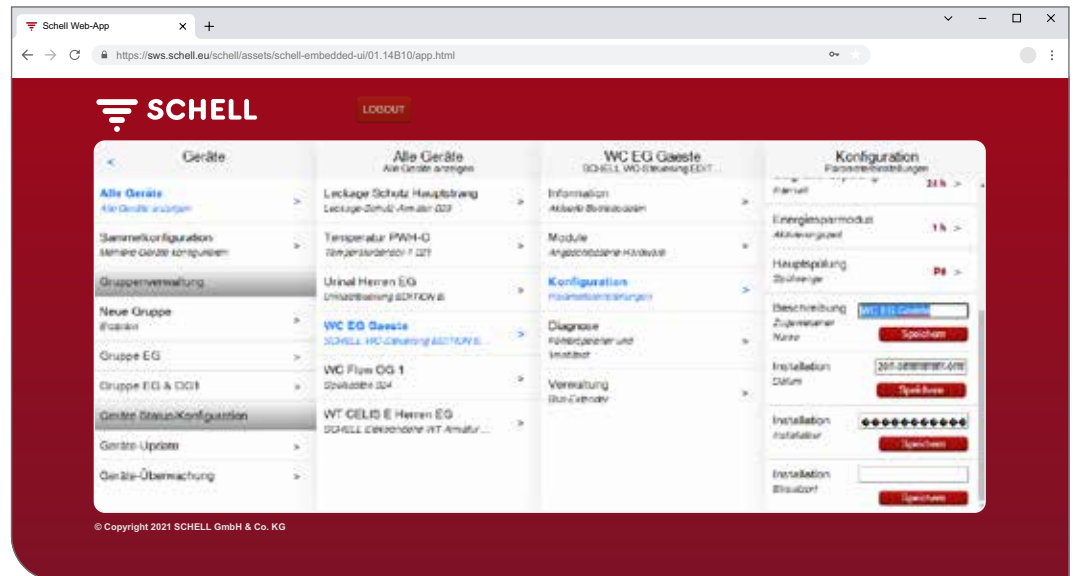
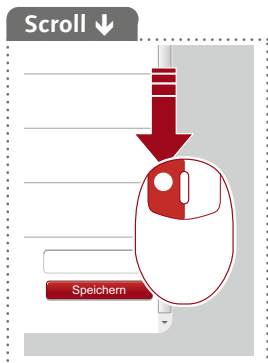


Abb 17: Armaturen benennen

- » Vergeben Sie aussagekräftige Namen für die Armaturen.
- » Vermeiden Sie Doppelbenennungen bei der Vergabe der Namen.

2.4 Armaturen gruppieren

Pfad: Geräte – Gruppenverwaltung – Neue Gruppe

Die SWS Software bietet die Möglichkeit verschiedene Armaturen in bis zu 16 Gruppen zu organisieren.

Gruppen erleichtern die Programmierung von Automationen.

Um mehrere Armaturen gleichzeitig thermisch zu desinfizieren, müssen die entsprechenden Armaturen in einer Gruppe zusammengefasst werden.

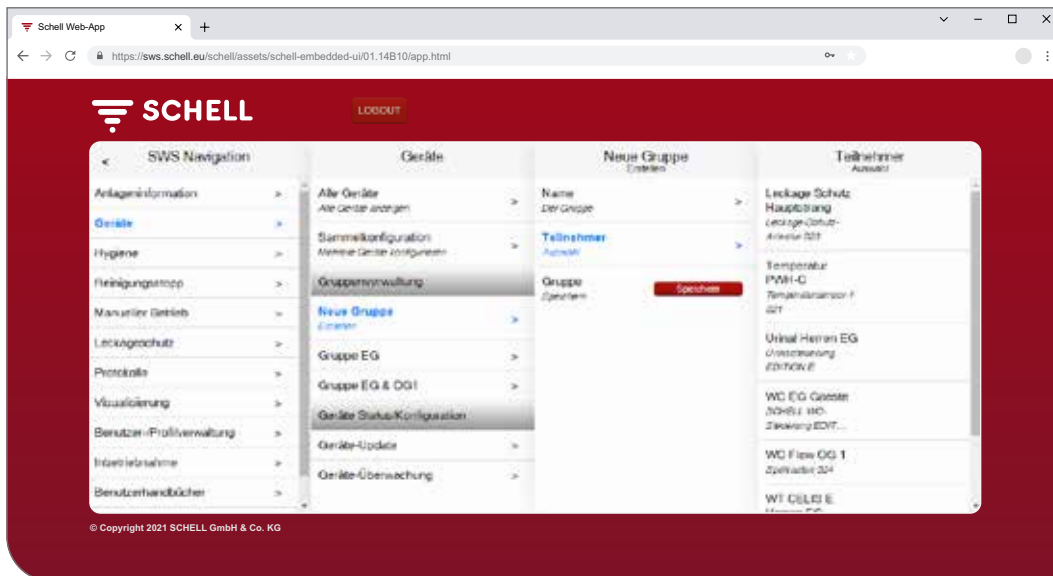


Abb 18: Gruppenverwaltung

- » Vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen, der die Gruppe sinnvoll beschreibt. Vermeiden Sie Doppelbenennungen bei der Vergabe der Namen.
- » Wählen Sie die Armaturen aus, die der Gruppe angehören sollen.

Hinweis

Gruppen können **nicht** in eine andere Gruppe aufgenommen werden.

2.5 Hygienefunktionen konfigurieren

2.5.1 Hinweise zur Konfiguration von Hygienefunktionen

Bei der Programmierung des Wassermanagement-Systems sind die „Allgemein anerkannten Regeln der Technik (AaRdT)“ einzuhalten.

Die Hygienefunktionen werden unter dem Menüpunkt „Hygiene“ konfiguriert. Hier müssen die Stagnationsspülungen und die Thermischen Desinfektionen über geeignete Parameter auf die jeweilige Trinkwasserinstallation abgestimmt werden.

Die Vorgehensweise zur Einstellung der beiden Funktionen ist ähnlich und erfolgt in drei Schritten:

1. Teilnehmer (Armaturen/Gruppen) auswählen

Wichtiger Hinweis bei der Verwendung von Leckageschutz-Armaturen!

Achten Sie bei der Konfiguration von Hygienespülungen unbedingt darauf, dass die zugehörigen Leckageschutz-Armaturen als Teilnehmer ausgewählt sind. Wenn eine Leckageschutz-Armatur vorhanden ist, wird diese systemseitig vorausgewählt.

2. Hygienefunktion konfigurieren
3. Hygienefunktion speichern

Die konfigurierten Stagnationsspülungen werden automatisch ausgeführt. Thermische Desinfektionen und Reinigungsstopps werden unter dem Menüpunkt „Manueller Betrieb“ oder über den programmierten Eingang ausgelöst.

2.5.2 Stagnationsspülung neu anlegen/ ändern

Pfad: Hygiene – Stagnationsspülung – Neue Anlegen

- » Wählen Sie zunächst die Teilnehmer (einzelne Armaturen oder eine Gruppe) für die jeweilige Stagnationsspülung aus und übernehmen Sie die Auswahl.

Hinweis

Falls vorhanden, **Leckageschutz-Armaturen** unbedingt als **Teilnehmer** auswählen.

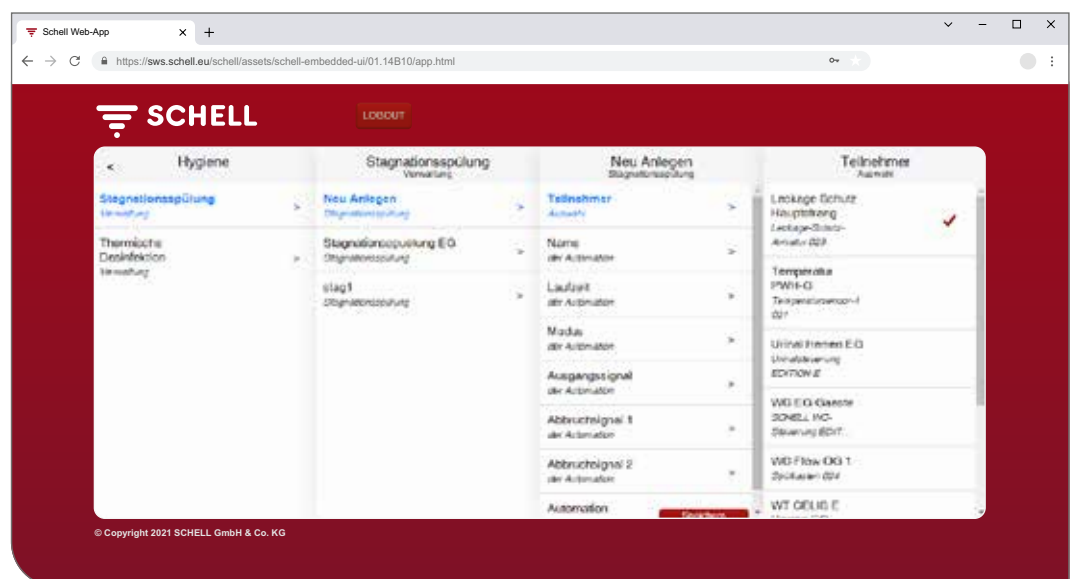


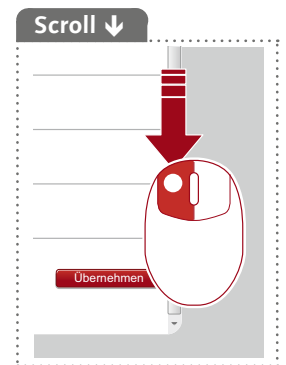
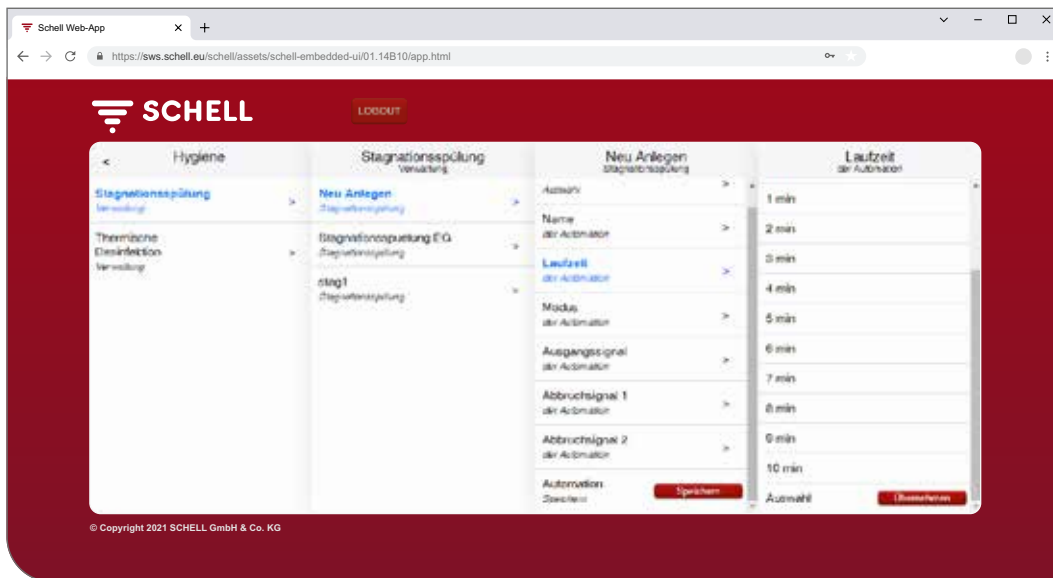
Abb 19: Teilnehmer auswählen

- » Geben Sie der Stagnationsspülung einen Namen und übernehmen Sie die Auswahl mit dem Button „Übernehmen“.

Konfiguration des Wassermanagement-Servers

Hygienefunktionen konfigurieren

- » Konfigurieren Sie die Automation entsprechend den Vorgaben Ihrer Trinkwasser-Installation. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise zu den Konfigurationsparametern.



DE

Abb 20: Stagnationsspülung konfigurieren, Beispiel: Laufzeit einstellen

Laufzeit konfigurieren

Übersicht über die Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Laufzeit	0,5 min - 10 min	–

Modus konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

Modus	Auswahl einstellbar	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Zyklisch	1 - 240 h		alle 24 h
Nach Uhrzeit und Wochentagen	Uhrzeit, Wochentag (Mo - So)		–
Temperatur (maximal alle 12 h)	Temperatursensor	Angeschlossener Temperaturfühler	–
	Über-/ Unterschreitung	Überschreitung Unterschreitung	–
	Temperatur	20 °C - 80 °C	–
Start durch Signal	Eingang 1 - 4		–

Stellen Sie den Modus der Stagnationsspülung (zyklisch oder nach Uhrzeit und Wochentagen oder temperaturgesteuert) entsprechend Ihren Anforderungen ein.

Hinweise zum Modus „Temperatur“

Bei der Auslösung durch einen Temperatursensor erfolgt die Stagnationsspülung nach Erreichen der gewählten Temperatur. Die eingestellte Laufzeit läuft anschließend komplett ab. Danach wird ein erneuter Spülvorgang frühestens nach 12 Stunden ausgelöst.

Ausgangssignal konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Ausgangssignal	Aus/Ein	Aus
Signal	Ausgang 1 - 4	–
Signaltyp	Warnhupe Warnleuchte Heizungskontakt GLT/SPS	Warnhupe

Hinweise:

Über ein Ausgangssignal kann die Ausführung der jeweiligen Automation über ein externes Signal (Hupton oder Warnleuchte) angezeigt werden.

Das Ausgangssignal kann auch genutzt werden, um andere Systeme (Lüftung, Fensteröffnung, etc.) zu steuern.

Beachten Sie, dass neben dem verwendeten Signalausgang auch der passende Signaltyp eingestellt werden muss.

Abbruchsignale konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Abbruchsignal	Aus/Ein	Aus
Signal	Eingang 1 - 4	–

Hinweise:

Über ein externes Abbruchsignal kann die Ausführung der jeweiligen Automation abgebrochen werden.

Automation speichern

» Speichern Sie die Automation durch einen Klick auf den Button „Speichern“.

Wenn die Konfiguration einer Stagnationsspülung abgeschlossen und gespeichert ist, wird diese Automation automatisch aktiviert und ausgeführt.

Die Ausführung kann unter folgendem Menüpunkt deaktiviert werden:

Pfad: Hygiene – Stagnationsspülung – Stagnationsspülung XY – Automation, Aktivieren/ Deaktivieren

Mehrer Stagnationsspülungen können gleichzeitig aktiv sein. Achten Sie darauf, dass unterschiedliche Stagnationsspülungen nicht auf die selben Armaturen zugreifen.

Hinweis

Nach der Konfiguration -> Automation speichern!

Speichern

2.5.3 Thermische Desinfektion neu anlegen/ ändern

Pfad: Hygiene – Thermische Desinfektion – Neue Anlegen

- » Wählen Sie zunächst die Teilnehmer (einzelne Armaturen oder eine Gruppe) für die jeweilige Thermische Desinfektion aus und übernehmen Sie die Auswahl.

Die Teilnehmer werden nacheinander thermisch desinfiziert.

Wenn mehrere Armaturen gleichzeitig thermisch desinfiziert werden sollen, sind diese in einer Gruppe zusammenzufassen. Beachten Sie dies bei der Gruppenverwaltung (siehe „2.4 Armaturen gruppieren“ auf Seite 27).

Hinweis

Falls vorhanden, **Leckageschutz-Armaturen** unbedingt als Teilnehmer auswählen.

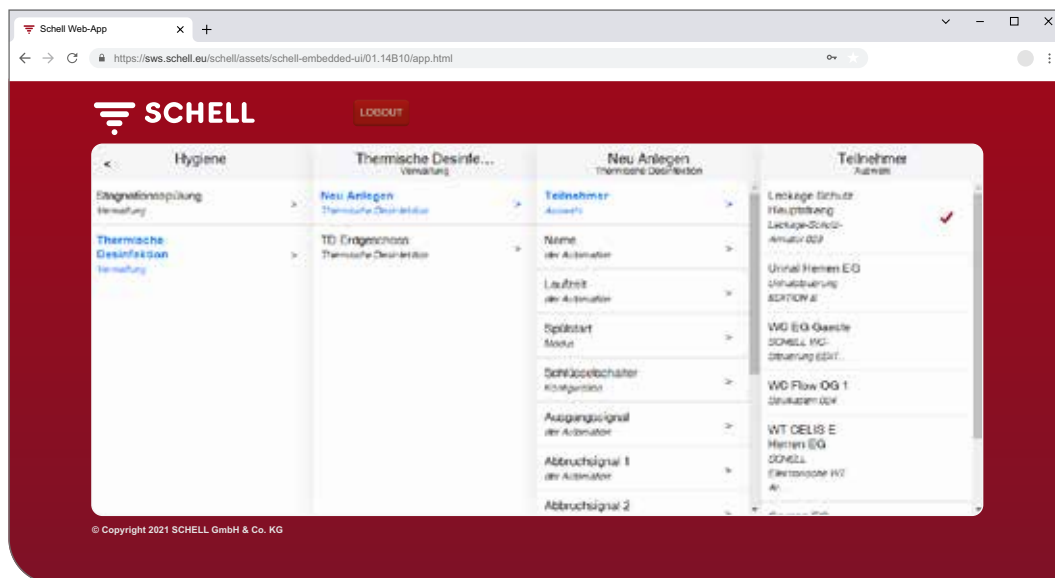


Abb 21: Teilnehmer auswählen

- » Geben Sie einen Namen für die Thermische Desinfektion ein und übernehmen Sie die Auswahl mit dem Button „Übernehmen“.
- » Konfigurieren Sie die Automation entsprechend der Vorgaben Ihrer Trinkwasser-Installation. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise zu den Konfigurationsparametern.

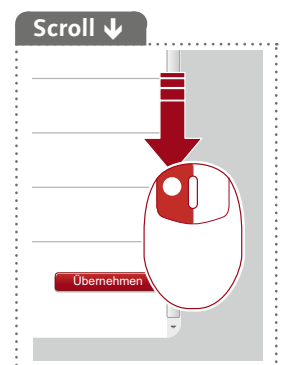
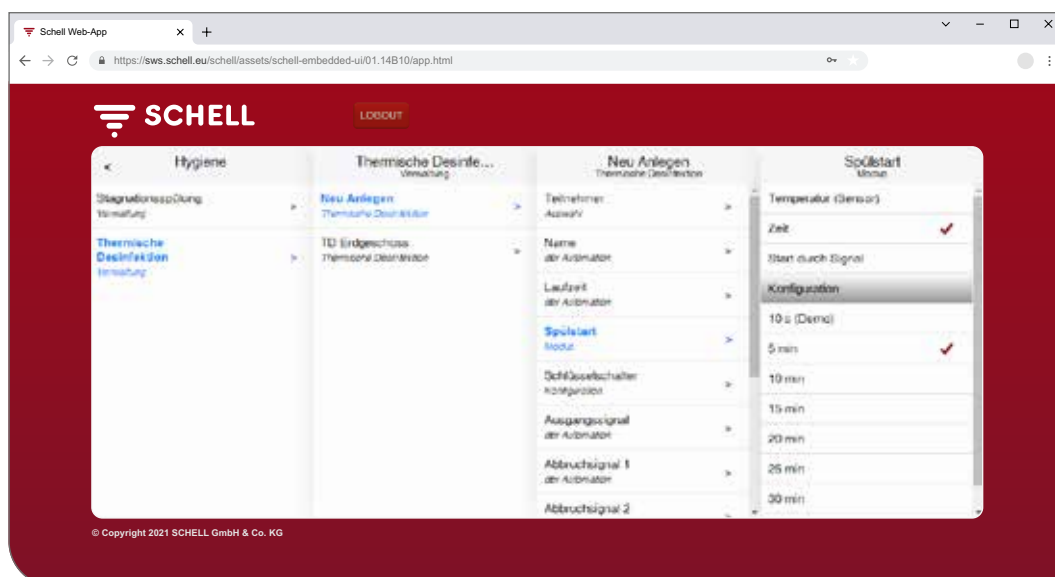


Abb 22: Thermische Desinfektion konfigurieren, Beispiel: Spülstart einstellen

Laufzeit konfigurieren

Übersicht über die Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Laufzeit	3 min - 10 min	–

Hinweis:

Die Thermische Desinfektion erfordert eine Mindestlaufzeit von 3 Minuten.

Spülstart konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Temperatur	Temperatur	70 °C - 95 °C	–
	Temperatursensor	Angeschlossener Temperaturfühler	–
Zeit	2 min - 20 min		2 min
Start durch Signal	Eingang 1 - 4		–

Hinweise:

Über die Einstellungen zum Spülstart legen Sie fest, wann die Thermische Desinfektion tatsächlich beginnt nachdem sie z. B. unter dem Menüpunkt „Manueller Betrieb“ gestartet wurde. Das heißt bei welcher Temperatur oder nach welcher Zeitspanne tatsächlich Wasser durch die Armaturen fließt.

Der Start- und der Abbruchsensoren dürfen nicht derselbe sein.

Beachten Sie das DVGW Arbeitsblatt W 551 für die korrekten Einstellungen!

Verwendung eines Schlüsselschalters konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Schlüsselschalter	Aus/Ein	Aus
Signal	Eingang 1 - 4	–

Hinweise:

Wenn in einem Sanitärraum ein Schlüsselschalter installiert ist, kann dieser zur Freischaltung der Thermischen Desinfektion verwendet werden.

Die Thermische Desinfektion wird gestartet, wenn der Schlüsselschalter eingeschaltet wurde und entsprechend Spannung am Eingang des Wassermanagement-Servers anliegt.

Nach dem Abschluss der Thermischen Desinfektion muss der Schlüsselschalter ausgeschaltet und der Schlüssel abgezogen werden.

Alternativ kann zur Freigabe der Thermischen Desinfektion ein externes Signal ausgewählt werden.



Warnung!

Gefahr von Verbrühungen durch heißes Wasser.

Bei der Thermischen Desinfektion tritt heißes Wasser über einen längeren Zeitraum aus den entsprechenden Armaturen aus.

- Der Gebäudebetreiber muss sicherstellen, dass sich keine Personen in Reichweite der entsprechenden Armaturen aufhalten und Zutritt erlangen können während eine Thermische Desinfektion ausgeführt wird.



Achtung!

- Durch Dampfbildung während der Thermischen Desinfektion können Rauchmeldeanlagen ausgelöst werden.

Ausgangssignal und Abbruchsignale konfigurieren

Siehe „Ausgangssignal und Abbruchsignale konfigurieren“ auf Seite 30.

Abbruchsensor konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Abbruchsensor	Ein/Aus		Aus
Abbruchkriterium	Temperatur	25°C - 80°C	–
	Temperatursensor	Angeschlossener Temperaturfühler	–

Hinweise:

Die Thermische Desinfektion kann vom Wassermanagement-Server abgebrochen werden, wenn eine vorschriftsmäßige Desinfektion der Trinkwasser-Installation auf Grund der Systemtemperaturen nicht gewährleistet ist.

Schalten Sie den Abbruchsensor unter „Konfiguration — Abbruchsensor — Abbruchsensor“ ein, wenn Sie den Sensor verwenden möchten.

Wenn Sie zusätzliche Temperatursensoren an den SWS Bus-Extendern angeschlossen haben, wählen sie den entsprechenden Sensor als Abbruchkriterium aus. Stellen Sie die Temperatur ein, bei deren Unterschreitung die Thermische Desinfektion abgebrochen werden soll.

Der Start- und der Abbruchsensor dürfen nicht derselbe sein.

Regenerationsszeit konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Regenerationszeit	Deaktivieren 5 min - 30 min	Deaktivieren

Hinweise:

Zwischen den Spülungen der einzelnen Armaturen, die bei der jeweiligen thermische Desinfektion desinfiziert werden, kann eine Regenerationszeit eingestellt werden. In dieser Zeit kann ein Speicher, falls erforderlich, wieder aufgeheizt werden, um ausreichend hohe Wassertemperaturen sicherzustellen.

Nachspülung konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Nachspülung	Ein/Aus		Aus
	Laufzeit	5 s - 3 min	-

Hinweise:

Nach Abschluss der Thermischen Desinfektion können die Armaturen mit kaltem Wasser nachgespült werden, um die Gefahr von Verbrennungen zu vermeiden.

Schalten Sie die Nachspülung unter „Konfiguration — Nachspülung — Ein/Aus“ ein, wenn Sie die Nachspülung nutzen möchten.

Falls Sie die Nachspülung eingeschaltet haben, wählen Sie eine geeignete Laufzeit aus.

Die Nachspülzeit beginnt 5 Minuten nach der Beendigung der Thermischen Desinfektion.

Reihenfolge festlegen

Die Teilnehmer werden nacheinander thermisch desinfiziert.

Wenn mehrere Armaturen gleichzeitig thermisch desinfiziert werden sollen, sind diese in einer Gruppe zusammenzufassen. Beachten Sie dies bei der Gruppenverwaltung (siehe „2.4 Armaturen gruppieren“ auf Seite 27).

Die Reihenfolge, in der die Armaturen/Gruppen bei der Thermischen Desinfektion durchströmt werden, kann beliebig sortiert werden. Bei der Festlegung der Reihenfolge ist die Rohrleitungsführung zu beachten.

» Sortieren Sie die teilnehmenden Armaturen oder Gruppen mit den Pfeiltasten in eine sinnvolle Reihenfolge.

2.5.4 Reinigungsstopp neu anlegen/ändern

Die Armaturen in einem Sanitärraum können zu Reinigungszwecken außer Funktion gesetzt werden. Hierzu wird ein Schalter an den Wassermanagement-Server angeschlossen und der Reinigungsstopp entsprechend konfiguriert. Wenn die Reinigungskraft den entsprechenden Schalter betätigt, können auch Duschen ohne Gefahr der Auslösung gereinigt werden.

Pfad: Reinigungsstopp – Neue Anlegen

- » Wählen Sie zunächst die Teilnehmer (einzelne Armaturen oder Gruppen) für den jeweiligen Reinigungsstopp aus und übernehmen Sie die Auswahl.

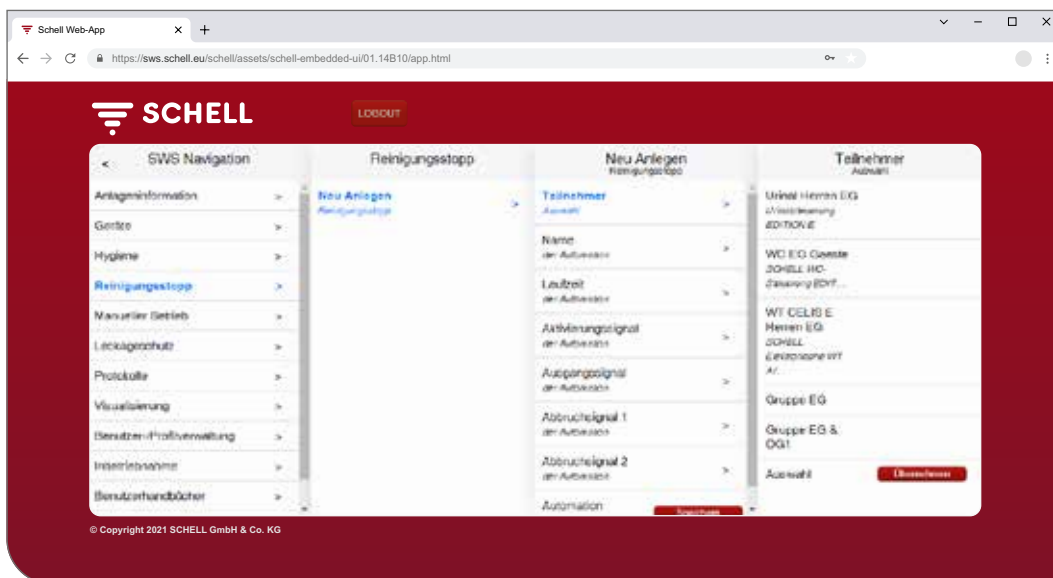


Abb 23: Teilnehmer auswählen

- » Geben Sie einen Namen für den Reinigungsstopp ein und übernehmen Sie die Auswahl mit dem Button „Übernehmen“.
- » Konfigurieren Sie die Automation entsprechend Ihren Anforderungen. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise zu den Konfigurationsparametern.

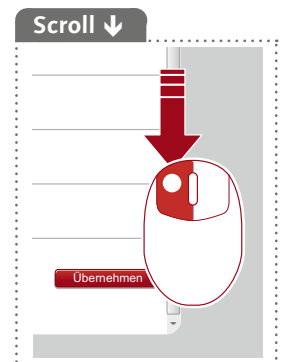
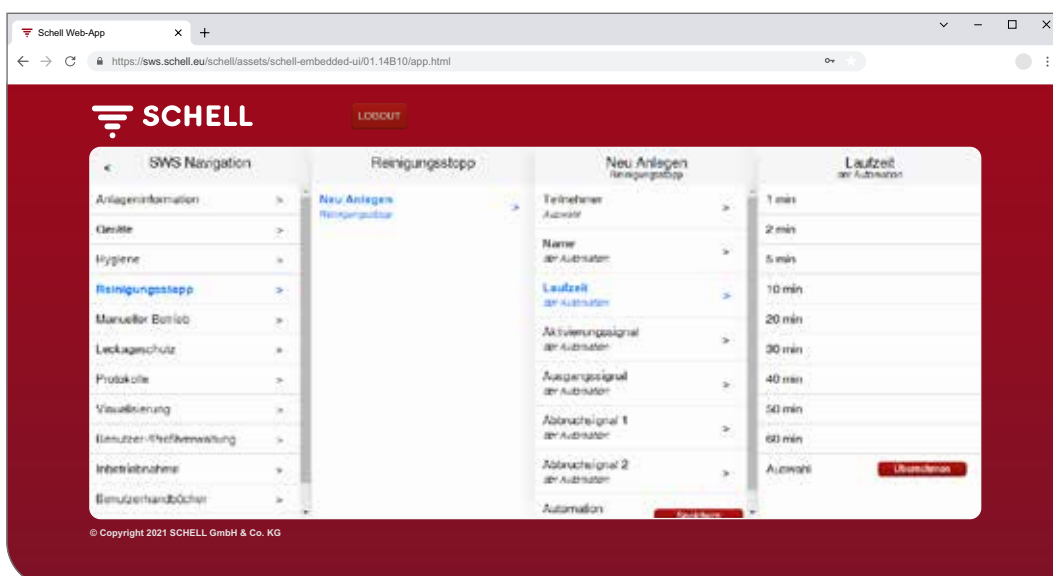


Abb 24: Reinigungsstopp konfigurieren, Beispiel: Laufzeit einstellen

Laufzeit konfigurieren

Übersicht über die Parameter:

	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Laufzeit	1 min - 60 min	–

Hinweise:

Für den eingestellten Zeitraum sind Armaturen nach der Aktivierung außer Funktion.

Aktivierungssignal konfigurieren

Übersicht über die einstellbaren Parameter:

	Auswahl einstellbar	Auswahl einstellbar	Werkseinstellung
Aktivierungssignal	Ein/Aus		Aus
	Signal	Eingang 1 - 4	–

Hinweise:

Für den Reinigungsstopp kann ein externes Aktivierungssignal eingestellt werden. Je nach verwendetem Aktivierungssignal ist der zeitliche Verlauf des Reinigungsstopps unterschiedlich:

- Aktivierung über einen **Taster** -> die eingestellte Laufzeit läuft ab; danach ist die Armatur wieder freigegeben
- Aktivierung über den **Software-Button** (Manueller Betrieb) -> die eingestellte Laufzeit läuft ab; danach ist die Armatur wieder freigegeben
- Aktivierung über einen **Schalter** -> die Armatur ist solange gesperrt, wie der Schalter aktiviert ist (die eingestellte Laufzeit ist wirkungslos).

Ausgangssignal und Abbruchsignale konfigurieren

Siehe „Ausgangssignal und Abbruchsignale konfigurieren“ auf Seite 30.

2.5.5 Leckageschutz neu anlegen/ändern

Zum Schutz vor Wasserschäden kann die Trinkwasser-Installation, außerhalb der Betriebszeiten, durch eine oder mehrere Leckageschutz-Armaturen zeitgesteuert abgesperrt werden.

Pfad: Leckageschutz – Neue Anlagen

- » Wählen Sie zunächst die Teilnehmer für den jeweiligen Leckageschutz aus und übernehmen Sie die Auswahl.

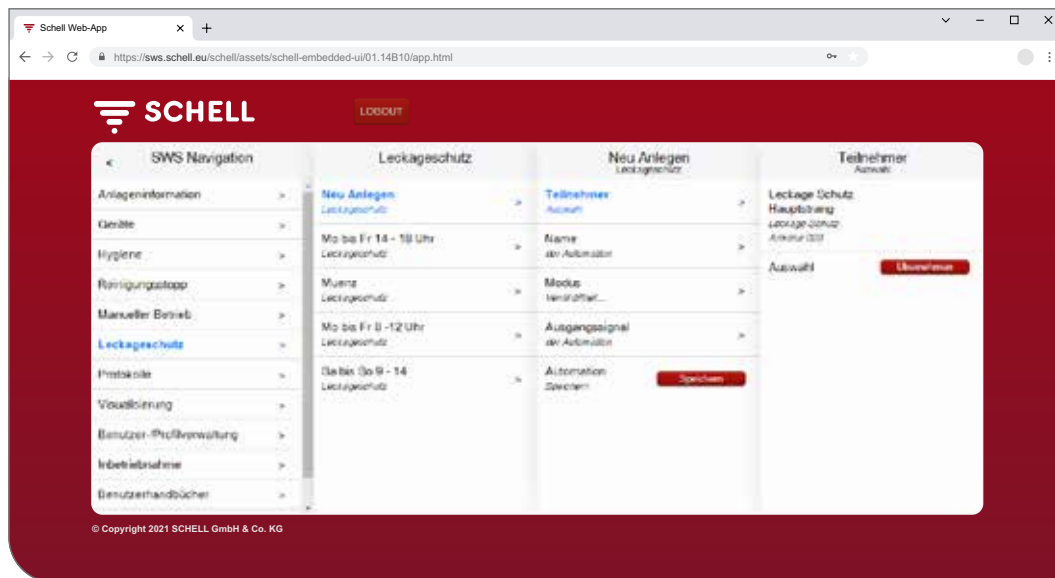


Abb 25: Teilnehmer auswählen

- » Geben Sie einen Namen für den Leckageschutz ein und übernehmen Sie die Auswahl mit dem Button „Übernehmen“.
- » Konfigurieren Sie die Automation entsprechend Ihren Anforderungen. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise zu den Konfigurationsparametern.

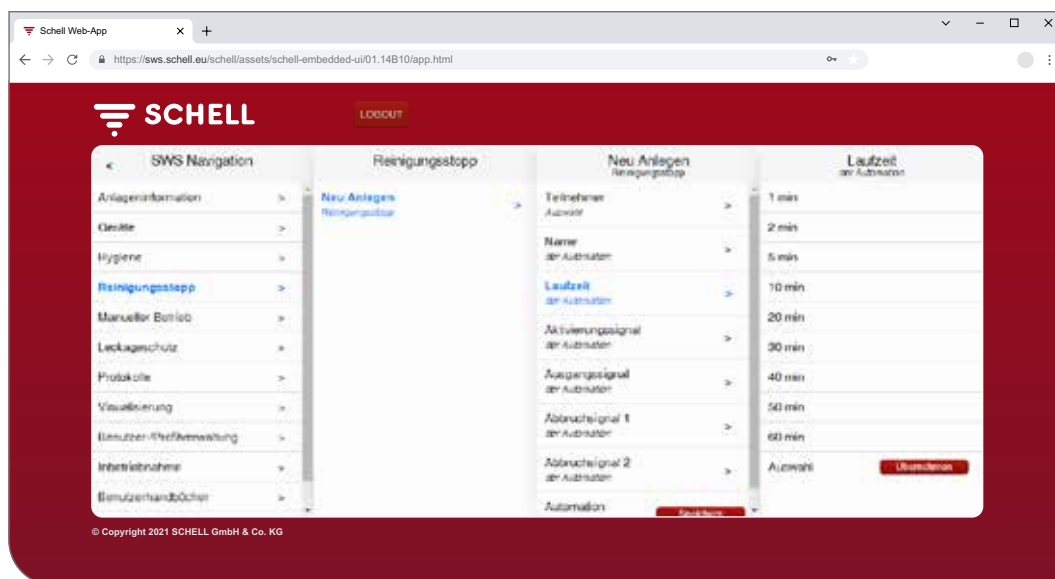


Abb 26: Leckageschutz konfigurieren, Beispiel: Modus einstellen

Modus einstellen

Übersicht über die Parameter:

- Start durch Signal:
Die Leckageschutz-Armatur wird über ein Signal an den Eingängen 1 bis 4 angesteuert
- Tägliche Serie:
Start und Ende liegen auf dem selben Tag
- Tagesübergreifende Serie:
Start und Ende liegen nicht auf dem selben Tag.
Beispiel: Öffnen Mo 16:00; Schließen Di 01:00
- Einmaliger Termin:
Öffnen und schließen der Leckageschutz-Armatur einmalig an einem bestimmten Tag zu einer festgelegten Uhrzeit.

Ausgangssignal konfigurieren

Siehe „Ausgangssignal und Abbruchsignale konfigurieren“ auf Seite 30.

2.6 Raumpläne erstellen

Pfad: Visualisierung

SWS bietet die Möglichkeit Raumpläne zu erstellen, in denen die über den Wassermanagement-Server gesteuerten Armaturen „eingezeichnet“ sind.

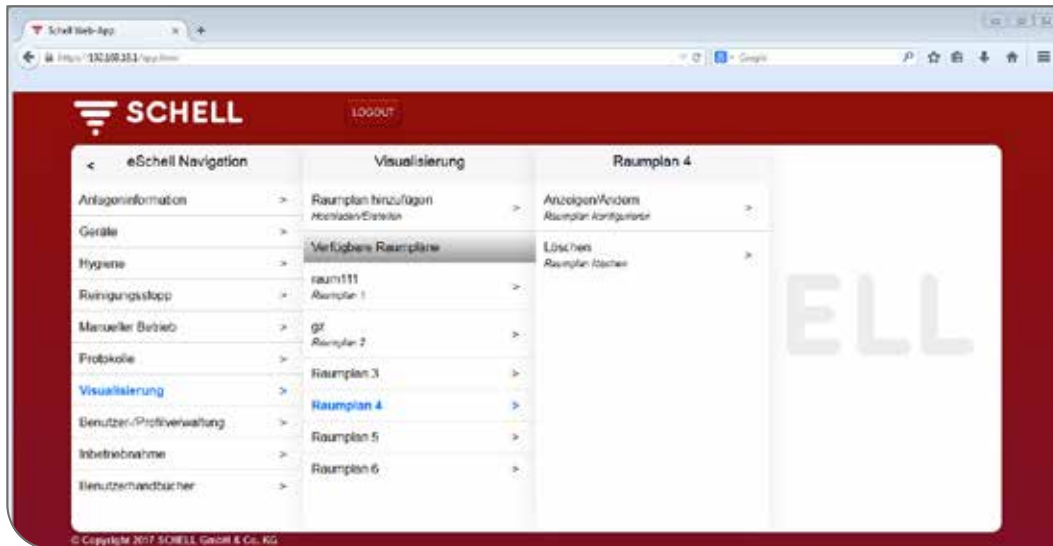


Abb 27: Raumpläne hinzufügen

Um einen neuen Raumplan hinzuzufügen, gehen Sie folgendermaßen vor:

» Klicken Sie auf „Raumplan hinzufügen“.

Der Raumplan-Editor wird geöffnet. Mit Hilfe dieses Editors wird das Hintergrundbild erstellt oder hochgeladen, auf dem im nächsten Schritt die Armaturen angeordnet werden.



Abb 28: Raumplan-Editor

Im Editor dient der linke Bereich (1) dazu eine bestehende Datei als Hintergrundbild für den Raumplan einzufügen. Im rechten Bereich (2) können einfache Hintergrundbilder direkt auf der Zeichenfläche erstellt werden und als Zeichnung hochgeladen werden.

2.6.1 Hintergrundbild aus Datei einfügen

Wenn Sie bereits eine Datei Ihres Raumplans vorliegen haben, können Sie diesen über den Drag & Drop-Bereich hochladen.

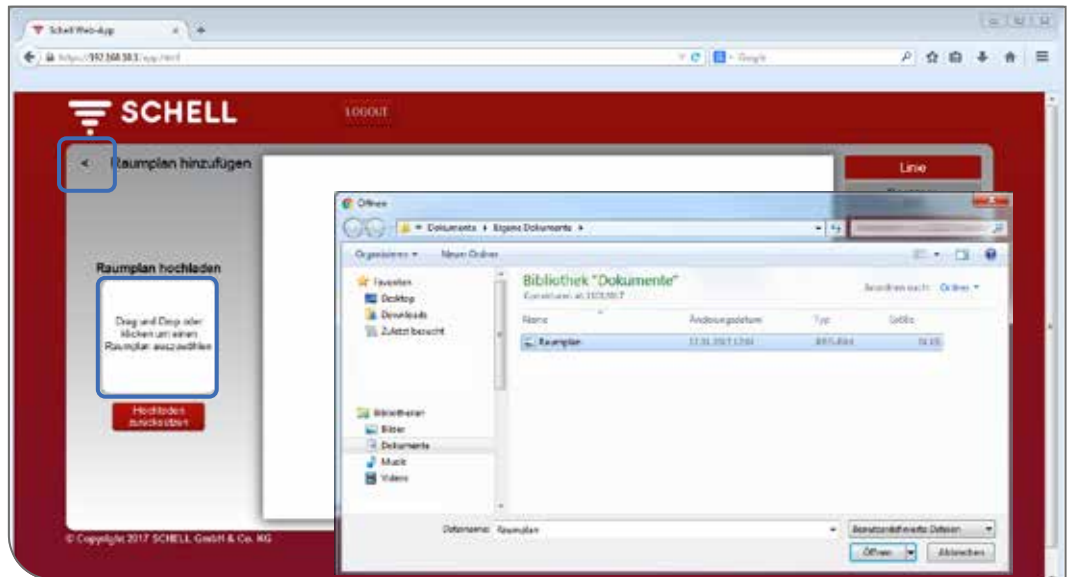


Abb 29: Raumplan hochladen

- » Wählen Sie eine Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“ oder ziehen Sie die Datei in den Drag & Drop-Bereich.

Das Bild muss mindestens eine Auflösung von 640 x 470 px haben und im Dateiformat jpg, png oder gif vorliegen.

Ungeeignete Dateien werden mit einem Kreuz gekennzeichnet. In diesem Fall wird der nebenstehende Hinweis angezeigt, wenn man die Maus über den Drag & Drop-Bereich bewegt.

Wenn die Datei hochgeladen ist, wird der erfolgreiche Upload mit einem Häkchen-Symbol signalisiert.

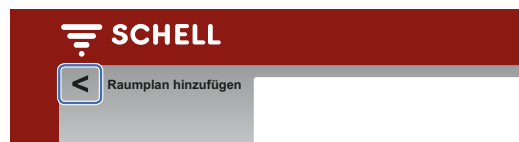
- » Fügen Sie den so vorbereiteten Raumplan durch einen Klick auf den Pfeil links oben (neben „Raumplan hinzufügen“) zur Liste der verfügbaren Raumpläne hinzu.

Hinweis

Raumplan hochladen

24 KB
Raumplan J...

Das Bild muss eine min. Auflösung von 640 x 470 px haben



2.6.2 Hintergrundbild im Raumplan-Editor zeichnen

Einfache Hintergrundbilder können Sie auf der Zeichenfläche des Editors erstellen.

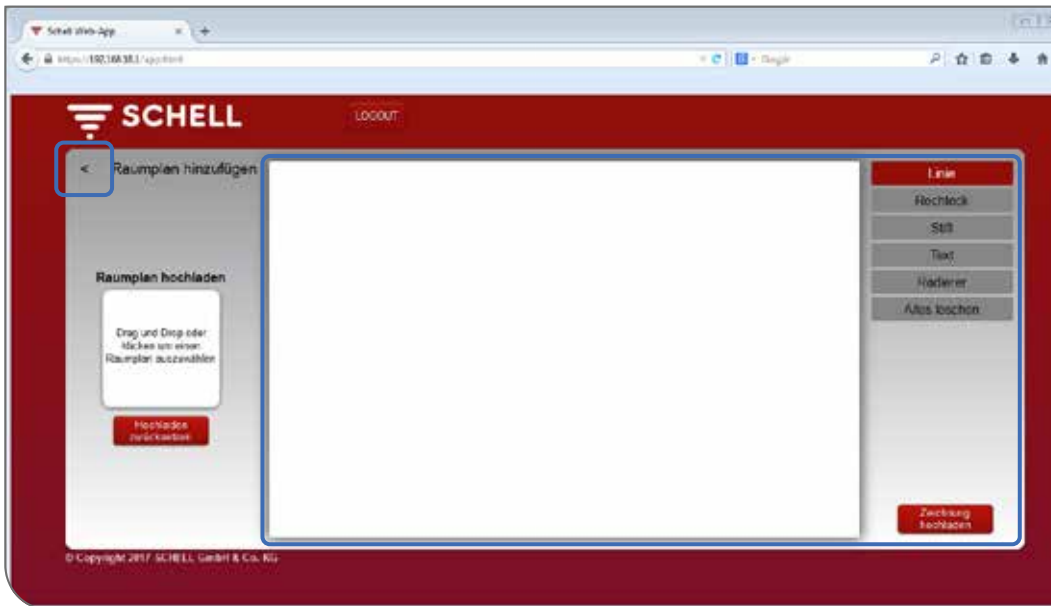




Abb 30: Zeichnung erstellen

» Zeichnen Sie das gewünschte Hintergrundbild mit Hilfe der Funktionen im rechten Menübereich.

»  Wenn Sie das Hintergrundbild fertiggestellt haben, laden Sie das Bild über die Schaltfläche „Zeichnung hochladen“ hoch.

Der erfolgreiche Upload wird mit einem Häkchen-Symbol signalisiert.

»  Fügen Sie den so vorbereiteten Raumplan durch einen Klick auf den Pfeil links oben (neben „Raumplan hinzufügen“) zur Liste der verfügbaren Raumpläne hinzu.

Hinweis

Wenn die Zeichnung hochgeladen wurde, kann sie anschließend nicht mehr verändert werden.

2.6.3 Armaturen im Raumplan anordnen

Pfad: Visualisierung – Verfügbare Raumpläne – Raumplan X – Anzeigen/Ändern

Um den Raumplan fertig zu stellen, werden die Symbole der Armaturen aus der Liste an die entsprechende Stelle auf dem Hintergrundbild gezogen.

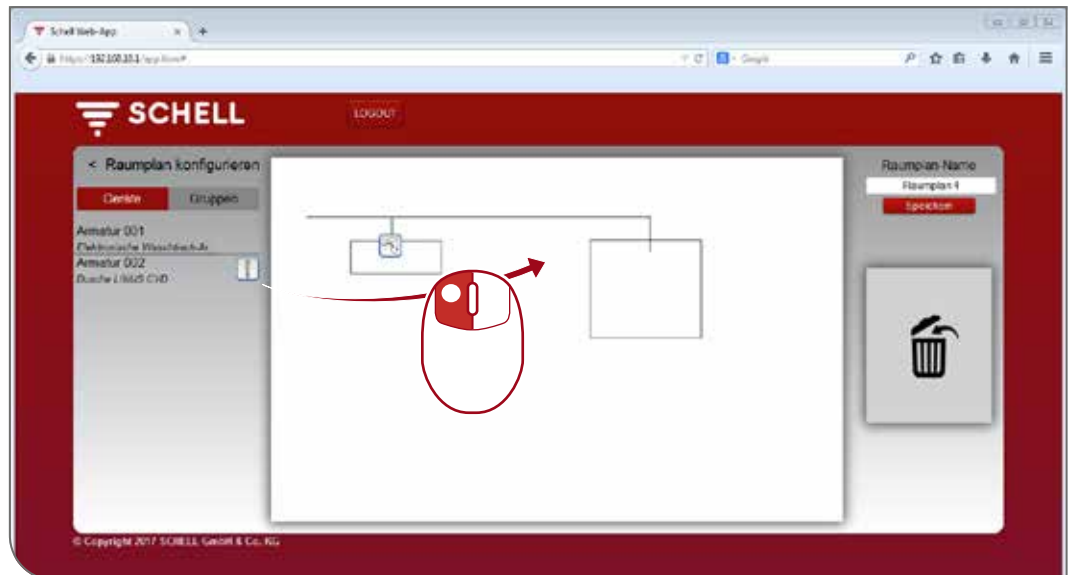


Abb 31: Armaturen im Raumplan anordnen

» Ziehen Sie das Armaturen-Symbol an die entsprechende Stelle im Raumplan.

Das Symbol einer platzierten Armatur wird in der Liste der Armaturen nicht mehr angezeigt und kann somit auch in keinem anderen Raumplan mehr verwendet werden.

Um eine Armatur im Raumplan zu finden, klicken Sie auf den jeweiligen Listeneintrag. Der Name der Armatur und das Symbol im Raumplan werden rot umrandet dargestellt.

- » Um eine Armatur aus dem Raumplan zu löschen, ziehen Sie das Symbol auf den „Mülleimer“-Bereich. Das Symbol erscheint wieder in der linken Geräteliste.
- » Vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen für den Raumplan und speichern Sie die Änderungen.

Gruppen im Raumplan

Unter dem Reiter „Gruppen“ sind die Armaturengruppen aufgelistet. Wenn Sie eine Gruppe aus der Liste auswählen, werden die gruppierten Armaturen im Raumplan rot umrandet, wenn sie in dem entsprechenden Plan eingetragen sind.

Diese Funktion bietet Ihnen die Möglichkeit die Gruppierung und Anordnung der Armaturen optisch zu kontrollieren.

- » Wählen Sie eine Gruppe aus der Liste aus und prüfen Sie, ob die Zuordnung im Zusammenhang mit dem Raumplan und dem Leitungsnetz sinnvoll ist.

2.7 Parameter einzelner Armaturen einstellen

Unter den Parametereinstellungen werden im Wesentlichen die gleichen Einstellungen vorgenommen, die auch manuell an der Armatur programmiert werden können.

Bei verschiedenen Armaturen können einige erweiterte Funktionen jedoch nur über die SWS Software eingestellt werden (beachten Sie dazu die Montageanleitung der jeweiligen Armatur).

Unter dem Parameter „Manuelle Programmierung (Ein/Aus)“ können Sie einstellen, ob die manuelle Programmierung direkt an der Armatur möglich sein soll oder nicht.

In der SWS Software können die Parameter der einzelnen Armaturen auf zwei Wegen eingestellt werden.

1. Parametereinstellung über die Geräteliste
2. Einstellung über den Raumplan

2.7.1 Parametereinstellung über die Geräteliste

Pfad: Geräte – Alle Geräte – Armatur X – Konfiguration

Die Geräte/Armaturen des Wassermanagement-Systems werden im Untermenü „Alle Geräte“ angezeigt.

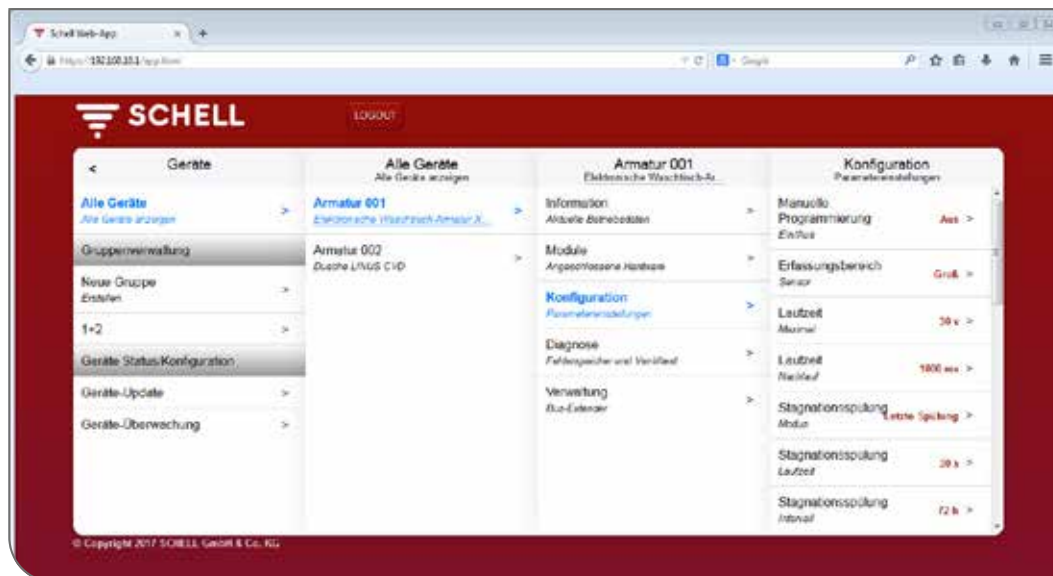


Abb 32: Parametereinstellung über die Geräteliste

- » Klicken Sie einen Eintrag der Liste an, um zu folgenden Informationen und Einstellmöglichkeiten für die entsprechende Armatur zu gelangen:
 - Informationen
 - Module
 - **Konfiguration**
 - Diagnose
- » Wählen Sie den Menüpunkt „Konfiguration“, um die Parameter der Armatur einzustellen.

Zur Beschreibung der Armatur und für Informationen zur Installation stehen

am Ende der Parameterliste folgende Eingabefelder zur Verfügung:

- Beschreibung, Zugewiesener Name
- Installation, Datum
- Installation, Installateur
- Installation, Einsatzort

Nutzen Sie diese Felder für aussagekräftige Beschreibungen, um die Armatur in umfangreichen Wassermanagement-Systemen identifizieren zu können.

2.7.2 Parametereinstellung über den Raumplan

Pfad: Visualisierung – Verfügbare Raumpläne – Raumplan X – Anzeigen/Ändern

Die Parametereinstellungen der Armaturen können auch über den Raumplan vorgenommen werden.

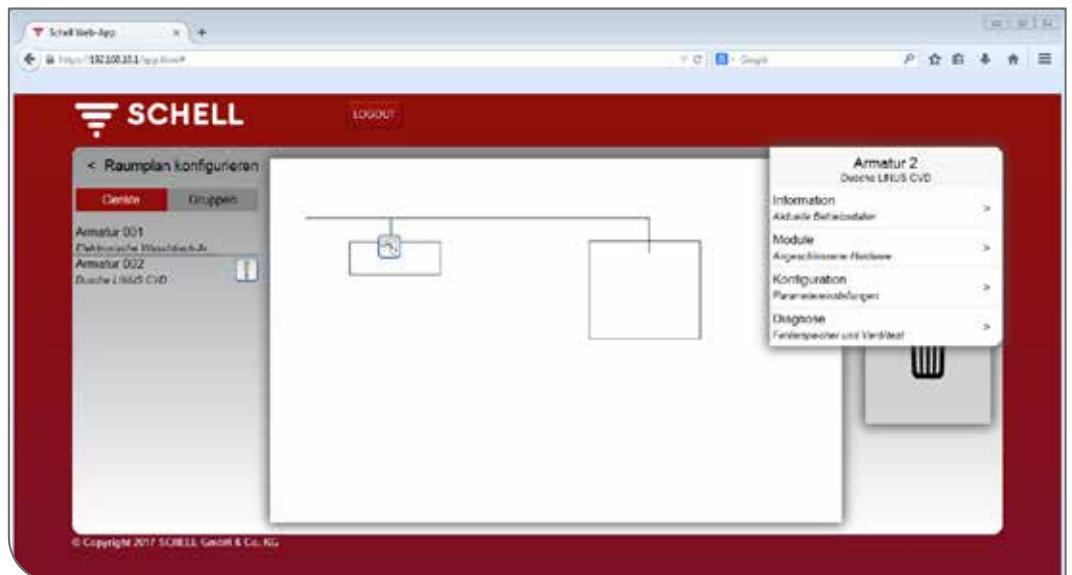


Abb 33: Parametereinstellungen über den Raumplan

- » Klicken Sie ein Armaturensymbol an, um zu folgenden Informationen und Einstellmöglichkeiten für die entsprechende Armatur zu gelangen:
 - Informationen
 - Module
 - **Konfiguration**
 - Diagnose
- » Wählen Sie den Menüpunkt „Konfiguration“, um die Parameter der Armatur einzustellen.

3 Profil- und Benutzerverwaltung

Pfad: Benutzer-/Profilverwaltung

In der Benutzer- und Profilverwaltung werden Benutzerkonten verwaltet und die Rechte für Profile/Benutzerrollen konfiguriert.

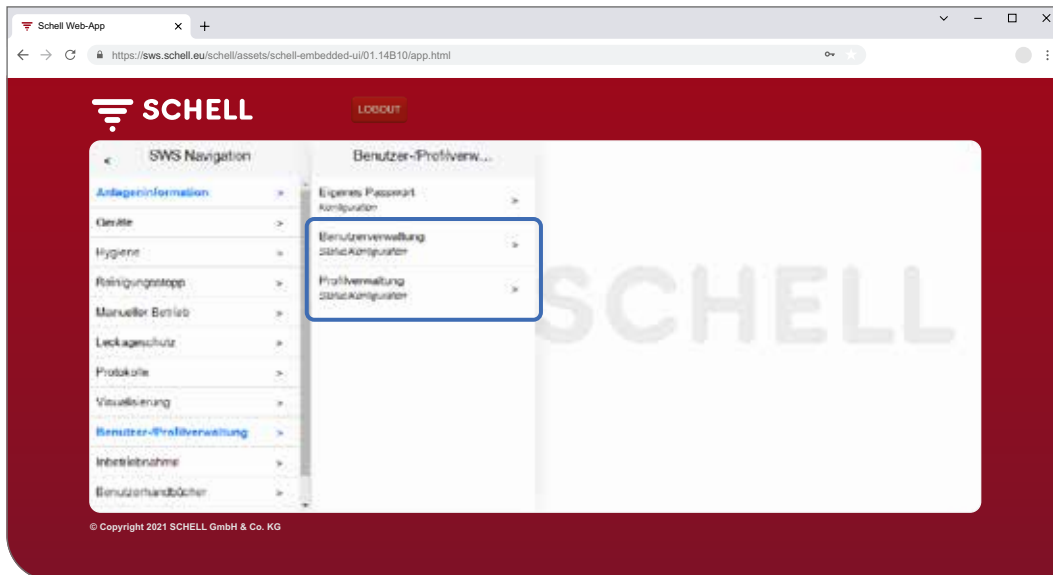


Abb 34: Benutzer und Profile verwalten

Die Benutzer- und Profilverwaltung ist nur dann aktiviert, wenn der angemeldete Benutzer Administrator-Rechte hat.

Der Systemadministrator kann über die Profil- und Benutzerverwaltung festlegen auf welche Einstellungen und Funktionen ein Benutzer zugreifen kann. Dazu weist er dem Benutzer eine Benutzerrolle zu.

Hinweis

Menüpunkte oder Funktionen, für die der aktuelle Benutzer keine Berechtigung hat, stehen dem Benutzer nicht zur Verfügung.

3.1 Profilverwaltung

Pfad: Benutzer-/Profilverwaltung – Profilverwaltung

Der Wassermanagement-Server wird werkseitig mit unterschiedlichen Benutzerrollen (Reinigungskraft, Hausmeister, Monteur, Administrator und SCHELL Mitarbeiter) ausgeliefert.

Diese Profile bilden die Aufgaben ab, die üblicherweise von der entsprechenden Benutzergruppe durchgeführt werden. Die Profile können Sie jedoch an Ihre individuellen Anforderungen anpassen.



Achtung!

Bei Änderung des Administrator-Passwortes ist besondere Sorgfalt erforderlich!

- Es empfiehlt sich einen 2. Administrator mit dem neuen, gewünschten Passwort anzulegen. Sofern der neue Account problemlos funktioniert, kann der alte Account, mit dem alten Passwort, gelöscht werden.

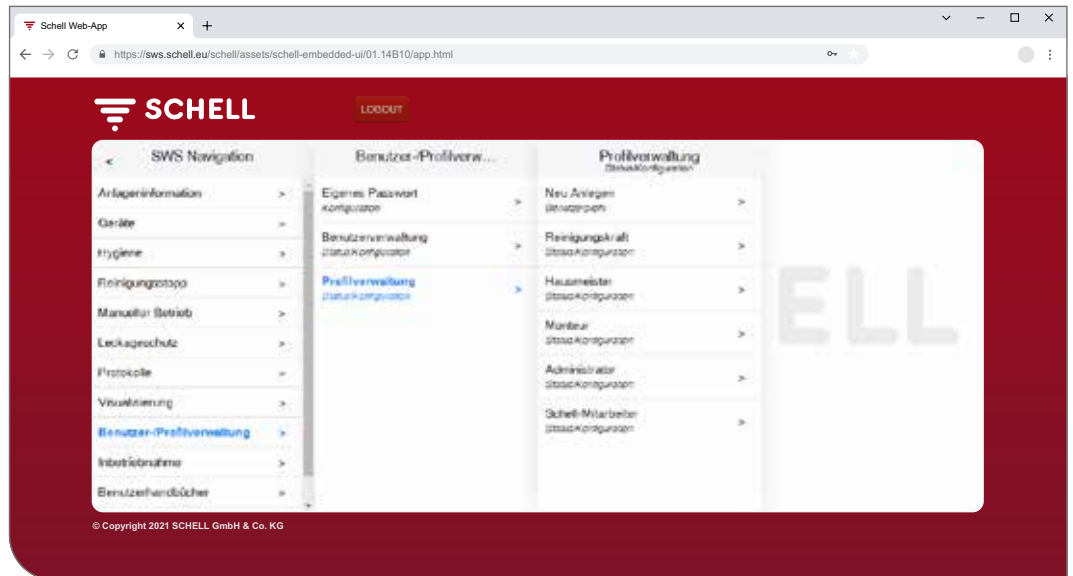


Abb 35: Werkseitig definierte Profile/Benutzerrollen

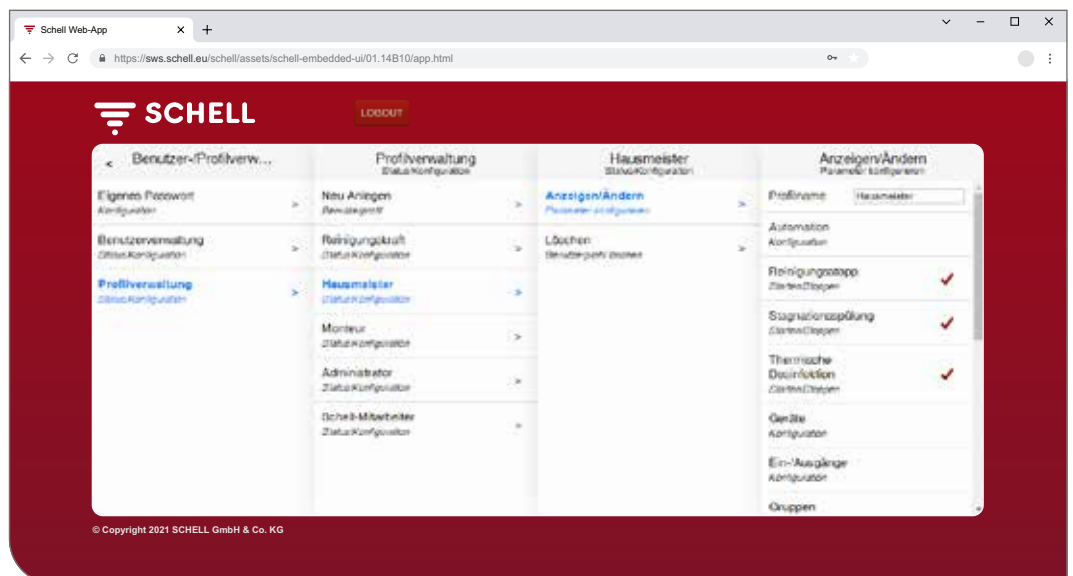


Abb 36: Beispiel: Benutzerrolle Hausmeister

Sie können die werkseitigen Profile für die Benutzer Ihres Wassermanagement-Systems verwenden, ändern oder neue Benutzerprofile erstellen, die individuell auf Ihre Vorgaben abgestimmt sind.

Bevor Sie neue Benutzer anlegen, sollten Sie prüfen, ob die vorhandenen Benutzerrollen für Ihr Wassermanagement-System ausreichend sind.

» Prüfen Sie die Berechtigungen der voreingestellten Profile.

Die Einstellungen und Funktionen, für die das Profil berechtigt ist, sind mit dem Haken aktiviert. Änderungen sind möglich und nach Speicherung aktiviert.

3.1.1 Neues Profil anlegen

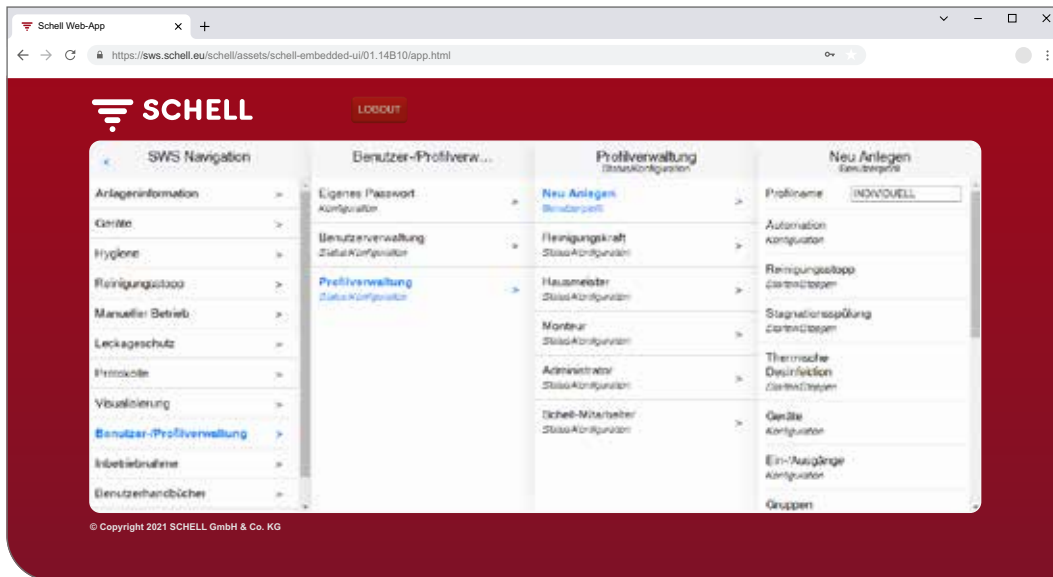


Abb 37: Neues Profil anlegen

- » Definieren Sie, falls erforderlich, Ihre individuellen Profile. Geben Sie dazu einen Rollennamen ein und vergeben Sie die Berechtigungen gemäß Ihrer Anforderungen.
- » Speichern Sie das neu angelegte Profil (ganz nach unten scrollen).

Das Profil wird in der Profilverwaltung angezeigt und kann den Benutzern zugewiesen werden.

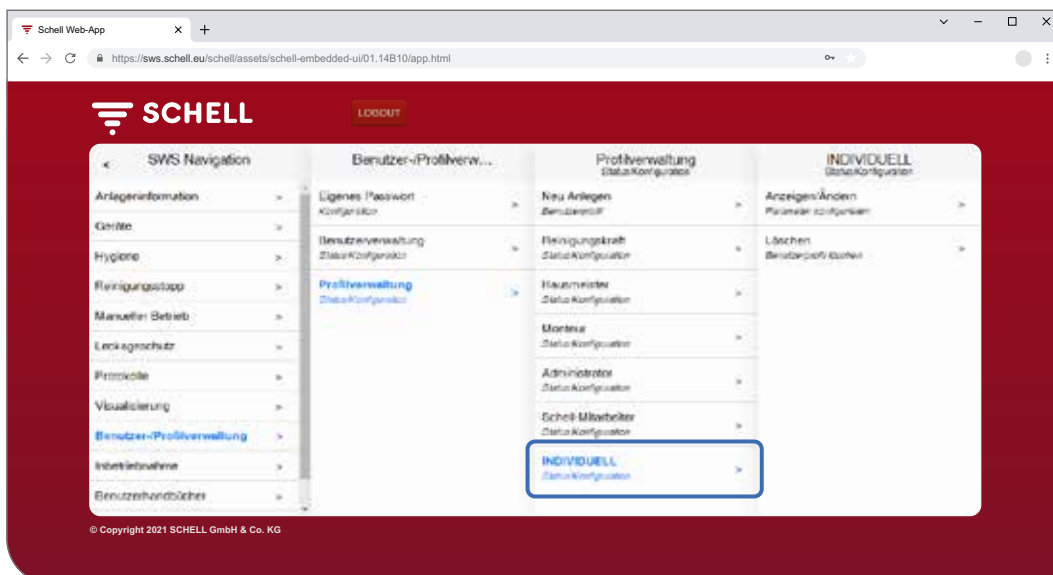


Abb 38: Individuelles Profil angelegt

3.2 Benutzerverwaltung

Pfad: Benutzer-/Profilverwaltung – Benutzerverwaltung

Das Anlegen, Konfigurieren und Löschen eines Benutzers wird in der Benutzerverwaltung vorgenommen.

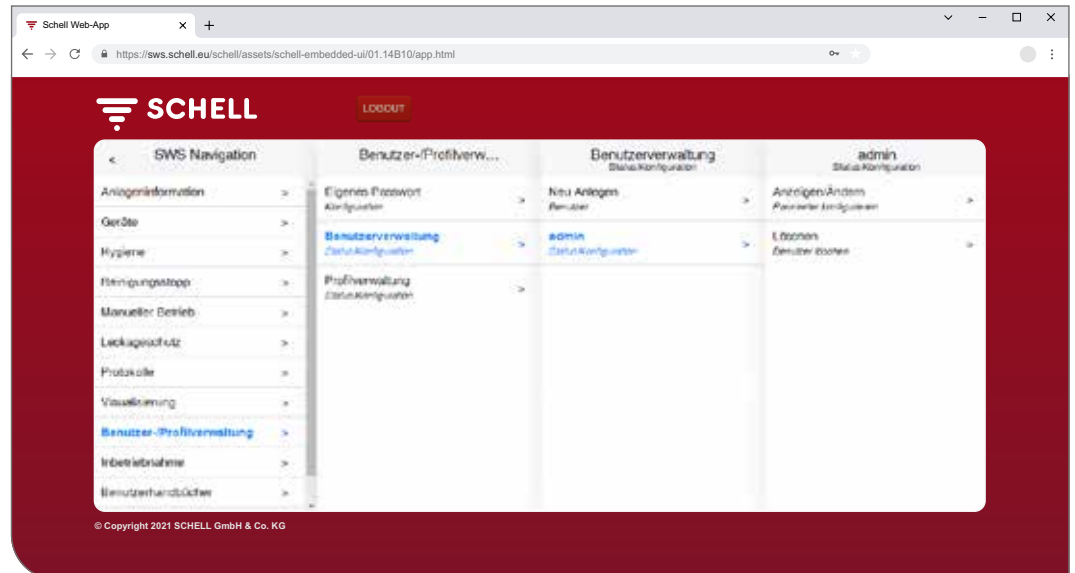


Abb 39: Benutzerverwaltung

Hinweis

Das Benutzerpasswort kann jederzeit vom Administrator zurückgesetzt werden, wenn ein Benutzer sein Passwort vergessen hat.

3.2.1 Neuen Benutzer anlegen

Die Konfiguration eines neuen Benutzers erfordert die Eingabe eines Benutzernamens, eines Benutzerpasswortes und die Zuordnung einer Benutzerrolle.

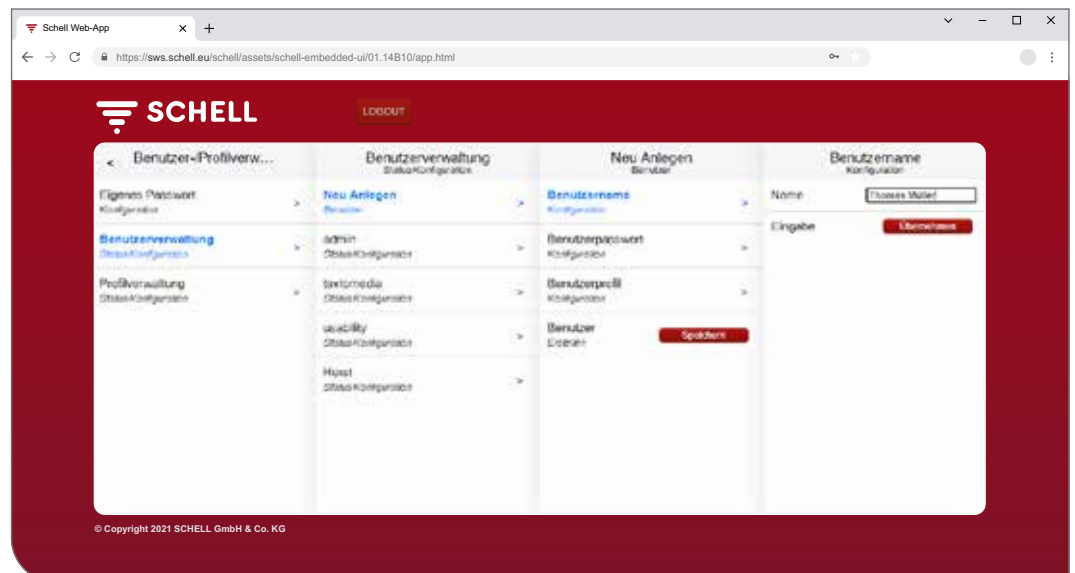


Abb 40: Neuen Benutzer anlegen

» Vergeben Sie einen Namen für den Benutzer.

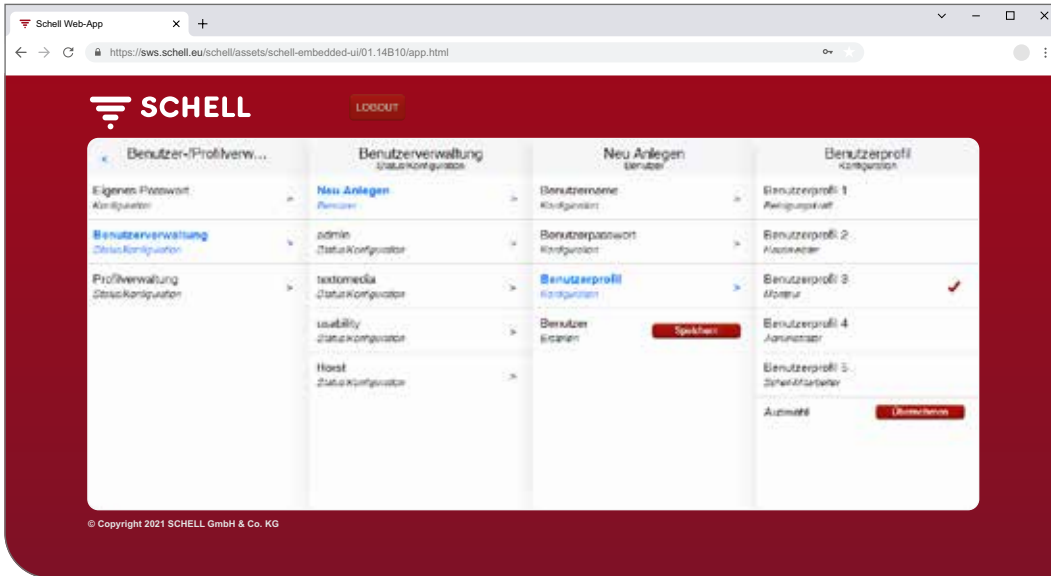


Abb 41: Neuen Benutzer anlegen, Konfiguration des Benutzerprofils

» Wählen Sie das geeignete Benutzerprofil aus und übernehmen Sie die Auswahl.

Nach dem Speichern der Parameter wird der neue Benutzer in der Benutzerverwaltung aufgelistet.

3.3 Benutzer anmelden (LOGIN)

Ein Benutzer muss sich mit seinem individuellen Benutzernamen und dem entsprechenden Passwort anmelden.

Menüpunkte oder Funktionen, für die der aktuelle Benutzer keine Berechtigung hat, stehen dem Benutzer nicht zur Verfügung.

Die SWS Navigation eines Benutzers mit eingeschränkten Berechtigungen — im Beispiel Thomas Schmidt mit dem Benutzerprofil Monteur — kann dann wie folgt aussehen:

Hinweis

Der Administrator muss den Benutzer bei der Übergabe darauf hinweisen, dass dieser beim ersten Login ein individuelles Passwort für sein Benutzerkonto eingeben muss.

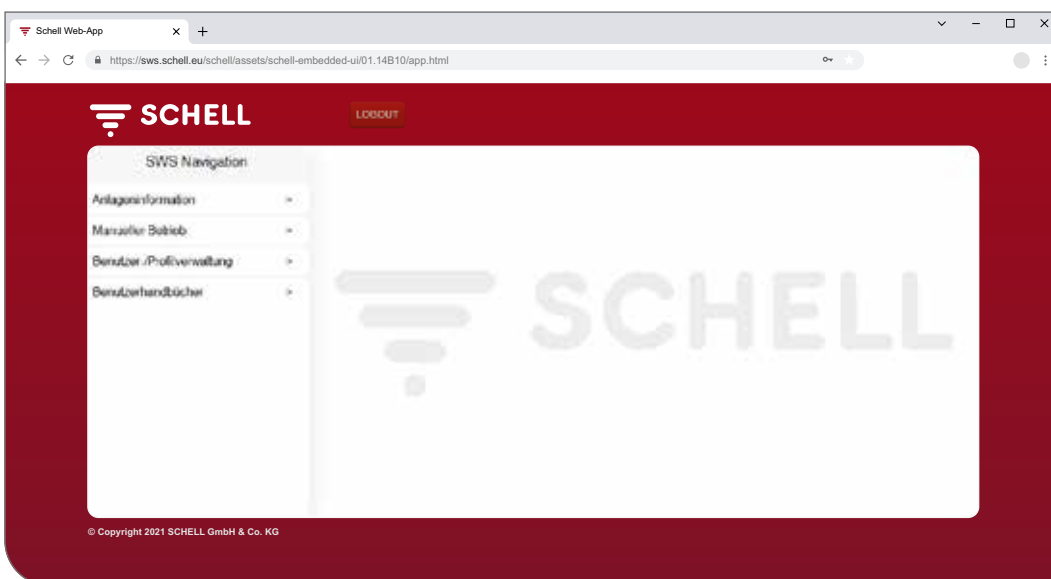


Abb 42: Login Benutzerprofil Monteur

1	Ingebruikname	53
1.1	Drinkwaterkwaliteit gegarandeerd door stagnatiespoelingen	53
1.2	Systeemvereisten	54
1.3	Kranen voorbereiden	54
1.4	Overzicht van de ingebruikname en configuratie	55
1.4.1	Verloop van de ingebruikname	55
1.4.2	Verloop van de configuratie	55
1.5	Verbinding met de watermanagementserver maken	55
1.5.1	Verbinding maken via wifi	55
1.5.2	Verbinding maken via netwerkkabel (LAN)	56
1.5.3	Aanmelden in de SWS-software	57
1.6	Eigen wachtwoord invoeren	57
1.7	Algemene serverinstellingen controleren/instellen	58
1.7.1	Taal instellen	58
1.7.2	Datum, tijdzone en uur instellen	58
1.7.3	Gebruikersgedrag	58
1.7.4	Configuratie vermelding systeemfouten	59
1.7.5	Systeemback-up	61
1.8	Systeemherstart	61
1.9	Fabrieksreset	62
1.10	Systeemonderhoud	62
1.11	Netwerkinstellingen voor wifi en ethernet uitvoeren	63
1.11.1	Standaardgateway configureren	63
1.12	MQTT-configuratie	63
1.13	Digitale ingangen van de watermanagementserver configureren	64
1.14	Ingebruikname van het SWS-netwerk	65
1.14.1	Principes van het SWS-netwerk	65
1.14.2	Ingebruikname starten	65
1.14.3	SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow uit het SWS-netwerk verwijderen	68
1.14.4	SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow toevoegen	69
1.14.5	Toekenning van alle SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow aan een watermanagementserver annuleren	69
2	Configuratie van de watermanagementserver	70
2.1	Systeemfuncties	70
2.1.1	Stagnatiespoeling	70
2.1.2	Thermische desinfectie (TD)	70
2.1.3	Reinigingsstop	71
2.1.4	Lekkagebescherming	71
2.1.5	Documentatie	71
2.2	Samenvatting van de belangrijkste configuratieparameters	72
2.3	Identificatie van de kranen	73
2.3.1	Kranen herkennen	73
2.3.2	Naam aan de kranen toekennen	74

2.4	Kranen groeperen	75
2.5	Hygiënefuncties configureren	76
2.5.1	Opmerkingen voor de configuratie van hygiënefuncties	76
2.5.2	Stagnatiespoeling nieuw aanmaken/wijzigen	76
2.5.3	Thermische desinfectie nieuw aanmaken/wijzigen	79
2.5.4	Reinigingsstop nieuw aanmaken/wijzigen	83
2.5.5	Lekkagebescherming nieuw aanmaken/wijzigen	85
2.6	Grondplannen aanmaken	87
2.6.1	Achtergrondafbeelding uit bestand toevoegen	88
2.6.2	Achtergrondafbeelding in de grondplan-editor tekenen	89
2.6.3	Kranen in het grondplan plaatsen	90
2.7	Parameters van afzonderlijke kranen instellen	91
2.7.1	Parameterinstelling via de toestellijst	91
2.7.2	Parameterinstelling via het grondplan	92
3	profiel- en gebruikersbeheer	93
3.1	Profielbeheer	93
3.1.1	Nieuw profiel aanmaken	95
3.2	Beheer van gebruikersrechten	96
3.2.1	Nieuwe gebruiker aanmaken	96
3.3	Gebruiker aanmelden (LOGIN)	97

1 Ingebruikname

Met het SCHELL-watermanagementsysteem SWS kunt u alle SWS-kranen in openbare, semiopenbare en industriële sanitaire ruimtes regelen voor een optimale hygiëne en efficiënte waterbesparing.

De voorwaarde daarvoor is echter de doelmatige werking van de drinkwaterinstallatie.



Waarschuwing!

De niet reglementaire werking van de drinkwaterinstallatie kan letsels en materiële schade veroorzaken.

> Zorg dat de drinkwaterinstallatie altijd volgens de voorschriften werkt.

Alle instellingen van het watermanagementsysteem moeten bij de ingebruikname (door vaklui) aan de plaatselijke omstandigheden van de drinkwaterinstallatie aangepast worden om een reglementaire werking te garanderen.

1.1 Drinkwaterkwaliteit gegarandeerd door stagnatiespoelingen



Waarschuwing!

Het SCHELL-watermanagementsysteem SWS controleert de hygiënische toestand van het drinkwater niet. Er wordt uitgegaan van een onberispelijke waterkwaliteit. Bij een te beperkte waterverversing kunnen bacteriën zich buitensporig veel vermenigvuldigen!

Bacteriën in het drinkwater kunnen gevaarlijk zijn voor de gezondheid en zelfs dodelijk zijn.

> Plan daarom zorgvuldig de stagnatiespoelingen en houd rekening met de volgende opmerkingen.

Elektronische voorzieningen om de waterkwaliteit te garanderen, moeten regelmatig worden gecontroleerd en evt. onderhouden/gerepareerd. Ondanks de intrinsiek veilige installatie en de onderdelen ervan is een uitval niet altijd te vermijden. Als een dergelijke installatie volledig of gedeeltelijk uitvalt, moeten manueel maatregelen worden getroffen om op alle tappunten het water te vervangen.

Stagnatiespoelingen dienen om de waterkwaliteit in de drinkwaterinstallatie te behouden. De besturing vereist daarom om de 72 uur een volledige watervervanging in de installatie. Enkel bij een onberispelijke hygiënische toestand mag dat interval verlengd worden tot 7 dagen (VDI 6023 en DIN EN 806-5). Voor de programmering van de watermanagementserver (SWS-server) is dus kennis van de installatie nodig, waarover professionele planners beschikken.

Voor een kwalitatieve stagnatiespoeling zijn twee feiten belangrijk:

1. de stroming moet zo turbulent mogelijk zijn;
2. de werkdruk mag op geen enkele tapplaats minder dan 1000 mbar zijn.

Daarom liggen de gelijktijdigheden, waarmee de ontwerper bij de dimensionering van de drinkwaterinstallatie rekening heeft gehouden, aan de basis van een succesvolle programmering van de stagnatiespoelingen.

In bestaande gebouwen zonder gepaste documenten over de drinkwaterinstallatie kunnen de parameters voor de programmering meestal moeilijker

en enkel bij benadering bepaald worden. Zo kan het verbruik in delen van de installatie bijv. gemeten worden en kunnen kritieke temperaturen door metingen vastgesteld en door stagnatiespoelingen gecompenseerd worden.

Principieel adviseren wij zeker in het begin om het succes van de gekozen instellingen voor de stagnatiespoelingen met temperatuurmetingen en microbiologische onderzoeken te controleren.

Koud water moet conform DIN 1988-200 na 30 seconden kouder of gelijk zijn aan 25 °C en warm water na 30 seconden minstens 55 °C.

Vaak kunnen na dergelijke metingen ook andere maatregelen voor waterbesparing met succes worden toegepast en qua temperatuur en microbiologisch bevestigd worden (zie hierboven).

In bijna alle gevallen is voor een hygiënische stagnatiespoeling minder drinkwater nodig dan bij normaal gebruik van de drinkwaterinstallatie, aangezien bij pauzes in het gebruik slechts om de 72 uur (max. om de 7 dagen) wordt gespoeld en niet meer enkele keren per dag. Zo vindt ook het SCHELL-watermanagementsysteem SWS een evenwicht tussen water besparen en het behoud van de waterkwaliteit.

1.2 Systeemvereisten

De voor het SCHELL-watermanagementsysteem SWS vereiste SWS-software is een op browser gebaseerde oplossing. U moet geen software downloaden en installeren, aangezien het programma op de watermanagementserver geïnstalleerd is.

De verbinding met de watermanagementserver gebeurt via wifi of een op de server aangesloten LAN-kabel.

Om toegang te krijgen tot de gegevens van het watermanagementsysteem is de webbrowser van een pc, laptop of mobiel toestel nodig. We adviseren het gebruik van een actuele webbrowser (bijv. Internet Explorer, Google Chrome, Safari of Mozilla Firefox).

1.3 Kranen voorbereiden

Zorg dat de gekoppelde kranen op water en elektriciteit zijn aangesloten.

1.4 Overzicht van de ingebruikname en configuratie

Voor de ingebruikname en configuratie van uw watermanagementsysteem adviseren we de volgende werkwijze.



Aanwijzing!

> Ingebruikname enkel door SCHELL-servicetechnicus of opgeleid vakpersoneel.



1.4.1 Verloop van de ingebruikname

Voer bij de ingebruikname de volgende stappen uit:

- verbinding met de watermanagementsserver (SWS-server) maken
- eigen wachtwoord invoeren
- algemene serverinstellingen controleren/instellen
 - taal instellen
 - datum en tijd controleren, evt. instellen
 - digitale ingangen van de watermanagementsserver configureren (GPIO)
- ingebruikname van het SWS-netwerk

1.4.2 Verloop van de configuratie

Na de ingebruikname configureert u de watermanagementsserver. Daarbij worden de volgende configuratiestappen aanbevolen:

- identificatie van de kranen
 - kranen herkennen
 - naam geven
- kranen groeperen (groepenbeheer)
- hygiënefuncties configureren
 - stagnatiespoeling beheren (aanmaken, wijzigen)
 - thermische desinfectie beheren (aanmaken, wijzigen)
- reinigingsstop aanmaken (wijzigen)
- grondplannen aanmaken
- parameters van afzonderlijke kranen instellen
- profiel- en gebruikersbeheer

1.5 Verbinding met de watermanagementsserver maken

» Schakel de stroomvoorziening van de SWS-bus-transformator 30 V in om de watermanagementsserver te starten en het systeem in gebruik te nemen.

1.5.1 Verbinding maken via wifi



Waarschuwing!

Waarschuwing voor onbevoegde toegang tot het systeem door derden.

Als het SCHELL-watermanagementsysteem SWS via wifi wordt gebruikt, kan het technisch niet volledig worden uitgesloten dat onbevoegde derden toegang tot het systeem krijgen en spoelingen activeren.

> Als spoelingen door onbevoegden worden geactiveerd, zijn lichamelijk letsel (zoals brandwonden) en materiële schade mogelijk.

Opmerking



De watermanagementserver stelt een wifi-netwerk ter beschikking.

- » Verbind uw computer of mobiel toestel met dit netwerk.
- » Voer het IP-adres (bijv. 192.168.1.1) in de adresregel van de webbrowser in en bevestig de invoer.



De vereiste toegangsgegevens voor wifi en het IP-adres vindt u op de achterkant van de watermanagementserver.

1.5.2 Verbinding maken via netwerkkabel (LAN)

Er zijn twee mogelijkheden om de computer via een netwerkkabel met de watermanagementserver te verbinden:

1. via een netwerk
2. directe kabelverbinding tussen computer en watermanagementserver (IP-adres: 192.168.18.1).

Als de LAN-verbinding binnen een bestaand bedrijfsnetwerk tot stand moet komen, vraagt u aan de verantwoordelijke administrator de vereiste instellingen.

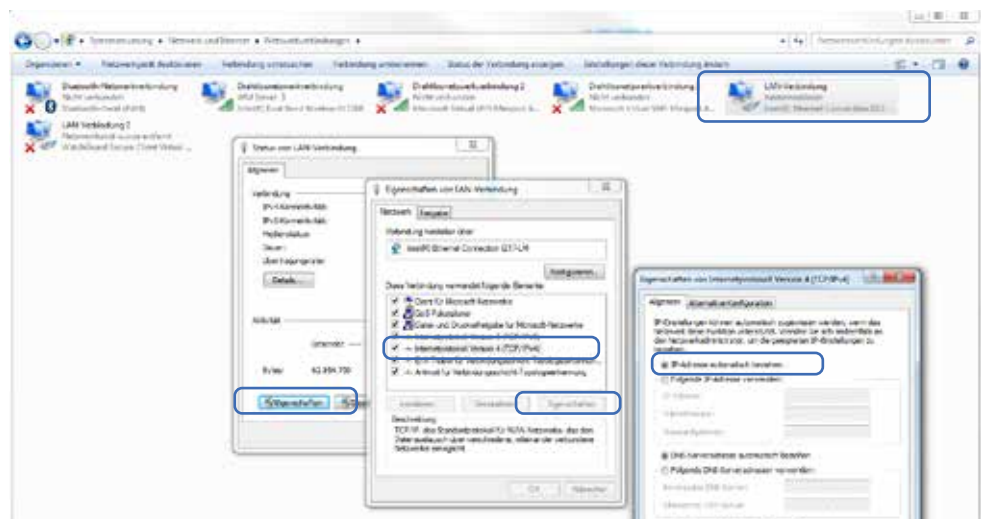
In het tweede geval verbindt u de computer en de watermanagementserver direct via een netwerkkabel.

Met een actuele computer en de standaard-netwerkinstellingen gebeuren de opbouw van een netwerk en de verbinding met de watermanagementserver normaal gezien automatisch.

Als de verbinding niet tot stand komt, controleert u of uw computer (de LAN-verbinding met de watermanagementserver) zo ingesteld is dat deze automatisch een IP-adres kan verkrijgen.

Opmerking

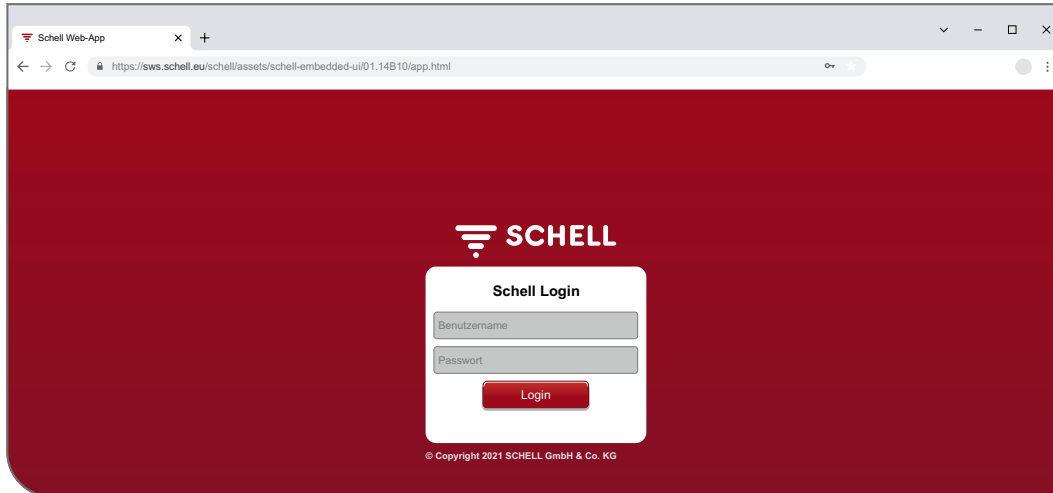
Als op de computer een vast IP-adres is ingesteld, is een directe LAN-verbinding niet mogelijk.



1.5.3 Aanmelden in de SWS-software

Na een succesvolle verbinding met de watermanagementserver verschijnt het aanmeldvenster van de SWS-software.

De vereiste aanmeldgegevens (gebruikersnaam en wachtwoord) vindt u op de achterkant van de watermanagementserver.



Afb. 1: SWS-software starten

» Meld u aan met uw toegangsgegevens als administrator.

1.6 Eigen wachtwoord invoeren



Waarschuwing!

> Om ongevoegde toegang tot het watermanagementsysteem te voorkomen, voert u eerst een nieuw wachtwoord in voor de administrator.

Pad: [Gebruikers-/profielbeheer](#) – [Eigen wachtwoord](#)

Onthoud uw wachtwoord! Als u het wachtwoord niet meer kent, heeft u geen toegang meer tot het watermanagementsysteem!

Kies ook een eigen wachtwoord voor het wifi-netwerk om de toegang tot de watermanagementsysteem te beveiligen.

Pad: [Installatie-informatie](#) – [Netwerk](#) – [Wifi](#) – [Configuratie](#) – [Wachtwoord](#)



Opgelet!

Wees uitermate voorzichtig als u het administratorwachtwoord wijzigt!

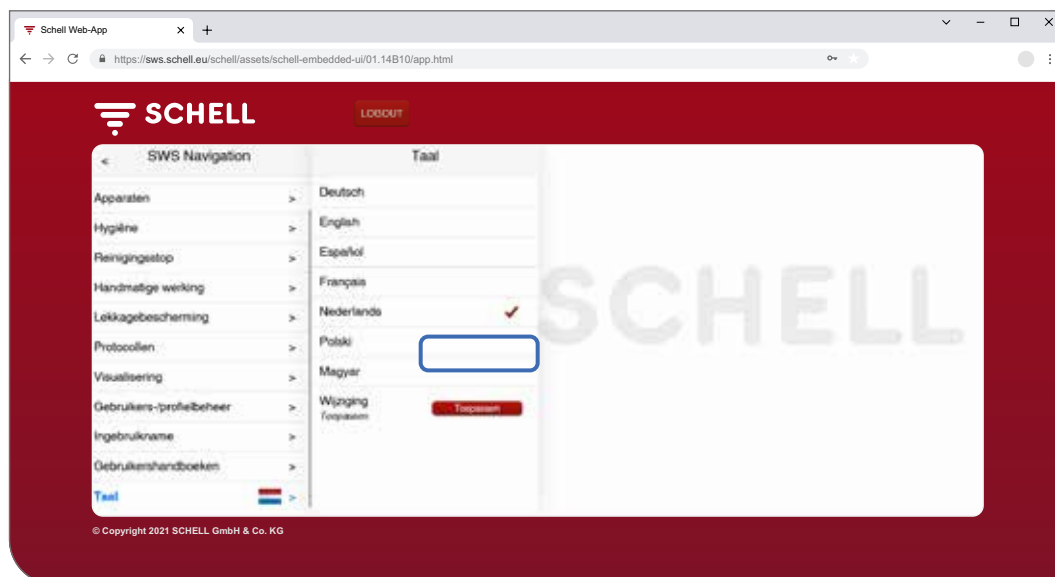
> We adviseren een 2e administrator met het nieuwe, gewenste wachtwoord aan te maken. Als het nieuwe account zonder problemen functioneert, kan het oude account met het oude wachtwoord worden verwijderd.

1.7 Algemene serverinstellingen controleren/instellen

Controleer de algemene instellingen van de server voor u met de ingebruikname verder gaat.

1.7.1 Taal instellen

Pad: Navigatie in SWS – Taal



Afb. 2: Programmataal selecteren

Selecteer de gewenste taal en bevestig uw keuze met 'Toepassen'.

1.7.2 Datum, tijdzone en uur instellen

Pad: Installatie-informatie – Server – Server, configuratie – Datum/tijdzone/tijd

» Controleer de datum en tijd. Stel de waarden evt. juist in.



Aanwijzing!

Er gebeurt geen automatische omschakeling tussen zomer-/wintertijd.

1.7.3 Gebruikersgedrag

Pad: Installatie-informatie – Server – Server, configuratie – Gebruikersgedrag

In dit menupunt kunt u de protocollering van het gebruikersgedrag in- of uitschakelen. Als de schakelaar ingeschakeld is, worden de acties van de kranen (aan/uit) in de tijd geregistreerd.

Het 'gebruikersgedrag' kan dan als protocol (.csv-bestand) gedownload worden.

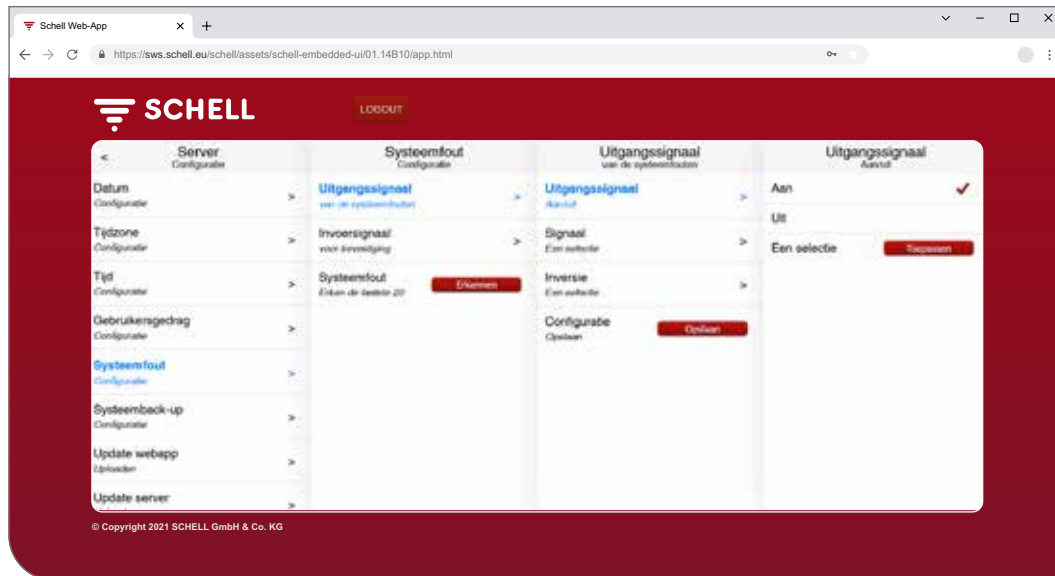
Houd daartoe ook rekening met de opmerkingen inzake opslag van persoonsgegevens in de systeemhandleiding.

1.7.4 Configuratie melding systeemfouten

Pad: *Installatie-informatie – Server – Server, configuratie – Systeemfout*

Via de configuratie van de systeemfouten kunt u het gebruik en gedrag van de foutuitgang en de bevestigingsingang bepalen.

Configuratie van de foutuitgang



Afb. 3: Foutuitgang in- of uitschakelen

- » Activeer, indien gewenst, het uitgangssignaal voor de melding van systeemfouten.
- » Selecteer bij 'Signaal' de gewenste uitgang en sla uw configuratie op.

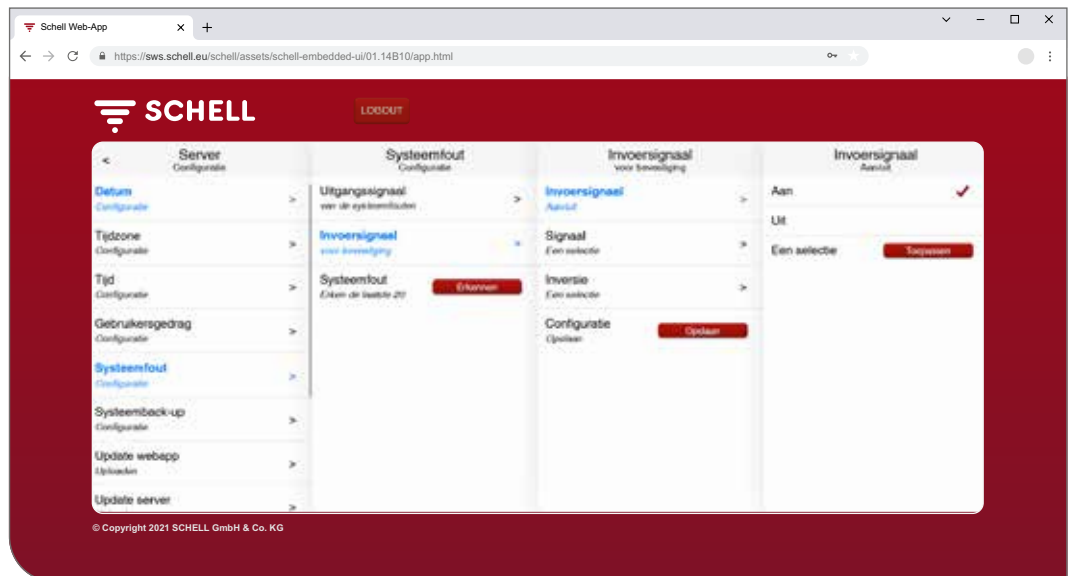
Inversie van het foutuitgangssignaal

Bij het menupunt 'Inversie' kunt u het uitgangssignaal als volgt instellen:

aan -> laag niveau = foutmelding

uit -> hoog niveau = foutmelding

Configuratie van de bevestigingsingang



Afb. 4: Bevestigingsingang in- of uitschakelen

- » Activeer, indien gewenst, het ingangssignaal voor de bevestiging van de foutmeldingen en configureer de gewenste ingang.

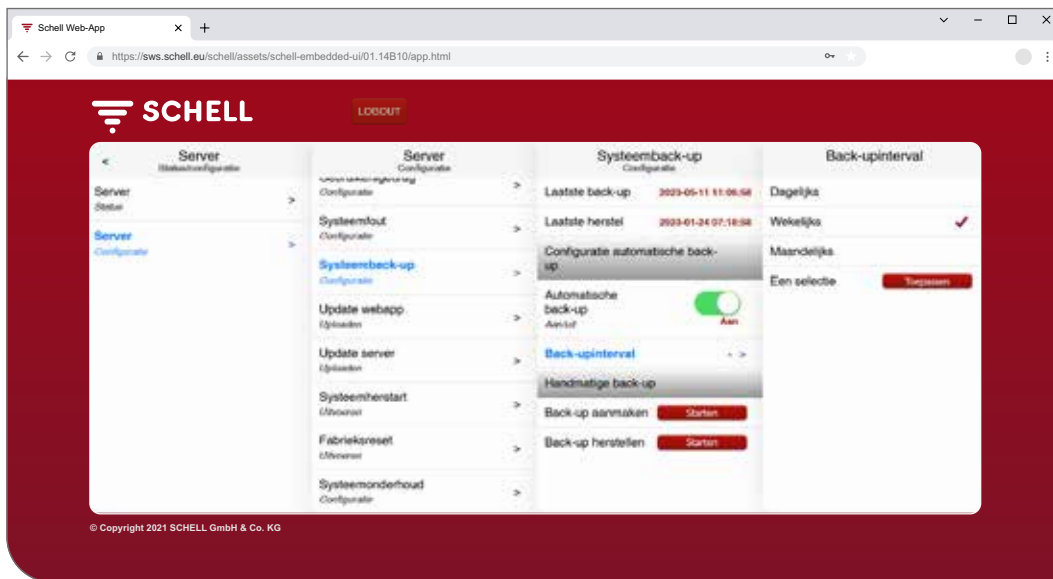
Inversie van de bevestigingsingang

Bij het menupunt 'Inversie' kunt u het ingangssignaal als volgt instellen:
aan -> bevestiging gebeurt door flankwissel laag naar hoog
uit -> bevestiging gebeurt door flankwissel hoog naar laag

Denk eraan dat de hier geselecteerde digitale ingang van de watermanagementserver op 'flankgestuurd' ingesteld moet worden (zie Pagina 64).

1.7.5 Stroomback-up

Pad: *Installatie-informatie* — *Server* — *Server, configuratie* — *Stroomback-up*

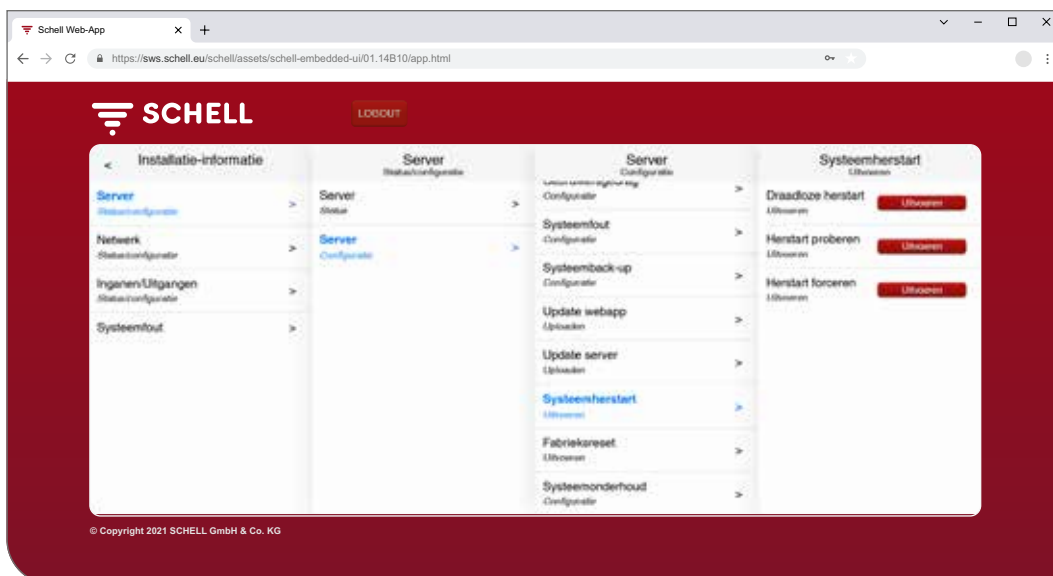


Afb. 5: Stroomback-up configureren

- » Activeer, indien gewenst, de automatische back-up en bepaal een zinvol back-upinterval.

1.8 Stroomherstart

Pad: *Installatie-informatie* — *Server* — *Server, configuratie* — *Stroomherstart*



Afb. 6: Stroomherstart

Er zijn drie mogelijkheden om het SWS-systeem opnieuw te starten:

1. draadloze herstart: selecteer deze mogelijkheid als er werkzaamheden aan het draadloze netwerk uitgevoerd worden of er netwerkstoringen zijn.

- herstart proberen:
na wijzigingen in de systeeminstellingen kan een herstart vereist zijn (het systeem wijst u daarop).
 - herstart forceren:
een gedwongen herstart houdt geen rekening met lopende processen.
- Start, indien vereist, het systeem opnieuw met een van deze knoppen.

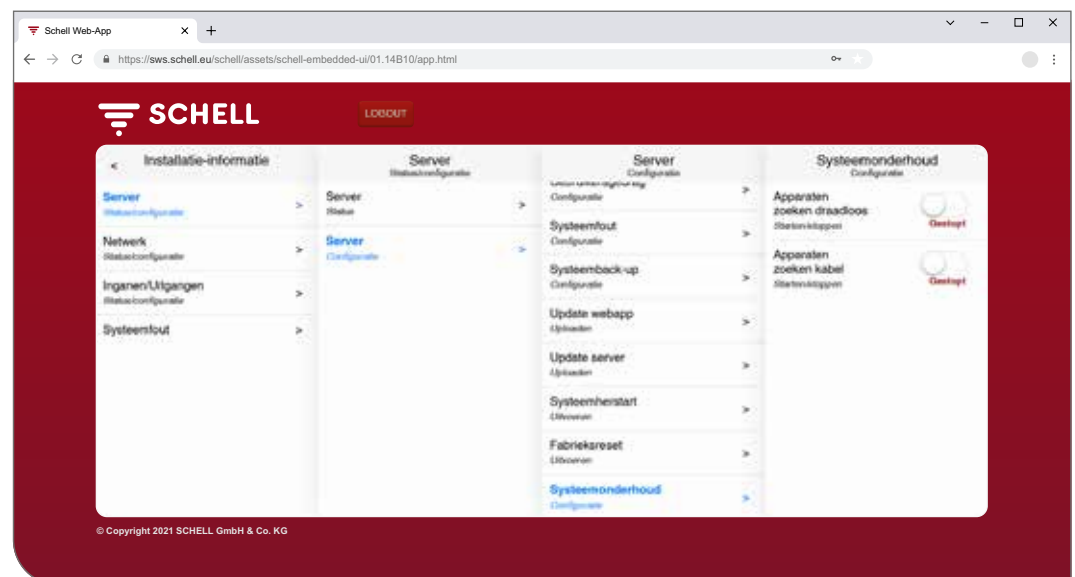
1.9 Fabrieksreset

Sla voor een fabrieksreset alle gegevens op. Denk daarbij ook aan spelprotocollen enz.

Door de fabrieksreset wordt de watermanagementsserver gereset naar de toestand bij levering.

1.10 Systeemonderhoud

Pad: Installatie-informatie – Server – Server, configuratie – Systeemonderhoud



Afb. 7: Systeemonderhoud configureren

Bij het systeemonderhoud wordt, net als bij de ingebruikname, het netwerk van het apparaat opnieuw tot stand gebracht. Dat kan ook handig zijn na werkzaamheden aan het netwerk of bij storingen in het netwerk van het apparaat. Het systeemonderhoud mag enkel door vakpersoneel worden uitgevoerd.

1.11 Netwerkinstellingen voor wifi en ethernet uitvoeren

Als u de wifi- en ethernetconfiguratie moet wijzigen, vraagt u aan de verantwoordelijke administrator de vereiste instellingen.

1.11.1 Standaardgateway configureren

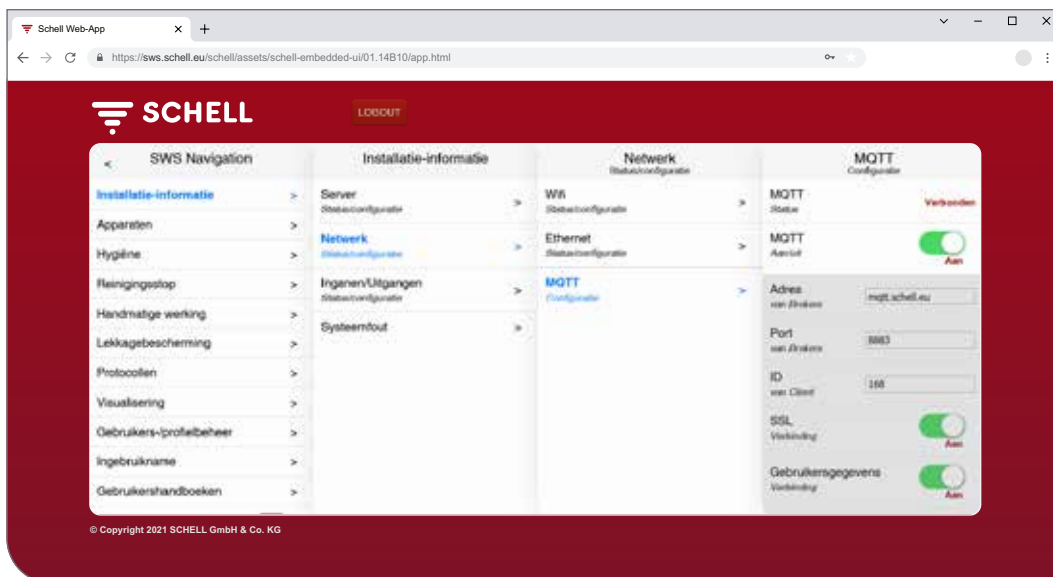
Voor de integratie van het watermanagementsysteem in andere netwerken is een standaard-gatewayfunctie beschikbaar.

In het menupunt 'Netwerk – Ethernet – Gateway' kunt u de gepaste configuraties uitvoeren.

Vraag aan de verantwoordelijke administrator de vereiste instellingen.

1.12 MQTT-configuratie

Pad: Installatie-informatie – Netwerk – MQTT, Configuratie



Afb. 8: MQTT configureren

In dit menupunt brengt de SCHELL-servicetechnicus de verbinding met het SMART.SWS-platform tot stand.

MQTT (Message Queuing Telemetry Transport) is een messaging-protocol waarmee apparaten berichten kunnen publiceren en zich hierop abonneren. Een typische MQTT-configuratie omvat de volgende elementen:

- 1 Broker:**
de MQTT-broker is een server die berichten ontvangt en aan de overeenkomstige clients doorgeeft. Deze is verantwoordelijk voor het beheer van een lijst met actieve clients en hun abonnementen.
- 2 Clients:**
dat zijn de apparaten die verbinding maken met de broker en berichten publiceren of zich hierop abonneren. Het kan daarbij gaan van een eenvoudige sensor tot een smartphone of computer.
- 3 Topics:**
thema's (topics) worden gebruikt om berichten te organiseren en te bepalen welke clients deze krijgen. Clients kunnen zich bij een of meerdere thema's aanmelden en de broker stuurt berichten met gepaste thema's naar deze clients door.

- 4 Quality of Service (QoS):
drie niveaus QoS, die de mate van garantie voor het versturen van de berichten bepalen.
- 5 Port:
MQTT gebruikt port 1883 voor ongecodeerde en 8883 voor gecodeerde (TLS) communicatie
- 6 Veiligheid:
MQTT biedt opties voor de beveiliging van de communicatie door gebruik van gebruikersnaam/wachtwoord en/of TLS/SSL-codering.

1.13 Digitale ingangen van de watermanagementserver configureren

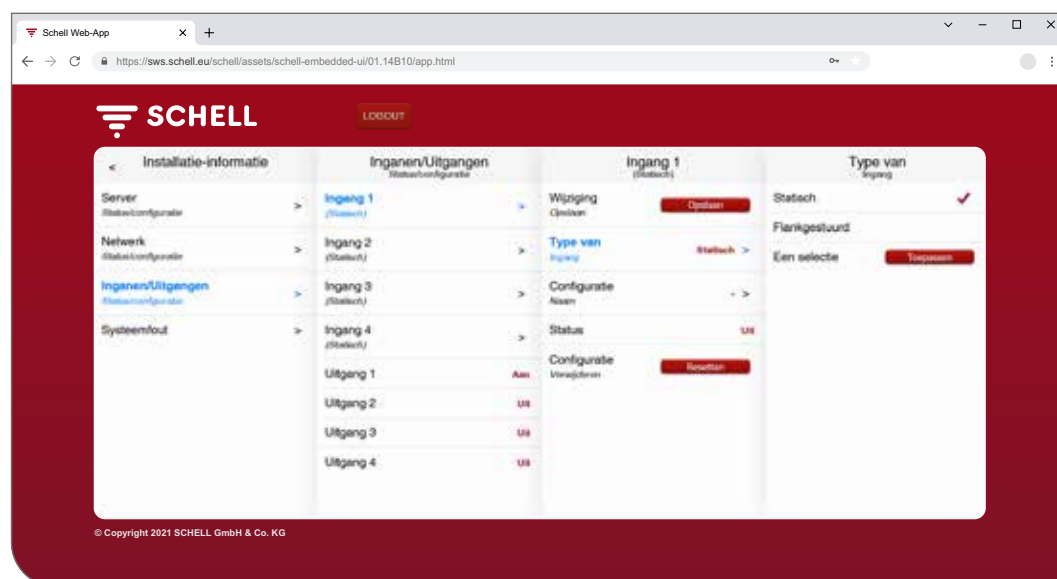
Pad: Installatie-informatie – In-/uitgangen – Ingang 1 4

De watermanagementserver beschikt over vier te configureren digitale ingangen en vier digitale uitgangen. In de fabriek zijn de vier ingangen als statische ingangen geconfigureerd.

» Stel het type van de betreffende ingang in volgens de eisen van uw drinkwaterinstallatie.

Statisch: op de betreffende aansluiting is een schakelaar aangesloten (continu signaal).

Flankgestuurd: op de betreffende aansluiting is een knop aangesloten (verste impuls lengte ca. 1 s). Na de impuls is een bepaalde periode voor de overeenkomstige actie beschikbaar.



Afb. 9: Digitale ingangen configureren

» Geef een naam aan de ingang.

Ter informatie worden de naam en het type van de ingang in de tweede regel weergegeven.

1.14 Ingebruikname van het SWS-netwerk



Aanwijzing!

> Ingebruikname enkel door SCHELL-servicetechnicus of opgeleid vakpersoneel.

1.14.1 Principes van het SWS-netwerk

Om het verloop bij de ingebruikname van het SWS-netwerk te begrijpen, is het belangrijk op de hoogte te zijn van de volgende verbanden – zeker als het netwerk moet worden opgebouwd uit SWS-bus-extender RLAN BE-F en/of BE-F Flow.

Ingebruikname-netwerk

Om een ingebruikname-netwerk te maken, worden alle SWS-bus-extenders (kranen) geladen en wordt naar beschikbare apparaten gezocht. Dat is belangrijk voor de SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow om een duidelijke toekenning te garanderen tussen de watermanagementserver en de SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow.

De SWS-bus-extenders kabel BE-K/BE-K Flow worden ook in het ingebruikname-netwerk opgesomd, hun toekenning is echter duidelijk door de kabelverbinding en kan niet worden veranderd.

Uit de toestellijst van het ingebruikname-netwerk worden nu de SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow geselecteerd die aan de server toegekend moeten worden. Door deze selectie op te slaan, ontstaat het zogenoemde productief netwerk.

Productief netwerk

De SWS-bus-extenders (kranen) van het productief netwerk zijn vast toegekend aan de betreffende watermanagementserver. Bij de SWS-bus-extenders kabel BE-K/BE-K Flow gebeurt dat door de kabelverbinding. Bij de SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow betekent deze toekenning dat geen andere watermanagementserver toegang heeft.

Dat betekent ook dat een SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow niet zomaar uit het ene naar een ander netwerk – met een andere watermanagementserver – verplaatst kan worden zonder deze toekenning te annuleren.

1.14.2 Ingebruikname starten

Pad: Ingebruikname



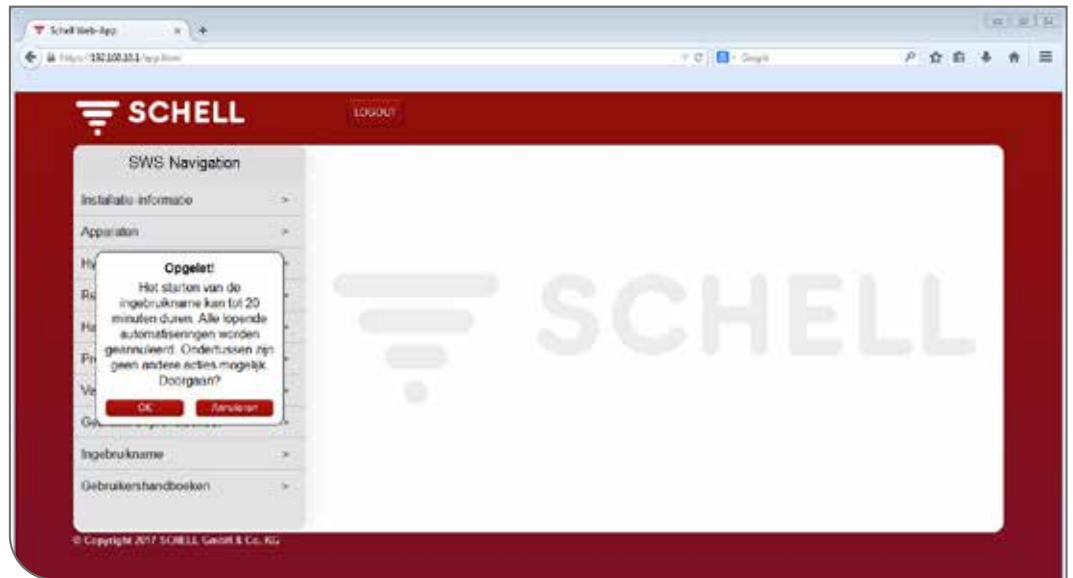
Aanwijzing!

> De kranen en de SWS-bus-extenders moeten van stroom voorzien zijn om door de watermanagementserver herkend te worden.

» Start de ingebruikname van het SWS-netwerk door te klikken op het menu-punt 'Ingebruikname'.

Ingebruikname

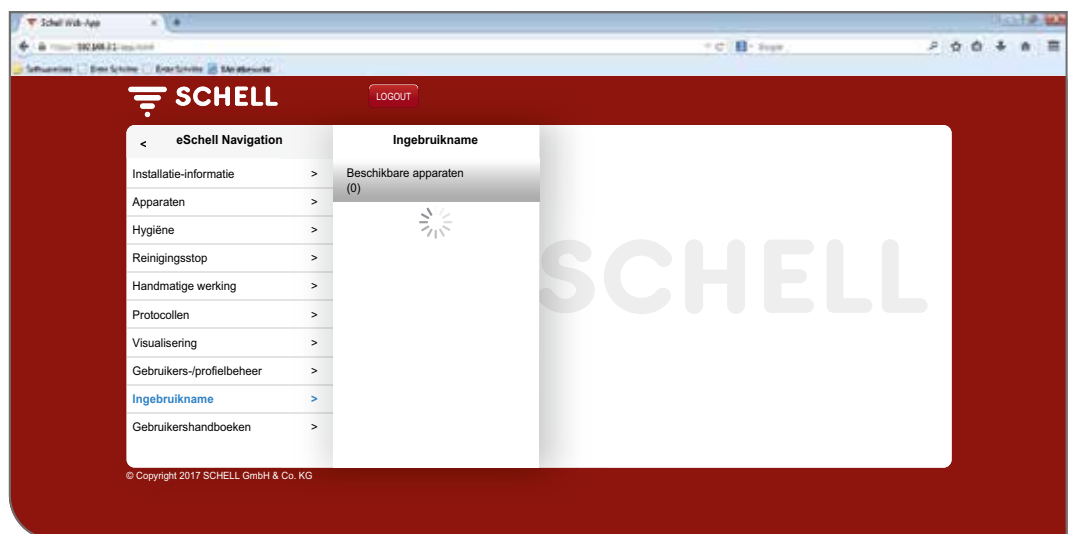
Ingebruikname van het SWS-netwerk



Afb. 10: Ingebruikname starten

- » Bevestig de waarschuwing met 'OK'.

De server scant nu het netwerk op beschikbare SWS-bus-extenders. Dat zijn via een kabel aangesloten SWS-bus-extenders kabel BE-K/BE-K Flow en de SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow, die aan geen andere watermanagementsserver toegekend zijn.



Afb. 11: Ingebruikname-netwerk wordt aangemaakt

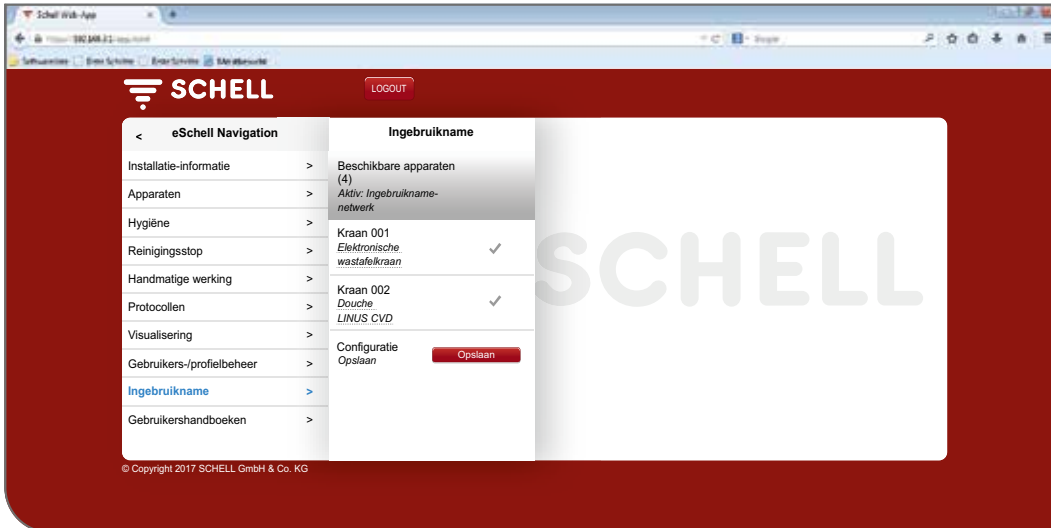
Na een geslaagde netwerkscan worden de herkende apparaten in het submenu van de ingebruikname weergegeven.

De SWS-bus-extenders kabel BE-K/BE-K Flow zijn al met een grijs vinkje aangeduid aangezien deze via kabel aan de watermanagementsserver zijn toegekend.

- » Kies uit de opgesomde SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow door te klikken diegene die aan de watermanagementsserver moeten worden toegekend. De selectie wordt met een rood vinkje aangeduid.

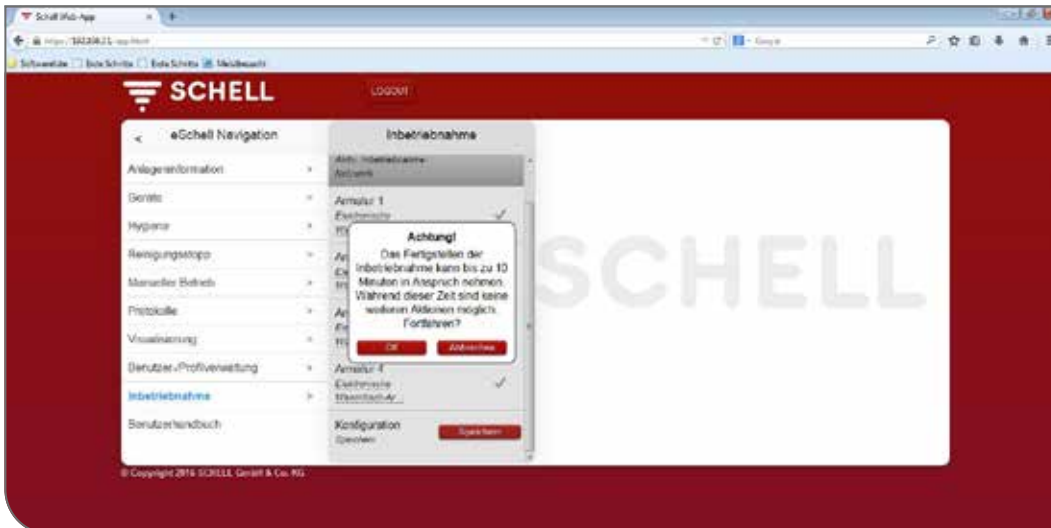
Ingebruikname

Ingebruikname van het SWS-netwerk

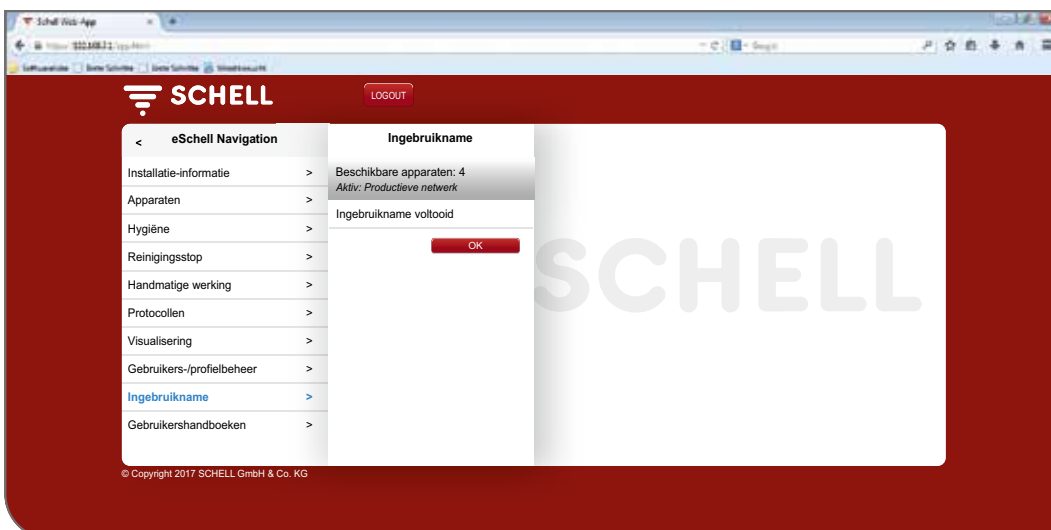


Afb. 12: Beschikbare apparaten in het ingebruikname-netwerk

» Sla de configuratie op om het productief netwerk aan te maken.



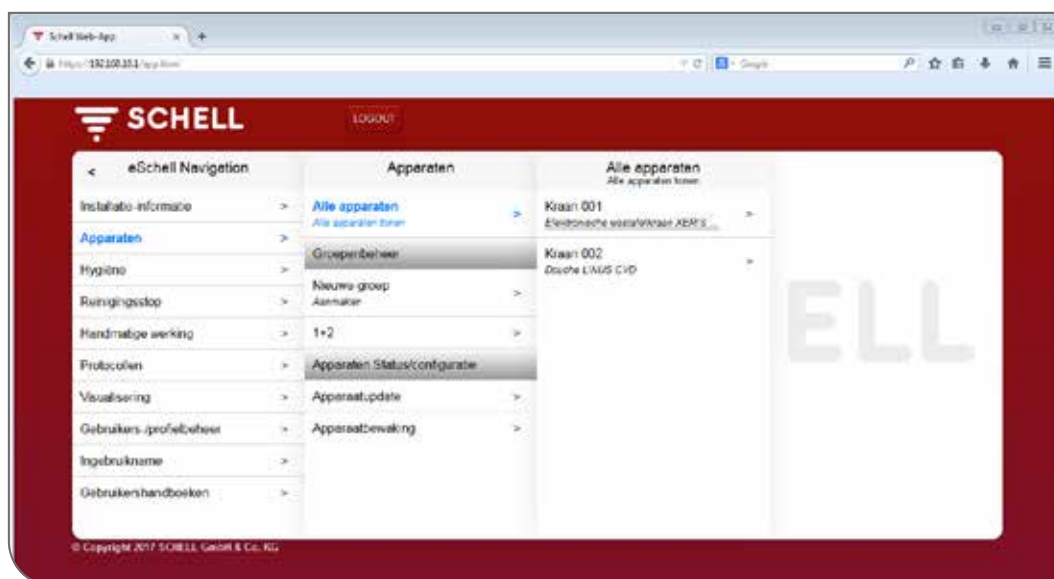
Afb. 13: Ingebruikname afsluiten



Afb. 14: Ingebruikname voltooid

Na de voltooide ingebruikname kan informatie over de aangesloten apparaten opgevraagd en kunnen parameters ingesteld worden.

Pad: Apparaten — Alle apparaten



Afb. 15: Weergave van alle apparaten (kranen) na de ingebruikname

1.14.3 SWS-bus-extendere RLAN BE-F/BE-F Flow uit het SWS-netwerk verwijderen

Als u een SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow uit het SWS-netwerk wilt verwijderen om deze in een ander netwerk (met een andere watermanagementserver) te gebruiken, moet u de toekenning van de SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow aan de huidige server annuleren.

Als de toekenning niet geannuleerd wordt, kan de SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow niet door een andere server herkend worden.

Ga daartoe als volgt te werk:

» Start de ingebruikname opnieuw.

De actuele toekenning aan een netwerk wordt in de toestellijst van het ingebruikname-netwerk weergegeven.

» Deselecteer de SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow (vinkje verwijderen door te klikken), die uit het netwerk verwijderd moet worden.

» Sla de beperkte selectie op.

De SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow is nu niet meer toegekend aan de watermanagementserver en is opnieuw zichtbaar voor een andere server.

SWS-bus-extendere RLAN BE-F/BE-F Flow met batterijvoeding moeten via het menupunt 'Apparaten/Apparaatnaam/Beheer/Apparaat uit het netwerk verwijderen' vrijgegeven worden.

Opmerking:

Na de verwijdering uit het netwerk mogen de bus-extendere RLAN BE-F/BE-F Flow of de RLAN-managers minstens 5 minuten niet van de stroomvoorziening losgekoppeld worden. In die periode wordt de netwerkstructuur aangepast en informatie opgeslagen.

1.14.4 SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow toevoegen

Als u aan een bestaand SWS-netwerk een volgende SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow wil toevoegen, gaat u als volgt te werk:

- » Start de ingebruikname opnieuw.
- » Selecteer de nieuwe SWS-bus-extender RLAN BE-F/BE-F Flow die uit het netwerk toegevoegd moet worden.



Aanwijzing!

- > SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow met batterijvoeding die al in het netwerk geïntegreerd zijn, worden niet weergegeven.

- » Sla de nieuwe selectie op.

1.14.5 Toekenning van alle SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow aan een watermanagementserver annuleren

Als u de toekenning van alle SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow aan de huidige watermanagementserver wil annuleren om het SWS-netwerk te ontbinden, gaat u als volgt te werk:

- » Start de ingebruikname opnieuw.

De actuele toekenning aan een netwerk wordt in de toestellijst van het ingebruikname-netwerk weergegeven.

- » Deselecteer alle SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow in de lijst (vinkje verwijderen door te klikken).
- » Sla de beperkte selectie op.

De SWS-bus-extenders RLAN BE-F/BE-F Flow zijn nu niet meer toegekend aan de watermanagementserver en zijn opnieuw zichtbaar voor een andere server.

2 Configuratie van de watermanagementserver

In de volgende hoofdstukken is de configuratie van het watermanagementsysteem samengevat. U krijgt hier een overzicht van de werkwijze en de parameters die u voor de configuratie kunt instellen.

Controleer bij de configuratie de volgende punten om de watermanagementserver optimaal aan uw drinkwaterinstallatie aan te passen. Stel evt. de parameters in volgens de eisen van uw installatie.

Opmerkingen over een correcte instelling van de parameters vindt u ook in de latere beschrijving van de systeemfuncties.

De specifieke parametrisering van de watermanagementserver voor uw installatie is onontbeerlijk voor de drinkwaterhygiëne.

2.1 Systeemfuncties

SWS is een intelligent watermanagementsysteem dat speciaal werd ontwikkeld voor openbare, semiopenbare en industriële sanitaire ruimtes. Het maakt de koppeling, sturing en bewaking van alle SWS-kranen via de centrale watermanagementserver mogelijk –

te beginnen bij wastafelkranen via douche- en keukenkranen tot wc- of urinoirkranen, zowel voor de regeling van spoeltijden, stagnatiespoelingen als voor thermische desinfectie.

In de volgende hoofdstukken worden de belangrijkste systeemfuncties beschreven. De opmerkingen in de volgende hoofdstukken helpen u bij de instelling en het juiste gebruik van uw watermanagementsysteem.

2.1.1 Stagnatiespoeling

Het watermanagementsysteem SWS biedt u niet alleen een centrale bediening van de stagnatiespoeling van alle gekoppelde kranen, maar overtuigt vooral door de intelligente instelmogelijkheden van de software. Hierdoor kunnen hoge eisen aan hygiëne en de wens om water te besparen perfect gecombineerd worden. U kunt kiezen uit basisopties voor stagnatiespoelingen, zoals temperatuurgeregelde activering en tijdgeregelde activering.

2.1.2 Thermische desinfectie (TD)

U kunt de thermische desinfectie van alle gekoppelde kranen in de sanitaire ruimte eenvoudig en tijdbesparend centraal bedienen. U kunt nu ook rekening houden met de actuele belasting van de warmwaterboiler. SWS maakt namelijk een thermische desinfectie per sectie mogelijk.

Het voordeel: het warm water kan ondertussen weer voldoende opgewarmd worden. Tegelijk kunt u met een thermometer de temperatuur bewaken. Een spoeling start als de ingestelde gewenste temperatuur wordt bereikt.

voor de veiligheid bij de TD zorgen naar keuze een sleutelschakelaar of een wachtwoord.

2.1.3 Reinigingsstop

Met SWS kunnen de kranen in een sanitaire ruimte bij reiniging buiten werking worden gezet. De reinigingsstop kan via een van de digitale ingangen geactiveerd worden (schakelaar/knop). Als het schoonmaakpersoneel deze schakelaar bedient, kunnen ook douches gereinigd worden zonder dat deze starten.

2.1.4 Lekkagebescherming

De SWS-lekkagebescherming voor kranen voorkomt waterschade buiten de gebruiksruimten van het gebouw.

Daartoe wordt de drinkwaterinstallatie buiten de gebruiksruimten door een of meerdere kranen met lekkagebescherming tijdelijk afgesloten.

2.1.5 Documentatie

Een functie die exploitanten van openbare sanitaire ruimtes steeds belangrijker vinden: Elk gebruik, stagnatiespoelingen en thermische desinfecties worden in het watermanagementsysteem geregistreerd en kunnen met gangbare Office-software uitgelezen en geanalyseerd worden.

De gegevens worden als .csv-bestand op de SD-kaart opgeslagen en blijven behouden bij stroomuitval. We adviseren regelmatig veiligheidskopieën van de protocollen te maken. De documentatie dient zo ook om de reglementaire werking te bewijzen.

2.2 Samenvatting van de belangrijkste configuratieparameters

Apparaten informatie/Modules/Configuratie/Diagnose

Bij 'Alle apparaten' kan informatie over de aangesloten apparaten opgevraagd en kunnen parameters ingesteld worden. Via dit menupunt kunnen de kranen herkend en van een duidelijke naam voorzien worden.

Pad: Apparaten — Alle apparaten — Kraan X

Indien nodig kunnen de kranen in verschillende groepen bijeengebracht worden (groepenbeheer).

Pad: Apparaten — Nieuwe groep, aanmaken

Hygiëne

» Maak voor de bestaande kranen/groepen stagnatiespoelingen met de gewenste configuraties (modus, looptijd enz.).

Pad: Hygiëne — Stagnatiespoeling — Nieuwe aanmaken

» Stel voor de bestaande kranen/groepen thermische desinfectie in met specifieke parameters voor de installatie (modus, looptijd enz.).

Pad: Hygiëne — Thermische desinfectie — Nieuwe aanmaken

Reinigingsstop

» Configureer een reinigingsstop voor kranen/groepen, indien gewenst.

Pad: Reinigingsstop — Nieuw aanmaken

Lekkagebescherming

» Als één of meerdere SWS-kranen met lekkagebescherming in uw systeem zijn geïnstalleerd, kunt u gewenste openingstijden en andere parameters als bescherming tegen waterschade configureren.

Pad: Lekkagebescherming — Nieuw aanmaken

Bulkconfiguratie

Via bulkconfiguratie kunt u verschillende kranen van hetzelfde type in één stap configureren.

2.3 Identificatie van de kranen

Bij de ingebruikname van het SWS-netwerk worden de herkende kranen genummerd in de toestellijst weergegeven.

Om het overzicht over het watermanagementsysteem te behouden en het systeem zinvol te kunnen instellen, moeten de verschillende kranen in het systeem eerst herkend en van een duidelijke naam voorzien worden.

2.3.1 Kranen herkennen

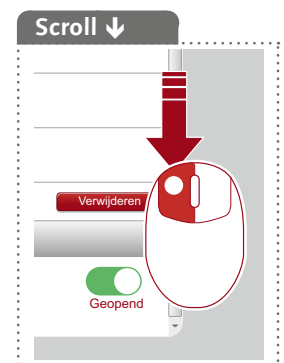
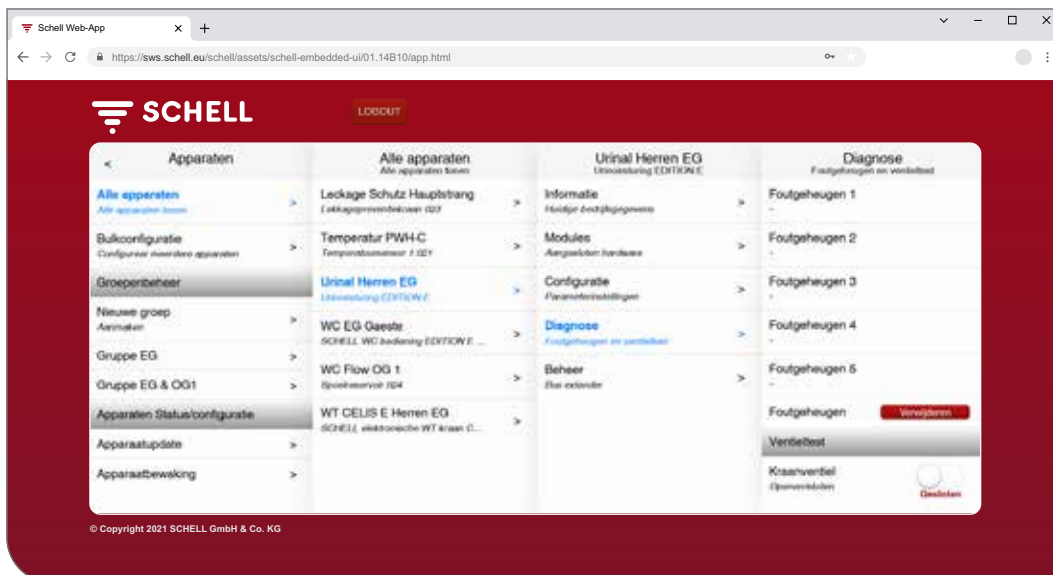
Voor de herkenning van de kranen kunt u deze via de SWS-software handmatig openen om ter plaatse deze kraan door het stromend water te identificeren.

In de SWS-software zijn echter ook de serienummers van de aangesloten SWS-bus-extenders opgeslagen. Als u de serienummers van de SWS-bus-extenders bij de installatie in uw leidingschema noteert, kunt u deze vergelijken met de informatie in de SWS-software en zo de kraan en de installatieplaats ervan vaststellen.

Pad: Apparaten – Alle apparaten, Alle apparaten tonen – 'Kraan X' – Modules – Serienummer

Met de ventieltest kunt u de kraan ter plaatse identificeren.

Pad: Apparaten – Alle apparaten, Alle apparaten tonen – 'Kraan X' – Diagnose, Foutgeheugen en ventieltest – Ventieltest



Afb. 16: Ventieltest uitvoeren

» Open het kraanventiel met de softwareschakelaar.

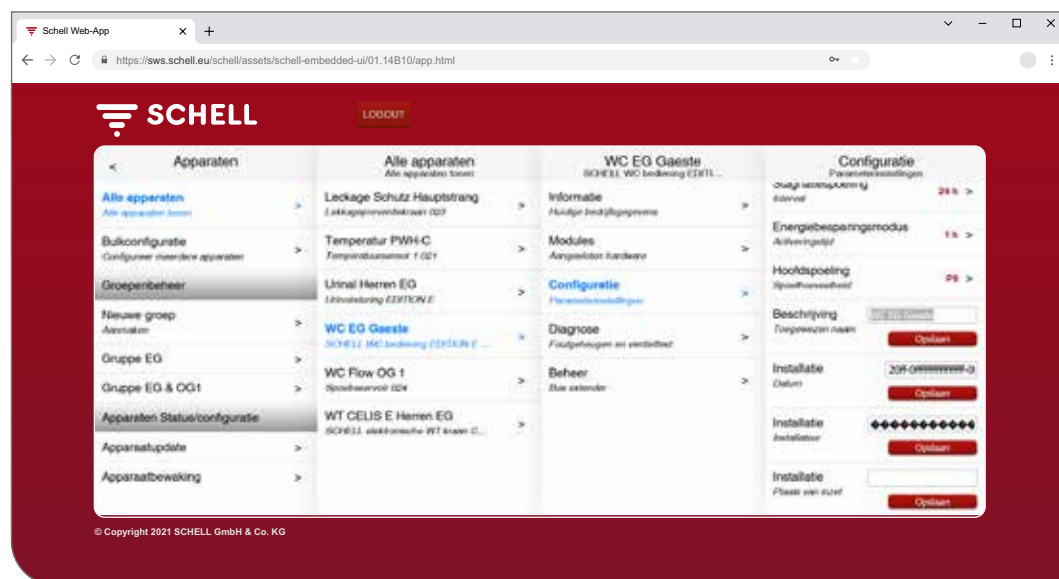
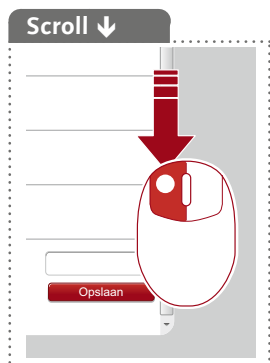
De betreffende kraan wordt geopend en kan geïdentificeerd worden.

2.3.2 Naam aan de kranen toekennen

Pad: Apparaten – Alle apparaten, Alle apparaten tonen – 'Kraan X' – Configuratie, Beschrijving

Duidelijke namen voor de kranen vereenvoudigen het werk met het watermanagementsysteem.

Indien mogelijk moeten de namen de installatieplaats van de kraan beschrijven, aangezien de informatie over de kraan zelf altijd in de informatie over het apparaat terug te vinden is.



Afb. 17: Kranen een naam geven

- » Geef een duidelijke naam aan de kranen.
- » Vermijd daarbij dezelfde namen.

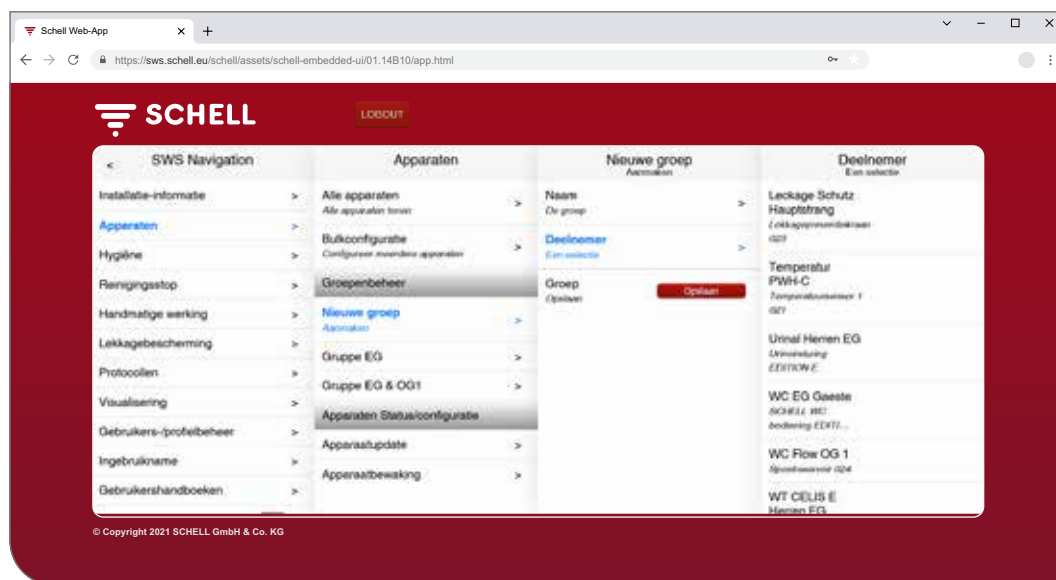
2.4 Kranen groeperen

Pad: Apparaten – Groepenbeheer – Nieuwe groep

Met de SWS-software kunt u verschillende kranen in maximum 16 groepen organiseren.

Groepen vereenvoudigen de programmering van automatiseringen.

Om meerdere kranen tegelijk thermisch te desinfecteren, moeten deze in een groep samengebracht worden.



Afb. 18: Groepenbeheer

- » Geef een duidelijke naam die de groep zinvol beschrijft. Vermijd daarbij dezelfde namen.
- » Selecteer de kranen die tot de groep moeten behoren.

Opmerking

Groepen kunnen **niet** in een andere groep opgenomen worden.

2.5 Hygiënefuncties configureren

2.5.1 Opmerkingen voor de configuratie van hygiënefuncties

Bij de programmering van het watermanagementsysteem moeten de 'Algemeen erkende regels der techniek' worden nageleefd.

De hygiënefuncties worden bij het menupunt 'Hygiëne' geconfigureerd.

Hier moeten de stagnatiespoelingen en de thermische desinfecties via gepaste parameters op de desbetreffende drinkwaterinstallatie afgestemd worden.

De werkwijze om beide functies in te stellen, is gelijkaardig en gebeurt in drie stappen:

1. Deelnemers (kranen/groepen) selecteren

Belangrijke opmerking bij het gebruik van kranen met lekkagebescherming!

Let er bij de configuratie van hygiënespoelingen absoluut op dat de bijhorende kranen met lekkagebescherming als deelnemer zijn geselecteerd. Als een kraan met lekkagebescherming voorhanden is, wordt deze door het systeem reeds geselecteerd.

2. Hygiënefunctie configureren
3. Hygiënefunctie opslaan

De geconfigureerde stagnatiespoelingen worden automatisch uitgevoerd. Thermische desinfecties en reinigungsstops worden geactiveerd via het menupunt 'Handmatige werking' of via de geprogrammeerde ingang.

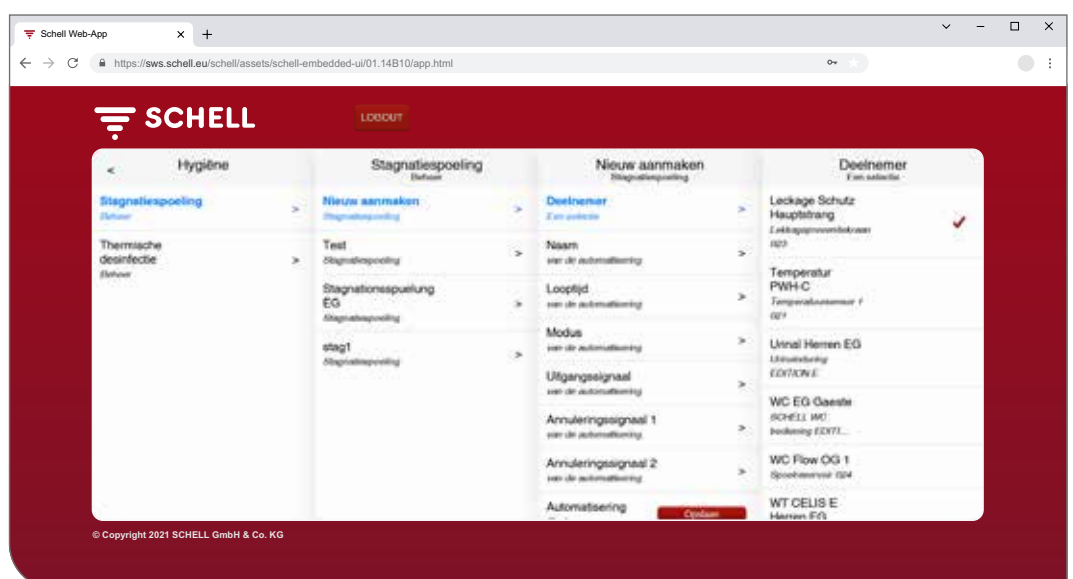
2.5.2 Stagnatiespoeling nieuw aanmaken/wijzigen

Pad: Hygiëne – Stagnatiespoeling – Nieuwe aanmaken

- » Selecteer eerst de deelnemers (afzonderlijke kranen of een groep) voor de stagnatiespoeling en bevestig de keuze.

Opmerking

Indien voorhanden, kranen met **lekkagebescherming** altijd als **deelnemer** selecteren.



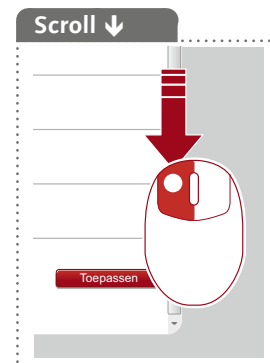
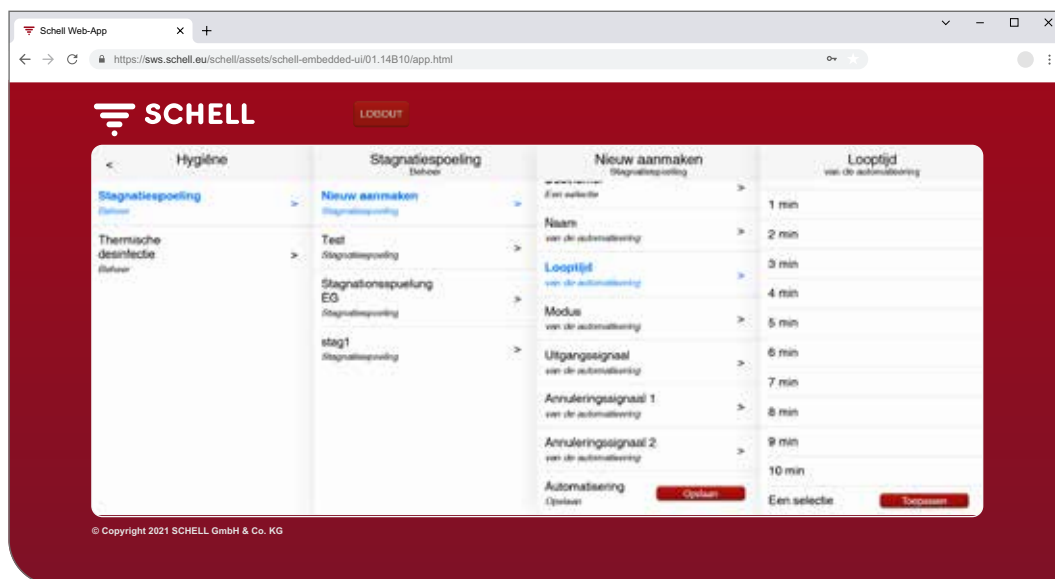
Afb. 19: Deelnemer selecteren

- » Geef de stagnatiespoeling een naam en bevestig de keuze met de knop 'Toepassen'.

Configuratie van de watermanagementserver

Hygiënefuncties configureren

- » Configureer de automatisering volgens de gegevens voor uw drinkwaterinstallatie. Neem de volgende opmerkingen voor de configuratieparameters in acht.



Afb. 20: Stagnatiespoeling configureren, voorbeeld: Looptijd instellen

Looptijd configureren

Overzicht van de parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Looptijd	0,5 min - 10 min	–

Modus configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

Modus	Selectie instelbaar	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Cyclisch	1-240 uur		om de 24 uur
Volgens tijd en wekdagen	Tijd, wekdag (ma - zo)		–
Temperatuur (max om de 12 uur)	Temperatuursensor	Aangesloten temperatuurvoeler	–
	Over-/onderschrijding	Overschreden Niet bereikt	–
	Temperatuur	20 °C - 80 °C	–
Start door signaal	Ingang 1 - 4		–

Stel de modus van de stagnatiespoeling (cyclisch of volgens tijd en wekdagen of temperatuurgeregeld) volgens uw eisen in.

Opmerkingen bij de modus 'temperatuur'

Bij de activering door een temperatuursensor gebeurt de stagnatiespoeling na het bereiken van de geselecteerde temperatuur. De ingestelde looptijd verstrijkt daarna volledig. Daarna wordt een nieuw spoelproces ten vroegste pas na 12 uur geactiveerd.

Uitgangssignaal configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Uitgangssignaal	Uit/aan	Uit
Signaal	Uitgang 1 - 4	–
Signaaltype	Waarschuwingclaxon Waarschuwinglamp Verwarmingscontact Gebouwbeheersysteem/SPS	Waarschuwingclaxon

Opmerkingen:

Met een uitgangssignaal kan de uitvoering van de automatisering via een extern signaal (claxon of waarschuwinglamp) weergegeven worden.

Het uitgangssignaal kan ook gebruikt worden om andere systemen (ventilatie, vensters openen, enz.) aan te sturen.

Zorg ervoor dat behalve de gebruikte signaaluitgang ook het gewenste signaaltype ingesteld wordt.

Annuleringsignalen configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Annuleringsignaal	Uit/aan	Uit
Signaal	Ingang 1 - 4	–

Opmerkingen:

Via een extern annuleringsignaal kan de uitvoering van de betreffende automatisering geannuleerd worden.

Automatisering opslaan

» Sla de automatisering op door te klikken op de knop 'Opslaan'.

Als de configuratie van een stagnatiespoeling afgesloten en opgeslagen is, wordt deze automatisering automatisch geactiveerd en uitgevoerd.

De uitvoering kan bij het volgende menupunt gedeactiveerd worden:

Pad: Hygiëne – Stagnatiespoeling – Stagnatiespoeling XY – Automatisering, Activeren/deactiveren

Verschillende stagnatiespoelingen kunnen tegelijk actief zijn. Let erop dat verschillende stagnatiespoelingen niet uitgevoerd worden bij dezelfde kranen.

Opmerking

Na de configuratie -> Automatisering opslaan!

Opslaan

2.5.3 Thermische desinfectie nieuw aanmaken/wijzigen

Pad: *Hygiëne – Thermische desinfectie – Nieuwe aanmaken*

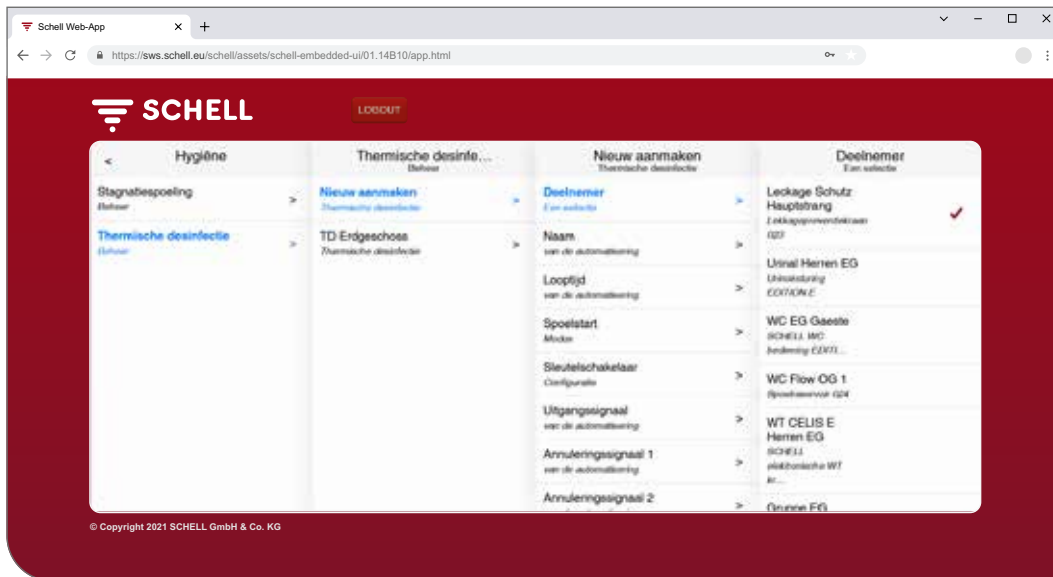
- » Selecteer eerst de deelnemers (afzonderlijke kranen of een groep) voor de thermische desinfectie en bevestig de keuze.

De deelnemers worden achtereenvolgens thermisch gedesinfecteerd.

Als meerdere kranen tegelijk thermisch gedesinfecteerd moeten worden, moeten deze gegroepeerd worden. Houd hiermee rekening bij het groeppen-beheer (zie '2.4 Kranen groeperen' op pagina 75).

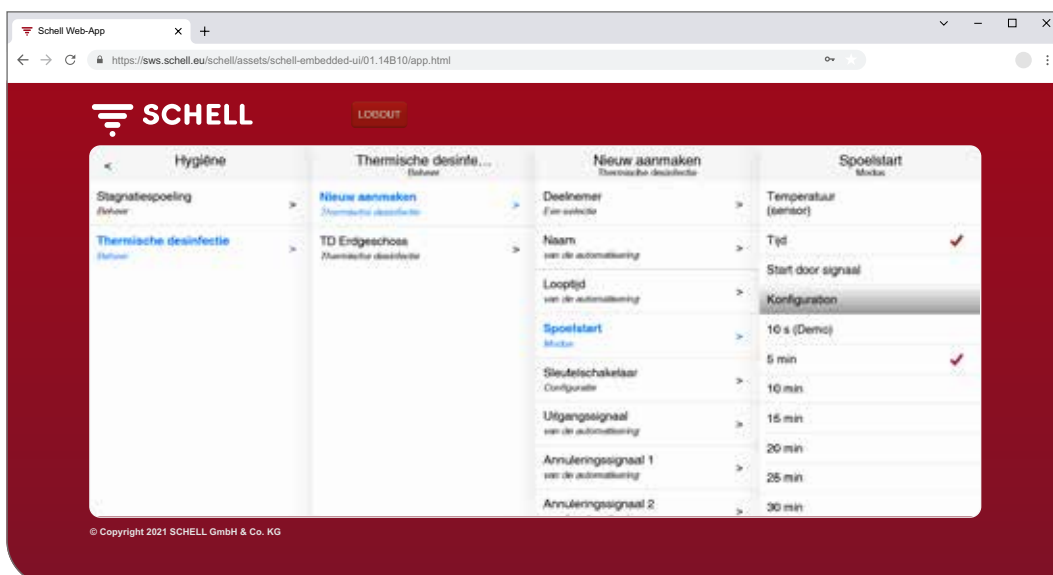
Opmerking

Indien voorhanden, kranen met **lekkagebescherming** altijd als **deelnemer** selecteren.

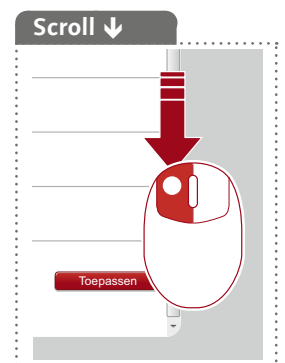


Afb. 21: Deelnemer selecteren

- » Geef een naam voor de thermische desinfectie en bevestig die keuze met de knop 'Toepassen'.
- » Configureer de automatisering volgens de gegevens voor uw drinkwaterinstallatie. Neem de volgende opmerkingen voor de configuratieparameters in acht.



Afb. 22: Thermische desinfectie configureren, voorbeeld: Spiegelstart instellen



Looptijd configureren

Overzicht van de parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Looptijd	3 min - 10 min	–

Opmerking:

De minimale looptijd van de thermische desinfectie is minstens 3 minuten.

Spoelstart configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Temperatuur	Temperatuur	70 °C - 95 °C	–
	Temperatuursensor	Aangesloten temperatuurvoeler	–
Tijd	2 min - 20 min		2 min.
Start door signaal	Ingang 1 - 4		–

Opmerkingen:

Via de instellingen van de spoelstart bepaalt u wanneer de thermische desinfectie echt begint, nadat deze bijv. in het menupunt 'Handmatige werking' werd gestart, d.w.z. bij welke temperatuur of na welke periode echt water door de kranen stroomt.

De start- en annuleringsensor mogen niet dezelfde zijn.

Houd rekening met het DVGW-werkblad W 551 voor de correcte instellingen!

Gebruik van een sleutelschakelaar configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Sleutelschakelaar	Uit/aan	Uit
Signaal	Ingang 1 - 4	–

Opmerkingen:

Als in een sanitaire ruimte een sleutelschakelaar is geïnstalleerd, kan deze gebruikt worden voor de vrijgave van de thermische desinfectie.

De thermische desinfectie wordt gestart als de sleutelschakelaar ingeschakeld werd en dus spanning bij de ingang van de watermanagementserver aanwezig is.

Na de voltooiing van de thermische desinfectie moet de sleutelschakelaar uitgeschakeld en de sleutel weggehaald worden.

Alternatief kan voor de vrijgave van de thermische desinfectie een extern signaal geselecteerd worden.



Waarschuwing!

Gevaar voor brandwonden door heet water.

Bij de thermische desinfectie komt gedurende een langere periode heet water uit de gewenste kranen.

- > De gebouwexploitant moet garanderen dat zich tijdens een thermische desinfectie niemand in de buurt van de kranen bevindt en toegang kan krijgen.



Opgelet!

- > Door stoomvorming tijdens de thermische desinfectie kunnen rookmelders geactiveerd worden.

Uitgangssignaal en annuleringsignalen configureren

Zie 'Uitgangssignaal en annuleringsignalen configureren' op Pagina 78.

Annuleringsensor configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Annuleringsensor	aan/uit		Uit
Annuleringscriterium	Temperatuur	25 °C - 80 °C	–
	Temperatuursensor	Aangesloten temperatuurvoeler	–

Opmerkingen:

De thermische desinfectie kan door de watermanagementserver geannuleerd worden als een reglementaire desinfectie van de drinkwaterinstallatie door de systeemtemperaturen niet gegarandeerd is.

Schakel de annuleringsensor in bij 'Configuratie – Annuleringsensor – Annuleringsensor' als u de sensor wil gebruiken.

Als u bijkomende temperatuursensoren op de SWS-bus-extenders heeft aangesloten, selecteert u de overeenkomstige sensor als annuleringscriterium. Stel de temperatuur in waarvan bij de overschrijding de thermische desinfectie geannuleerd moet worden.

De start- en annuleringsensor mogen niet dezelfde zijn.

Regeneratietijd configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Regeneratietijd	Deactiveren 5 min - 30 min	Deactiveren

Opmerkingen:

Tussen de spoelingen van de afzonderlijke kranen, die bij de thermische desinfectie gedesinfecteerd worden, kan een regeneratietijd worden ingesteld. In die periode kan een boiler, indien nodig, weer verwarmd worden om een voldoende hoge watertemperatuur te garanderen.

Naspoeling configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Naspoeling	aan/uit		Uit
	Looptijd	5 s - 3 min	–

Opmerkingen:

Na de voltooiing van de thermische desinfectie kunnen de kranen met koud water nagespoeld worden om gevaar voor brandwonden te vermijden.

Schakel de naspoeling in bij 'Configuratie – Naspoeling – Aan/uit' als u de naspoeling wil gebruiken.

Als u de naspoeling heeft ingeschakeld, selecteert u een gepaste looptijd.

De naspoeltijd begint 5 minuten na de beëindiging van de thermische desinfectie.

Volgorde vastleggen

De deelnemers worden achtereenvolgens thermisch gedesinfecteerd.

Als meerdere kranen tegelijk thermisch gedesinfecteerd moeten worden, moeten deze gegroepeerd worden. Houd hiermee rekening bij het groepenbeheer (zie '2.4 Kranen groeperen' op pagina 75).

De volgorde waarin bij de kranen/groepen tijdens de thermische desinfectie water stroomt, kan willekeurig ingesteld worden. Houd bij het bepalen van de volgorde rekening met het verloop van de leidingen.

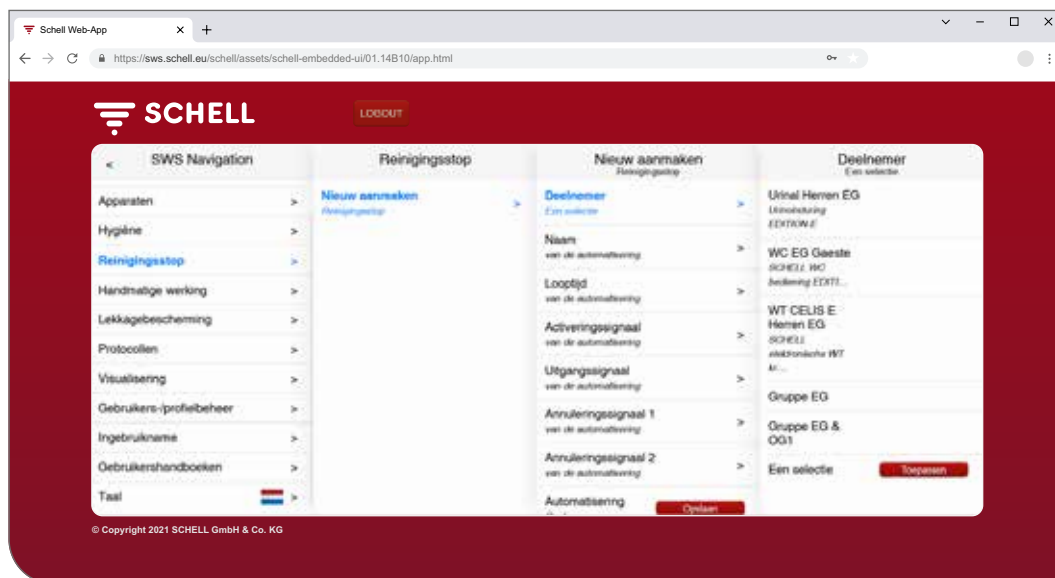
» Sorteert de betreffende kranen of groepen met de pijltoetsen in een zinvolle volgorde.

2.5.4 Reinigingsstop nieuw aanmaken/wijzigen

De kranen in een sanitaire ruimte kunnen voor de reiniging buiten werking gesteld worden. Daartoe wordt een schakelaar op de watermanagementserver aangesloten en wordt de reinigingsstop geconfigureerd. Als het schoonmaakpersoneel deze schakelaar bedient, kunnen ook douches gereinigd worden zonder gevaar dat deze starten.

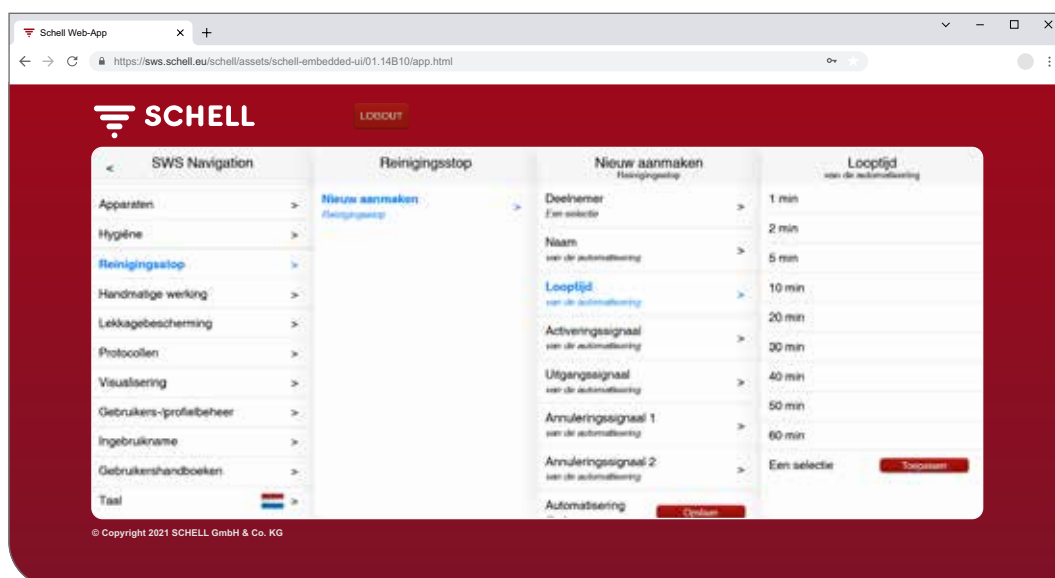
Pad: Reinigingsstop – Nieuw aanmaken

- » Selecteer eerst de deelnemers (afzonderlijke kranen of groep) voor de reinigingsstop en bevestig de keuze.

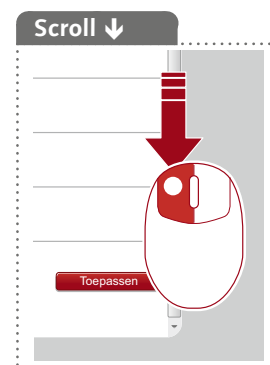


Afb. 23: Deelnemer selecteren

- » Geef een naam voor de reinigingsstop en bevestig die keuze met de knop 'Toepassen'.
- » Configureer de automatisering volgens uw eisen. Neem de volgende opmerkingen voor de configuratieparameters in acht.



Afb. 24: Reinigingsstop configureren, voorbeeld: Looptijd instellen



Looptijd configureren

Overzicht van de parameters:

	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Looptijd	1 min - 60 min	–

Opmerkingen:

Voor de ingestelde periode zijn kranen na de activering buiten werking.

Activeringssignaal configureren

Overzicht van de mogelijke parameters:

	Selectie instelbaar	Selectie instelbaar	Fabrieksinstelling
Activeringssignaal	aan/uit		Uit
	Signaal	Ingang 1 - 4	–

Opmerkingen:

Voor de reinigingsstop kan een extern activeringssignaal worden ingesteld. Afhankelijk van het gebruikte activeringssignaal verschilt het tijdsverloop van de reinigingsstop:

- activering via een **knop** -> de ingestelde looptijd verstrijkt; daarna is de kraan weer vrijgegeven
- activering via de **software-knop** (handmatige werking) -> de ingestelde looptijd verstrijkt; daarna is de kraan weer vrijgegeven
- activering via een **schakelaar** -> de kraan is geblokkeerd zolang de schakelaar geactiveerd is (de ingestelde looptijd is niet van toepassing).

Uitgangssignaal en annuleringsignalen configureren

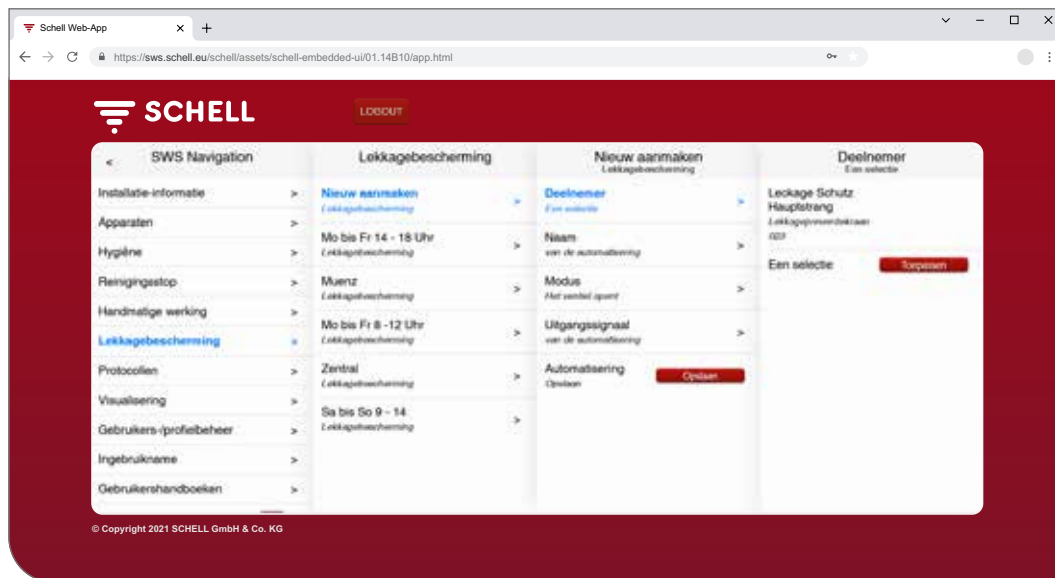
Zie 'Uitgangssignaal en annuleringsignalen configureren' op PaginaPagina 78.

2.5.5 Lekkagebescherming nieuw aanmaken/wijzigen

Als bescherming tegen waterschade kan de drinkwaterinstallatie buiten de gebruiksuren door een of meerdere kranen met lekkagebescherming tijdelijk worden afgesloten.

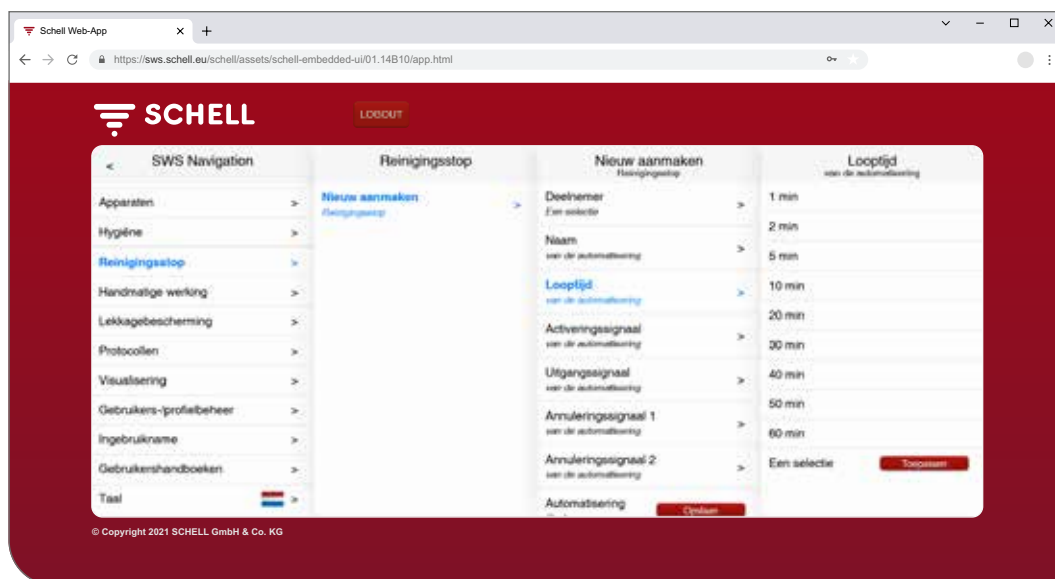
Pad: Lekkagebescherming – Nieuw aanmaken

- » Selecteer eerst de deelnemers voor de lekkagebescherming en bevestig de keuze.



Afb. 25: Deelnemer selecteren

- » Geef een naam voor de lekkagebescherming en bevestig die keuze met de knop 'Toepassen'.
- » Configureer de automatisering volgens uw eisen. Neem de volgende opmerkingen voor de configuratieparameters in acht.



Afb. 26: Lekkagebescherming configureren, voorbeeld: Modus instellen

Modus instellen

Overzicht van de parameters:

- Start door signaal:
De kraan met lekkagebescherming wordt geregeld via een signaal bij de ingangen 1 tot 4.
- Dagelijkse serie:
start en einde zijn op dezelfde dag.
- Dagelijks overkoepelende serie:
start en einde zijn niet op dezelfde dag.
Voorbeeld: Openen maandag 16 u, sluiten dinsdag 1 u.
- Eenmalige afspraak:
Eenmalig kranen met lekkagebescherming openen en sluiten op een bepaalde dag op een bepaald tijdstip.

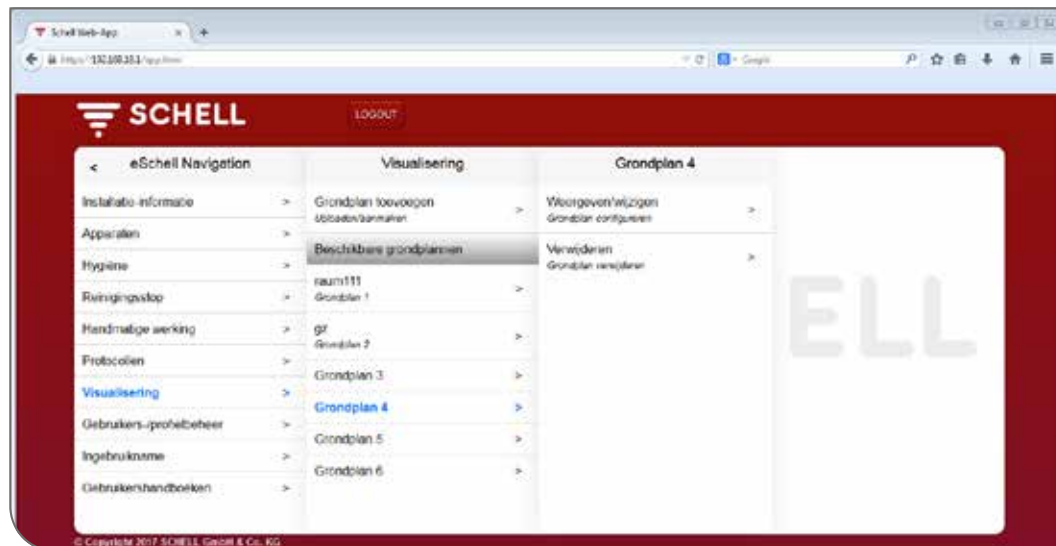
Uitgangssignaal configureren

Zie 'Uitgangssignaal en annuleringsignalen configureren' op PaginaPagina 78.

2.6 Grondplannen aanmaken

Pad: Visualisering

Met SWS kunt u grondplannen aanmaken, waarin de via de watermanagementsystemen gestuurde kranen aangeduid zijn.



Afb. 27: Grondplannen toevoegen

Om een nieuw grondplan toe te voegen, gaat u als volgt te werk:

» Klik op 'Grondplan toevoegen'.

De grondplan-editor verschijnt. M.b.v. deze editor wordt de achtergrondafbeelding aangemaakt of geüpload, waarop in een volgende stap de kranen aangeduid worden.

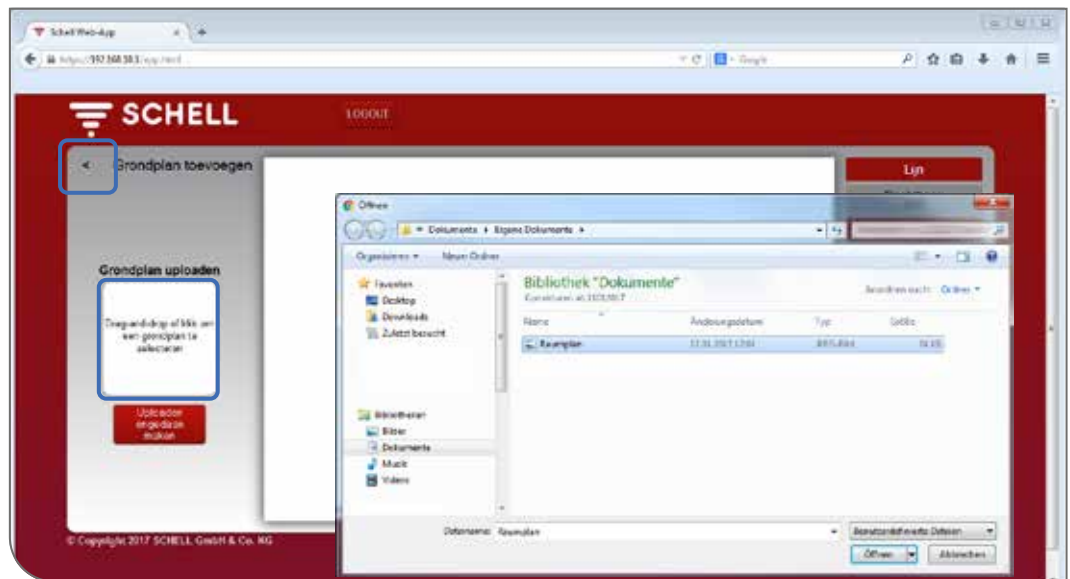


Afb. 28: Grondplan-editor

In de editor dient de linkerkant (1) om een bestaand bestand als achtergrondafbeelding voor het grondplan toe te voegen. Aan de rechterkant (2) kunnen eenvoudige achtergrondafbeeldingen direct in het tekenvlak aangemaakt en als tekening geüpload worden.

2.6.1 Achtergrondafbeelding uit bestand toevoegen

Als u reeds een bestand van uw grondplan heeft, kunt u dat uploaden naar het drag- & drop-veld.



Afb. 29: Grondplan uploaden

Opmerking

Grondplan uploaden

24 KB

Replanen J...

De afbeelding moet een resolutie van 640 x 470 px hebben.

- » Selecteer een bestand en klik op 'Openen' of sleep het bestand naar het drag- & drop-veld.

De afbeelding moet minstens een resolutie van 640 x 470 px hebben en in het bestandsformaat jpg, png of gif zijn.

Ongeschikte bestanden worden met een kruis aangeduid. In dat geval verschijnt de opmerking hiernaast als u met de muis over het drag- & drop-veld beweegt.

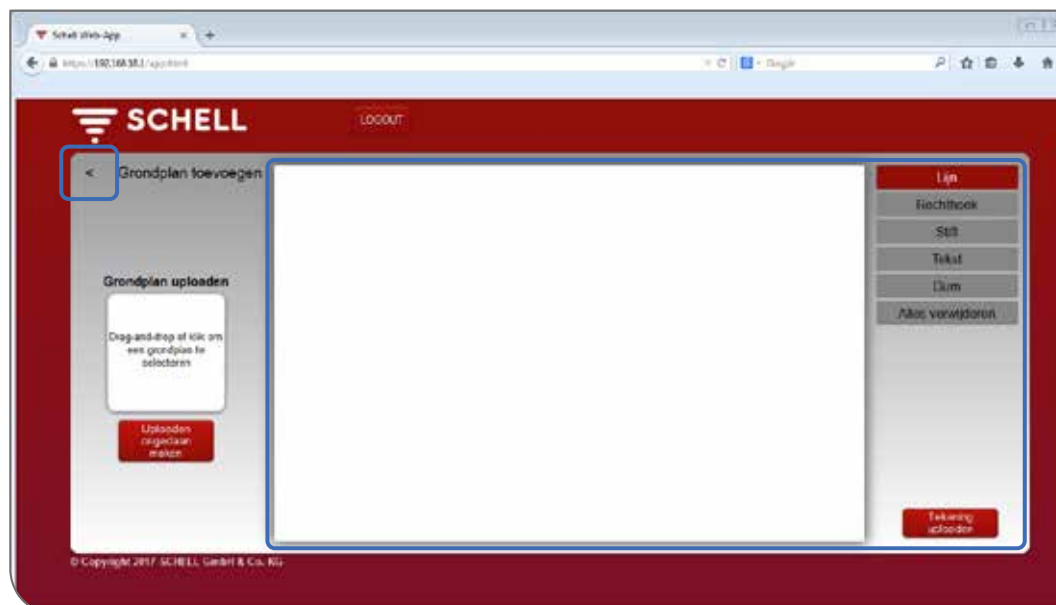
Als het bestand is geüpload, wordt die succesvolle upload aangegeven met een vinkje.

- » Voeg het grondplan dan toe met een klik op de pijl linksboven (naast 'Grondplan toevoegen') aan de lijst met beschikbare grondplannen.




2.6.2 Achtergrondafbeelding in de grondplan-editor tekenen


Eenvoudige achtergrondafbeeldingen kunt u in het tekenvlak van de editor aanmaken.



Afb. 30: Tekening aanmaken

» Teken de gewenste achtergrondafbeelding m.b.v. de functies in het menu rechts.

»  Als de achtergrondafbeelding klaar is, uploadt u deze via de knop 'Tekening uploaden'. De succesvolle upload wordt met een vinkje aangegeven.

»  Voeg het grondplan dan toe met een klik op de pijl linksboven (naast 'Grondplan toevoegen') aan de lijst met beschikbare grondplannen.

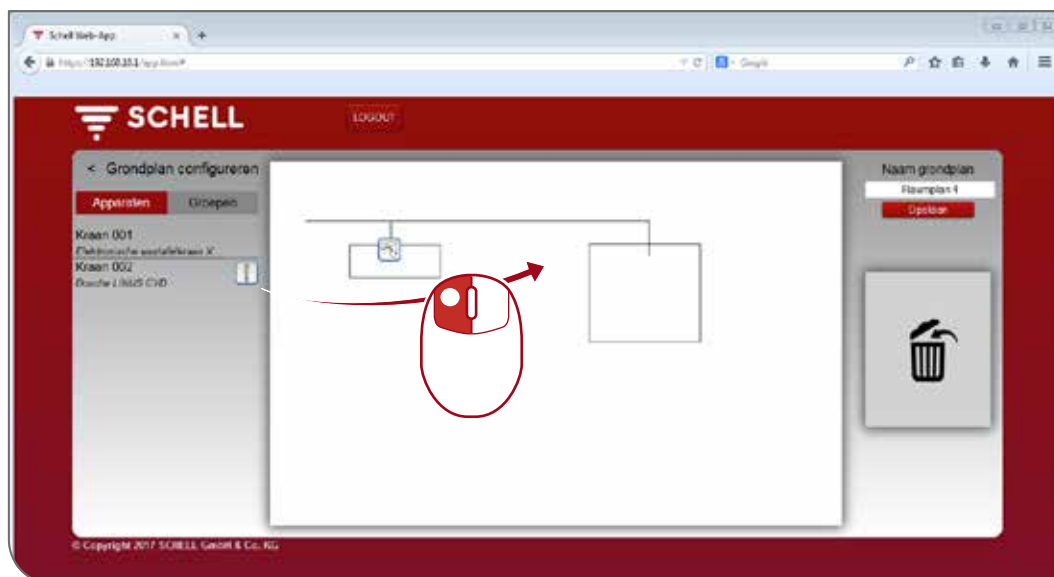
Opmerking

Als de tekening werd geüpload, kan deze daarna niet meer veranderd worden.

2.6.3 Kranen in het grondplan plaatsen

Pad: Visualisering — Beschikbare grondplannen — Grondplan X — Weergeven/wijzigen

Om het grondplan te maken, sleept u de symbolen van de kranen uit de lijst naar de gewenste plaats in de achtergrondafbeelding.



Afb. 31: Kranen in het grondplan plaatsen

» Sleep het kraansymbool naar de gewenste plaats in het grondplan.

Het symbool van een geplaatste kraan staat niet meer in de lijst met kranen en kan dus niet meer gebruikt worden in een ander grondplan.

Om een kraan in het grondplan te vinden, klikt u op de lijst invoer ervan. De naam van de kraan en het symbool in het grondplan krijgen een rode rand.

» Om een kraan uit het grondplan te verwijderen, sleept u het symbool naar het veld met de vuilnisbak. Het symbool verschijnt opnieuw in de toestel­lijst links.

» Geef een duidelijke naam aan het grondplan en sla de wijzigingen op.

Groepen in het grondplan

In de tab 'Groepen' zijn de kraangroepen opgesomd. Als u een groep uit de lijst selecteert, krijgen de gegroepeerde kranen in het grondplan een rode rand als ze in dat plan aangeduid zijn.

Met deze functie kunt u de groepering en plaatsing van de kranen optisch controleren.

» Selecteer een groep uit de lijst en controleer of de toekenning in het kader van het grondplan en het leidingnet zinvol is.

2.7 Parameters van afzonderlijke kranen instellen

Bij de parameterinstellingen gebeuren hoofdzakelijk dezelfde instellingen die ook handmatig op de kraan geprogrammeerd kunnen worden.

Bij verschillende kranen kunnen enkele extra functies echter enkel via de SWS-software ingesteld worden (zie daartoe de montagehandleiding van de betreffende kraan).

Bij de parameter 'Handmatige programmering (aan/uit)' kunt u instellen of de handmatige programmering rechtstreeks bij de kraan al dan niet mogelijk is.

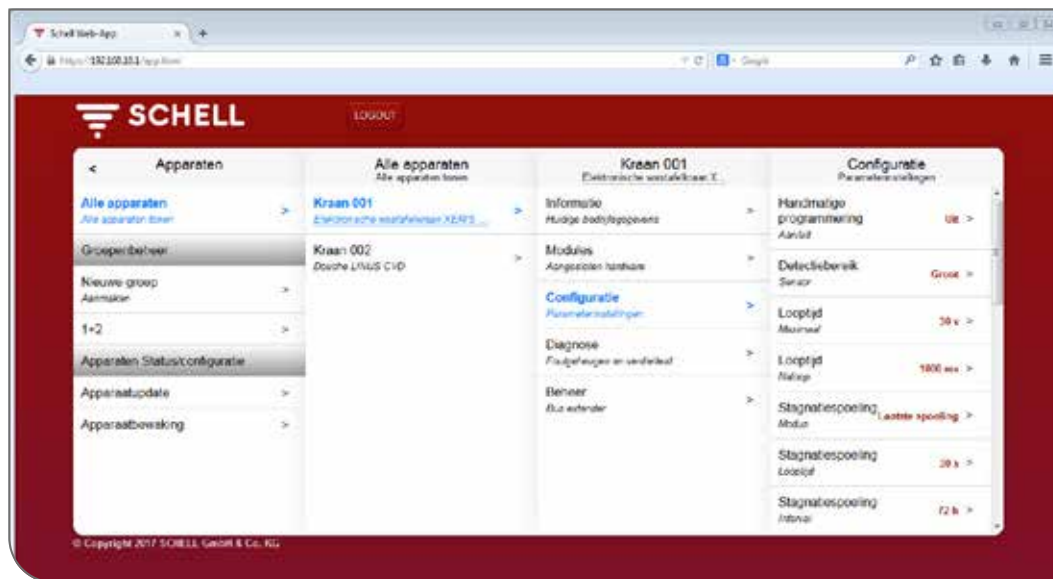
In de SWS-software kunnen de parameters van de afzonderlijke kranen op twee manieren ingesteld worden.

1. Parameterinstelling via de toestellijst
2. Instelling via het grondplan

2.7.1 Parameterinstelling via de toestellijst

Pad: Apparaten – Alle apparaten – Kraan X – Configuratie

De apparaten/kranen van het watermanagementsysteem worden weergegeven in het submenu 'Alle apparaten'.



Afb. 32: Parameterinstelling via de toestellijst

- » Klik op de invoer in de lijst voor de volgende informatie en instelmogelijkheden voor de betreffende kraan:
 - Informatie
 - Modules
 - **Configuratie**
 - Diagnose
- » Selecteer het menupunt 'Configuratie' om de parameters van de kraan in te stellen.

Voor de beschrijving van de kraan en voor informatie over de installatie zijn op het einde van de parameterlijsten volgende invoervelden beschikbaar:

- Beschrijving, toegewezen naam

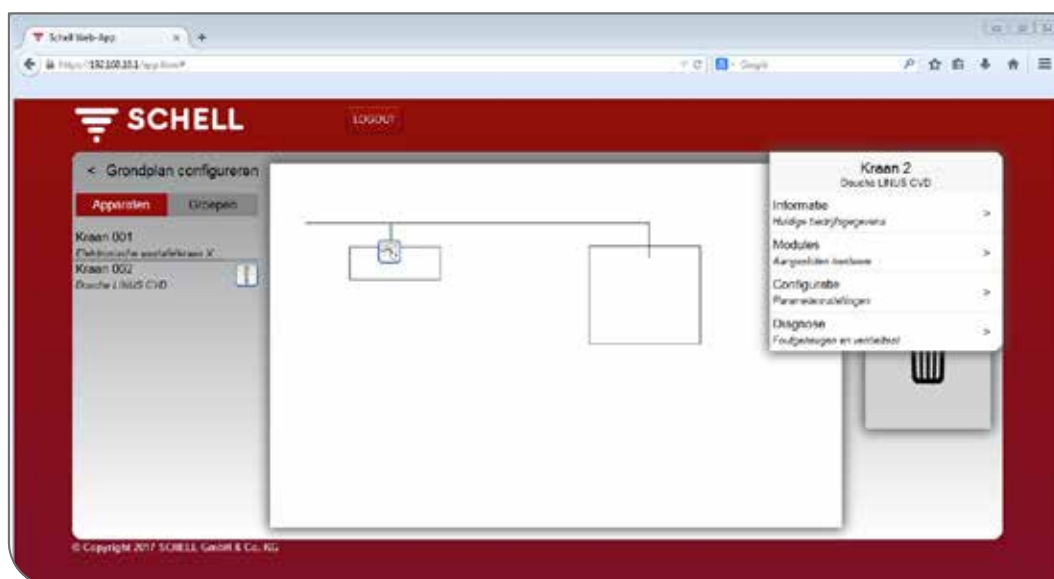
- Installatie, datum
- Installatie, installateur
- Installatie, plaats van inzet

Gebruik deze velden voor duidelijke beschrijvingen om de kraan in het uitgebreide watermanagementsysteem te kunnen identificeren.

2.7.2 Parameterinstelling via het grondplan

Pad: Visualisering – Beschikbare grondplannen – Grondplan X – Weergeven/wijzigen

De parameterinstellingen van de kranen kunnen ook via het grondplan gebeuren.



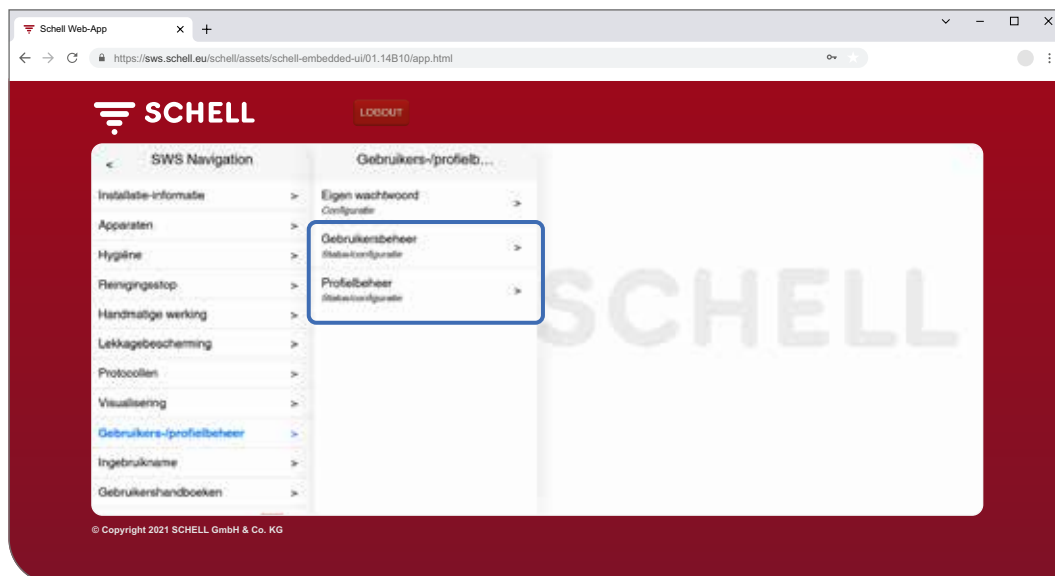
Afb. 33: Parameterinstellingen via het grondplan

- » Klik op een kraansymbool voor de volgende informatie en instelmogelijkheden voor de betreffende kraan:
 - Informatie
 - Modules
 - **Configuratie**
 - Diagnose
- » Selecteer het menupunt 'Configuratie' om de parameters van de kraan in te stellen.

3 profiel- en gebruikersbeheer

Pad: [Gebruikers-/profielbeheer](#)

In het gebruikers- en profielbeheer worden gebruikersaccounts beheerd en de rechten voor profielen/gebruikersrollen geconfigureerd.



Afb. 34: Gebruikers en profielen beheren

Het gebruikers- en profielbeheer is alleen geactiveerd als de aangemelde gebruiker administratorrechten heeft.

De systeemadministrator kan via het profiel- en gebruikersbeheer bepalen tot welke instellingen en functies een gebruiker toegang heeft. Daartoe kent hij de gebruiker een gebruikersrol toe.

Opmerking

Menupunten of functies waarvoor de actuele gebruiker geen bevoegdheid heeft, zijn niet beschikbaar.

3.1 Profielbeheer

Pad: [Gebruikers-/profielbeheer – Profielbeheer](#)

De watermanagementserver wordt af fabriek geleverd met diverse gebruikersrollen (schoonmaakpersoneel, conciërge, monteur, administrator en SCHELL-medewerker).

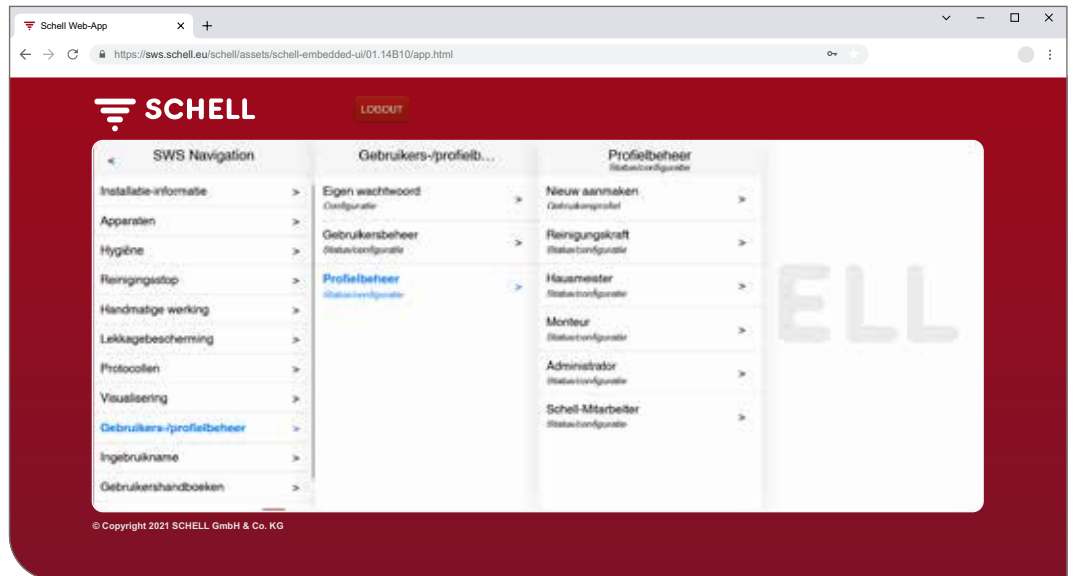
Deze profielen geven de taken weer die de overeenkomstige gebruikersgroep normaal gezien uitvoert. U kunt de profielen echter aan uw eigen behoeften aanpassen.



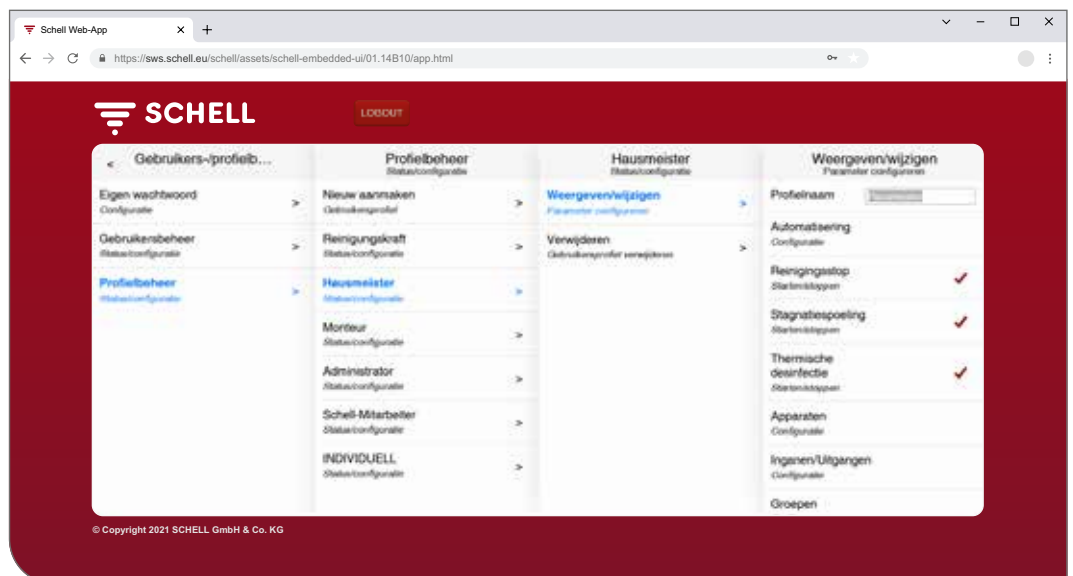
Opgelet!

Wees uitermate voorzichtig als u het administratorwachtwoord wijzigt!

- > We adviseren een 2e administrator met het nieuwe, gewenste wachtwoord aan te maken. Als het nieuwe account zonder problemen functioneert, kan het oude account met het oude wachtwoord worden verwijderd.



Afb. 35: Af fabriek bepaalde profielen/gebruikersrollen



Afb. 36: Voorbeeld: gebruikersrol conciërge

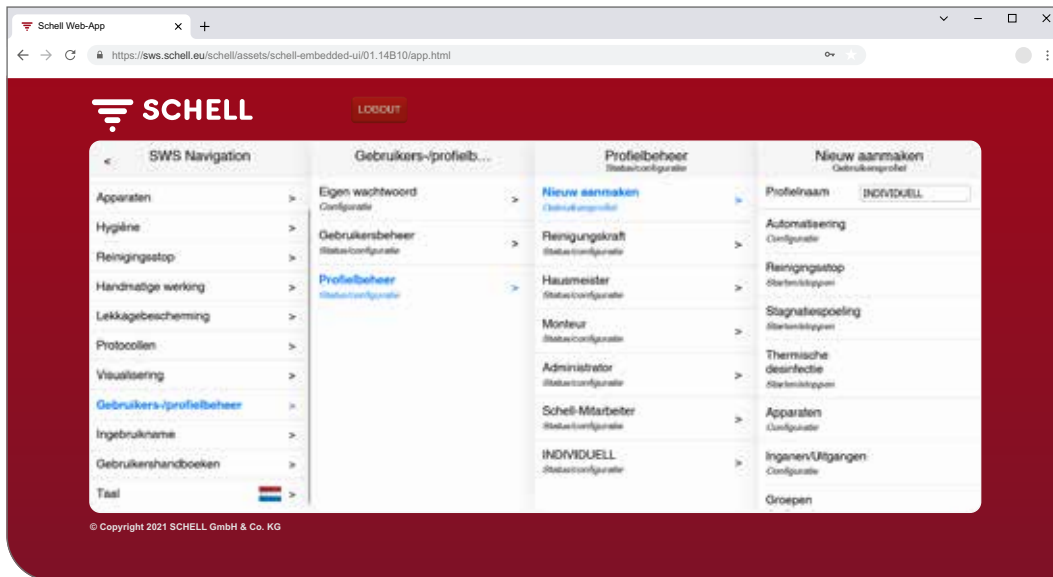
U kunt de af fabriek ingestelde profielen voor de gebruiker van uw watermanagementsysteem gebruiken, wijzigen of nieuwe gebruikersprofielen aanmaken, die specifiek op uw behoeften afgestemd zijn.

Voor u de nieuwe gebruiker aanmaakt, controleert u of de beschikbare gebruikersrollen volstaan voor uw watermanagementsysteem.

» Controleer de bevoegdheden van de vooraf ingestelde profielen.

De instellingen en functies waarvoor het profiel bevoegdheden heeft, zijn geactiveerd met een vinkje. Wijzigingen zijn mogelijk en geactiveerd na het opslaan.

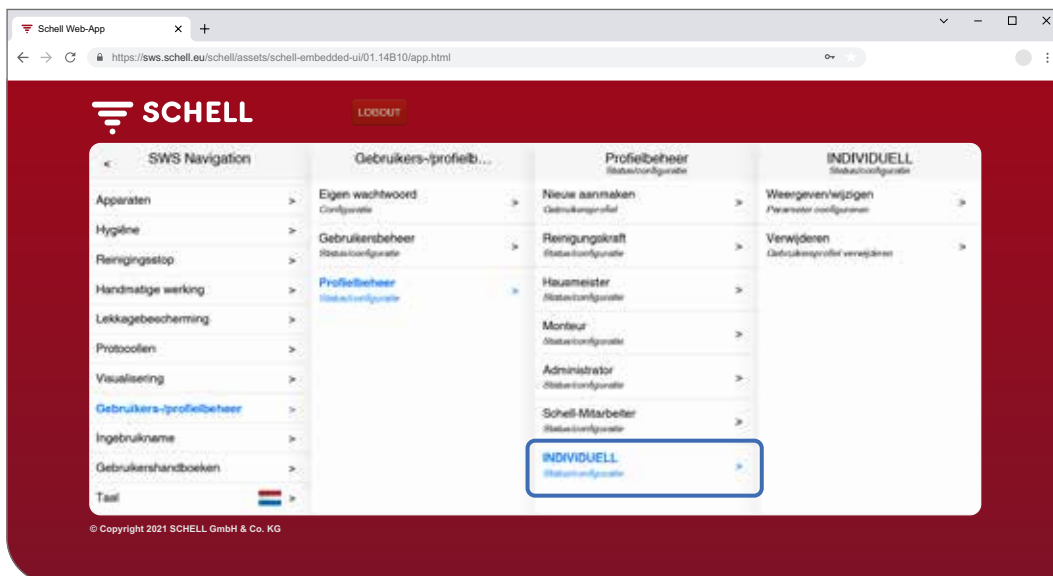
3.1.1 Nieuw profiel aanmaken



Afb. 37: Nieuw profiel aanmaken

- » Bepaal indien nodig uw eigen profielen. Voer daartoe een naam van de rol in en ken de bevoegdheden toe volgens uw behoeften.
- » Sla het nieuw aangemaakte profiel op (helemaal naar beneden scrollen).

Het profiel wordt in het profielbeheer weergegeven en kan aan de gebruikers toegekend worden.

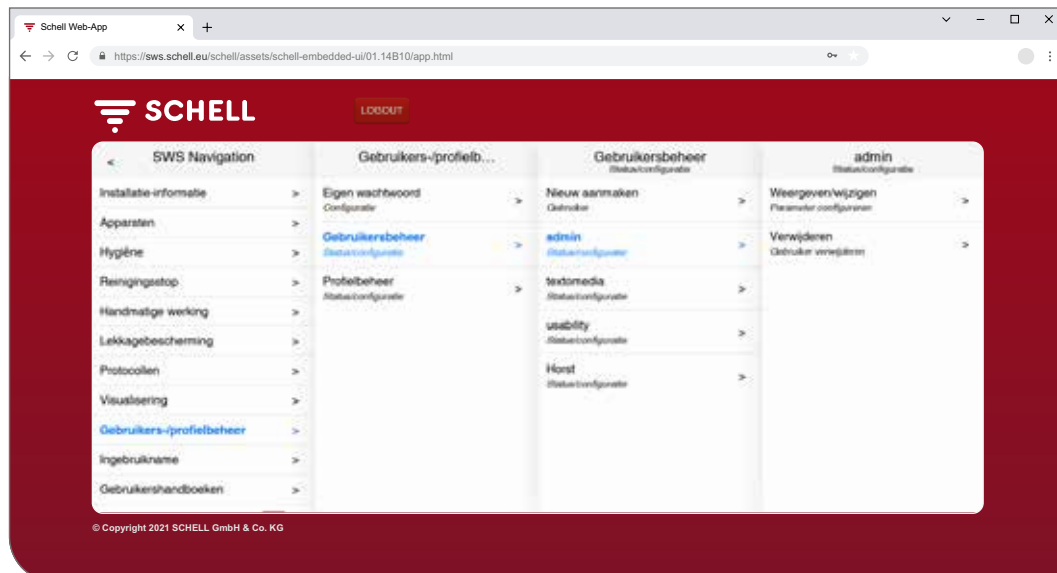


Afb. 38: Individueel profiel aangemaakt

3.2 Beheer van gebruikersrechten

Pad: [Gebruikers-/profielbeheer](#) – [Gebruikersbeheer](#)

Het aanmaken, configureren en verwijderen van een gebruiker gebeurt in het gebruikersbeheer.



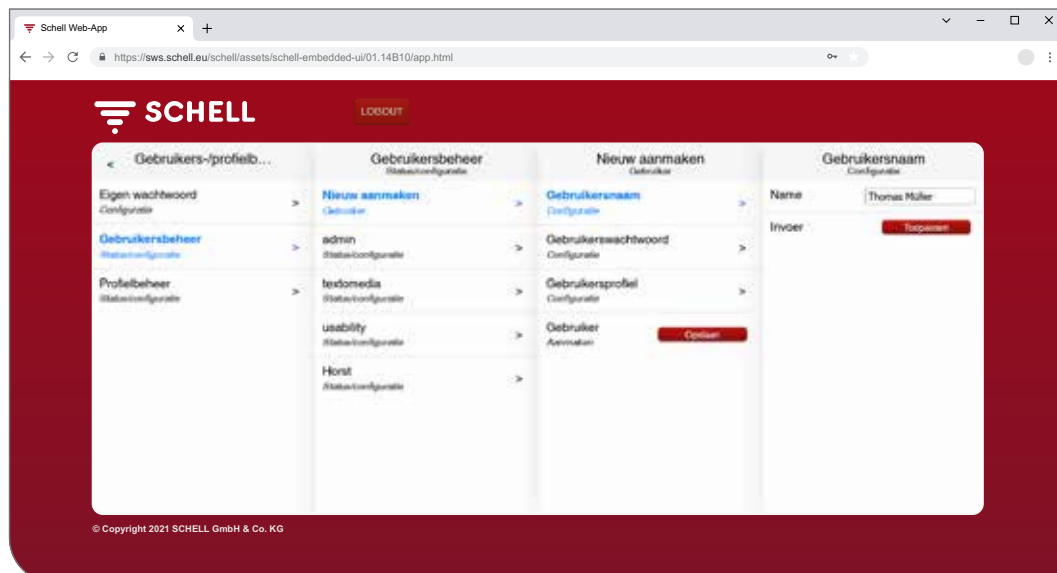
Afb. 39: Beheer van gebruikersrechten

Opmerking

Het gebruikerswachtwoord kan altijd door de administrator worden gereset als een gebruiker zijn eigen wachtwoord heeft vergeten.

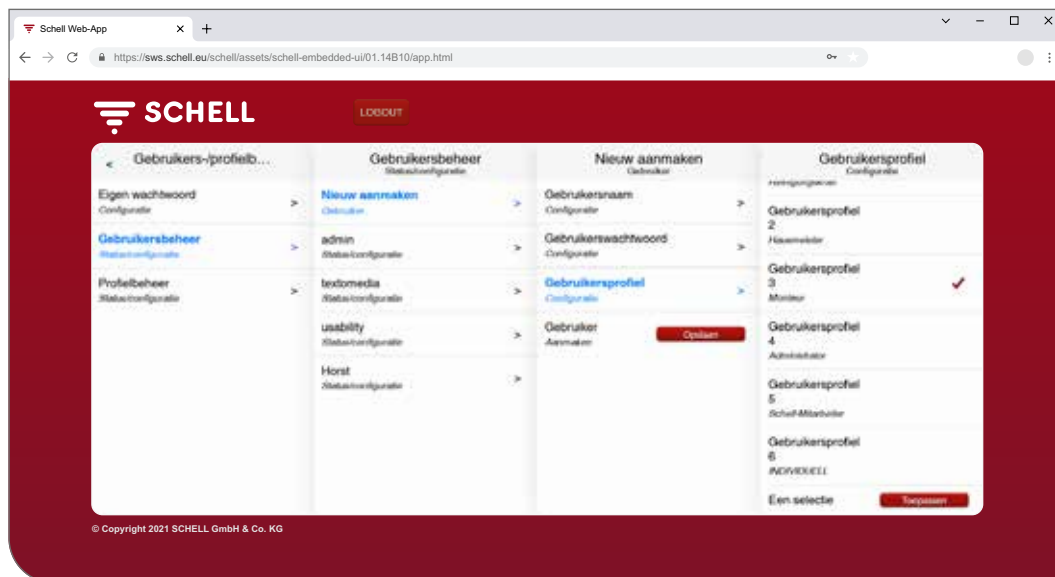
3.2.1 Nieuwe gebruiker aanmaken

Voor de configuratie van een nieuwe gebruiker moeten een gebruikersnaam, een wachtwoord en de toekenning van een gebruikersrol ingevoerd worden.



Afb. 40: Nieuwe gebruiker aanmaken

» Geef een naam aan de gebruiker.



Afb. 41: Nieuwe gebruiker aanmaken, configuratie van het gebruikersprofiel

» Selecteer het geschikte gebruikersprofiel en bevestig de keuze.

Na het opslaan van de parameters wordt de nieuwe gebruiker in het gebruikersbeheer getoond.

3.3 Gebruiker aanmelden (LOGIN)

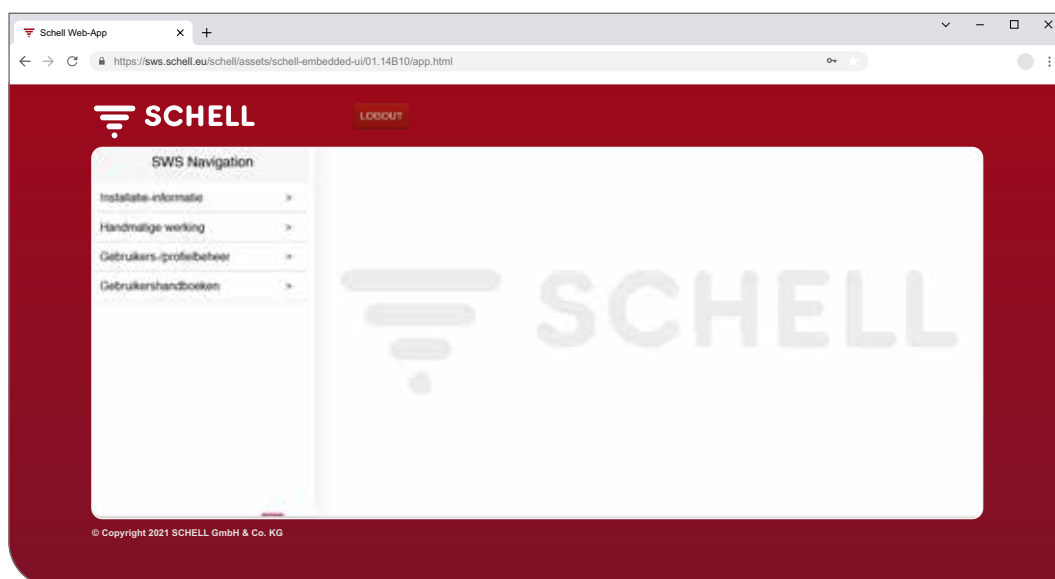
Een gebruiker moet zich aanmelden met zijn eigen gebruikersnaam en bijhorende wachtwoord.

Menupunten of functies waarvoor de actuele gebruiker geen bevoegdheid heeft, zijn niet beschikbaar.

De navigatie in SWS van een gebruiker met beperkte bevoegdheden – in het voorbeeld Thomas Schmidt met het gebruikersprofiel van monteur – kan er als volgt uitzien:

Opmerking

De administrator moet de gebruiker bij de overdracht erop wijzen dat deze bij de eerste aanmelding een eigen wachtwoord voor zijn gebruikersaccount moet invoeren.



Afb. 42: Login gebruikersprofiel monteur

1	Mise en service	101
1.1	De l'eau potable de qualité garantie grâce aux rinçages anti-stagnation	101
1.2	Exigences du système	102
1.3	Préparation des robinets	102
1.4	Mise en service et configuration	103
1.4.1	Déroulement de la mise en service	103
1.4.2	Déroulement de la configuration	103
1.5	Connexion avec le serveur de gestion de l'eau	103
1.5.1	Connexion via le réseau WiFi	103
1.5.2	Connexion via un câble réseau (LAN)	104
1.5.3	CONNEXION dans le logiciel SWS	105
1.6	Saisie du mot de passe personnel	105
1.7	Contrôle / Gestion des réglages généraux du serveur	106
1.7.1	Réglage de la langue	106
1.7.2	Réglage de la date, du fuseau horaire et de l'heure	106
1.7.3	Comportement des utilisateurs	106
1.7.4	Configuration de l'affichage des erreurs système	107
1.7.5	Sauvegarde du système	109
1.8	Redémarrage du système	109
1.9	Réinitialisation d'usine	110
1.10	Maintenance du système	110
1.11	Configuration des paramètres du réseau pour le WiFi et Ethernet	111
1.11.1	Configuration de la passerelle standard	111
1.12	Configuration MQTT	111
1.13	Configuration des entrées numériques du serveur de gestion de l'eau	112
1.14	Mise en service du réseau SWS	113
1.14.1	Notions fondamentales relatives au réseau SWS	113
1.14.2	Démarrage de la mise en service	113
1.14.3	Suppression d'un extenseur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow du réseau SWS	116
1.14.4	Ajout d'un extenseur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow	117
1.14.5	Affectation de tous les extenseurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow à un serveur gestion de l'eau	117
2	Configuration du serveur de gestion de l'eau	118
2.1	Fonctions du système	118
2.1.1	Rinçage anti-stagnation	118
2.1.2	Désinfection thermique (DT)	118
2.1.3	Arrêt du nettoyage	119
2.1.4	Protection anti-fuites	119
2.1.5	Documentation	119
2.2	Résumé des principaux paramètres de configuration	120
2.3	Identification des robinets	121
2.3.1	Détection des robinets	121
2.3.2	Octroi de noms aux robinets	122

2.4	Création de groupes de robinets	123
2.5	Configuration des fonctions d'hygiène	124
2.5.1	Remarques relatives à la configuration des fonctions d'hygiène	124
2.5.2	Création d'un nouveau rinçage anti-stagnation / Modification d'un rinçage anti-stagnation	124
2.5.3	Création d'une nouvelle désinfection thermique / Modification d'une désinfection thermique	127
2.5.4	Création d'un nouvel arrêt du nettoyage / Modification d'un arrêt du nettoyage	131
2.5.5	Création d'une nouvelle protection anti-fuites / Modification d'une protection anti-fuites	133
2.6	Création de plans d'espace	135
2.6.1	Ajout d'une image d'arrière-plan au départ d'un fichier	136
2.6.2	Création d'une image d'arrière-plan dans l'éditeur de plan d'espace	137
2.6.3	Placement des robinets dans le plan d'espace	138
2.7	Réglage des paramètres des différents robinets	139
2.7.1	Réglage des paramètres via la liste des appareils	139
2.7.2	Réglage des paramètres via le plan d'espace	140
3	Gestion des profils et utilisateurs	141
3.1	Gestion des profils	141
3.1.1	Création d'un nouveau profil	143
3.2	Gestion des utilisateurs	144
3.2.1	Création d'un nouvel utilisateur	144
3.3	Connexion d'un utilisateur (LOGIN)	145

1 Mise en service

Le système de gestion d'eau SWS de SCHELL permet de gérer tous les robinets SWS des espaces sanitaires publics, semi-publics et commerciaux en vue de garantir une hygiène parfaite et de réaliser des économies d'eau importantes. La condition ici est cependant que votre installation d'eau potable fonctionne correctement.



Avertissement !

Un fonctionnement inapproprié de votre installation d'eau potable peut causer des dommages matériels et des blessures.

> S'assurer que l'installation d'eau potable fonctionne correctement à tout moment.

Lors de la mise en service (effectuée par un artisan qualifié), tous les réglages du système de gestion d'eau doivent être adaptés aux conditions rencontrées sur site afin de garantir son bon fonctionnement.

1.1 De l'eau potable de qualité garantie grâce aux rinçages anti-stagnation



Avertissement !

Le système de gestion d'eau SWS de SCHELL ne contrôle pas l'état d'hygiène de l'eau potable. Il présuppose une eau d'une qualité irréprochable. Un remplacement insuffisant de l'eau peut causer une multiplication exagérée des bactéries !

Les bactéries dans l'eau potable peuvent, dans certaines circonstances, être la cause de soucis de santé, voire entraîner la mort.

> Les rinçages anti-stagnation doivent donc être planifiés avec soin et les consignes suivantes doivent être respectées.

Les équipements électroniques visant à garantir la qualité de l'eau doivent être contrôlés régulièrement et, si nécessaire, entretenus / réparés. Les pannes ne peuvent pas toujours être évitées malgré une sécurité intrinsèque très élevée de l'installation et de ses composants. En cas de panne totale ou partielle d'une telle installation, des mesures manuelles de remplacement de l'eau doivent être prises au niveau de tous les points de prélèvement.

Les rinçages anti-stagnation permettent de garantir la qualité de l'eau dans l'installation d'eau potable. Les réglementations exigent de remplacer la totalité de l'eau de l'installation toutes les 72 heures. Cet intervalle peut être porté à max. 7 jours lorsque les conditions d'hygiène sont impeccables (VDI 6023 et DIN EN 806-5). Il est donc nécessaire de connaître les informations dont dispose le planificateur sur l'installation pour pouvoir programmer le serveur de gestion de l'eau (serveur SWS).

Deux conditions doivent être remplies pour garantir un rinçage anti-stagnation de qualité :

1. Un écoulement turbulent doit être généré dans la mesure du possible.
2. La pression dynamique ne doit jamais chuter sous 1000 mbar sur aucun point de prélèvement.

Les simultanités définies par le planificateur lors du dimensionnement de l'installation d'eau potable servent donc de base pour garantir une programmation adéquate des rinçages anti-stagnation.

Dans les bâtiments existants pour lesquels il n'existe aucune documentation quant à l'installation d'eau potable, les paramètres de programmation ne peuvent être déterminés que difficilement et seulement de manière approximative. La capacité en litre des différents composants de l'installation peut ici être déterminée et les températures critiques peuvent être obtenues au moyen de mesures, puis compensées par des rinçages anti-stagnation.

En principe, nous recommandons de contrôler le succès des réglages choisis pour les rinçages anti-stagnation dès le début au moyen de mesures de température et d'analyses micro-biologiques.

Conformément à la norme DIN 1988-200, l'eau froide doit présenter une température inférieure à 25 °C après un prélèvement de 30 secondes et l'eau chaude doit présenter une température d'au moins 55 °C également après 30 secondes.

Souvent, d'autres mesures d'économie d'eau peuvent également être mises en œuvre avec succès après de telles mesures et être confirmées par des mesures de températures et des analyses micro-biologiques (voir plus haut).

Dans presque tous les cas, un rinçage anti-stagnation effectué pour des raisons d'hygiène requiert moins d'eau potable qu'une utilisation normale de l'installation d'eau potable ; en effet, en cas d'interruption de l'utilisation, un rinçage est effectué toutes les 72 heures seulement (jusqu'à max. 7 jours) et non plus plusieurs fois par jour. Le système de gestion d'eau SWS de SCHELL permet ainsi d'équilibrer économies d'eau et qualité de l'eau.

1.2 Exigences du système

Le logiciel SWS requis pour le système de gestion d'eau SWS de SCHELL est une solution basée sur le Web. Aucun logiciel ne doit être installé ou téléchargé car le programme est installé sur le serveur de gestion de l'eau.

La connexion avec le serveur de gestion de l'eau se fait via un réseau WiFi ou un câble réseau connecté au serveur.

Le navigateur Web installé sur un ordinateur, un ordinateur portable ou une tablette est nécessaire pour accéder aux données du serveur de gestion de l'eau. L'utilisation d'un navigateur Web récent (p. ex. Internet Explorer, Google Chrome, Safari ou Mozilla Firefox) est recommandé.

1.3 Préparation des robinets

S'assurer que les robinets mis en réseau sont raccordés aux réseaux d'eau et d'électricité.

1.4 Mise en service et configuration

La marche à suivre suivante est recommandée pour la mise en service et la configuration de votre système de gestion d'eau.



Remarque !

- > Mise en service uniquement par des techniciens de service SCHELL ou du personnel qualifié et formé.

1.4.1 Déroulement de la mise en service

Étapes requises pour la mise en service :

- Connexion avec le serveur de gestion de l'eau (serveur SWS)
- Saisie du mot de passe personnel
- Contrôle / Gestion des réglages généraux du serveur
 - Réglage de la langue
 - Contrôle de la date et de l'heure et réglage, le cas échéant
 - Configuration des entrées numériques du serveur de gestion de l'eau (GPIO)
- Mise en service du réseau SWS

1.4.2 Déroulement de la configuration

Une fois la mise en service réussie, configurer le serveur de gestion de l'eau. Les étapes de configuration suivantes sont recommandées ici :

- Identification des robinets
 - Détection des robinets
 - Octroi de noms aux robinets
- Création de groupes de robinets (gestion des groupes)
- Configuration des fonctions d'hygiène
 - Gestion des rinçages anti-stagnation (créer, modifier)
 - Gestion des désinfections thermiques (créer, modifier)
- Création d'arrêts du nettoyage (modifier)
- Création de plans d'espace
- Réglage des paramètres des différents robinets
- Gestion des profils et utilisateurs

1.5 Connexion avec le serveur de gestion de l'eau

- » Allumer l'alimentation en courant SWS du bloc d'alimentation SWS 30 V pour démarrer le serveur de gestion de l'eau et mettre le système en service.

1.5.1 Connexion via le réseau WiFi



Avertissement !

Avertissement ! Accès non autorisé au système par des tiers !

Lorsque le système de gestion d'eau SWS de SCHELL est utilisé via le réseau WiFi, il n'est pas techniquement possible de totalement exclure que des tiers non autorisés se connectent à la commande du système et déclenchent des rinçages.

- > En cas de rinçages déclenchés sans autorisation, il existe un risque de blessures par brûlures et de dommages matériels.

Remarque



Le serveur de gestion de l'eau fournit un réseau WiFi.

- » Connecter l'ordinateur ou le terminal mobile à ce réseau.
- » Saisir l'adresse IP (p. ex. 192.168.1.1) dans la ligne d'adresse du navigateur Web et confirmer la saisie.



Les données d'accès requises pour le WiFi et l'adresse IP sont reprises au dos du serveur de gestion de l'eau .

1.5.2 Connexion via un câble réseau (LAN)

L'ordinateur peut être connecté de deux façons au serveur de gestion de l'eau via un câble réseau :

1. Via un réseau
2. Connexion câblée directe entre l'ordinateur et le serveur de gestion de l'eau (adresse IP : 192.168.18.1).

Si la connexion LAN doit être établie dans un réseau d'entreprise existant, demander les paramètres requis à l'administrateur compétent.

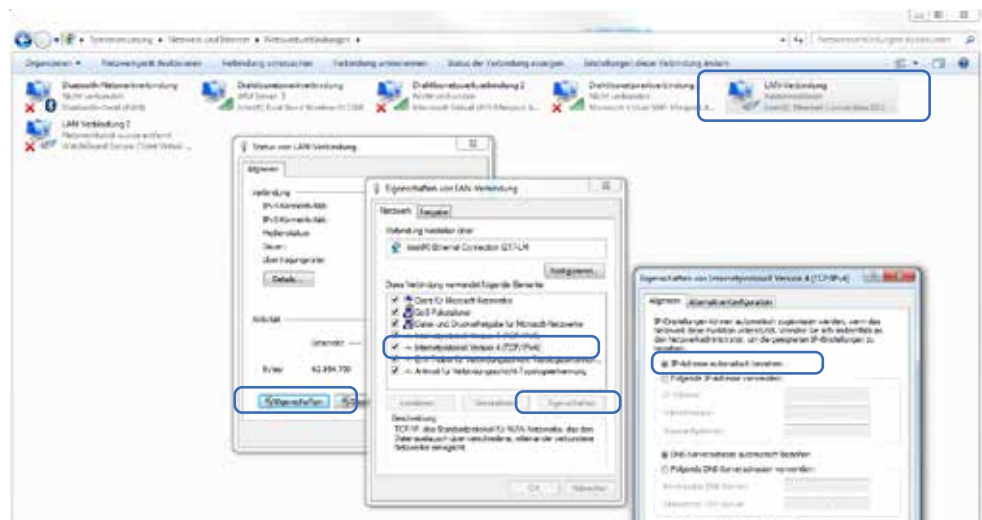
Dans le second cas, connecter l'ordinateur et le serveur de gestion de l'eau directement au moyen d'un câble réseau.

Avec un ordinateur récent et des paramètres réseau standard, la création du réseau et la connexion avec le serveur de gestion de l'eau ne devraient poser aucun problème.

Si la connexion n'est pas établie, vérifier si votre ordinateur (connexion LAN avec le serveur de gestion de l'eau) est réglé de manière à permettre la réception automatique d'une adresse IP.

Remarque

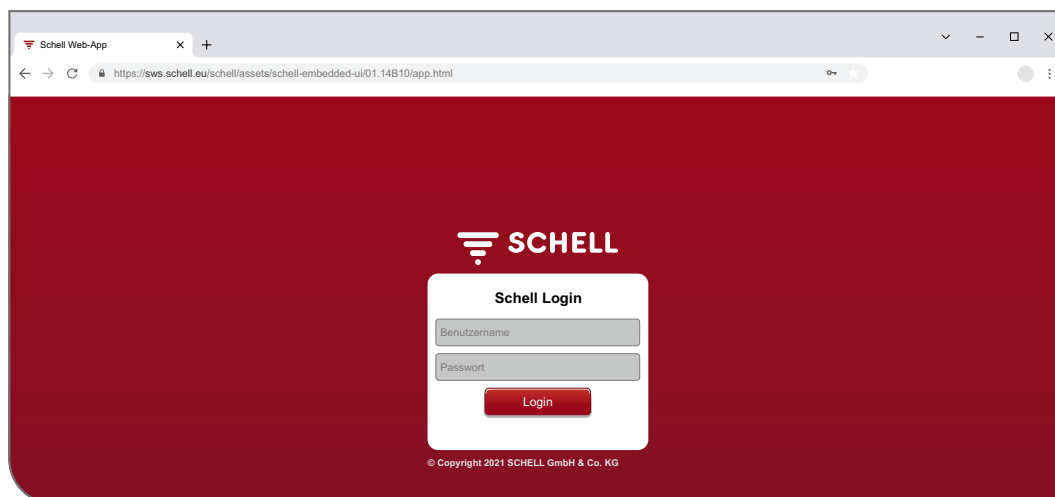
Si une adresse IP fixe est réglée sur l'ordinateur, aucune connexion LAN directe n'est possible.



1.5.3 CONNEXION dans le logiciel SWS

Le masque de connexion du logiciel SWS apparaît une fois la connexion établie avec le serveur gestion de l'eau.

Les données de connexion requises (nom d'utilisateur et mot de passe) sont reprises au dos du serveur de gestion de l'eau .



III. 1: Démarrage du logiciel SWS

» Se connecter en tant qu'administrateur au moyen des données d'accès.

1.6 Saisie du mot de passe personnel



Avertissement !

> Octroyer tout d'abord un nouveau mot de passe à l'administrateur afin d'éviter tout accès non autorisé au système de gestion d'eau.

Chemin : [Gestion des utilisateurs/profils – Mot de passe personnel](#)

Noter le mot de passe ! En cas d'oubli, il ne sera plus possible d'accéder au système de gestion de l'eau !

Un mot de passe personnel doit également être créé pour le réseau WiFi afin de protéger l'accès au système de gestion d'eau.

Chemin : [Information sur l'installation – Réseau – WiFi – Configuration – Mot de passe](#)



Attention !

La plus grande prudence est requise en cas de modification du mot de passe Administrateur !

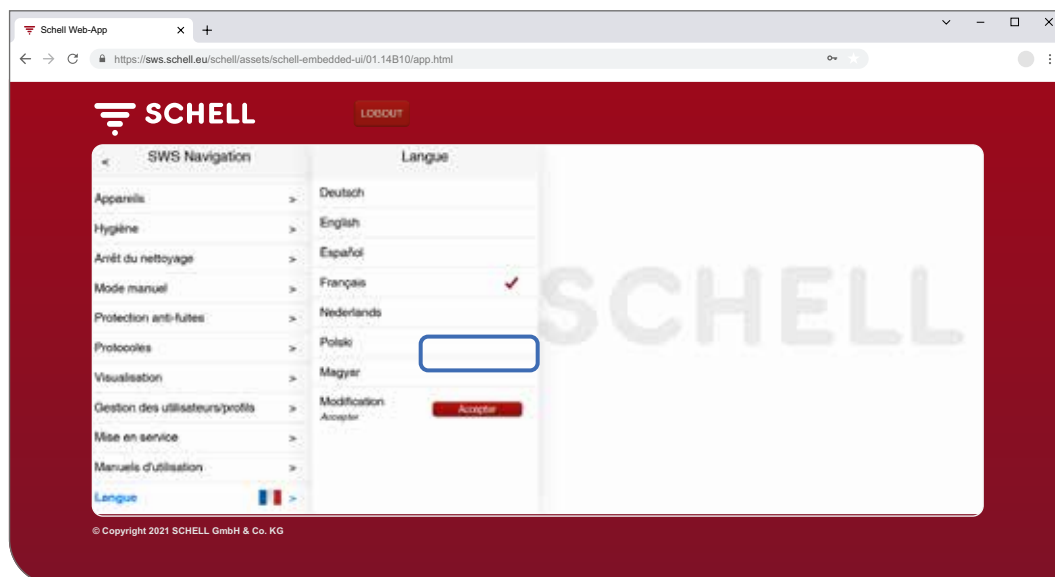
> Il est recommandé de créer un second administrateur avec le nouveau mot de passe souhaité. Si le nouveau compte fonctionne sans problème, l'ancien compte avec l'ancien mot de passe peut alors être supprimé.

1.7 Contrôle / Gestion des réglages généraux du serveur

Contrôler les réglages généraux du serveur avant de poursuivre la mise en service.

1.7.1 Réglage de la langue

Chemin : Navigation SWS – Langue



Ill. 2: Sélection de la langue du programme

Sélectionner la langue souhaitée et confirmer votre sélection avec « Accepter ».

1.7.2 Réglage de la date, du fuseau horaire et de l'heure

Chemin : Information sur l'installation – Serveur – Serveur, configuration – Date / Fuseau horaire / Heure

» Contrôler la date et l'heure. Le cas échéant, régler les valeurs correctes.



Remarque !

Le système ne passe pas automatiquement de l'heure d'été à l'heure d'hiver et vice-versa.

1.7.3 Comportement des utilisateurs

Chemin : Information sur l'installation – Serveur – Serveur, configuration – Comportement des utilisateurs

Ce point de menu permet d'activer ou désactiver la consignation du comportement des utilisateurs. Les actions sur les robinets (marche / arrêt) sont consignées de manière chronologique lorsque l'interrupteur est allumé.

Le « Comportement des utilisateurs » peut ensuite être téléchargé sous la forme d'un protocole (fichier .csv).

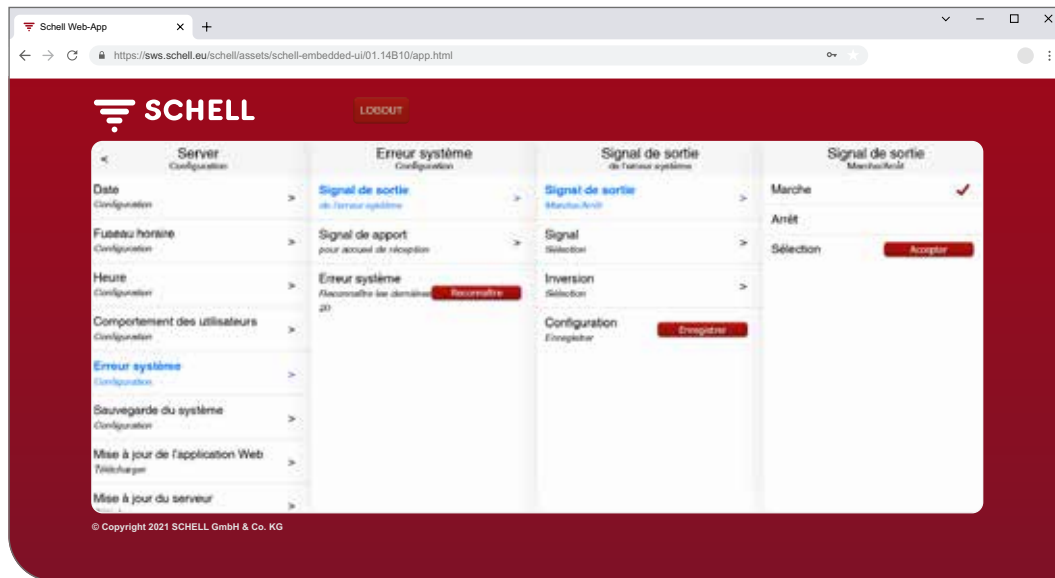
Tenir compte ici des remarques relatives à l'enregistrement des données personnelles dans le manuel du système.

1.7.4 Configuration de l'affichage des erreurs système

Chemin : Information sur l'installation — Serveur — Serveur, configuration — Erreur système

La configuration des erreurs système permet de définir l'utilisation et le comportement de la sortie de l'erreur et de l'entrée de apport.

Configuration de la sortie de l'erreur



Ill. 3: Activation ou désactivation de la sortie de l'erreur

- » Si nécessaire, activer le signal de sortie pour l'émission des erreurs système.
- » Sous « Signal », sélectionner la sortie souhaitée et enregistrer la configuration.

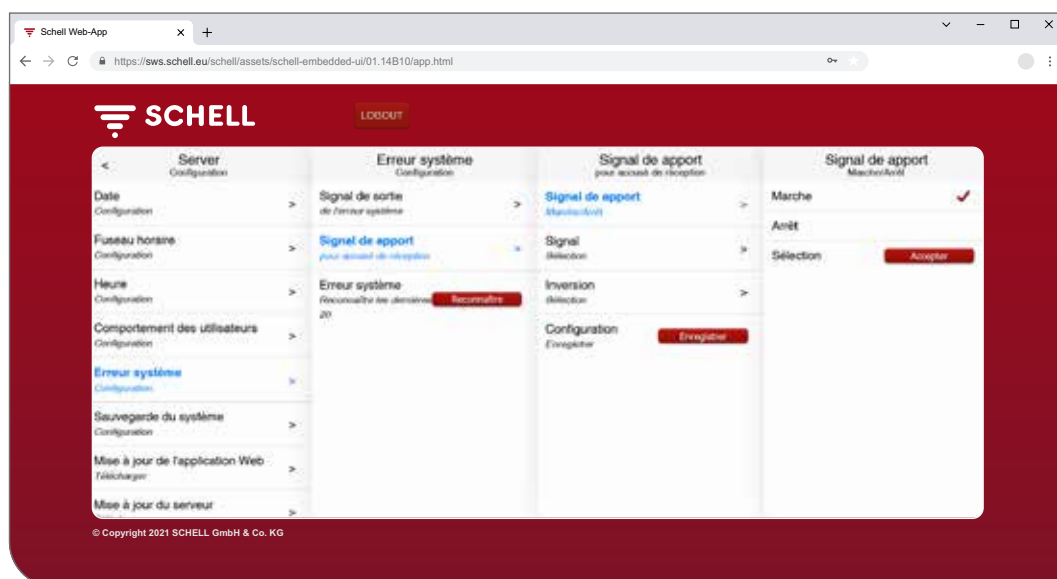
Inversion du signal de sortie de l'erreur

Le point de menu « Inversion » permet de régler le signal de sortie comme suit :

Marche -> Niveau Low = Message d'erreur

Arrêt -> Niveau High = Message d'erreur

Configuration de l'entrée d'acquiescement



III. 4: Activation ou désactivation de l'entrée d'acquiescement

- » Si nécessaire, activer le signal d'entrée pour l'acquiescement des messages d'erreur et configurer l'entrée souhaitée.

Inversion de l'entrée d'acquiescement

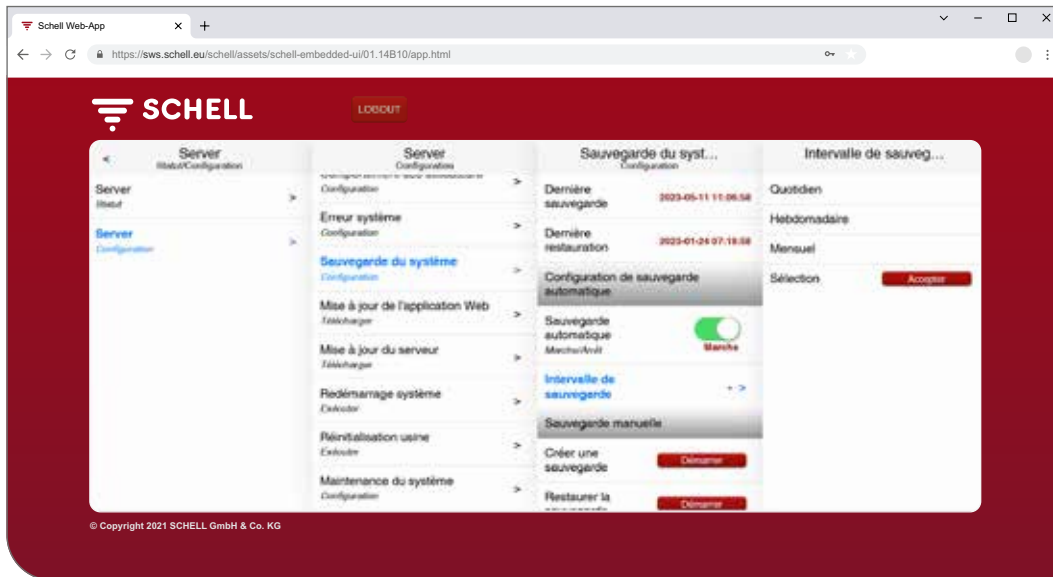
Le point de menu « Inversion » permet de régler le signal d'entrée comme suit :

- Marche -> Acquiescement lors du passage de Low à High
- Arrêt -> Acquiescement lors du passage de High à Low

Il est à noter que l'entrée numérique sélectionnée ici pour le serveur de gestion de l'eau doit être réglée sur « Commandé sur front » (voir page 112).

1.7.5 Sauvegarde du système

Chemin : [Information sur l'installation](#) — [Serveur](#) — [Serveur, configuration](#) — [Sauvegarde du système](#)

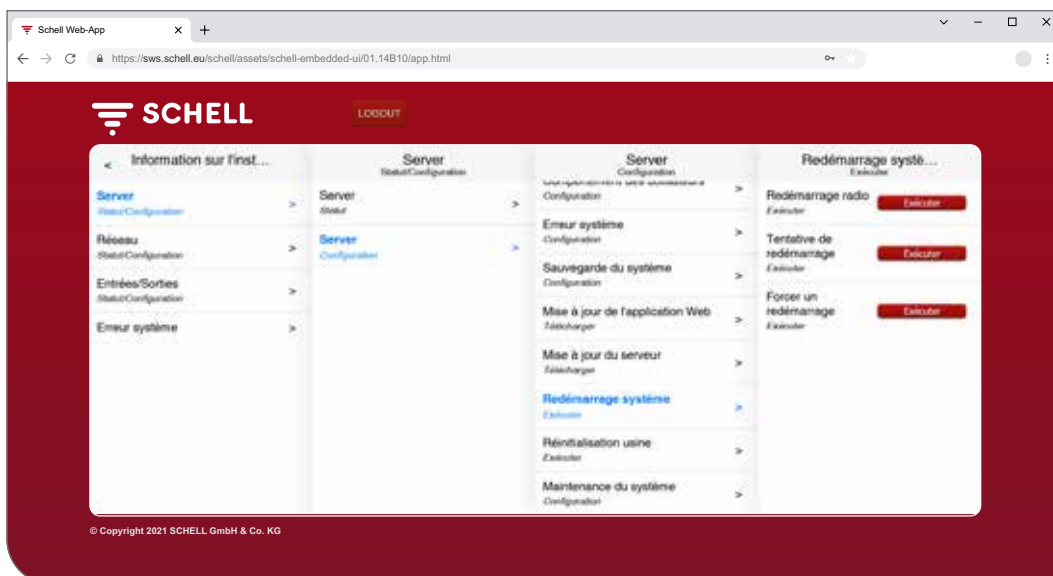


Ill. 5: Configuration de la sauvegarde du système

- » Si nécessaire, activer la sauvegarde automatique et définir un intervalle de sauvegarde pertinent.

1.8 Redémarrage du système

Chemin : [Information sur l'installation](#) — [Serveur](#) — [Serveur, configuration](#) — [Redémarrage système](#)



Ill. 6: Redémarrage du système

Le système SWS peut être redémarré de trois façons différentes :

1. Redémarrage radio : choisir cette possibilité lorsque des travaux ont été effectués sur le réseau radio ou lorsque le réseau est perturbé.

2. Tentative de redémarrage :
un redémarrage peut être nécessaire après toute modification des réglages du système (le système indique alors qu'un redémarrage est requis).
3. Forcer un redémarrage :
un redémarrage forcé ne tient pas compte des éventuels processus en cours.

Si nécessaire, redémarrer le système au moyen d'un de ces boutons.

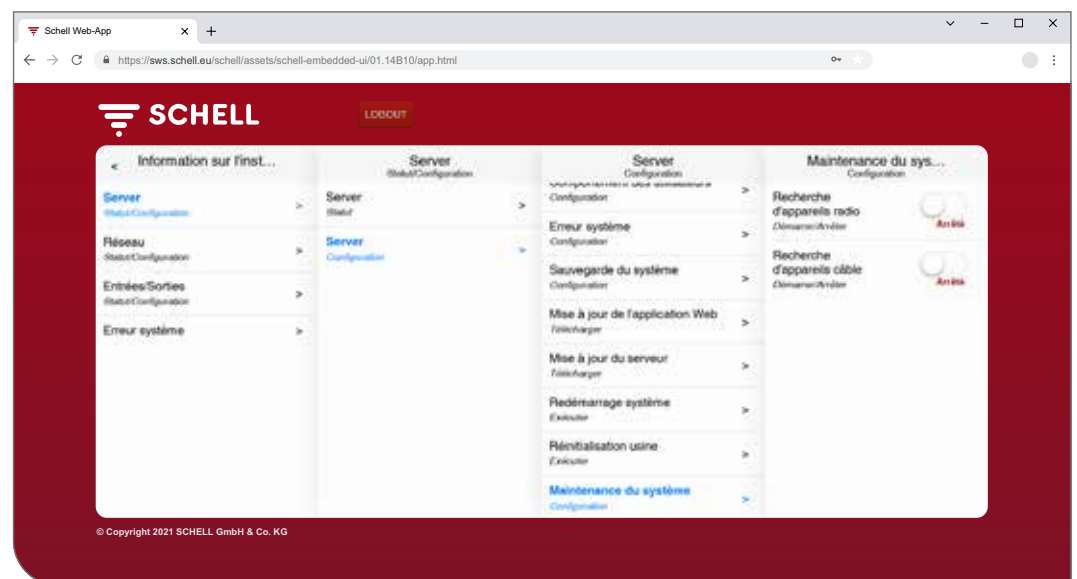
1.9 Réinitialisation d'usine

Sauvegarder toutes les données avant une réinitialisation des paramètres par défaut. Ceci concerne également les protocoles de rinçage, etc.

La réinitialisation des paramètres par défaut rétablit l'état à la livraison du serveur de gestion de l'eau.

1.10 Maintenance du système

Chemin : Information sur l'installation – Serveur – Serveur, configuration – Maintenance du système



Ill. 7: Configuration de la maintenance du système

Le réseau de l'appareil est réinstallé lors de la maintenance du système, tout comme lors de la mise en service. Ceci peut être utile après d'éventuels travaux sur le réseau ou en cas de défaillances du réseau de l'appareil. La maintenance du système ne peut être effectuée que par des personnes formées.

1.11 Configuration des paramètres du réseau pour le WiFi et Ethernet

Si les paramètres WiFi et Ethernet doivent être modifiés, demander les paramètres correspondants à l'administrateur compétent.

1.11.1 Configuration de la passerelle standard

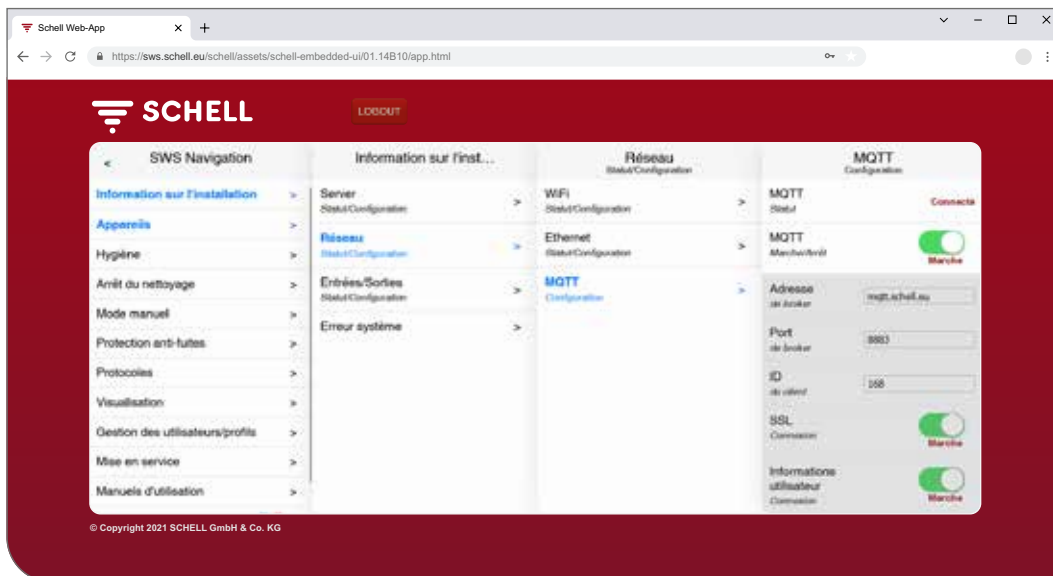
Un fonction de passerelle standard est disponible pour intégrer le système de gestion d'eau dans d'autres réseaux.

Le point de menu « Réseau – Ethernet – Passerelle » permet de procéder aux réglages correspondants.

Demander les paramètres requis à l'administrateur compétent.

1.12 Configuration MQTT

Chemin : Information sur l'installation – Réseau – MQTT / Configuration



III. 8: Configuration MQTT

Ce point de menu permet aux techniciens de service SCHELL de configurer la connexion avec la plateforme SMART.SWS.

Mqtt (Message Queuing Telemetry Transport) est un protocole de messagerie permettant aux appareils de publier des messages et de s'abonner. Une configuration MQTT typique comprend les éléments suivants :

- 1 Broker :**
Le broker est un serveur recevant des messages et les transférant aux clients correspondants. Il est responsable de la gestion d'une liste de clients actifs et de leurs abonnements.
- 2 Clients :**
Il s'agit des appareils se connectant au broker et publiant des messages et s'abonnant. Il peut s'agir d'un simple capteur, mais aussi d'un Smartphone ou d'un ordinateur.
- 3 Topics :**
Les thèmes (Topics) sont utilisés pour organiser les messages et déterminer quels seront les clients qui les recevront. Les clients peuvent s'abonner à un ou plusieurs thèmes et le broker leur transmet alors les messages présentant les thèmes correspondants.

- 4 Quality of Service (QoS) :
Il existe trois niveaux QoS déterminant le degré de garantie pour l'envoi des messages.
- 5 Port :
MQTT utiliser le port 1883 pour les communications non cryptées et le port 8883 pour les communications cryptées (TLS).
- 6 Sécurité :
MQTT offre différentes options pour la sécurisation de la communication grâce à l'utilisation d'un nom d'utilisateur et d'un mot de passe ou d'un cryptage TLS/SSL.

1.13 Configuration des entrées numériques du serveur de gestion de l'eau

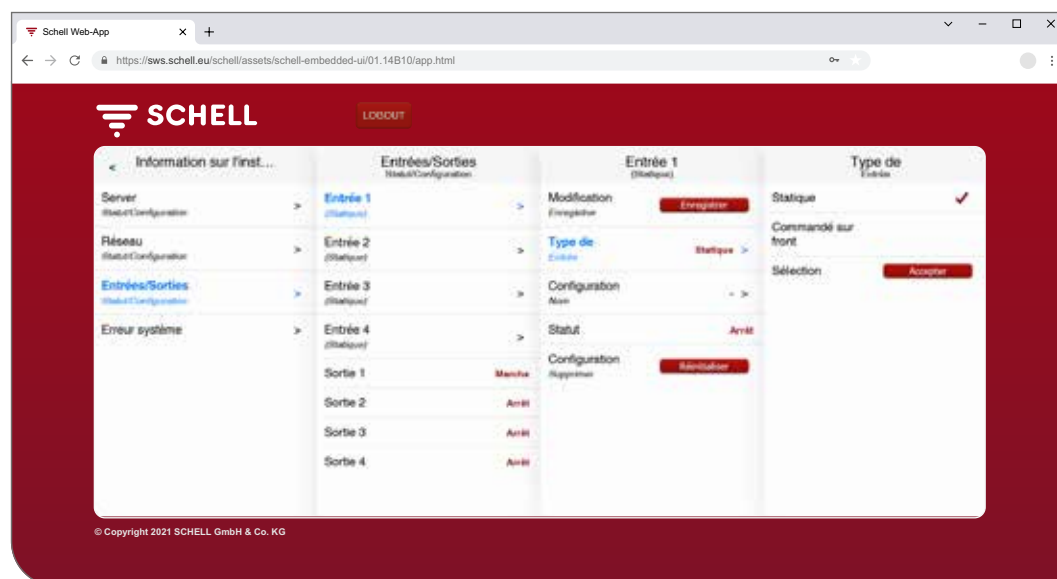
Chemin : Information sur l'installation — Entrées / Sorties — Entrée 1 ... 4

Le serveur de gestion de l'eau est doté de quatre entrées et de quatre sorties numériques pouvant être configurées. Par défaut, les quatre entrées sont configurées comme des entrées statiques.

» Régler le type d'entrée requis en fonction des exigences de l'installation d'eau potable.

Statique : un interrupteur est raccordé au port concerné (signal continu).

Commandé sur front : un bouton est raccordé au port concerné (impulsions d'env. 1 sec. requises). Après l'impulsion, l'action correspondante peut être effectuée dans le délai défini.



III. 9: Configuration des entrées numériques

» Donner un nom à chaque entrée.

Le nom et le type d'entrée sont indiqués dans la seconde ligne à titre informatif.

1.14 Mise en service du réseau SWS



Remarque !

- > Mise en service uniquement par des techniciens de service SCHELL ou du personnel qualifié et formé.

1.14.1 Notions fondamentales relatives au réseau SWS

Il est important de connaître les liens suivants afin de mieux comprendre le déroulement de la mise en service du réseau SWS. Ceci est tout particulièrement important lorsque le réseau se compose d'extendeurs de bus sans fil SWS BE-F et/ou BE-F Flow.

Réseau de mise en service

Pour créer le réseau de mise en service, tous les extendeurs de bus SWS (robinets) doivent être chargés et les appareils disponibles doivent être recherchés. Ceci est important pour les extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow afin de permettre une affectation claire entre le serveur gestion de l'eau et les extendeurs de bus radio BE-F / BE-F Flow.

Les extendeurs de bus câblés SWS BE-K / BE-K Flow sont également listés dans le réseau de mise en service ; leur affectation est cependant claire grâce à leur câblage et celle-ci ne peut pas être confondue.

Les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow devant être affectés au serveur sont ensuite sélectionnés dans la liste des appareils du réseau de mise en service. Enregistrer cette sélection pour créer le réseau productif en tant que tel.

Réseau productif

Les extendeurs de bus SWS (robinets) du réseau productif sont affectés au serveur de gestion de l'eau correspondant. Sur les extendeurs de bus câblés SWS BE-K / BE-K Flow, ceci est assuré par la connexion par câble. Sur les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow, cette affectation signifie qu'aucun autre serveur de gestion de l'eau ne peut y accéder.

Cela signifie également qu'un extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow ne peut pas simplement être déplacé d'un réseau à un autre – avec un autre serveur de gestion de l'eau – sans supprimer cette affectation.

1.14.2 Démarrage de la mise en service

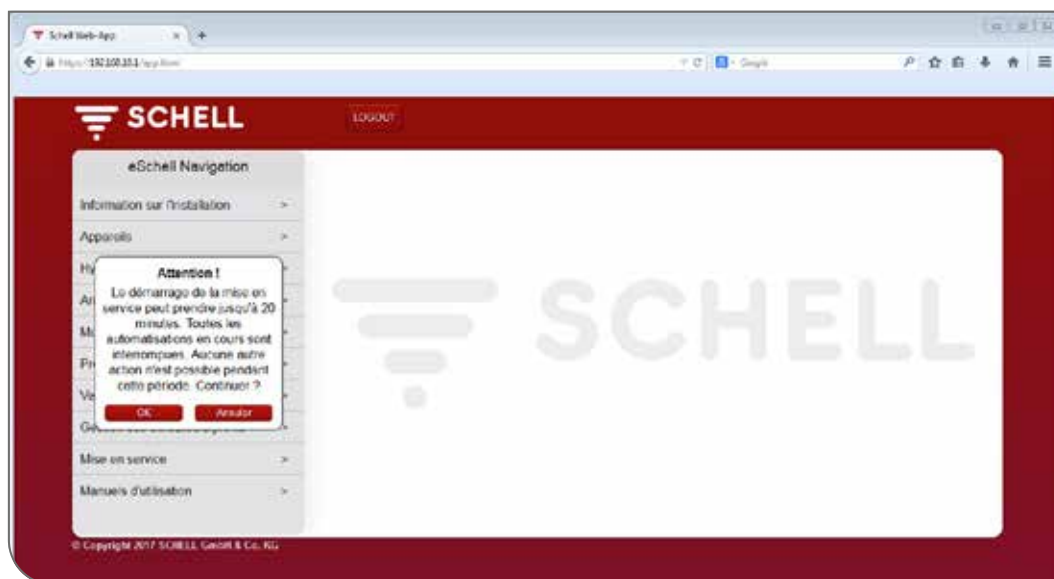
Chemin : Mise en service



Remarque !

- > Les robinets et les extendeurs de bus SWS doivent être alimentés en courant pour être détectés par le serveur de gestion de l'eau.

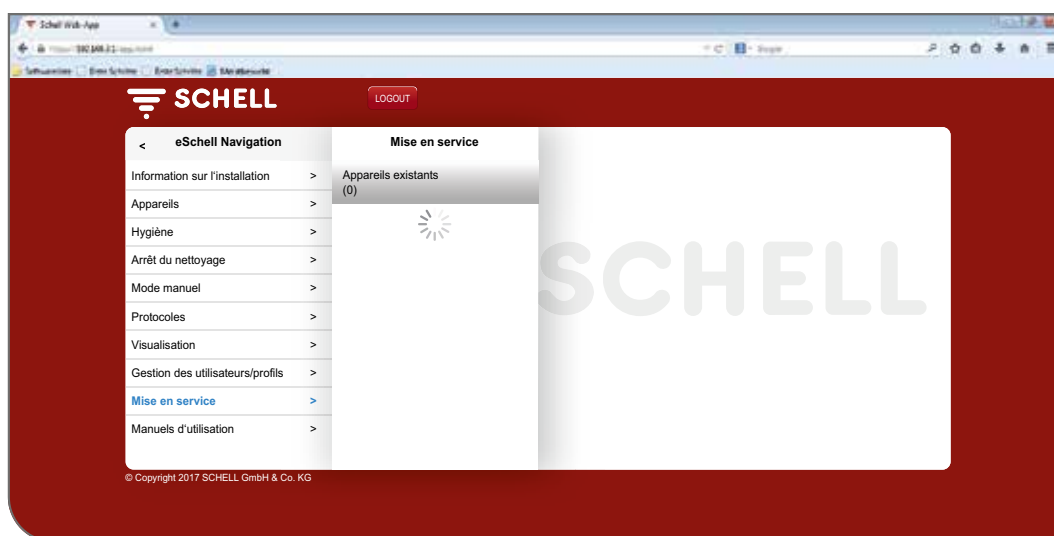
- » Démarrer la mise en service du réseau SWS en cliquant sur le point de menu « Mise en service ».



III. 10: Démarrage de la mise en service

» Confirmer l'avertissement avec « OK ».

Le serveur scanne alors le réseau pour rechercher les extendeurs de bus SWS disponibles. Il s'agit des extendeurs de bus câblés SWS BE-K / BE-K Flow raccordés au moyen d'un câble et des extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow n'étant encore affectés à aucun autre serveur gestion de l'eau.



III. 11: Le réseau de mise en service est créé

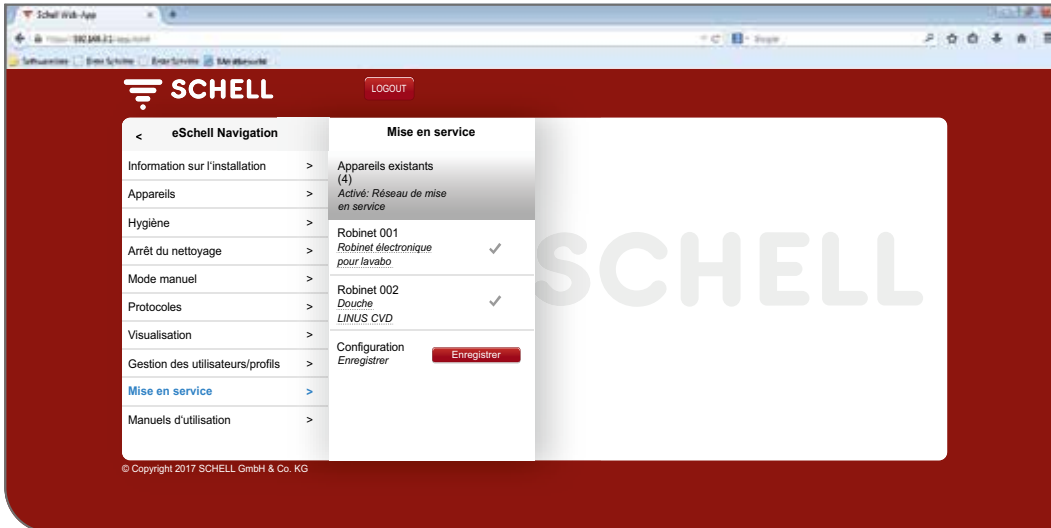
Une fois le réseau scanné, les appareils détectés sont affichés dans le sous-menu de la mise en service.

Les extendeurs de bus câblés SWS BE-K / BE-K Flow sont déjà dotés d'une coche grise car ils sont affectés au serveur gestion de l'eau par leur câble.

» Dans la liste des extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow, sélectionner ceux devant être affectés au serveur de gestion de l'eau en cliquant sur ceux-ci. Ceux-ci sont alors marqués d'une coche rouge.

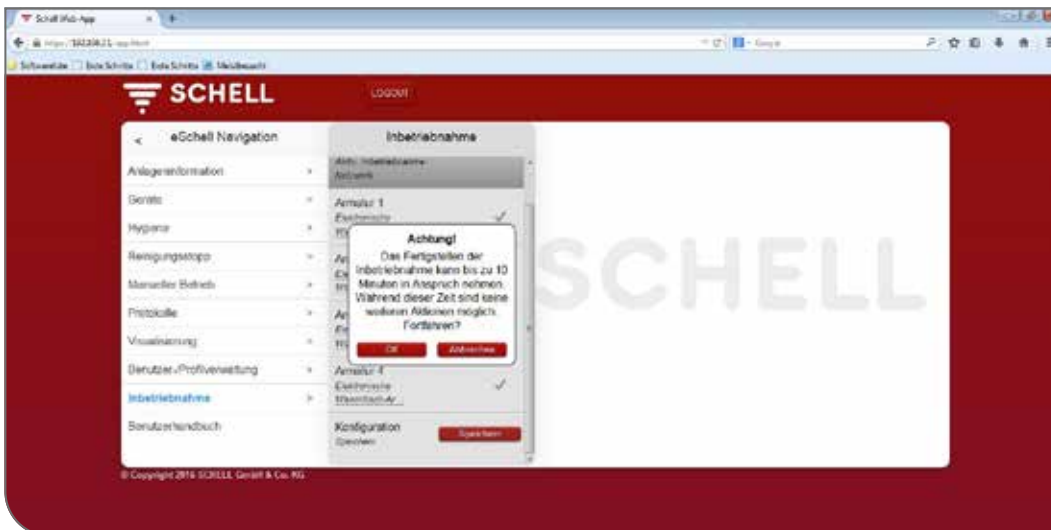
Mise en service

Mise en service du réseau SWS

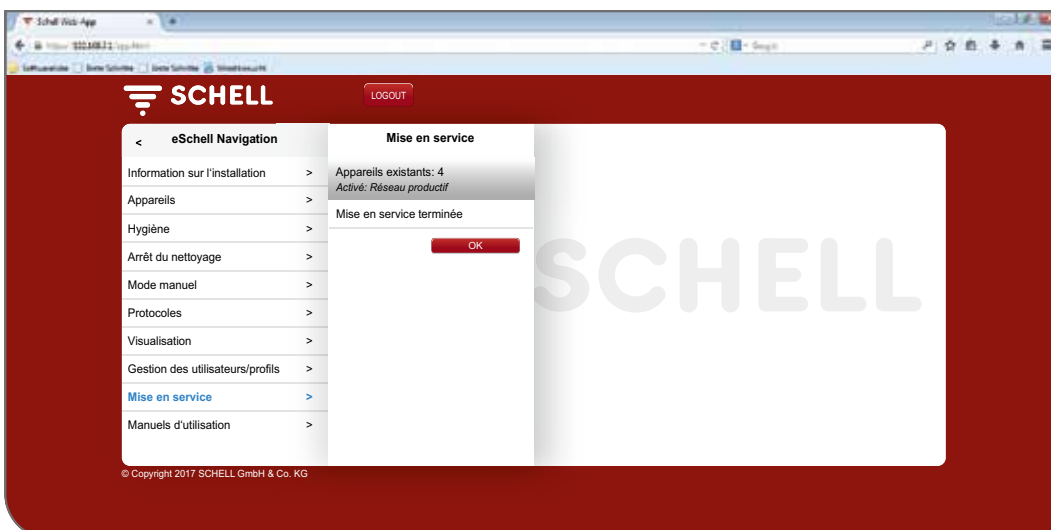


III. 12: Appareils existants dans le réseau de mise en service

» Enregistrer la configuration pour créer le réseau productif.



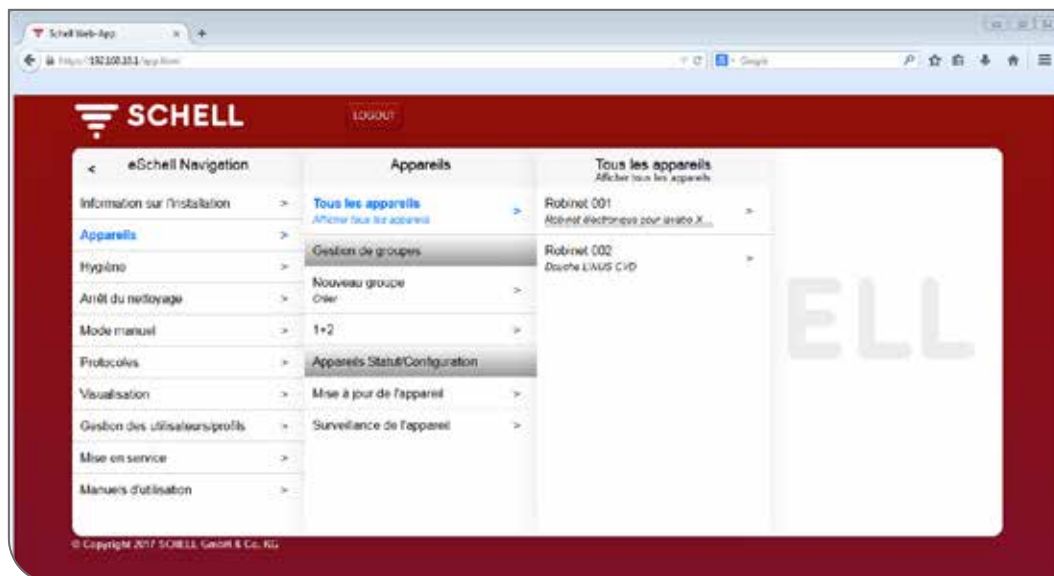
III. 13: Terminer la mise en service



III. 14: Mise en service terminée

Une fois la mise en service achevée, les informations sur les appareils connectés peuvent être consultées et les paramètres requis peuvent être réglés.

Chemin : Appareils — Tous les appareils



III. 15: Affichage de tous les appareils (robinets) après la mise en service

1.14.3 Suppression d'un extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow du réseau SWS

Si un extendeur de bus radio SWSL BE-F / BE-F Flow doit être supprimé du réseau SWS pour être utilisé dans un autre réseau (avec un autre serveur gestion de l'eau), l'affectation de l'extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow au serveur actuel doit être supprimée.

Si l'affectation n'est pas supprimée, l'extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow ne pourra pas être détecté par un autre serveur.

Procéder comme suit :

» Recommencer la mise en service.

L'affectation actuelle au réseau est indiquée dans la liste des appareils du réseau de mise en service.

» Désélectionner l'extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow devant être supprimé du réseau (décocher en cliquant sur la case).

» Enregistrer la sélection réduite.

L'extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow n'est plus affecté à aucun serveur de gestion de l'eau et est à nouveau visible pour un autre serveur.

Les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow fonctionnant sur piles doivent être supprimés via le point de menu « Appareils / Nom de l'appareil / Gestion / Supprimer l'appareil du réseau ».

Remarque :

Après leur suppression du réseau, les extendeurs de bus radio BE-F / BE-F Flow ou gestionnaires radio doivent être débranchés de l'alimentation en tension pendant au moins 5 minutes. Pendant ce temps, la structure du réseau est adaptée et les informations correspondantes ont été enregistrées.

1.14.4 Ajout d'un extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow

Procéder comme suit pour ajouter un autre extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow à un réseau SWS existant :

- » Recommencer la mise en service.
- » Sélectionner le nouvel extendeur de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow devant être ajouté au réseau.



Remarque !

- > Les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow fonctionnant sur piles ayant déjà été intégrés au réseau n'apparaissent plus dans la liste.

- » Enregistrer la nouvelle sélection.

1.14.5 Affectation de tous les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow à un serveur gestion de l'eau

Procéder comme suit pour supprimer l'affectation de tous les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow au serveur de gestion de l'eau actuel pour désactiver le réseau SWS :

- » Recommencer la mise en service.

L'affectation actuelle au réseau est indiquée dans la liste des appareils du réseau de mise en service.

- » Désélectionner tous les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow dans la liste (en décochant les cases correspondantes).
- » Enregistrer la sélection réduite.

Les extendeurs de bus radio SWS BE-F / BE-F Flow ne sont plus affectés à aucun serveur de gestion de l'eau et sont à nouveau visibles pour un autre serveur.

2 Configuration du serveur de gestion de l'eau

Les points suivants abordent la configuration du système de gestion d'eau. Un aperçu de la marche à suivre et des paramètres pouvant être adaptés pour la configuration est repris ici.

Lors de la vérification, contrôler les points suivants pour adapter le serveur de gestion de l'eau au mieux à votre installation d'eau potable. Le cas échéant, régler les paramètres en fonction des exigences de l'installation.

D'autres remarques relatives au réglage correct des paramètres sont reprises dans la description des fonctions du système ci-dessous.

Les paramètres du serveur de gestion de l'eau spécifiques à l'installation sont indispensables pour garantir l'hygiène de l'eau potable.

2.1 Fonctions du système

SWS est un système de gestion d'eau intelligent spécialement conçu pour les espaces sanitaires publics, semi-publics et commerciaux. Celui-ci permet la mise en réseau, la gestion et le contrôle de l'ensemble des robinets SWS grâce au serveur de gestion de l'eau centralisé –

des robinets pour lavabos aux chasses d'eau pour WC et urinoirs, en passant par les robinets de douche et de cuisine. Et ce, peu importe qu'il s'agisse de définir les temps de rinçage ou de déclencher des rinçages anti-stagnation ou des désinfections thermiques.

Les chapitres suivants décrivent les fonctions les plus importantes du système. Les remarques des chapitres suivants doivent vous aider à configurer et utiliser correctement votre système de gestion d'eau.

2.1.1 Rinçage anti-stagnation

Le système de gestion d'eau SWS ne propose pas seulement une gestion centralisée des rinçages anti-stagnation de tous les robinets mis en réseau. Le petit plus vient ici des possibilités de réglage intelligentes offertes par le logiciel, permettant de faire cohabiter sans aucun souci des exigences élevées en matière d'hygiène et les économies d'eau souhaitées. Les options fondamentales pour des déclenchements thermostatiques et temporisés des rinçages anti-stagnation peuvent être sélectionnés ici.

2.1.2 Désinfection thermique (DT)

Il est possible de gérer de manière centralisée la désinfection thermique de l'ensemble des robinets mis en réseau dans l'espace sanitaire, aisément et sans perte de temps. Et pour la toute première fois en tenant compte de la capacité actuelle du réservoir d'eau chaude. En effet, le système SWS permet de procéder aux désinfections thermiques section par section.

L'avantage ? L'eau chaude peut, entre-temps, être à nouveau suffisamment réchauffée. Il est également possible de surveiller la température au moyen d'une sonde thermique. Un rinçage est déclenché lorsque la température théorique réglée est atteinte.

Un interrupteur à clé ou une protection par mot de passe permettent, au choix, de garantir la sécurité des DT.

2.1.3 Arrêt du nettoyage

Le système SWS offre la possibilité de mettre les robinets d'un espace sanitaire hors service pour permettre leur nettoyage. L'arrêt du nettoyage peut être déclenché par une des entrées numériques (interrupteur / bouton). Il est alors possible de nettoyer les douches sans risque de déclenchement lorsque la personne en charge du nettoyage actionne l'interrupteur correspondant.

2.1.4 Protection anti-fuites

Le robinet anti-fuites SWS permet de prévenir les dégâts des eaux en dehors des heures d'utilisation des locaux.

L'installation d'eau potable est ici isolée par un ou plusieurs robinets anti-fuites en dehors des heures de service.

2.1.5 Documentation

Une fonction de plus en plus importante pour les exploitants d'espaces sanitaires publics : chaque utilisation, rinçage anti-stagnation et désinfection thermique est consignée dans le système de gestion d'eau et peut être consultée et évaluée avec un logiciel Office courant.

Les données sont enregistrées sur la carte SD dans un fichier CSV et y restent conservées en cas de panne de courant. Il est recommandé de générer régulièrement des copies de sauvegarde des protocoles. La documentation ne sert ainsi également à prouver une exploitation conforme aux dispositions.

2.2 Résumé des principaux paramètres de configuration

Information sur l'appareil / Modules / Configuration / Diagnostic

Il est possible de consulter les informations sur les appareils connectés et de régler les paramètres requises sous « Tous les appareils ». Ce point de menu permet d'identifier les robinets et de leur donner des noms permettant de les reconnaître aisément.

Chemin : Appareils — Tous les appareils — Robinet X

Si nécessaire, les robinets peuvent être regroupés en différents groupes (gestion des groupes).

Chemin : Appareils — Nouveau groupe / Créer

Hygiène

» Créer des rinçages anti-stagnation avec les paramètres souhaités (mode, durée de fonctionnement, etc.) pour les robinets / groupes existants.

Chemin : Hygiène — Rinçage de stagnation — Créer un nouveau

» Adapter la désinfection thermique aux robinets / groupes existants grâce aux paramètres spécifiques à l'installation (mode, durée de fonctionnement, etc.).

Chemin : Hygiène — Désinfection thermique — Créer un nouveau

Arrêt du nettoyage

» Configurer un arrêt du nettoyage pour les robinets / groupes, si nécessaire.

Chemin : Arrêt du nettoyage — Créer un nouveau

Protection anti-fuites

» Si un ou plusieurs robinets SWS avec protection anti-fuites sont utilisés dans le système, les heures d'ouverture correspondantes, ainsi que d'autres paramètres pour la protection contre les dégâts des eaux peuvent également être configurés.

Chemin : Protection anti-fuites — Créer un nouveau

Configuration en masse

Une configuration en masse permet de configurer plusieurs robinets similaires en une fois.

2.3 Identification des robinets

Les robinets identifiés sont numérotés et affichés dans la liste des appareils dans le cadre de la mise en service du réseau SWS.

Pour obtenir un aperçu du système de gestion d'eau et ainsi pouvoir utiliser le système de la manière la plus adaptée possible, les différents robinets du système doivent tout d'abord être identifiés et des noms permettant de les reconnaître aisément doivent leur être affectés.

2.3.1 Détection des robinets

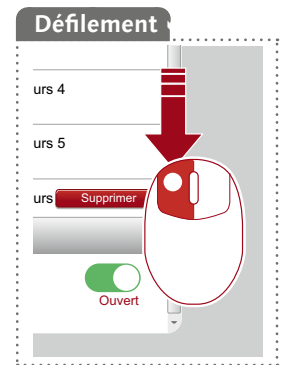
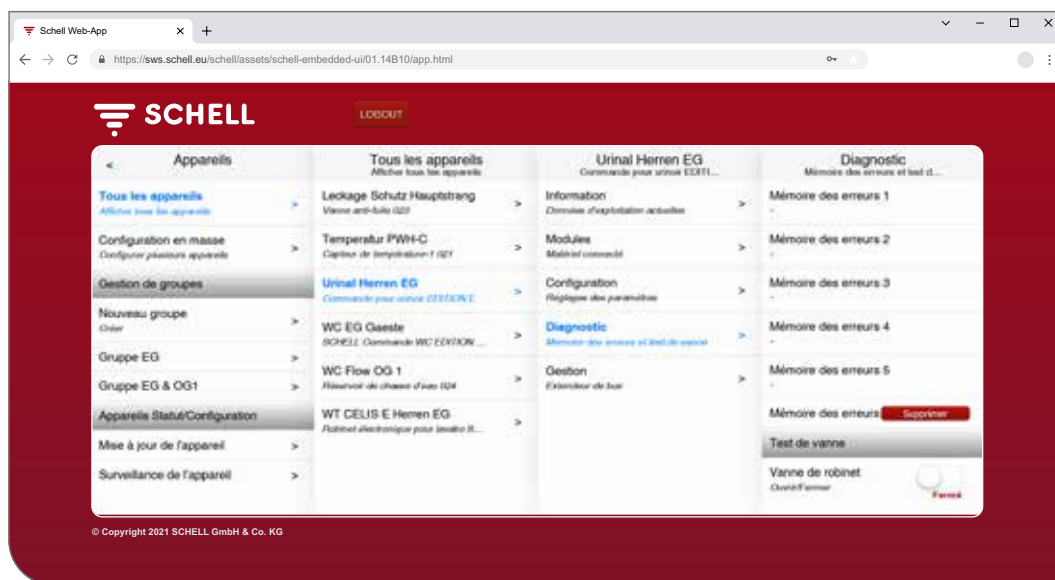
Pour identifier les robinets, ceux-ci peuvent être ouverts manuellement via le logiciel SWS ; l'écoulement d'eau sur site permet ainsi d'identifier le robinet correspondant.

Le logiciel SWS, cependant, reprend également les numéros de série des extendeurs de bus SWS connectés. En notant les numéros de série des extendeurs de bus SWS dans le plan de canalisations lors de l'installation, il est également possible d'identifier les robinets et leur lieu d'installation en comparant les informations disponibles dans le logiciel SWS.

Chemin : Appareils – Tous les appareils / Afficher tous les appareils – « Robinet X » – Modules – Numéros de série

Le test de vanne permet d'identifier les robinets sur site.

Chemin : Appareils – Tous les appareils / Afficher tous les appareils – « Robinet X » – Diagnostic / Mémoire des erreurs et test de vanne – Test de vanne



Ill. 16: Réalisation du test de vanne

» Ouvrir la vanne du robinet au moyen de l'interrupteur logiciel.

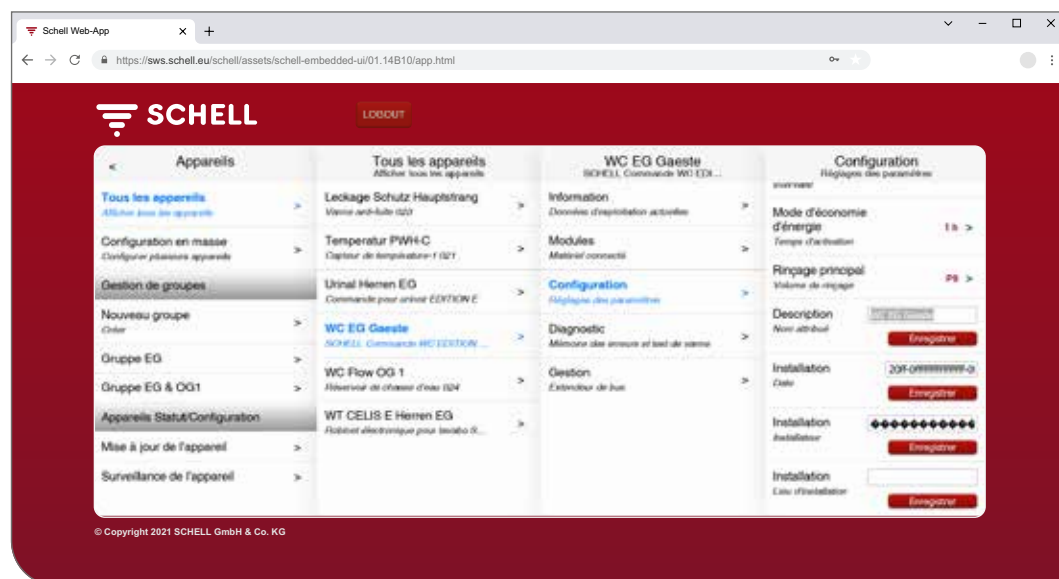
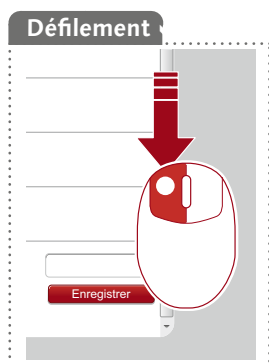
Le robinet concerné s'ouvre et peut être identifié.

2.3.2 Octroi de noms aux robinets

Chemin : Appareils — Tous les appareils / Afficher tous les appareils — « Robinet X » — Configuration / Description

Donner des noms clairs aux robinets facilite le travail avec le système de gestion d'eau.

Si possible, utiliser son lieu d'installation pour décrire un robinet, en effet, les informations relatives au robinet lui-même peuvent à tout moment être consultées dans les informations de l'appareil.



III. 17: Octroi de noms aux robinets

- » Donner aux robinets des noms permettant de les reconnaître aisément.
- » Éviter les doublons lors du choix des noms.

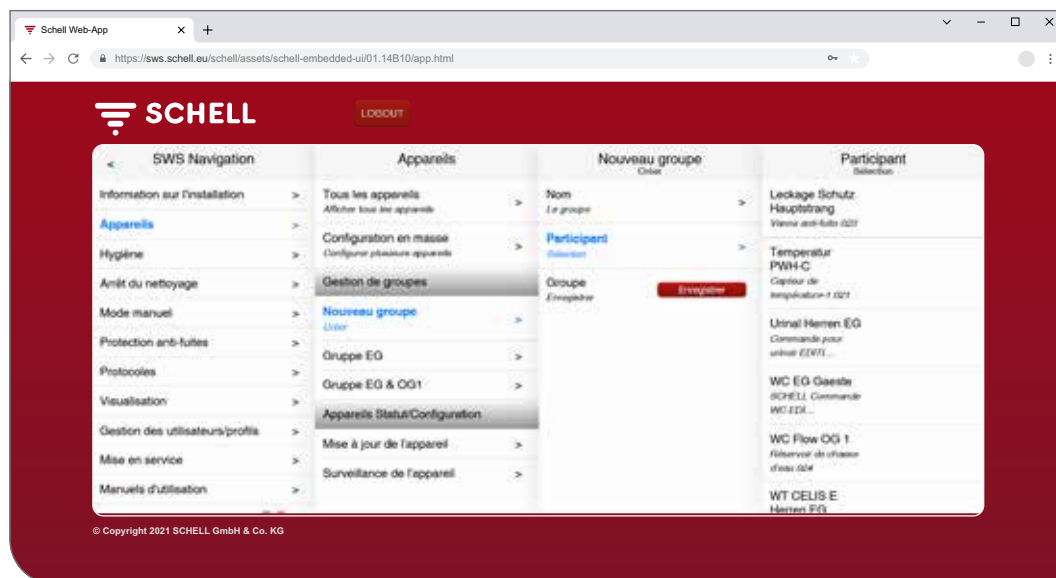
2.4 Création de groupes de robinets

Chemin : Appareils — Gestion des groupes — Nouveau groupe

Le logiciel SWS offre la possibilité d'organiser différents robinets en jusqu'à 16 groupes.

Les groupes facilitent la programmation des automatisations.

Pour procéder à la désinfection thermique de plusieurs robinets simultanément, les robinets correspondants dans un groupe doivent être regroupés dans un groupe.



Ill. 18: Gestion des groupes

- » Donner au groupe un nom permettant de le reconnaître aisément. Éviter les doublons lors du choix des noms.
- » Sélectionner les robinets devant appartenir au groupe.

Remarque

Les groupes ne peuvent **pas** être repris dans un autre groupe.

2.5 Configuration des fonctions d'hygiène

2.5.1 Remarques relatives à la configuration des fonctions d'hygiène

Les « règles techniques généralement reconnues » doivent être respectées lors de la programmation du système de gestion d'eau.

Les fonctions d'hygiène sont configurées sous le point de menu « Hygiène ». Les rinçages anti-stagnation et désinfections thermiques peuvent être adaptés ici à l'installation d'eau potable concernée grâce à différents paramètres.

La marche à suivre pour le réglage des deux fonctions est similaire et se fait en trois étapes :

1. Sélectionner les participants (robinets / groupes)

Remarque importante pour l'utilisation de robinets anti-fuites !

Lors de la configuration des rinçages d'hygiène, veiller impérativement à ce que les robinets anti-fuites correspondants soient sélectionnés comme participants. Si un robinet anti-fuites est disponible, celui-ci sera présélectionné par le système.

2. Configurer la fonction d'hygiène
3. Enregistrer la fonction d'hygiène

Les rinçages anti-stagnation configurés sont automatiquement exécutés. Les désinfections thermiques et arrêts de nettoyage sont déclenchés dans le sous-menu « Mode manuel » ou via l'entrée programmée.

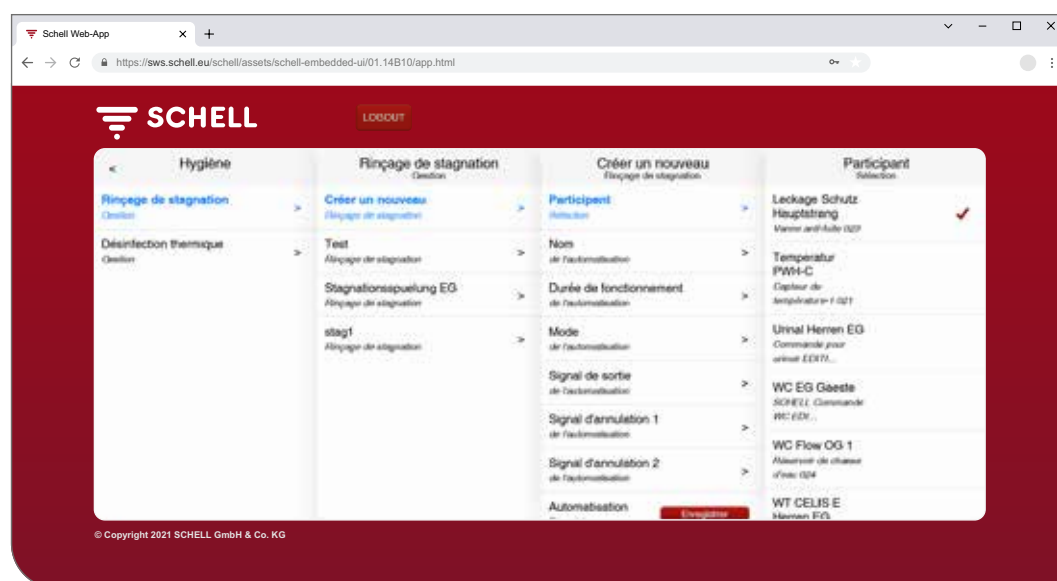
2.5.2 Création d'un nouveau rinçage anti-stagnation / Modification d'un rinçage anti-stagnation

Chemin : Hygiène — Rinçage de stagnation — Créer un nouveau

Remarque

Si existants, impérativement sélectionner les robinets anti-fuites comme participant.

- » Sélectionner tout d'abord le participant (des robinets individuels ou un groupe) pour le rinçage anti-stagnation correspondant et appliquer la sélection.



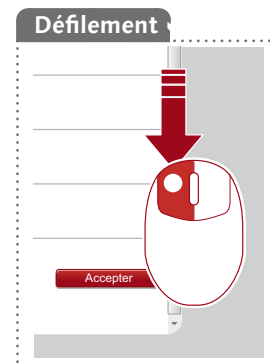
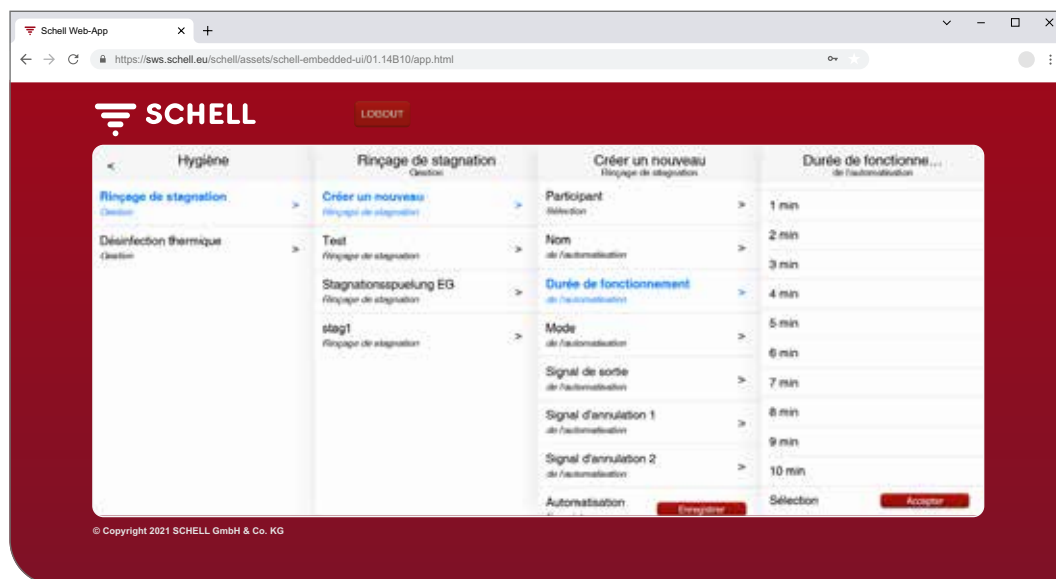
III. 19: Sélection des participants

- » Donner un nom au rinçage anti-stagnation et appliquer la sélection avec le bouton « Accepter ».

Configuration du serveur de gestion de l'eau

Configuration des fonctions d'hygiène

- » Configurer l'automatisation conformément aux prescriptions de l'installation d'eau potable. Respecter ici les consignes suivantes pour les paramètres de configuration.



FR

Ill. 20: Configuration d'un rinçage anti-stagnation – Exemple : réglage de la durée de fonctionnement

Configuration de la durée de fonctionnement

Aperçu des paramètres :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Durée de fonctionnement	0,5 min. - 10 min.	–

Configuration du mode

Aperçu des paramètres réglables :

Mode	Réglages possibles	Réglages possibles	Réglage par défaut
Cyclique	1 - 240 h		Toutes les 24 h
En fonction de l'heure et du jour de la semaine	Heure, jour de la semaine (Lu. - Di.)		–
Température (Max. toutes les 12 h)	Capteur de température	Sonde de température raccordée	–
	Dépassement par le haut / le bas	Dépassement par le haut Dépassement par le bas	–
	Température	20 °C - 80 °C	–
Démarrage par signal	Entrée 1 – 4		–

Régler le mode du rinçage anti-stagnation (cyclique, thermostatique ou en fonction de l'heure et de la date de la semaine) conformément aux exigences.

Remarques relatives au mode « Température »

En cas de déclenchement par un capteur de température, le rinçage anti-stagnation est déclenché lorsque la température choisie est atteinte. La durée de fonctionnement réglée s'écoule ensuite totalement. Un nouveau rinçage est ensuite déclenché au plus tard après 12 heures.

Configuration d'un signal de sortie

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Signal de sortie	Marche / Arrêt	Arrêt
Signal	Sortie 1 - 4	–
Type de signal	Avertisseur sonore Témoin lumineux Contact de chauffage GLT/SPS	Avertisseur sonore

Remarques :

Un signal de sortie permet d'indiquer le déclenchement de l'automatisation correspondante par un signal externe (signal sonore ou témoin lumineux).

Le signal de sortie peut également être utilisé pour commander d'autres systèmes (aération, ouverture des fenêtres, etc.).

Il est à noter que le type de signal correspondant doit être réglé parallèlement à la sortie de signal utilisée.

Configuration des signaux d'annulation

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Signal d'annulation	Marche / Arrêt	Arrêt
Signal	Entrée 1 – 4	–

Remarques :

Un signal d'annulation externe peut interrompre l'exécution de l'automatisation correspondante.

Enregistrement d'une automatisation

» Enregistrer l'automatisation en cliquant sur le bouton « Enregistrer ».

Lorsque la configuration d'un rinçage anti-stagnation est achevée et enregistrée, celui-ci est automatiquement activé et déclenché.

Le déclenchement peut être désactivé sous le point de menu suivant :

Chemin : Hygiène – Rinçage de stagnation – Rinçage de stagnation XY – Automatisation / Activer/Désactiver

Plusieurs rinçages anti-stagnation peuvent être actifs simultanément. Veiller à ce que les différents rinçages anti-stagnation ne concerne pas les mêmes robinets.

Remarque

Enregistrer l'automatisation après la configuration !

Speichern

2.5.3 Création d'une nouvelle désinfection thermique / Modification d'une désinfection thermique

Chemin : Hygiène – Désinfection thermique – Créer un nouveau

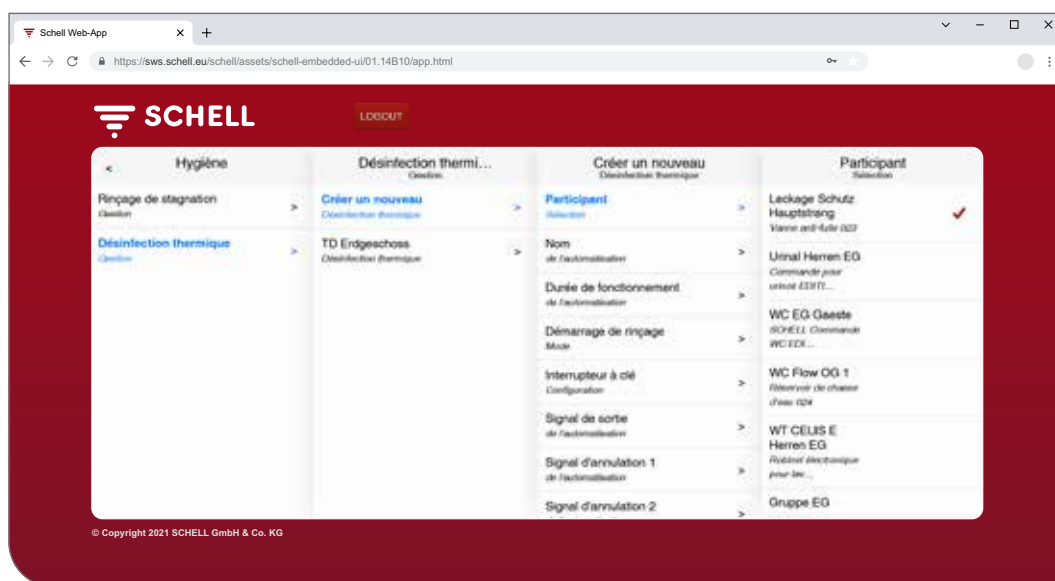
- » Sélectionner tout d'abord le participant (des robinets individuels ou un groupe) pour la désinfection thermique correspondante et appliquer la sélection.

Les participants sont soumis à une désinfection thermique l'un après l'autre. Si plusieurs robinets doivent être soumis à une désinfection thermique simultanément, ceux-ci doivent être regroupés dans un groupe. En tenir compte pour la gestion des groupes (voir « 2.4 Création de groupes de robinets » à la page 123).

Remarque

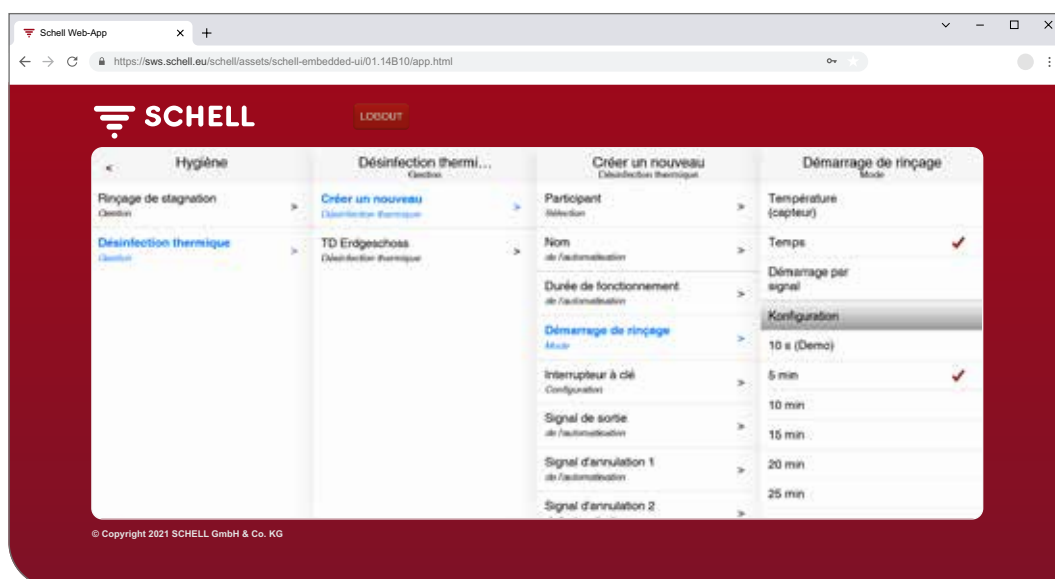
Si existants, impérativement sélectionner les robinets anti-fuites comme participant.

FR

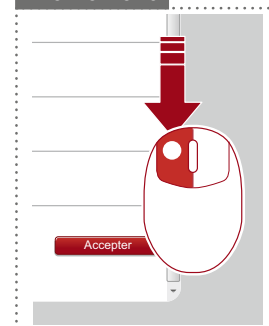


III. 21: Sélection des participants

- » Donner un nom à la désinfection thermique et appliquer la sélection avec le bouton « Accepter ».
- » Configurer l'automatisation conformément aux prescriptions de l'installation d'eau potable. Respecter ici les consignes suivantes pour les paramètres de configuration.



Défilement



III. 22: Configuration de la désinfection thermique – Exemple : réglage du démarrage du rinçage

Configuration de la durée de fonctionnement

Aperçu des paramètres :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Durée de fonctionnement	3 min. - 10 min.	–

Remarque :

La désinfection thermique requiert une durée de fonctionnement minimale de 3 minutes.

Configuration du démarrage du rinçage

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglages possibles	Réglage par défaut
Température	Température	70 °C - 95 °C	–
	Capteur de température	Sonde de température raccordée	–
Durée	2 min. - 20 min.		2 min.
Démarrage par signal	Entrée 1 – 4		–

Remarques :

Les réglages relatifs au démarrage du rinçage vous permettent de déterminer quand la désinfection thermique doit réellement commencer après avoir été démarrée, p. ex. sous le point de menu « Mode manuel », c'est-à-dire à partir de quelle température ou après combien de temps de l'eau s'écoule réellement par les robinets.

Les capteurs de démarrage et d'annulation ne peuvent pas être un seul et même capteur.

Respecter la fiche de travail DVGW W 551 pour garantir des réglages corrects !

Configuration de l'utilisation d'un interrupteur à clé

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Interrupteur à clé	Marche / Arrêt	Arrêt
Signal	Entrée 1 – 4	–

Remarques :

Lorsqu'un interrupteur à clé est installation dans un espace sanitaire, celui-ci peut être utilisé pour activer la désinfection thermique.

La désinfection thermique démarrer lorsque l'interrupteur à clé a été allumé et que l'entrée du serveur de gestion de l'eau est sous tension.

Une fois la désinfection thermique achevée, l'interrupteur à clé doit à nouveau être éteint et la clé doit être retirée.

De manière alternative, la désinfection thermique peut également être activée via un signal externe.



Avertissement !

Eau chaude ! Risque de brûlures !

Pendant la désinfection thermique, de grandes quantités d'eau chaude sortent des robinets concernés.

- > L'exploitant du bâtiment est tenu de s'assurer que personne ne se trouve à portée des robinets correspondants ou ne peut y accéder pendant qu'une désinfection thermique est en cours.



Attention !

- > La formation de vapeur pendant la désinfection thermique peut déclencher les détecteurs de fumée.



Configuration d'un signal de sortie et des signaux d'annulation

Voir « Configuration d'un signal de sortie et des signaux d'annulation » à la page 126.

Configuration d'un capteur d'annulation

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglages possibles	Réglage par défaut
Capteur d'annulation	Marche / Arrêt		Arrêt
Critère d'annulation	Température	25 °C - 80 °C	–
	Capteur de température	Sonde de température raccordée	–

Remarques :

La désinfection thermique peut être interrompue par le serveur de gestion de l'eau lorsqu'une désinfection adéquate de l'installation d'eau potable ne peut pas être garantie en raison des températures du système.

Activer le capteur d'annulation sous « Configuration – Capteur d'annulation – Capteur d'annulation » pour utiliser le capteur.

Si d'autres capteurs de température sont raccordés aux extendeurs de bus SWS, sélectionner le capteur correspondant comme critère d'annulation. Régler la température sous laquelle la désinfection thermique doit être annulée.

Les capteurs de démarrage et d'annulation ne peuvent pas être un seul et même capteur.

Configuration du temps de régénération

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Temps de régénération	Désactiver 5 min. - 30 min.	Désactiver

Remarques :

Un temps de régénération peut être réglé entre les rinçages des différents robinets désinfectés dans le cadre de la désinfection thermique. Si nécessaire, un réservoir peut être chauffé pendant ce temps pour garantir une quantité d'eau suffisamment la température requise.

Configuration d'un post-rinçage

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglages possibles	Réglage par défaut
Post-rinçage	Marche / Arrêt		Arrêt
	Durée de fonctionnement	5 sec. - 3 min.	–

Remarques :

Une fois la désinfection thermique achevée, les robinets peuvent être rincés au moyen d'eau froide de manière à éviter tout risque de brûlures.

Activer le post-rinçage sous « Configuration – Post-rinçage – Marche/Arrêt » pour utiliser la fonction de post-rinçage.

Sélectionner une durée de fonctionne adaptée lorsque le post-rinçage est activé.

Le temps de post-rinçage démarre 5 minutes après la fin thermique désinfection thermique.

Détermination d'un ordre

Les participants sont soumis à une désinfection thermique l'un après l'autre.

Si plusieurs robinets doivent être soumis à une désinfection thermique simultanément, ceux-ci doivent être regroupés dans un groupe. En tenir compte pour la gestion des groupes (voir « 2.4 Création de groupes de robinets » à la page 123).

L'ordre dans lequel les robinets / groupes sont parcourus par la désinfection thermique peut être déterminé librement. Tenir compte des tuyauteries lors de la détermination de l'ordre.

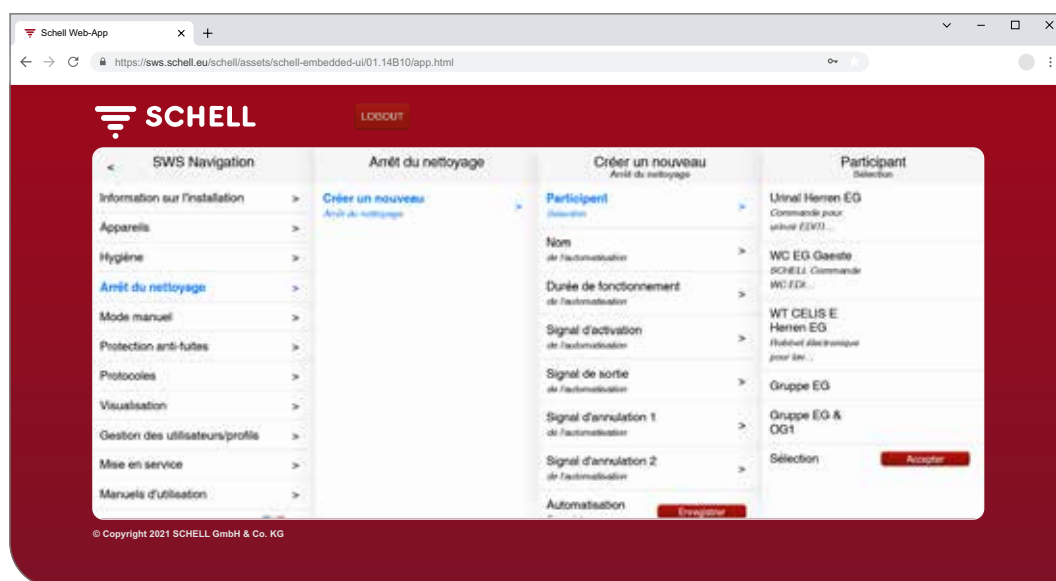
» Classer les robinets ou groupes participants dans un ordre logique en vous aidant des touches fléchées.

2.5.4 Création d'un nouvel arrêt du nettoyage / Modification d'un arrêt du nettoyage

Les robinets d'un espace sanitaire peuvent être mis hors fonction à des fins de nettoyage. Pour cela, un interrupteur est raccordé au serveur de gestion de l'eau et configuré pour l'arrêt du nettoyage. Il est alors possible de nettoyer les douches sans risque de déclenchement lorsque la personne en charge du nettoyage actionne l'interrupteur correspondant.

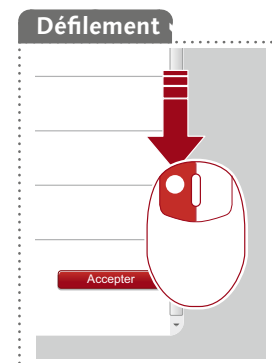
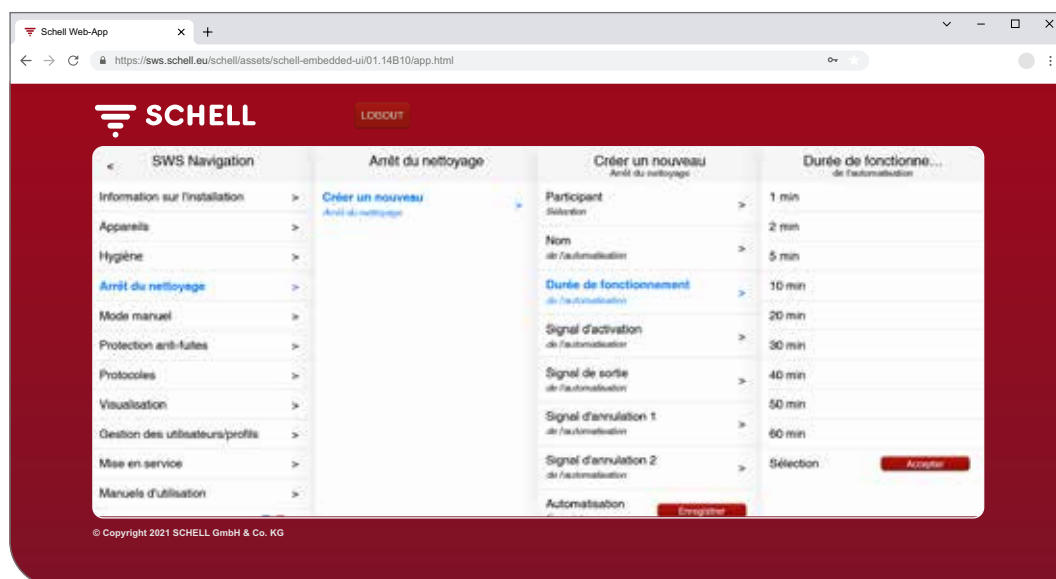
Chemin : Arrêt du nettoyage – Créer un nouveau

- » Sélectionner tout d'abord le participant (des robinets individuels ou un des groupes) pour l'arrêt du nettoyage correspondant et appliquer la sélection.



Ill. 23: Sélection des participants

- » Donner un nom à l'arrêt du nettoyage et appliquer la sélection avec le bouton « Accepter ».
- » Configurer l'automatisation en fonction des exigences. Respecter ici les consignes suivantes pour les paramètres de configuration.



Ill. 24: Configuration d'un arrêt du nettoyage – Exemple : réglage de la durée de fonctionnement

Configuration de la durée de fonctionnement

Aperçu des paramètres :

	Réglages possibles	Réglage par défaut
Durée de fonctionnement	1 min. - 60 min.	-

Remarques :

Après activation, les robinets sont mis hors service pour la durée réglée.

Configuration du signal d'activation

Aperçu des paramètres réglables :

	Réglages possibles	Réglages possibles	Réglage par défaut
Signal d'activation	Marche / Arrêt		Arrêt
	Signal	Entrée 1 – 4	-

Remarques :

Un signal d'activation externe est réglé pour l'arrêt du nettoyage. Le déroulement de l'arrêt du nettoyage est différent en fonction du signal d'activation utilisé :

- Activation au moyen d'un **bouton** -> La durée de fonctionnement réglée s'écoule, puis le robinet est remis en service.
- Activation au moyen d'un **bouton logiciel** (mode manuel) -> La durée de fonctionnement réglée s'écoule, puis le robinet est remis en service.
- Activation au moyen d'un **interrupteur** -> Le robinet reste verrouillé tant que l'interrupteur reste allumé (la durée de fonctionnement réglée n'a aucune importance ici).

Configuration d'un signal de sortie et des signaux d'annulation

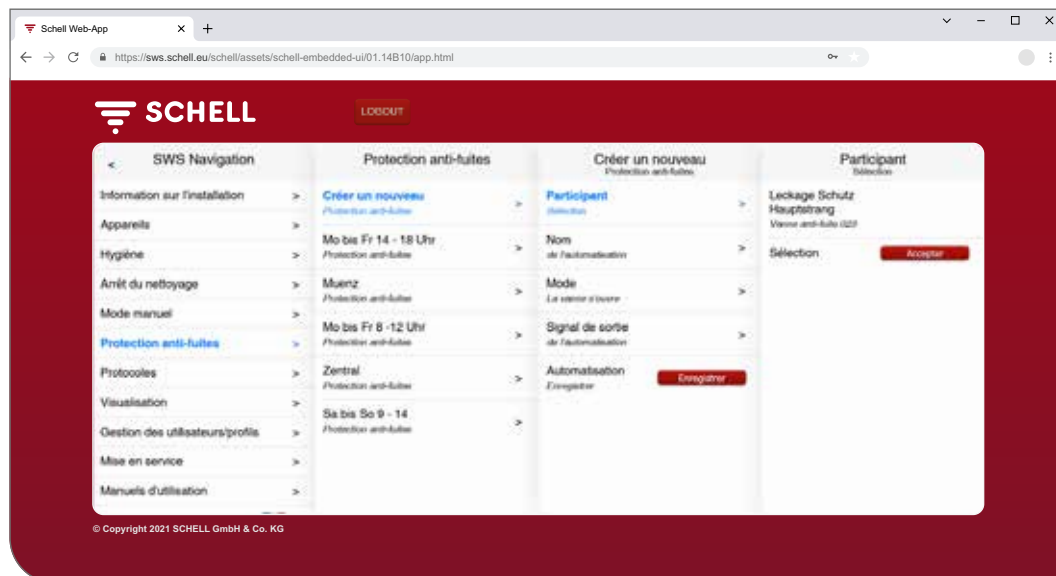
Voir « Configuration d'un signal de sortie et des signaux d'annulation » à la page 126.

2.5.5 Création d'une nouvelle protection anti-fuites / Modification d'une protection anti-fuites

Pour la protection contre les dégâts des eaux, l'installation d'eau potable peut être isolée par un ou plusieurs robinets anti-fuites en dehors des heures de service.

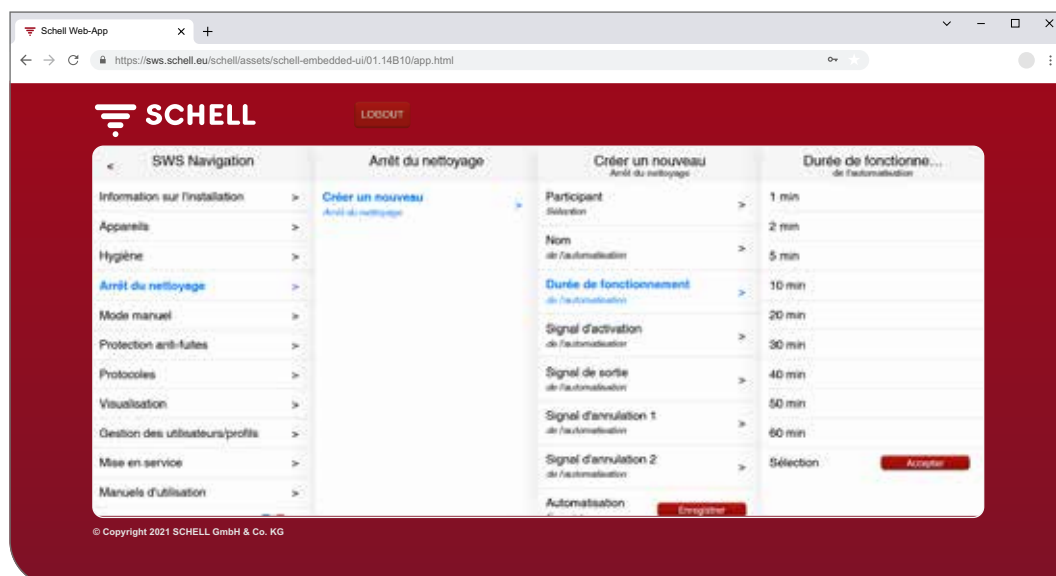
Chemin : Protection anti-fuites – Créer un nouveau

- » Sélectionner tout d'abord le participant pour la protection anti-fuites correspondante et appliquer la sélection.



Ill. 25: Sélection des participants

- » Donner un nom à la protection anti-fuites et appliquer la sélection avec le bouton « Accepter ».
- » Configurer l'automatisation en fonction des exigences. Respecter ici les consignes suivantes pour les paramètres de configuration.



Ill. 26: Configuration d'une protection anti-fuites – Exemple : réglage du mode

Réglage du mode

Aperçu des paramètres :

- Démarrage par signal :
Le robinet anti-fuites est activé par un signal sur les entrées 1 à 4.
- Série journalière :
Le début et la fin ont lieu le même jour.
- Série de journées croisées :
Le début et la fin n'ont pas lieu le même jour.
Exemple – Ouverture le lundi à 16h00 et fermeture le mardi à 1h00.
- Rendez-vous unique :
Ouvrir et fermer le robinet anti-fuites une fois le jour défini à l'heure définie.

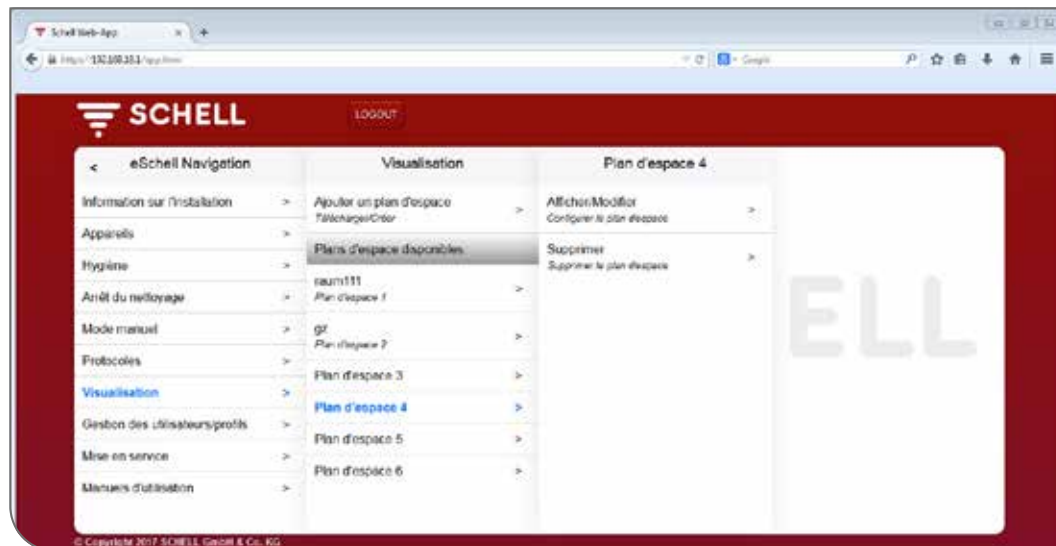
Configuration d'un signal de sortie

Voir « Configuration d'un signal de sortie et des signaux d'annulation » à la page 126.

2.6 Création de plans d'espace

Chemin : Visualisation

SWS offre la possibilité de créer des plans d'espace dans lesquels les robinets commandés par le serveur de gestion de l'eau sont « marqués ».



III. 27: Ajout de plans d'espace

Procéder comme suit pour ajouter un nouveau plan d'espace :

» Cliquer sur « Ajouter un plan d'espace ».

L'éditeur de plan d'espace s'ouvre. Cet éditeur permet de créer ou d'importer une image d'arrière-plan sur laquelle les robinets seront placés lors de l'étape suivante.

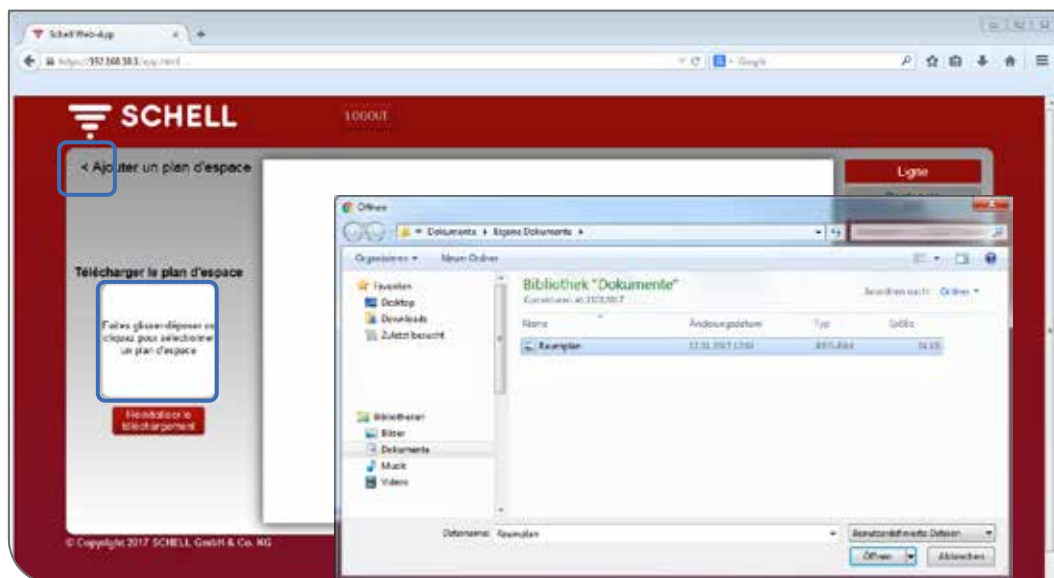


III. 28: Éditeur de plan d'espace

La partie gauche de l'éditeur (1) permet d'ajouter un fichier existant comme image d'arrière-plan pour le plan d'espace. La partie droite de l'éditeur (2) permet de créer des images d'arrière-plan simples sur la surface de dessin et de les télécharger comme schéma.

2.6.1 Ajout d'une image d'arrière-plan au départ d'un fichier

Si un fichier du plan d'espace existe, celui-ci peut être téléchargé au moyen de la zone « Drag & Drop ».



Ill. 29: Téléchargement d'un plan d'espace

- » Sélectionner un fichier et cliquer sur « Ouvrir » ou déplacer le fichier dans la zone « Drag & Drop ».

L'image doit présenter une résolution de 640 x 470 px et être disponible dans un format de fichier .jpg, .png ou .gif.

Les fichiers inappropriés sont marqués d'une croix. Dans ce cas, la remarque ci-contre s'affiche lors du déplacement de la souris sur la zone « Drag & Drop ».

Une fois le fichier téléchargé, la réussite du téléchargement est symbolisée par une coche.

- » Ajouter le plan d'espace ainsi préparé à la liste des plans d'espace disponibles en cliquant sur la flèche en haut à gauche (à côté de « Ajouter un plan d'espace »).

Remarque

Télécharger un plan d'espace

24 KB

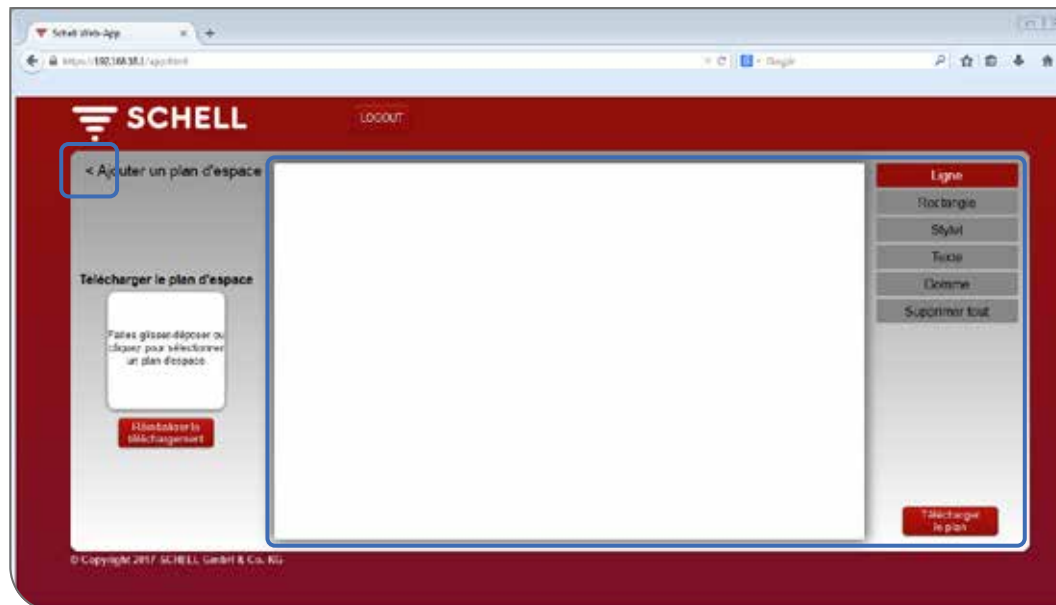
Reupload J...

L'image doit avoir une résolution min. de 640 x 470 pixels




2.6.2 Création d'une image d'arrière-plan dans l'éditeur de plan d'espace


Des images d'arrière-plan simplement peuvent également être créées sur la surface de dessin de l'éditeur.



Ill. 30: Création d'un dessin

» Dessiner l'image d'arrière-plan souhaitée au moyen des fonctions du menu de droite.

»  Une fois l'image d'arrière-plan achevée, télécharger l'image au moyen du bouton « Télécharger le plan ». La réussite du chargement est symbolisée par une coche.

»  Ajouter le plan d'espace ainsi préparé à la liste des plans d'espace disponibles en cliquant sur la flèche en haut à gauche (à côté de « Ajouter un plan d'espace »).

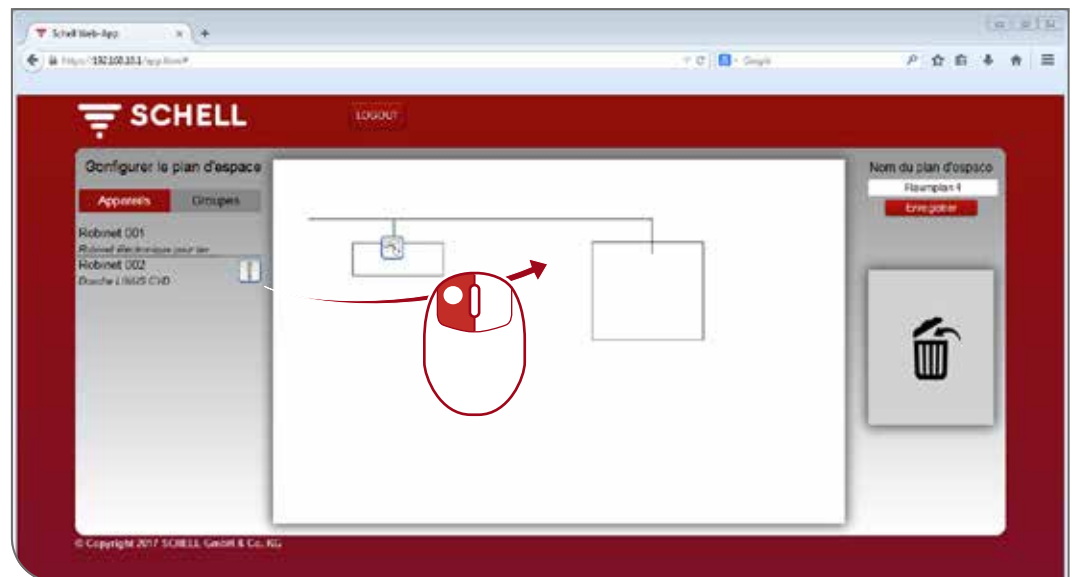
Remarque

Le plan ne peut plus être modifié lorsqu'il a été téléchargé.

2.6.3 Placement des robinets dans le plan d'espace

Chemin : Visualisation — Plans d'espace disponibles — Plan d'espace X — Afficher / Modifier

Pour achever le plan d'espace, les symboles des robinets doivent être déplacés de la liste vers l'endroit correspondant sur l'image d'arrière-plan.



III. 31: Placement des robinets dans le plan d'espace

» Déplacer le symbole du robinet jusqu'à l'endroit correspondant du plan d'espace.

Le symbole d'un robinet placé n'est plus affiché dans la liste des robinets et ne peut ainsi plus être utilisé dans aucun autre plan d'espace.

Cliquer sur l'entrée correspondante de la liste pour trouver un robinet dans le plan d'espace. Le nom du robinet et son symbole dans le plan d'espace apparaissent dans un cadre rouge.

» Déplacer le symbole sur la « corbeille » pour supprimer un robinet du plan d'espace. Le symbole apparaît alors à nouveau dans la liste des appareils, sur la gauche.

» Donner un nom facilement reconnaissable au plan d'espace et enregistrer les modifications.

Groupes dans le plan d'espace

Les groupes de robinets apparaissent sous forme de liste sous l'onglet « Groupes ». Lorsqu'un groupe est sélectionné dans la liste, les robinets de ce groupe sont entourés d'un cadre rouge dans le plan d'espace s'ils apparaissent dans le plan correspondant.

Cette fonction vous offre la possibilité de contrôler les groupes de robinets et l'emplacement des robinets.

» Sélectionner un groupe dans la liste et vérifier si l'affectation est correcte en fonction du plan d'espace et du réseau de câbles.

2.7 Réglage des paramètres des différents robinets

Les réglages des paramètres permettent, pour l'essentiel, de procéder aux mêmes réglages que ceux effectués manuellement sur les robinets.

Sur certains robinets, certaines fonctions étendues ne peuvent cependant être réglées que dans le logiciel SWS (se reporter ici aux instructions de montage du robinet concerné).

Le paramètre « Programmation manuelle (Marche / Arrêt) » permet de définir si une programmation manuelle directement sur le robinet doit être possible ou non.

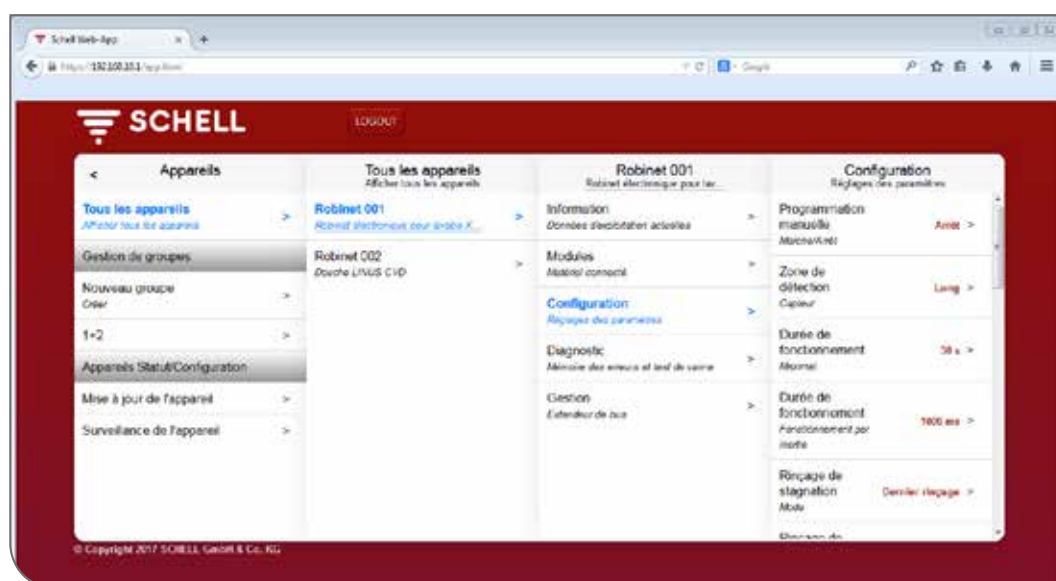
Le logiciel SWS permet de régler les paramètres des différents robinets de deux façons.

1. Réglage des paramètres via la liste des appareils
2. Réglage via le plan d'espace

2.7.1 Réglage des paramètres via la liste des appareils

Chemin : Appareils — Tous les appareils — Robinet X — Configuration

Les appareils / robinets du système de gestion d'eau sont affichés dans le sous-menu « Tous les appareils ».



III. 32: Réglage des paramètres via la liste des appareils

- » Cliquer sur une entrée de la liste pour accéder aux informations suivantes et aux possibilités de réglages du robinet correspondant :
 - Informations
 - Modules
 - **Configuration**
 - Diagnostic
- » Sélectionner le menu « Configuration » pour régler les paramètres du robinet.

Les champs de saisie suivants sont disponibles à la fin de la liste des paramètres pour la description du robinet et les informations sur l'installation :

- Description / Nom attribué

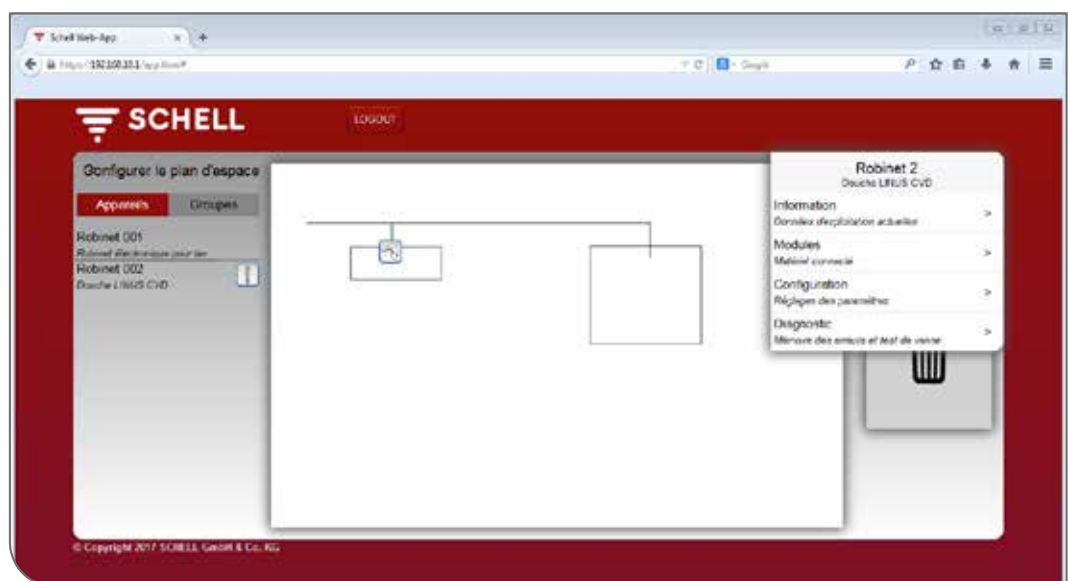
- Installation / Date
- Installation / Installateur
- Installation / Lieu d'installation

Utiliser ces champs pour décrire les robinets de manière claire et permettre leur identification aisée dans les systèmes de gestion d'eau complexes.

2.7.2 Réglage des paramètres via le plan d'espace

Chemin : Visualisation — Plans d'espace disponibles — Plan d'espace X — Afficher / Modifier

Les réglages des paramètres des robinets peuvent également être effectués dans le plan d'espace.



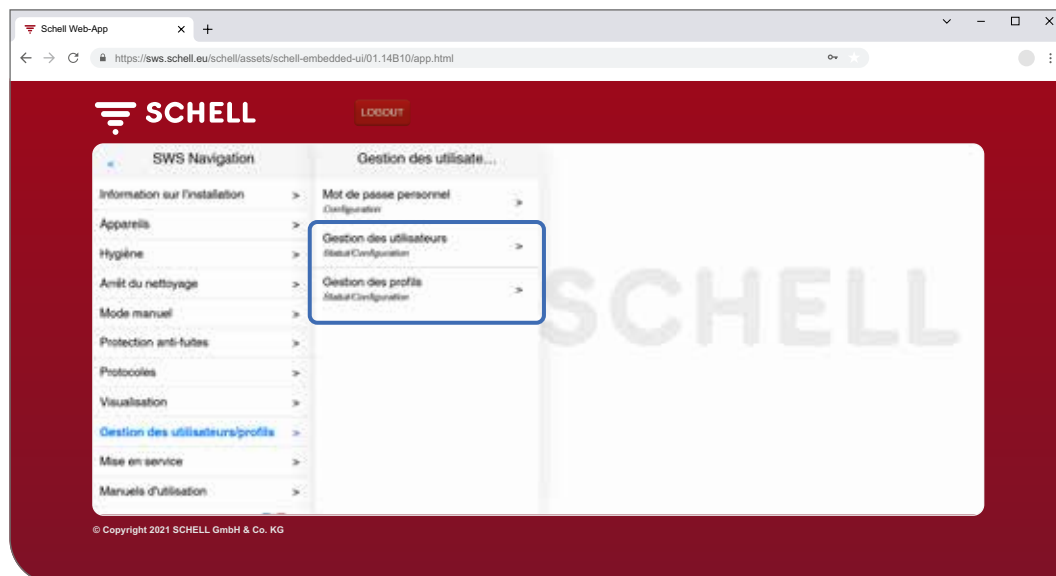
Ill. 33: Réglage des paramètres via le plan d'espace

- » Cliquer sur le symbole d'un robinet pour accéder aux informations suivantes et aux possibilités de réglages du robinet correspondant :
 - Informations
 - Modules
 - **Configuration**
 - Diagnostic
- » Sélectionner le menu « Configuration » pour régler les paramètres du robinet.

3 Gestion des profils et utilisateurs

Chemin : Gestion des utilisateurs/profils

La gestion des utilisateurs et profils permet de gérer les comptes utilisateur et de configurer les droits pour les profils / utilisateurs.



Ill. 34: Gestion des utilisateurs et profils

La gestion des utilisateurs et profils n'est active que lorsque l'utilisateur connecté dispose des droits d'administrateur.

La gestion des profils et utilisateurs permet à l'administrateur du système de déterminer à quels réglages et fonctions un utilisateur peut accéder. Pour cela, il lui suffit d'affecter l'utilisateur à un profil.

Remarque

Les points de menu et fonctions pour lesquels l'utilisateur actuel ne dispose d'aucun droit ne sont pas disponibles.

3.1 Gestion des profils

Chemin : Gestion des utilisateurs/profils – Gestion des profils

Le serveur de gestion de l'eau est fourni avec différents profils d'utilisateur (personnel de nettoyage, concierge, installateur, administrateur et collaborateur SCHELL).

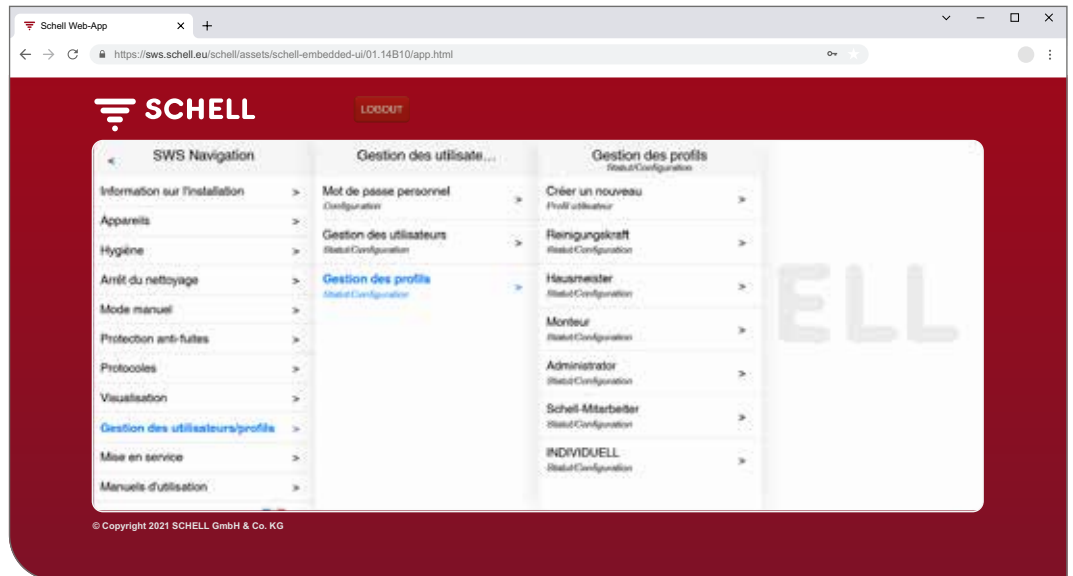
Ces profils déterminent les tâches généralement effectuées par les groupes d'utilisateurs correspondants. Ces profils peuvent cependant être adaptés à vos propres exigences.



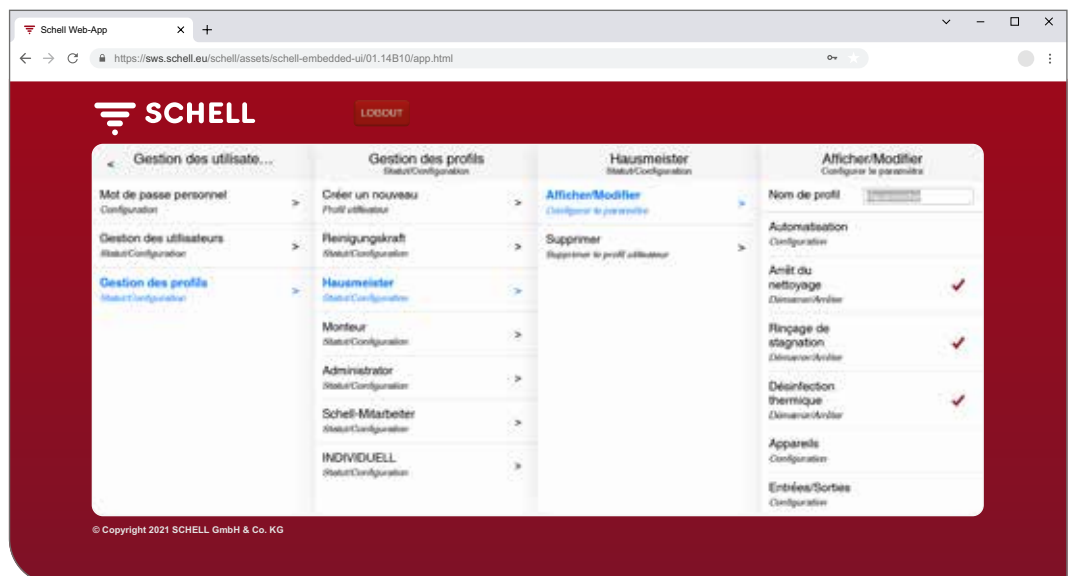
Attention !

La plus grande prudence est requise en cas de modification du mot de passe Administrateur !

- > Il est recommandé de créer un second administrateur avec le nouveau mot de passe souhaité. Si le nouveau compte fonctionne sans problème, l'ancien compte avec l'ancien mot de passe peut alors être supprimé.



Ill. 35: Profils / Utilisateurs définis par défaut



Ill. 36: Exemple – profil « Concierge »

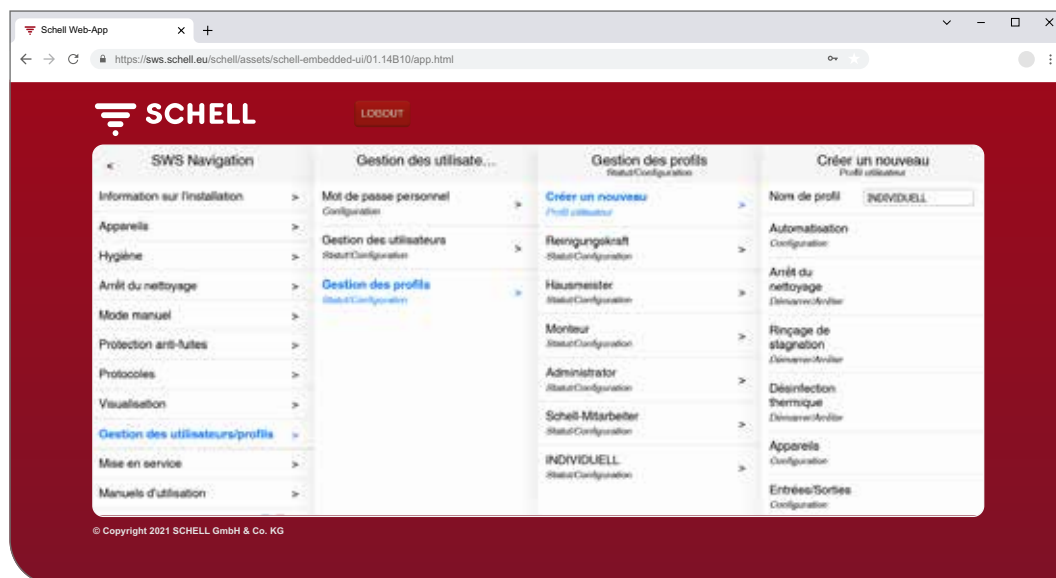
Ces profils par défaut pour les utilisateurs de votre système de gestion d'eau, mais aussi les modifier ou encore créer de nouveaux profils d'utilisateur en fonction de vos besoins personnels.

Avant de créer de nouveaux utilisateurs, il est recommandé de vérifier si les profils existants sont suffisants pour votre système de gestion d'eau.

» Contrôler les droits pour les profils par défaut.

Les réglages et fonctions pour lesquelles le profil est autorisé sont cochés. Les modifications sont possibles et sont activées après leur enregistrement.

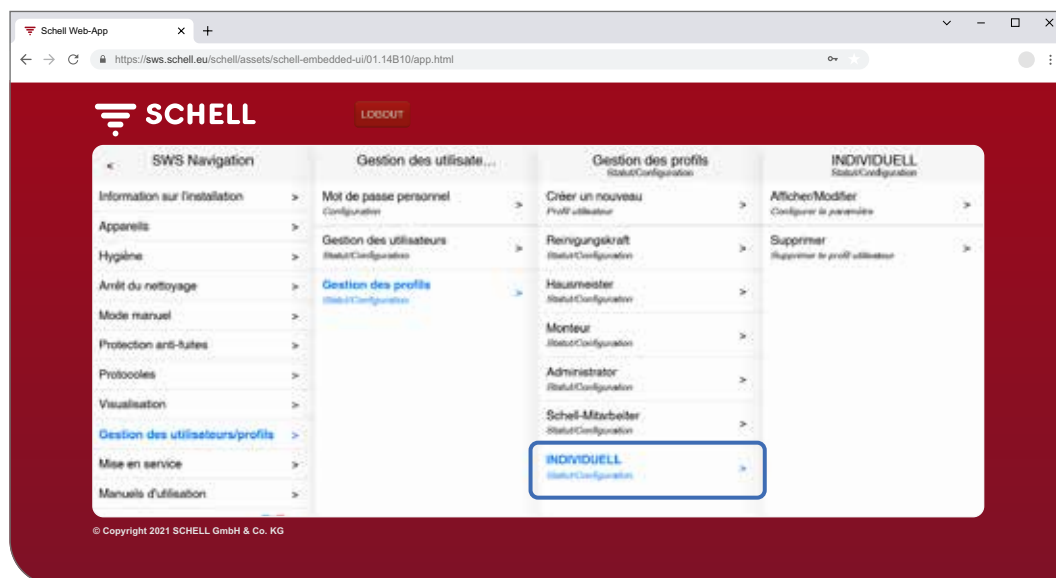
3.1.1 Création d'un nouveau profil



Ill. 37: Création d'un nouveau profil

- » Définir, si nécessaire, des profils personnalisés. Pour cela, saisir un nom de profil et octroyer les droits conformément à vos exigences.
- » Enregistrer le nouveau profil créé (faites défiler le menu jusque tout en bas).

Le profil est affiché dans la gestion des profils et peut être affecté aux utilisateurs.

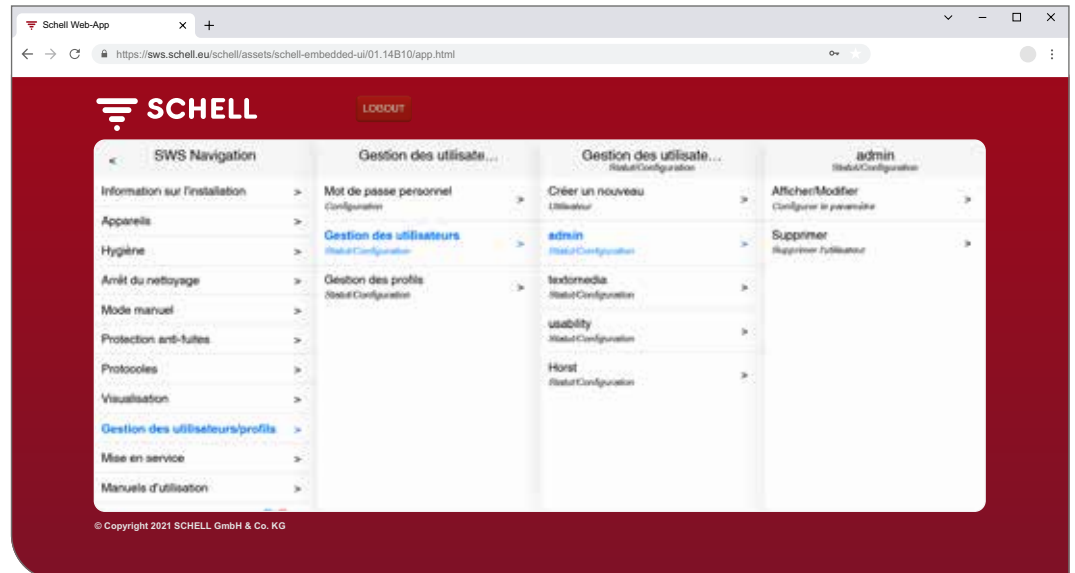


Ill. 38: Profil individuel créé

3.2 Gestion des utilisateurs

Chemin : Gestion des utilisateurs/profils – Gestion des utilisateurs

La création, la configuration et la suppression d'un utilisateur sont possibles dans la gestion des utilisateurs.



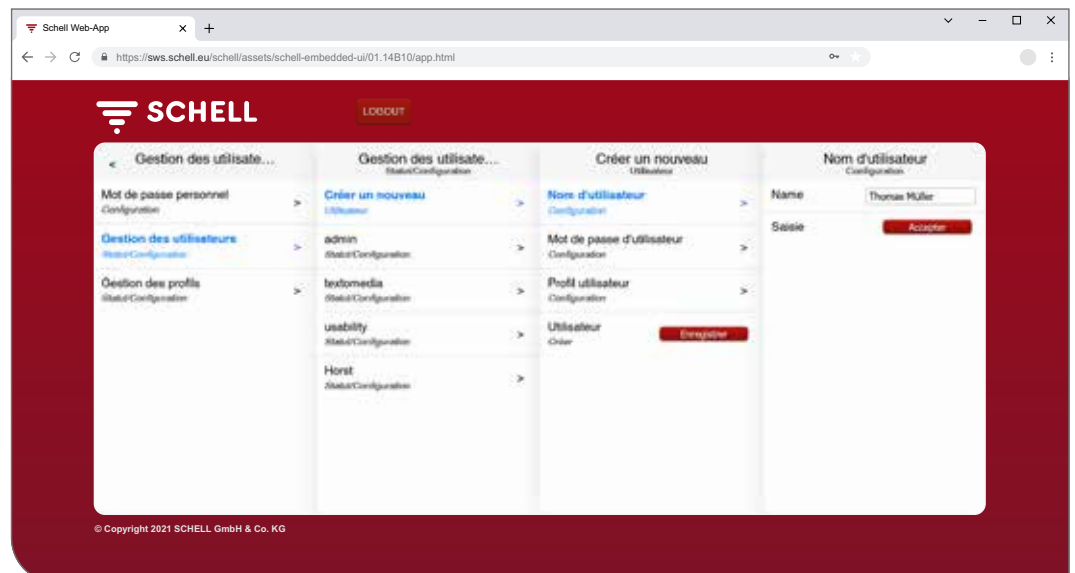
Ill. 39: Gestion des utilisateurs

3.2.1 Création d'un nouvel utilisateur

La configuration d'un nouvel utilisateur requiert de saisir un nom d'utilisateur et un mot de passe et de l'affecter à un profil.

Remarque

Un nouveau mot de passe utilisateur peut à tout moment être octroyé par l'administrateur lorsque l'utilisateur a oublié son mot de passe personnel.

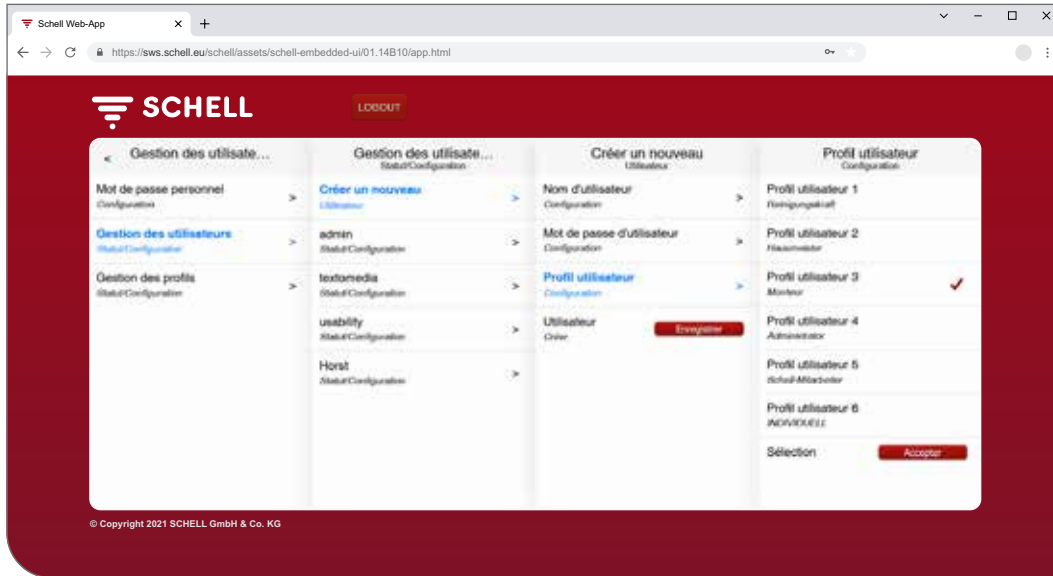


Ill. 40: Création d'un nouvel utilisateur

» Donner un nom à l'utilisateur.

Gestion des profils et utilisateurs

Connexion d'un utilisateur (LOGIN)



Ill. 41: Création d'un nouvel utilisateur, configuration du profil

» Sélectionner le profil adéquat et appliquer la sélection.

Le nouvel utilisateur apparaît dans la liste des utilisateurs après avoir enregistré les paramètres.

3.3 Connexion d'un utilisateur (LOGIN)

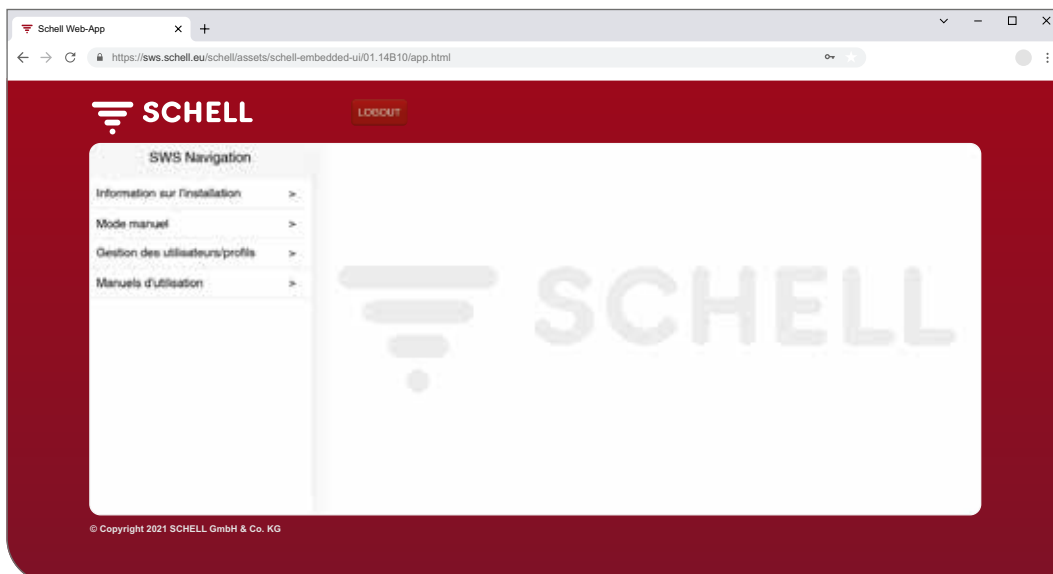
Un utilisateur doit se connecter avec son nom d'utilisateur personnel et le mot de passe correspondant.

Les points de menu et fonctions pour lesquels l'utilisateur actuel ne dispose d'aucun droit ne sont pas disponibles.

La navigation SWS d'un utilisateur disposant de droits limités – dans notre exemple : Thomas Schmidt, profil « Installateur » – peut ressembler à celui-ci :

Remarque

L'administrateur doit informer l'utilisateur de la nécessité de saisir un nouveau mot de passe personnel pour son compte utilisateur lors de sa première connexion.



Ill. 42: Connexion au profil « Installateur »

1	Commissioning	149
1.1	Using stagnation flushes to ensure drinking water quality	149
1.2	System requirements	150
1.3	Preparing fittings	150
1.4	Overview of commissioning and configuration	151
1.4.1	Commissioning process	151
1.4.2	Configuration process	151
1.5	Setting up a connection to the Water Management Server	151
1.5.1	Establishing connectivity via a Wi-Fi network	151
1.5.2	Establishing connectivity via a fixed network	152
1.5.3	Logging into the SWS application	153
1.6	Entering individual passwords	153
1.7	Checking/making general server settings	154
1.7.1	Setting the language	154
1.7.2	Setting the date, time and time zone	154
1.7.3	User behaviour	154
1.7.4	System configuration – error output	155
1.7.5	System backup	157
1.8	System restart	157
1.9	Factory reset	158
1.10	System upkeep	158
1.11	Configuring Wi-Fi and Ethernet network settings	159
1.11.1	Standard gateway configuration	159
1.12	MQTT configuration	159
1.13	Configuring digital inputs on the Water Management Server	160
1.14	Commissioning the SWS network	161
1.14.1	Basic principles of the SWS network	161
1.14.2	Starting commissioning	161
1.14.3	Removing SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders from the SWS network	164
1.14.4	Adding an SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender	165
1.14.5	Removing all SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders from a Water Management Server	165
2	Configuring the Water Management Server	166
2.1	System functions	166
2.1.1	Stagnation flush	166
2.1.2	Thermal disinfection (TD)	166
2.1.3	Cleaning stop	166
2.1.4	Leak protection	167
2.1.5	Documentation	167
2.2	Summary of the most important configuration parameters	168
2.3	Identifying the fittings	169
2.3.1	Detecting fittings	169
2.3.2	Assigning names to the fittings	170

2.4	Grouping fittings	171
2.5	Configuring hygiene functions	172
2.5.1	Advice on configuring hygiene functions	172
2.5.2	Changing/creating a new stagnation flush	172
2.5.3	Changing/creating a new thermal disinfection	175
2.5.4	Changing/creating a new cleaning stop	179
2.5.5	Changing/creating a new leak protection	181
2.6	Creating room layouts	183
2.6.1	Inserting a background image from a file	184
2.6.2	Drawing a background image in the room layout editor	185
2.6.3	Arranging fittings in the room layout	186
2.7	Setting parameters for individual fittings	187
2.7.1	Parameter setting via the device list	187
2.7.2	Parameter setting via the room layout	188
<hr/>		
3	Profile and user management	189
3.1	Profile management	189
3.1.1	Creating a new profile	191
3.2	User management	192
3.2.1	Creating a new user	192
3.3	User login (LOGIN)	193

1 Commissioning

The SCHELL SWS Water Management System provides you with full control of all SWS fittings in sanitary facilities on public, semi-public and business premises, to ensure best-possible hygiene and superior water-saving efficiency.

However, this is conditional on the drinking water system being operated according to the intended use.



Warning!

If the drinking water system is not used as intended, this can cause damage to property and/or personal injury.

> Make sure that the drinking water installation is operated properly at all times.

To ensure proper operation, all settings for the Water Management System must be adjusted to the local conditions of the drinking water installation during commissioning (by the professional fitter).

1.1 Using stagnation flushes to ensure drinking water quality



Warning!

The SCHELL SWS Water Management System does not check the hygienic condition of drinking water. The water is assumed to be safe and of a high quality. An inadequate exchange of water can result in excessive proliferation of bacteria.

Bacteria in drinking water may affect health in certain circumstances or even prove fatal.

> Accordingly, ensure that you schedule stagnation flushes and follow the advice given below.

Electronic equipment for ensuring water quality must be monitored regularly and maintained/repared when necessary. In spite of the very high intrinsic reliability of the system and its components, outages are nevertheless possible. If a system of this kind fails in full or in part, manual water exchange must be performed at all tapping points.

Stagnation flushes are used to maintain water quality in drinking water installations. To this end, rules and regulations require a complete exchange of water in the installation every 72 hours. This interval may be extended to 7 days if a hygienic inspection returns acceptable results (VDI 6023 and DIN EN 806-5). Programming of the Water Management Server (SWS Server) therefore requires knowledge of the installation as available from the fit-out planner.

High-quality stagnation flushes are dependent on two requirements:

1. As far as possible, a turbulent flow must be generated.
2. The flow pressure should never fall below 1,000 mbar at any tapping point.

Accordingly, the synchronicities that were used by the planner to dimension the drinking water installation will form the basis for the successful programming of the stagnation flushes.

In existing buildings without relevant drinking water installation documentation, programming parameters are more difficult to determine and typically

only approximations. This means that installation areas can, for instance, be volumetrically measured, and critical temperatures detected by measurements and compensated by stagnation flushes.

As a general rule, we recommend verifying the success of the selected settings for stagnation flushes from the outset, by using temperature measurements and microbiological tests.

In accordance with DIN 1988-200, cold water must be less or equal to 25 °C after being run for 30 seconds and warm water at least 55 °C after 30 seconds.

After measurements of this kind, further measures to save water can also often be implemented and confirmed in terms of temperature and microbiological requirements (see above).

In almost all cases, a stagnation flush carried out for hygiene reasons needs less drinking water than normal usage of the drinking water installation, because, where usage is interrupted, flushing is only carried out once every 72 hours (max. once every 7 days) and not several times a day. Accordingly, the SCHELL SWS Water Management System is especially capable of achieving a balance between saving water and maintaining water quality.

1.2 System requirements

The SWS software required to run the SCHELL SWS Water Management System is a browser-based application. You do not need to download and install any software, because the program is installed on the Water Management Server.

Connectivity to the Water Management Server is achieved via a Wi-Fi network or a LAN cable plugged into the server.

Access to the data stored in the Water Management System requires the use of a web browser running on a PC, laptop or mobile device. Use of an up-to-date web browser (e.g. Internet Explorer, Google Chrome, Safari or Mozilla Firefox) is recommended.

1.3 Preparing fittings

Make sure that the fittings to be networked have water and electrical connections.

1.4 Overview of commissioning and configuration

We recommend the following procedure for the commissioning and configuration of your Water Management System.



Please note

- > Commissioning only by SCHELL service technicians or specially trained personnel.

1.4.1 Commissioning process

Commissioning involves completing the following tasks:

- Setting up a connection to the Water Management Server (SWS Server)
- Entering individual passwords
- Checking/making general server settings
 - Setting the language
 - Checking (or setting) the date and time
 - Configuring digital inputs on the Water Management Server (GPIO)
- Commissioning the SWS network

1.4.2 Configuration process

After successful commissioning, you then configure the Water Management Server. The following configuration steps are recommended:

- Identifying the fittings
 - Detecting fittings
 - Assigning names
- Grouping fittings (group management)
- Configuring hygiene functions
 - Managing stagnation flushes (creating, changing)
 - Managing thermal disinfections (creating, changing)
- Creating (changing) cleaning stops
- Creating room layouts
- Setting parameters for individual fittings
- Profile and user management

1.5 Setting up a connection to the Water Management Server

- » Switch on the power supply for the 30 V SWS bus mains adapter to start the Water Management Server and bring the system online.

1.5.1 Establishing connectivity via a Wi-Fi network



Warning!

Risk of unauthorised access to the system by third parties.

- If the SCHELL SWS Water Management System is operated on a wireless network, technical safeguards cannot fully prevent unauthorised third parties from gaining control of the system and initiating flushes.
- > Flushes initiated without authorisation risk physical (scalding) injuries as well as damage to property.

Commissioning

Setting up a connection to the Water Management Server

Please note



The Water Management Server hosts its own Wi-Fi network.

- » Connect your computer or mobile device to this network.
- » Enter the IP address (e.g. 192.168.1.1) into the address bar on your web browser and press ENTER to confirm.



The login credentials for the Wi-Fi network and the IP address can be found on the back of the Water Management Server.

1.5.2 Establishing connectivity via a fixed network

There are two options for connecting the computer to the Water Management Server over a fixed network:

1. Via a local area network (LAN)
2. Direct cable connection between the computer and Water Management Server (IP address: 192.168.18.1)

If the LAN connection will be set up using an existing company network, ask the network administrator for the required settings.

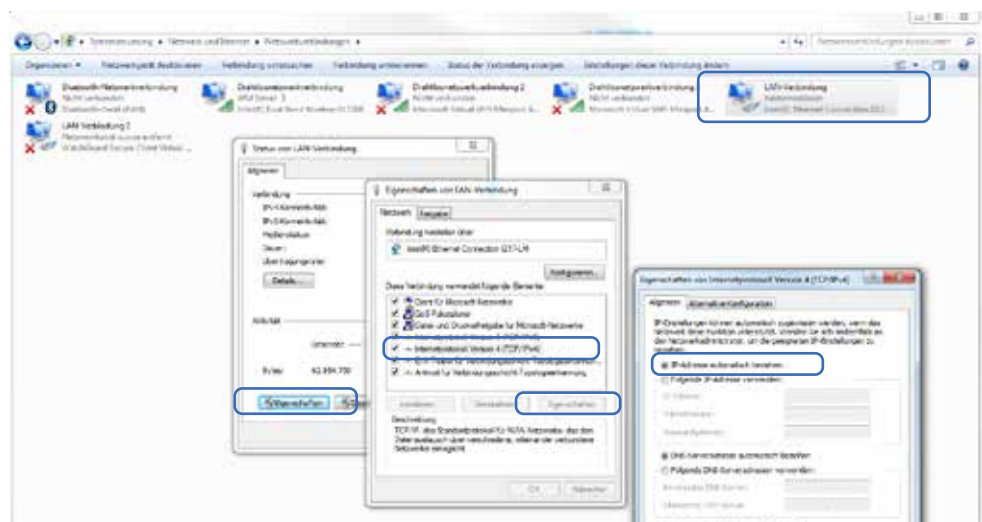
In the second case, use a network cable to connect the computer and the Water Management Server together.

With an up-to-date computer and standard network settings, network setup and connection to the Water Management Server should be automatic.

If the connection cannot be established, check to see whether your computer (for connecting to the Water Management Server over the LAN) is set up to obtain an IP address automatically.

Please note

If a permanent IP address is set on the computer, a direct LAN connection is not possible.



1.5.3 Logging into the SWS application

After connecting successfully to the Water Management Server, the login screen for the SWS application is shown.

The login credentials (username and password) can be found on the back of the Water Management Server.

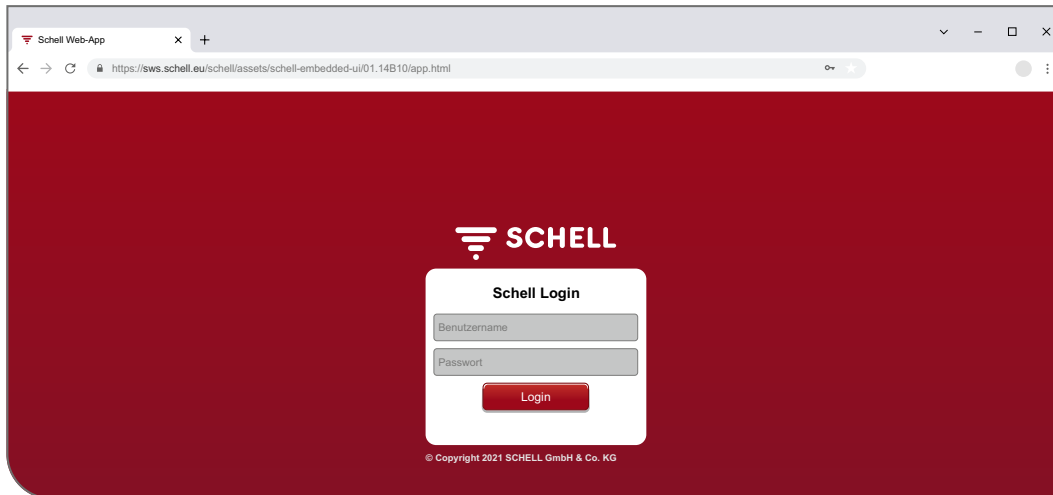


Fig. 1: Starting the SWS application

» Use the credentials to log as the administrator.

1.6 Entering individual passwords



Warning!

> To prevent unauthorised access to the Water Management System, first assign a new password for the administrator account.
Path: User-/Profile-Management – Own Password

Memorise the password. If you forget the password, you will be locked out of your Water Management System.

You should also assign an individual password for the Wi-Fi network to secure access to your Water Management System.

Path: Facility Information – Network – WLAN – Configuration – Password



Notice

Take especial care when changing the administrator password.

> We recommend creating a 2nd administrator account with the new password required. Once the new account is working without any problems, the old account with the old password can then be deleted.

1.7 Checking/making general server settings

Check the individual settings of the server before you continue with commissioning.

1.7.1 Setting the language

Path: SWS navigation – Language

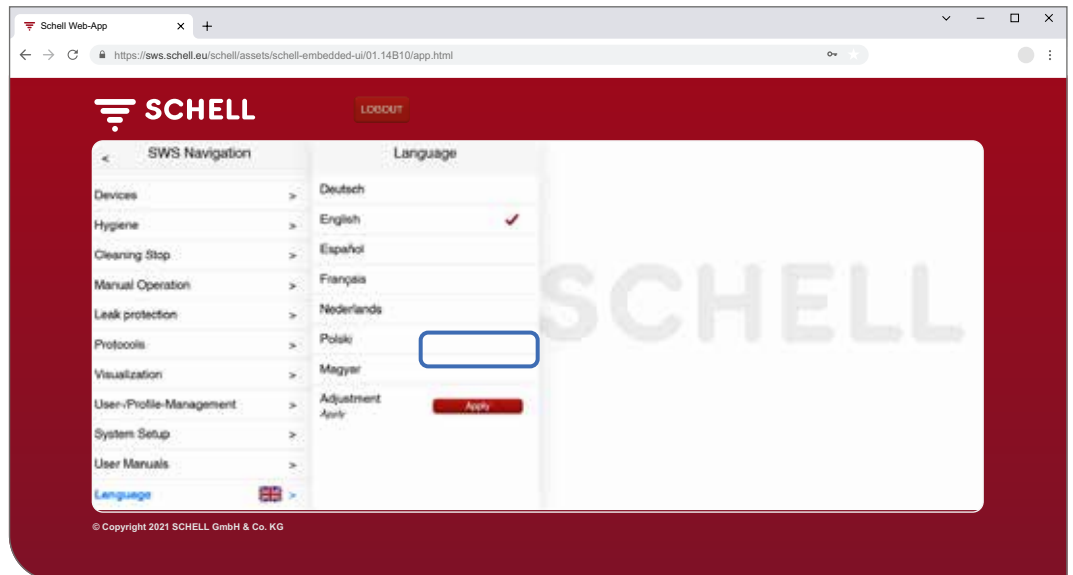


Fig. 2: Selecting the program language

Select the language to use and confirm your choice with "Apply".

1.7.2 Setting the date, time and time zone

Path: Facility Information – Server – Server, Configuration – Date/Time Zone/Time

» Check the date and time. If necessary, set the correct values.



Please note

The system does not switch over to/from Daylight Saving Time automatically.

1.7.3 User behaviour

Path: Facility Information – Server – Server, Configuration – User Behaviour

You use this menu item to activate or deactivate logging of user behaviour. Fitting actions (On/Off) are logged with a timestamp when this switch is activated.

This "user behaviour" can then be downloaded as a log file (CSV file).

Please also note the information from the system manual about the storage of personal data.

1.7.4 System configuration – error output

Path: Facility Information – Server – Server, Configuration – System-Errors

System error configuration allows you to define the use and behaviour of the error output and the acknowledgement input.

Configuration of error output

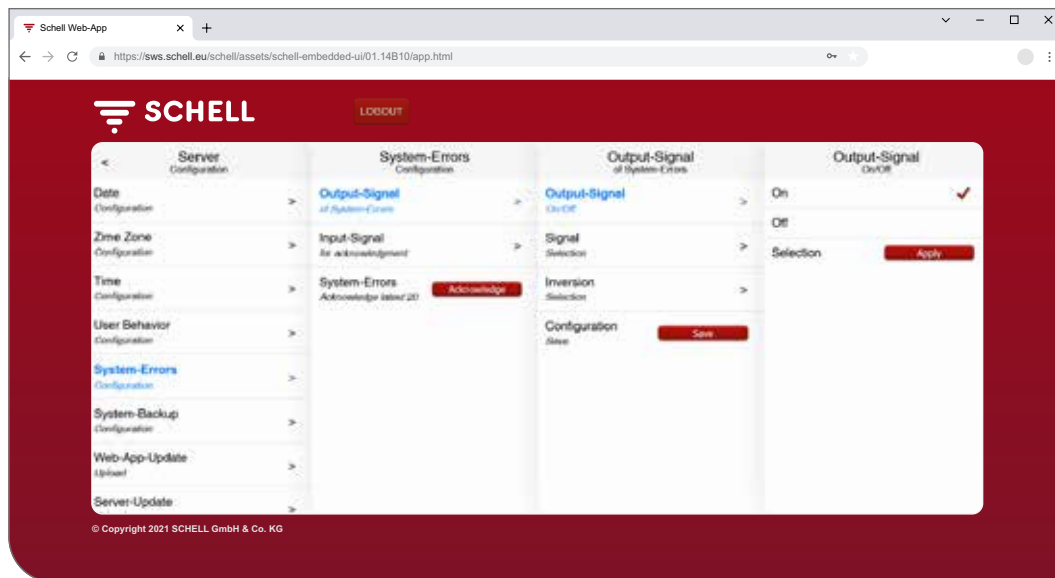


Fig. 3: Activating/deactivating error output

- » If required, activate the output signal for outputting system errors.
- » Select the required output under "Signal" and save your configuration.

Inversion of the error output signal

Use the "Inversion" menu item to configure the output signal as follows:

On -> Low level = error message

Off -> High level = error message

Configuration of acknowledgement input

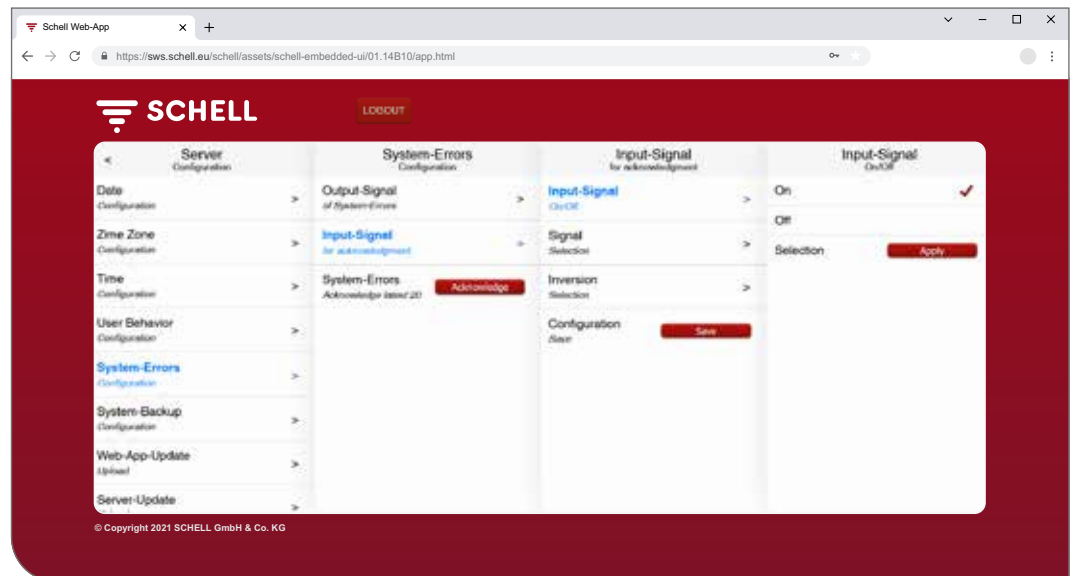


Fig. 4: Activating/deactivating acknowledgement input

- » If required, activate the input signal for acknowledging the error messages and configure the required input.

Inversion of acknowledgement input

Use the "Inversion" menu item to configure the input signal as follows:

On -> acknowledgement occurs with a low to high edge change

Off -> acknowledgement occurs with a high to low edge change

Note that the Water Management Server digital input that is selected here must be set to "edge triggered" (see Page 160).

1.7.5 System backup

Path: Facility Information — Server — Server, Configuration — System-Backup

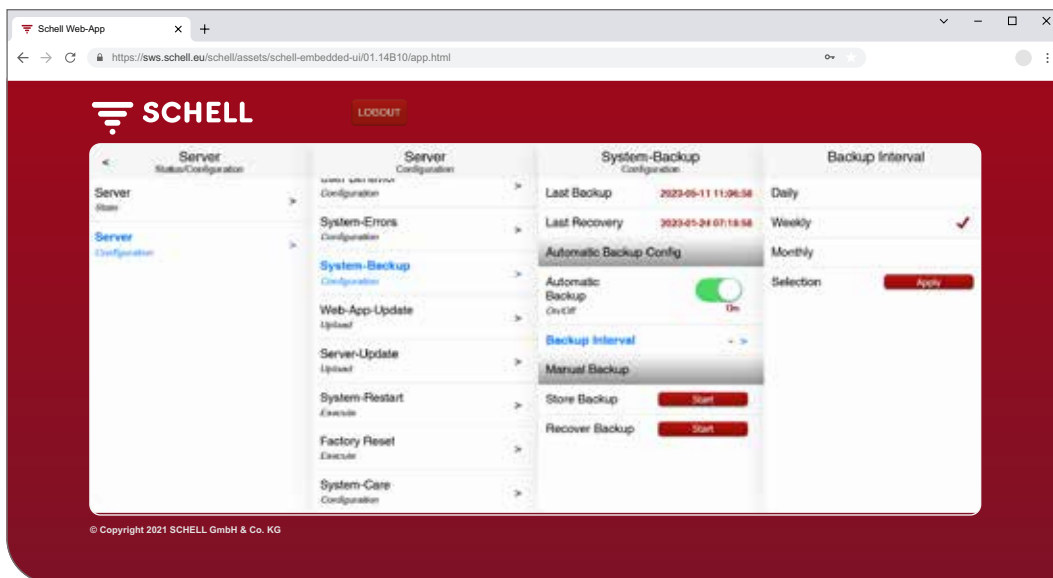


Fig. 5: System backup configuration

» If required, activate automatic backup and set an appropriate backup interval.

1.8 System restart

Path: Facility Information — Server — Server, Configuration — System-Restart

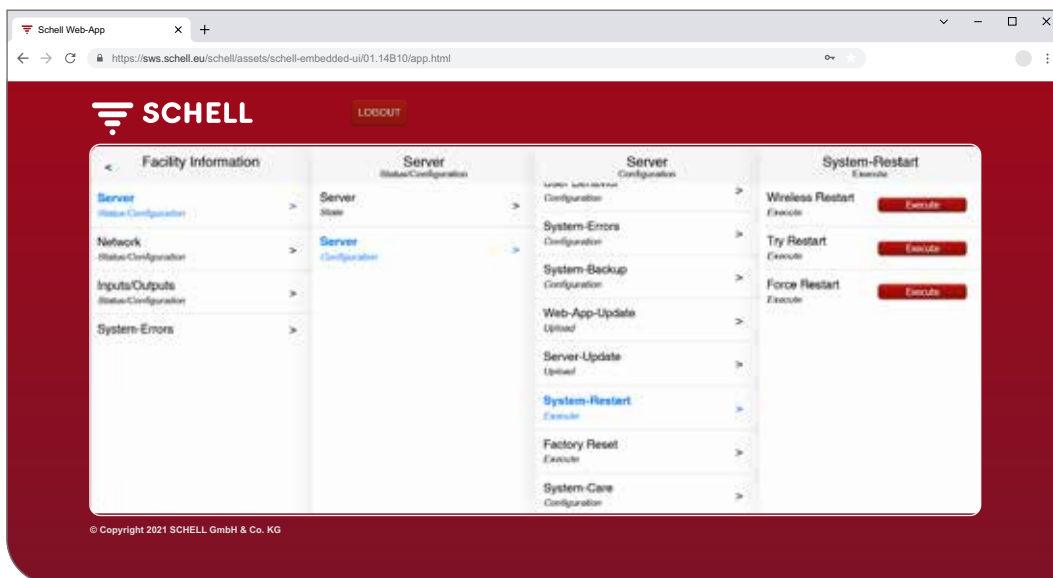


Fig. 6: System restart configuration

You have three options for restarting the SWS system:

1. Wireless restart: Select this option if work is being carried out on the wireless network or there are problems with the network.
2. Attempt restart:
A restart may be needed after making changes to system settings (the system will tell you if this is the case).

3. Force restart:

A forced restart ignores running processes when restarting the system. Use one of these buttons to restart the system if necessary.

1.9 Factory reset

Back up all of your data before a factory reset. This includes flush logs, etc.

The factory reset resets the Water Management Server to its out-of-the-box configuration.

1.10 System upkeep

Path: Facility Information – Server – Server, Configuration – System-Care

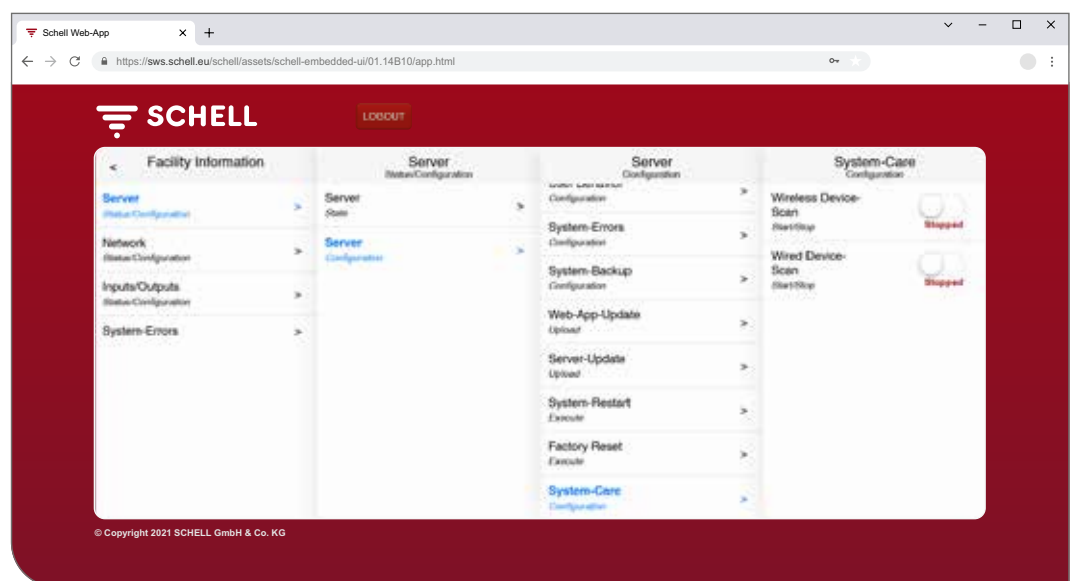


Fig. 7: System upkeep configuration

As with commissioning, system upkeep rebuilds the device network. This can be useful after working on the network or in the event of faults affecting the device network. System upkeep should only be performed by trained personnel.

1.11 Configuring Wi-Fi and Ethernet network settings

If you need to make changes to the Wi-Fi and Ethernet configuration, ask your local network administrator for details of the necessary settings.

1.11.1 Standard gateway configuration

A standard gateway is provided for integrating the Water Management System into other networks.

The corresponding settings can be configured with the "Network – Ethernet – Gateway" menu item.

Ask your local network administrator for details of the necessary settings.

1.12 MQTT configuration

Path: Facility Information – Network – MQTT, Configuration

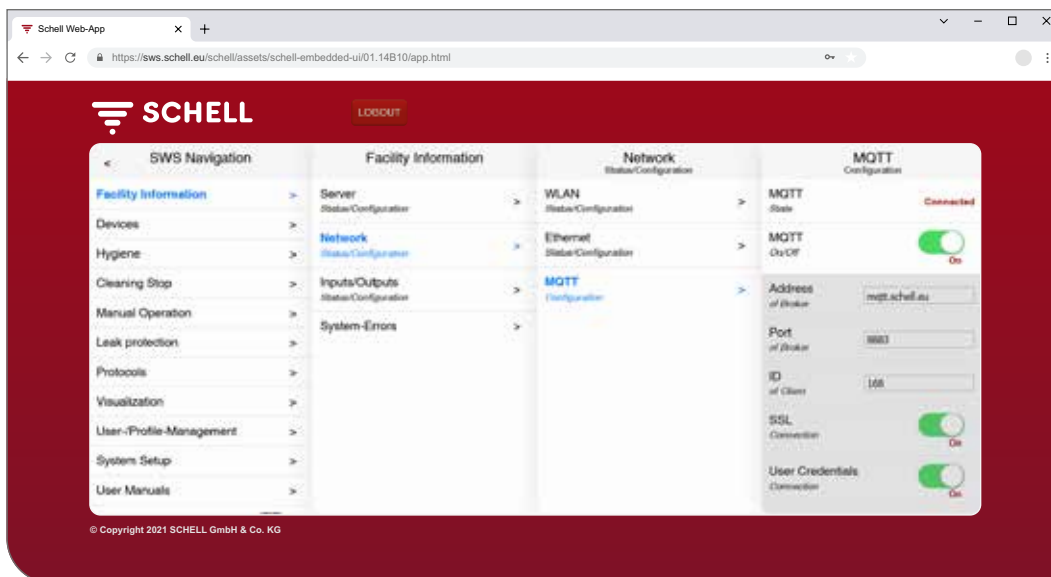


Fig. 8: MQTT configuration

SCHELL service technicians use this menu item to configure the connection to the SMART.SWS platform.

MQTT (Message Queuing Telemetry Transport) is a messaging protocol that allows devices to publish and subscribe to messages. A typical MQTT configuration comprises the following elements:

- 1 Broker:**
The MQTT broker is a server that receives messages and forwards these to corresponding clients. The broker is responsible for managing a list of active clients and their subscriptions.
- 2 Clients:**
These are the devices that connect to the broker, and publish or subscribe to messages. A client can be anything from a simple sensor to a smartphone or computer.
- 3 Topics:**
Topics are used to organise messages and to determine which clients receive the messages. Clients can register for one or more topics and the broker then forwards messages with matching topics to these clients.

- 4 Quality of Service (QoS):
Three QoS levels, which determine the level of reliability for message delivery.
- 5 Port:
MQTT uses port 1883 for unencrypted communication and port 8883 for encrypted (TLS) communication.
- 6 Security:
MQTT offers options for securing communication by using a username/password and/or TSL/SSL encryption.

1.13 Configuring digital inputs on the Water Management Server

Path: Facility Information – Inputs/Outputs – Input 1 ... 4

The Water Management Server has four configurable digital inputs and four digital outputs. Initially, all four inputs are factory-set to be static inputs.

» Set each input type according to the requirements of your drinking water installation.

Static: A switch is connected to the respective connection (constant signal).

Edge-controlled: A button is connected to the respective connection (required pulse length approx. 1 s). After the pulse, there is a time window available for the corresponding action.

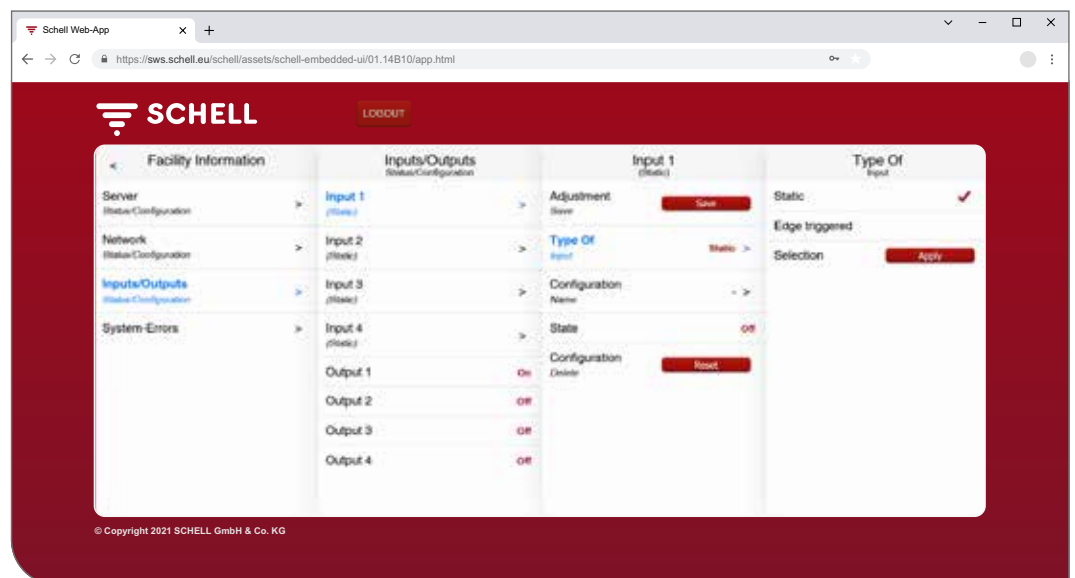


Fig. 9: Configuring digital inputs

» Give the input a name.

The name and type of the input are shown in the second line for information purposes.

1.14 Commissioning the SWS network



Please note

> Commissioning only by SCHELL service technicians or specially trained personnel.

1.14.1 Basic principles of the SWS network

Knowledge of the following details is important for understanding the procedures for commissioning the SWS network. Especially when the network is to be set up using SWS BE-F and/or BE-F Flow wireless bus extenders.

Commissioning network

To create the commissioning network, all SWS bus extenders (fittings) are loaded and available devices are searched for. This is important for the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders, to ensure an unambiguous assignment between the Water Management Server and the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders.

The SWS BE-K/BE-K Flow wired bus extenders are also listed in the commissioning network, but their assignment is unambiguous as a result of the wired connection and cannot be changed.

The commissioning network's device list is now used to select the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders that are to be assigned to the server. Saving this selection creates the "production network".

Production network

The SWS bus extenders (fittings) in the production network are permanently assigned to the respective Water Management Server. With SWS BE-K/BE-K Flow wired bus extenders, this is predefined by the wired connection itself. With the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders, this assignment means that no other Water Management Server can now access these devices.

Consequently, this means that an SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender cannot simply be moved from one network to another — with a different Water Management Server — without first removing this assignment.

1.14.2 Starting commissioning

Path: Commissioning



Please note

> To be detected by the Water Management Server, the fittings and SWS bus extenders must be connected to the power supply.

» Start the commissioning of the SWS network by clicking the "System Setup" menu item.

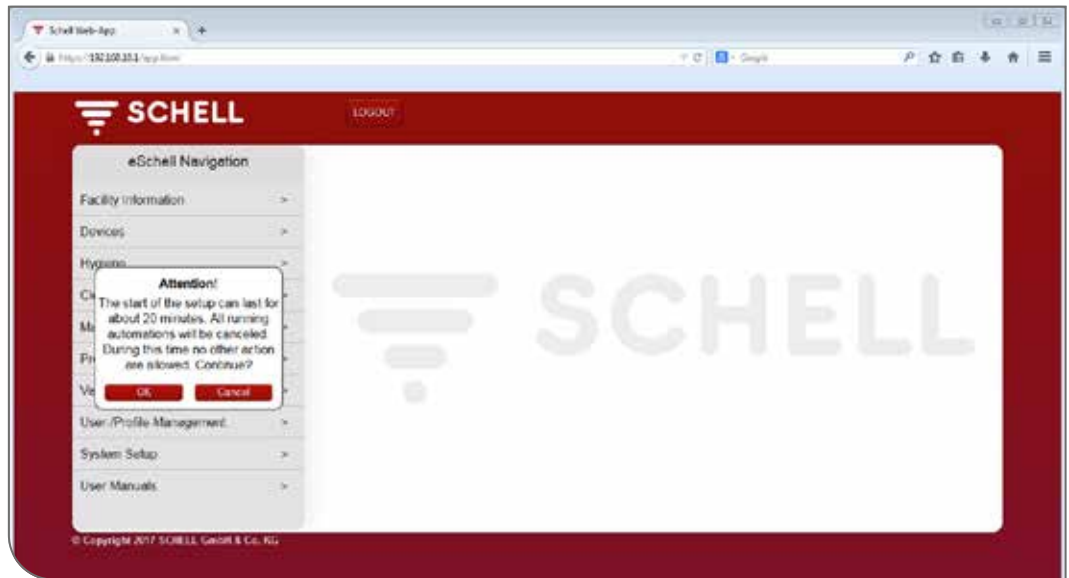


Fig. 10: Starting commissioning

» Confirm the warning notice with "OK".

The server now scans the network for available SWS bus extenders. These are the SWS BE-K/BE-K Flow wired bus extenders connected via a cable and the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders that are not assigned to any other Water Management Server.

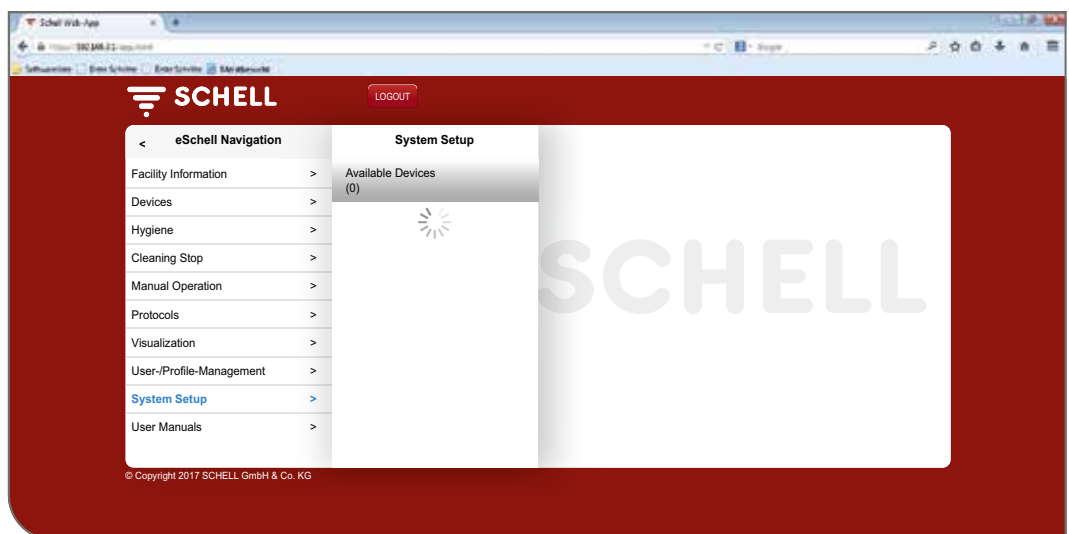


Fig. 11: Commissioning network is created

After a successful network scan, the detected devices are shown in the commissioning submenu.

The SWS BE-K/BE-K Flow wired bus extenders are already given a grey tick, since they are assigned to the Water Management Server via the cable.

» From the list of SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders, click to select those that are to be assigned to the Water Management Server. The selection is marked with a red tick.

Commissioning

Commissioning the SWS network

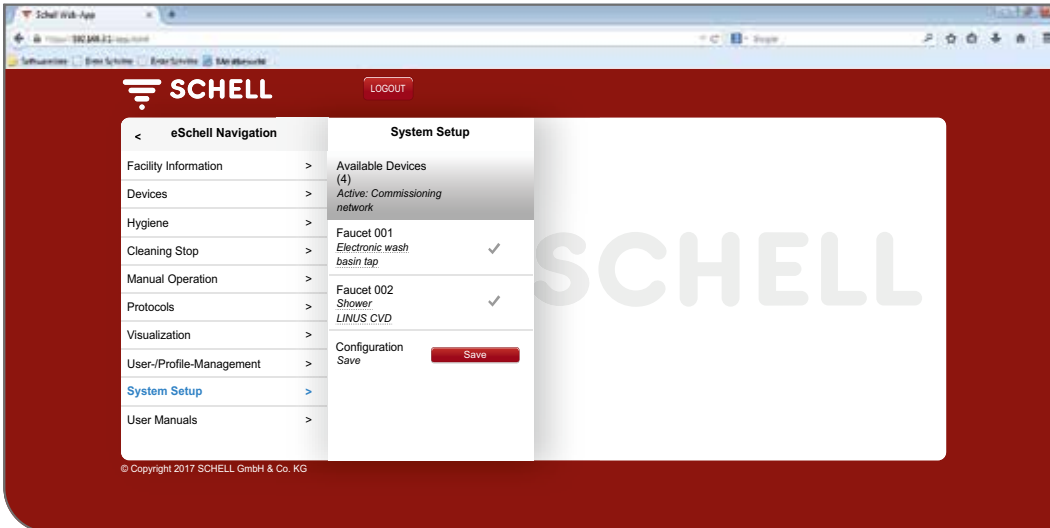


Fig. 12: Available devices in the commissioning network

» Save the configuration to create the production network.

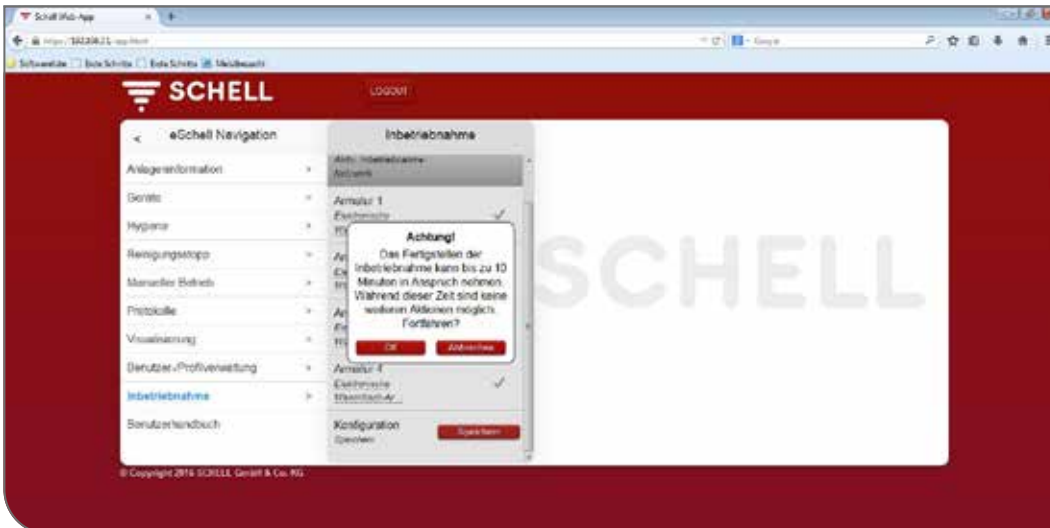


Fig. 13: Finishing commissioning

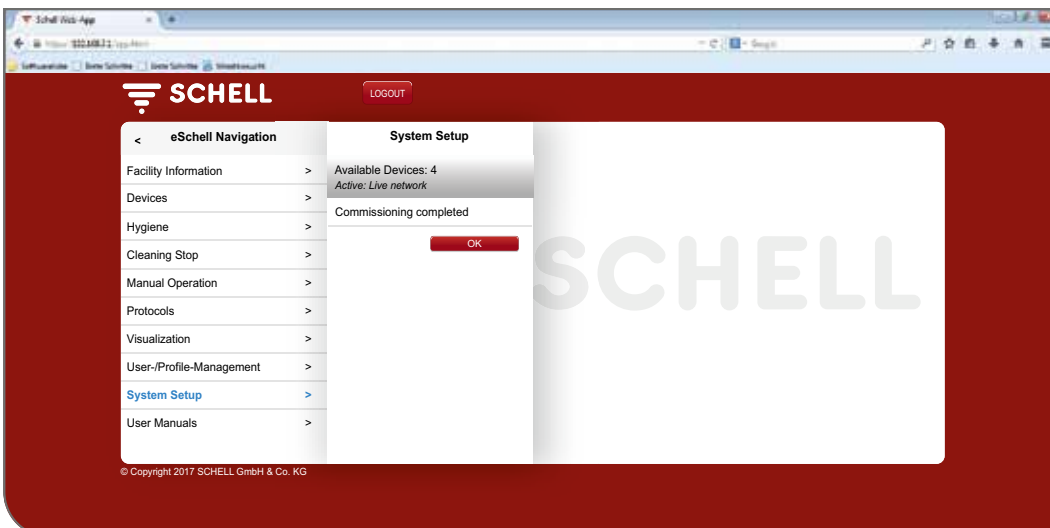


Fig. 14: Commissioning complete

After completing commissioning, information about the connected devices can be requested and parameters set.

Path: Devices – All Devices

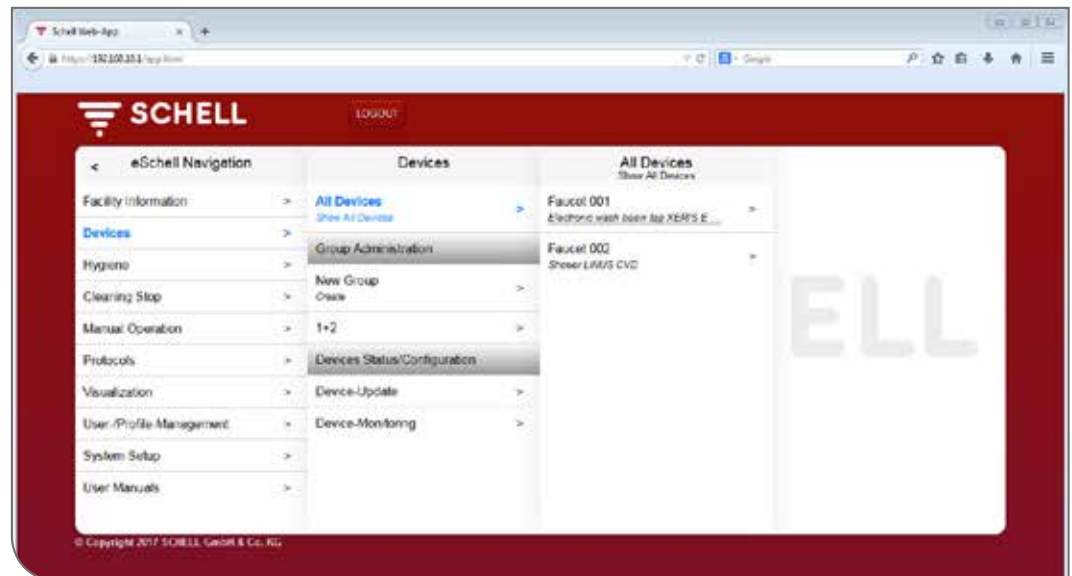


Fig. 15: Displaying all devices (fittings) after commissioning

1.14.3 Removing SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders from the SWS network

If you want to remove an SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender from the SWS network to use it in another network (with a different Water Management Server), you must first remove the assignment of the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender to the current server.

If the assignment is not removed, the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender cannot be detected by another server.

To do this, proceed as follows:

- » Restart the commissioning.

The current network assignment is shown in the commissioning network device list.

- » Deselect the SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender that is to be removed from the network (click to remove the tick mark).
- » Save the reduced selection.

The SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender is now no longer assigned to the Water Management Server and is now again visible to other servers.

Battery-operated SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders must be removed using the menu item "Devices / Device Name / Administration / Remove device from network".

Please note:

After being removed from the network, the BE-F/BE-F Flow wireless bus extender or wireless manager must not be disconnected from the power supply for at least 5 minutes. During this time, the network structure is adjusted and corresponding information stored in the system.

1.14.4 Adding an SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender

If you want to add another SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender to an existing SWS network, proceed as follows:

- » Restart the commissioning.
- » Select the new SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extender that is to be added to the network.



Please note

- > Battery-operated SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders that are already integrated into the network are not shown.
-

- » Save the new selection.

1.14.5 Removing all SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders from a Water Management Server

If you want to cancel the assignment of all SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders to the current Water Management Server – which removes the entire SWS network – proceed as follows:

- » Restart the commissioning.

The current network assignment is shown in the commissioning network device list.

- » Deselect all SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders in the list (click to remove the tick mark).
- » Save the reduced selection.

The SWS BE-F/BE-F Flow wireless bus extenders are now no longer assigned to the Water Management Server and are now again visible to other servers.

2 Configuring the Water Management Server

The following sections summarise the configuration of the Water Management System, giving you an overview of the procedures and the parameters that can be adjusted to complete the configuration.

Check through the following points to ensure the Water Management Server is optimally configured for your drinking water installation. Set the appropriate parameters to meet the requirements of your facility.

Advice on setting the parameters correctly can also be found in the description of the system functions given below.

The facility-specific parametrisation of the Water Management Server is vital to ensure proper drinking water hygiene.

2.1 System functions

SWS is an intelligent water management system that has been specially developed for sanitary facilities on public, semi-public and business premises. The system permits the networking, control and monitoring of all SWS fittings – from wash basin and kitchen taps to shower, WC or urinal fittings – via the central Water Management Server. The system also manages all functions, from flush times to stagnation flushes and thermal disinfections

The following sections cover the most important system functions. The advice given in the following sections provides you with support for the configuration and correct use of your Water Management System.

2.1.1 Stagnation flush

The SWS Water Management System not only offers you central control of stagnation flushes for all of the networked taps and fittings, but also includes a set of intelligent, software-based configuration options. These options enable perfect fulfilment of stringent hygiene standards as well as water conservation requirements. For stagnation flushes, two separate options are available: temperature-based triggering and time-controlled triggering.

2.1.2 Thermal disinfection (TD)

You have central control of thermal disinfection for all networked fittings in your sanitary facilities with a simple, time-saving system. And a system that now, for the first time, takes the capacity utilisation of the hot water tank into account. This is possible thanks to the SWS section-based thermal disinfection.

The advantage here is that hot water can be reheated to the right temperature in the interim. In addition, the temperature can be monitored with a thermal sensor. Flushing starts when the set target temperature is reached.

The TD is secured by a key switch or password to provide an adequate level of safety.

2.1.3 Cleaning stop

SWS offers the option of deactivating fittings in a specific sanitary facility for cleaning purposes. The cleaning stop can be triggered via one of the digi-

tal inputs (switch/button). If cleaning personnel operate the relevant switch, showers can also be cleaned without a risk of accidental triggering.

2.1.4 Leak protection

The SWS leak protection fitting prevents water damage outside the building's hours of use.

This is achieved by using one or more time-controlled leak protection fittings to shut off the drinking water installation outside business hours.

2.1.5 Documentation

A feature that is becoming increasingly important for operators of public sanitary facilities: all usage, stagnation flushes and thermal disinfections are logged in the Water Management System, and can be read out and utilised for record-keeping with standard office software.

The data is stored on the SD card as CSV files and is retained in the event of a power failure. We recommend making regular backup copies of these logs. These logs therefore also serve to provide proof of specified normal operation.

2.2 Summary of the most important configuration parameters

Device Information/Modules/Configuration/Diagnosis

Information about the connected devices can be queried and parameters set under "All Devices". This menu item can be used to detect fittings and give them meaningful names.

Path: Devices – All Devices – Faucet X

If necessary, the fittings can be assigned to groups (group management).

Path: Devices – New Group, Create

Hygiene

» Create stagnation flushes for the available fittings/groups with the required configuration (mode, flow time, etc.).

Path: Hygiene – Stagnation Flush – Create New

» Set up thermal disinfections for the available fittings/groups with the facility-specific parameters (mode, flow time, etc.).

Path: Hygiene – Thermal Disinfection – Create New

Cleaning stop

» Configure a cleaning stop for fittings/groups, if required.

Path: Cleaning Stop – Create New

Leak protection

» If one or more SWS leak protection fittings are installed in your system, you can configure corresponding opening times and other parameters to protect against water damage.

Path: Leak Protection – Create New

Collective configuration

You can use a collective configuration to configure multiple fittings of the same type in a single step.

2.3 Identifying the fittings

In the context of commissioning the SWS network, the detected fittings are shown in the device list with consecutive numbering.

To obtain an overview of the Water Management System and ensure an appropriate system setup, the individual fittings in the system must first be detected and given meaningful names.

2.3.1 Detecting fittings

To detect the fittings, you can open them manually using the SWS application, so as to identify the relevant fitting on site by the flow of water.

However, the serial numbers of the connected SWS bus extenders are also stored in the SWS application. If you note the serial numbers of the SWS bus extenders on your piping diagram during installation, you can identify the fitting and installation location by comparing details with the information in the SWS application.

Path: Devices – All Devices, Show All Devices – “Faucet X” – Modules – Serial Number

You can use a valve test to identify the fitting on site.

Path: Devices – All Devices, Show All Devices – “Faucet X” – Diagnosis, Error History and Valve Test – Valve Test

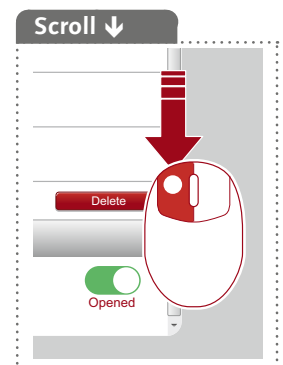
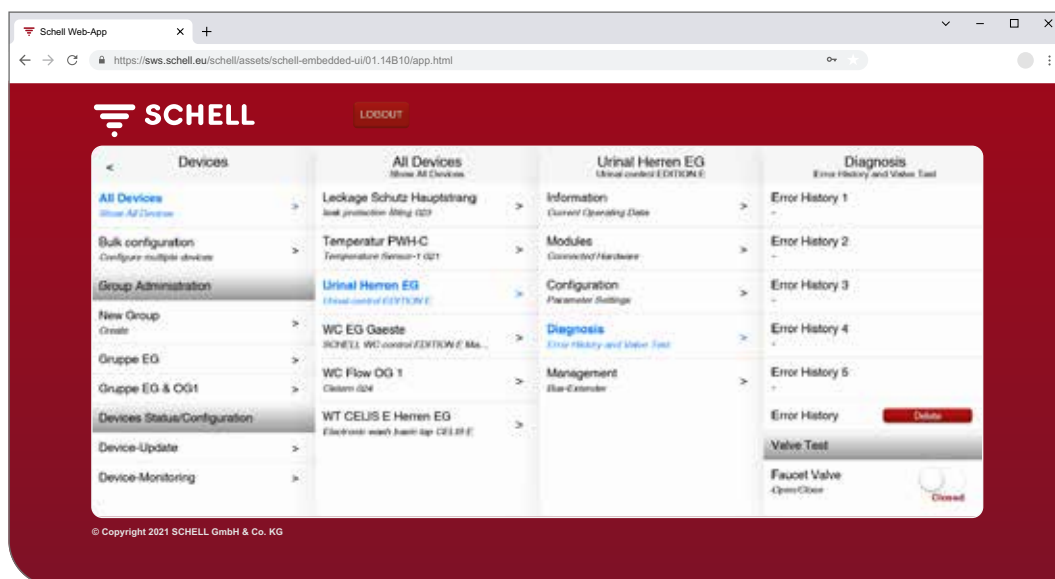


Fig. 16: Performing a valve test

» Use the software button to open the fitting valve.

The activated fitting opens and can be identified.

2.3.2 Assigning names to the fittings

Path: Devices – All Devices, Show All Devices – “Faucet X” – Configuration, Description

Meaningful names for the fittings make it easier to work with the Water Management System.

If possible, the names should describe the installation location of the fitting, because the information about the fitting itself can always be accessed from the device information.

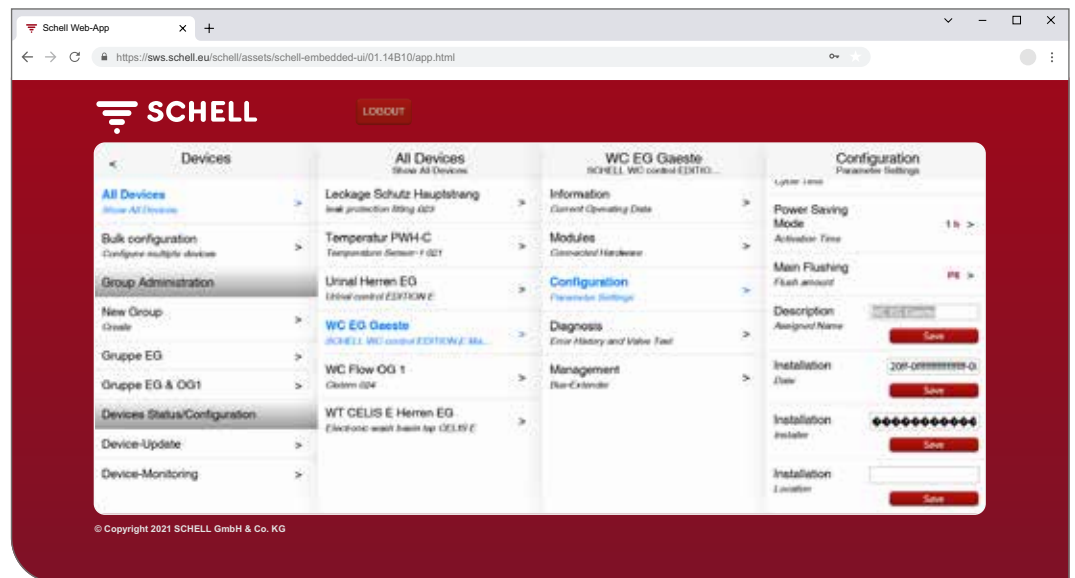
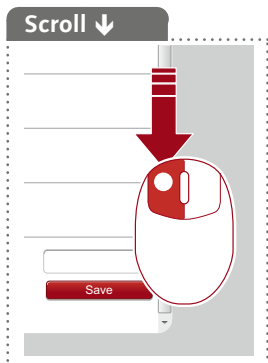


Fig. 17: Naming fittings

- » Give the fittings meaningful names.
- » Avoid repeating the same name during the naming process.

2.4 Grouping fittings

Path: Devices – Group Administration – New Group

The SWS application offers the option of grouping your fittings. A total of 16 groups can be created.

Groups make it easier to program your automations.

To have several fittings thermally disinfected at the same time, the corresponding fittings must be placed into a group.

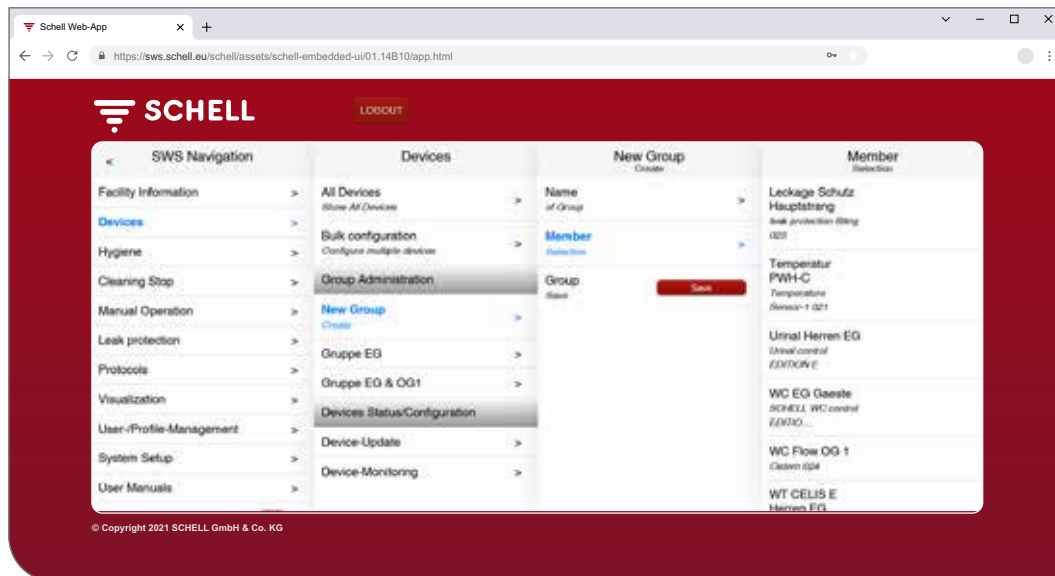


Fig. 18: Group management

- » Give the group a meaningful name that describes it in a useful way. Avoid repeating the same name during the naming process.
- » Select the fittings that are to be part of the group.

Please note

It is **not** possible to include groups in another group.

2.5 Configuring hygiene functions

2.5.1 Advice on configuring hygiene functions

Always follow generally recognised codes of practice when using and programming the Water Management System.

The hygiene functions are configured using the "Hygiene" menu item. Appropriate parameters must be chosen to match the stagnation flushes and thermal disinfections to the respective drinking water installation.

The procedure for setting both functions is similar and involves three steps:

1. Selecting subscribers (fittings/groups)

Important information when using leak protection fittings

When configuring your hygiene flushes, always ensure that the corresponding leak protection fittings are selected as subscribers. If a leak protection fitting is available, this will be preselected by the system.

2. Configuring hygiene functions
3. Saving hygiene functions

The configured stagnation flushes are carried out automatically. Thermal disinfections and cleaning stops are triggered from the "Manual Operation" menu item or via the programmed input.

2.5.2 Changing/creating a new stagnation flush

Path: Hygiene – Stagnation Flush – Create New

- » As a first step, select the subscribers (individual fittings or a group) for the relevant stagnation flush and apply this selection.

Please note

If available, always select **leak protection fittings** as subscribers.

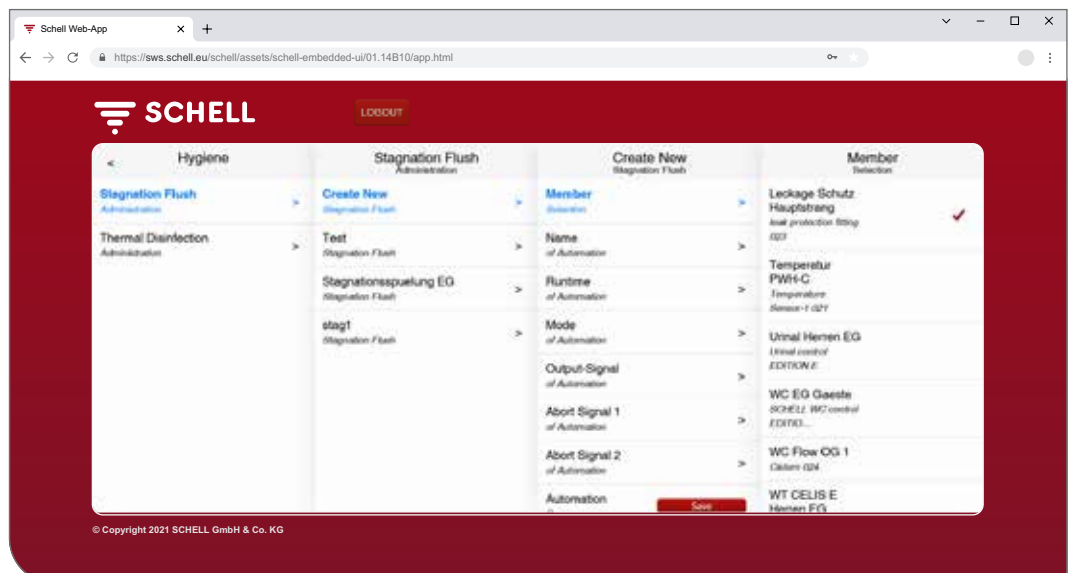


Fig. 19: Selecting subscribers

- » Give the stagnation flush a name and apply the selection with the "Apply" button.

Configuring the Water Management Server

Configuring hygiene functions

- » Configure the automation according to the specifications of your drinking water installation. In doing so, observe the following information about configuration parameters.

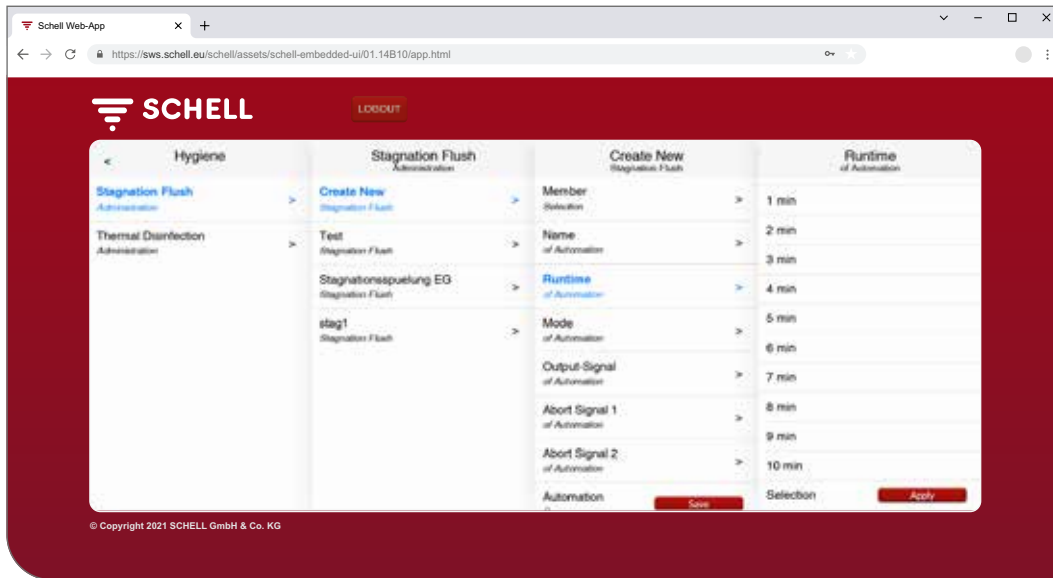


Fig. 20: Stagnation flush configuration, example: Setting flow time

Configuring flow time

Overview of parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Flow time	0.5 min to 10 min	–

Mode configuration

Overview of configurable parameters:

Mode	Configurable selection	Configurable selection	Factory setting
Cyclic	1 – 240 h		Every 24 h
By time and weekday	Time, weekday (Mon–Sun)		–
Temperature (max. every 12 h)	Temperature sensor	Connected temperature sensor	–
	Overshoot/undershoot	Overshot by Undershot by	–
	Temperature	20 °C – 80 °C	–
Start by signal	Input 1 to 4		–

Set the mode of the stagnation flush (cyclic or according to time and weekday or temperature-controlled) according to your requirements.

Advice on "Temperature" mode

When triggered by a temperature sensor, the stagnation flush is carried out once the selected temperature is reached. The configured flow time then runs in full until expiry. After this, another flush process is triggered after 12 hours at the earliest.

EN

Configuring output signals

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Output signal	Off/On	Off
Signal	Output 1 to 4	–
Signal type	Warning horn Warning light Heating contact FM/PLC	Warning horn

Please note:

An output signal can be used to indicate the execution of a configured automation by an external signal (such as a warning horn or light).

This output signal can also be used as a means of controlling other systems (ventilation, window opening, etc.).

Please note that both the signal output and the corresponding signal type must be configured.

Configuring termination signals

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Termination signal	Off/On	Off
Signal	Input 1 to 4	–

Please note:

Execution of the respective automation can be cancelled using an external termination signal.

Saving the automation

» Save the automation by clicking the "Save" button.

Once the configuration of a stagnation flush has been completed and saved, this automation is automatically activated and carried out.

Execution can be deactivated by using the following menu item:

Path: Hygiene – Stagnation Flush – Stagnation Flush XY – Automation, Enable/Disable

Multiple stagnation flushes can be active at the same time. Make sure that the various stagnation flushes configured do not access the same fittings.

Please note

After configuration
-> save your automation!

Save

2.5.3 Changing/creating a new thermal disinfection

Path: *Hygiene – Thermal Disinfection – Create New*

- » As a first step, select the subscribers (individual fittings or a group) for the relevant thermal disinfection and apply the selection.

The subscribers are thermally disinfected one after the other.

If you want to thermally disinfect several fittings at the same time, these need to be placed into a group. Remember this during group management (see "2.4 Grouping fittings" on page 171).

Please note

If available, always select **leak protection fittings** as subscribers.

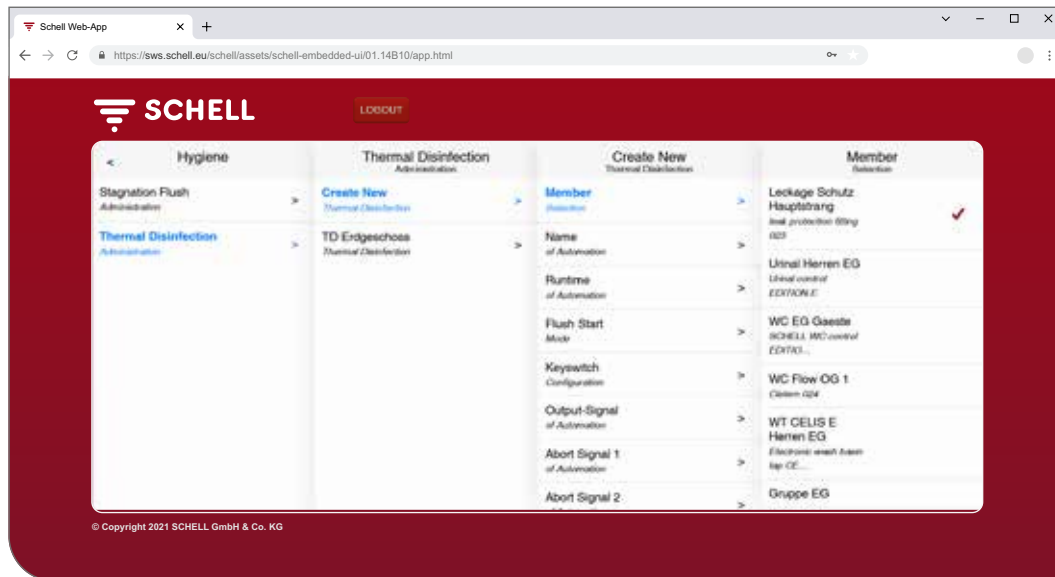


Fig. 21: Selecting subscribers

- » Give the thermal disinfection a name and apply the selection with the "Apply" button.
- » Configure the automation according to the specifications of your drinking water installation. In doing so, observe the following information about configuration parameters.

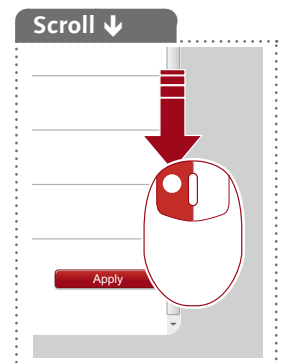
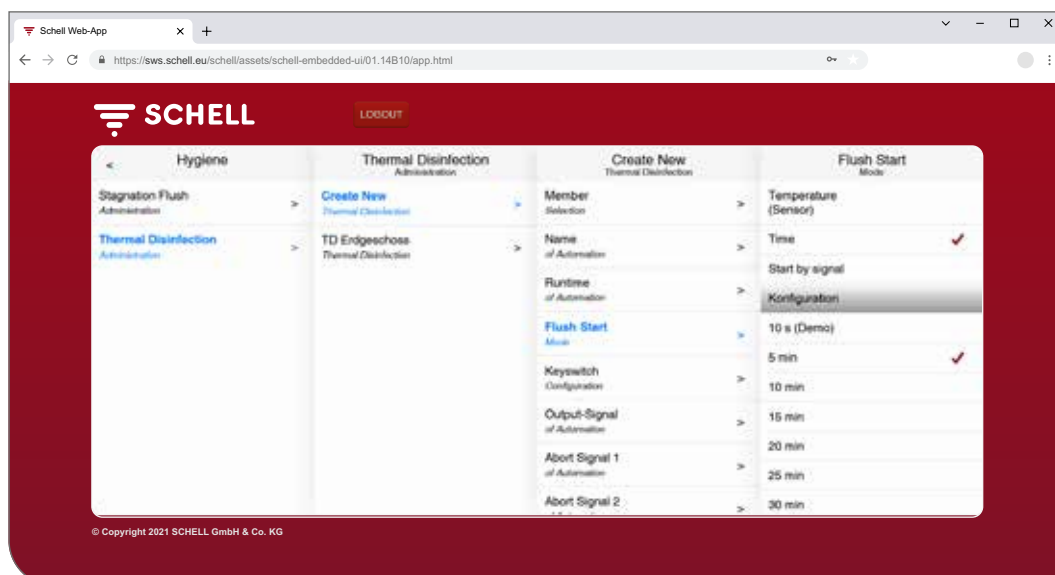


Fig. 22: Thermal disinfection configuration, example: Setting flush start

Configuring flow time

Overview of parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Flow time	3 min to 10 min	–

Please note:

Thermal disinfection requires a minimum flow time of 3 minutes.

Configuring flush start

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Configurable selection	Factory setting
Temperature	Temperature	70 °C to 95 °C	–
	Temperature sensor	Connected temperature sensor	–
Time	2 min to 20 min		2 min
Start by signal	Input 1 to 4		–

Please note:

The flush start settings let you specify when the thermal disinfection actually begins after it has been started (by using the "Manual Operation" menu item, for example). You specify the temperature to be reached or period of time that elapses before water flows through the fittings.

The start and termination sensors must not be the same.

Check DVGW Worksheet W 551 to determine the correct settings.

Configuring use of a key switch

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Key switch	Off/On	Off
Signal	Input 1 to 4	–

Please note:

If a key switch is installed in a sanitary facility, this switch can be used to activate the thermal disinfection.

Thermal disinfection is started when the key switch has been switched on and voltage is accordingly applied to the Water Management Server input.

After the thermal disinfection has been completed, the key switch must be switched off and the key removed.

Alternatively, an external signal can be selected to activate the thermal disinfection.



Warning!

Risk of scald injury from hot water.

During a thermal disinfection, hot water exits the respective fittings for an extended period of time.

- > The facility manager must make sure that nobody is within range of the respective fittings or can gain access to this area while thermal disinfection is being carried out.



Notice

- > Smoke alarms can be triggered by the formation of steam during a thermal disinfection.

Configuring output signal and termination signals

See "Configuring output signal and termination signals" on pagePage 174.

Configuring a termination sensor

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Configurable selection	Factory setting
Termination sensor	On/Off		Off
Termination criterion	Temperature	25 °C to 80 °C	–
	Temperature sensor	Connected temperature sensor	–

Please note:

Thermal disinfection can be terminated by the Water Management Server if proper disinfection of the drinking water installation is not guaranteed as a result of the system temperatures.

Switch on the termination sensor under "Configuration – Abort Sensor – Abort Sensor" if you wish to use the sensor.

If you have connected additional temperature sensors to the SWS bus extenders, select the appropriate sensor as the termination criterion. Set the temperature that will terminate the thermal disinfection when it is exceeded.

The start and termination sensors must not be the same.

Configuring regeneration time

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Regeneration time	Deactivation 5 min to 30 min	Deactivation

Please note:

A regeneration time can be set between the flushes of the individual fittings that are disinfected by the respective thermal disinfection. If necessary, a storage tank can be heated up again during this time so as to ensure sufficiently high water temperatures.

Configuring re-flushing

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Configurable selection	Factory setting
Re-flushing	On/Off		Off
	Flow time	5 s to 3 min	–

Please note:

After the thermal disinfection has been completed, the fittings can be re-flushed with cold water to avoid the danger of scalding.

If you want to use re-flushing, switch it on with "Configuration — Post Flush — On/Off".

If you have switched on re-flushing, select a suitable flow time.

The re-flushing time starts 5 minutes after the end of the thermal disinfection.

Specifying a sequence

The subscribers are thermally disinfected one after the other.

If you want to thermally disinfect several fittings at the same time, these need to be placed into a group. Remember this during group management (see "2.4 Grouping fittings" on page 171).

The order in which the fittings/groups are flushed through during thermal disinfection can be chosen as required. Pay attention to pipeline routing when specifying this sequence.

» Use the arrow keys to sort the subscriber fittings or groups into an appropriate order.

2.5.4 Changing/creating a new cleaning stop

The fittings in a sanitary facility can be taken out of operation for cleaning purposes. To do this, a switch is connected to the Water Management Server, and the cleaning stop is configured appropriately. If cleaning personnel operate the relevant switch, showers can also be cleaned without a risk of accidental triggering.

Path: Cleaning Stop – Create New

- » As a first step, select the subscribers (individual fittings or groups) for the respective cleaning stop and apply the selection.

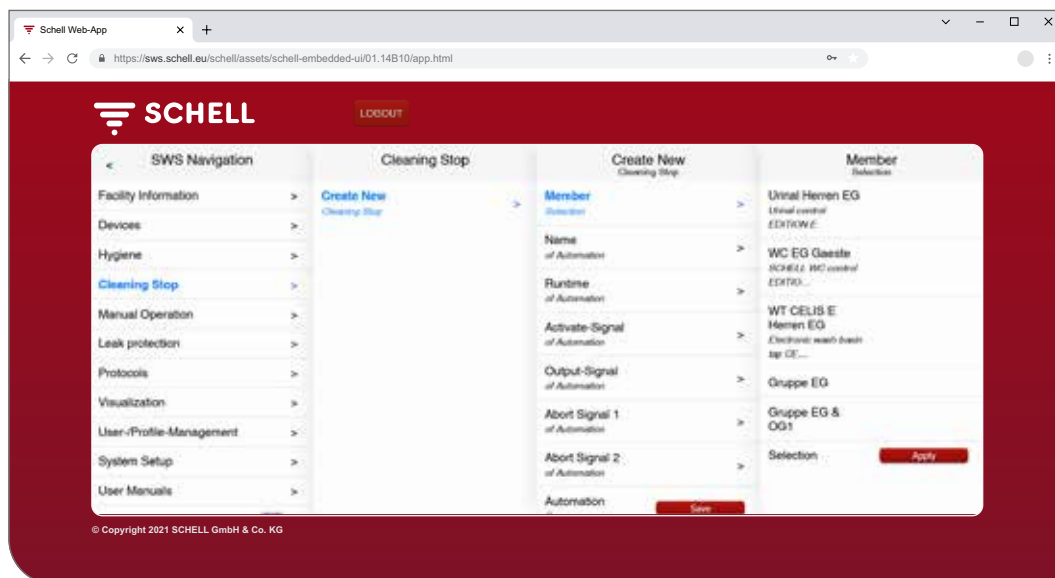


Fig. 23: Selecting subscribers

- » Give the cleaning stop a name and apply the selection with the "Apply" button.
- » Configure the automation according to your requirements. In doing so, observe the following information about configuration parameters.

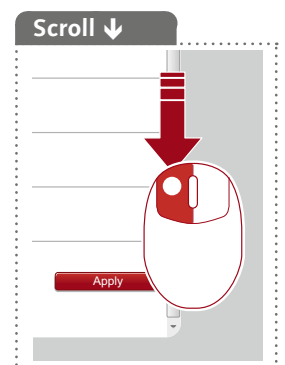
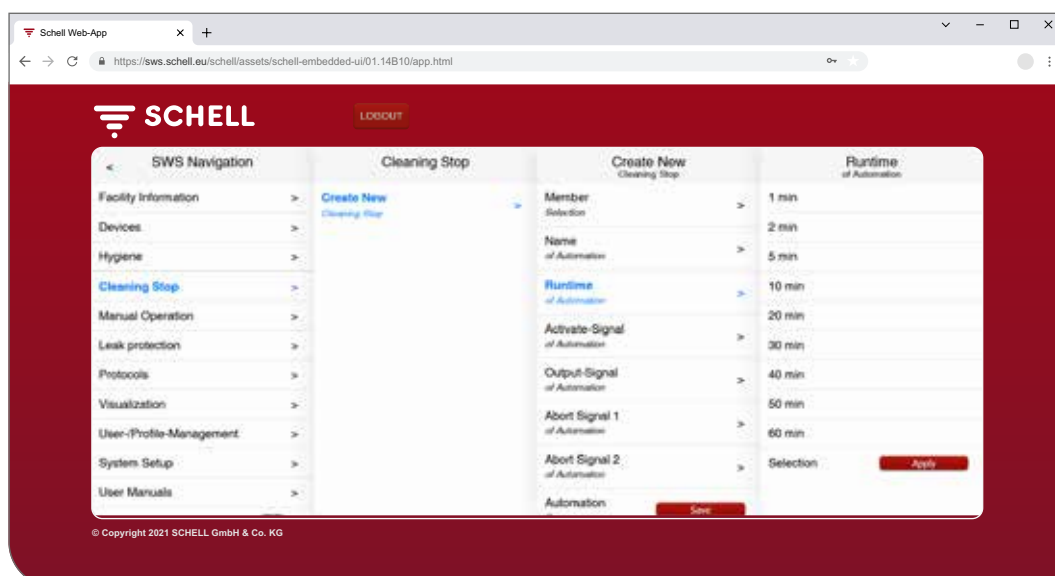


Fig. 24: Cleaning stop configuration, example: Setting flow time

Configuring flow time

Overview of parameters:

	Configurable selection	Factory setting
Flow time	1 min to 60 min	–

Please note:

Fittings are out of operation for the set period of time after the activation.

Configuring the activation signal

Overview of configurable parameters:

	Configurable selection	Configurable selection	Factory setting
Activation signal	On/Off		Off
	Signal	Input 1 to 4	–

Please note:

An external activation signal can be set for the cleaning stop. The time frame for the cleaning stop will depend on the activation signal used:

- Activation via a **button** -> the set flow time expires and the fitting is then reactivated
- Activation via a **software button** (manual operation) -> the set flow time expires and the fitting is then reactivated
- Activation via a **switch** -> the fitting is out of operation while the switch remains activated (the set flow time is ignored).

Configuring output signal and termination signals

See "Configuring output signal and termination signals" on Page 174.

2.5.5 Changing/creating a new leak protection

To protect against water damage, one or more time-controlled leak protection fittings can be used to shut off the drinking water installation outside business hours.

Path: Leak Protection – Create New

- » As a first step, select the subscribers for the respective leak protection and apply the selection.

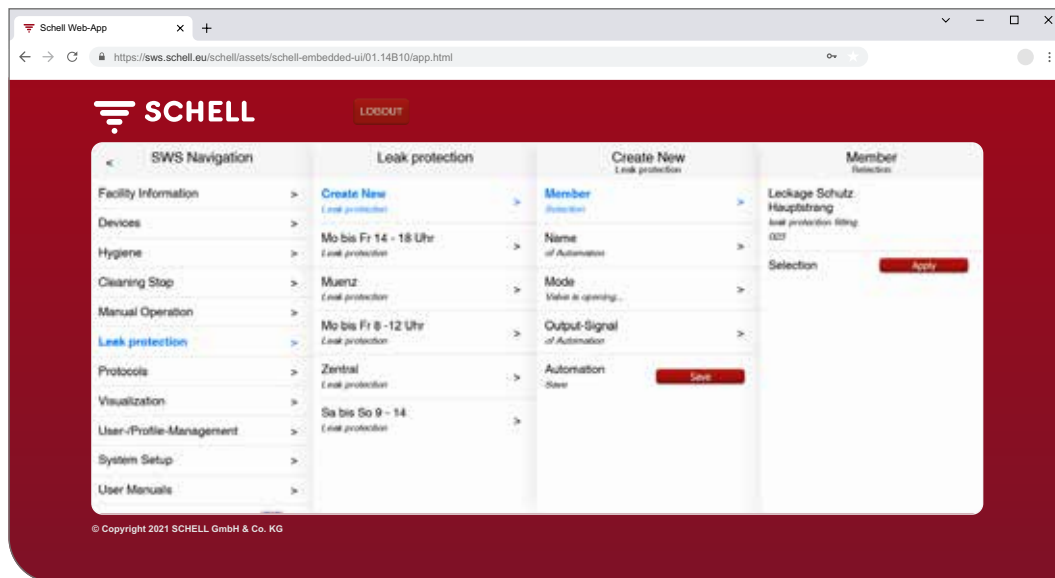


Fig. 25: Selecting subscribers

- » Give the leak protection a name and apply the selection with the "Apply" button.
- » Configure the automation according to your requirements. In doing so, observe the following information about configuration parameters.

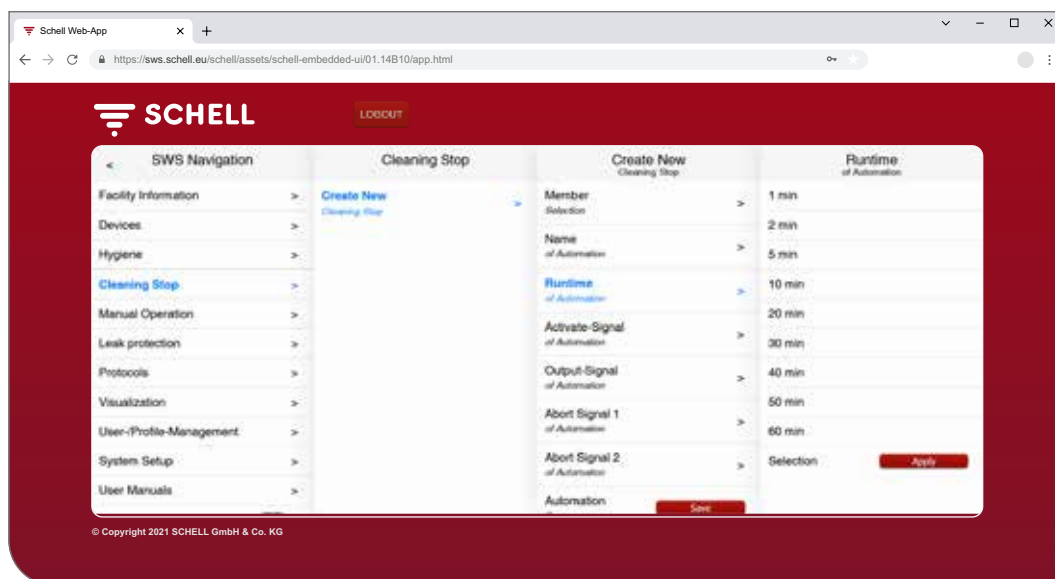


Fig. 26: Leak protection configuration, example: Setting the mode

Setting the mode

Overview of parameters:

- Start by signal:
The leak protection fitting is started via a signal at inputs 1 to 4
- Daily series:
Start and end are set to the same day
- Multi-day series:
Start and end are not set to the same day.
Example: Open Mon 4 p.m., close Tue 1 a.m.
- Run once:
Open and close the leak protection fitting once at a certain time on a particular day.

Configuring output signals

See "Configuring output signal and termination signals" on Page 174.

2.6 Creating room layouts

Path: Visualization

SWS offers an option to manage room layouts, which “map out” the fittings controlled by the Water Management Server.

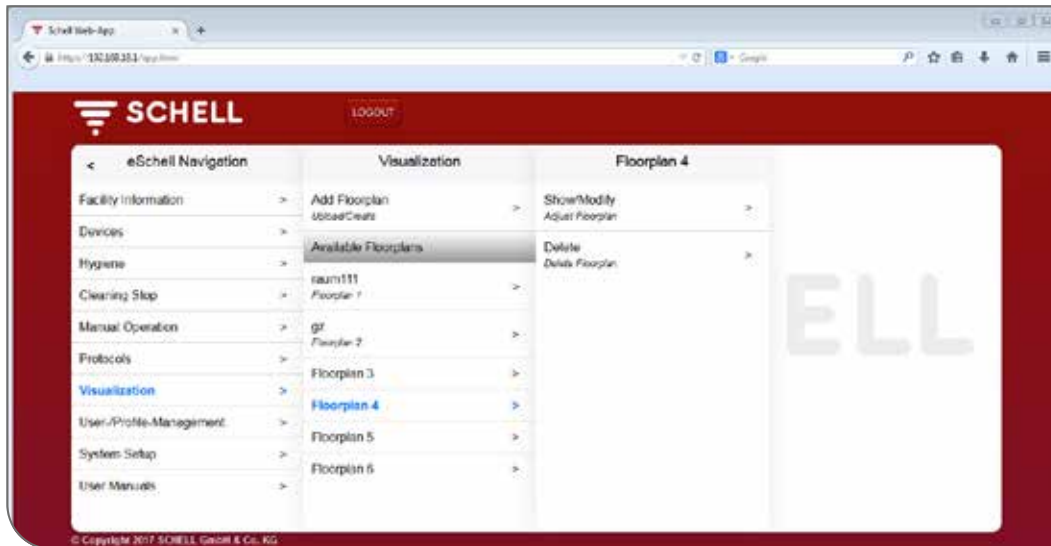


Fig. 27: Adding room layouts

To add a new room layout, proceed as follows:

- » Click “Add Floorplan”.

The room layout editor opens. This editor lets you create or upload a background image to be used in the next step, which involves laying out the fittings.

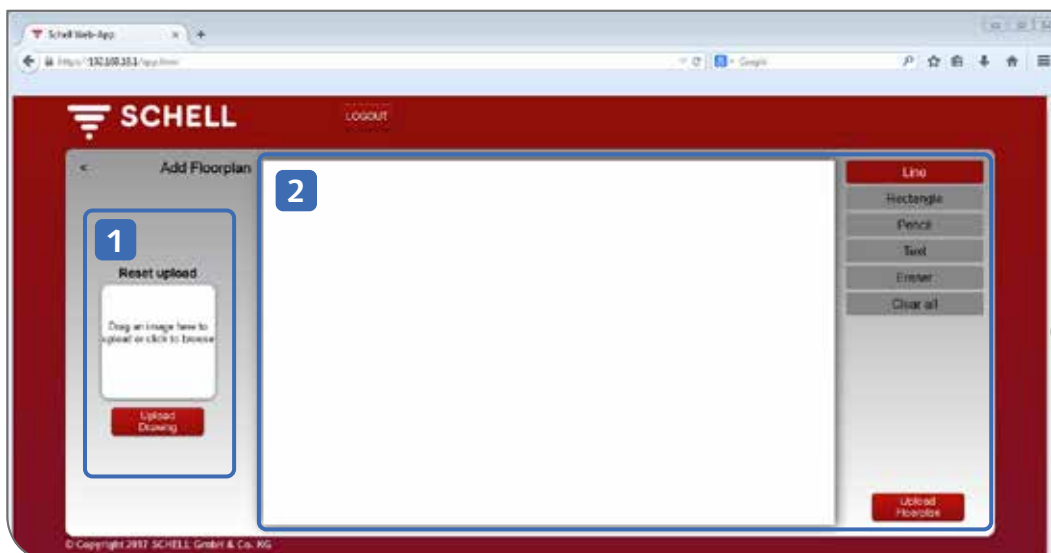


Fig. 28: Room layout editor

The left-hand area (1) in the editor is used to insert an existing file as the background for the room layout. In the right-hand area (2), simple background images can be created directly on the drawing board and uploaded as drawings.

2.6.1 Inserting a background image from a file

If you already have a file of your room layout available, you can upload this using the drag-and-drop area.

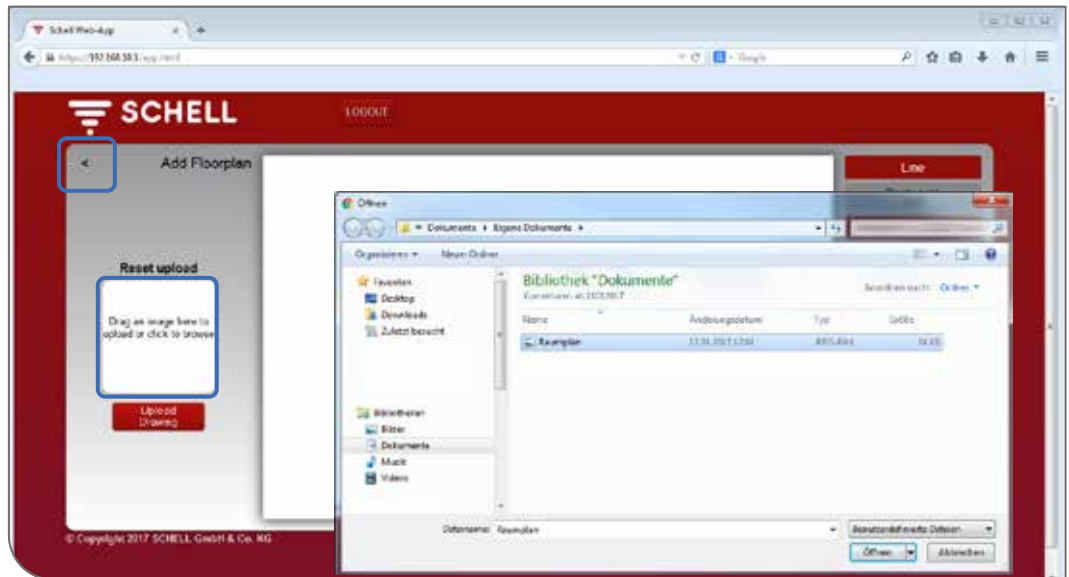


Fig. 29: Uploading a room layout

Please note

Uploading a room layout

24 KB

Raumplan J...

The image must have a minimum resolution of 640 x 470 px

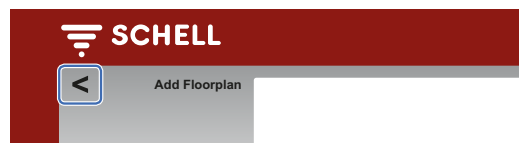
» Select a file and click "Open" or drag the file into the drag-and-drop area.

The image must have a resolution of at least 640x470 px and be available in jpg, png or gif file format.

Unsuitable files are marked with a cross. In this case, a tooltip is shown when you move the mouse over the drag-and-drop area.

A successful upload is indicated by a tick symbol when the file has been uploaded.

» Click the top-left arrow (next to "Add Floorplan") to add the room layout you have prepared to the list of available room layouts.



2.6.2 Drawing a background image in the room layout editor

You can create simple background images on the editor's drawing board.

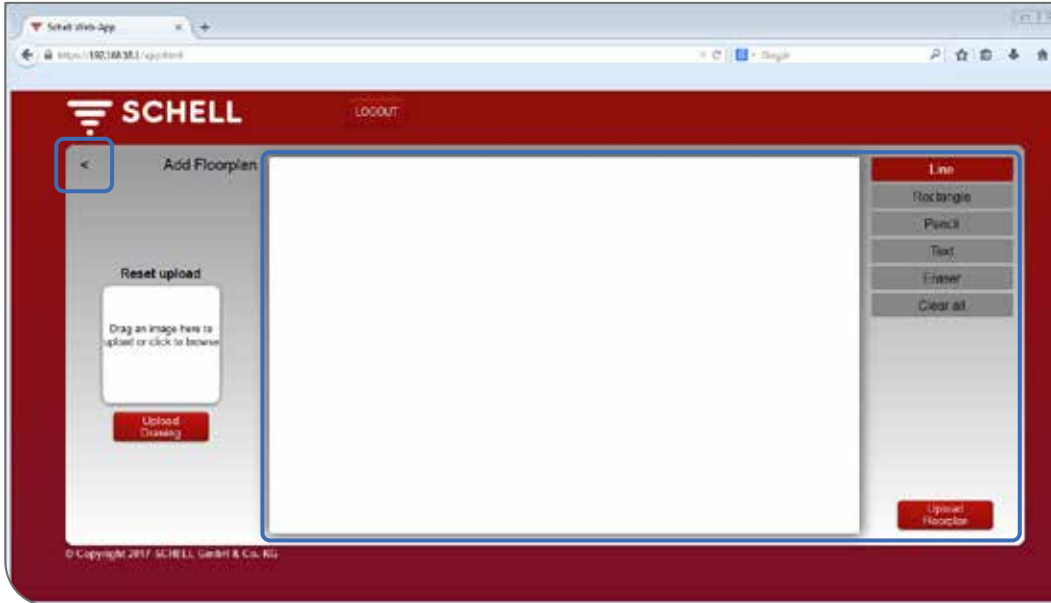
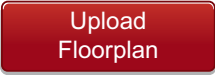



Fig. 30: Creating a drawing

- » Draw the required background image using the functions in the right-hand menu area.
- »  When you have completed your background image, upload the image with the "Upload Floorplan" button. A successful upload is indicated by a tick symbol.
- »  Click the top-left arrow (next to "Add Floorplan") to add the room layout you have prepared to the list of available room layouts.

Please note

Once the drawing has been uploaded, it can then no longer be changed.

2.6.3 Arranging fittings in the room layout

Path: Visualization – Available Floorplans – Floorplan X – Show/Modify

Complete your room layout by dragging the symbols for your fittings from the list to the appropriate place on the background image.

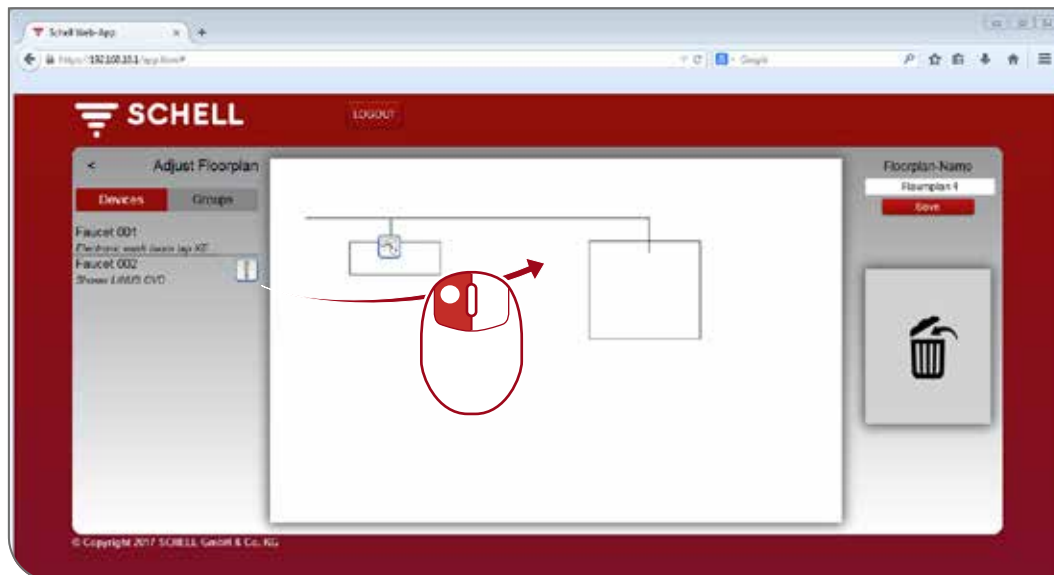


Fig. 31: Arranging fittings in the room layout

» Drag the fitting symbol to the appropriate place in the room layout.

The symbol for a fitting that has been positioned is no longer displayed in the list of fittings, which means it cannot be used in any other room layout.

To find a fitting in the room layout, click the respective list entry. The name of the fitting and the symbol in the room layout are shown with a red border.

» To delete a fitting from the room layout, drag the symbol to the "bin" area. The symbol reappears in the left-hand device list.

» Give the room layout a meaningful name and save the changes.

Groups in the room layout

The fitting groups are listed under the "Groups" tab. If you select a group from the list, the grouped fittings are shown with a red border in the room layout if they are entered into the relevant layout.

This function allows you to visually check the grouping and arrangement of the fittings.

» Select a group from the list and check whether the assignment makes sense in connection with the room layout and the supply network.

2.7 Setting parameters for individual fittings

The settings that can be configured in the parameter settings are essentially the same as those which can be programmed manually on the fitting.

For some fittings, however, several advanced functions can only be set in the SWS software (for details, please consult the installation instructions for the fitting in question).

Use the "Manual Programming (On/Off)" parameter to activate or deactivate manual programming directly on the fitting itself.

The SWS application offers two ways of setting parameters for individual fittings.

1. Parameter setting via the device list
2. Setting via the room layout

2.7.1 Parameter setting via the device list

Path: Devices – All Devices – Faucet X – Configuration

The devices/fittings in the Water Management System are shown in the "All Devices" submenu.

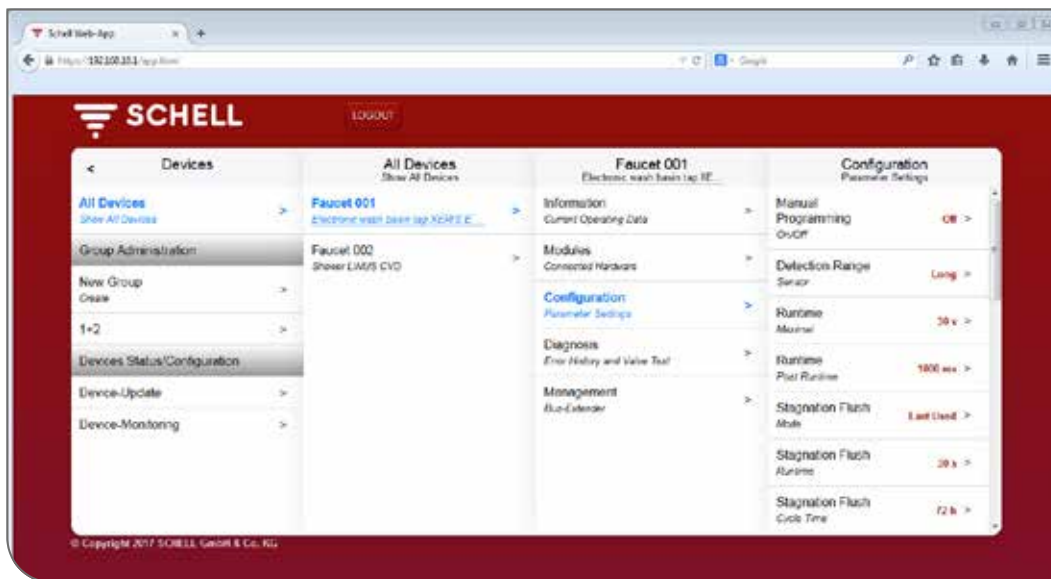


Fig. 32: Parameter setting via the device list

- » Click an entry in the list to access the following information and setting options for the corresponding fitting:
 - Information
 - Modules
 - **Configuration**
 - Diagnostics
- » Use the "Configuration" menu item to set parameters on the fitting.

The following input fields are available at the end of the parameter list for describing the fitting and for information about installation:

- Description, assigned name
- Installation, date

- Installation, installer
- Installation, location of use

Use these fields to add meaningful descriptions that ensure the fitting can be identified easily in a large-scale Water Management System.

2.7.2 Parameter setting via the room layout

Path: Visualization – Available Floorplans – Floorplan X – Show/Modify

Parameter settings for fittings can also be made using the room layout.

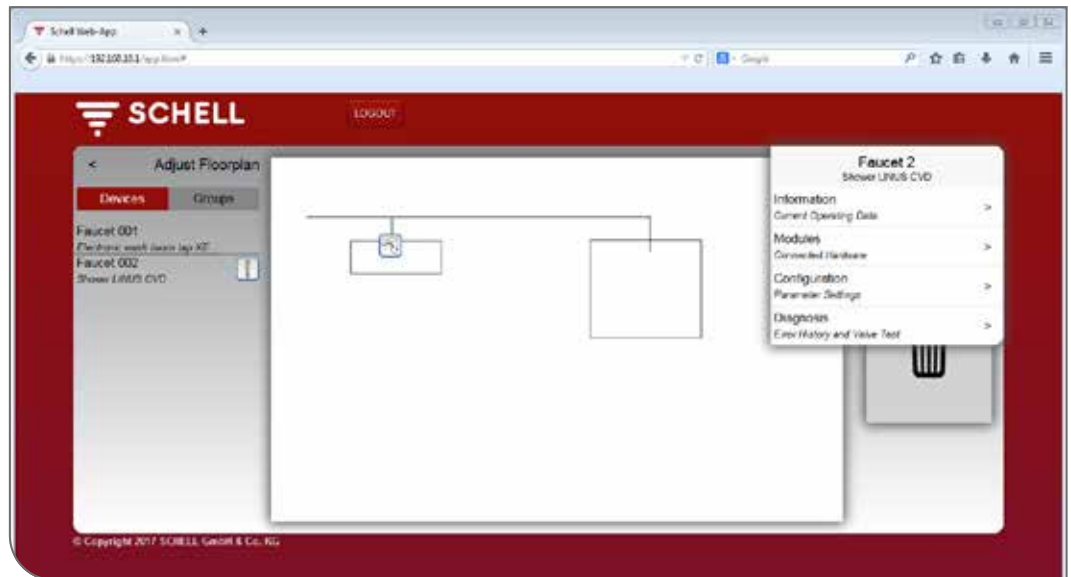


Fig. 33: Parameter settings via the room layout

- » Click a fitting symbol to access the following information and setting options for the corresponding fitting:
 - Information
 - Modules
 - **Configuration**
 - Diagnostics
- » Use the "Configuration" menu item to set parameters on the fitting.

3 Profile and user management

Path: User/profile management

User and profile management is provided for managing user accounts and configuring rights for profiles/user roles.

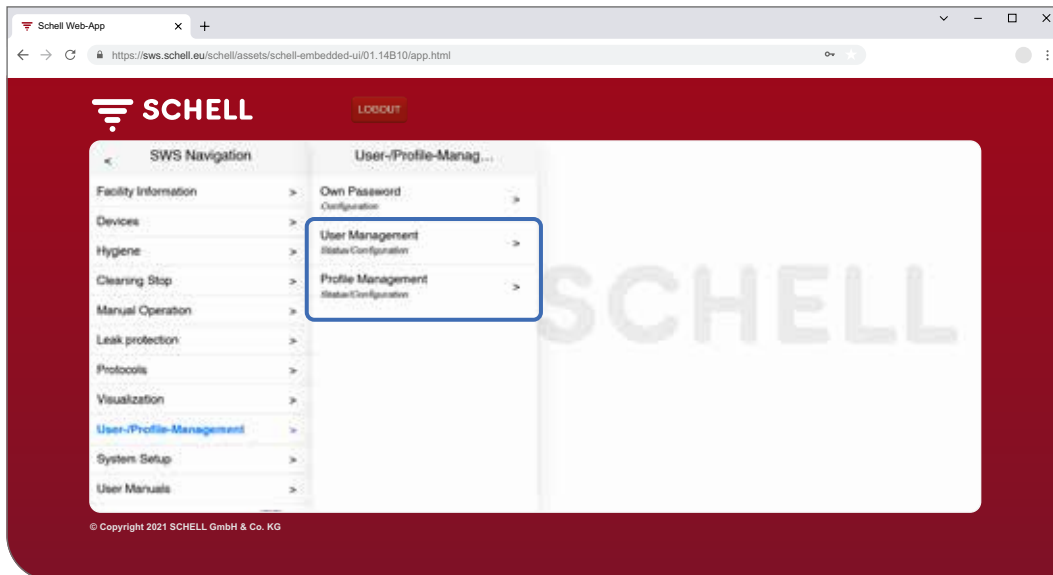


Fig. 34: Managing users and profiles

User and profile management is only available if the logged-in user has administration rights.

System administrators can use profile and user management to specify the settings and functions that a user can access. To do this, administrators assign user roles to the user.

Please note

The current user cannot access any menu items or functions that they are not authorised to use.

3.1 Profile management

Path: User/Profile Management – Profile Management

Out of the box, the Water Management Server is configured with various factory-set user roles (Cleaning Personnel, Janitor, Installer, Administrator and SCHELL Employee).

These profiles represent the tasks that are usually carried out by the corresponding user group. However, you can tailor the profiles to your individual requirements.



Notice

Take especial care when changing the administrator password.

- > We recommend creating a 2nd administrator account with the new password required. Once the new account is working without any problems, the old account with the old password can then be deleted.

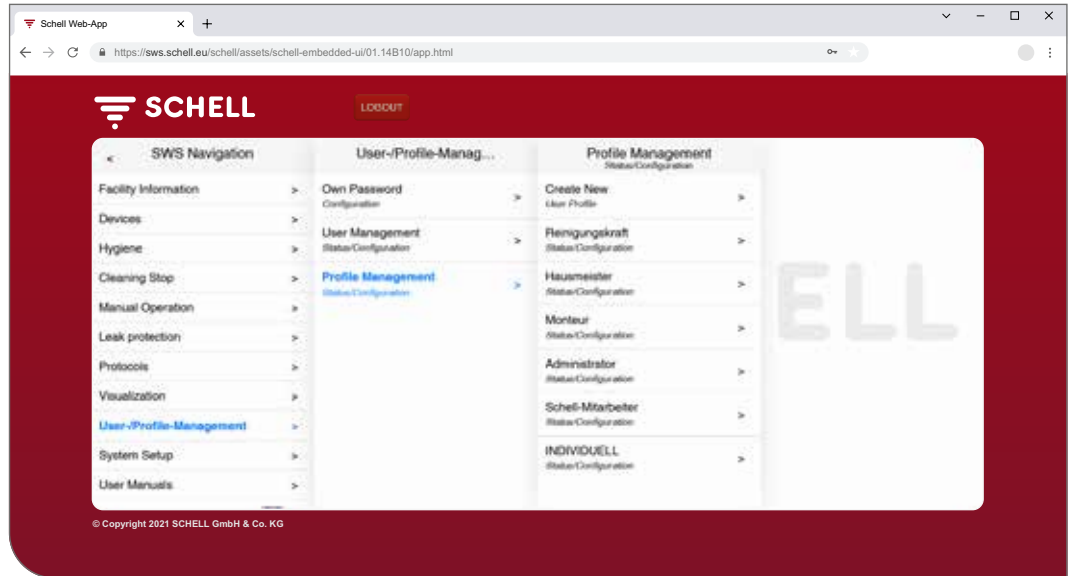


Fig. 35: Factory-set profiles/user roles

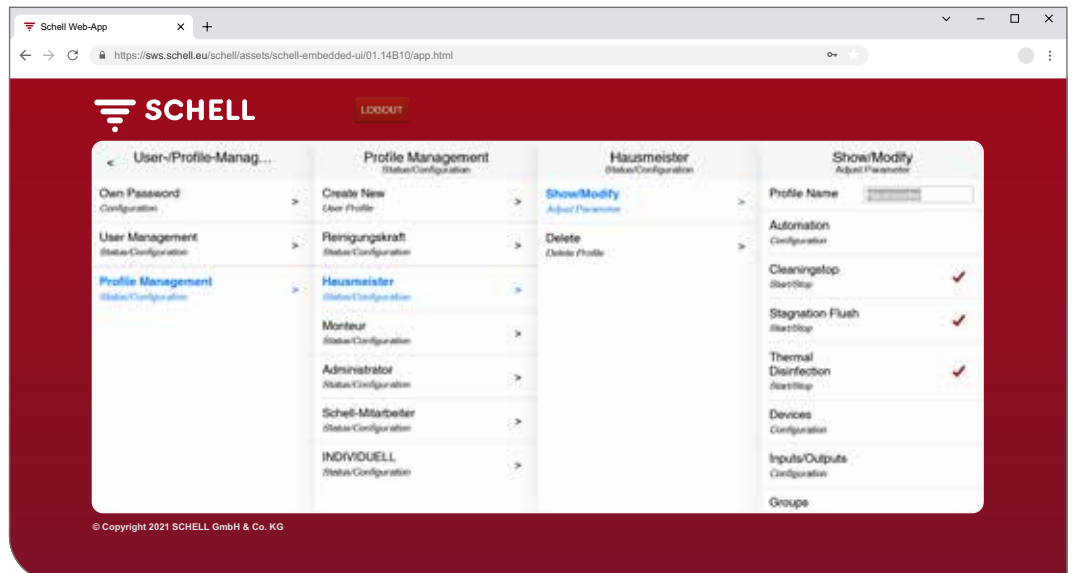


Fig. 36: Example: User role "Janitor"

You can use or change these factory-set profiles for users of your Water Management System, or create new user profiles that are individually tailored to your specifications.

Before creating new users, check to see whether the existing user roles will be adequate for your Water Management System.

» Check the rights configured for the factory-set profiles.

The settings and functions that the profile is authorised to access are activated with a tick mark. Changes are possible and are activated after saving.

3.1.1 Creating a new profile

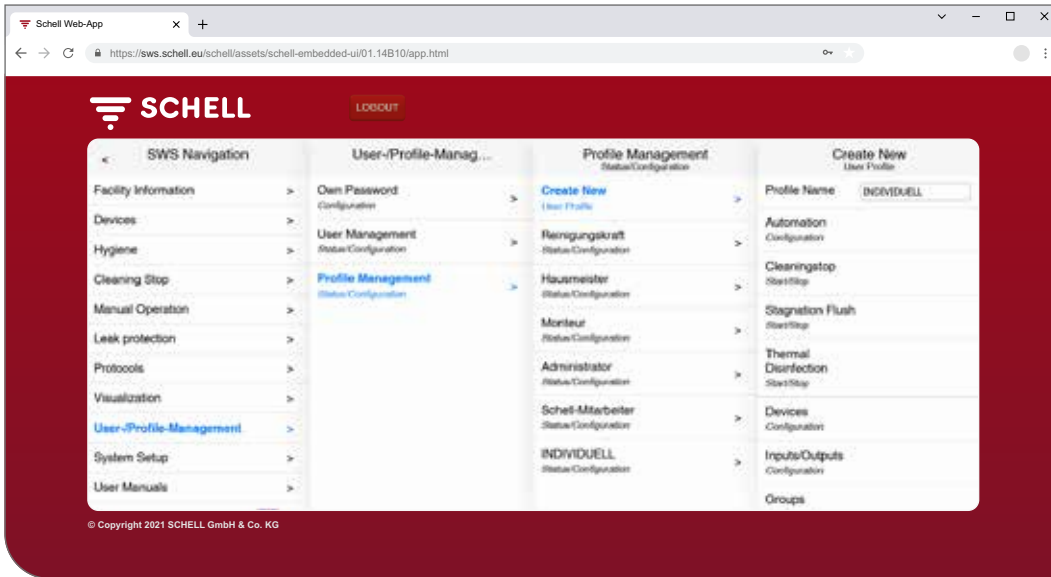


Fig. 37: Creating a new profile

- » You can define individual profiles if required. To do this, enter a role name and assign the rights according to your requirements.
- » Save the newly created profile (scroll right to the bottom).

The profile is shown in profile management and can be assigned to users.

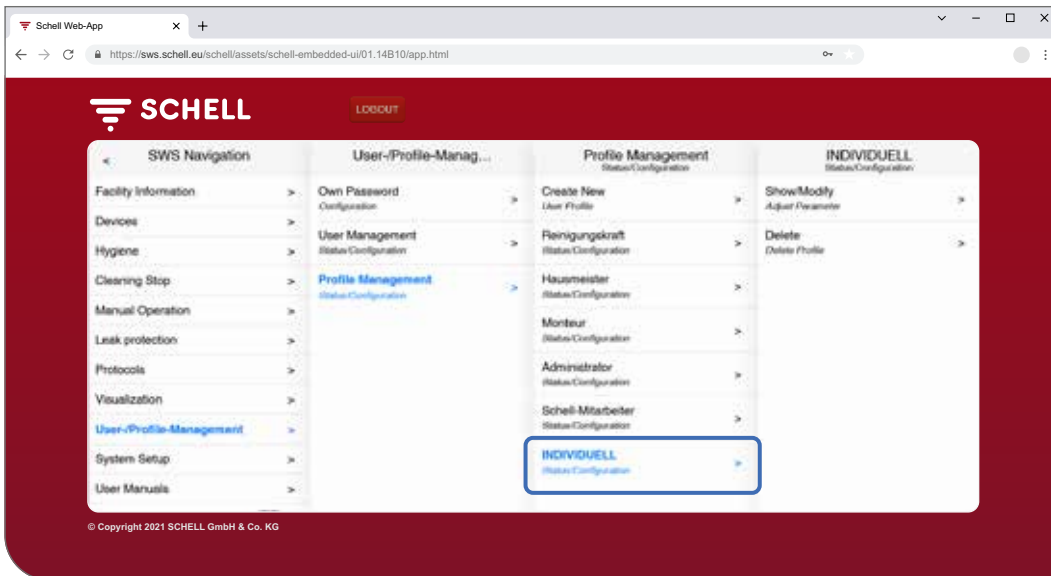


Fig. 38: Individual profile created

3.2 User management

Path: *User/Profile Management – User Management*

User management is used to create, configure and delete users.

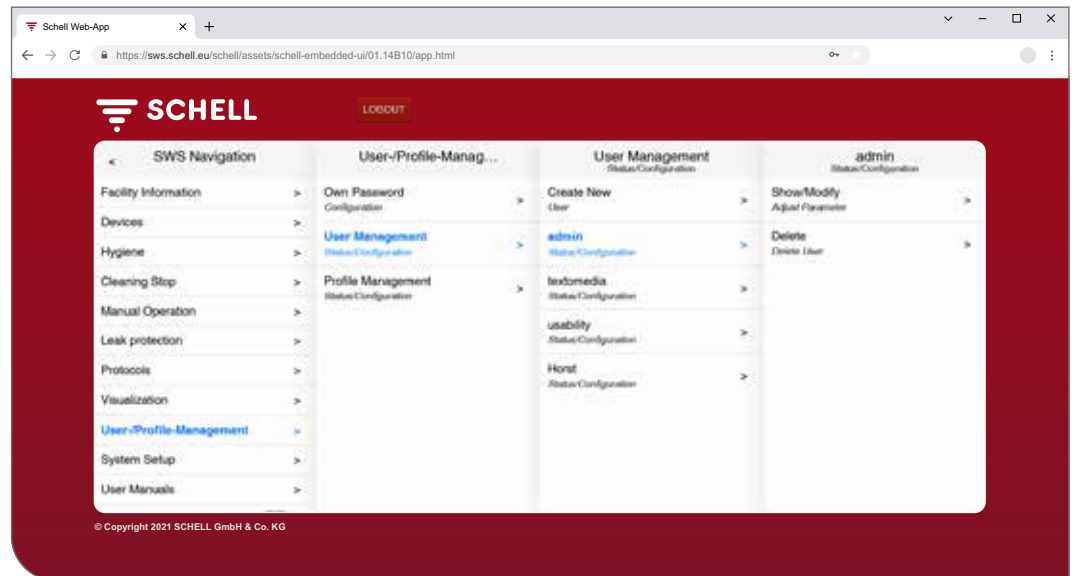


Fig. 39: User management

Please note

The user password can be reset by the administrator at any time if a user has forgotten their password.

3.2.1 Creating a new user

The configuration of a new user involves entering a username and password, and assigning a user role.

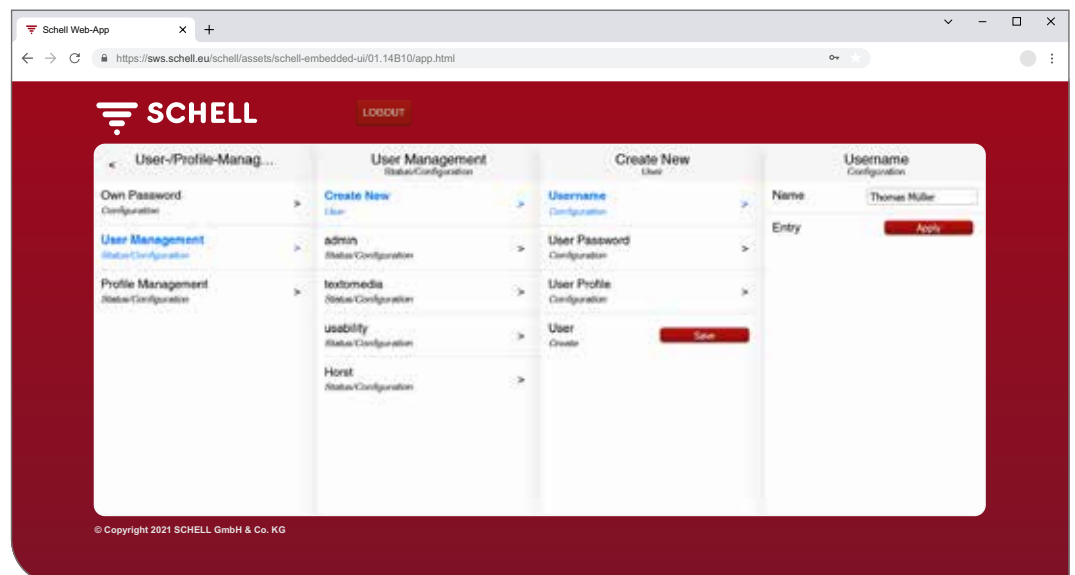


Fig. 40: Creating a new user

» Give the user a name.

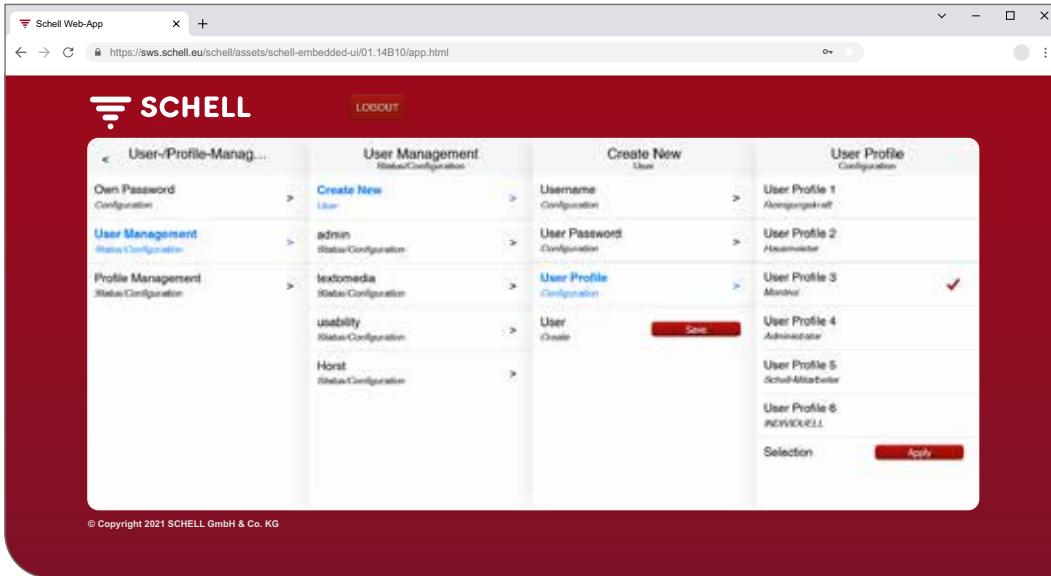


Fig. 41: Creating a new user, user profile configuration

» Select the appropriate user profile and apply your selection.

After the parameters have been saved, the new user is listed in user management.

3.3 User login (LOGIN)

A user must log in with their individual username and the corresponding password.

The current user cannot access any menu items or functions that they are not authorised to use.

An example of the SWS navigation layout for a user with restricted rights — the example shows the user Thomas Schmidt, with the Installer user profile — is shown below:

Please note

When providing users with their account details, the administrator must remind them to change their password to a new, individual password when they log in for the first time.

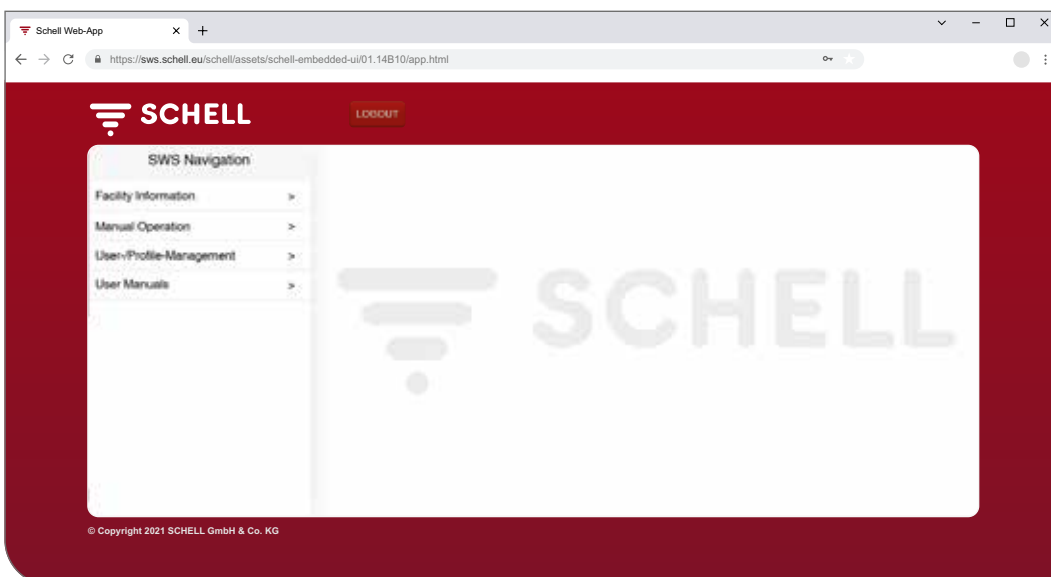


Fig. 42: Login with Installer user profile

1	Puesta en servicio	197
1.1	Aseguramiento de la calidad del agua potable mediante descargas antiestancamiento	197
1.2	Requisitos del sistema	198
1.3	Preparar las griferías	198
1.4	Resumen de la puesta en servicio y la configuración	199
1.4.1	Procedimiento para la puesta en servicio	199
1.4.2	Procedimiento para la configuración	199
1.5	Establecer la conexión con el servidor de gestión de agua	199
1.5.1	Establecer una conexión WLAN	199
1.5.2	Establecer una conexión mediante un cable de red (LAN)	200
1.5.3	INICIO DE SESIÓN en el software SWS	201
1.6	Introducir las contraseñas personales	201
1.7	Comprobar/ajustar la configuración general del servidor	202
1.7.1	Ajustar el idioma	202
1.7.2	Ajustar la fecha, la zona horaria y la hora	202
1.7.3	Comportamiento del usuario	202
1.7.4	Configuración de los avisos de errores de sistema	203
1.7.5	Copia de seguridad del sistema	205
1.8	Reinicio del sistema	205
1.9	Restablecer ajustes de fábrica	206
1.10	Mantenimiento del sistema	206
1.11	Configurar los ajustes de red para WLAN y Ethernet	207
1.11.1	Configurar una pasarela estándar	207
1.12	Configuración MQTT	207
1.13	Configurar las entradas digitales del servidor de gestión de agua	208
1.14	Puesta en servicio de la red SWS	209
1.14.1	Fundamentos de la red SWS	209
1.14.2	Iniciar la puesta en servicio	209
1.14.3	Eliminar extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow de la red SWS	212
1.14.4	Añadir un extensor de bus SWS inalámbrico BE-F / BE-F Flow	213
1.14.5	Eliminar la asignación de todos los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow a un servidor de gestión de agua	213
2	Configuración del servidor de gestión de agua	214
2.1	Funciones del sistema	214
2.1.1	Descarga antiestancamiento	214
2.1.2	Desinfección térmica (DT)	214
2.1.3	Parada de limpieza	215
2.1.4	Protección contra fugas	215
2.1.5	Documentación	215
2.2	Resumen de los parámetros de configuración más importantes	216
2.3	Identificación de las griferías	217
2.3.1	Detectar las griferías	217

2.3.2	Asignar nombres a las griferías	218
2.4	Agrupar griferías	219
2.5	Configurar las funciones de higiene	220
2.5.1	Indicaciones para la configuración de las funciones de higiene	220
2.5.2	Volver a crear/modificar una descarga antiestancamiento	220
2.5.3	Volver a crear/modificar la desinfección térmica	223
2.5.4	Volver a crear/modificar la parada de limpieza	227
2.5.5	Volver a crear/modificar la protección contra fugas	229
2.6	Crear los planos de planta	231
2.6.1	Añadir una imagen de fondo a partir de un archivo	232
2.6.2	Dibujar la imagen de fondo en el editor de plano de planta	233
2.6.3	Colocar las griferías en el plano de planta	234
2.7	Ajustar los parámetros de griferías individuales	235
2.7.1	Ajuste de parámetros mediante la lista de equipos	235
2.7.2	Ajustes de parámetros mediante el plano de planta	236
3	Administración de usuarios y perfiles	237
3.1	Administración de perfiles	237
3.1.1	Crear un perfil nuevo	239
3.2	Administración de usuarios	240
3.2.1	Crear un usuario nuevo	240
3.3	Iniciar sesión de usuario (LOGIN)	241

1 Puesta en servicio

Con el sistema de gestión de agua SWS de SCHELL podrá controlar —de la forma más higiénica posible y con un gran ahorro de agua— todas las griferías SWS en los espacios sanitarios públicos, semipúblicos y comerciales.

Sin embargo, para ello es necesario que la instalación de agua potable funcione según lo previsto.



¡Advertencia!

Un funcionamiento de la instalación de agua potable distinto del previsto puede ocasionar daños personales y materiales.

> Asegúrese de que la instalación de agua potable funcione en todo momento según lo previsto.

A fin de garantizar el funcionamiento previsto, todos los ajustes del sistema de gestión de agua deberán adecuarse a las características locales de la instalación de agua potable como parte de la puesta en servicio (que será efectuada por un técnico especializado).

1.1 Aseguramiento de la calidad del agua potable mediante descargas antiestancamiento



¡Advertencia!

El sistema de gestión de agua SWS de SCHELL no comprueba las condiciones de higiene del agua potable, sino que asume que la calidad del agua no entraña riesgos. ¡Una renovación poco frecuente del agua puede favorecer la propagación excesiva de bacterias!

Las bacterias presentes en el agua potable pueden, en determinadas circunstancias, afectar a la salud o ser incluso mortales.

> Por este motivo, debe planificar cuidadosamente las descargas antiestancamiento (también llamadas descargas por inactividad) y tener en cuenta las siguientes indicaciones.

Los dispositivos electrónicos para garantizar la calidad del agua deberán revisarse periódicamente y, en caso necesario, recibir mantenimiento o una puesta a punto. A pesar de la elevada seguridad intrínseca de la instalación y sus componentes, no siempre es posible evitar los fallos de forma segura. Si una instalación falla en su totalidad o en parte, se deberán adoptar medidas manuales de renovación del agua en todos los puntos de toma.

Las descargas antiestancamiento tienen como finalidad mantener la calidad del agua en la instalación de agua potable. A tal efecto, el reglamento exige que el agua de la instalación se renueve por completo cada 72 horas. Este intervalo solo puede ampliarse hasta 7 días si los resultados de los análisis de higiene son impecables (VDI 6023 y DIN EN 806-5). Para programar el servidor de gestión de agua (servidor SWS) es necesario, por tanto, tener conocimientos de la instalación a nivel de proyectista.

Para asegurar que las descargas antiestancamiento sean idóneas, deben concurrir dos circunstancias:

1. Se deberá generar un flujo turbulento en la medida de lo posible.
2. La presión de caudal no deberá ser inferior a 1000 mbar en ningún punto de toma.

Por tanto, las simultaneidades que haya establecido el proyectista al dimensionar la instalación de agua potable conformarán la base de una programación correcta de las descargas antiestancamiento.

En edificios antiguos que no dispongan de la documentación relativa a la instalación de agua potable, será más difícil determinar los parámetros de programación, que, generalmente, solo podrán calcularse de forma aproximada. En esos casos, se pueden medir los volúmenes de descarga de las distintas zonas de la instalación, detectar las temperaturas críticas sobre la base de mediciones y compensarlas mediante descargas antiestancamiento.

Recomendamos, sobre todo al principio, comprobar la correcta configuración de los ajustes de las descargas antiestancamiento, realizando mediciones de temperatura y análisis microbiológicos.

De conformidad con la norma DIN 1988-200, tras 30 segundos corriendo, el agua fría deberá estar a 25 °C o menos y el agua caliente, a 55 °C o más.

Frecuentemente, una vez realizadas estas mediciones, pueden aplicarse con éxito otras medidas de ahorro de agua y confirmarse en términos de temperatura y de microbiología (ver arriba).

En casi todos los casos, una descarga antiestancamiento realizada por motivos higiénicos requiere menos agua potable que un uso normal de la instalación de agua potable, ya que, si se interrumpe el uso de la instalación, solo se realizará una descarga cada 72 horas (o, como máximo, cada 7 días) y no varias veces al día. De esta forma, con el sistema de gestión de agua SWS de SCHELL se alcanza un equilibrio entre el ahorro de agua y el mantenimiento de la calidad del agua.

1.2 Requisitos del sistema

El software SWS necesario para el sistema de gestión de agua SWS de SCHELL es una solución basada en navegador. No necesitará descargar ni instalar ningún software, ya que el programa está instalado en el servidor de gestión de agua.

La conexión con el servidor de gestión de agua se realiza a través de WLAN o mediante un cable LAN conectado al servidor.

Para acceder a los datos del servidor de gestión de agua, se necesita el navegador web de un ordenador, un portátil o un dispositivo móvil. Se recomienda usar un navegador de internet actual, p. ej., Internet Explorer, Google Chrome, Safari o Mozilla Firefox.

1.3 Preparar las griferías

Asegúrese de que las griferías de la red estén conectadas a la toma de agua y de electricidad.

1.4 Resumen de la puesta en servicio y la configuración

Para la puesta en servicio y la configuración de su sistema de gestión de agua se recomienda seguir los siguientes pasos.



¡Aviso!

> La puesta en servicio debe ser efectuada exclusivamente por un técnico de servicio de SCHELL o por personal especializado con la capacitación necesaria.

1.4.1 Procedimiento para la puesta en servicio

Para llevar a cabo la puesta en servicio, realice los siguientes pasos:

- Establecer la conexión con el servidor de gestión de agua (servidor SWS)
- Introducir las contraseñas personales
- Comprobar/ajustar la configuración general del servidor
 - Ajustar el idioma
 - Comprobar la hora y la fecha y ajustarlas en caso necesario
 - Configurar las entradas digitales del servidor de gestión de agua (GPIO)
- Puesta en servicio de la red SWS

1.4.2 Procedimiento para la configuración

Una vez realizada correctamente la puesta en servicio, configure el servidor de gestión de agua. Para ello, se recomienda seguir los siguientes pasos de configuración:

- Identificación de las griferías
 - Detectar las griferías
 - Asignarles nombres
- Agrupar las griferías (administración de grupos)
- Configurar las funciones de higiene
 - Administrar las descargas antiestancamiento (crear, modificar)
 - Administrar la desinfección térmica (crear, modificar)
- Crear la parada de limpieza (modificar)
- Crear los planos de planta
- Ajustar los parámetros de las distintas griferías
- Administración de usuarios y perfiles

1.5 Establecer la conexión con el servidor de gestión de agua

» Conecte la alimentación de tensión del adaptador de red de bus SWS de 30 V para iniciar el servidor de gestión de agua y poner en funcionamiento el sistema.

1.5.1 Establecer una conexión WLAN



¡Advertencia!

Advertencia sobre el acceso no autorizado de terceros al sistema.

Si el sistema de gestión de agua SWS de SCHELL se utiliza a través de una red WLAN, no se puede descartar por completo a nivel técnico la posibilidad de que terceros no autorizados accedan al control del sistema y activen las descargas.

> Las descargas activadas por personas no autorizadas suponen un riesgo de lesiones físicas por escaldamientos y daños materiales.

Aviso



El servidor de gestión de agua crea una red WLAN.

- » Conecte su ordenador o su dispositivo móvil a esta red.
- » Introduzca la dirección IP (p. ej.: 192.168.1.1) en la barra de direcciones del navegador y confirme la dirección.



Puede encontrar los datos de acceso necesarios para la red WLAN y la dirección IP en la parte trasera del servidor de gestión de agua .

1.5.2 Establecer una conexión mediante un cable de red (LAN)

El ordenador se puede conectar al servidor de gestión de agua mediante un cable de red de dos formas distintas:

1. Mediante una red
2. Mediante una conexión directa por cable entre el ordenador y el servidor de gestión de agua (dirección IP: 192.168.18.1).

Si necesita establecer la conexión LAN dentro de la red interna de la empresa, consulte con el administrador responsable la configuración necesaria.

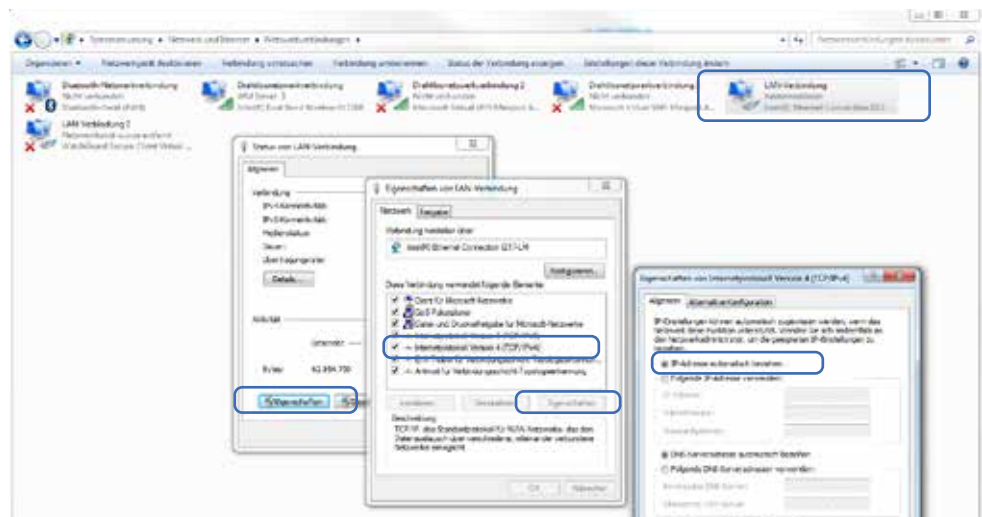
En el segundo caso, conecte el ordenador y el servidor de gestión de agua directamente mediante el cable de red.

Con un ordenador moderno y la configuración de red estándar, el establecimiento de la red y la conexión al servidor de gestión de agua deberían realizarse automáticamente.

Si no se establece la conexión, compruebe si su ordenador (la conexión LAN al servidor de gestión de agua) está configurado para obtener automáticamente una dirección IP.

Aviso

Si el ordenador tiene una dirección IP fija, no se podrá establecer una conexión LAN directa.



1.5.3 INICIO DE SESIÓN en el software SWS

Una vez establecida la conexión con el servidor de gestión de agua, se mostrará la pantalla de inicio de sesión del software SWS.

Puede encontrar los datos necesarios para el inicio de sesión (nombre de usuario y contraseña) en la parte trasera del servidor de gestión de agua .

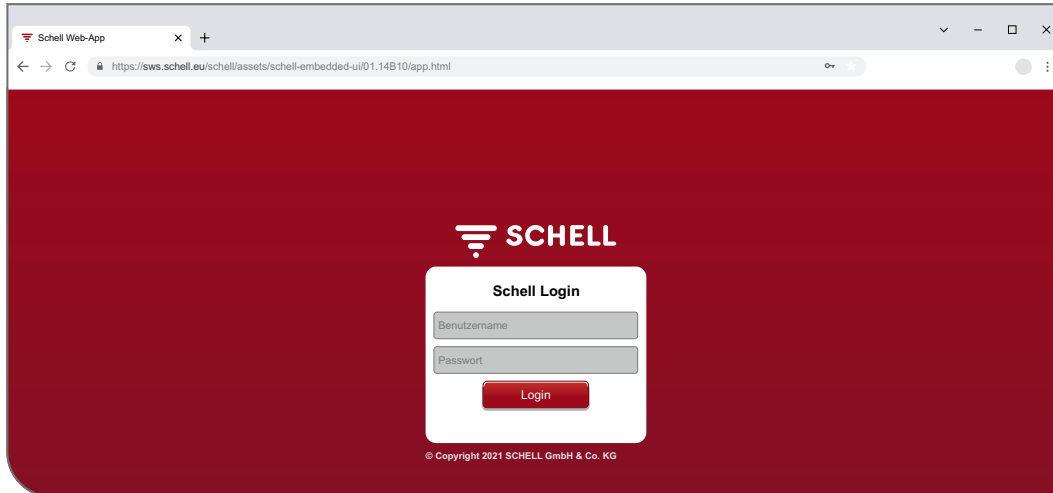


Fig. 1: Iniciar el software SWS

» Inicie sesión con sus datos de acceso de administrador.

1.6 Introducir las contraseñas personales



¡Advertencia!

> Para evitar el acceso de personas no autorizadas al sistema de gestión de agua, establezca primero una nueva contraseña de administrador.

Ruta: Administración de usuarios/perfiles – Contraseña propia

¡Recuerde la contraseña! Si olvida la contraseña, ya no podrá acceder al sistema de gestión de agua.

Establezca también una contraseña personal para la red WLAN, a fin de proteger el acceso a su sistema de gestión de agua.

Ruta: Información de la instalación – Red – WLAN – Configuración – Contraseña



¡Atención!

¡Al modificar la contraseña de administrador, se debe proceder con especial precaución!

> Se recomienda crear un segundo administrador con la nueva contraseña deseada. Si la cuenta nueva funciona correctamente, se puede eliminar la cuenta antigua con la contraseña antigua.

1.7 Comprobar/ajustar la configuración general del servidor

Compruebe los ajustes generales del servidor antes de continuar con la puesta en servicio.

1.7.1 Ajustar el idioma

Ruta: Navegación SWS – Idioma

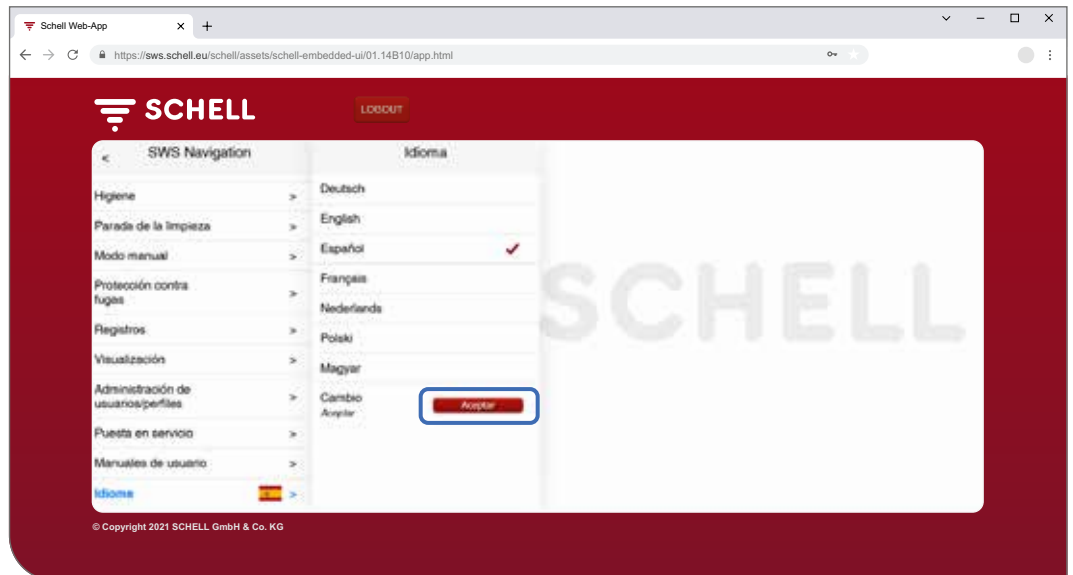


Fig. 2: Seleccionar el idioma de la interfaz del programa

Seleccione el idioma deseado y confirme la selección pulsando «Aceptar».

1.7.2 Ajustar la fecha, la zona horaria y la hora

Ruta: Información de la instalación – Servidor – Servidor, Configuración – Fecha/Zona horaria/Hora

» Compruebe la fecha y la hora. Corrija los valores en caso necesario.



¡Aviso!

No se cambia automáticamente al horario de verano/invierno.

1.7.3 Comportamiento del usuario

Ruta: Información de la instalación – Servidor – Servidor, Configuración – Comportamiento de usuario

En esta opción de menú puede activar o desactivar el registro del comportamiento del usuario. Cuando el interruptor esté activado, se registrarán las acciones de las griferías (conectada/desconectada) en el tiempo.

El «Comportamiento de usuario» se podrá descargar después a modo de registro (archivo CSV).

Tenga en cuenta también las indicaciones sobre la conservación de datos personales, que figuran en el manual del sistema.

1.7.4 Configuración de los avisos de errores de sistema

Ruta: *Información de la instalación – Servidor – Servidor, Configuración – Error del sistema*

La configuración del apartado Error del sistema le permitirá determinar el uso y el comportamiento de la salida de errores y de la entrada de confirmación.

Configuración de la salida de errores

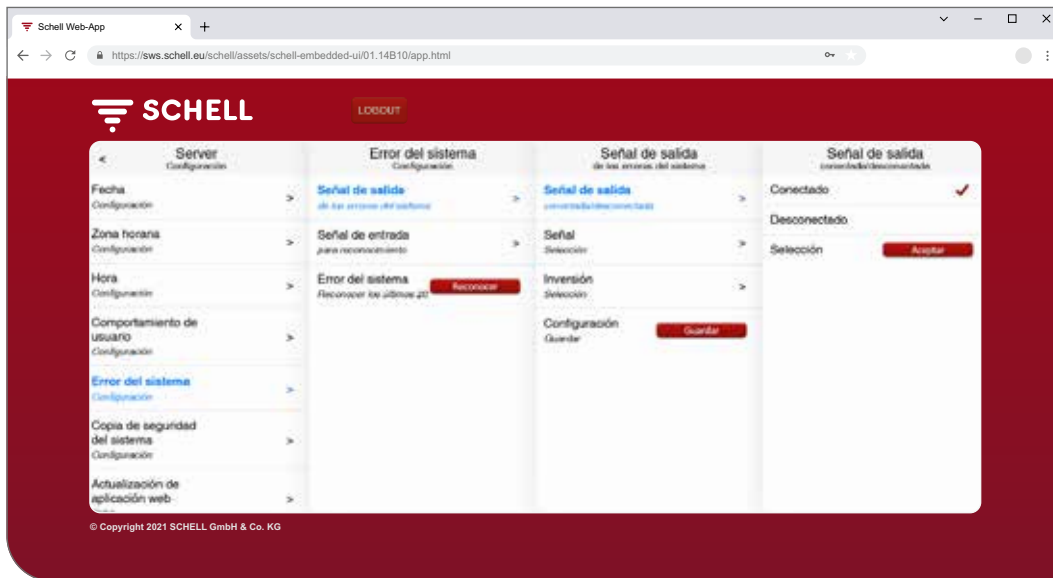


Fig. 3: Conectar o desconectar salida de errores

- » Si lo desea, active la señal de salida de salida para la indicación de errores del sistema.
- » Seleccione la salida deseada en el apartado «Señal» y guarde su configuración.

Inversión de la señal de salida de errores

En la opción de menú «Inversión» puede ajustar la señal de salida de la siguiente manera:

Conectado -> Nivel bajo = Mensaje de error

Desconectado -> Nivel alto = Mensaje de error

Configuración de la entrada de confirmación

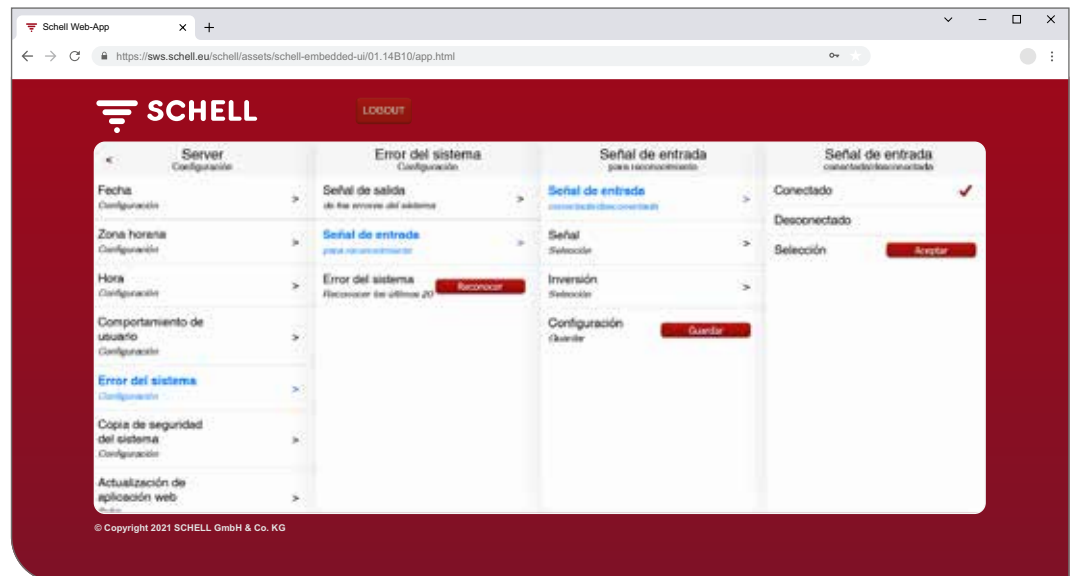


Fig. 4: Conectar o desconectar la entrada de confirmación

- » Si lo desea, active la señal de entrada para la confirmación de los mensajes de error, y configure la entrada deseada.

Inversión de la entrada de confirmación

En la opción de menú «Inversión» puede ajustar la señal de entrada de la siguiente manera:

Conectado -> La confirmación se realiza con un cambio de flanco de Bajo a Alto

Desconectado -> La confirmación se realiza con un cambio de flanco de Alto a Bajo

Tenga en cuenta que la entrada digital del servidor de gestión de agua que haya seleccionado aquí debe estar configurada como «controlada por flancos» (véase Página 208).

1.7.5 Copia de seguridad del sistema

Ruta: Información de la instalación – Servidor – Servidor, Configuración – Copia de seguridad del sistema

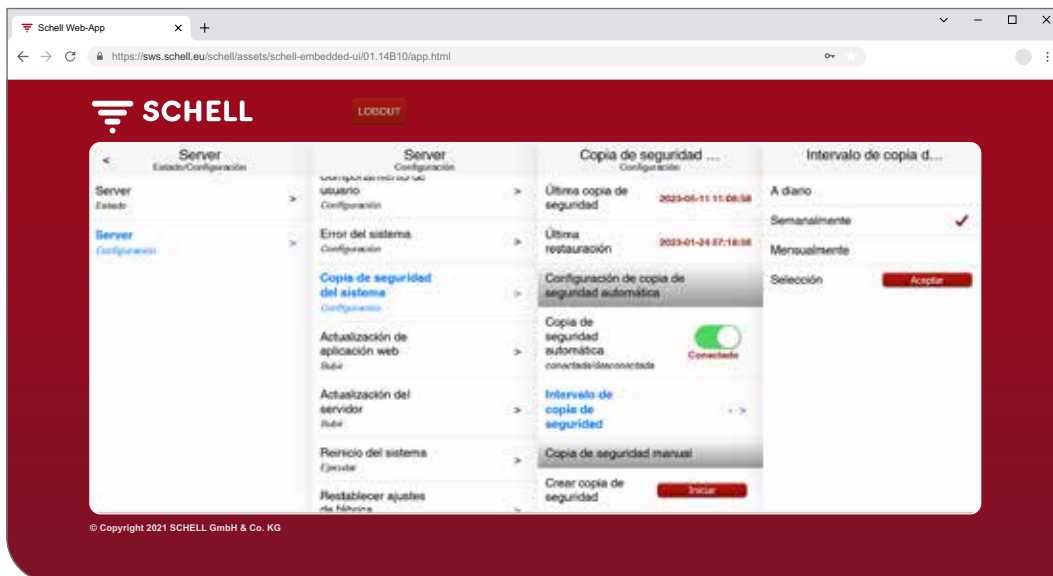


Fig. 5: Configurar la copia de seguridad del sistema

- » Si lo desea, conecte la copia de seguridad automática del sistema y establezca un intervalo de copia de seguridad razonable.

1.8 Reinici del sistema

Ruta: Información de la instalación – Servidor – Servidor, Configuración – Reinici del sistema

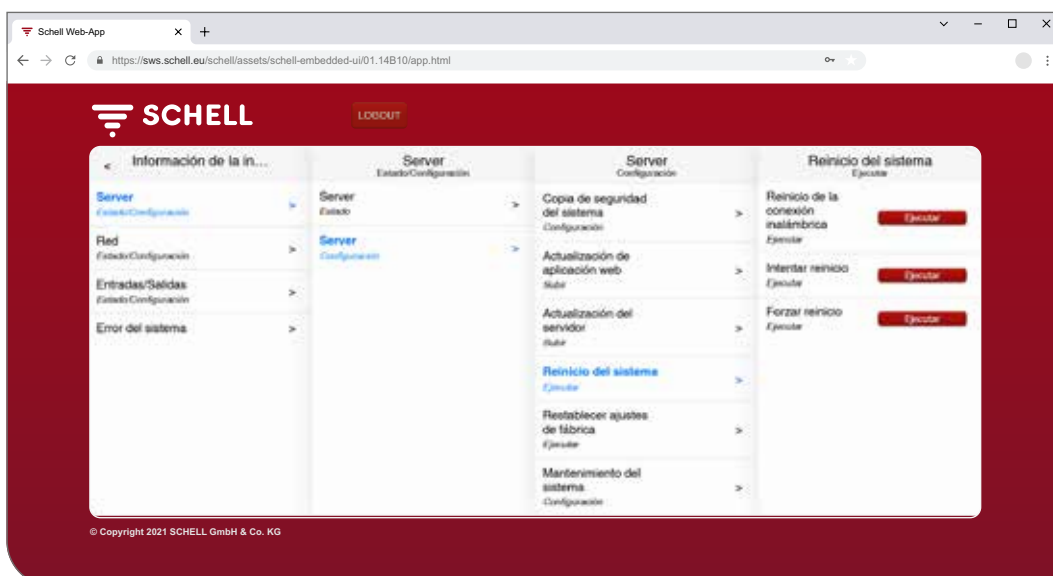


Fig. 6: Reiniciar el sistema

Se dispone de tres opciones para reiniciar el sistema SWS:

1. Reinici de la conexión inalámbrica: Seleccione esta opción cuando se hayan llevado a cabo trabajos en la red inalámbrica o cuando la red esté averiada.

2. Intentar reinicio:

Es posible que sea necesario reiniciar el sistema tras haber modificado su configuración (el sistema se lo indicará).

3. Forzar reinicio:

El reinicio forzado no tiene en cuenta los procesos en curso.

En caso necesario, reinicie el sistema mediante uno de estos botones.

1.9 Restablecer ajustes de fábrica

Antes de restablecer los ajustes de fábrica, haga una copia de seguridad de todos los datos. Esto se aplica también a los registros de las descargas, etc.

Al restablecer los ajustes de fábrica, el servidor de gestión de agua volverá al estado de suministro.

1.10 Mantenimiento del sistema

Ruta: Información de la instalación — Servidor — Servidor, Configuración — Mantenimiento del sistema

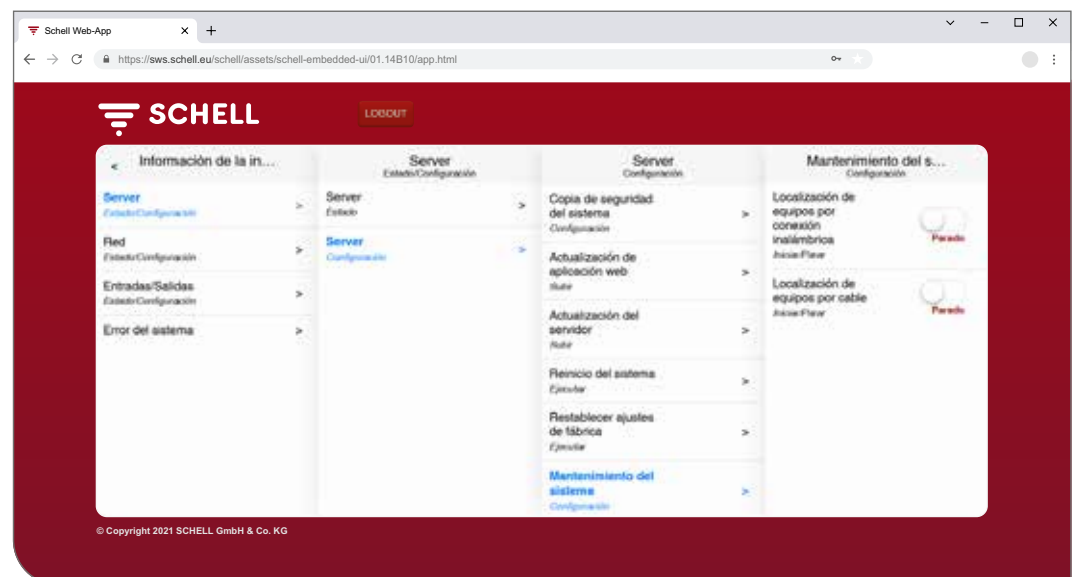


Fig. 7: Configurar el mantenimiento del sistema

De manera similar a lo que ocurre durante la puesta en servicio, la red de equipos se volverá a crear durante el mantenimiento del sistema. Esto puede ser conveniente tras la realización de trabajos en la red o en caso de que haya problemas en la red de equipos. El mantenimiento del sistema debe ser realizado siempre por personal capacitado.

1.11 Configurar los ajustes de red para WLAN y Ethernet

Si debe realizar modificaciones en la configuración de WLAN y Ethernet, consulte con el administrador responsable la configuración necesaria.

1.11.1 Configurar una pasarela estándar

Para integrar el sistema de gestión de agua en otras redes, se dispone de una función de pasarela estándar.

En la opción de menú «Red - Ethernet - Pasarela» se pueden realizar los ajustes correspondientes.

Consulte con el administrador responsable la configuración necesaria.

1.12 Configuración MQTT

Ruta: Información de la instalación — Red — MQTT, Configuración

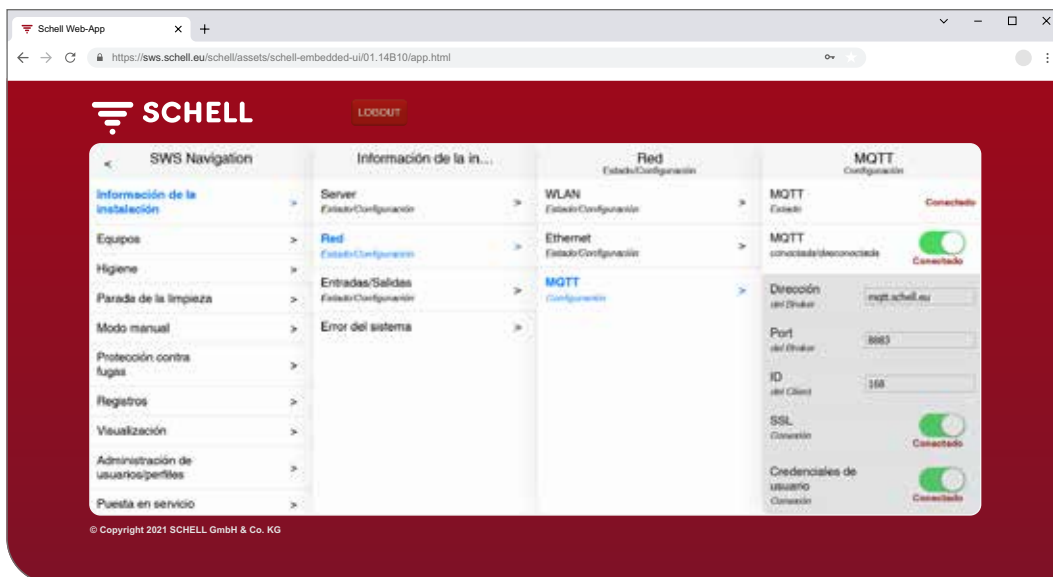


Fig. 8: Configurar el MQTT

El técnico de servicio de SCHELL utilizará esta opción de menú para configurar la conexión con la plataforma SMART.SWS.

El MQTT (Message Queuing Telemetry Transport) es un protocolo de mensajería que permite a los equipos publicar y suscribirse a mensajes. Una configuración de MQTT típica incluye los siguientes elementos:

- 1 Agente:**
El agente de MQTT es un servidor que recibe mensajes y los reenvía a los clientes correspondientes. Se ocupa de administrar una lista de clientes activos y sus suscripciones.
- 2 Clientes:**
Son los equipos que se conectan con el agente y que publican mensajes o se suscriben a ellos. Pueden ser equipos de todo tipo, desde un sencillo sensor hasta un teléfono móvil o un ordenador.
- 3 Temas:**
Se utilizan temas para organizar los mensajes y determinar qué clientes los recibirán. Los clientes pueden suscribirse a uno o varios temas, de manera que el agente reenviará a esos clientes los mensajes de los temas correspondientes.

- 4 Calidad del servicio:
Hay tres niveles de calidad del servicio, que determinan el nivel de seguridad de la entrega de los mensajes.
- 5 Puerto:
El MQTT utiliza el puerto 1883 para la comunicación no cifrada y el 8883 para la cifrada (TLS).
- 6 Seguridad:
El MQTT ofrece opciones para proteger las comunicaciones utilizando un nombre de usuario/contraseña o el cifrado TLS/SSL.

1.13 Configurar las entradas digitales del servidor de gestión de agua

Ruta: Información de la instalación — Entradas/Salidas — Entrada 1 ... 4

El servidor de gestión de agua dispone de cuatro entradas digitales configurables y cuatro salidas digitales. Las cuatro entradas vienen configuradas de fábrica como entradas estáticas.

» Ajuste el tipo de la entrada correspondiente en función de los requisitos de su instalación de agua potable.

Estática: En la conexión correspondiente hay un interruptor conectado (señal continua).

Controlado por flancos: En la conexión correspondiente hay un pulsador conectado (duración de impulso requerida, aprox. 1 s). Después del impulso hay un intervalo para la acción correspondiente.

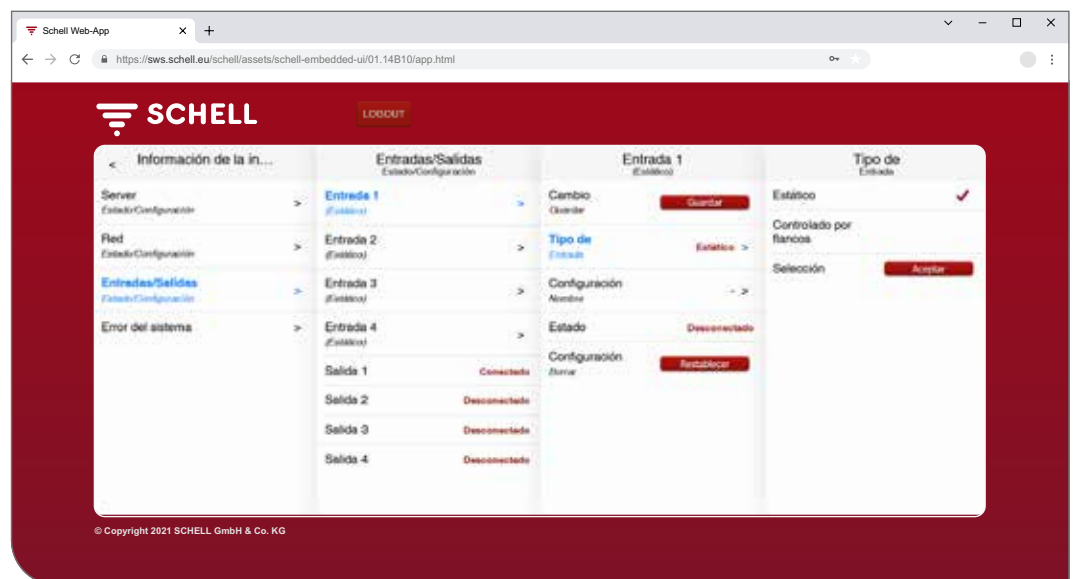


Fig. 9: Configurar las entradas digitales

» Introduzca un nombre para la entrada.

El nombre y el tipo de entrada se muestran a título informativo en la segunda fila.

1.14 Puesta en servicio de la red SWS



¡Aviso!

- > La puesta en servicio debe ser efectuada exclusivamente por un técnico de servicio de SCHELL o por personal especializado con la capacitación necesaria.

1.14.1 Fundamentos de la red SWS

Para comprender los procesos que tienen lugar durante la puesta en servicio de la red SWS, es necesario conocer los siguientes aspectos. Especialmente si la red va a estar formada por extensores de bus SWS inalámbricos BE-F o BE-F Flow.

Red de puesta en servicio

Para crear la red de puesta en servicio, se cargan todos los extensores de bus SWS (griferías) y se realiza una búsqueda de los dispositivos disponibles. Este paso es importante en el caso de los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow, ya que permite conseguir una asignación inequívoca entre ellos y el servidor de gestión de agua.

Los extensores de bus SWS por cable BE-K / BE-K Flow también aparecen en la lista de la red de puesta en servicio; su asignación, sin embargo, la determina la conexión por cable y no puede modificarse.

En la lista de equipos de la red de puesta en servicio se elegirán ahora los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow que deben asignarse al servidor. Al guardar esta selección se establece la denominada red de producción.

Red de producción

Los extensores de bus SWS (griferías) de la red de producción se asignan de manera permanente al servidor de gestión de agua correspondiente. En el caso de los extensores de bus SWS por cable BE-K / BE-K Flow, la asignación viene determinada por la conexión por cable. En el caso de los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow, esta asignación implica que no podrá acceder a ellos ningún otro servidor de gestión de agua.

Y significa también que un extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow no se podrá cambiar simplemente de una red a otra (con otro servidor de gestión de agua) sin eliminar antes esta asignación.

1.14.2 Iniciar la puesta en servicio

Ruta: Puesta en servicio



¡Aviso!

- > Las griferías y los extensores de bus SWS deben estar conectados a la corriente para que el servidor de gestión de agua pueda detectarlos.

- » Inicie la puesta en servicio de la red SWS haciendo clic en la opción de menú «Puesta en servicio».

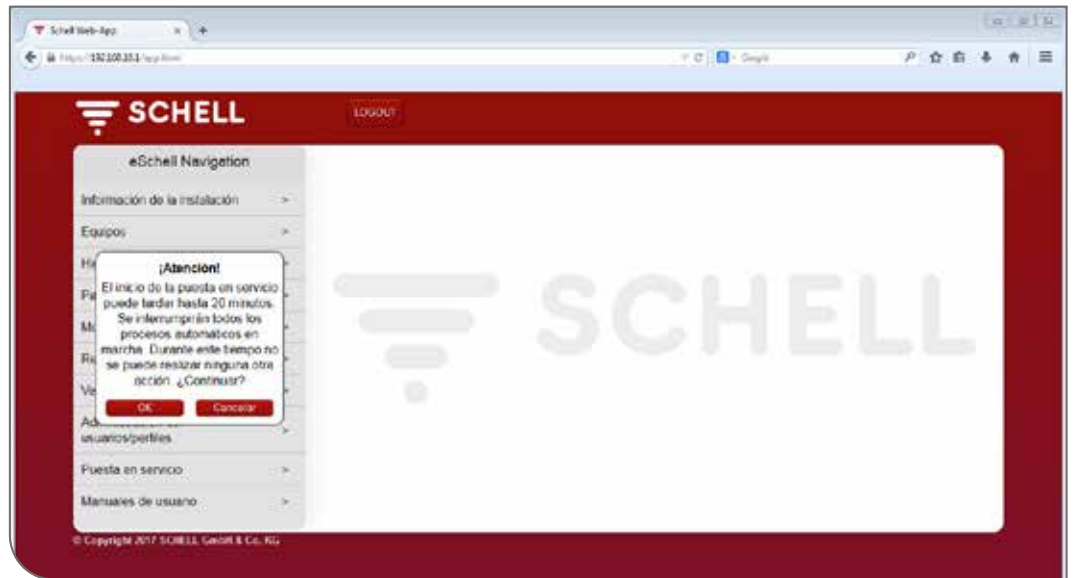


Fig. 10: Iniciar la puesta en servicio

» Confirme la advertencia con «Aceptar».

El servidor escaneará la red para buscar los extensores de bus SWS disponibles. Dichos extensores serán los extensores de bus SWS por cable BE-K / BE-K Flow que haya conectados y los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow que no estén asignados a ningún otro servidor de gestión de agua.

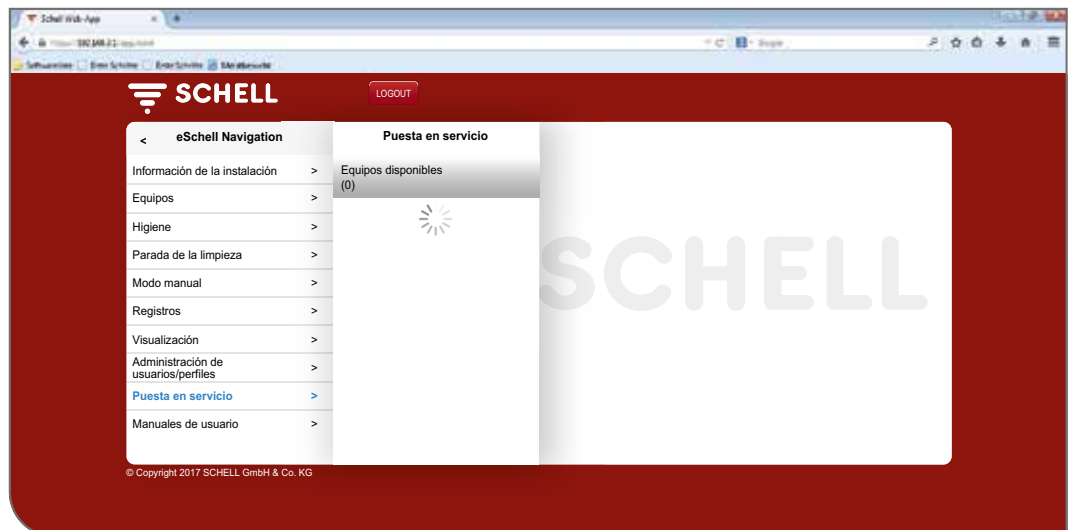


Fig. 11: Estableciendo la red de puesta en servicio

Una vez que haya finalizado el escaneo de la red, se mostrarán los equipos detectados en el submenú de la puesta en servicio.

Los extensores de bus SWS por cable BE-K / BE-K Flow aparecerán marcados con una marca de verificación verde, ya que están asignados al servidor de gestión de agua a través del cable.

» En la lista de extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow, selecciónese con un clic aquellos que se deban asignar al servidor de gestión de agua. La selección se marcará con una marca de verificación roja.

Puesta en servicio

Puesta en servicio de la red SWS

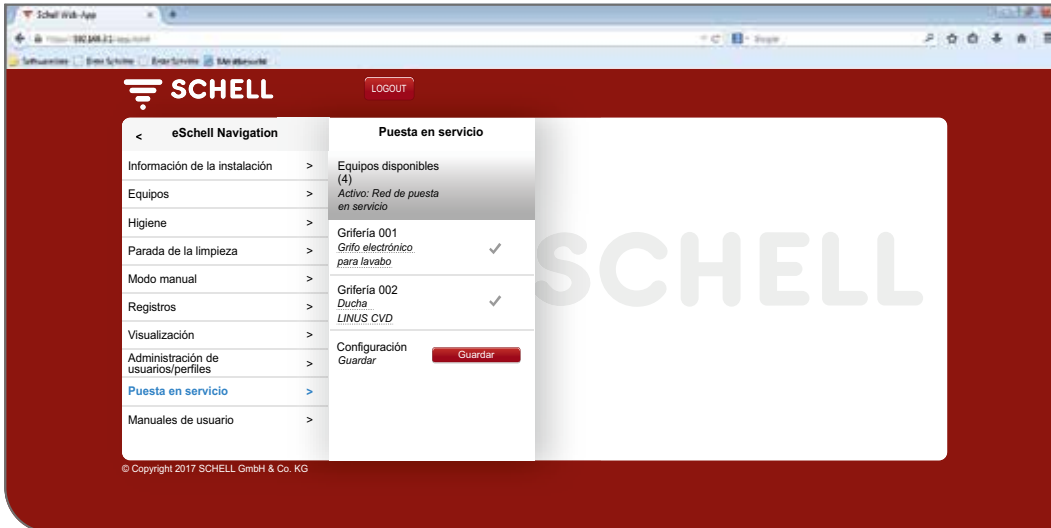


Fig. 12: Equipos disponibles en la red de puesta en servicio

» Guarde la configuración para establecer la red de producción.

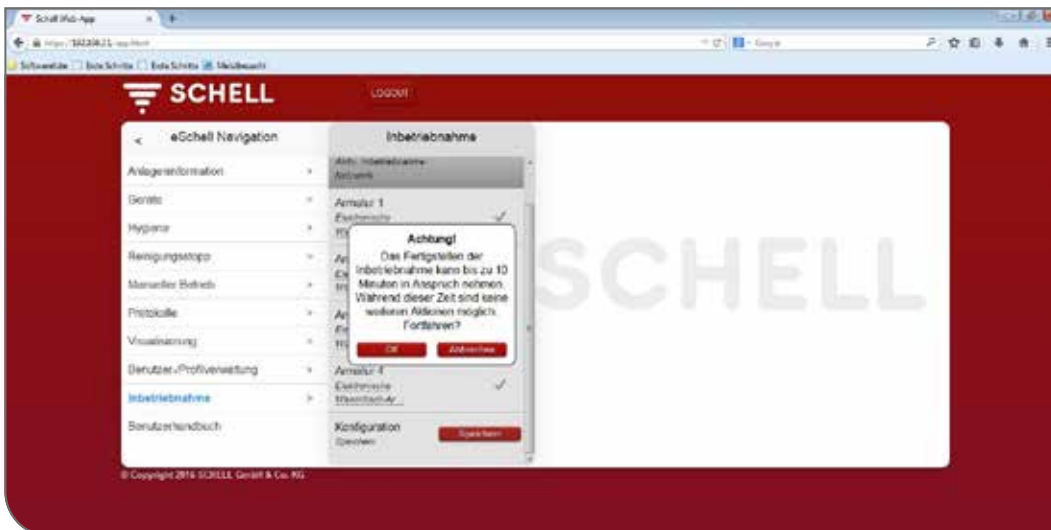


Fig. 13: Concluir la puesta en servicio

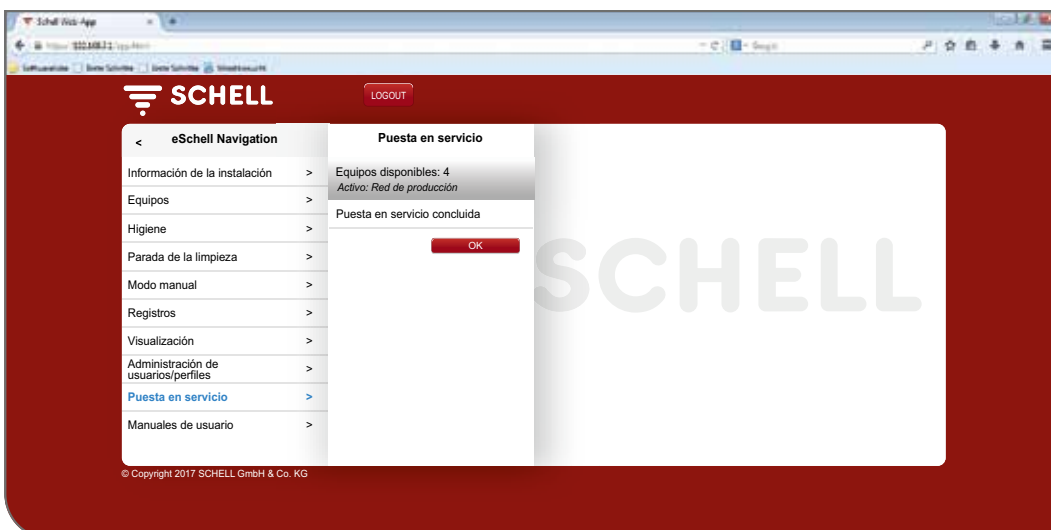


Fig. 14: Puesta en servicio concluida



Cuando la puesta en servicio haya concluido, se podrá consultar información sobre los equipos conectados y se podrán ajustar los parámetros.

Ruta: Equipos — Todos los equipos

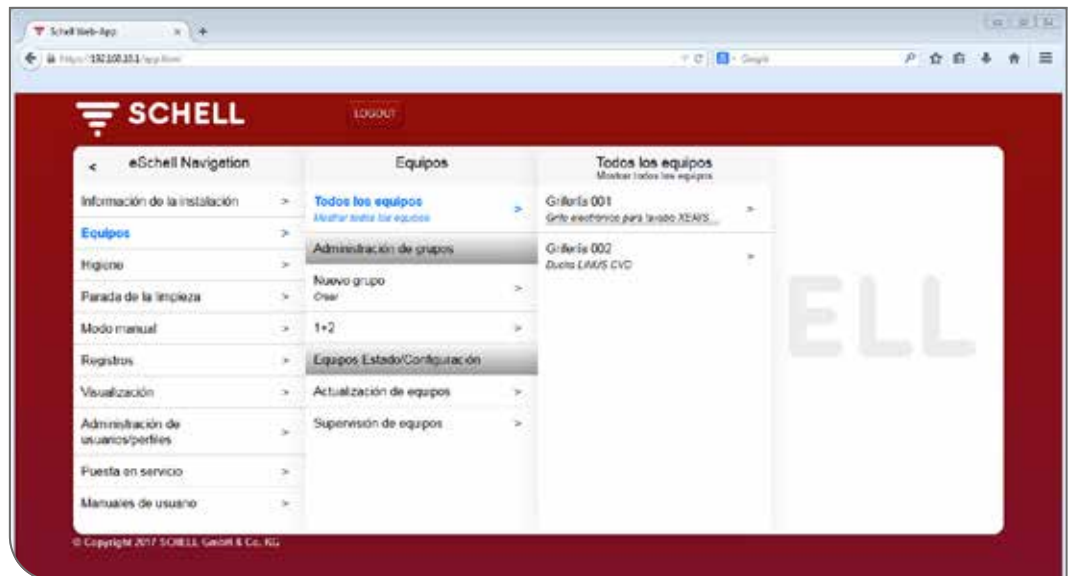


Fig. 15: Vista de todos los equipos (griferías) después de la puesta en servicio

1.14.3 Eliminar extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow de la red SWS

Si desea eliminar un extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow de la red SWS para utilizarlo en otra red (con otro servidor de gestión de agua), deberá eliminar la asignación del extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow al servidor actual.

Si no se elimina la asignación, el extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow no podrá ser detectado por otro servidor.

Proceda de la siguiente manera:

- » Reinicie la puesta en servicio.

En la lista de equipos de la red de puesta en servicio se mostrará la asignación de red actual.

- » Deseleccione el extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow (haciendo clic para quitar la marca de verificación) que desea eliminar de la red.
- » Guarde la lista de equipos restantes.

El extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow ya no estará asignado al servidor de gestión de agua y volverá a estar visible para otro servidor.

Los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow que funcionen con baterías deberán desvincularse mediante la opción de menú «Equipos / Nombre del equipo / Administración / Eliminar equipo de la red».

Aviso:

Después de eliminarlos de la red, los extensores de bus inalámbricos BE-F / BE-F Flow y el gestor inalámbrico no se deben desconectar de la alimentación de tensión durante, al menos, 5 minutos. En ese periodo se ajustará la estructura de la red y se guardará la información correspondiente.

1.14.4 Añadir un extensor de bus SWS inalámbrico BE-F / BE-F Flow

Si desea añadir un extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow a una red SWS existente, proceda de la siguiente manera:

- » Reinicie la puesta en servicio.
- » Seleccione el nuevo extensor de bus SWS inalámbrico BE-F /BE-F Flow que desea añadir a la red.



¡Aviso!

- > No se mostrarán los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow alimentados por batería que ya estén integrados en la red.

- » Guarde la nueva selección.

1.14.5 Eliminar la asignación de todos los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow a un servidor de gestión de agua

Si desea eliminar la asignación de todos los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow al servidor de gestión de agua actual para eliminar la red SWS, proceda como se indica a continuación:

- » Reinicie la puesta en servicio.

En la lista de equipos de la red de puesta en servicio se mostrará la asignación de red actual.

- » Deseleccione todos los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F /BE-F Flow de la lista (haciendo clic en la marca de verificación para quitarla).
- » Guarde la lista de equipos restantes.

Los extensores de bus SWS inalámbricos BE-F / BE-F Flow dejarán de estar asignados al servidor de gestión de agua y volverán a estar visibles para otro servidor.

2 Configuración del servidor de gestión de agua

En las siguientes secciones se resume la configuración del sistema de gestión de agua. En ellas obtendrá información sobre los procedimientos y sobre los parámetros que se pueden ajustar como parte de la configuración.

Durante la configuración, compruebe los siguientes puntos para adaptar lo mejor posible el servidor de gestión de agua a su instalación de agua potable. Si es necesario, ajuste los parámetros según los requisitos de su instalación.

También puede encontrar información sobre el ajuste correcto de los parámetros en la siguiente descripción de las funciones del sistema.

Para garantizar la higiene del agua potable, es imprescindible parametrizar el servidor de gestión de agua teniendo en cuenta las características específicas de la instalación.

2.1 Funciones del sistema

El sistema SWS es un sistema inteligente de gestión de agua desarrollado específicamente para espacios sanitarios públicos, semipúblicos y comerciales. El sistema permite conectar, controlar y supervisar todas las griferías SWS a través del servidor central de gestión de agua.

Desde griferías de lavabo y de ducha hasta griferías de cocina, pasando por griferías de inodoro o urinario. Y sirve tanto para controlar los tiempos de descarga como las descargas antiestancamiento o la desinfección térmica.

En los siguientes capítulos se describen las funciones más importantes del sistema. Las indicaciones de los siguientes capítulos le ayudarán a configurar y usar correctamente su sistema de gestión de agua.

2.1.1 Descarga antiestancamiento

El sistema de gestión de agua SWS no solo le permite controlar de forma centralizada las descargas antiestancamiento de todas las griferías conectadas. Le ofrece sobre todo opciones para la configuración inteligente del software, que permiten conjugar a la perfección los exigentes requisitos higiénicos y el ahorro de agua. Podrá elegir entre una activación de las descargas antiestancamiento controlada por la temperatura o por el tiempo.

2.1.2 Desinfección térmica (DT)

La desinfección térmica de todas las griferías conectadas en el espacio sanitario se puede controlar de forma centralizada, rápida y sencilla. Y ahora, por primera vez, podrá tener en cuenta también la capacidad actual del depósito de agua caliente, ya que el sistema SWS permite la desinfección térmica por secciones.

La ventaja: mientras tanto, el agua caliente se puede volver a calentar hasta una temperatura adecuada. Además, existe la posibilidad de supervisar la temperatura con una sonda de temperatura. La descarga se iniciará cuando se alcance la temperatura nominal ajustada.

La seguridad durante la desinfección térmica estará garantizada por un interruptor de llave o una protección mediante contraseña, según se desee.

2.1.3 Parada de limpieza

El sistema SWS ofrece la posibilidad de poner fuera de servicio las griferías de un espacio sanitario para realizar la limpieza. La parada de limpieza se puede activar mediante una de las entradas digitales (interruptor/pulsador). Cuando el personal de limpieza accione el interruptor correspondiente, se podrán limpiar también las duchas sin riesgo de que se activen.

2.1.4 Protección contra fugas

La grifería antifugas SWS evita los daños provocados por posibles fugas de agua fuera de las horas de utilización de los edificios.

Para ello, la instalación de agua potable se cerrará de manera programada fuera de dichas horas, mediante una o varias griferías antifugas.

2.1.5 Documentación

Esta función es cada vez más importante para las empresas operadoras de espacios sanitarios públicos: Todos los usos, descargas antiestancamiento y desinfecciones térmicas quedan registrados en el sistema de gestión de agua y pueden leerse y evaluarse con los programas ofimáticos convencionales.

Los datos se almacenan en la tarjeta SD en forma de archivo CSV, y se conservarán incluso si se interrumpe el suministro eléctrico. Se recomienda hacer copias de seguridad periódicas de los registros. La documentación sirve también para acreditar el funcionamiento previsto.

2.2 Resumen de los parámetros de configuración más importantes

Información de equipos/Módulos/Configuración/Diagnóstico

En la opción de menú «Todos los equipos» se puede consultar información sobre los equipos conectados y ajustar los parámetros. Esta opción de menú permite detectar las griferías y asignarles nombres representativos.

Ruta: Equipos — Todos los equipos — Grifería X

En caso necesario, las griferías se pueden agrupar en diferentes grupos (Administración de grupos).

Ruta: Equipos — Nuevo grupo, Crear

Higiene

» Cree descargas antiestancamiento con la configuración deseada (modo, duración, etc.) para las griferías/grupos disponibles.

Ruta: Higiene — Descarga por inactividad — Volver a crear

» Configure la desinfección térmica de las griferías/grupos disponibles con los parámetros específicos de la instalación (modo, duración, etc.).

Ruta: Higiene — Desinfección térmica — Volver a crear

Parada de limpieza

» Configure la parada de limpieza de las griferías/grupos si es necesario.

Ruta: Parada de limpieza — Volver a crear

Protección contra fugas

» Si su sistema está equipado con una o varias griferías antifugas SWS, puede configurar las horas de apertura y otros parámetros para protegerse frente a daños causados por el agua.

Ruta: Protección contra fugas — Volver a crear

Configuración masiva

La configuración masiva le permite configurar en un solo paso varias griferías del mismo tipo.

2.3 Identificación de las griferías

Durante la puesta en servicio de la red SWS, las griferías detectadas se numeran en la lista de equipos.

Para poder contar con una visión general del sistema de gestión de agua y poder configurarlo de forma lógica, primero se deberán detectar las distintas griferías del sistema y se les deberá asignar un nombre representativo.

2.3.1 Detectar las griferías

Para detectar las griferías, puede abrirlas manualmente mediante el software SWS, a fin de identificarlas in situ por el flujo de agua.

No obstante, en el software SWS también están guardados los números de serie de los extensores de bus SWS conectados. Si anota los números de serie de los extensores de bus SWS en el diagrama de tuberías durante la instalación, podrá identificar la grifería y el lugar de instalación comparándolos con la información del software SWS.

Ruta: Equipos – Todos los equipos, Mostrar todos los equipos – «Grifería X» – Módulos– Números de serie

Mediante la prueba de válvulas puede identificar la grifería in situ.

Ruta: Equipos – Todos los equipos, Mostrar todos los equipos – «Grifería X» – Diagnóstico, Memoria de errores y prueba de válvulas – Prueba de válvulas

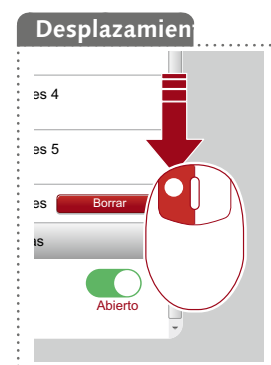
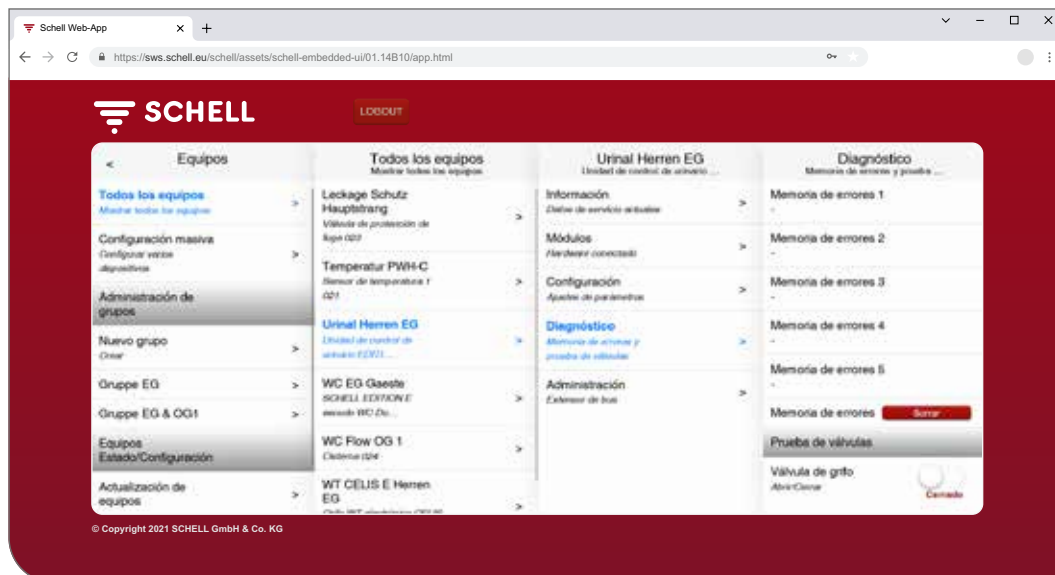


Fig. 16: Realizar la prueba de válvulas

» Abra la válvula de grifo mediante el interruptor de software.

La grifería correspondiente se abre y se puede identificar.

2.3.2 Asignar nombres a las griferías

Ruta: *Equipos – Todos los equipos, Mostrar todos los equipos – «Grifería X» – Configuración, Descripción*

Asignar nombres representativos a las griferías facilitará el trabajo con el sistema de gestión de agua.

En la medida de lo posible, los nombres deberían describir el lugar de instalación de la grifería, ya que la información sobre la propia grifería se puede consultar en todo momento en la información de los equipos.

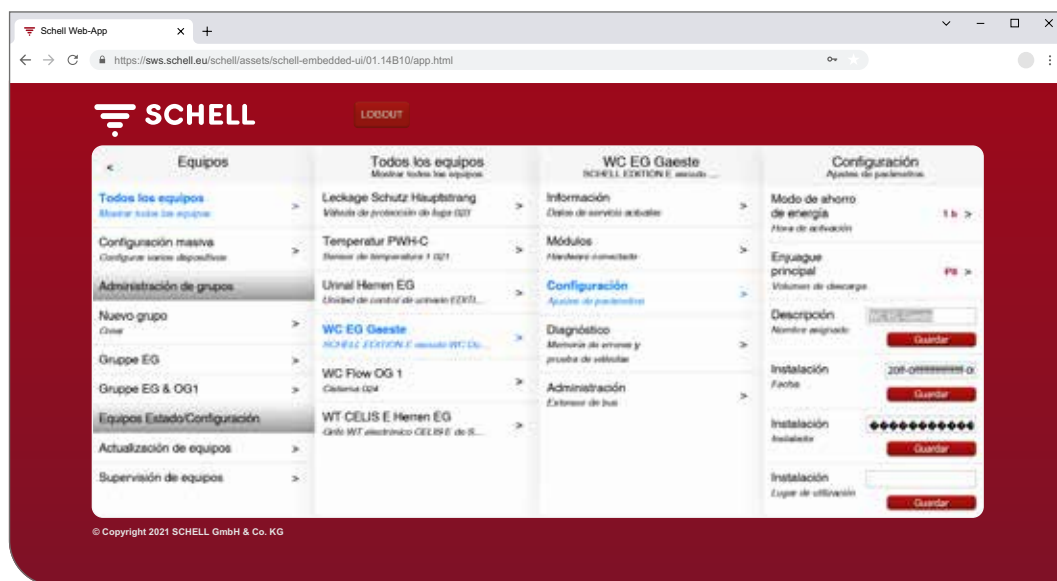
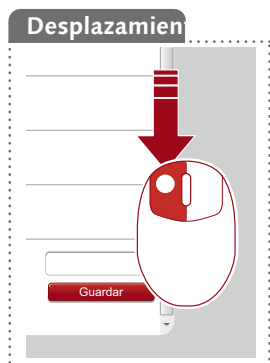


Fig. 17: Nombrar las griferías

- » Asigne nombres representativos a las griferías.
- » Evite las denominaciones repetidas al asignar los nombres.

2.4 Agrupar griferías

Ruta: Equipos – Administración de grupos – Nuevo grupo

El software SWS ofrece la posibilidad de organizar diferentes griferías en hasta 16 grupos.

Los grupos facilitan la programación de los procesos automáticos.

Para realizar la desinfección térmica de varias griferías simultáneamente, dichas griferías deberán estar agrupadas en un grupo.

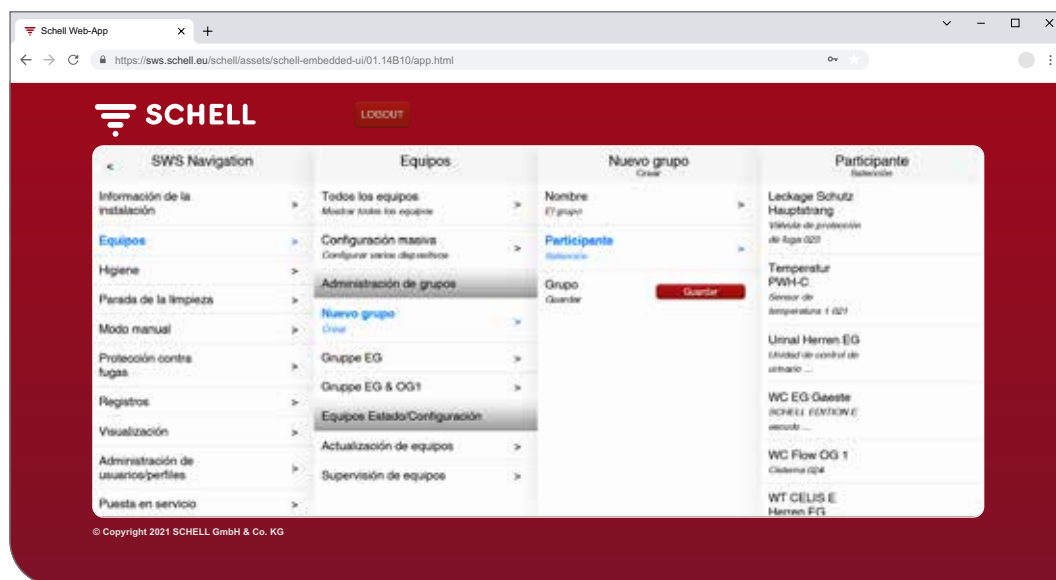


Fig. 18: Administración de grupos

- » Asigne al grupo un nombre representativo que lo describa con claridad. Evite las denominaciones repetidas al asignar los nombres.
- » Seleccione las griferías que pertenecerán al grupo.

Aviso

Los grupos **no** se pueden incluir en otros grupos.

2.5 Configurar las funciones de higiene

2.5.1 Indicaciones para la configuración de las funciones de higiene

Al programar el sistema de gestión de agua, deben respetarse las normativas generales reconocidas de la técnica.

Las funciones de higiene se configuran en la opción de menú «Higiene».

En este apartado, las descargas antiestancamiento y las desinfecciones térmicas se ajustarán a la instalación de agua potable mediante los parámetros adecuados.

El procedimiento para ajustar ambas funciones es similar y se realiza en tres pasos:

1. Seleccionar participantes (griferías/grupos)

Aviso importante sobre el uso de griferías antifugas

Al configurar las descargas higiénicas, es imprescindible asegurarse de haber seleccionado como participantes las griferías antifugas correspondientes. Si hay una grifería antifugas, será preseleccionada por el sistema.

2. Configurar la función de higiene
3. Guardar la función de higiene

Las descargas antiestancamiento configuradas se realizarán automáticamente. Las desinfecciones térmicas y las paradas de limpieza se activarán en la opción de menú «Modo manual» o mediante la entrada programada.

2.5.2 Volver a crear/modificar una descarga antiestancamiento

Ruta: Higiene – Descarga por inactividad – Volver a crear

Aviso

Si las hay, seleccione las **griferías antifugas** como **participantes**.

- » Seleccione en primer lugar los participantes (griferías individuales o un grupo) de la descarga antiestancamiento correspondiente y confirme la selección.

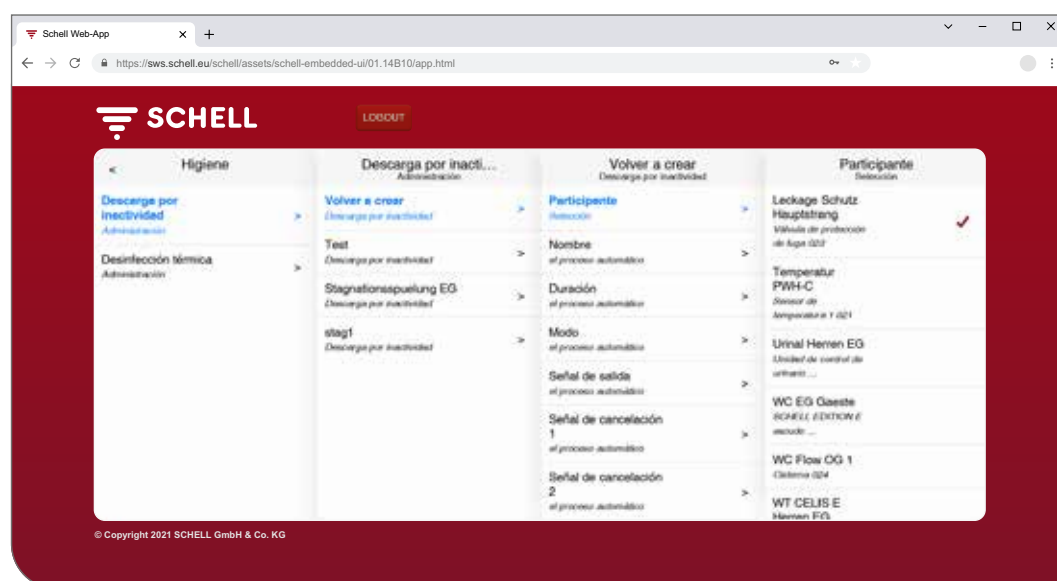


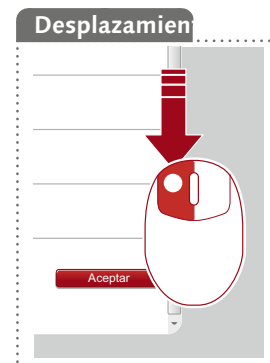
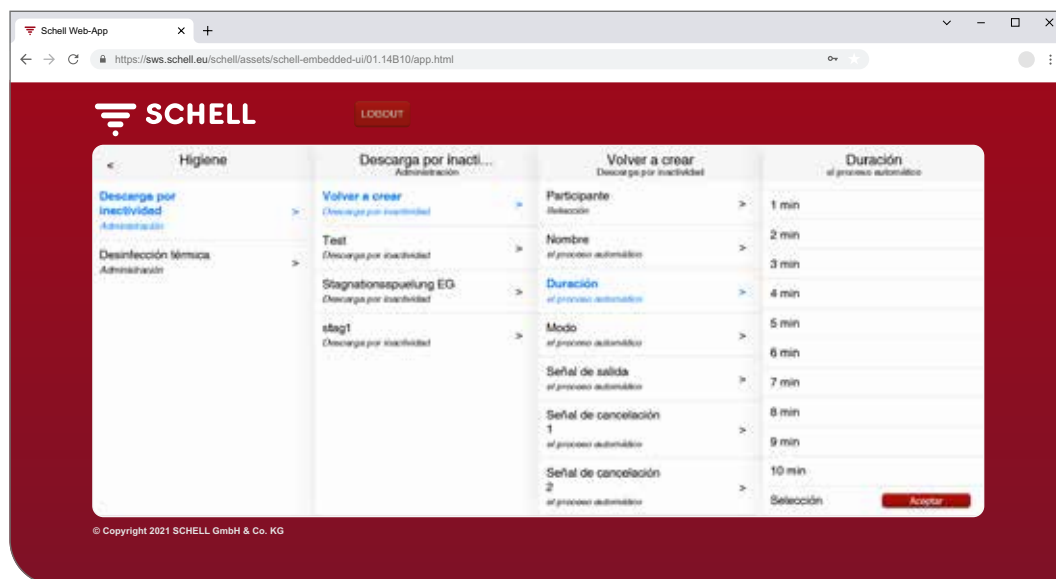
Fig. 19: Seleccionar los participantes

- » Asigne un nombre a la descarga antiestancamiento y confirme la selección con el botón «Aceptar».

Configuración del servidor de gestión de agua

Configurar las funciones de higiene

- » Configure el proceso automático en función de las especificaciones de su instalación de agua potable. Tenga en cuenta para ello las siguientes indicaciones relativas a los parámetros de configuración.



ES

Fig. 20: Configurar una descarga antiestancamiento o por inactividad, ejemplo: Ajustar la duración

Configurar la duración

Vista general de los parámetros:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Duración	0,5 min - 10 min	–

Configurar el modo

Vista general de los parámetros regulables:

Modo	Selección regulable	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Cíclico	1 - 240 h		cada 24 h
Por hora y días de la semana	Hora, día de la semana (lun - dom)		–
Temperatura (máximo cada 12 h)	Sensor de temperatura	Sensor de temperatura conectado	–
	Exceso/Insuficiente	Exceso Insuficiente	–
	Temperatura	20 °C - 80 °C	–
Inicio con señal	Entrada 1 - 4		–

Ajuste el modo de la descarga antiestancamiento (cíclico, según la hora y el día de la semana o controlado por la temperatura) en función de sus requisitos.

Indicaciones sobre el modo «Temperatura»

En el caso de la activación por un sensor de temperatura, la descarga antiestancamiento se realizará al alcanzar la temperatura seleccionada. Tras la activación, la descarga estará activa toda la duración ajustada. A continuación, la activación de una nueva descarga tendrá lugar, como muy pronto, después de 12 horas.

Configurar la señal de salida

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Señal de salida	Conectada/Desconectada	Desconectada
Señal	Salida 1 - 4	–
Tipo de señal	Bocina de aviso Testigo de aviso Contacto del calefactor GLT/SPS	Bocina de aviso

Indicaciones:

La ejecución del proceso automático correspondiente se puede mostrar mediante una señal de salida externa (bocina o testigo de aviso).

La señal de salida se puede emplear también para controlar otros sistemas (ventilación, apertura de ventanas, etc.).

Tenga en cuenta que, además de la salida de señal empleada, se deberá ajustar también el tipo de señal adecuado.

Configurar las señales de cancelación

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Señal de cancelación	Conectada/Desconectada	Desconectada
Señal	Entrada 1 - 4	–

Indicaciones:

La ejecución del proceso automático correspondiente se puede cancelar mediante una señal de cancelación externa.

Aviso

Después de la configuración -> ¡Guarde el proceso automático!

Guardar

Guardar el proceso automático

» Guarde el proceso automático haciendo clic en el botón «Guardar».

Una vez finalizada y guardada la configuración de una descarga antiestancamiento, este proceso automático se activará y ejecutará automáticamente.

Su ejecución puede desactivarse en la siguiente opción de menú:

Ruta: Higiene – Descarga por inactividad – Descarga por inactividad XY – Automatización, Activar/Desactivar

Puede haber varias descargas antiestancamiento activas al mismo tiempo. Asegúrese de que no haya varias descargas antiestancamiento asignadas a las mismas griferías.

2.5.3 Volver a crear/modificar la desinfección térmica

Ruta: Higiene – Desinfección térmica – Volver a crear

- » Seleccione en primer lugar los participantes (griferías individuales o un grupo) de la desinfección térmica correspondiente y confirme la selección.

Los participantes se desinfectarán térmicamente de forma consecutiva.

Para realizar la desinfección térmica de varias griferías simultáneamente, dichas griferías deberán estar agrupadas en un grupo. Tenga esto en cuenta en la administración de grupos (véase «2.4 Agrupar griferías» en la página 219).

Aviso

Si las hay, seleccione las **griferías antiguas** como **participantes**.

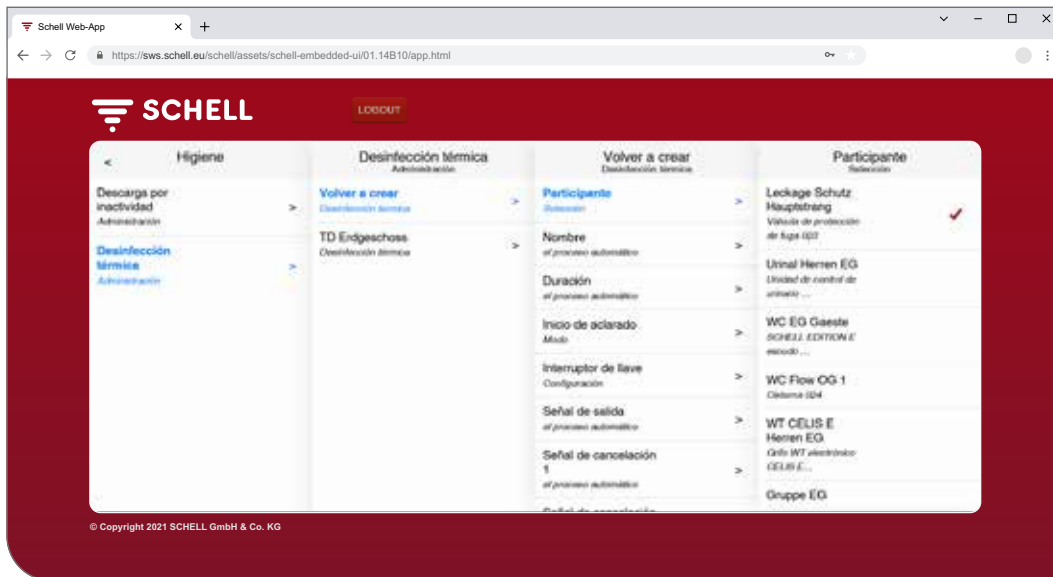


Fig. 21: Seleccionar los participantes

- » Introduzca un nombre para la desinfección térmica y confírmelo con el botón «Aceptar».
- » Configure el proceso automático en función de las especificaciones de su instalación de agua potable. Tenga en cuenta para ello las siguientes indicaciones relativas a los parámetros de configuración.

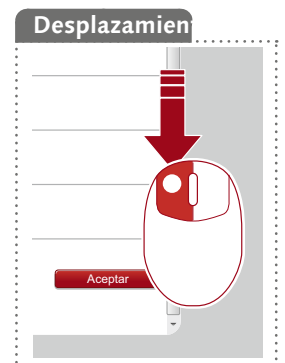
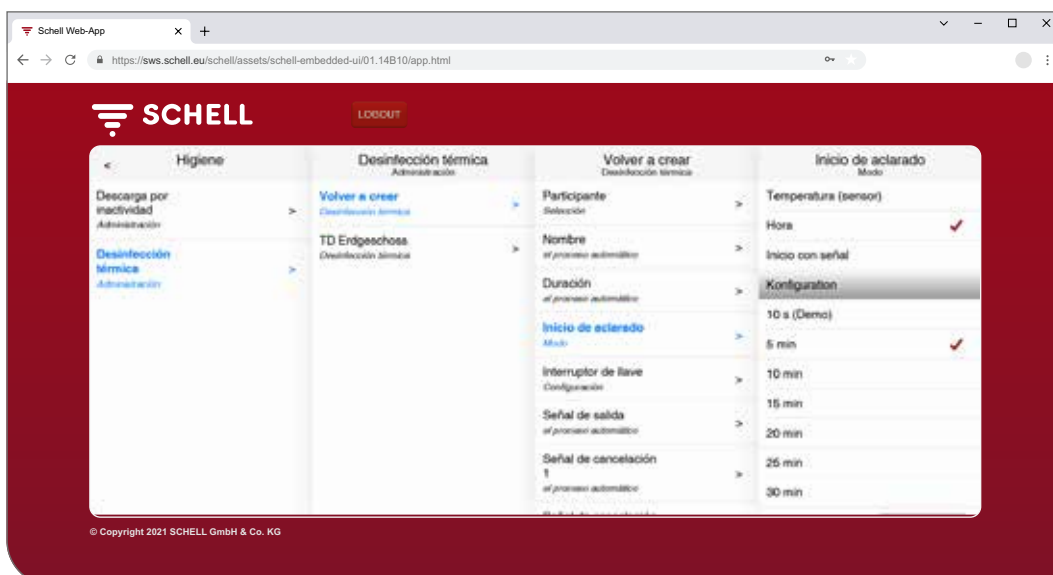


Fig. 22: Configurar la desinfección térmica, ejemplo: Ajustar el inicio del aclarado

Configurar la duración

Vista general de los parámetros:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Duración	3 min - 10 min	–

Aviso:

La desinfección térmica requiere una duración mínima de 3 minutos.

Configurar el inicio del aclarado

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Temperatura	Temperatura	70 °C - 95 °C	–
	Sensor de temperatura	Sensor de temperatura conectado	–
Hora	2 min - 20 min		2 min
Inicio con señal	Entrada 1 - 4		–

Indicaciones:

Los ajustes de inicio del aclarado determinan cuándo empezará realmente la desinfección térmica una vez que esta se haya iniciado p. ej., mediante la opción de menú «Modo manual». Esto es, al alcanzar qué temperatura o tras qué período de tiempo correrá realmente el agua por las griferías.

El sensor de inicio y el de cancelación no pueden ser el mismo.

¡Tenga en cuenta la hoja DVGW W 551 para los ajustes correctos!

Configurar el uso de un interruptor de llave

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Interruptor de llave	Conectada/Desconectada	Desconectada
Señal	Entrada 1 - 4	–

Indicaciones:

Si hay un interruptor de llave instalado en un espacio sanitario, se podrá utilizar para activar la desinfección térmica.

La desinfección térmica se iniciará cuando el interruptor de llave se conecte y, por lo tanto, haya tensión en la entrada del servidor de gestión de agua.

Una vez concluida la desinfección térmica, deberá desconectarse el interruptor de llave y extraerse la llave.

Como alternativa, se puede seleccionar una señal externa para activar la desinfección térmica.



¡Advertencia!

Peligro de escaldamientos por agua caliente.

Durante la desinfección térmica, sale agua caliente por las griferías correspondientes durante un periodo de tiempo prolongado.

- > El operador del edificio deberá garantizar que no haya nadie en las inmediaciones de las griferías correspondientes y que ninguna persona pueda acceder a ellas mientras se realiza la desinfección térmica.



¡Atención!

- > Debido a la formación de vapor, durante la desinfección térmica se pueden activar los sistemas de detección de humos.



Configurar la señal de salida y las señales de cancelación

Véase «Configurar la señal de salida y las señales de cancelación» en la Página 222.

Configurar el sensor de cancelación

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Sensor de cancelación	Conectado/desconectado		Desconectado
Criterio de cancelación	Temperatura	25 °C - 80 °C	–
	Sensor de temperatura	Sensor de temperatura conectado	–

Indicaciones:

El servidor de gestión de agua puede cancelar la desinfección térmica si las temperaturas del sistema no garantizan que la instalación de agua potable se vaya a desinfectar conforme a la normativa.

Conecte el sensor de cancelación en «Configuración — Sensor de cancelación — Sensor de cancelación» si desea utilizar dicho sensor.

Si ha conectado sensores de temperatura adicionales a los extensores de bus SWS, seleccione el sensor correspondiente como criterio de cancelación. Ajuste la temperatura por debajo de la cual deberá cancelarse la desinfección térmica.

El sensor de inicio y el de cancelación no pueden ser el mismo.

Configurar el tiempo de regeneración

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Tiempo de regeneración	Desactivar 5 min - 30 min	Desactivar

Indicaciones:

Se puede establecer un tiempo de regeneración entre las descargas de las griferías que se desinfectan durante la desinfección térmica correspondiente. Durante ese tiempo, el depósito se podrá volver a calentar si es necesario para garantizar temperaturas de agua lo suficientemente elevadas.

Configurar el posaclorado

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Posaclorado	Conectado/desconectado		Desconectado
	Duración	5 s - 3 min	–

Indicaciones:

Una vez concluida la desinfección térmica, se pueden aclarar las griferías con agua fría para evitar el riesgo de quemaduras.

Conecte el posaclorado en «Configuración — Posaclorado — Conectar/Desconectar» si desea utilizarlo.

Si ha conectado el posaclorado, seleccione una duración adecuada.

El tiempo de posaclorado comienza 5 minutos después de que finalice la desinfección térmica.

Determinar el orden

Los participantes se desinfectarán térmicamente de forma consecutiva.

Para realizar la desinfección térmica de varias griferías simultáneamente, dichas griferías deberán estar agrupadas en un grupo. Tenga esto en cuenta en la administración de grupos (véase «2.4 Agrupar griferías» en la página 219).

El orden en el que se realiza la desinfección térmica de las distintas griferías/grupos se puede elegir a voluntad. Al determinar el orden se debe tener en cuenta el tendido de las tuberías.

» Utilizando las teclas de flecha, ordene de forma lógica las griferías o los grupos participantes.

2.5.4 Volver a crear/modificar la parada de limpieza

Las griferías de un espacio sanitario se pueden poner fuera de servicio para realizar la limpieza. Para ello, se conectará un interruptor al servidor de gestión de agua y se configurará la parada de limpieza según corresponda. Cuando el personal de limpieza accione el interruptor correspondiente, se podrán limpiar también las duchas sin riesgo de que se activen.

Ruta: Parada de limpieza — Volver a crear

- » Seleccione en primer lugar los participantes (griferías individuales o grupos) de la parada de limpieza correspondiente y confirme la selección.

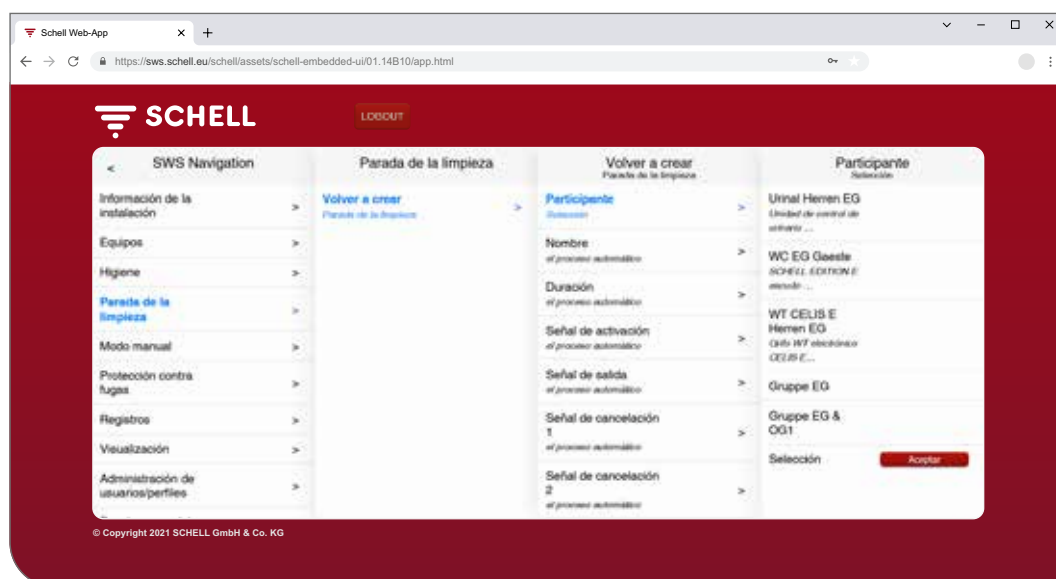


Fig. 23: Seleccionar los participantes

- » Introduzca un nombre para la parada de limpieza y confírmelo con el botón «Aceptar».
- » Configure el proceso automático en función de sus requisitos. Tenga en cuenta para ello las siguientes indicaciones relativas a los parámetros de configuración.

Configuración del servidor de gestión de agua

Configurar las funciones de higiene

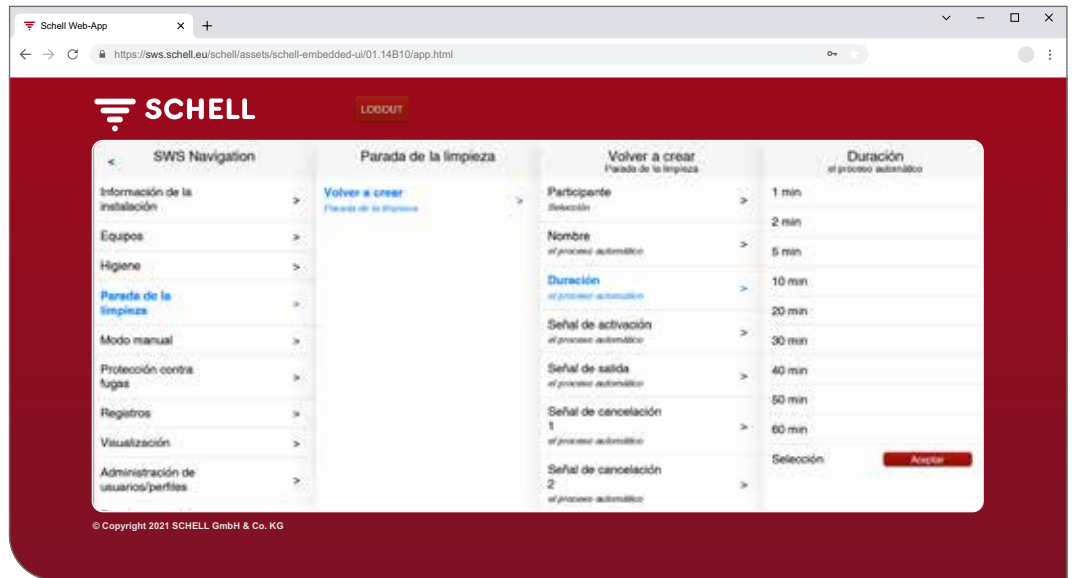
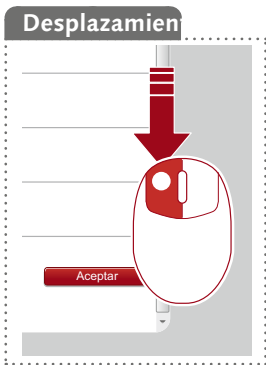


Fig. 24: Configurar la parada de limpieza, ejemplo: Ajustar la duración

Configurar la duración

Vista general de los parámetros:

	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Duración	1 min - 60 min	–

Indicaciones:

Tras la activación, las griferías estarán fuera de servicio durante el tiempo ajustado.

Configurar la señal de activación

Vista general de los parámetros regulables:

	Selección regulable	Selección regulable	Ajuste de fábrica
Señal de activación	Conectado/desconectado		Desconectado
	Señal	Entrada 1 - 4	–

Indicaciones:

Se puede configurar una señal de activación externa para la parada de limpieza. En función de la señal de activación empleada, variará la progresión temporal de las paradas de limpieza:

- Activación mediante un **pulsador** -> después de que transcurra la duración ajustada, la grifería volverá a estar activada
- Activación mediante la **tecla del software** (modo manual) -> después de que transcurra la duración ajustada, la grifería volverá a estar activada
- Activación mediante un **interruptor** -> la grifería estará bloqueada mientras el interruptor esté activado (la duración ajustada no tiene efecto).

Configurar la señal de salida y las señales de cancelación

Véase «Configurar la señal de salida y las señales de cancelación» en la Página 222.

2.5.5 Volver a crear/modificar la protección contra fugas

A fin de protegerse contra los daños causados por el agua, la instalación de agua potable se puede cerrar de manera programada fuera de las horas de funcionamiento del edificio mediante una o varias griferías antifugas.

Ruta: Protección contra fugas — Volver a crear

- » En primer lugar, seleccione los participantes de la protección contra fugas correspondiente y confirme la selección.

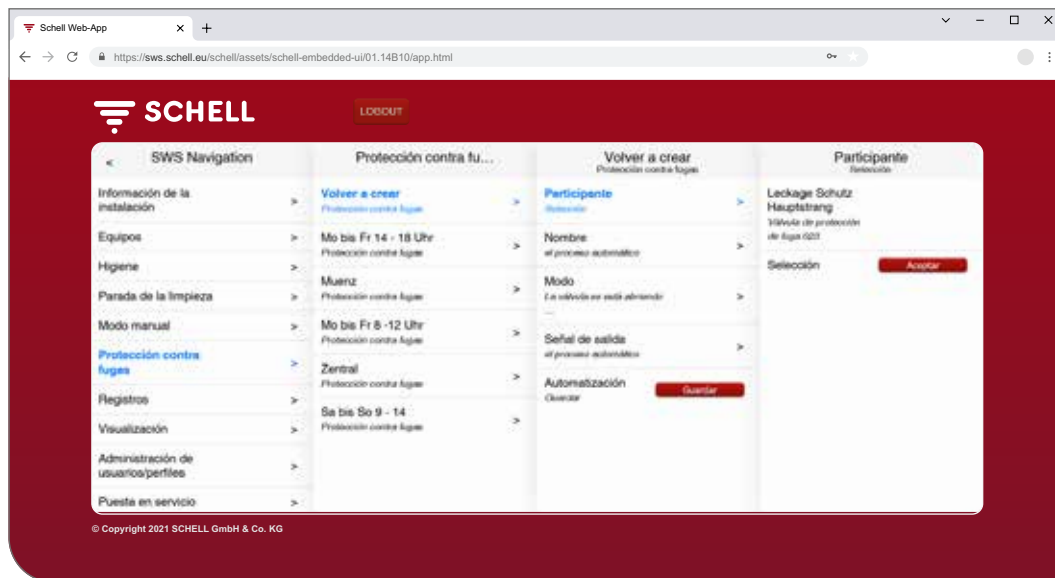


Fig. 25: Seleccionar los participantes

- » Introduzca un nombre para la protección contra fugas y confírmelo con el botón «Aceptar».
- » Configure el proceso automático en función de sus requisitos. Tenga en cuenta para ello las siguientes indicaciones relativas a los parámetros de configuración.

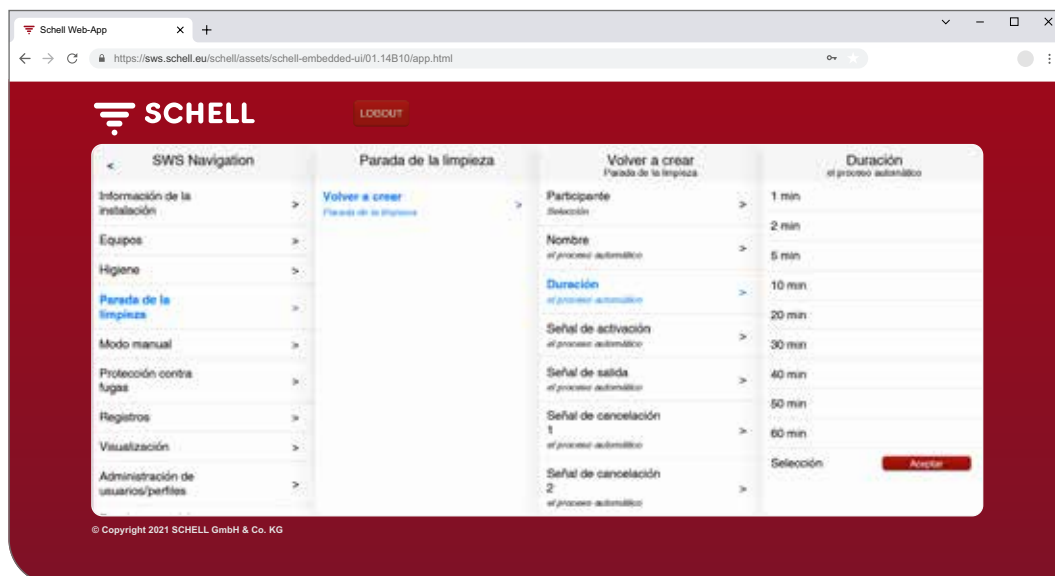


Fig. 26: Configurar una protección contra fugas, ejemplo: Ajustar el modo

Ajustar el modo

Vista general de los parámetros:

– Inicio con señal:

La grifería antifugas se controla mediante una señal en las entradas 1 a 4

– Sesión diaria:

El inicio y el final tienen lugar dentro de un mismo día.

– Sesión de varios días:

El inicio y el final no tienen lugar dentro de un mismo día.

Ejemplo: Abrir Lu 16:00; Cerrar Ma 01:00

– Cita única:

Abrir y cerrar la grifería antifugas una sola vez en un día concreto a una hora determinada.

Configurar la señal de salida

Véase «Configurar la señal de salida y las señales de cancelación» en la Página 222.

2.6 Crear los planos de planta

Ruta: Visualización

El sistema SWS ofrece la posibilidad de crear planos de planta, en los que aparecen representadas las griferías controladas por el servidor de gestión de agua.

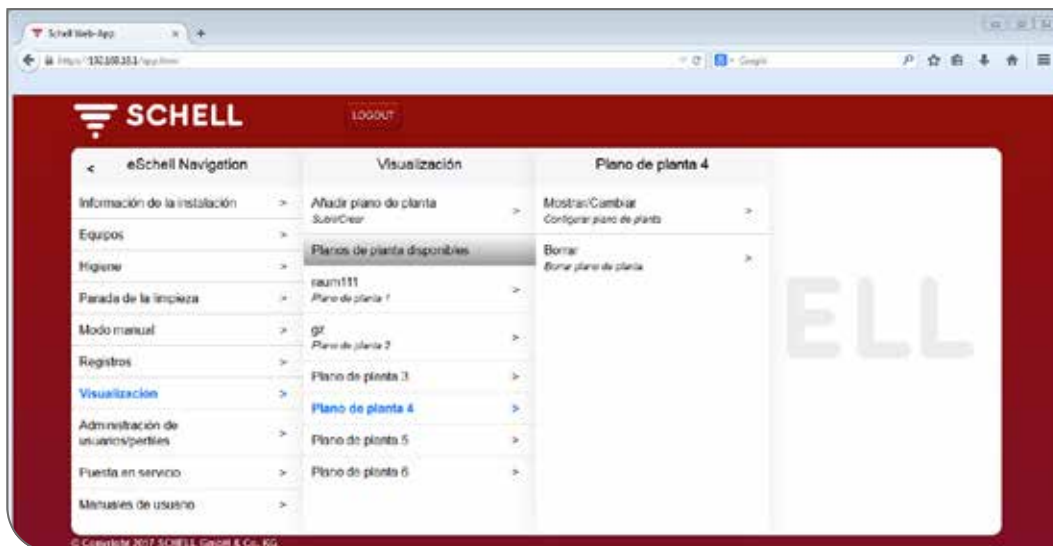


Fig. 27: Añadir planos de planta

Para añadir un plano de planta nuevo, proceda de la siguiente manera:

» Haga clic en «Añadir plano de planta».

Se abrirá el editor de planos de planta. Con ayuda de este editor, se crea o carga la imagen de fondo sobre la que se colocarán las griferías en el siguiente paso.



Fig. 28: Editor de plano de planta

En el editor, el área izquierda (1) sirve para añadir un archivo existente como imagen de fondo del plano de planta. En el área derecha (2) se pueden crear directamente imágenes de fondo sencillas en la superficie de dibujo y cargarse como dibujo.

2.6.1 Añadir una imagen de fondo a partir de un archivo

Si ya dispone de un archivo con el plano de planta, puede cargar la imagen arrastrando y soltando el archivo.

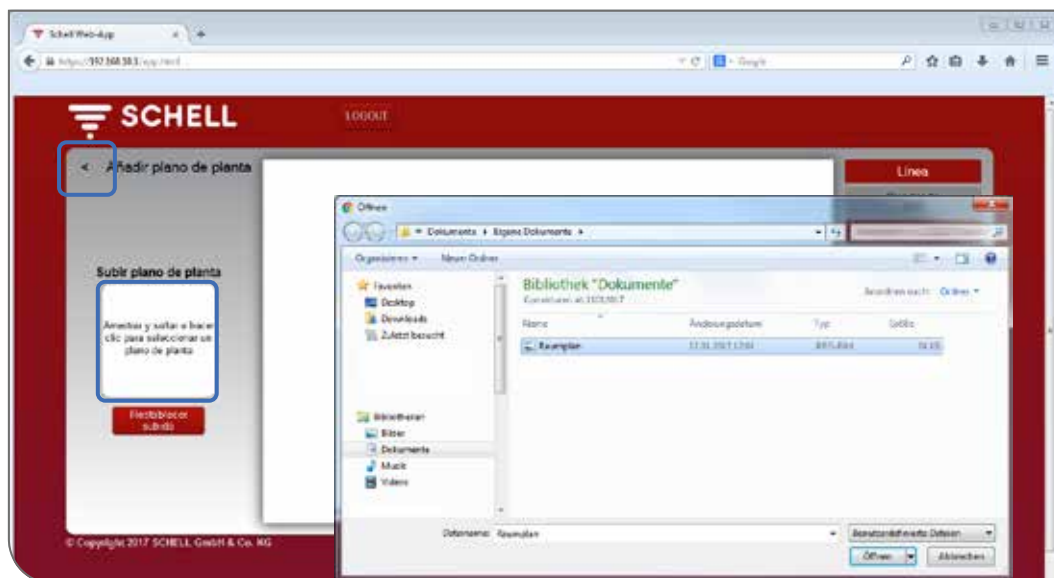


Fig. 29: Subir plano de planta

- » Seleccione un archivo y haga clic en «Abrir» o lleve el archivo a la zona correspondiente arrastrándolo y soltándolo.

La imagen deberá tener una resolución mínima de 640 x 470 px y estar en formato JPG, PNG o GIF.

Los archivos que no sean adecuados se marcarán con una cruz. En esos casos, aparecerá el aviso que figura a la derecha cuando se mueva el cursor del ratón por el área de arrastrar y soltar.

Cuando se haya subido el archivo, la carga correcta se indicará con una marca de verificación.

- » Añada el plano de planta preparado a la lista de planos de planta disponibles haciendo clic sobre la flecha de la parte superior izquierda (junto a «Añadir plano de planta»).



2.6.2 Dibujar la imagen de fondo en el editor de plano de planta

Puede crear imágenes de fondo sencillas en el área de dibujo del editor.

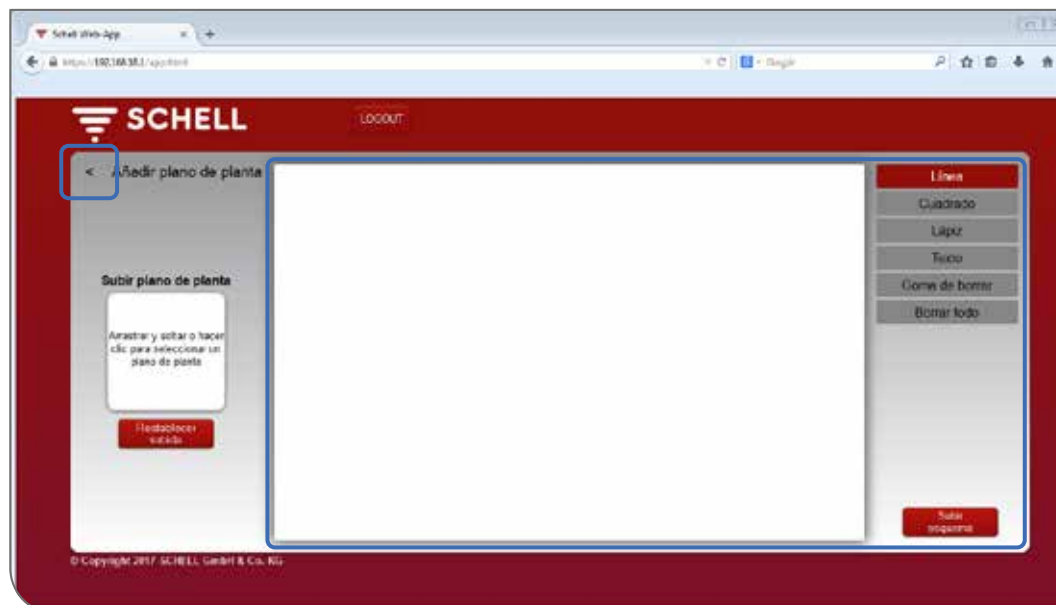




Fig. 30: Crear dibujo

» Dibuje la imagen de fondo deseada con ayuda de las funciones del menú que figura a la derecha.

»  Una vez creada la imagen de fondo, cargue la imagen pulsando el botón «Subir esquema». La carga correcta se indica con una marca de verificación.

»  Añada el plano de planta preparado a la lista de planos de planta disponibles haciendo clic sobre la flecha de la parte superior izquierda (junto a «Añadir plano de planta»).

Aviso

Una vez cargado el dibujo, ya no se podrá modificar.

2.6.3 Colocar las griferías en el plano de planta

Ruta: *Visualización — Planos de planta disponibles — Plano de planta X — Mostrar/Cambiar*

Para finalizar el plano de planta, hay que arrastrar los iconos de las griferías desde la lista hasta el punto correspondiente sobre la imagen de fondo.

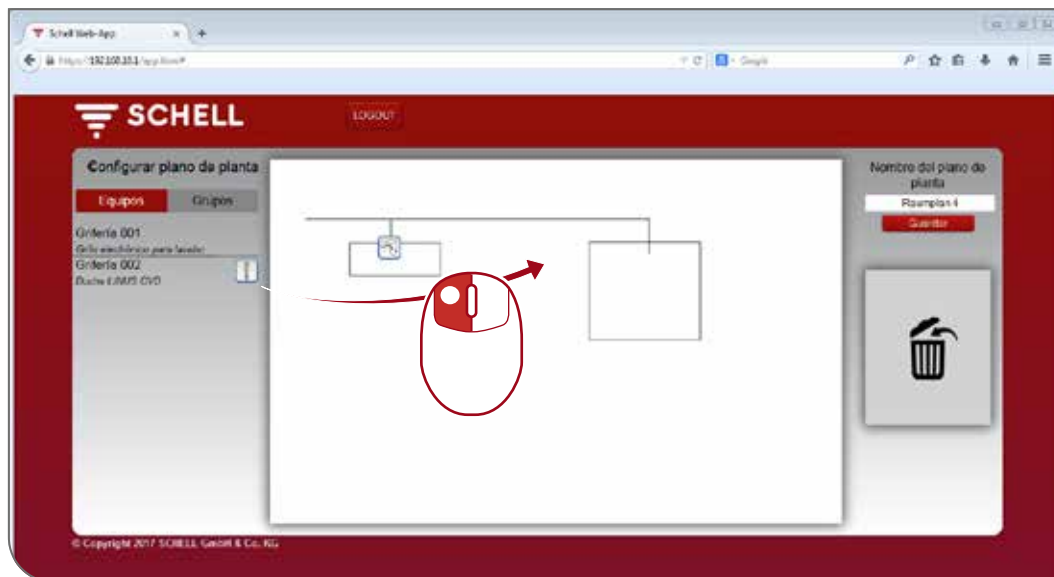


Fig. 31: Colocar las griferías en el plano de planta

» Arrastre el icono de la grifería hasta el punto correspondiente en el plano de planta.

El icono de una grifería colocada ya no se mostrará en la lista de griferías, por lo que no se podrá emplear en ningún otro plano de planta.

Para localizar una grifería en un plano de planta, haga clic en la entrada correspondiente de la lista. El nombre de la grifería y el icono en el plano de planta se mostrarán enmarcados en rojo.

» Para eliminar una grifería del plano de planta, arrastre el icono a la «Papelera». El icono volverá a aparecer en la lista de equipos que figura a la izquierda.

» Asigne un nombre representativo al plano de planta y guarde los cambios.

Grupos en el plano de planta

Los grupos de griferías se encuentran en la pestaña «Grupos». Cuando seleccione un grupo en la lista, se marcarán en rojo en el plano de planta las griferías de ese grupo si se han introducido en el plano correspondiente.

Esta función le ofrece la posibilidad de controlar a simple vista la agrupación y asignación de las griferías.

» Seleccione un grupo de la lista y compruebe si la asignación tiene sentido en el contexto del plano de planta y la red de tuberías.

2.7 Ajustar los parámetros de griferías individuales

En la opción de menú «Ajustes de parámetros» se realizan básicamente los mismos ajustes que se pueden programar manualmente en la grifería.

En ciertas griferías, sin embargo, algunas funciones ampliadas solo se pueden ajustar a través del software SWS (tenga en cuenta para ello las instrucciones de montaje de la grifería correspondiente).

Con el parámetro «Programación manual (conectada/desconectada)», puede ajustar si la programación manual se podrá realizar directamente en la grifería o no.

En el software SWS, los parámetros de las griferías individuales se pueden ajustar de dos maneras diferentes.

1. Ajuste de parámetros mediante la lista de equipos
2. Ajuste mediante el plano de planta

2.7.1 Ajuste de parámetros mediante la lista de equipos

Ruta: Equipos — Todos los equipos — Grifería X — Configuración

Los equipos/griferías del sistema de gestión de agua se muestran en el submenú «Todos los equipos».

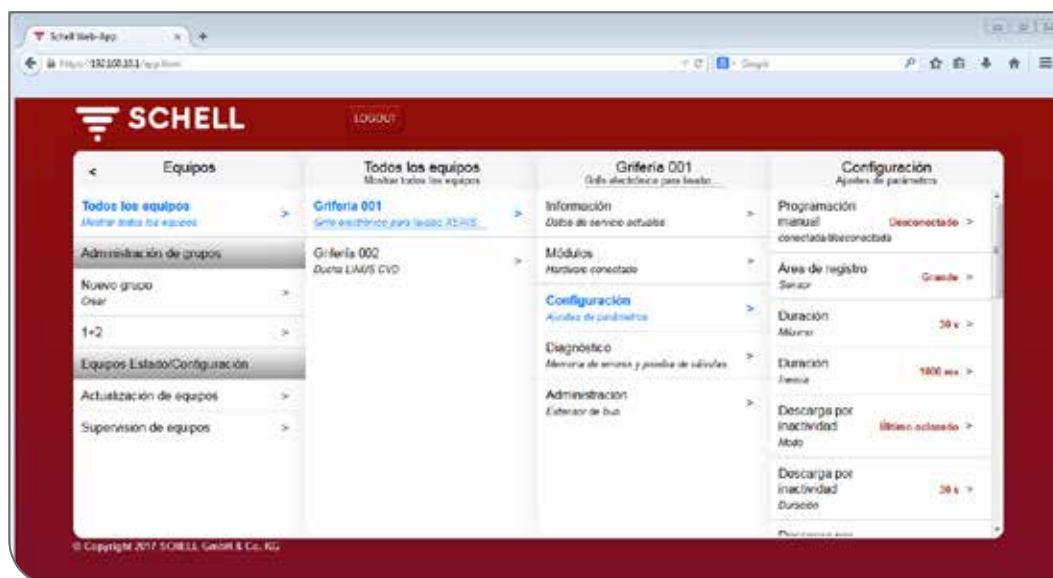


Fig. 32: Ajuste de parámetros mediante la lista de equipos

- » Haga clic en una entrada de la lista para abrir la siguiente información y opciones de configuración de la grifería correspondiente:
 - Informaciones
 - Módulos
 - **Configuración**
 - Diagnóstico
- » Seleccione la opción de menú «Configuración» para ajustar los parámetros de la grifería.

Al final de la lista de parámetros se dispone de los siguientes campos de entrada para describir la grifería y añadir información sobre la instalación:

- Descripción, nombre asignado
- Instalación, fecha
- Instalación, instalador
- Instalación, lugar de utilización

Use esos campos para introducir descripciones representativas, de forma que pueda identificar la grifería dentro de los extensos sistemas de gestión de agua.

2.7.2 Ajustes de parámetros mediante el plano de planta

Ruta: Visualización — Planos de planta disponibles — Plano de planta X — Mostrar/Cambiar

Los ajustes de parámetros de las griferías se pueden realizar también en el plano de planta.

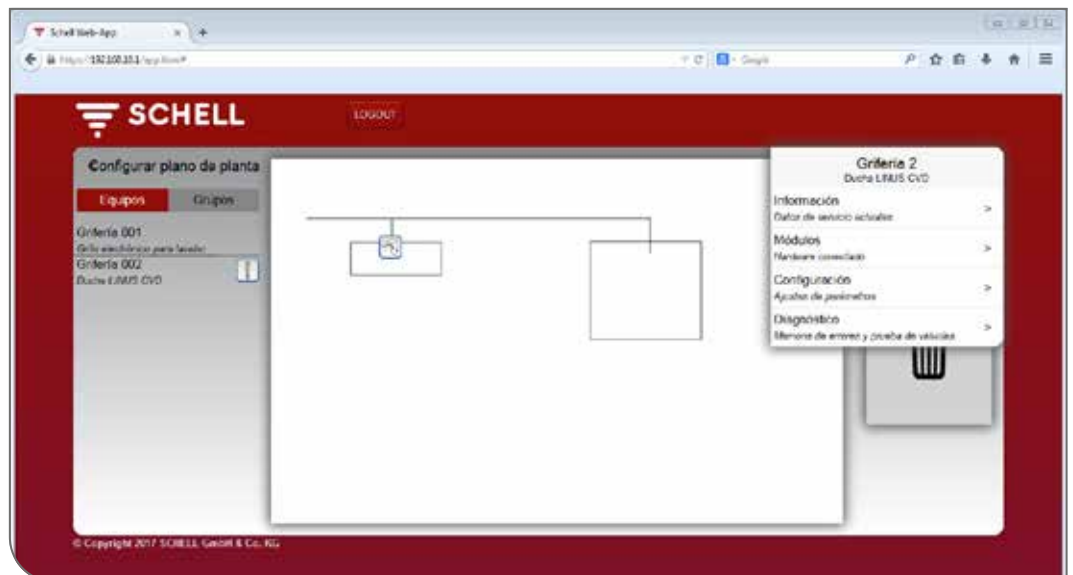


Fig. 33: Ajustes de parámetros mediante el plano de planta

- » Haga clic en un el icono de una grifería para abrir la siguiente información y opciones de configuración de la grifería correspondiente:
 - Informaciones
 - Módulos
 - **Configuración**
 - Diagnóstico
- » Seleccione la opción de menú «Configuración» para ajustar los parámetros de la grifería.

3 Administración de usuarios y perfiles

Ruta: [Administración de usuarios/perfiles](#)

En la administración de usuarios y perfiles se administran las cuentas de usuario y se configuran los permisos de los perfiles/roles de usuario.

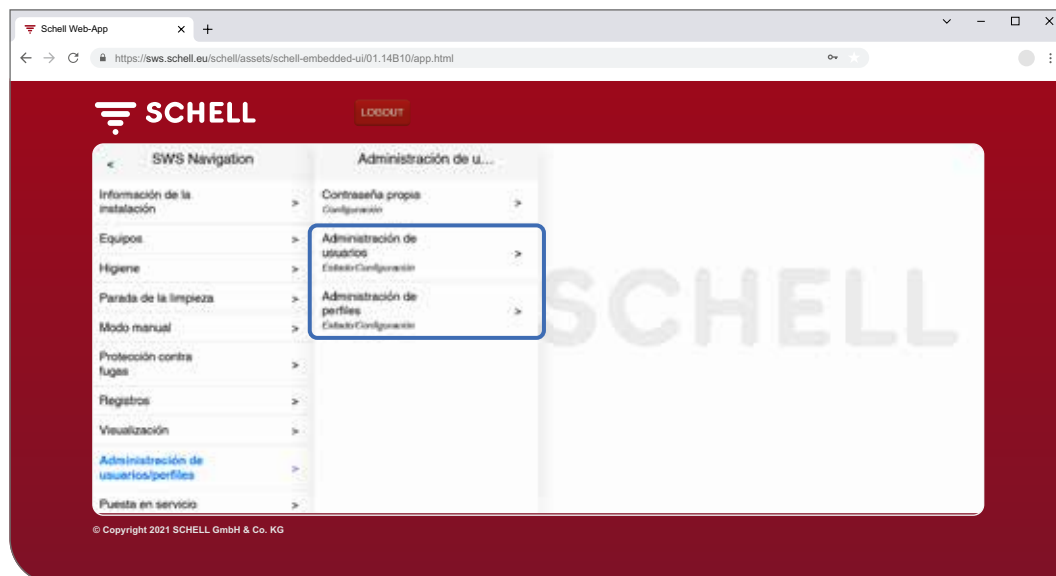


Fig. 34: Administrar usuarios y perfiles

La administración de usuarios y perfiles solo está activada cuando el usuario activo tiene derechos de administrador.

En la administración de usuarios y perfiles, el administrador del sistema puede establecer los derechos de acceso de un usuario a determinados ajustes y funciones. Para ello, asignará al usuario un rol de usuario.

Aviso

El usuario no podrá acceder a opciones de menú o funciones para las que no disponga de suficientes derechos de acceso.

3.1 Administración de perfiles

Ruta: [Administración de usuarios/perfiles](#) — [Administración de perfiles](#)

El servidor de gestión de agua se suministra con diferentes roles de usuario (personal de limpieza, facility manager, montador, administrador y empleado de SCHELL).

Estos perfiles se corresponden con las tareas que suele realizar el grupo de usuarios correspondiente. Sin embargo, podrá ajustar estos perfiles a sus requisitos individuales.



¡Atención!

¡Al modificar la contraseña de administrador, se debe proceder con especial precaución!

> Se recomienda crear un segundo administrador con la nueva contraseña deseada. Si la cuenta nueva funciona correctamente, se puede eliminar la cuenta antigua con la contraseña antigua.

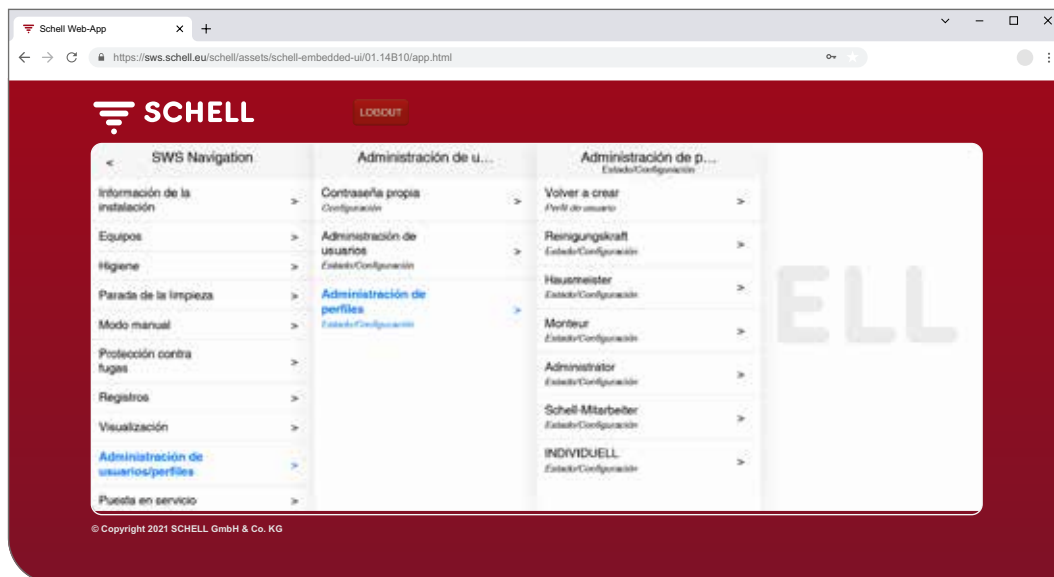


Fig. 35: Perfiles/roles de usuario definidos de fábrica

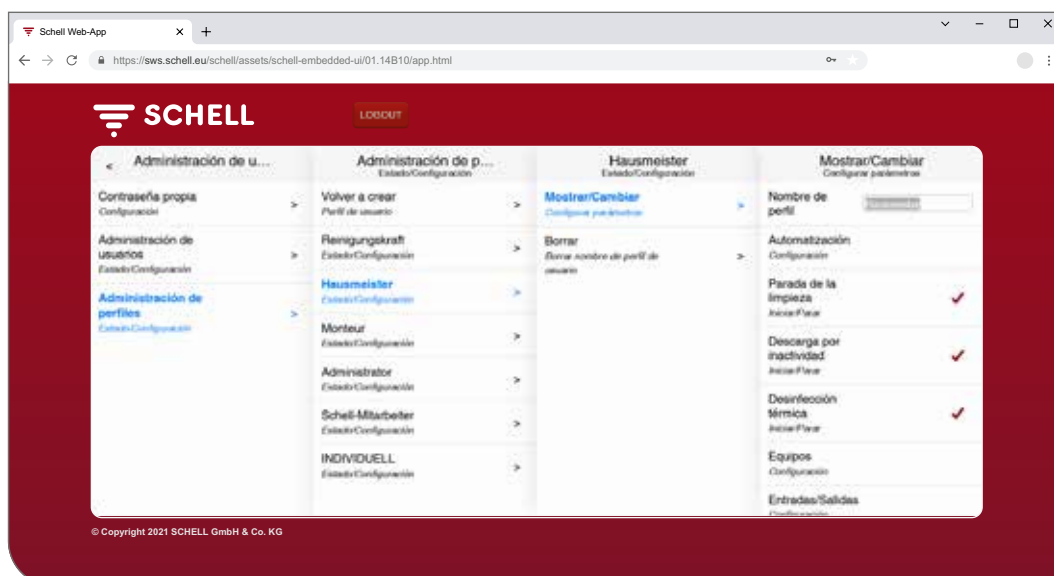


Fig. 36: Ejemplo: Rol de usuario Facility Manager

Puede aprovechar los perfiles definidos de fábrica para los usuarios de su sistema de gestión de agua; y también puede modificarlos o crear nuevos perfiles de usuario que se ajusten a sus especificaciones.

Antes de crear nuevos usuarios, deberá comprobar si los roles de usuario disponibles son suficientes para su sistema de gestión de agua.

» Compruebe los derechos de acceso de los perfiles preestablecidos.

Los ajustes y las funciones a los que tiene acceso el perfil aparecen con una marca de verificación. Es posible realizar modificaciones, que se activarán una vez guardadas.

3.1.1 Crear un perfil nuevo

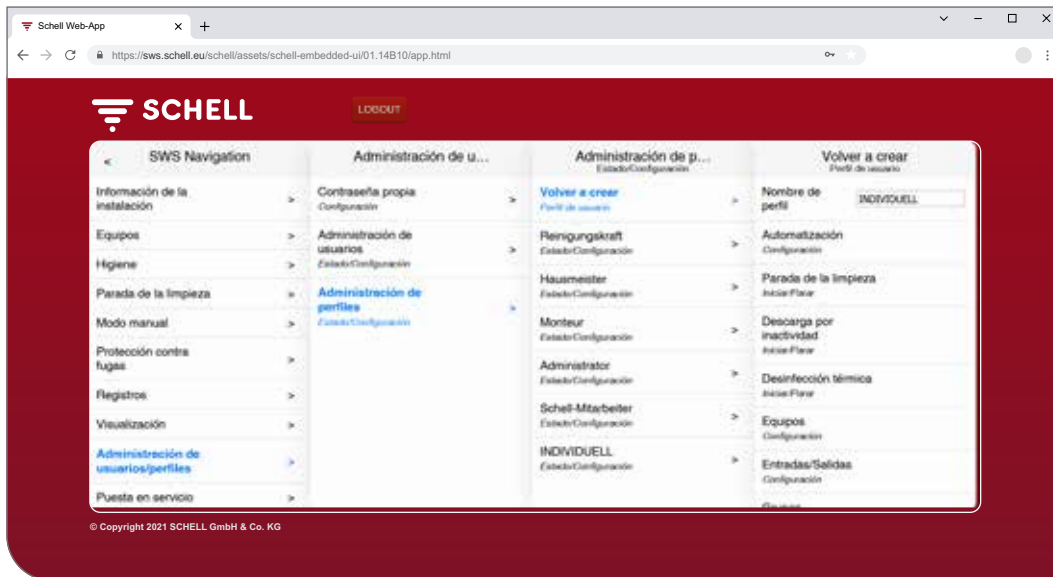


Fig. 37: Crear un perfil nuevo

- » Si es necesario, defina sus propios perfiles. Para ello, introduzca un nombre de rol y otorgue los derechos de acceso según sus requisitos.
- » Guarde el nuevo perfil creado (desplácese hasta abajo del todo).

El perfil aparecerá en la administración de perfiles y se podrá asignar a los usuarios.

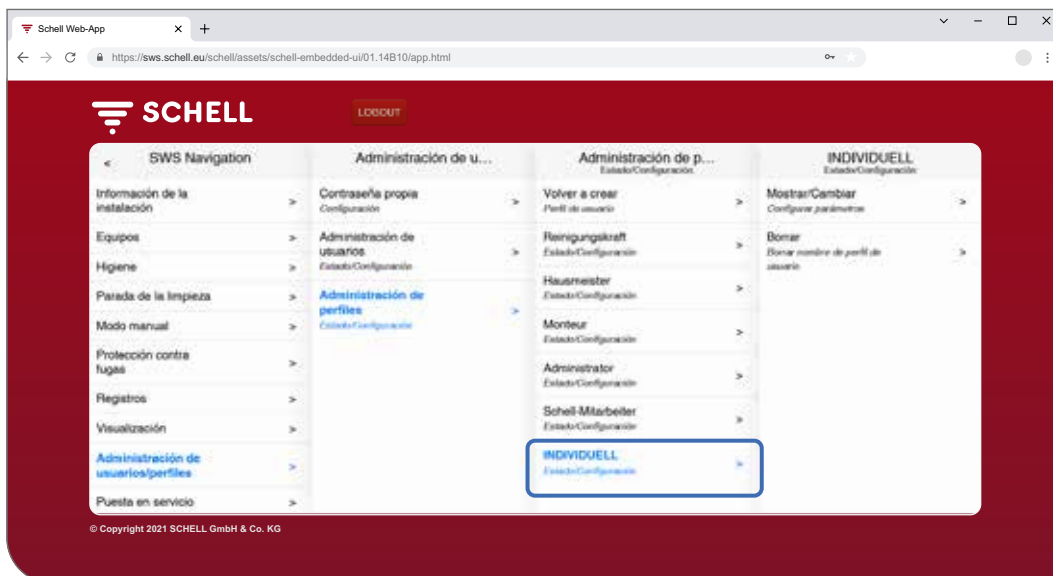


Fig. 38: Perfil personalizado creado

3.2 Administración de usuarios

Ruta: *Administración de usuarios/perfiles – Administración de perfiles*

En el apartado de administración de usuarios se pueden crear, configurar y eliminar usuarios.

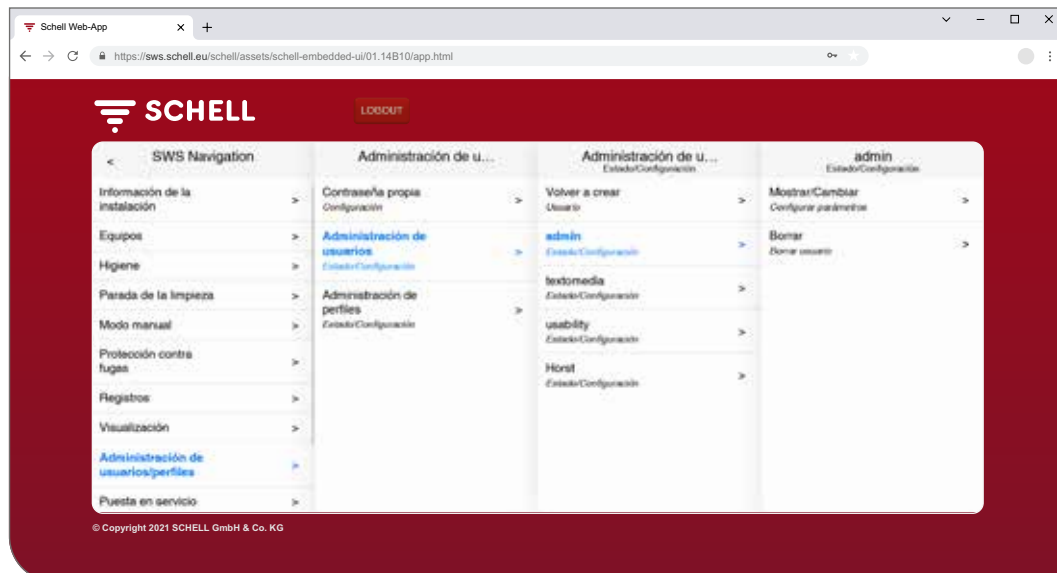


Fig. 39: Administración de usuarios

Aviso

El administrador podrá restablecer en cualquier momento la contraseña de un usuario si este ha olvidado su contraseña.

3.2.1 Crear un usuario nuevo

La configuración de un usuario nuevo requiere la introducción de un nombre de usuario y una contraseña y la asignación de un rol de usuario.

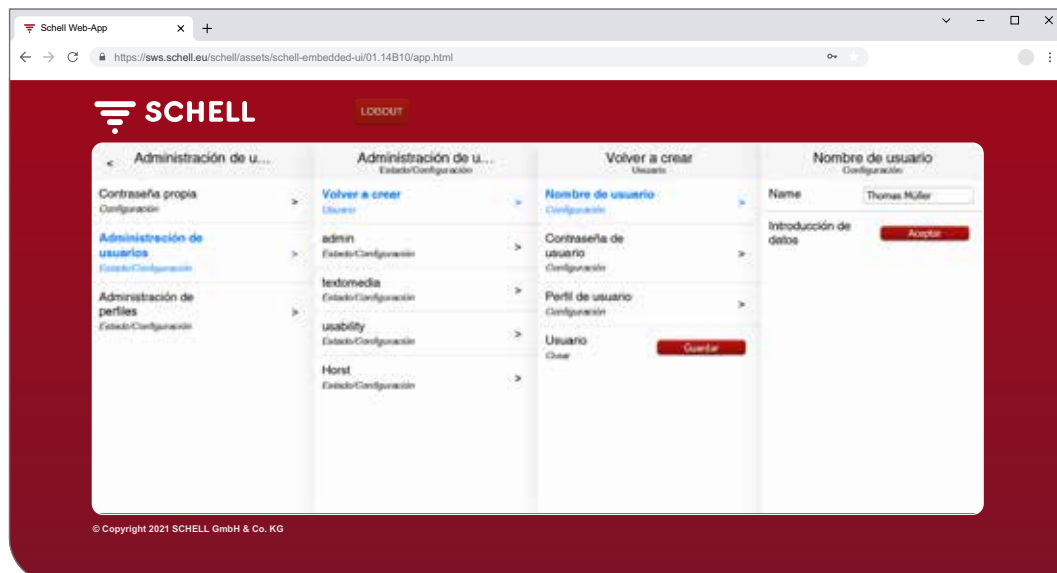


Fig. 40: Crear un usuario nuevo

» Introduzca un nombre para el usuario.

Administración de usuarios y perfiles

Iniciar sesión de usuario (LOGIN)

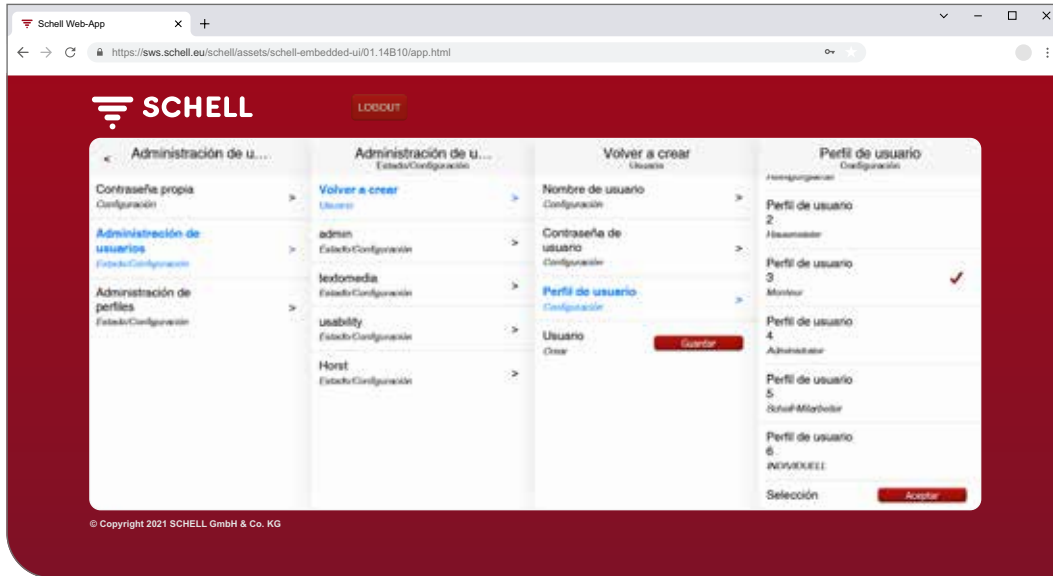


Fig. 41: Crear un usuario nuevo, configuración del perfil de usuario

» Seleccione el perfil de usuario adecuado y confirme la selección.

Después de guardar los parámetros, el nuevo usuario aparecerá en la administración de usuarios.

3.3 Iniciar sesión de usuario (LOGIN)

Un usuario deberá iniciar sesión con su nombre de usuario personal y la contraseña correspondiente.

El usuario no podrá acceder a opciones de menú o funciones para las que no disponga de suficientes derechos de acceso.

La navegación por el SWS de un usuario con derechos de acceso restringidos —en el ejemplo, Thomas Schmidt, con el perfil de usuario «montador»— podría ser como se muestra a continuación:

Aviso

El administrador deberá informar al usuario en el momento de la entrega de que deberá introducir una contraseña personal para su cuenta de usuario cuando inicie sesión por primera vez.

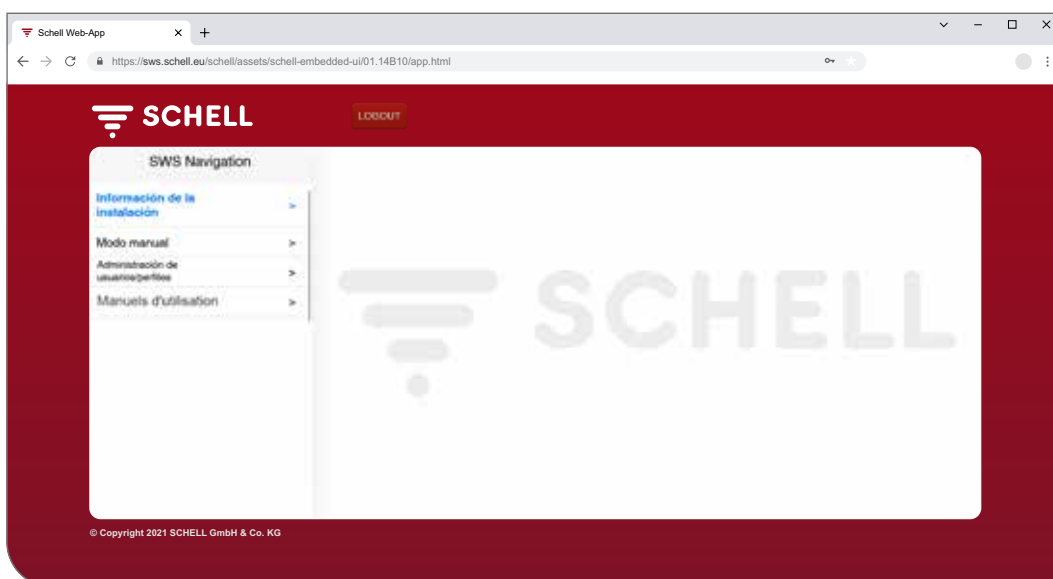


Fig. 42: Inicio de sesión con el perfil de usuario «montador»

1	Üzembe helyezés	245
1.1	Az ivóvíz-minőség biztosítása a pangó víz elleni öblítés által	245
1.2	Rendszerkövetelmények	246
1.3	Szerelvények előkészítése	246
1.4	Az üzembe helyezés és a konfiguráció áttekintése	247
1.4.1	Az üzembe helyezés folyamata	247
1.4.2	A konfiguráció folyamata	247
1.5	Kapcsolat létrehozása a vízmenedzsment szerverrel	247
1.5.1	Kapcsolat létrehozása WLAN-on keresztül	247
1.5.2	Kapcsolat létrehozása hálózati kábelen (LAN) keresztül	248
1.5.3	BEJELENTKEZÉS az SWS szoftverbe	249
1.6	Egyéni jelszavak megadása	249
1.7	Általános szervizbeállítások ellenőrzése / beállítása	250
1.7.1	Nyelv beállítása	250
1.7.2	Dátum, időzóna és pontos idő beállítása	250
1.7.3	Felhasználói magatartás	250
1.7.4	A rendszerhiba kimenet konfigurációja	251
1.7.5	Rendszer mentés	253
1.8	Rendszer újraindítás	253
1.9	Gyári visszaállítás	254
1.10	Rendszerkarbantartás	254
1.11	Hálózat beállítások elvégzése a WLAN-nál és Ethernet-nél	255
1.11.1	Alapértelmezett Gateway (átjáró) konfigurálása	255
1.12	MQTT-konfiguráció	255
1.13	A vízmenedzsment szerver digitális bemeneteinek konfigurálása	256
1.14	Az SWS hálózat üzembe helyezése	257
1.14.1	Az SWS hálózat alapjai	257
1.14.2	Üzembe helyezés indítása	257
1.14.3	BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió eltávolítása az SWS hálózathoz	260
1.14.4	BE-F/ BE-F Flow SWS busz adórádió hozzáadása	261
1.14.5	Összes BE-F/ BE-F Flow busz adórádió vízmenedzsment szerverhez való hozzárendelésének megszüntetése	261
2	A vízmenedzsment-szerver konfigurációja	262
2.1	Rendszerfunkciók	262
2.1.1	Pangó víz elleni öblítés	262
2.1.2	Termikus fertőtlenítés (TD)	262
2.1.3	Takarítási stop	262
2.1.4	Szivárgás elleni védelem	263
2.1.5	Dokumentáció	263
2.2	A legfontosabb konfigurációs paraméterek összefoglalása	264
2.3	A szerelvények azonosítása	265
2.3.1	Szerelvények felismerése	265
2.3.2	Szerelvények elnevezése	266
2.4	Szerelvények csoportosítása	267

2.5	Higiéniái funkciók konfigurálása	268
2.5.1	A higiéniai funkciók konfigurálására vonatkozó tudnivalók	268
2.5.2	Új pangó víz elleni öblítés létrehozása/ módosítása	268
2.5.3	Új termikus fertőtlenítés létrehozása/ módosítása	271
2.5.4	Új takarítási stop létrehozása/ módosítása	275
2.5.5	Új szivárgás elleni védelem létrehozása/ módosítása	277
2.6	Alaprajzok létrehozása	279
2.6.1	Háttérkép beszúrása a fájlból	280
2.6.2	Háttérkép rajzolása az alaprajz szerkesztőben	281
2.6.3	Szerelvények elrendezése az alaprajzon	282
2.7	Egyes szerelvények paramétereinek beállítása	283
2.7.1	Paraméter beállítás a készüléklistán keresztül	283
2.7.2	Paraméter beállítása az alaprajzon keresztül	284
3	Profil- és felhasználókezelés	285
3.1	Profilkezelés	285
3.1.1	Új profil létrehozása	287
3.2	Felhasználókezelés	288
3.2.1	Új felhasználó létrehozása	288
3.3	Felhasználó bejelentkezése (LOGIN)	289

1 Üzembe helyezés

A SCHELL SWS vízmenedzsment rendszerrel az összes SWS szerelvényt vezérelheti nyilvános, félig nyilvános és kereskedelmi szaniterhelyiségekben a maximális higiénia és magas vízmegetakarítási hatékonyság érdekében.

Ennek előfeltétele azonban az ivóvízrendszer rendeltetésszerű működése.



Figyelmeztetés!

Az ivóvízrendszerek nem rendeltetésszerű üzemeltetésének anyagi károk vagy személyi sérülések lehetnek a következményei.

> Gondoskodjon róla, hogy az ivóvízrendszerek üzemeltetése mindenkor rendeltetésszerűen történjen.

A vízmenedzsment rendszer minden beállítását az üzembe helyezés keretén belül (a szerelést végző szakember által) hozzá kell igazítani az ivóvízrendszerek helyi adottságaihoz a rendeltetésszerű üzemeltetés biztosításához.

HU

1.1 Az ivóvíz-minőség biztosítása a pangó víz elleni öblítés által



Figyelmeztetés!

A SCHELL SWS vízmenedzsment rendszer nem ellenőrzi az ivóvíz higiéniai állapotát. Veszélytelen vízminőséget feltételez. A túl csekély vízcsera a baktériumok túlzott elszaporodásához vezethet!

Az ivóvízben lévő baktériumok károsak lehetnek az egészségre, vagy akár halált is okozhatnak.

> Ezért gondosan tervezze meg a pangó víz elleni öblítést, és vegye figyelembe a következő utasításokat.

A vízminőség biztosítására szolgáló elektronikus berendezéseket rendszeresen felügyelni kell, és szükség esetén karban kell tartani, ill. javítani kell. A berendezés és részegységei nagyon magas önbiztonsága ellenére a meghibásodásokat nem lehet mindig biztosan kizárni. Amennyiben egy ilyen berendezés meghibásodik, akkor minden vízkivételi helyen kézzel kell végrehajtani vízcserét.

A pangó víz elleni öblítések a vízminőség megtartására szolgálnak az ivóvízrendszerekben. A szabályzat ehhez 72 óránként teljes vízcserét ír elő a rendszerben. Ez az intervallum legfeljebb 7 napra hosszabbítható meg, ha a higiéniai eredmények kifogástalanok (VDI 6023 és DIN EN 806-5). A vízmenedzsment szerver (SWS szerver) programozásához tehát a rendszerre vonatkozó ismeretekre van szükség, amelyekkel a szaktervező rendelkezik.

A minőségi pangó víz elleni öblítéshez két tényező szükséges:

1. Lehetőleg turbulens áramlást kell létrehozni.
2. A víznyomás egyik vízkivételi helyen sem eshet 1.000 mbar alá.

Ezért az ivóvízrendszer méretezésekor a tervező által alapul vett egyidejűségek jelentik a pangó víz elleni öblítések sikeres programozásának alapját.

Az ivóvízrendszer megfelelő dokumentumai nélküli épületekben a programozási paraméterek nehezebben, és legtöbbször csak megközelítően állapíthatók meg. Például a telepítési területek kalibrálhatók, a kritikus hőmérsékletek mérések alapján felismerhetők, és pangó víz elleni öblítéssel kompenzálhatók.

Javasoljuk, hogy különösen a kezdeti időben, a pangó víz elleni öblítések kiválasztott beállításainak eredményét hőmérsékletmérésekkel és mikrobiológiai vizsgálatokkal ellenőrizzék.

A hideg víznek a DIN 1988-200 szerint 30 másodperc kifolytatás után legalább 25 °C, a meleg víznek pedig 30 másodperc után legalább 55 °C hőmérsékletűnek kell lennie.

Az ilyen mérések után gyakran a vízmegtakarításra szolgáló további intézkedések is eredményesen alkalmazhatók, és a hőmérséklet, valamint mikrobiológiai tényezők tekintetében megerősíthetők (l. fent).

A higiéniai okokból végrehajtott pangó víz elleni öblítés majdnem minden esetben kevesebb ivóvizet igényel, mint az ivóvízrendszerek normál használata, mivel a használati megszakításoknál csupán 72 óránként (max. 7 naponta) történik öblítés és nem naponta többször. Ily módon sikerül a SCHELL SWS vízmenedzsmet rendszerrel az egyensúly fenntartása a vízmegtakarítás és a vízminőség megtartása között.

1.2 Rendszerkövetelmények

A SCHELL SWS vízmenedzsmet rendszerhez szükséges SWS szoftver böngészőalapú megoldás. Nem kell letöltenie és telepítenie semmilyen szoftvert, mivel a program telepítve van a vízmenedzsmet szerverre.

A vízmenedzsmet szerverhez való csatlakozás WLAN-on, vagy a szerverhez csatlakoztatott LAN-kábelen keresztül történik.

A vízmenedzsmet rendszer adatainak eléréséhez számítógép, laptop vagy mobileszköz webböngészője szükséges. Naprakész webböngésző használata (pl. Internet Explorer, Google Chrome, Safari vagy Mozilla Firefox javasolt).

1.3 Szerelvények előkészítése

Győződjön meg arról, hogy a hálózatba kapcsolt szerelvények vízdalon és elektromosan csatlakoztatva vannak.

1.4 Az üzembe helyezés és a konfiguráció áttekintése

A vízmenedzsment rendszer üzembe helyezéséhez és konfigurációjához a következő eljárás mód javasolt.



Figyelem!

> Üzembe helyezés csak SCHELL szerviztechnikus vagy képezett szakember által.

1.4.1 Az üzembe helyezés folyamata

Az üzembe helyezéshez végezze el a következő lépéseket:

- Kapcsolat létrehozása a vízmenedzsment szerverrel (SWS szerverrel)
- Egyéni jelszavak megadása
- Általános szervizbeállítások ellenőrzése/ beállítása
 - Nyelv beállítása
 - Dátum és pontos idő ellenőrzése, szükség esetén beállítása
 - A vízmenedzsment szerver digitális bemeneteinek konfigurálása (GPIO)
- Az SWS hálózat üzembe helyezése

1.4.2 A konfiguráció folyamata

A sikeres üzembe helyezés után konfigurálja a vízmenedzsment szervert. Itt a következő konfigurációs lépések javasoltak:

- A szerelvények azonosítása
 - Szerelvények felismerése
 - Nevek megadása
- Szerelvények csoportosítása (Csoportok kezelése)
- Higiéniai funkciók konfigurálása
 - Pangó víz elleni öblítés kezelése (létrehozás, módosítás)
 - Termikus fertőtlenítés kezelése (létrehozás, módosítás)
- Takarítási stop létrehozása (módosítása)
- Alaprajzok létrehozása
- Az egyes szerelvények paramétereinek beállítása
- Profil- és felhasználókezelés

1.5 Kapcsolat létrehozása a vízmenedzsment szerverrel

» Kapcsolja be a 30 V-os SWS busztrafó áramellátását a vízmenedzsment szerver indításához és a rendszer üzembe helyezéséhez.

1.5.1 Kapcsolat létrehozása WLAN-on keresztül



Figyelmeztetés!

Figyelmeztetés harmadik személy általi jogosulatlan rendszer-hozzáférése.

Ha a SCHELL SWS vízmenedzsment rendszert WLAN-on keresztül üzemelteti, műszakilag nem zárható ki teljesen, hogy illetéktelen harmadik személyek hozzáférjenek a rendszer vezérléséhez és elindítsák az öblítést.

> A jogosulatlanul kiváltott öblítés forrázási sérülést és anyagi kárt okozhat.

Megjegyzés



A vízmenedzsment szerver WLAN hálózatot biztosít.

- » Csatlakoztassa számítógépét vagy mobileszközét ehhez a hálózathoz.
- » Írja be az IP-címet (pl. 192.168.1.1) a webböngésző címsorába, és erősítse meg a bevitelt.



A WLAN-hoz szükséges hozzáférési adatok és az IP cím a vízmenedzsment szerver hátoldalán található.

1.5.2 Kapcsolat létrehozása hálózati kábelen (LAN) keresztül

Kétféleképpen csatlakoztathatja a számítógépet a vízmenedzsment szerverhez hálózati kábel segítségével:

1. Hálózaton keresztül
2. Közvetlen kábeles kapcsolat a számítógép és a vízmenedzsment szerver között (IP-cím: 192.168.18.1).

Ha a LAN-kapcsolatot egy meglévő vállalati hálózaton belül kívánja létrehozni, kérdezze meg a felelős rendszergazdától a szükséges beállításokat.

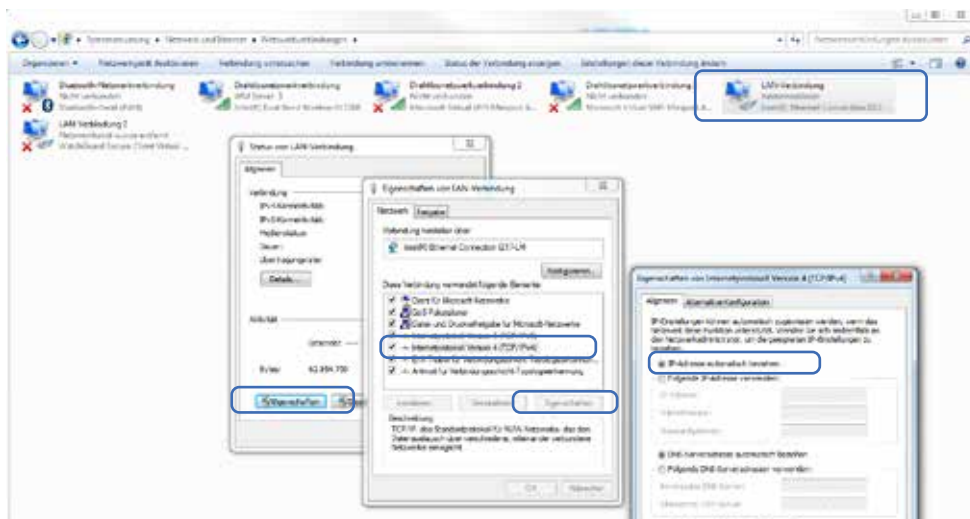
A második esetben közvetlenül hálózati kábellel kösse össze a számítógépet és a vízmenedzsment szervert.

Naprakész számítógép és alapértelmezett hálózati beállítások esetén a hálózatfelépítésnek és a vízmenedzsment szerverrel való kapcsolatnak automatikusan működnie kell.

Ha a kapcsolat nem jön létre, ellenőrizze, hogy számítógépe (a vízmenedzsment szerverrel való LAN-kapcsolat) be van-e állítva az IP-cím automatikus lekérésére.

Megjegyzés

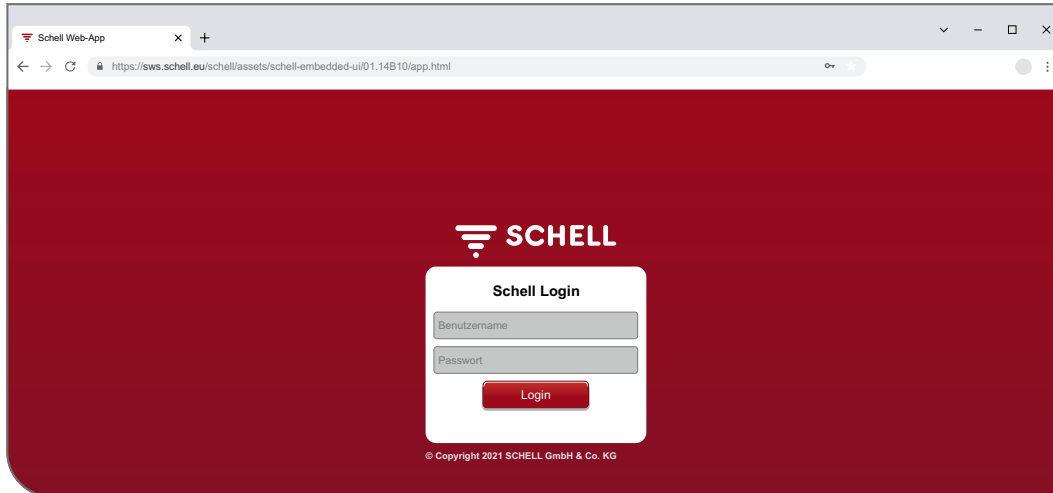
Ha rögzített IP-cím van beállítva a számítógépen, a közvetlen LAN-kapcsolat nem lehetséges.



1.5.3 BEJELENTKEZÉS az SWS szoftverbe

A vízmenedzsment szerverrel való sikeres kapcsolat után megjelenik az SWS szoftver bejelentkezési képernyője.

A szükséges belépési adatok (felhasználónév és jelszó) a vízmenedzsment szerver hátoldalán található.



1. ábra: SWS szoftver indítása

» Jelentkezzen be hozzáférési adataival rendszergazdaként.

1.6 Egyéni jelszavak megadása



Figyelmeztetés!

> A vízmenedzsment rendszerhez való jogosulatlan hozzáférés megelőzése érdekében először adjon meg új jelszót a rendszergazda számára.

Elérési útvonal: Felhasználó-/profilkezelés – Saját jelszó

Jegyezze meg a jelszót! Ha elfelejtette a jelszót, a továbbiakban nem férhet hozzá a vízmenedzsment rendszerhez!

A vízmenedzsment rendszerhez való biztonságos hozzáférés érdekében egyedi jelszót is hozzá kell rendelnie a WLAN hálózathoz.

Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Hálózat – WLAN – Konfiguráció – Jelszó



Figyelem!

Különös körülményt igényel a rendszergazdai jelszó megváltoztatása!

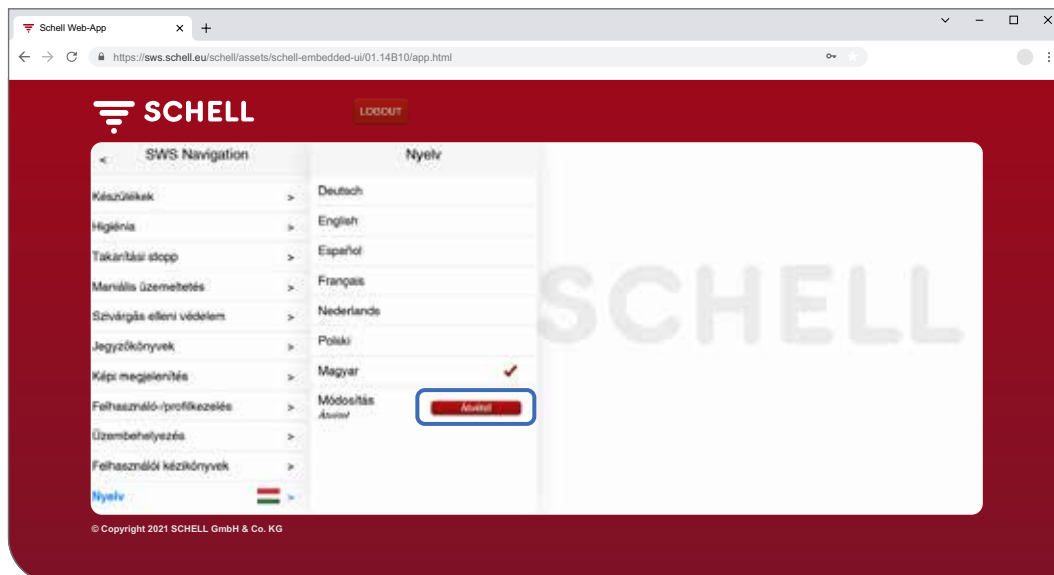
> Célszerű létrehozni egy 2. rendszergazdát az új, kívánt jelszóval. Ha az új fiók problémamentesen működik, a régi fiók, a régi jelszóval együtt, törölhető.

1.7 Általános szervizbeállítások ellenőrzése / beállítása

Mielőtt az üzembe helyezéssel folytatná, ellenőrizze a szerver általános beállításait.

1.7.1 Nyelv beállítása

Elérési útvonal: SWS navigáció – Nyelv



2. ábra: Programnyelv kiválasztása

Válassza ki a kívánt nyelvet és erősítse meg kiválasztását az „Alkalmaz” opcióval.

1.7.2 Dátum, időzóna és pontos idő beállítása

Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Szerver – Szerver, konfiguráció – Dátum/ Időzóna/Idő

» Ellenőrizze a dátumot és pontos időt. Szükség esetén állítsa be helyesen az értékeket.



Figyelem!

Nincs automatikus nyári/téli időszámítás átváltás.

1.7.3 Felhasználói magatartás

Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Szerver – Szerver, konfiguráció – Felhasználói magatartás

Ebben a menüpontban kapcsolhatja be vagy ki a felhasználói magatartás naplózását. Amikor a kapcsoló be van kapcsolva, a szerelvények műveleteinek (Be/Ki) ideje rögzítésre kerül.

A "Felhasználói magatartás" ezután naplóként (csv-fájlként) letölthető.

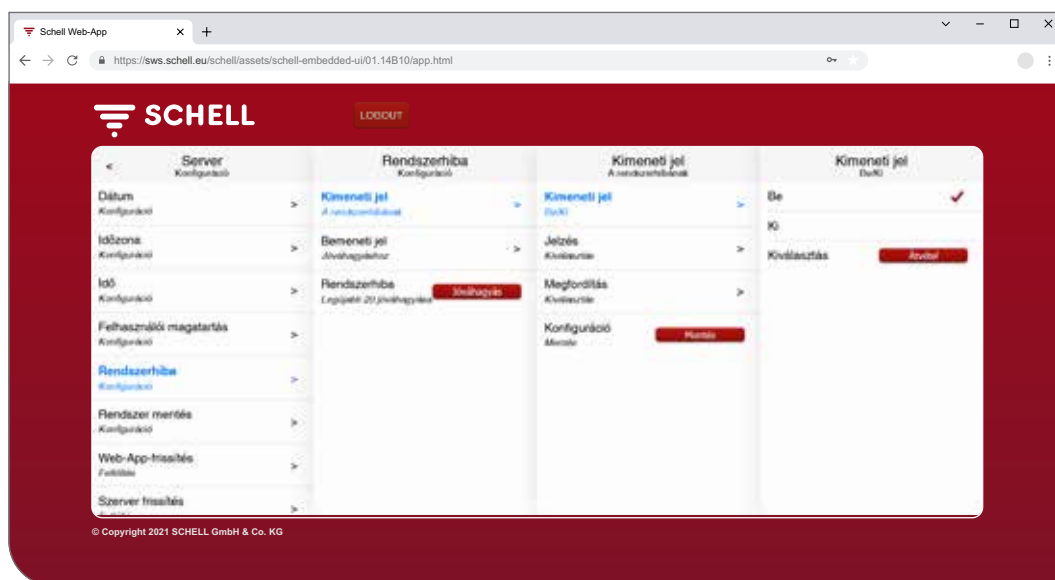
Vegye figyelembe a rendszer útmutatóban található személyes adatok tárolására vonatkozó információkat is.

1.7.4 A rendszerhiba kimenet konfigurációja

Elérési útvonal: *Létesítményinformációk — Szerver — Szerver, konfiguráció — Rendszerhiba*

A rendszerhibák konfigurálásával meghatározhatja a hibakimenet és a nyugtázó bemenet használatát és viselkedését.

A hibakimenet konfigurációja



3. ábra: Hibakimenet be- vagy kikapcsolása

- » Ha szükséges, aktiválja a kimeneti jelet a rendszerhibák kiadásához.
- » A „Jel” alatt válassza ki a kívánt kimenetet és mentse el konfigurációját.

A hibakimeneti jel megfordítása

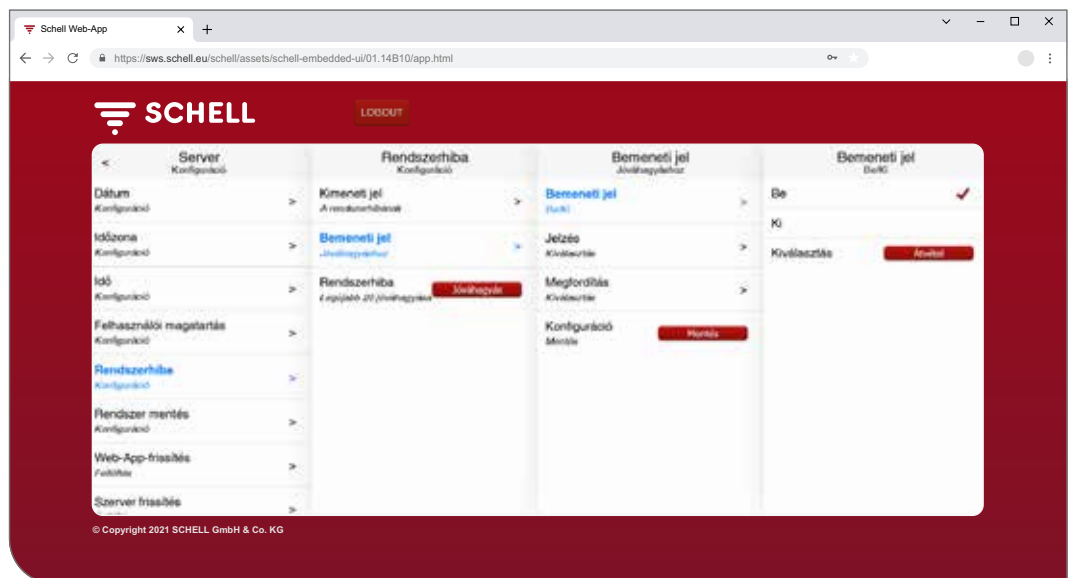
A „Mégfordítás” menüpont alatt a kimeneti jelet a következőképpen állíthatja be:

Be -> alacsony szint = hibaüzenet

Ki -> magas szint = hibaüzenet



A nyugtázó bemenet konfigurációja



4. ábra: Nyugtázó bemenet be- vagy kikapcsolása

- » Ha szükséges, aktiválja a hibaüzenetek nyugtázásra szolgáló bemeneti jelet és konfigurálja a kívánt bemenetet.

A nyugtázó bemenet megfordítása

A „Megfordítás” menüpont alatt a bemeneti jelet a következőképpen állíthatja be:

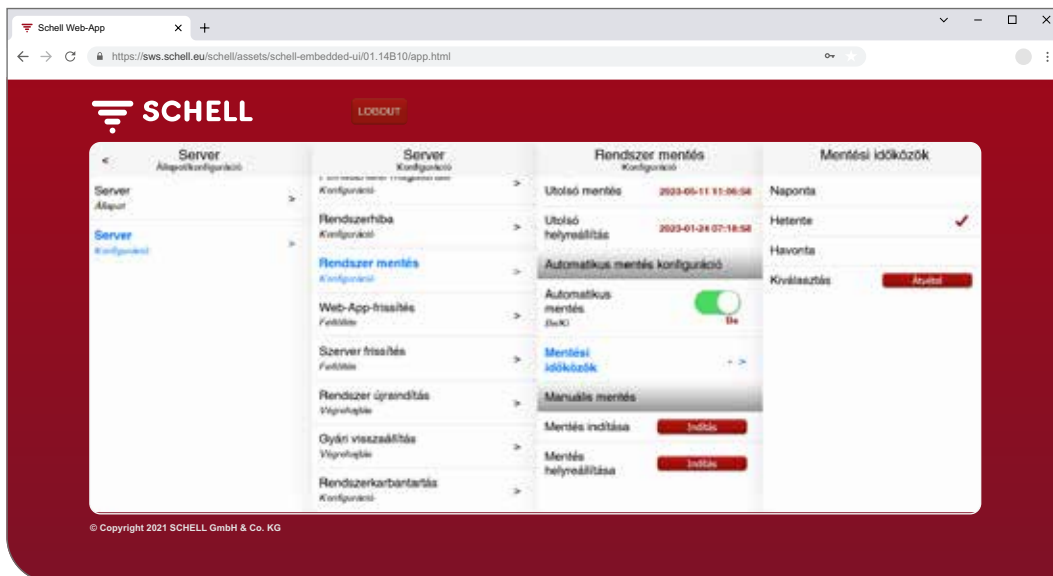
Be -> A nyugtázás alacsonyról magasra történő élváltással történik

Ki -> A nyugtázás magasról alacsonyra történő élváltással történik

Vegye figyelembe, hogy a vízmenedzsmment szerver itt kiválasztott digitális bemenetét „élvezérelt” opcióra kell beállítani (lásd 256. oldal).

1.7.5 Rendszer mentés

Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Szerver – Szerver, konfiguráció – Rendszer mentés

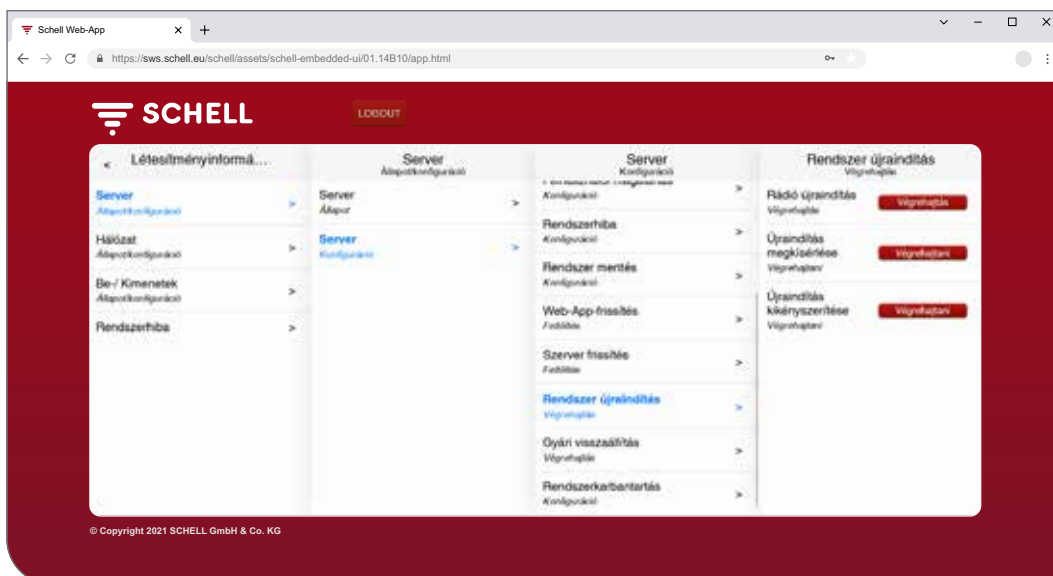


5. ábra: Rendszer mentés konfigurálása

- » Ha szükséges, kapcsolja be az automatikus biztonsági mentést, és állítson be egy ésszerű mentési időközt.

1.8 Rendszer újraindítás

Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Szerver – Szerver, konfiguráció – Rendszer újraindítás



6. ábra: Rendszer újraindítás

Az SWS rendszer újraindítására három lehetőség áll rendelkezésre:

1. Rádió újraindítás: Válassza ezt a lehetőséget, ha a vezeték nélküli hálózaton munkát végeztek, vagy a hálózat megszakadt.

- Újraindítás megkísérlése:
A rendszerbeállítások módosítása után újraindításra lehet szükség (a rendszer figyelmezteti erre).
- Újraindítás kikényszerítése:
A kényszerített újraindítás nem veszi figyelembe a futó folyamatokat.
Ha szükséges, indítsa újra a rendszert ezen gombok valamelyikével.

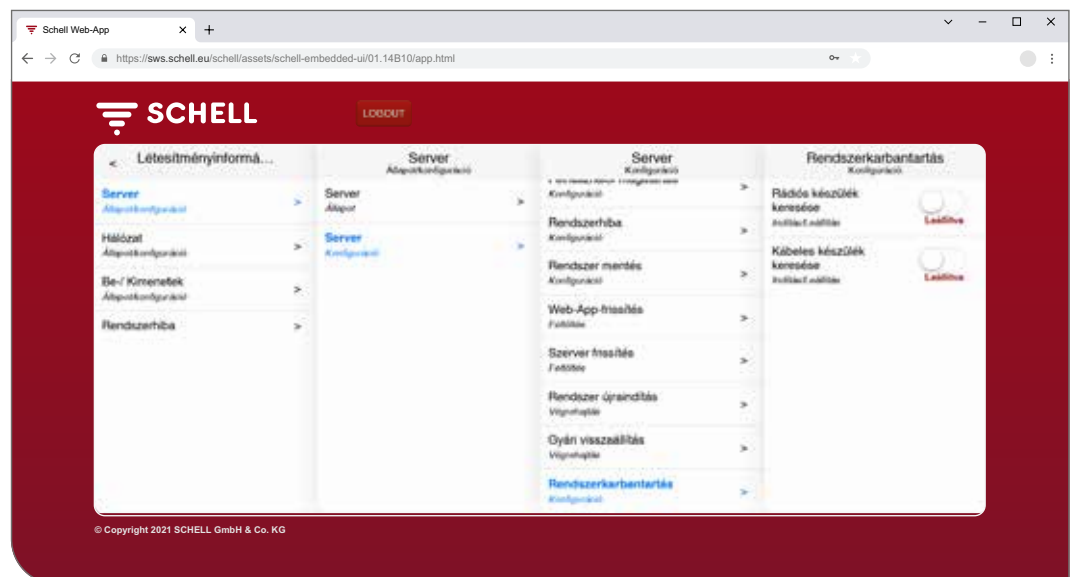
1.9 Gyári visszaállítás

A gyári visszaállítás előtt mentsen el minden adatot. Ez az öblítési naplókat stb. is érinti.

A gyári visszaállítással a vízmenedzsmet szerver visszaáll a kiszállítási állapotra.

1.10 Rendszerkarbantartás

Elérési útvonal: Létesítményinformációk — Szerver — Szerver, konfiguráció — Rendszerkarbantartás



7. ábra: Rendszerkarbantartás konfigurálása

Az üzembe helyezéshez hasonlóan a rendszerkarbantartás során is újból fel kell építeni az eszközhálózatot. Ez hasznos lehet a hálózaton végzett munka után, vagy az eszközhálózat megszakadása esetén. A rendszerkarbantartást csak képzett személyek végezhetik.

1.11 Hálózat beállítások elvégzése a WLAN-nál és Ethernet-nél

Ha módosítani kell a WLAN és az Ethernet konfigurációt, kérdezze meg a felelős rendszergazdától a szükséges beállításokat.

1.11.1 Alapértelmezett Gateway (átjáró) konfigurálása

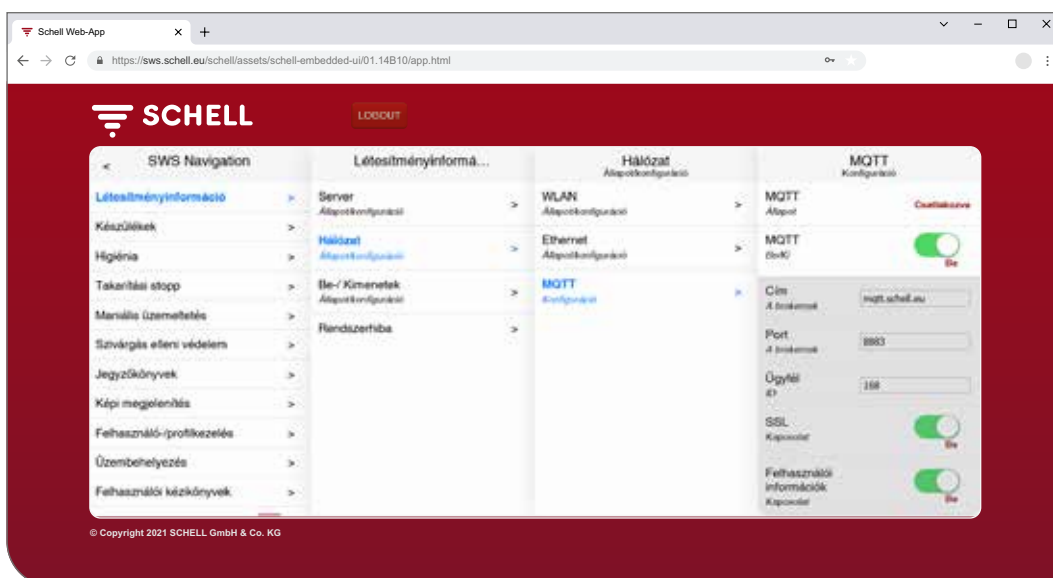
A vízmenedzsment rendszer más hálózatokba történő integrálásához alapértelmezett átjáró funkció áll rendelkezésre.

A megfelelő konfigurációkat a "Hálózat - Ethernet - Gateway" menüpont alatt lehet elvégezni.

Kérdezze meg a felelős rendszergazdától a szükséges beállításokat.

1.12 MQTT-konfiguráció

Elérési útvonala: Létesítményinformációk – Hálózat – MQTT, konfiguráció



8. ábra: MQTT konfigurálása

A SCHELL szerviztechnikusa ezen menüpont alatt állítja be a SMART.SWS platformmal való kapcsolatot.

Az MQTT (Message Queuing Telemetry Transport - az üzenetek sorbaállításán alapuló telemetriai adattovábbítás) egy üzenetküldési protokoll, amely lehetővé teszi az eszközök számára üzenetek közzétételét és az azokra való feliratkozást. Egy tipikus MQTT konfiguráció a következő elemeket tartalmazza:

1 Bróker:

Az MQTT bróker olyan szerver, amely fogadja az üzeneteket, és továbbítja azokat a megfelelő klienseknek. Ő felelős az aktív kliensek és feliratkozások listájának kezeléséért.

2 Kliensek:

Ezek azok az eszközök, amelyek csatlakoznak a brókerhez, és üzeneteket tesznek közzé vagy feliratkoznak azokra. Ez az egyszerű érzékelőtől kezdve az okostelefonig vagy számítógépig bármi lehet.

3 Topikok:

A topikok (témák) az üzenetek rendszerezésére és annak meghatározására szolgálnak, hogy mely kliensek kapják meg azokat. A kliensek egy vagy több témára

feliratkozhatnak, és a bróker továbbítja a megfelelő témájú üzeneteket ezeknek a klienseknek.

- 4 Szolgáltatásminőség (QoS):
Három QoS szint, amely meghatározza az üzenet kézbesítési garanciájának szintjét.
- 5 Port:
Az MQTT az 1883-as portot használja a titkosítatlan, és a 8883-as portot a titkosított (TLS) kommunikációhoz
- 6 Biztonság:
Az MQTT lehetőséget biztosít a kommunikáció biztonságossá tételére felhasználónév/jelszó és/vagy TLS/SSL titkosítás használatával.

1.13 A vízmenedzsmet szerver digitális bemeneteinek konfigurálása

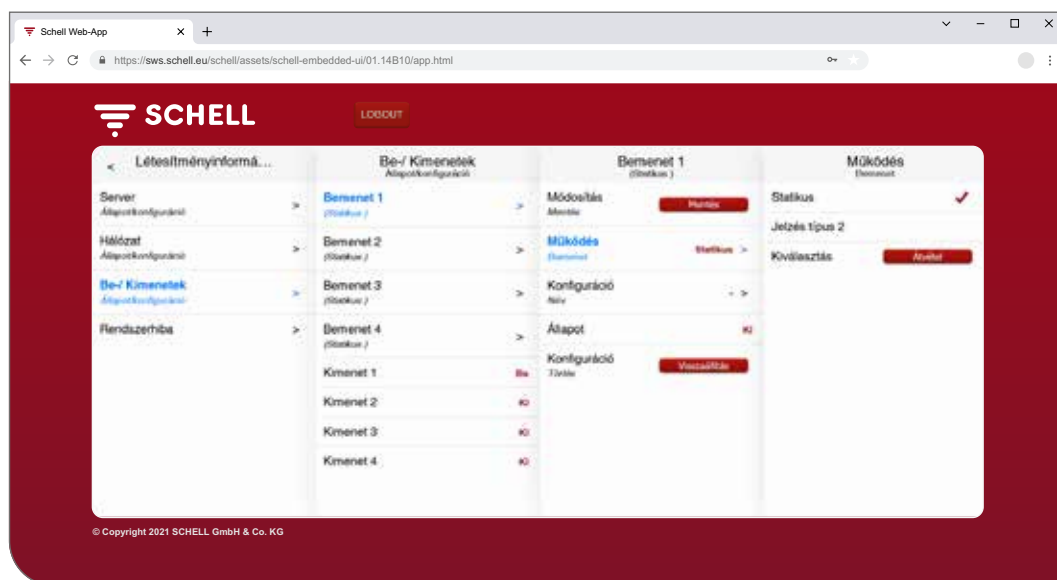
Elérési útvonal: Létesítményinformációk – Be-/ Kimenetek – Bemenet 1 ... 4

A vízmenedzsmet szerver négy konfigurálható digitális bemenettel és négy digitális kimenettel rendelkezik. Gyárilag mind a négy bemenet statikus bemenetként van beállítva.

» Állítsa be az adott bemenet típusát az ivóvízrendszer követelményeinek megfelelően.

Statikus: Az adott csatlakozón egy kapcsoló van csatlakoztatva (folyamatos jel).

Élvezérelt: Az adott csatlakozón egy gomb van csatlakoztatva (szükséges impulzushossz kb. 1 mp). Az impulzus után az adott művelethez egy időablak áll rendelkezésre.



9. ábra: Digitális bemenetek konfigurálása

» Adja meg a bemenet nevét.

Tájékoztatóként a bemenet neve és típusa a második sorban jelenik meg.

1.14 Az SWS hálózat üzembe helyezése



Figyelem!

> Üzembe helyezés csak SCHELL szerviztechnikus vagy képzett szakember által.

1.14.1 Az SWS hálózat alapjai

Az SWS hálózat üzembe helyezésével kapcsolatos folyamatok megértéséhez fontos az alábbi összefüggések ismerete. Különösen akkor, ha a hálózatot BE-F és/vagy BE-F Flow SWS busz adórádiókból kell felépíteni.

Üzembe helyezés-hálózat

Az üzembe helyezés-hálózat létrehozásához az összes SWS Bus-Extendert (szerelvényt) be kell tölteni, és meg kell keresni az elérhető eszközöket. Ez fontos a BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádiók számára, hogy egyértelmű hozzárendelést lehessen biztosítani a vízmenedzsment szerver és a BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádiók között.

A BE-K / BE-K Flow SWS busz adókábelek is szerepelnek az üzembe helyezés-hálózatban, de hozzárendelésük a kábelcsatlakozás miatt egyértelmű és nem módosítható.

A szerverhez hozzárendelendő BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió most kiválasztható az üzembe helyezés-hálózat eszközlístájából. A kiválasztás elmenésével létrejön az úgynevezett produktív hálózat.

Produktív hálózat

A produktív hálózat SWS Bus-Extenderei (szerelvényei) fixen hozzá vannak rendelve az adott vízmenedzsment szerverhez. BE-K / BE-K Flow SWS busz adókábelek esetén ez a kábelcsatlakozáson keresztül történik. BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádiók esetén ez a hozzárendelés azt jelenti, hogy más vízmenedzsment szerver nem férhet hozzá.

Ez azt is jelenti, hogy egy BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió nem helyezhető át egyszerűen egyik hálózatból a másikba — egy másik vízmenedzsment szerverrel — anélkül, hogy megszüntetné ezt a hozzárendelést.

1.14.2 Üzembe helyezés indítása

Elérési útvonal: Üzembe helyezés



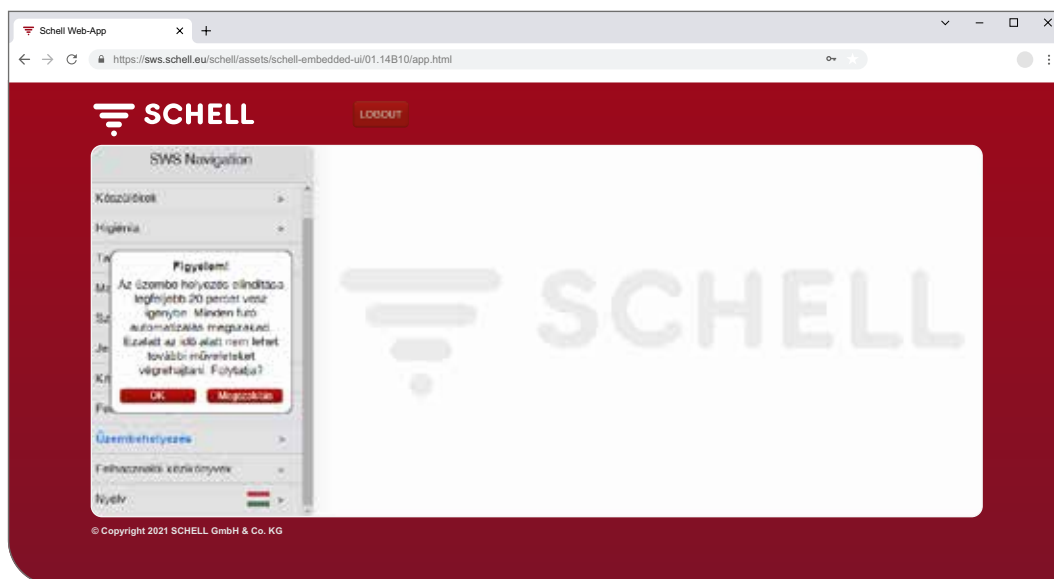
Figyelem!

> A szerelvényeknek és az SWS Bus-Extendereknek árammal ellátottnak kell lenniük ahhoz, hogy azt a vízmenedzsment szerver felismerje.

» Indítsa az SWS hálózat üzembe helyezését az „Üzembe helyezés” gombra kattintással.

Üzembe helyezés

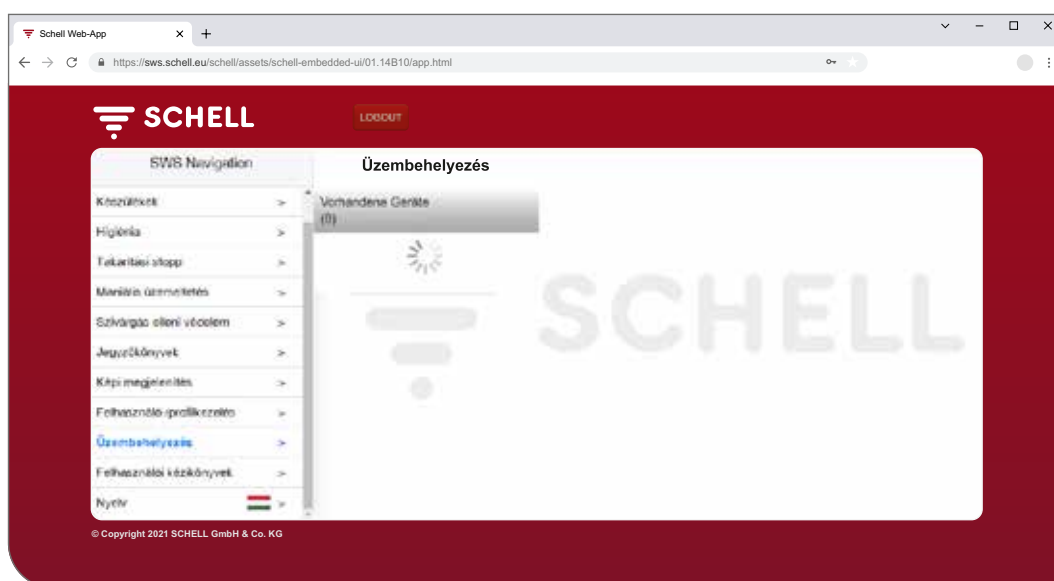
Az SWS hálózat üzembe helyezése



10. ábra: Üzembe helyezés indítása

» Erősítse meg a figyelmeztetést az „OK” gombbal.

A szerver most a rendelkezésre álló SWS Bus-Extendereket keresi a hálózaton. Ezek a kábelen keresztül csatlakoztatott BE-K/BE-K Flow SWS busz adókábelek és a BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiók, amelyek nincsenek hozzárendelve más vízmenedzsment szerverhez.



11. ábra: Üzembe helyezés-hálózat létrehozása

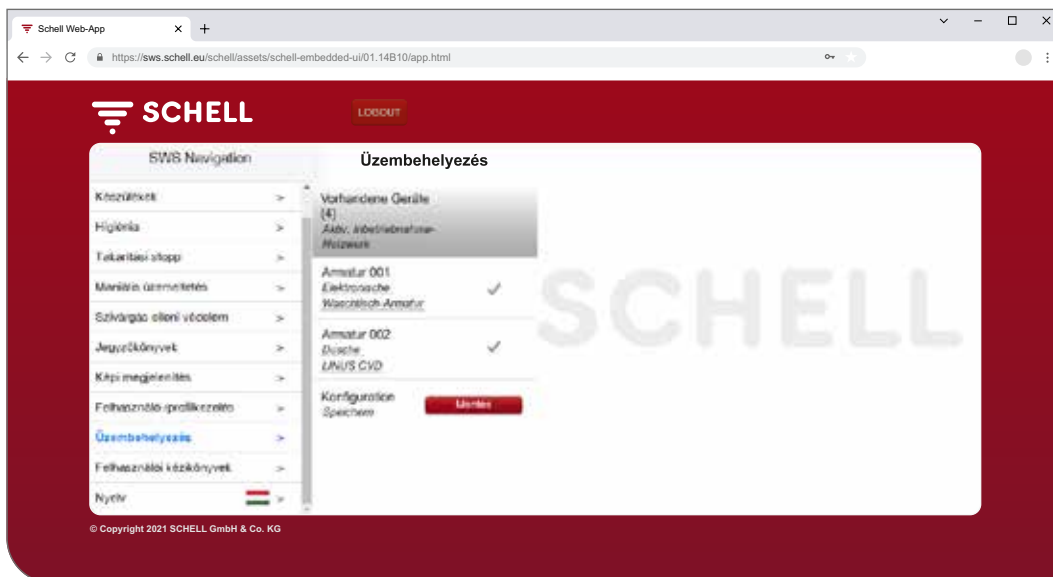
Sikeres hálózati vizsgálat után az észlelt készülékek megjelennek az üzembe helyezési almenüben.

A BE-K/BE-K Flow SWS busz adókábelek már szürke pipával vannak megjelölve, mert a kábelen keresztül hozzá vannak rendelve a vízmenedzsment szerverhez.

» A felsorolt BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiók közül kattintással válassza ki a vízmenedzsment szerverhez hozzárendelendőket. A kiválasztást piros pipa jelöli.

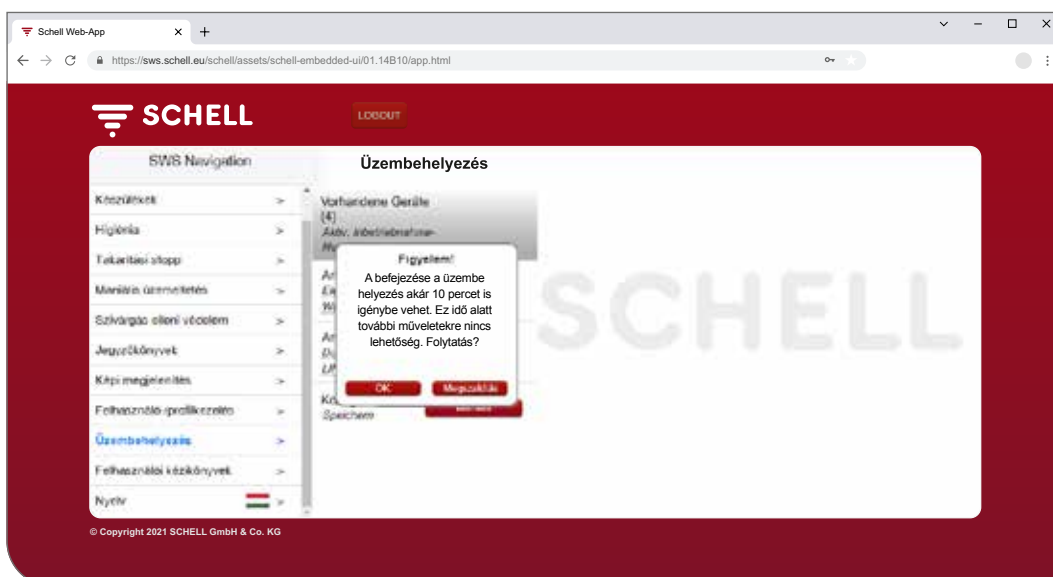
Üzembe helyezés

Az SWS hálózat üzembe helyezése

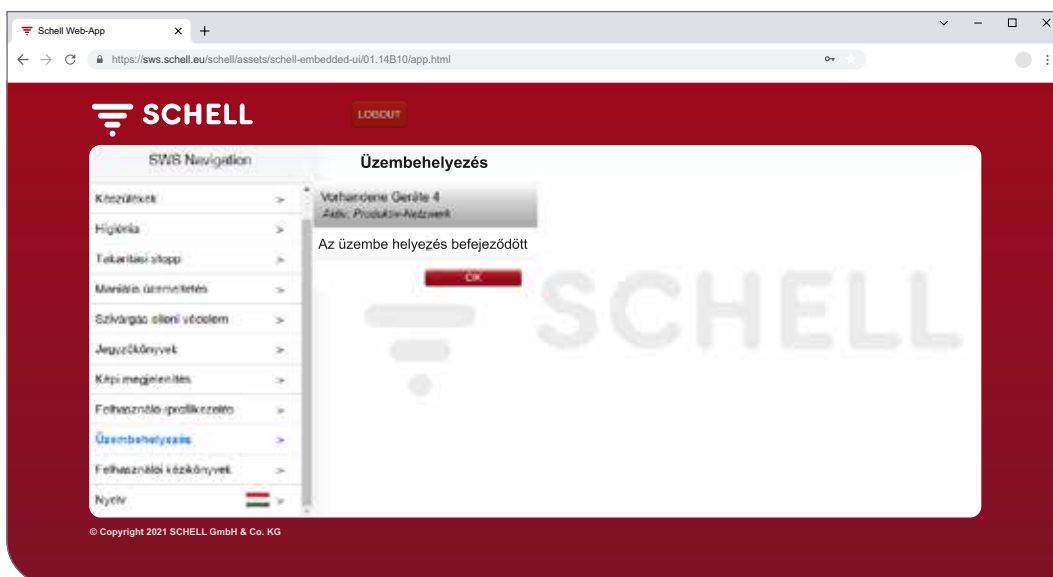


12. ábra: Meglévő készülékek az üzembe helyezés-hálózatban

» A produktív hálózat létrehozásához mentse el a konfigurációt.



13. ábra: Üzembe helyezés befejezése

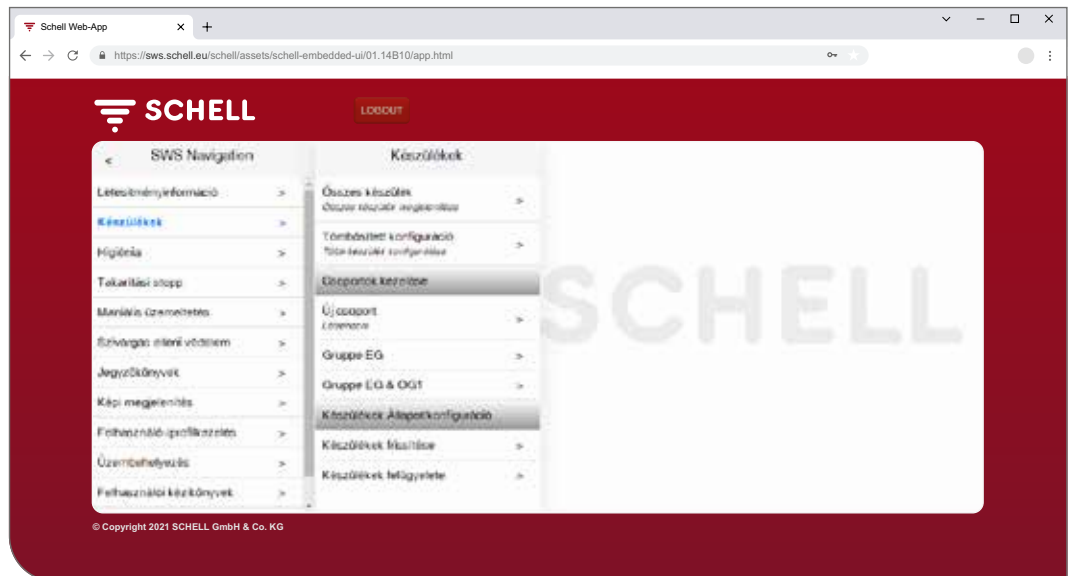


14. ábra: Üzembe helyezés befejeződött



Az üzembe helyezés befejeztével lekérdezhetők a csatlakoztatott készülékekre vonatkozó információk és beállíthatók a paraméterek.

Elérési útvonal: Készülékek — Összes készülék



15. ábra: Összes készülék (szerelvényc) megjelenítése az üzembe helyezés után

1.14.3 BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió eltávolítása az SWS hálózatból

Ha el szeretne távolítani egy BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádiót az SWS hálózatból, hogy egy másik hálózatban (egy másik vízmenedzsment szervertel) használhassa, meg kell szüntetnie a BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió aktuális szervertel való hozzárendelését.

Ha a hozzárendelés nem törődik, a BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádiót a másik szervertel nem ismeri fel.

Ehhez a következőképpen járjon el:

» Indítsa újból az üzembe helyezést.

Az aktuális hálózat hozzárendelés megjelenik az üzembe helyezés-hálózat készüléklistában.

» Szüntesse meg azt a BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió kiválasztást (rákattintással távolítsa el a pipát), amelyet el kell távolítani a hálózatból.

» Mentse el a csökkentett kiválasztást.

A BE-F / BE-F Flow SWS busz adórádió már nincs hozzárendelve a vízmenedzsment szervertel, és ismét látható egy másik szervertel számára.

Az elemes működésű BE-F / BE-F Flow busz adórádiókat a „Készülékek / Készüléknév / Kezelés / Készülék eltávolítása a hálózatból” menüponton keresztül kell engedélyezni.

Megjegyzés:

A hálózatból való eltávolítás után a BE-F / BE-F Flow busz adórádiókat vagy a rádiómenedzsment legalább 5 percig nem szabad leválasztani az áramellátásról. Ezalatt a hálózati struktúra kiigazításra kerül, és az adott információk mentésre kerülnek.

1.14.4 BE-F/ BE-F Flow SWS busz adórádió hozzáadása

Ha egy meglévő hálózathoz egy további BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiót szeretne hozzáadni, a következőképpen járjon el:

- » Indítsa újból az üzembe helyezést.
- » Válassza ki az új BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiót, amelyet a hálózathoz hozzá szeretne adni.



Figyelem!

- > Azok a BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiók, amelyek már integrálva vannak a hálózatba, nem jelennek meg.

- » Mentse el az új kiválasztást.

1.14.5 Összes BE-F/BE-F Flow busz adórádió vízmenedzsment szervertől való hozzárendelésének megszüntetése

Ha az összes BE-F/BE-F Flow busz adórádió aktuális vízmenedzsment szervertől való hozzárendelését meg akarja szüntetni az SWS hálózat felbontásához, a következőképpen járjon el:

- » Indítsa újból az üzembe helyezést.

Az aktuális hálózat hozzárendelés megjelenik az üzembe helyezés-hálózat készülőlistában.

- » Szüntesse meg az összes BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádió kiválasztást a listában (pipák rákattintással való eltávolítása).
- » Mentse el a csökkentett kiválasztást.

A BE-F/BE-F Flow SWS busz adórádiók már nincsenek hozzárendelve a vízmenedzsment szervertől, és ismét láthatók egy másik szervertől.

2 A vízmenedzsmment-szerver konfigurációja

A vízmenedzsmment rendszer konfigurációját a következő fejezetek foglalják össze. Itt áttekintést kap az eljárásról és a konfigurációhoz beállítható paramétereiről.

A konfiguráció keretében ellenőrizze a következő pontokat, hogy a vízmenedzsmment szervert optimálisan beállíthassa ivóvízrendszeréhez. Ha szükséges, állítsa be a paramétereket a létesítmény követelményei szerint.

A paraméterek helyes beállítására vonatkozó tudnivalók a rendszerfunkciók későbbi leírásában is megtalálhatók.

A vízmenedzsmment szerver létesítményspecifikus paraméterezése elengedhetetlen az ivóvíz-higiéniához.

2.1 Rendszerfunkciók

Az SWS egy intelligens vízmenedzsmment rendszer, amelyet kifejezetten nyilvános, félig nyilvános és kereskedelmi szaniterhelyiségekhez fejlesztettek ki. Lehetővé teszi az összes SWS szerelvény hálózatba kapcsolását, vezérlését és felügyeletét a központi vízmenedzsmment szerveren keresztül.

A mosdócsaptelepektől kezdve a zuhany- és konyhai szerelvényeken át a WC- vagy vizelde szerelvényekig. És teljesen mindegy, hogy pl. az öblítési idők vezérléséről, a pangó víz elleni öblítésről vagy a termikus fertőtlenítésről van-e szó.

A legfontosabb rendszerfunkciókat a következő fejezetek ismertetik. A következő fejezetekben található információk segítséget nyújtanak a vízmenedzsmment rendszer megfelelő beállításához és használatához.

2.1.1 Pangó víz elleni öblítés

Az SWS vízmenedzsmment rendszer nem csak az összes hálózatba kapcsolt szerelvény pangó víz elleni öblítésének központi vezérlését kínálja. Ezek mindegyikénél a szoftver intelligens beállítási lehetőségei. Velük tökéletesen összeegyeztethetők a magas higiéniai követelmények és a víztakarékosság igénye. A pangó víz elleni öblítéseknél a hőmérséklet alapú kioldás és az idővezérelt kiváltás alapvető lehetőségei közül választhat.

2.1.2 Termikus fertőtlenítés (TD)

Egyszerűen és időtakarékosan központilag vezérelheti a szaniterhelyiségben lévő összes hálózati szerelvény termikus fertőtlenítését. És most először a melegvíz-tároló aktuális kihasználtságát is figyelembe veheti. Mivel az SWS lehetővé teszi a szektorokra bontott termikus fertőtlenítést.

Előnye: a melegvizet időközben ismét kellően fel lehet melegíteni. Ezen kívül lehetőség van a hőmérséklet hőérzékelővel történő felügyeletére is. Az öblítés a beállított előírt hőmérséklet elérésekor indul.

A termikus fertőtlenítésnél kulcsos kapcsoló vagy jelszavas védelem garantálja a biztonságot.

2.1.3 Takarítási stop

Az SWS lehetőséget kínál arra, hogy a szaniterhelyiségekben takarítás céljából üzemen kívül helyezze a szerelvényeket. A takarítási stop az egyik digitális

bemeneten (kapcsoló/gomb) keresztül aktiválható. Ha a takarító megnyomja a megfelelő kapcsolót, a zuhanyokat is meg lehet tisztítani anélkül, hogy fennállna a kioldás veszélye.

2.1.4 Szivárgás elleni védelem

Az SWS szivárgásvédelmi szerelvény megakadályozza a vízkárokat az épület használati idején kívül.

Ennek érdekében az ivóvízrendszert az üzemidőn kívül egy vagy több szivárgásvédelmi szerelvény idővezérelten elzárja.

2.1.5 Dokumentáció

A nyilvános szaniterhelyiségek üzemeltetői számára egyre fontosabb funkció: Minden használat, pangó víz elleni öblítés és termikus fertőtlenítés rögzítésre kerül a vízmenedzsment rendszerben, és szokásos irodai szoftverrel kiolvasható és kiértékelhető.

Az adatok az SD-kártyán CSV-fájlként tárolódnak, és áramkimaradás esetén is megmaradnak. Célszerű rendszeresen biztonsági másolatot készíteni a naplókról. A dokumentáció a rendeltetésszerű üzemeltetés igazolására is szolgál.



2.2 A legfontosabb konfigurációs paraméterek összefoglalása

Készülék információ/Modulok/Konfiguráció/Diagnosztika

Az „Összes készülék” alatt lekérdezhetők a csatlakoztatott készülékekre vonatkozó információk és beállíthatók a paraméterek. A szerelvények ezen a menüpontra keresztül felismerhetők, és kifejező névvel láthatók el.

Elérési útvonal: Készülékek – Összes készülék – X szerelvény

Szükség esetén a szerelvények különböző csoportokban összefoglalhatók (Csoportok kezelése).

Elérési útvonal: Készülékek – Új csoport, Létrehozás

Higiénia

» Hozzon létre pangó víz elleni öblítéseket a kívánt konfigurációkkal (üzemmód, működési idő stb.) a meglévő szerelvényekhez/csoportokhoz.

Elérési útvonal: Higiénia – Pangó víz elleni öblítés – Új létrehozása

» Állítsa be a termikus fertőtlenítést a létesítményspecifikus paraméterekkel (üzemmód, működési idő stb.) a meglévő szerelvényekhez/csoportokhoz.

Elérési útvonal: Higiénia – Termikus fertőtlenítés – Új létrehozása

Takarítási stop

» Ha szükséges, a szerelvényeknél/csoportoknál konfiguráljon egy takarítási stop-ot.

Elérési útvonal: Takarítási stop – Új létrehozása

Szivárgás elleni védelem

» Ha egy vagy több SWS szivárgásvédelmi szerelvény van felszerelve a rendszerben, beállíthatja a megfelelő nyitási időket és egyéb paramétereket a vízkárok elleni védelem érdekében.

Elérési útvonal: Szivárgás elleni védelem – Új létrehozása

Tömbösített konfiguráció

Egy lépésben több, azonos szerkezetű szerelvényt is konfigurálhat tömbösített konfigurációval.

2.3 A szerelvények azonosítása

Az SWS hálózat üzembe helyezésének részeként a felismert szerelvények számozásra kerülnek és megjelennek a készüléklisztában.

A vízmenedzsmment rendszer áttekintéséhez és a rendszer ésszerű beállításához először a rendszerben lévő egyes szerelvényeket fel kell ismerni és kifejező nevekkal kell ellátni.

2.3.1 Szerelvények felismerése

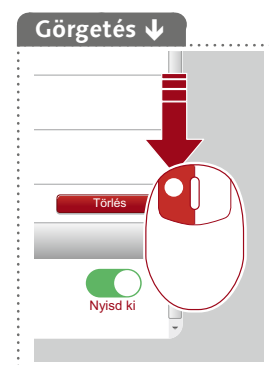
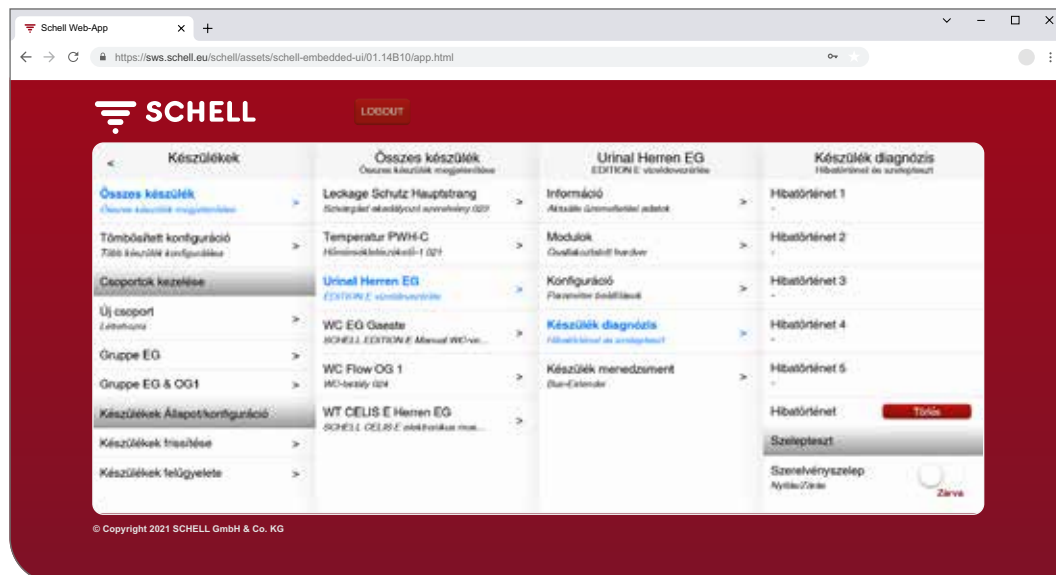
A szerelvények felismeréséhez az SWS szoftver segítségével manuálisan nyithatja a szerelvényeket, hogy a vízáramláson keresztül a helyszínen azonosítsa az adott szerelvényt.

Az SWS szoftver a csatlakoztatott SWS Bus-Extender-ek sorozatszámait is tárolja. Ha a telepítés során az SWS Bus-Extender-ek sorozatszámát feljegyzi a csővezetéktervbe, akkor az SWS szoftverben található információkkal összehasonlítva azonosíthatja a szerelvényt és a beépítési helyet.

Elérési útvonal: Készülékek – Összes készülék, Összes készülék megjelenítése – „X szerelvény” – Modulok – Sorozatszám

A szelepteszt segítségével a helyszínen azonosíthatja a szerelvényeket.

Elérési útvonal: Készülékek – Összes készülék, Összes készülék megjelenítése – „X szerelvény” – Diagnosztika, Hibatörténet és szelepteszt – Szelepteszt



16. ábra: Szelepteszt végzése

» Nyissa ki a szerelvényt a szoftver-kapcsolón keresztül.

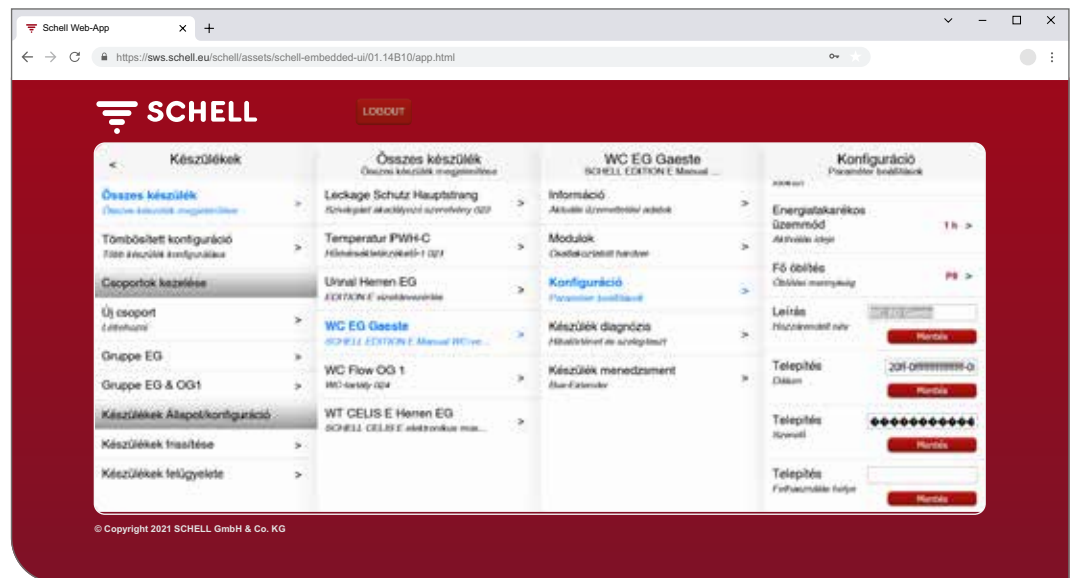
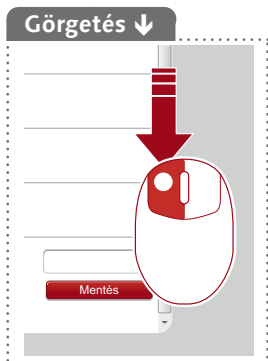
Az adott szelep nyit és beazonosítható.

2.3.2 Szerelvények elnevezése

Elérési útvonal: Készülékek — Összes készülék, Összes készülék megjelenítése — „X szerelvény” — Konfiguráció, Leírás

A szerelvények kifejező elnevezései megkönnyítik a vízmenedzsmet rendszerrel való munkát.

Lehetőség szerint az elnevezések írják le a szerelvény beépítési helyét, hiszen magára a szerelvényre vonatkozó információk a készülékinformációkból bármikor kiolvashatók.



17. ábra: Szerelvények elnevezése

- » Adjon kifejező neveket a szerelvényeknek.
- » A névadásnál kerülje a kettős elnevezést.

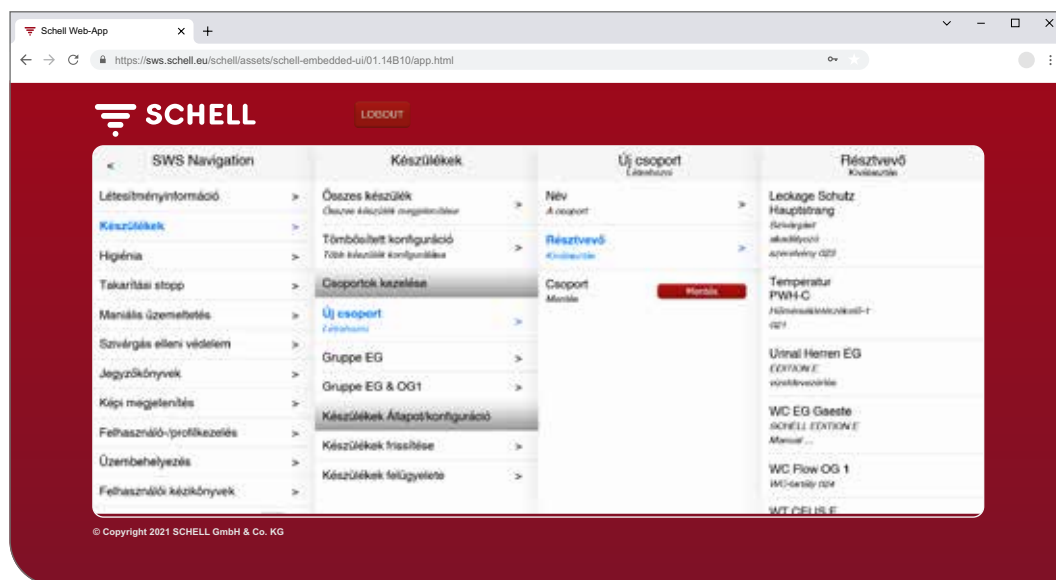
2.4 Szerelvények csoportosítása

Elérési útvonal: Készülékek – Csoportok kezelése – Új csoport

Az SWS szoftver lehetővé teszi a különböző szerelvények maximum 16 csoportba rendezését.

A csoportok megkönnyítik az automatizálások programozását.

Több szerelvény egyidejű termikus fertőtlenítéséhez az adott szerelvényeket egy csoportban kell összefoglalni.



18. ábra: Csoportok kezelése

- » Adjon meg egy kifejező nevet, amely egyértelműen leírja a csoportot. A névadásnál kerülje a kettős elnevezést.
- » Válassza ki azokat a szerelvényeket, amelyeknek a csoporthoz kell tartozniuk.

Megjegyzés

A csoportok **nem** vehetők fel másik csoportba.

2.5 Higiéniai funkciók konfigurálása

2.5.1 A higiéniai funkciók konfigurálására vonatkozó tudnivalók

A vízmenedzsment rendszer programozásánál be kell tartani az "Általánosan elismert műszaki szabályokat (AaRdT)".

A higiéniai funkciók a "Higiénia" menüpont alatt konfigurálhatók.

Itt a pangó víz elleni öblítéseket és a termikus fertőtlenítéseket a megfelelő paraméterekkel az adott ivóvízrendszerhez kell igazítani.

A két funkció beállításának eljárás módja hasonló, és három lépésből áll:

1. Résztevők (szereplők/csoportok) kiválasztása

Fontos tudnivaló a szivárgásvédelmi szerelvények használatánál!

A higiéniai öblítések konfigurálásakor ügyeljen arra, hogy a hozzá tartozó szivárgásvédelmi szerelvények résztvevőként legyenek kiválasztva. Ha rendelkezésre áll szivárgásvédelmi szerelvény, azt a rendszer előre kiválasztja.

2. Higiéniai funkció konfigurálása

3. Higiéniai funkció mentése

A konfigurált pangó víz elleni öblítések automatikusan végrehajtásra kerülnek. A termikus fertőtlenítések és takarítási stop-ok a „Manuális üzemeltetés” menüpont alatt vagy a programozott bemeneten keresztül válthatók ki.

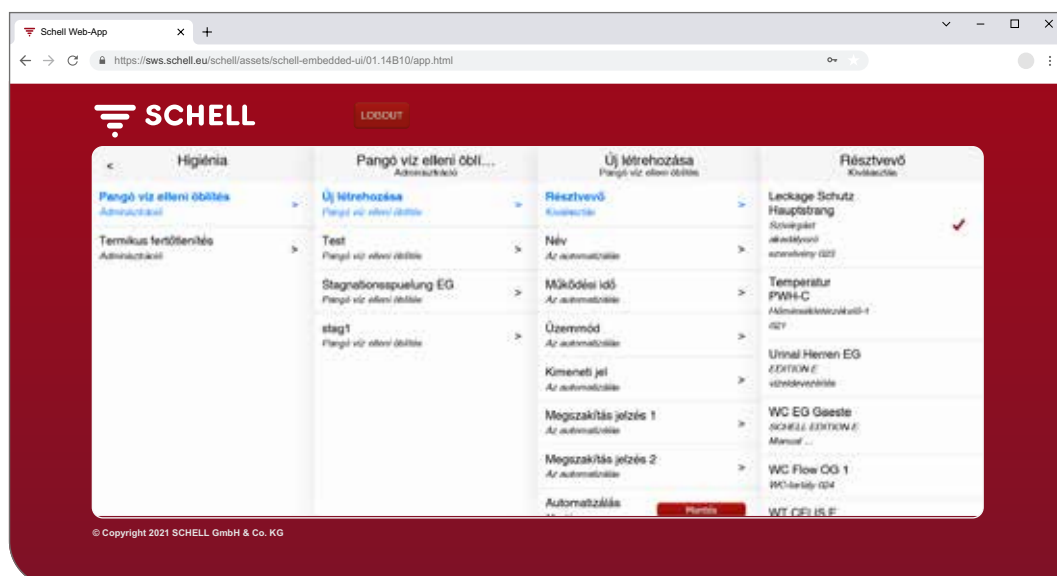
2.5.2 Új pangó víz elleni öblítés létrehozása/ módosítása

Elérési útvonal: Higiénia — Pangó víz elleni öblítés — Új létrehozása

» Először válassza ki a résztvevőket (egyedi szerelvények vagy csoportok) az adott pangó víz elleni öblítéshez, és fogadja el a kiválasztást.

Megjegyzés

Ha van, a szivárgásvédelmi szerelvényeket feltétlenül résztvevőként válassza ki.

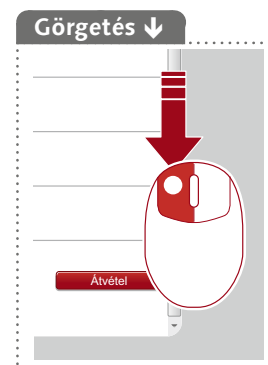
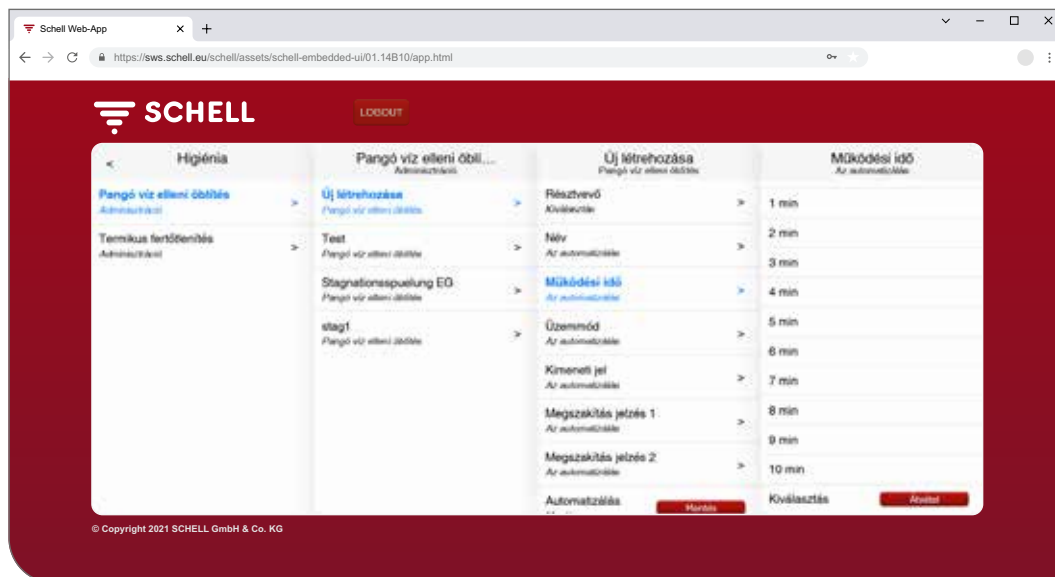


19. ábra: Résztevő kiválasztása

- » Adjon nevet a pangó víz elleni öblítésnek, és fogadja el a kiválasztást az „Alkalmaz” gombbal.
- » Konfigurálja az automatizálást az ivóvízrendszer előírásainak megfelelően. Vegye figyelembe az alábbi tudnivalókat a konfigurációs paraméterekkel kapcsolatban.

A vízmenedzsment-szerver konfigurációja

Higiéniai funkciók konfigurálása



20. ábra: Pangó víz elleni öblítés konfigurálása, példa: Működési idő beállítása

Működési idő konfigurálása

A paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Működési idő	0,5 perc - 10 perc	–

Üzem mód konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

Üzem mód	Beállítható kiválasztás	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Ciklikus	1 - 240 ó		24 óránként
Idő és napok szerint	Idő, a hét napja (Hé - Va)		–
Hőmérséklet (maximum 12 óránként)	Hőmérsékletérzékelő	Csatlakoztatott hőmérséklet-érzékelő	–
	Túllépés/Alulmúlás	Túllépés Alulmúlás	–
	Hőmérséklet	20 °C - 80 °C	–
Indítás jelzésre	1 - 4 bemenet		–

Állítsa be a pangó víz elleni öblítés üzemmódot (Ciklikus vagy Idő és napok szerint, vagy Hőmérséklet-vezérelt) igényeinek megfelelően.

Tudnivalók a „Hőmérséklet” üzemmódról

Hőmérsékletérzékelő általi kioldás esetén a pangó víz elleni öblítés a választott hőmérséklet elérése után történik. A beállított működési idő azután teljesen lejár. Az új öblítési folyamat legkorábban 12 óra elteltével indul el.

Kimeneti jel konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

A vízmenedzsment-szerver konfigurációja

Higiéniai funkciók konfigurálása

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Kimeneti jel	Ki/Be	Ki
Jel	1 - 4 kimenet	–
Jelzés típusa	Figyelmeztető dudu Figyelmeztető fény Fűtési kapcsolat GLT/PLC	Figyelmeztető dudu

Tudnivalók:

Az adott automatizálás végrehajtása külső jellel (duda vagy figyelmeztető fény) megjeleníthető egy kimeneti jelen keresztül.

A kimeneti jel más rendszerek (szellőzés, ablaknyitás stb.) vezérlésére is használható.

Vegye figyelembe, hogy a használt jelkimeneten kívül a megfelelő jelzés típust is be kell állítani.

Megszakítási jelek konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Megszakítási jel	Ki/Be	Ki
Jel	1 - 4 bemenet	–

Tudnivalók:

Az adott automatizálás végrehajtása külső megszakítási jellel megszakítható.

Automatizálás mentése

» Mentse el az automatizálást a "Mentés" gombra kattintva.

Ha a pangó víz elleni öblítés konfigurálása befejeződött és elmentésre került, ez az automatizálás automatikusan aktiválódik és végrehajtásra kerül.

A végrehajtást az alábbi menüpontban lehet deaktiválni:

Elérési útvonal: Higiénia – Pangó víz elleni öblítés – XY pangó víz elleni öblítés – Automatizálás, Aktiválás/Deaktiválás

Egyidejűleg több pangó víz elleni öblítés is aktív lehet. Ügyeljen arra, hogy a különböző pangó víz elleni öblítések ne ugyanazokat a szerelvényeket érintsék.

Megjegyzés

A konfiguráció után
-> Automatizálás
mentése!

Mentés

2.5.3 Új termikus fertőtlenítés létrehozása/ módosítása

Elérési útvonal: Higiénia – Termikus fertőtlenítés – Új létrehozása

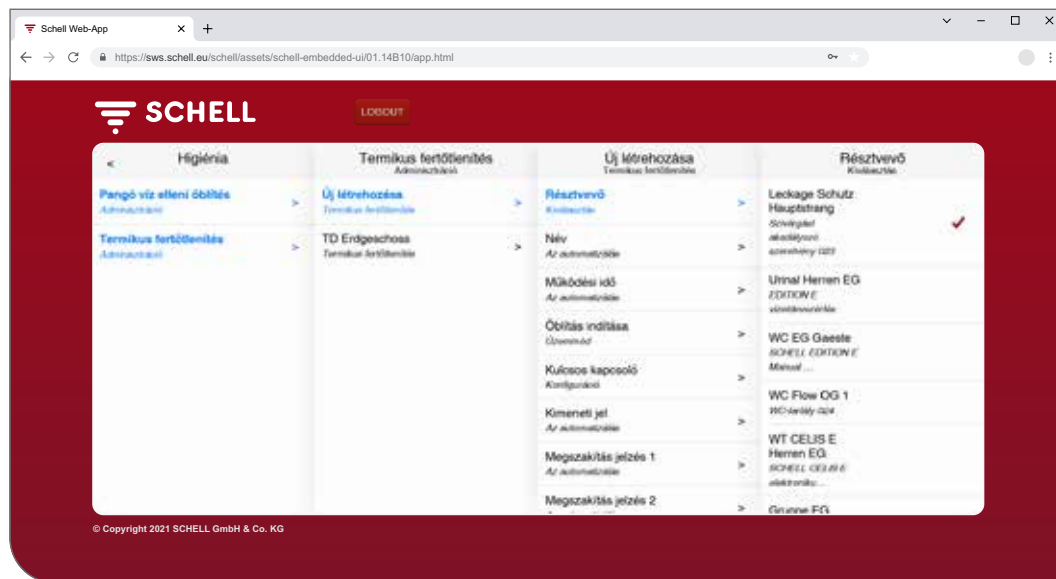
- » Először válassza ki a résztvevőket (egyedi szerelvények vagy csoport) az adott termikus fertőtlenítéshez, és fogadja el a kiválasztást.

A résztvevők sorban egymás után termikus fertőtlenítésre kerülnek.

Ha egyszerre több szerelvényt kell termikusan fertőtleníteni, akkor azokat egy csoportban kell összefoglalni. Ezt vegye figyelembe a csoportok kezelésénél (lásd „2.4 Szerelvények csoportosítása” a(z) 267. oldalon).

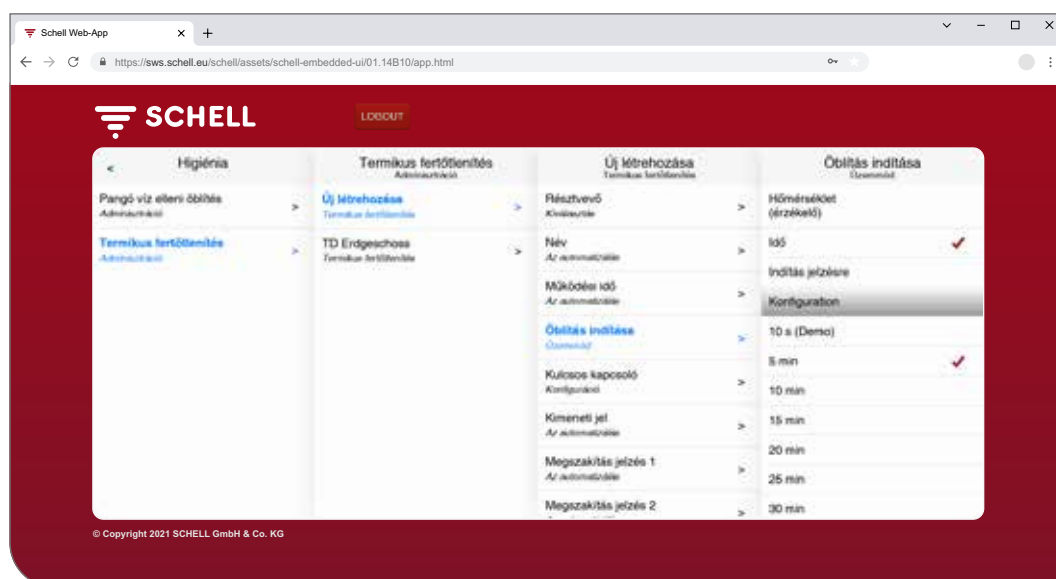
Megjegyzés

Ha van, a szivárgás-védelmi szerelvényeket feltétlenül résztvevőként válassza ki.

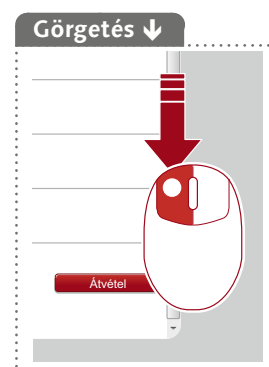


21. ábra: Résztvevő kiválasztása

- » Adjon meg egy nevet a termikus fertőtlenítésre vonatkozóan és fogadja el a kiválasztást az „Alkalmaz” gombbal.
- » Konfigurálja az automatizálást az ivóvízrendszer előírásainak megfelelően. Vegye figyelembe az alábbi tudnivalókat a konfigurációs paraméterekkel kapcsolatban.



22. ábra: Termikus fertőtlenítés konfigurálása, példa: Öblítés indítás beállítása



Működési idő konfigurálása

A paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Működési idő	3 perc - 10 perc	–

Megjegyzés:

A termikus fertőtlenítés legalább 3 perc működési időt igényel.

Öblítés indításának konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Hőmérséklet	Hőmérséklet	70 °C - 95 °C	–
	Hőmérsékletérzékelő	Csatlakoztatott hőmérséklet-érzékelő	–
Idő	2 perc - 20 perc		2 perc
Indítás jelzésre	1 - 4 bemenet		–

Tudnivalók:

Az öblítés indításának beállításával megadhatja, hogy a termikus fertőtlenítés ténylegesen mikor induljon el, miután pl. a „Manuális üzemeltetés” menüpont alatt elindították. Ez azt jelenti, hogy ténylegesen milyen hőmérsékleten vagy mennyi idő elteltével folyik át a víz a szerelvényeken.

Az indítás és a megszakítás érzékelők nem lehetnek azonosak.

A helyes beállításokhoz vegye figyelembe a DVGW W 551 munkalapját!

Kulcsos kapcsoló használatának konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Kulcsos kapcsoló	Ki/Be	Ki
Jel	1 - 4 bemenet	–

Tudnivalók:

Ha a szaniterhelyiségben egy kulcsos kapcsolót szerelnek fel, akkor ezzel aktiválható a termikus fertőtlenítés.

A termikus fertőtlenítés akkor indul el, amikor a kulcsos kapcsolót bekapcsolják és a vízmenedzsmment szerver bemenetén megfelelő feszültség van.

A termikus fertőtlenítés befejezése után a kulcsos kapcsolót ki kell kapcsolni, és a kulcsot ki kell venni.

Alternatív megoldásként külső jel is kiválasztható a termikus fertőtlenítés engedélyezéséhez.



Figyelmeztetés!

Forrázás veszélye a forró víz miatt.

A termikus fertőtlenítés során az adott szerelvényekből hosszabb időn keresztül forró víz folyik.

- > Az épület üzemeltetőjének gondoskodnia kell arról, hogy a termikus fertőtlenítés ideje alatt senki se tartózkodjon az adott szerelvények hatótávolságában és senki se férhessen hozzá azokhoz.



Figyelem!

- > A termikus fertőtlenítés során keletkező gőz miatt a füstjelző rendszer működésbe léphet.

Kimeneti jel és megszakítási jelek konfigurálása

Lásd „Kimeneti jel és megszakítási jelek konfigurálása” a 270. oldal. oldalon.

Megszakítás érzékelő konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Megszakítás érzékelő	Be/Ki		Ki
Megszakítási feltételek	Hőmérséklet	25 °C - 80 °C	–
	Hőmérsékletérzékelő	Csatlakoztatott hőmérséklet-érzékelő	–

Tudnivalók:

A termikus fertőtlenítést a vízmenedzsment szerver megszakíthatja, ha az ivóvízrendszer megfelelő fertőtlenítése a rendszer hőmérséklete miatt nem garantálható.

Kapcsolja be a megszakítás érzékelőt a „Konfiguráció – Megszakítás érzékelő – Megszakítás érzékelő” alatt, ha használni szeretné az érzékelőt.

Ha további hőmérsékletérzékelőket csatlakoztatott az SWS Bus-Extender-ekhez, válassza ki a megfelelő érzékelőt megszakítási feltételként. Állítsa be azt a hőmérsékletet, amely alatt a termikus fertőtlenítést meg kell szakítani.

Az indítás és a megszakítás érzékelők nem lehetnek azonosak.

Regenerációs idő konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Regenerációs idő	Deaktiválás 5 perc - 30 perc	Deaktiválás

Tudnivalók:

Az adott termikus fertőtlenítés során fertőtlenítendő szerelvények öblítése között regenerációs idő állítható be. Ha szükséges, ezalatt a tárolótartályt ismét fel lehet melegíteni, hogy biztosított legyen a víz megfelelően magas hőmérséklete.

Utóöblítés konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Utóöblítés	Be/Ki		Ki
	Működési idő	5 mp - 3 perc	-

Tudnivalók:

A termikus fertőtlenítés befejezése után a szerelvények hideg vízzel leöblíthetők az égési sérülések elkerülése érdekében.

Kapcsolja be az utóöblítést a "Konfiguráció — Utóöblítés — Be/Ki" alatt, ha az utóöblítést szeretné használni.

Ha bekapcsolta az utóöblítést, válassza ki a megfelelő működési időt.

Az utóöblítési idő 5 perccel a termikus fertőtlenítés után kezdődik.

Sorrend meghatározása

A résztvevők sorban egymás után termikus fertőtlenítésre kerülnek.

Ha egyszerre több szerelvényt kell termikusan fertőtleníteni, akkor azokat egy csoportban kell összefoglalni. Ezt vegye figyelembe a csoportok kezelésénél (lásd „2.4 Szerelvények csoportosítása” a(z) 267. oldalon).

A termikus fertőtlenítés során a szerelvényeken/csoportokon való átfolyás sorrendje tetszés szerint rendezhető. A sorrend meghatározásakor a csővezetést figyelembe kell venni.

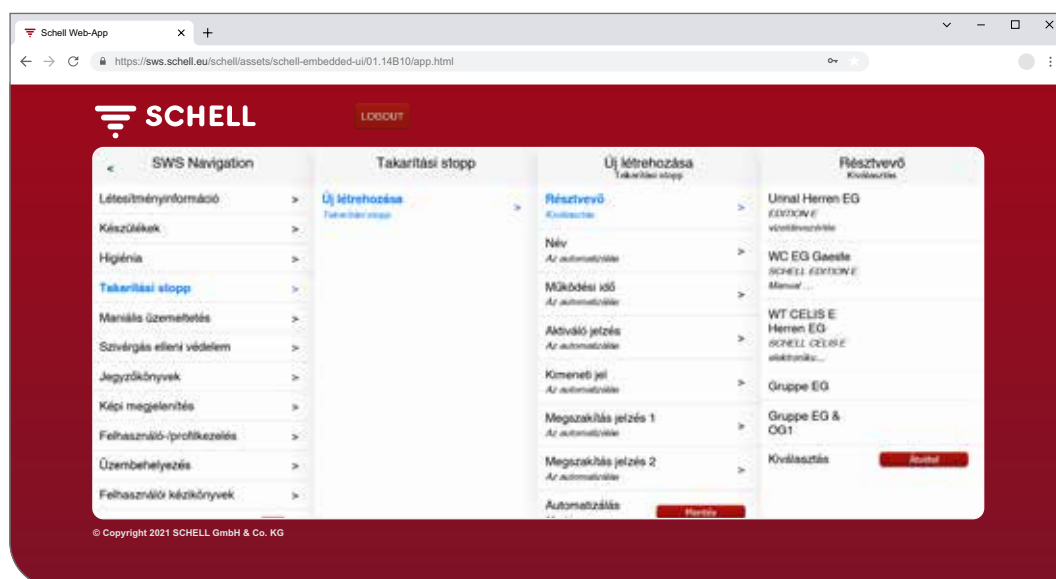
» Rendezze a résztvevő szerelvényeket vagy csoportokat célszerű sorrendbe a nyílombok segítségével.

2.5.4 Új takarítási stop létrehozása/ módosítása

A szaniterhelyiség szerelvényei takarítás céljából üzemben kívül helyezhetők. Ebből a célból egy kapcsoló csatlakoztatható a vízmenedzsment szerverre, és a takarítási stop megfelelően konfigurálható. Ha a takarító megnyomja a megfelelő kapcsolót, a zuhanyokat is meg lehet tisztítani anélkül, hogy fennállna a kioldás veszélye.

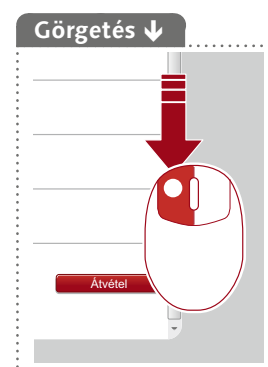
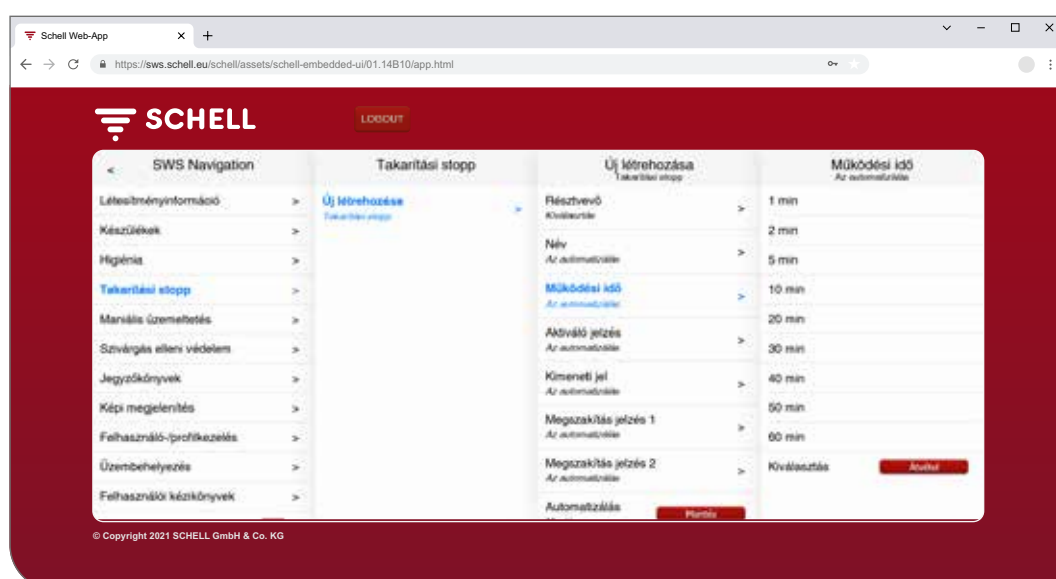
Elérési útvonal: Takarítási stop – Új létrehozása

- » Először válassza ki a résztvevőket (egyedi szerelvények vagy csoportok) az adott takarítási stop-hoz, és fogadja el a kiválasztást.



23. ábra: Résztvevő kiválasztása

- » Adjon meg egy nevet a takarítási stop-ra vonatkozóan és fogadja el a kiválasztást az „Alkalmaz” gombbal.
- » Konfigurálja az automatizálást igényeinek megfelelően. Vegye figyelembe az alábbi tudnivalókat a konfigurációs paraméterekkel kapcsolatban.



24. ábra: Takarítási stop konfigurálása, példa: Működési idő beállítása

Működési idő konfigurálása

A paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Működési idő	1 perc - 60 perc	-

Tudnivalók:

Aktiválás után a szerelvények a beállított ideig nem működnek.

Aktiváló jelzés konfigurálása

A beállítható paraméterek áttekintése:

	Beállítható kiválasztás	Beállítható kiválasztás	Gyári beállítás
Aktiváló jelzés	Be/Ki		Ki
	Jel	1 - 4 bemenet	-

Tudnivalók:

A takarítási stop-hoz külső aktiváló jelzés állítható be. A használt aktiváló jelzéstől függően a takarítási stop időbeli lefolyása különböző:

- Aktiválás **gombbal** -> a beállított működési idő lejár; azután a szerelvény ismét engedélyezett
- Aktiválás a **szoftver gombbal** (manuális üzemeltetés) -> a beállított működési idő lejár; azután a szerelvény ismét engedélyezett
- Aktiválás **kapcsolón** keresztül -> a szerelvény mindaddig reteszelve van, amíg a kapcsoló aktív (a beállított működési időnek nincs hatása).

Kimeneti jel és megszakítási jelek konfigurálása

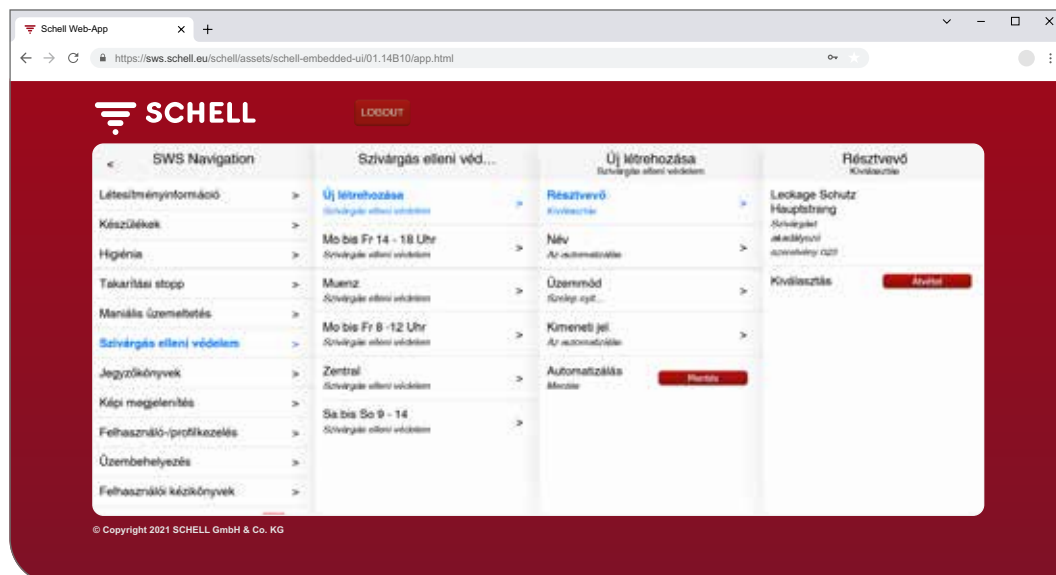
Lásd „Kimeneti jel és megszakítási jelek konfigurálása” a 270. oldal. oldalon.

2.5.5 Új szivárgás elleni védelem létrehozása/ módosítása

A vízkár elleni védelem érdekében az ivóvízrendszer üzemidőn kívül idővezérelten leállítható egy vagy több szivárgásvédelmi szerelvény segítségével.

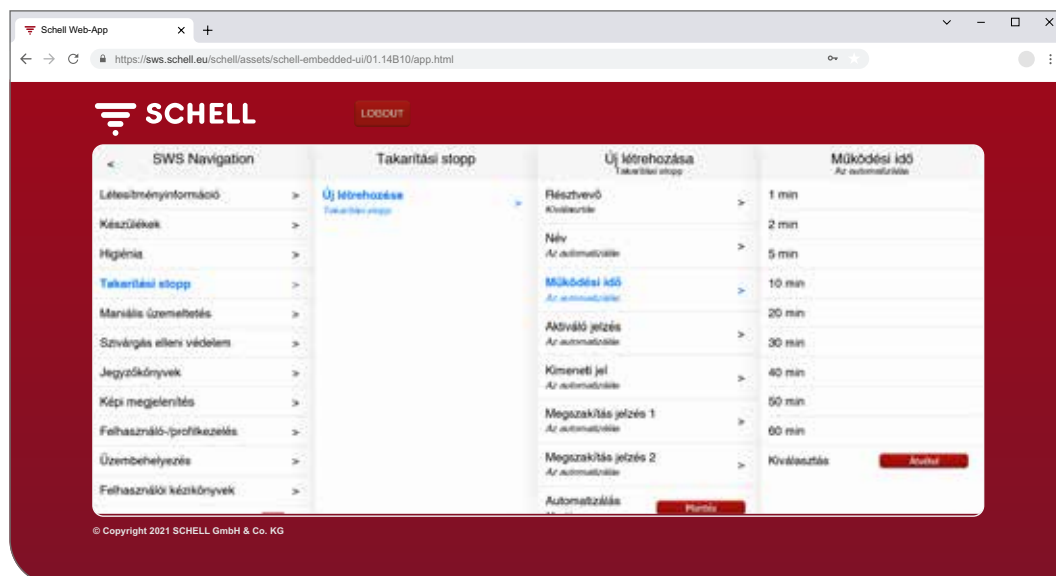
Elérési útvonal: Szivárgás elleni védelem – Új létrehozása

- » Először válassza ki a résztvevőket az adott szivárgás elleni védelemhez, és fogadja el a kiválasztást.



25. ábra: Résztvevő kiválasztása

- » Adjon meg egy nevet a szivárgás elleni védelemre vonatkozóan és fogadja el a kiválasztást az „Alkalmaz” gombbal.
- » Konfigurálja az automatizálást igényeinek megfelelően. Vegye figyelembe az alábbi tudnivalókat a konfigurációs paraméterekkel kapcsolatban.



26. ábra: Szivárgás elleni védelem konfigurálása, példa: Üzem mód beállítása

Üzem mód beállítása

A paraméterek áttekintése:

– Indítás jelzésre:

A szivárgásvédelmi szerelvény vezérlése az 1 - 4 bemeneteken található jellel történik

– Napi sorozat:

Kezdetre és vége ugyanazon a napon

– Aznapon túlnyúló sorozat:

Kezdetre és vége nem ugyanazon a napon.

Példa: Nyitás Hé 16:00; zárás Ke 01:00

– Egyszeri időtartam:

A szivárgásvédelmi szerelvény nyitása és zárása egyszeri alkalommal egy adott napon, egy meghatározott időpontban.

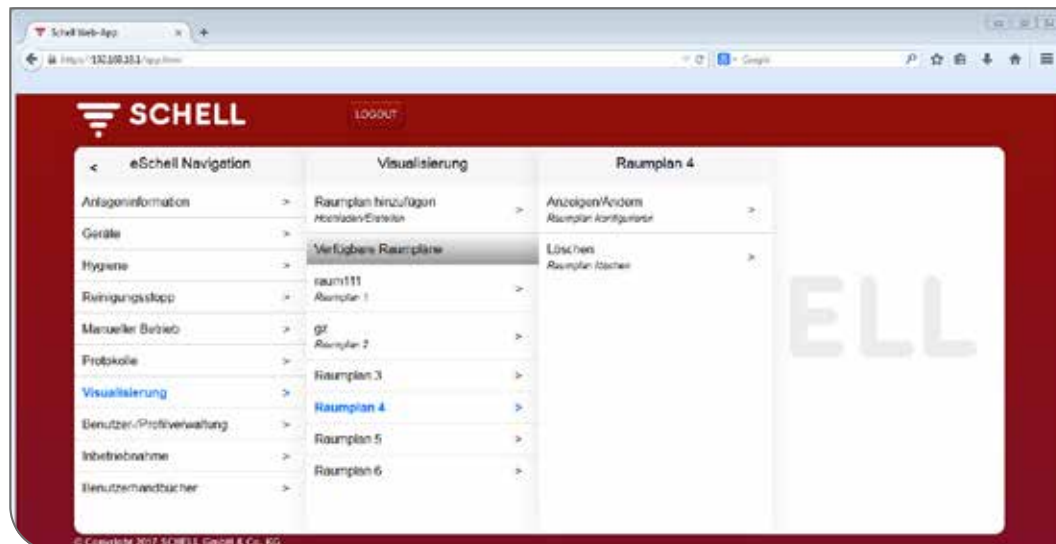
Kimeneti jel konfigurálása

Lásd „Kimeneti jel és megszakítási jelek konfigurálása” a 270. oldal. oldalon.

2.6 Alaprajzok létrehozása

Elérési útvonal: Képi megjelenítés

Az SWS lehetőséget kínál olyan alaprajzok létrehozására, amelyekbe a vízmenedzsment szerveren keresztül vezérelt szerelvények vannak „berajzolva”.



27. ábra: Alaprajzok hozzáadása

Új alaprajz hozzáadásához a következőképpen járjon el:

» Kattintson az „Alaprajzok hozzáadása” opcióra.

Megnyílik az alaprajz szerkesztő. Ennek a szerkesztőnek a segítségével létrejön vagy feltöltődik a háttérkép, amelyen a következő lépésben a szerelvények elrendezhetők.

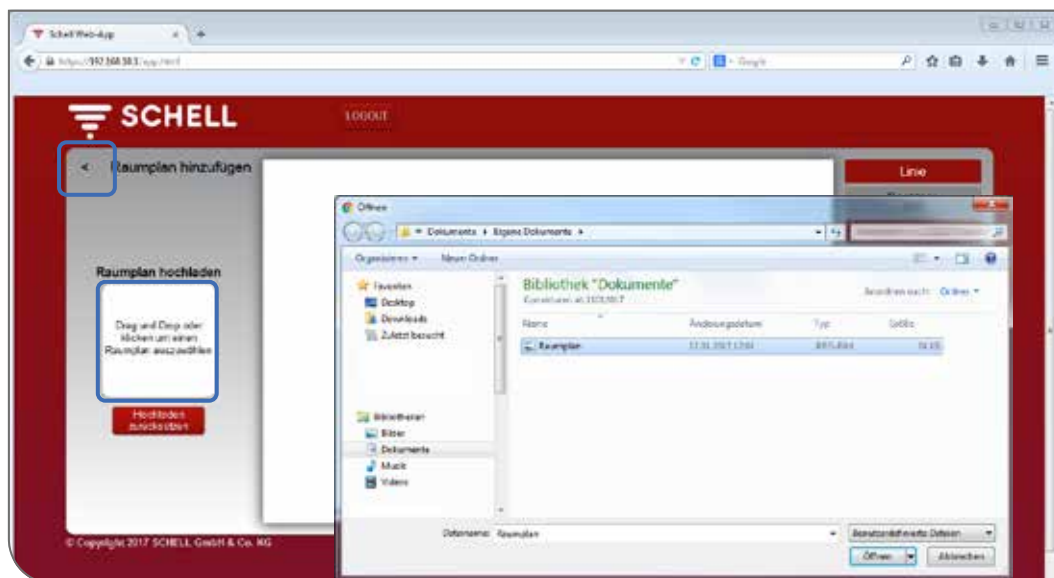


28. ábra: Alaprajz szerkesztő

A szerkesztőben a bal oldali terület (1) egy meglévő fájl beszárasára szolgál háttérképként az alaprajzhoz. A jobb oldali területen (2) egyszerű háttérképek hozhatók létre közvetlenül a rajzterületen, és tölthetők fel rajzként.

2.6.1 Háttérkép beszúrása a fájlból

Ha már rendelkezik alaprajz fájlal, a fogd és vidd terület segítségével azt feltöltheti.



29. ábra: Alaprajz feltöltése

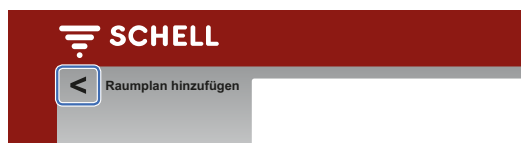
» Válasszon ki egy fájlt, majd kattintson a „Megnyitás” gombra, vagy húzza a fájlt a fogd és vidd területre.

A képnek legalább 640 x 470 px felbontásúnak, és jpg, png vagy gif fájlformátumúnak kell lennie.

A nem megfelelő fájlok kereszttel vannak jelölve. Ebben az esetben, ha az egeret a fogd és vidd terület fölé viszi, megjelenik az itt látható megjegyzés.

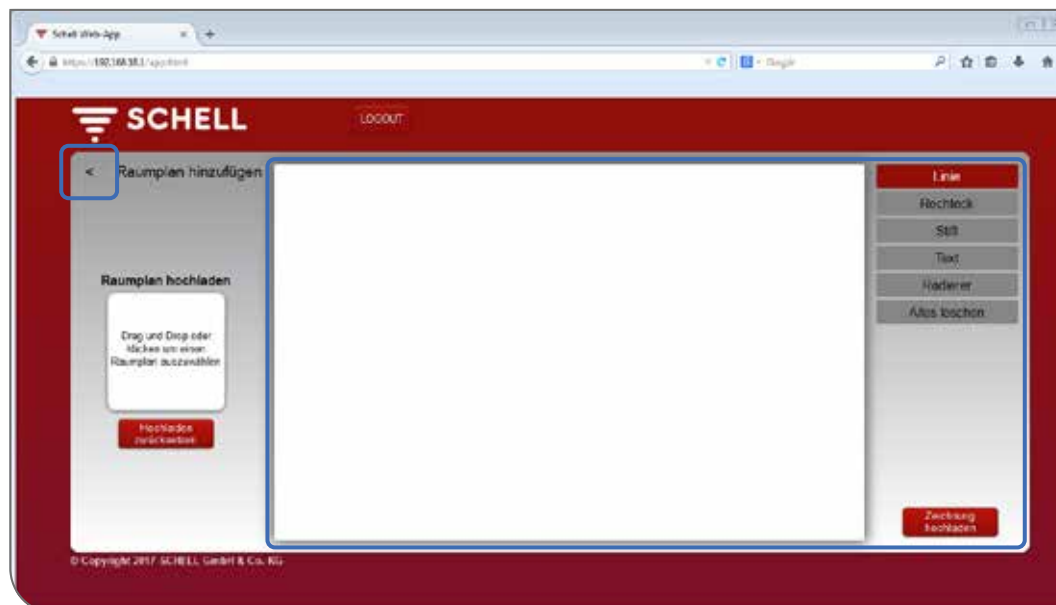
A fájl feltöltésekor a sikeres feltöltést pipa szimbólum jelzi.

» Adja hozzá az előkészített alaprajzot a rendelkezésre álló alaprajzok listájához a bal felső sarokban lévő nyílra kattintva (az „Alaprajz hozzáadása” mellett).




2.6.2 Háttérkép rajzolása az alaprajz szerkesztőben

A szerkesztő rajzterületén egyszerű háttérképeket hozhat létre.




30. ábra: Rajz létrehozása

» Rajzolja meg a kívánt háttérképet a jobb oldali menüterületen lévő funkciókkal.

»  Ha elkészült a háttérképpel, töltsse fel a képet a „Rajz feltöltése” gombbal.

A sikeres feltöltést pipa szimbólum jelzi.

»  Adja hozzá az előkészített alaprajzot a rendelkezésre álló alaprajzok listájához a bal felső sarokban lévő nyílra kattintva (az „Alaprajz hozzáadása” mellett).

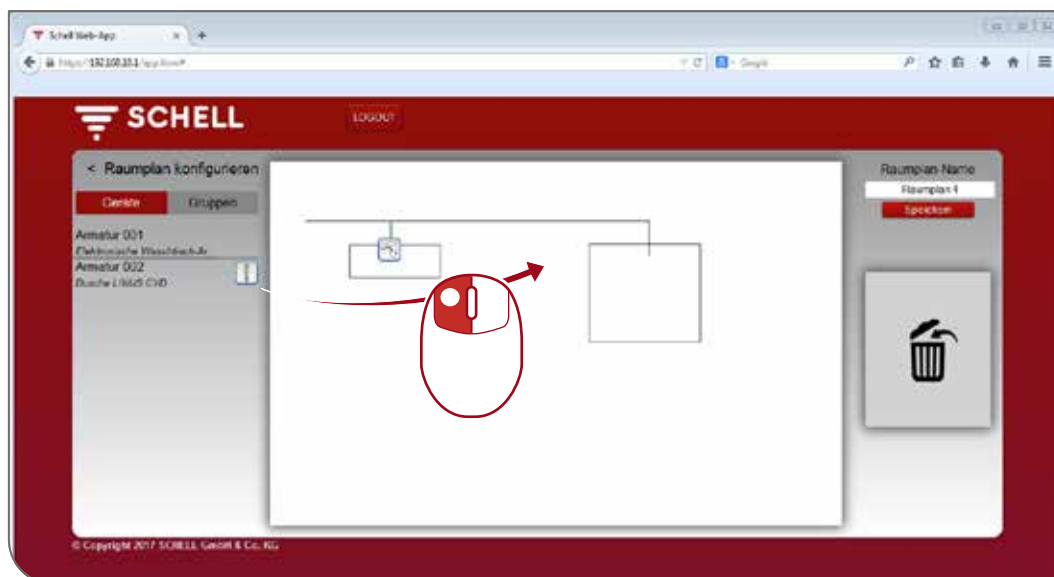
Megjegyzés

Ha a rajzot feltöltötte, azután az már nem módosítható.

2.6.3 Szerelvények elrendezése az alaprajzon

Elérési útvonal: Képi megjelenítés – Rendelkezésre álló alaprajzok – X alaprajz – Megjelenít/Módosít

Az alaprajz elkészítéséhez a szerelvények szimbólumait a listából a háttérkép megfelelő helyére kell húzni.



31. ábra: Szerelvények elrendezése az alaprajzon

» Húzza a szerelvények ikont a megfelelő helyre az alaprajzon.

Az elhelyezett szerelvény szimbóluma már nem jelenik meg a szerelvények listájában, ezért más alaprajzon már nem használható.

Az alaprajzon a szerelvény megtalálásához kattintson az adott listabejegyzésre. A szerelvény neve és a szimbólum az alaprajzon piros kerettel szerepel.

» Ha törölni szeretne egy szerelvényt az alaprajzból, húzza az ikont a „Kuka” területre. A szimbólum ismét megjelenik a bal oldali készüléklistában.

» Adjon kifejező nevet az alaprajznak, és mentse el a módosításokat.

Csoportok az alaprajzon

A szerelvénycsoportok a "Csoportok" fül alatt találhatóak. Ha kiválaszt egy csoportot a listából, akkor a csoportosított szerelvények piros kerettel jelennek meg az alaprajzon, ha az adott tervben szerepelnek.

Ez a funkció lehetővé teszi a szerelvények csoportosításának és elrendezésének vizuális ellenőrzését.

» Válasszon ki egy csoportot a listából és ellenőrizze, hogy célszerű-e a hozzárendelés az alaprajzzal és a vezetékhálózattal összefüggésben.

2.7 Egyes szerelvények paramétereinek beállítása

Lényegében ugyanazokat a beállításokat kell elvégezni a paraméterbeállítások alatt, amelyek manuálisan is programozhatók a szerelvényen.

A különböző szerelvényeknél azonban néhány bővített funkció csak az SWS szoftveren keresztül állítható be (vegye figyelembe az adott szerelvény szerelési útmutatóját).

A "Manuális programozás (Be/Ki)" paraméter alatt beállíthatja, hogy a kézi programozás közvetlenül a szerelvényen legyen-e lehetséges vagy sem.

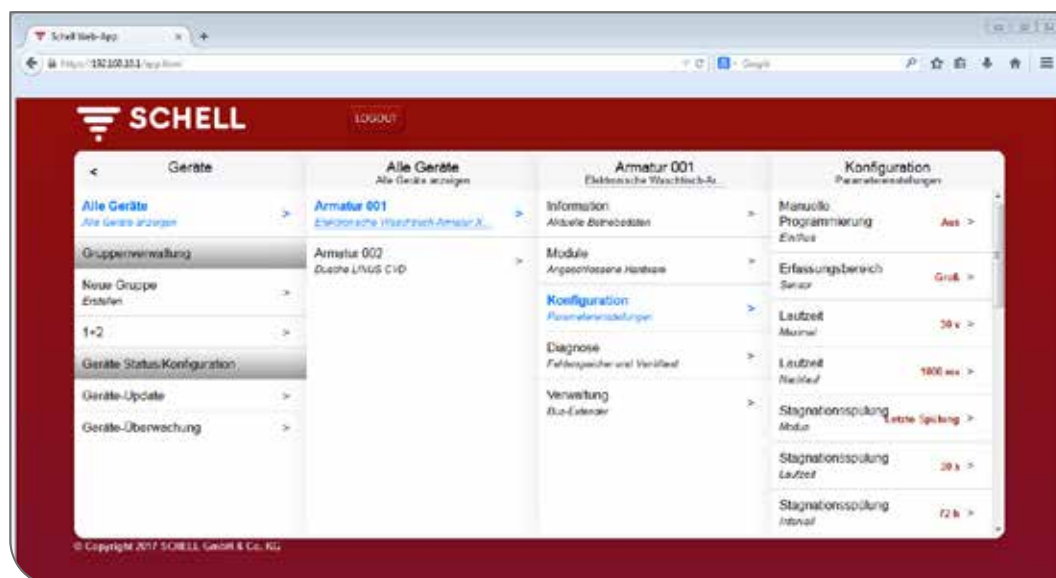
Az egyes szerelvények paramétereit kétféleképpen állíthatók be az SWS szoftveren.

1. Paraméter beállítás a készüléklistán keresztül
2. Beállítás az alaprajzon keresztül

2.7.1 Paraméter beállítás a készüléklistán keresztül

Elérési útvonal: Készülékek — Összes készülék — X szerelvény — Konfiguráció

A vízmenedzsment rendszer készülékei/szerelvényei az "Összes készülék" almenüben jelennek meg.



32. ábra: Paraméter beállítás a készüléklistán keresztül

- » Kattintson egy bejegyzésre a listában, hogy hozzáférjen a következő információkhoz és beállítási lehetőségekhez az adott szerelvényről:
 - Információk
 - Modulok
 - **Konfiguráció**
 - Diagnosztika
- » A szerelvény paramétereinek beállításához válassza ki a "Konfiguráció" menüpontot.

A paraméterlista végén a következő beviteli mezők állnak rendelkezésre a szerelvény leírásához és a telepítéssel kapcsolatos információkhoz:

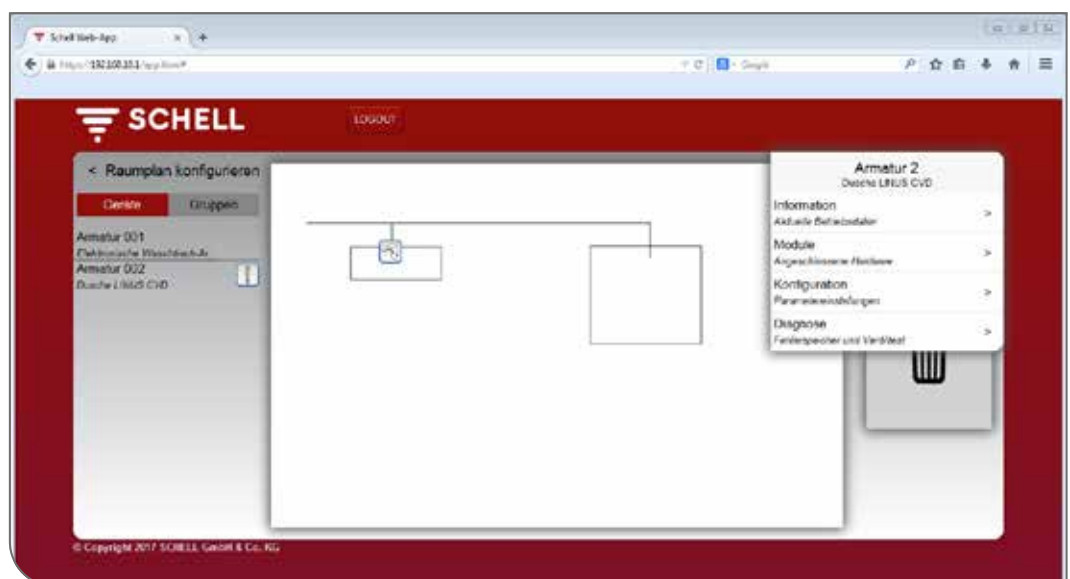
- Leírás, Hozzárendelt név
- Telepítés, Dátum
- Telepítés, Szerelő
- Telepítés, Felhasználás helye

Használja ezeket a mezőket kifejező leírásokhoz a kiterjedt vízmenedzsment rendszerek szerelvényeinek azonosításához.

2.7.2 Paraméter beállítása az alaprajzon keresztül

Elérési útvonal: Képi megjelenítés – Rendelkezésre álló alaprajzok – X alaprajz – Megjelenít/Módosít

A szerelvények paraméter beállítása az alaprajzon keresztül is elvégezhető.



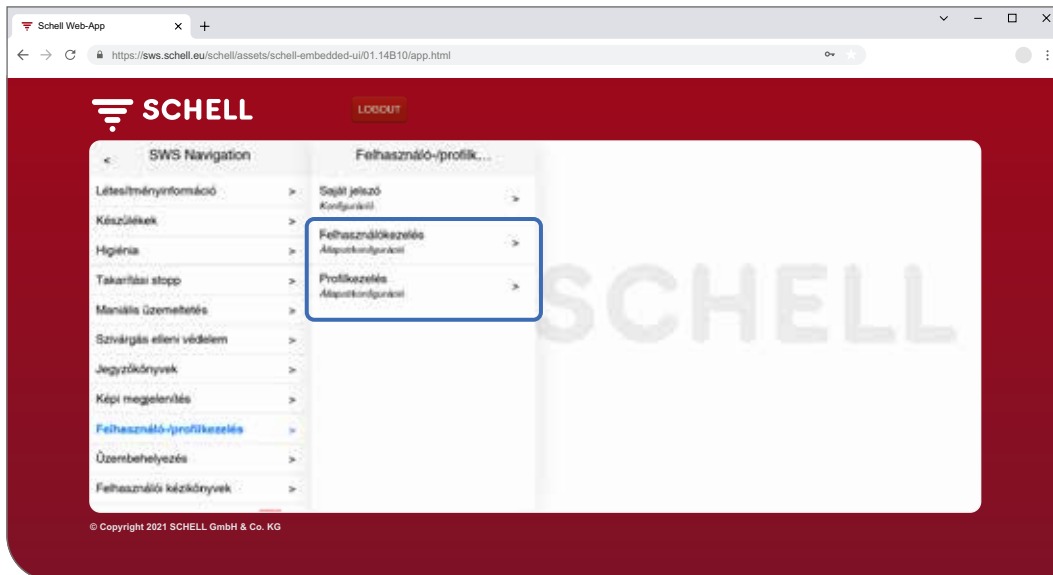
33. ábra: Paraméter beállítások az alaprajzon keresztül

- » Kattintson egy szerelvény szimbólumra, hogy hozzáférjen a következő információkhoz és beállítási lehetőségekhez az adott szerelvénynél:
 - Információk
 - Modulok
 - **Konfiguráció**
 - Diagnosztika
- » A szerelvény paramétereinek beállításához válassza ki a "Konfiguráció" menüpontot.

3 Profil- és felhasználókezelés

Elérési útvonal: Felhasználó-/profilkezelés

A felhasználó- és profilkezelésben a felhasználói fiókok kezelése és a profilok/felhasználói szerepkörök jogosultságai konfigurálhatók.



34. ábra: Felhasználók és profilok kezelése

A felhasználó- és profilkezelés csak akkor aktiválódik, ha a bejelentkezett felhasználó rendszergazdai jogosultsággal rendelkezik.

A rendszergazda a profil- és felhasználókezelésen keresztül meghatározhatja, hogy a felhasználó mely beállításokhoz és funkciókhoz férhet hozzá. Ehhez felhasználói szerepkört rendel a felhasználóhoz.

Megjegyzés

Azok a menüpontok vagy funkciók, amelyekhez az aktuális felhasználónak nincs jogosultsága, nem érhetők el a felhasználó számára.

3.1 Profilkezelés

Elérési útvonal: Felhasználó-/profilkezelés — Profilkezelés

A vízmenedzsmet szervert gyárilag különböző felhasználói szerepkörökkel (takarító, gondnok, szerelő, rendszergazda és SCHELL alkalmazottak) szállítjuk.

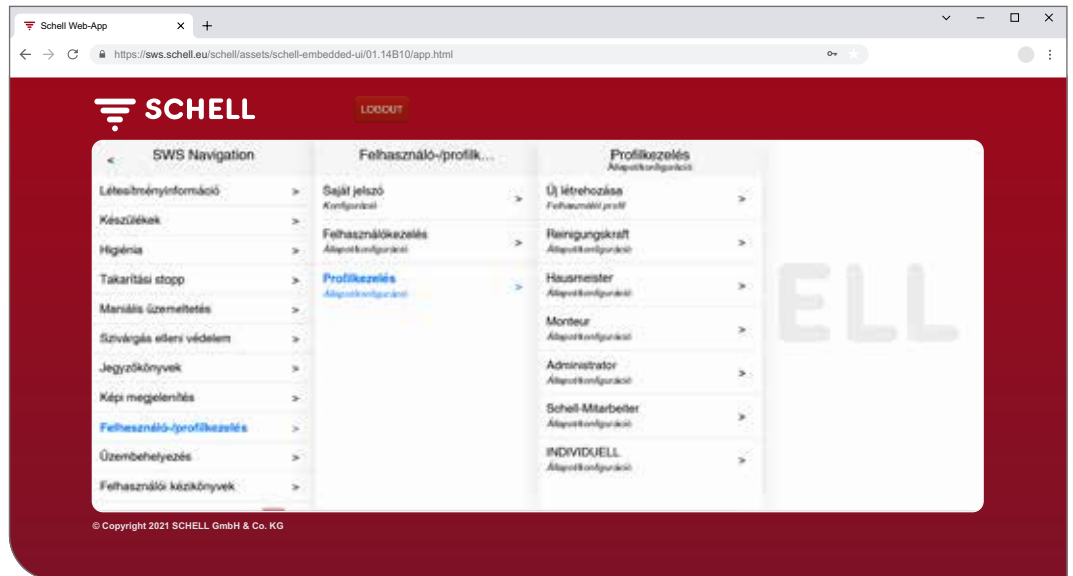
Ezek a profilok leképezik azokat a feladatokat, amelyeket jellemzően a megfelelő felhasználói csoport végez. A profilokat azonban egyéni igényeihez igazíthatja.



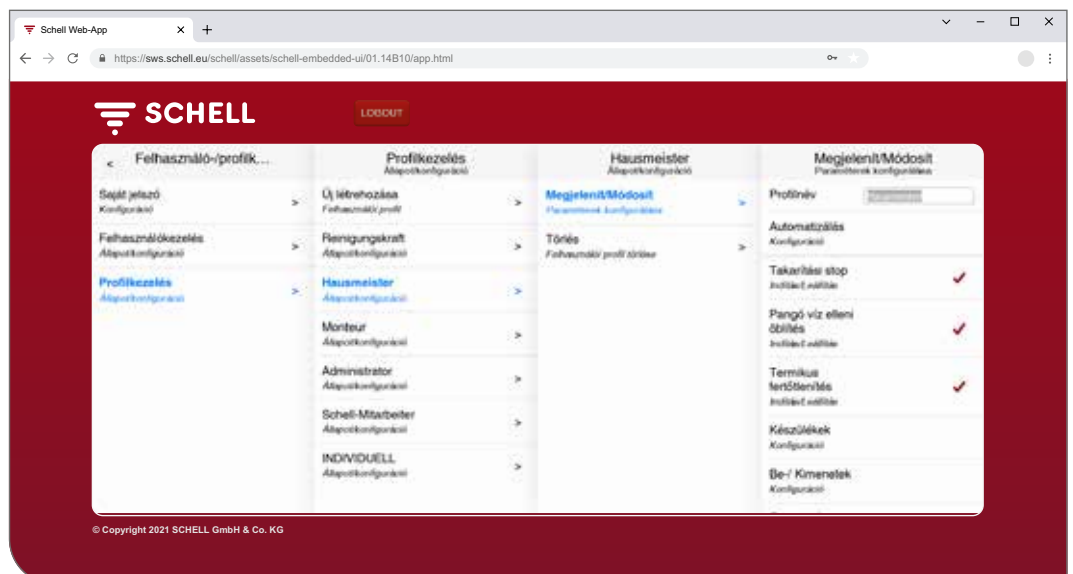
Figyelem!

Különös körülményt igényel a rendszergazdai jelszó megváltoztatása!

- > Célszerű létrehozni egy 2. rendszergazdát az új, kívánt jelszóval. Ha az új fiók problémamentesen működik, a régi fiók, a régi jelszóval együtt, törölhető.



35. ábra: Gyárilag meghatározott profilok/felhasználói szerepkörök



36. ábra: Példa: Gondnok felhasználói szerepkör

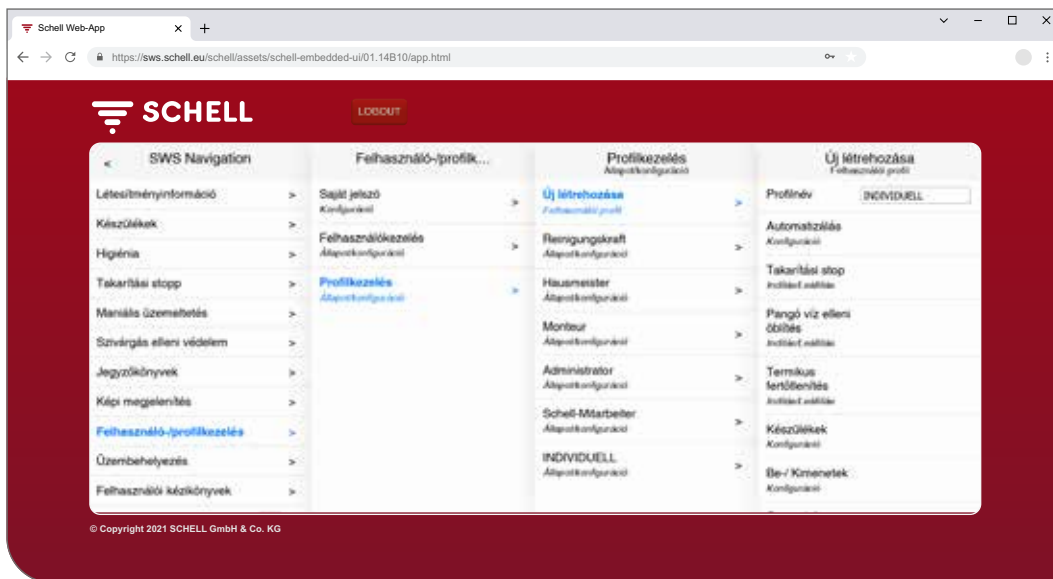
A gyári profilokat használhatja vízmenedzsment-rendszere felhasználóihoz, módosíthatja azokat, vagy új felhasználói profilokat hozhat létre, amelyek az Ön specifikációihoz igazodnak.

Mielőtt új felhasználót hoz létre, ellenőriznie kell, hogy a meglévő felhasználói szerepkörök az Ön vízmenedzsment rendszeréhez elegendőek-e.

» Ellenőrizze az előre beállított profilok jogosultságait.

Azok a beállítások és funkciók, amelyekre a profil jogosult, pipával vannak aktiválva. Módosítások lehetségesek, és a mentés után aktiválódnak.

3.1.1 Új profil létrehozása

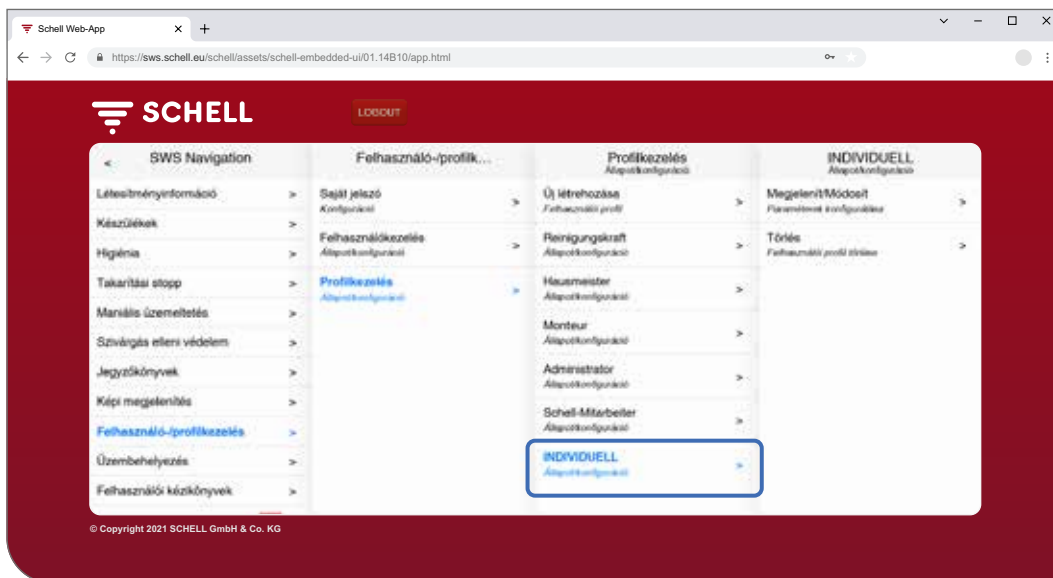


37. ábra: Új profil létrehozása

» Amennyiben szükséges, határozza meg egyéni profiljait. Adjon meg ehhez egy szerepkör nevet és adja meg a jogosultságokat követelményeinek megfelelően.

» Mentse el az újonnan létrehozott profilt (görgessen teljesen le).

A profil megjelenik a profilkezelésben és hozzárendelhető a felhasználóhoz.

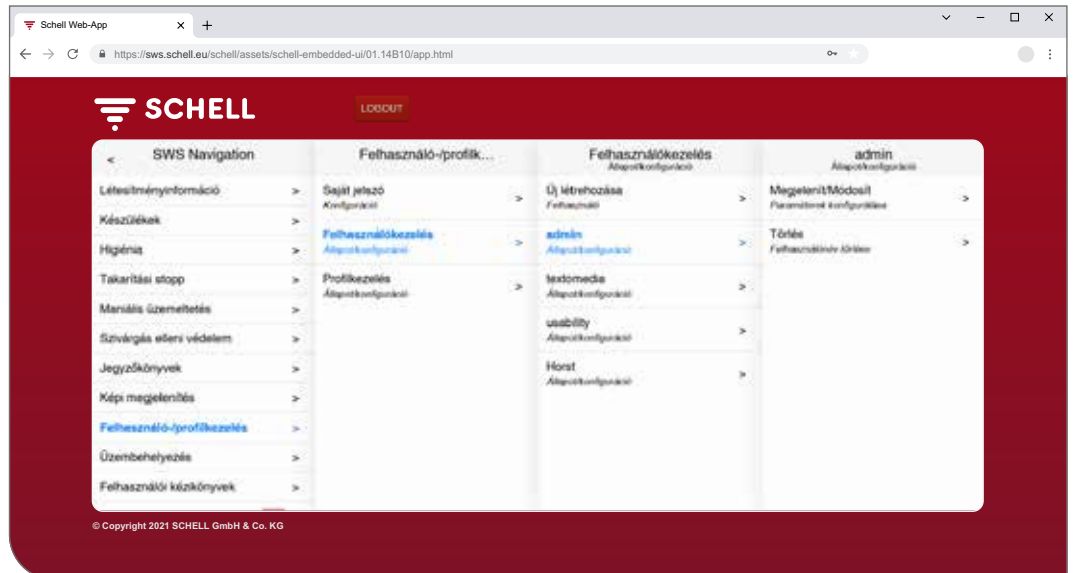


38. ábra: Egyéni profil létrehozása

3.2 Felhasználókezelés

Elérési útvonal: Felhasználó-/profilkezelés – Felhasználókezelés

A felhasználó létrehozása, konfigurálása és törlése a felhasználókezelésben végezhető el.



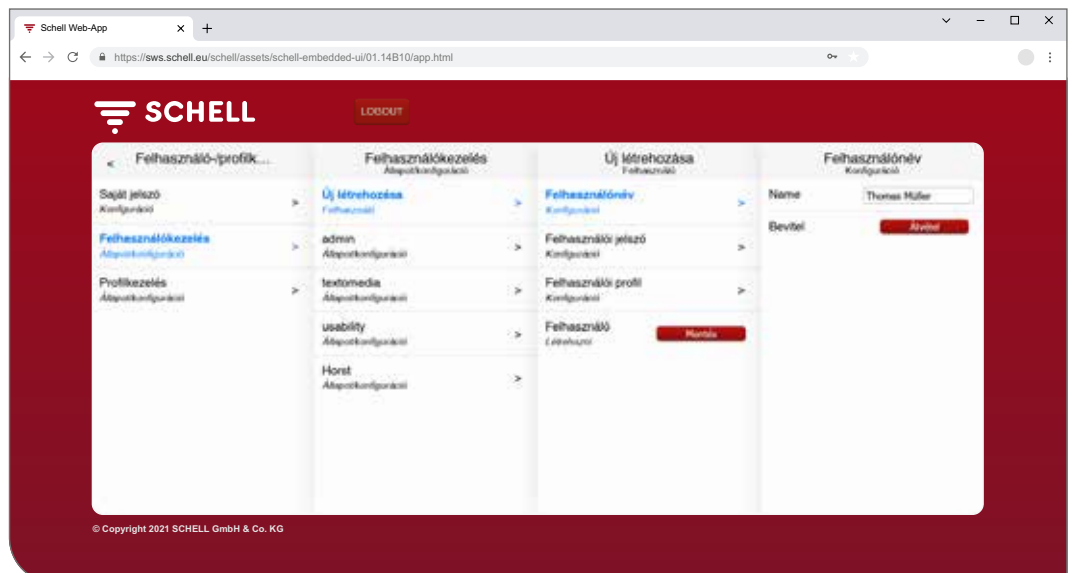
39. ábra: Felhasználókezelés

Megjegyzés

A felhasználói jelszót a rendszergazda bármikor visszaállíthatja, ha a felhasználó elfelejtette a jelszavát.

3.2.1 Új felhasználó létrehozása

Az új felhasználó konfigurációja a felhasználónév, felhasználói jelszó megadását és a felhasználói szerepkör hozzárendelését igényli.

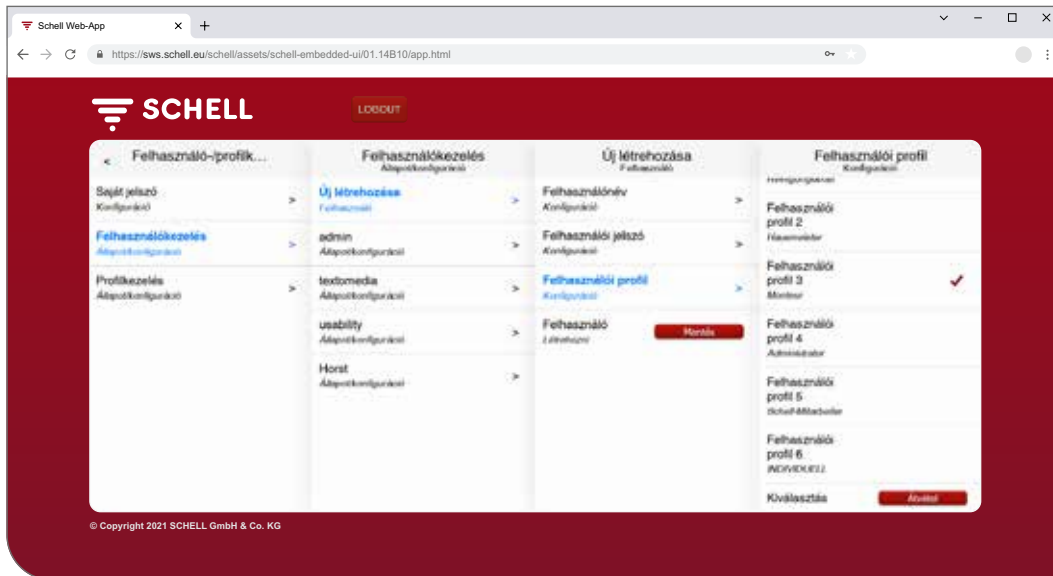


40. ábra: Új felhasználó létrehozása

» Adjon meg egy felhasználói nevet.

Profil- és felhasználókezelés

Felhasználó bejelentkezése (LOGIN)



41. ábra: Új felhasználó létrehozása, a felhasználói profil konfigurációja

» Válassza ki a megfelelő felhasználói profilt, és fogadja el a kiválasztást.

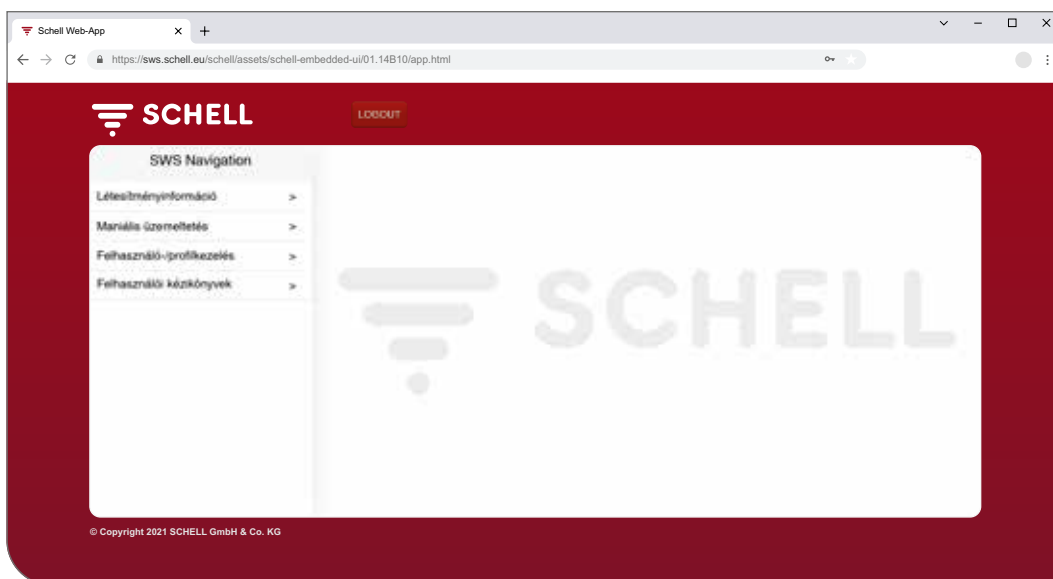
A paraméterek mentése után az új felhasználó megjelenik a felhasználókezelésben.

3.3 Felhasználó bejelentkezése (LOGIN)

A felhasználónak egyedi felhasználónevével és jelszavával kell bejelentkeznie.

Azok a menüpontok vagy funkciók, amelyekhez az aktuális felhasználónak nincs jogosultsága, nem érhetők el a felhasználó számára.

Egy korlátozott jogosultságokkal rendelkező felhasználó SWS-navigációja – a példában Thomas Schmidt szerelő felhasználói profittal – így néz ki:



42. ábra: Szerelő felhasználói profil bejelentkezése

Megjegyzés

Az átadás során a rendszergazdának fel kell hívnia a felhasználó figyelmét arra, hogy az első bejelentkezéskor egyéni jelszót kell megadnia felhasználói fiókjához.

1	Uruchomienie	293
1.1	Zapewnienie jakości wody pitnej przez samoczynne spłukiwania	293
1.2	Wymagania systemowe	294
1.3	Przygotowanie armatury	294
1.4	Sposób uruchomienia i konfiguracji	295
1.4.1	Procedura uruchomienia	295
1.4.2	Procedura konfiguracji	295
1.5	Utworzenie połączenia z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą	295
1.5.1	Połączenie przez WLAN	295
1.5.2	Połączenie przez kabel sieciowy (LAN)	296
1.5.3	Logowanie do oprogramowania SWS	297
1.6	Podać indywidualne hasła	297
1.7	Kontrola / dokonywanie ogólnych ustawień serwisowych	298
1.7.1	Ustawienie języka	298
1.7.2	Ustawienie daty, strefy czasowej i czasu	298
1.7.3	Zachowanie użytkownika	298
1.7.4	Konfiguracja wyjścia błędów systemowych	299
1.7.5	Backup systemu	301
1.8	Restart systemu	301
1.9	Reset fabryczny	302
1.10	Konserwacja systemu	302
1.11	Ustawienia sieci WLAN lub Ethernet	303
1.11.1	Konfigurowanie standardowej bramy sieciowej	303
1.12	Konfiguracja MQTT	303
1.13	Konfigurowanie cyfrowych wejść serwera Systemu Gospodarowania Wodą	304
1.14	Uruchomienie sieci SWS	305
1.14.1	Podstawy sieci SWS	305
1.14.2	Przeprowadzenie uruchomienia	305
1.14.3	Usuwanie bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow z sieci SWS	308
1.14.4	Dodawanie bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow	309
1.14.5	Anulowanie przyporządkowania wszystkich bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F / BE-F Flow do serwera Systemu Gospodarowania Wodą	309
2	Konfiguracja serwera Systemu Gospodarowania Wodą	310
2.1	Funkcje systemu	310
2.1.1	Spłukiwanie antystagnacyjne	310
2.1.2	Dezynfekcja termiczna (TD)	310
2.1.3	Blokada na czas sprzątnia	311
2.1.4	Ochrona przed zalaniem	311
2.1.5	Dokumentacja	311
2.2	Podsumowanie najważniejszych parametrów konfiguracji	312

2.3	Identyfikacja armatury	313
2.3.1	Rozpoznanie armatury	313
2.3.2	Nadawanie nazw armaturze	314
2.4	Tworzenie grup armatury	315
2.5	Konfigurowanie funkcji higienicznych	316
2.5.1	Wskazówki dotyczące konfiguracji funkcji higienicznych	316
2.5.2	Tworzenie nowego / zmiana spłukiwania antystagnacyjnego	316
2.5.3	Tworzenie nowej/zmiana dezynfekcji termicznej	319
2.5.4	Tworzenie nowej / zmiana blokady na czas sprzątnia	323
2.5.5	Tworzenie nowej / zmiana ochrony przed zalaniem	325
2.6	Utworzenie planów pomieszczeń	327
2.6.1	Wstawianie obrazu tła z pliku	328
2.6.2	Rysowanie obrazu tła w edytorze planu pomieszczenia	329
2.6.3	Rozmieszczenie armatury na planie pomieszczenia	330
2.7	Ustawienie parametrów poszczególniej armatury	331
2.7.1	Ustawienie parametrów za pomocą listy urządzeń	331
2.7.2	Ustawienia parametrów za pomocą planu pomieszczenia	332
3	Zarządzanie profilami i użytkownikami	333
3.1	Zarządzanie profilami	333
3.1.1	Tworzenie nowego profilu	335
3.2	Zarządzanie użytkownikami	336
3.2.1	Tworzenie nowego użytkownika	336
3.3	Logowanie użytkownika (LOGIN)	337

1 Uruchomienie

Za pomocą Systemu Gospodarowania Wodą SWS firmy SCHELL można sterować całą armaturą SWS w publicznych, częściowo publicznych oraz zakładowych pomieszczeniach sanitarnych zapewniając optymalną higienę i dużą efektywność oszczędzania wody.

Warunkiem jest jednak prawidłowa eksploatacja instalacji wody pitnej.



Ostrzeżenie!

Nieprawidłowa eksploatacja instalacji wody pitnej może skutkować uszkodzami materialnymi i osobowymi.

> Należy zapewnić prawidłowy sposób eksploatacji instalacji wody pitnej.

Wszystkie ustawienia Systemu Gospodarowania Wodą w ramach uruchomienia (przez instalatora) muszą zostać dopasowane do parametrów instalacji wody pitnej, aby zapewnić jej prawidłową eksploatację.

1.1 Zapewnienie jakości wody pitnej przez samoczynne spłukiwania



Ostrzeżenie!

System Gospodarowania Wodą SWS firmy SCHELL nie sprawdza higienicznego stanu wody pitnej. Zakłada on właściwą jakość wody. Zbyt mała wymiana wody może skutkować nadmiernym namnażaniem się bakterii!

Bakterie w wodzie pitnej mogą być niebezpieczne dla zdrowia a nawet grozić śmiercią.

> Dlatego należy starannie zaplanować samoczynne spłukiwania przestrzegając następujących wskazówek.

Należy regularnie sprawdzać elektroniczne urządzenia odpowiadające za zapewnienie jakości wody, a w razie potrzeby przeprowadzić ich konserwację/naprawę. Pomimo bardzo dużego własnego bezpieczeństwa instalacji i jej podzespołów nie można całkowicie wykluczyć awarii. W przypadku awarii całej instalacji lub jej części, należy podjąć środki mające na celu wymianę wody we wszystkich miejscach jej poboru.

Samoczynne spłukiwanie ma na celu utrzymanie jakości wody w instalacji wody pitnej. Zgodnie z normą co 72 godziny wymagana jest kompletna wymiana wody w instalacji. Wyłącznie w przypadku prawidłowych wyników badań można wydłużyć ten okres do 7 dni (VDI 6023 i DIN EN 806-5). Dlatego do zaprogramowania Systemu Gospodarowania Wodą (serwera SWS) wymagana jest pomoc projektanta instalacji.

Dwie kwestie są istotne dla jakości samoczynnego spłukiwania:

1. Musi być zapewniony turbulentny przepływ.
2. Ciśnienie przepływu w żadnym miejscu poboru nie może być niższe niż 1.000 mbar.

Dlatego podstawą właściwego zaprogramowania spłukiwań antystagnacyjnych jest uwzględnienie jednoczesności, którą założył projektant przy wymiarowaniu instalacji wody pitnej.

W już istniejących budynkach bez odpowiedniej dokumentacji instalacji wody pitnej zaprogramowanie parametrów jest dużo trudniejsze i przeważnie moż-

liwe jedynie w przybliżeniu. Można przykładowo zlitrażować odcinki instalacji i ustalić krytyczne temperatury w oparciu o pomiary i skompensować w drodze samoczynnych spłukiwań.

Co do zasady zalecamy, by w szczególności w początkowej fazie użytkowania sprawdzać poprawność dokonanych ustawień samoczynnych spłukiwań w oparciu o pomiary temperatury i badania mikrobiologiczne.

Zgodnie z DIN 1988-200 temperatura zimnej wody po 30 sekundach musi być niższa/równa 25°C, a wody ciepłej po 30 sekundach 55°C.

Często po tego typu pomiarach można zastosować dalsze środki mające na celu oszczędność wody i potwierdzić ich skuteczność zarówno pod względem temperaturowym jak i mikrobiologicznym (patrz wyżej).

W niemalże wszystkich przypadkach konieczne ze względów higienicznych samoczynne spłukiwanie zużywa mniej wody pitnej niż normalne użycie instalacji wody pitnej, ponieważ w przypadku przerw w korzystaniu spłukiwanie odbywa się jedynie co 72 godziny (maks. co 7 dni) a nie kilka razy na dzień. W ten sposób System Gospodarowania Wodą SWS firmy SCHELL pozwala zapewnić równowagę pomiędzy oszczędnością wody i utrzymaniem jej jakości.

1.2 Wymagania systemowe

Oprogramowanie SWS do obsługi Systemu Gospodarowania Wodą SWS firmy SCHELL to oprogramowanie oparte o przeglądarkę. Nie trzeba pobierać ani instalować żadnego oprogramowania, ponieważ program jest zainstalowany na serwerze Systemu Gospodarowania Wodą.

Połączenie z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą odbywa się poprzez WLAN lub za pomocą kabla LAN podłączonego do serwera.

Do dostępu do danych Systemu Gospodarowania Wodą wymagana jest przeglądarka internetowa zainstalowana na komputerze PC, laptopie lub urządzeniu mobilnym. Zalecane jest korzystanie z aktualnej wersji przeglądarki internetowej (np. Internet Explorer, Google Chrome, Safari lub Mozilla Firefox).

1.3 Przygotowanie armatury

Upewnić się, że połączona w sieć armatura jest podłączona do wody i zasilania elektrycznego.



1.4 Sposób uruchomienia i konfiguracji

Poniżej podano zalecany sposób uruchomienia i konfiguracji Systemu Gospodarowania Wodą.



Wskazówka!

> Uruchomienie jest dozwolone wyłącznie przez techników serwisowych firmy SCHELL lub przeszkolony specjalistyczny personel.

1.4.1 Procedura uruchomienia

W celu uruchomienia należy wykonać następujące czynności:

- Nawiązać połączenie z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą (serwerem SWS)
- Podać indywidualne hasła
- Sprawdzić/dokonać ogólnych ustawień serwisowych
 - Ustawić język
 - Sprawdzić datę i czas, w razie potrzeby ustawić
 - Skonfigurować cyfrowe wejścia serwera Systemu Gospodarowania Wodą (GPIO)
- Uruchomienie sieci SWS

1.4.2 Procedura konfiguracji

Po udanym uruchomieniu należy skonfigurować System Gospodarowania Wodą. Zalecane są następujące kroki konfiguracji:

- Identyfikacja armatury
 - Rozpoznanie armatury
 - Nadanie jej nazwy
- Utworzenie grupy armatury (zarządzanie grupami)
- Konfigurowanie funkcji higienicznych
 - Zarządzanie spłukiwaniem antystagnacyjnym (utworzyć, zmienić)
 - Zarządzanie dezynfekcją termiczną (utworzyć, zmienić)
- Utworzenie blokady na czas sprzątnia (zmienić)
- Utworzenie planów pomieszczeń
- Ustawienie parametrów poszczególnej armatury
- Zarządzanie profilami i użytkownikami

1.5 Utworzenie połączenia z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą

» Włączyć zasilanie zasilacza sieciowego magistrali SWS 30 V, aby uruchomić serwer Systemu Gospodarowania Wodą i uruchomić system.

1.5.1 Połączenie przez WLAN



Ostrzeżenie!

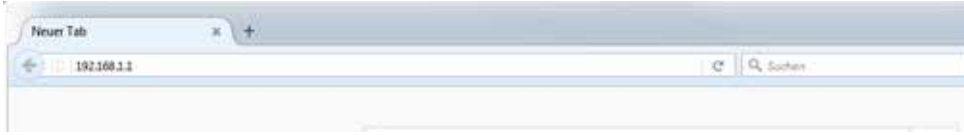
Ostrzeżenie przed nieupoważnionym dostępem do systemu przez osoby trzecie.

Jeżeli System Gospodarowania Wodą SWS firmy SCHELL jest połączony przez WLAN, nie można całkowicie wykluczyć ryzyka uzyskania dostępu do sterowania systemem i uruchomienia spłukiwań przez osoby trzecie.

> Spłukiwania uruchomione przez osoby nieupoważnione mogą spowodować obrażenia ciała w postaci oparzeń oraz szkody materialne.

Serwer Systemu Gospodarowania Wodą udostępnia sieć WLAN.

- » Połączyć komputer lub urządzenie mobilne z tą siecią.
- » Wpisać adres IP (np. 192.168.1.1) w wiersz adresu przeglądarki internetowej i potwierdzić wpis.



Wymagane dane dostępowe dla WLAN oraz adres IP można znaleźć z tyłu serwera Systemu Gospodarowania Wodą.

Wskazówka



1.5.2 Połączenie przez kabel sieciowy (LAN)

Są dwie możliwości połączenia komputera przez kabel sieciowy z serwerem Systemu Gospodarowania wodą:

1. Przez sieć
2. Poprzez bezpośrednie połączenie kablowe pomiędzy komputerem a Serwerem Systemu Gospodarowania Wodą (adres IP: 192.168.18.1).

Jeżeli połączenie LAN ma zostać utworzone w obrębie istniejącej sieci firmowej, należy zapytać jej administratora o wymagane ustawienia.

W innym przypadku należy połączyć komputer bezpośrednio z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą przez kabel sieciowy.

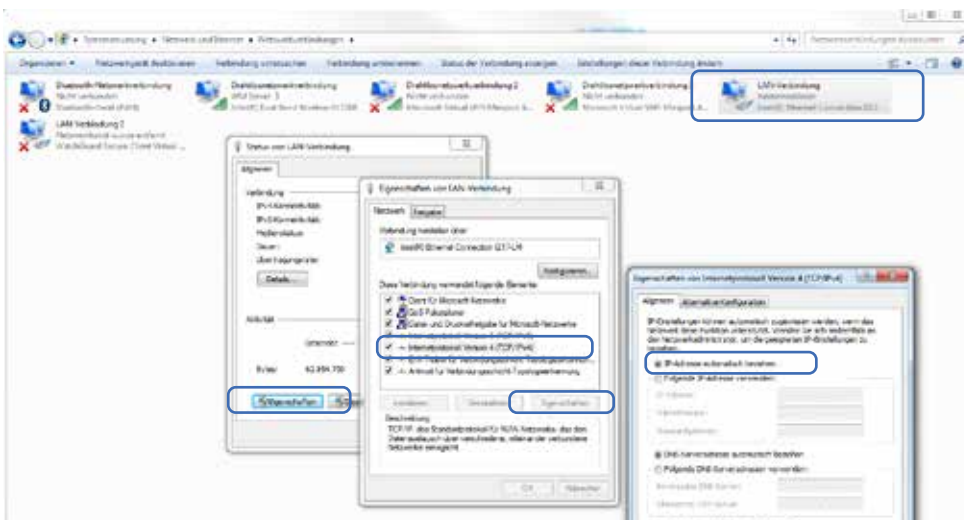
W przypadku aktualnego komputera i standardowych ustawień sieciowych utworzenie sieci oraz połączenie z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą powinno działać automatycznie.

Jeżeli połączenie nie zostanie utworzone, należy sprawdzić, czy komputer (połączenie LAN z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą) jest ustawione tak, że może on pobrać automatycznie adres IP.



Wskazówka

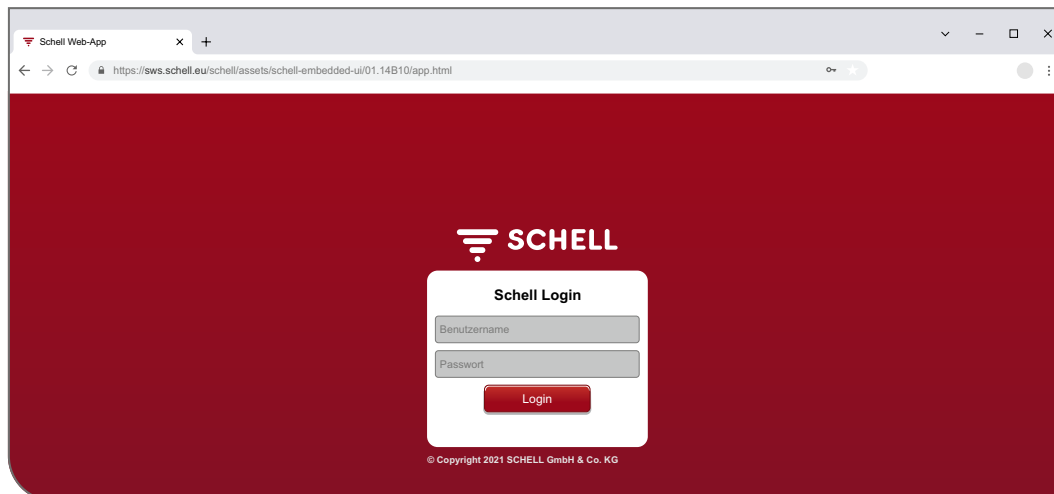
Jeżeli w komputerze jest ustawiony stały adres IP, bezpośrednie połączenie LAN nie jest możliwe.



1.5.3 Logowanie do oprogramowania SWS

Po pomyślnym połączeniu z serwerem Systemu Gospodarowania Wodą zostaje wyświetlone okno logowania oprogramowania SWS.

Wymagane dane logowania (nazwę użytkownika i hasło) można znaleźć z tyłu serwera Systemu Gospodarowania Wodą.



Rys. 1: Uruchomienie oprogramowania SWS

» Zalogować się z użyciem swoich danych dostępowych jako administrator.

1.6 Podać indywidualne hasła



Ostrzeżenie!

> Aby zapobiec nieuprawnionemu dostępowi do Systemu Gospodarowania Wodą, należy utworzyć najpierw nowe hasła dla administratora.

Ścieżka: Zarządzanie użytkownikami / profilami – Własne hasło

Należy zapamiętać hasło! Bez znajomości hasła nie ma możliwości dostępu do Systemu Gospodarowania Wodą!

Należy utworzyć indywidualne hasło dla sieci WLAN, aby zabezpieczyć dostęp do Systemu Gospodarowania Wodą.

Ścieżka: Informacje o instalacji – Sieć – WLAN – Konfiguracja – Hasło



Uwaga!

W przypadku zmiany hasła administratora wymagana się szczególna ostrożność!

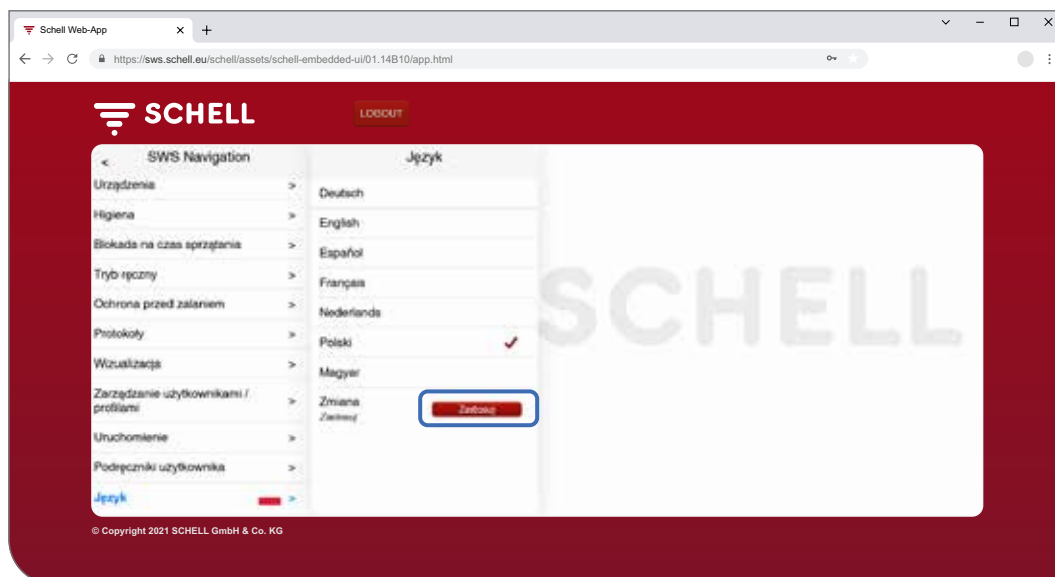
> Zalecane jest utworzenie 2. administratora z nowym, wybranym hasłem. Jeżeli nowe konto będzie działało prawidłowo, można wtedy usunąć stare konto ze starym hasłem.

1.7 Kontrola / dokonywanie ogólnych ustawień serwisowych

Przed kontynuowaniem uruchomienia należy sprawdzić ogólne ustawienia serwera.

1.7.1 Ustawienie języka

Ścieżka: [Nawigacja SWS – Język](#)



Rys. 2: Wybór języka programu

Należy wybrać żądany język i potwierdzić swój wybór za pomocą „Zastosuj”.

1.7.2 Ustawienie daty, strefy czasowej i czasu

Ścieżka: [Informacje o instalacji – Serwer – Serwer, Konfiguracja – Data / Strefa czasowa / Czas](#)

» Sprawdzić datę i czas. W razie potrzeby ustawić prawidłowe wartości.



Wskazówka!

Nie ma funkcji automatycznej zmiany czasu na letni/zimowy.

1.7.3 Zachowanie użytkownika

Ścieżka: [Informacje o instalacji – Serwer – Serwer, Konfiguracja – Zachowanie użytkownika](#)

W tym punkcie menu można włączyć lub wyłączyć protokołowanie zachowania użytkownika. Jeżeli przełącznik jest włączony, zapisywane są wraz z czasem operacje armatury (wł./wył).

„Zachowanie użytkownika” można pobrać jako protokół (plik csv).

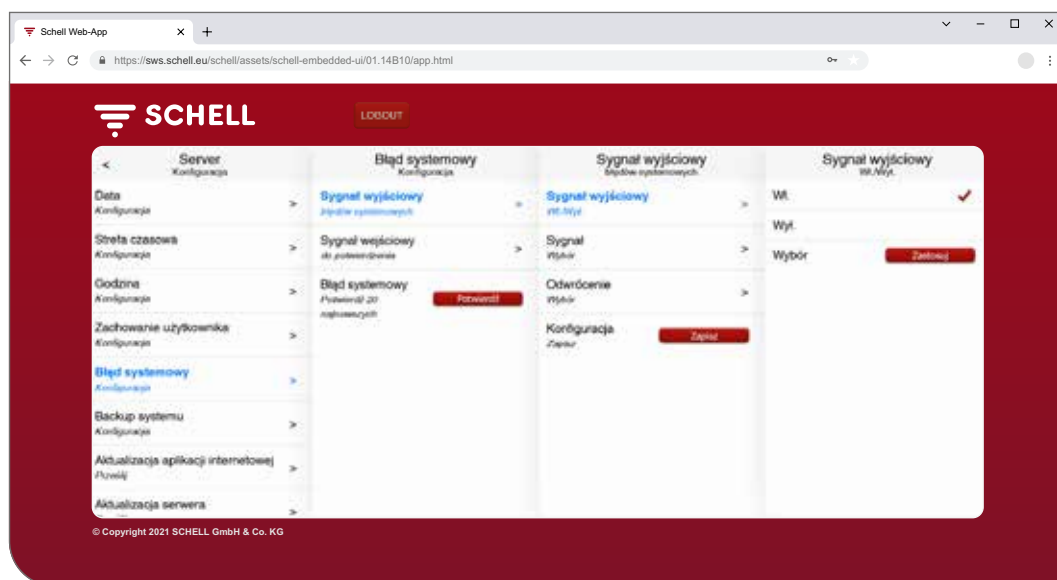
Należy przestrzegać również wskazówek dotyczących zapisu danych osobowych podanych w instrukcji systemu.

1.7.4 Konfiguracja wyjścia błędów systemowych

Ścieżka: *Informacje o instalacji – Serwer – Serwer, Konfiguracja – Błędy systemowe*

Za pomocą konfiguracji błędów systemowych można zdefiniować zastosowanie i zachowanie wyjścia błędów oraz wejścia potwierdzenia.

Konfiguracja wyjścia błędów



Rys. 3: Włączanie lub wyłączenie wyjścia błędów

- » W razie potrzeby aktywować sygnał wyjściowy do sygnalizacji błędów systemowych.
- » Wybrać w polu „Sygnał” żądane wyjście i zapisać konfigurację.

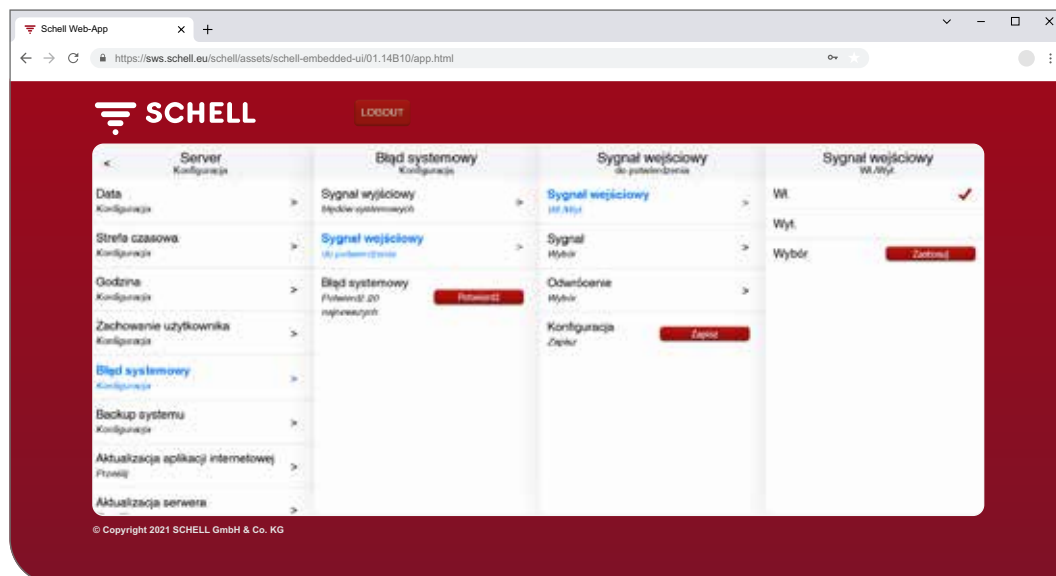
Odwroćnię sygnały wyjścia błędów

W punkcie menu „Odwroćnię” sygnał wyjściowy można ustawić w następujący sposób:

Wł. -> Poziom Low = komunikat o błędzie

Wył. -> Poziom High = komunikat o błędzie

Konfiguracja wejścia potwierdzenia



Rys. 4: Włączanie lub wyłączanie wyjścia potwierdzenia

- » Aktywować, w razie potrzeby sygnał wejściowy do potwierdzania błędów i skonfigurować żądane wejście.

Odwrócenie wejścia potwierdzenia

W punkcie menu „Odwrócenie” sygnał wejściowy można ustawić w następujący sposób:

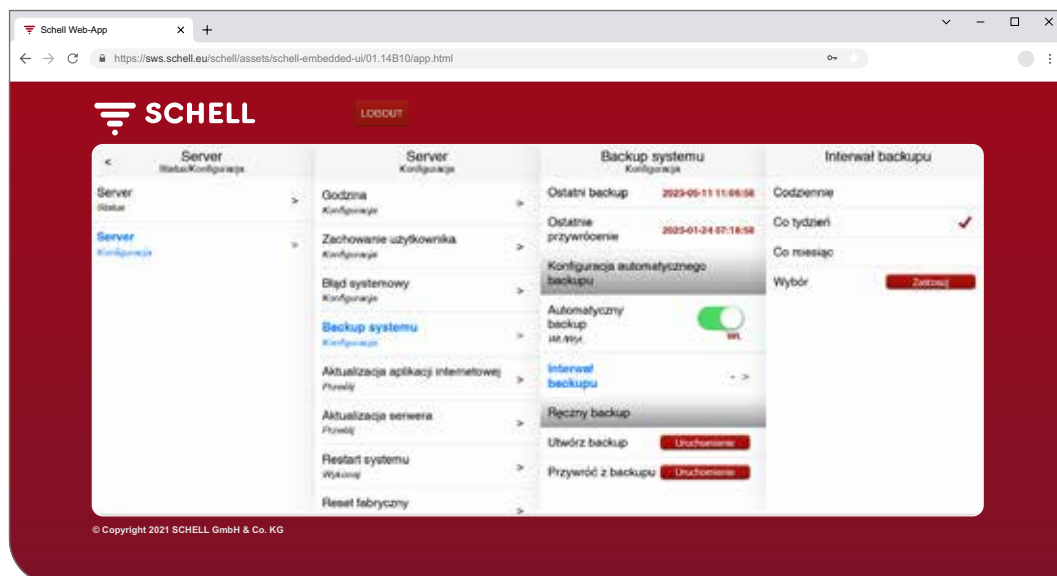
Wł. -> potwierdzenie następuje poprzez zmianę zbocza z Low na High

Wył. -> potwierdzenie następuje poprzez zmianę zbocza z High na Low

Należy pamiętać, że wybrane tutaj cyfrowe wejście serwera Systemu Gospodarowania Wodą musi być ustawione na „sterowane zboczem” (patrz Strona-Strona 303).

1.7.5 Backup systemu

Ścieżka: *Informacje o instalacji – Serwer – Serwer, Konfiguracja – Backup systemu*

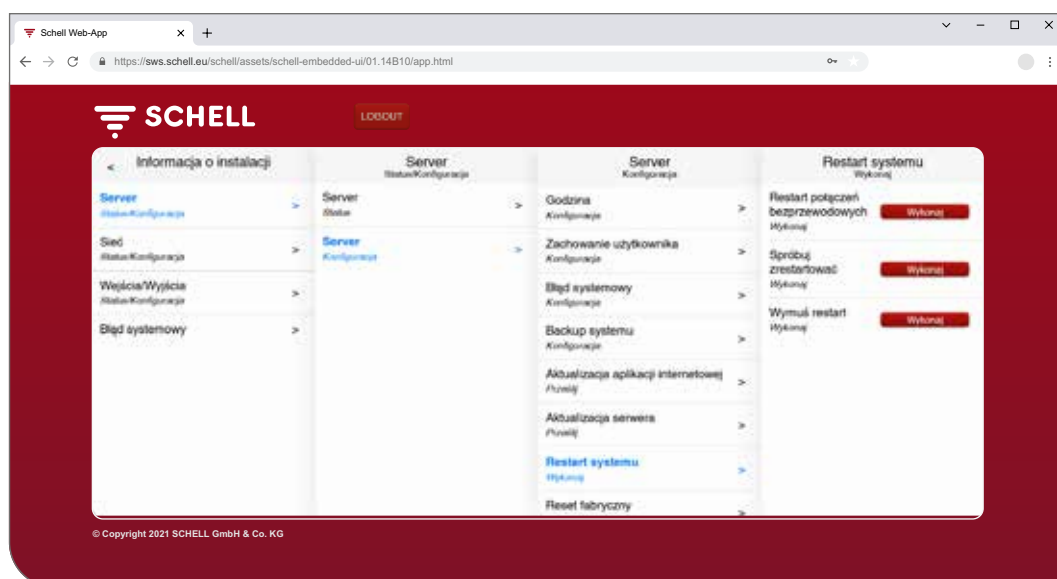


Rys. 5: Konfigurowanie systemu backupu

» W razie potrzeby włączyć automatyczny backup i zdefiniować sensowny okres wykonywania backupu.

1.8 Restart systemu

Ścieżka: *Informacje o instalacji – Serwer – Serwer, Konfiguracja – Restart systemu*



Rys. 6: Restart systemu

Są trzy możliwości restartu systemu SWS:

1. Restart połączeń bezprzewodowych: Należy wybrać tę możliwość, jeżeli są prowadzone prace na sieci bezprzewodowej lub wystąpiła usterki sieci.

2. Spróbuj zrestartować:
Po wprowadzeniu zmian w ustawieniach systemu może być wymagany restart (system informuje o tym).
 3. Wymuś restart:
Wymuszony restart następuje pomimo wykonywania bieżących procesów.
- W razie potrzeb zrestartować system za pomocą tego przycisku.

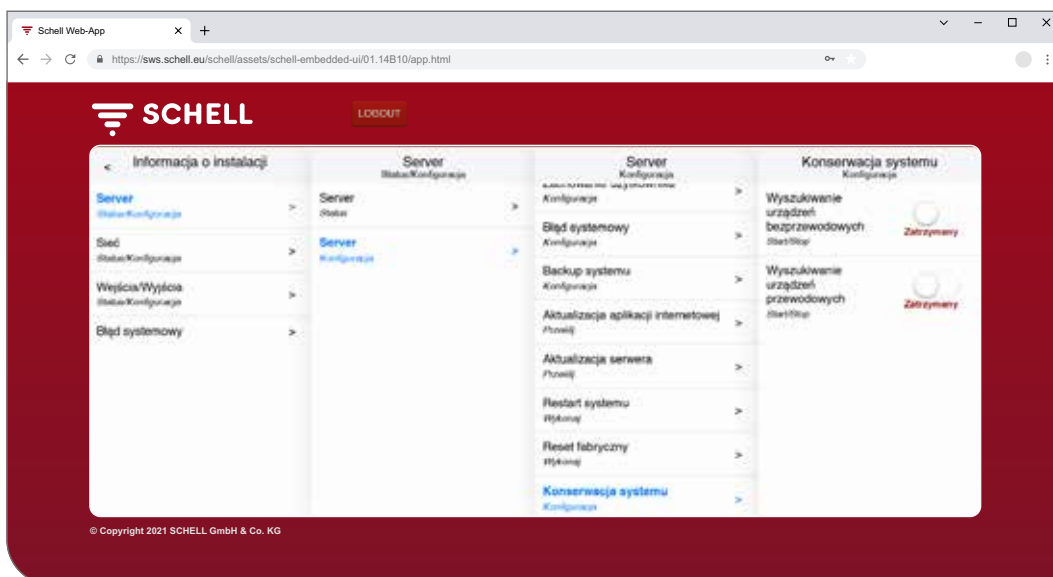
1.9 Reset fabryczny

Przed przeprowadzeniem resetu fabrycznego zapisać kopię wszystkich danych. Dotyczy to również protokołów spółkiwania, itp.

Reset fabryczny powoduje przywrócenie ustawień fabrycznych Systemu Gospodarowania Wodą.

1.10 Konserwacja systemu

Ścieżka: Informacje o instalacji — Serwer — Serwer, Konfiguracja — Konserwacja systemu



Rys. 7: Konfigurowanie konserwacji systemu

Podczas konserwacji systemu, podobnie jak podczas uruchomienia, sieć urządzeń zostaje utworzona na nowo. Może być to pomocne po praca na sieci lub wystąpieniu usterki w sieci urządzeń. Konserwację systemu powinny przeprowadzać wyłącznie przeszkolone osoby.

1.11 Ustawienia sieci WLAN lub Ethernet

W przypadku konieczności dokonania zmian w konfiguracji sieci WLAN lub Ethernet, należy zapytać jej administratora o wymagane ustawienia.

1.11.1 Konfigurowanie standardowej bramy sieciowej

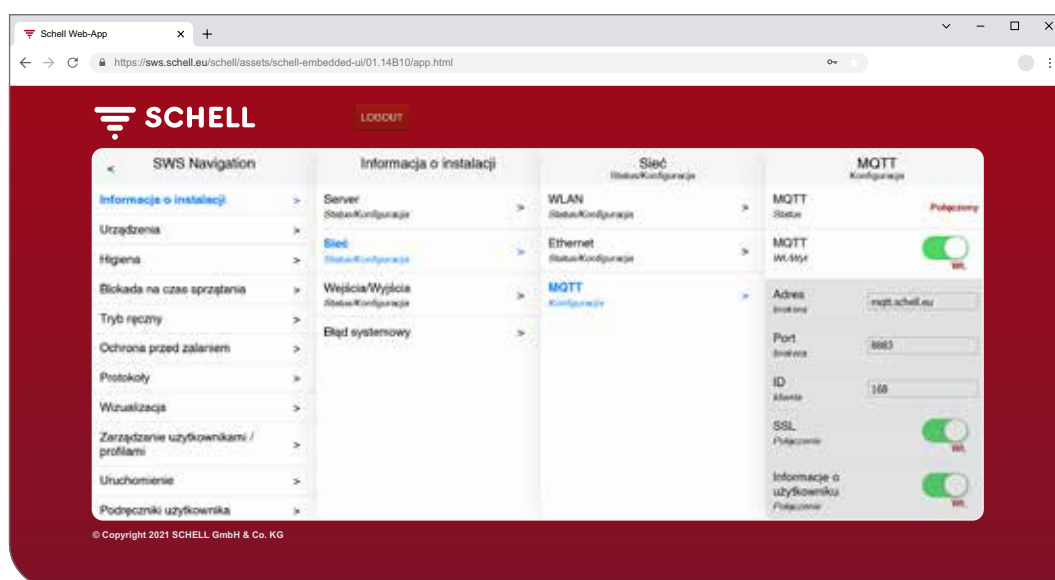
Do integracji Systemu Gospodarowania Wodą z innymi sieciami dostępna jest funkcja standardowej bramy sieciowej.

W punkcie menu „Sieć - Ethernet - Brama” można dokonać odpowiednich ustawień w konfiguracji.

Należy zapytać administratora o wymagane ustawienia.

1.12 Konfiguracja MQTT

Ścieżka: Informacje o instalacji — Sieć — MQTT, Konfiguracja



Rys. 8: Konfigurowanie MQTT

W tym punkcie menu technik serwisowy firmy SCHELL konfiguruje połączenie z platformą SMART.SWS.

MQTT (Message Queuing Telemetry Transport) to protokół wiadomości, który pozwala urządzeniom na publikowanie lub subskrybowanie wiadomości. Typowa konfiguracja MQTT obejmuje następujące elementy:

- 1 Broker:**
Broker MQTT to serwer, który odbiera wiadomości i przekazuje je dalej do odpowiednich klientów. Odpowiada on za zarządzanie listą aktywnych klientów i ich subskrypcjami.
- 2 Klienci:**
To urządzenia, które łączą się z brokerem i publikują lub subskrybują wiadomości. Mogą być to najprzeróżniejsze urządzenia, poczynając od prostego czujnika po smartfon lub komputer.
- 3 Tematy:**
Tematy (Topics) są używane do zarządzania wiadomościami oraz definiowania, którzy klienci je otrzymają. Klienci mogą zasubskrybować jeden lub kilka tematów, a broker przekazuje wiadomości zgodnie z wybranymi tematami do klientów.

- 4 Jakość usługi (QoS):
Poziom QoS, które określają stopień pewności dostarczenia wiadomości.
- 5 Port:
MQTT używa portu 1883 do nieszyfrowanej i 8883 do szyfrowanej (TLS) komunikacji
- 6 Bezpieczeństwo:
MQTT oferuje opcje zabezpieczenia komunikacji poprzez zastosowanie nazwy użytkownika/hasła i/kub szyfrowania TLS/SSL.

1.13 Konfigurowanie cyfrowych wejść serwera Systemu Gospodarowania Wodą

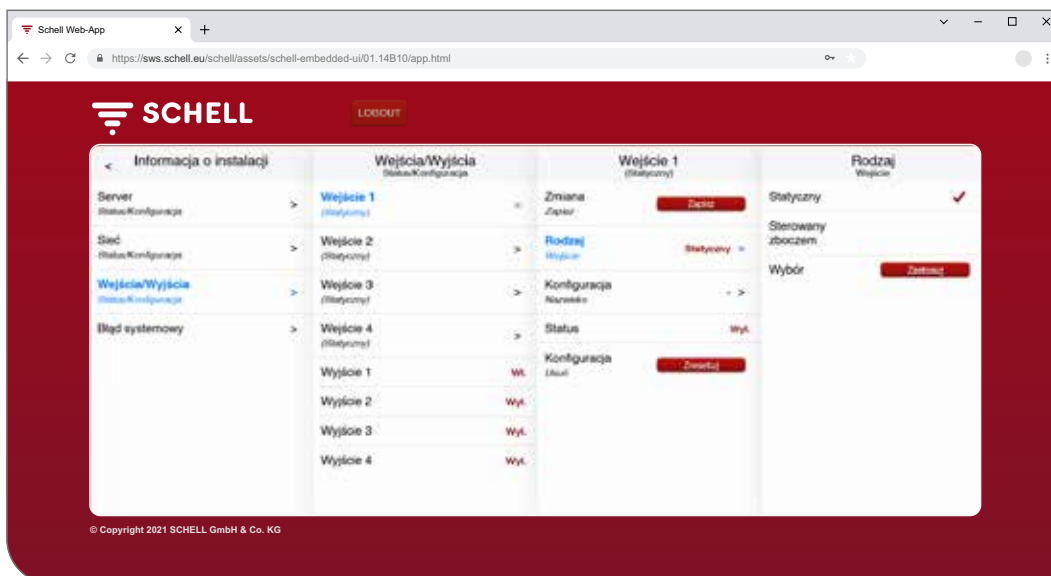
Ścieżka: [Informacje o instalacji](#) — [Wejścia/Wyjścia](#) — [Wejście 1 ... 4](#)

Serwer Systemu Gospodarowania Wodą posiada cztery konfigurowane cyfrowe wejścia i cztery cyfrowe wyjścia. Fabrycznie wszystkie cztery wejścia są skonfigurowane jako wejścia statyczne.

» Ustawić typ danego wejścia zgodnie z wymaganiami danej instalacji wody pitnej.

Statyczne: Do danego przyłącza jest podłączony przełącznik (sygnał ciągły).

Sterowane z boczem: Do danego przyłącza jest podłączony przycisk (wymagana długość impulsu ok. 1 s). Po impulsie dostępne jest okno czasowe dla odpowiedniej operacji.



Rys. 9: Konfigurowanie cyfrowych wejść

» Nadać wejściu nazwę.

Informacja o nazwie i typ wejścia są wyświetlane w drugim wierszu.

1.14 Uruchomienie sieci SWS



Wskazówka!

- > Uruchomienie jest dozwolone wyłącznie przez techników serwisowych firmy SCHELL lub przeszkolony specjalistyczny personel.

1.14.1 Podstawy sieci SWS

Dla zrozumienia procedur uruchomienia sieci SWS istotna jest znajomość poniższych zależności. W szczególności wtedy, gdy sieć ma zostać utworzona z bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F i/lub BE-F Flow.

Sieć uruchomienia

W celu utworzenia sieci uruchomienia zostają załadowane wszystkie extendery magistrali SWS (armatura) i zostają wyszukane dostępne urządzenia. Jest to istotne dla bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F / BE-F Flow, aby umożliwić jednoznaczne przyporządkowanie pomiędzy serwerem Systemu Gospodarowania Wodą i bezprzewodowymi extenderami magistrali SWS BE-F / BE-F Flow.

Przewodowe extendery magistrali SWS BE-K / BE-K Flow są również wymienione w sieci uruchomienia, ale ich przyporządkowanie ze względu na połączenie kablowe jest jednoznaczne i nie można go zmienić.

Następnie z listy urządzeń sieci uruchomienia wybiera się bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F / BE-F Flow, które mają zostać przyporządkowane do serwera. Poprzez zapisanie tego wyboru powstaje tak zwana sieć produkcyjna.

Sieć produkcyjna

Extender magistrali SWS (armatura) sieci produkcyjnej są przyporządkowane na stałe do danego serwera Systemu Gospodarowania Wodą. W przypadku przewodowych extenderów magistrali SWS BE-K / BE-K Flow jest to zdefiniowane przez połączenia kablowe. W przypadku bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F / BE-F Flow to przyporządkowanie oznacza, że żaden inny serwer Systemu Gospodarowania Wodą nie może uzyskać dostępu.

Oznacza to również, że bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow nie można tak prostu przenieść do innej sieci – z innym serwerem Systemu Gospodarowania Wodą – bez anulowania tego przyporządkowania.

1.14.2 Przeprowadzenie uruchomienia

Ścieżka: Uruchomienie



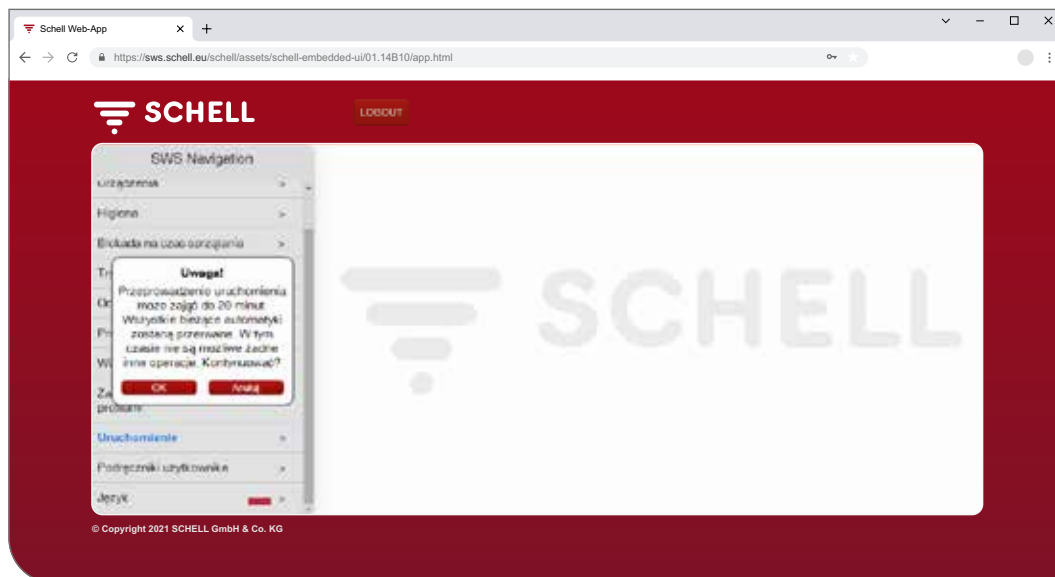
Wskazówka!

- > Armatura i extendery magistrali SWS muszą być zasilone prądem, aby zostały rozpoznane przez serwer Systemu Gospodarowania Wodą.

- » Przeprowadzić uruchomienie sieci SWS klikając na punkcie menu „Uruchomienie”.

Uruchomienie

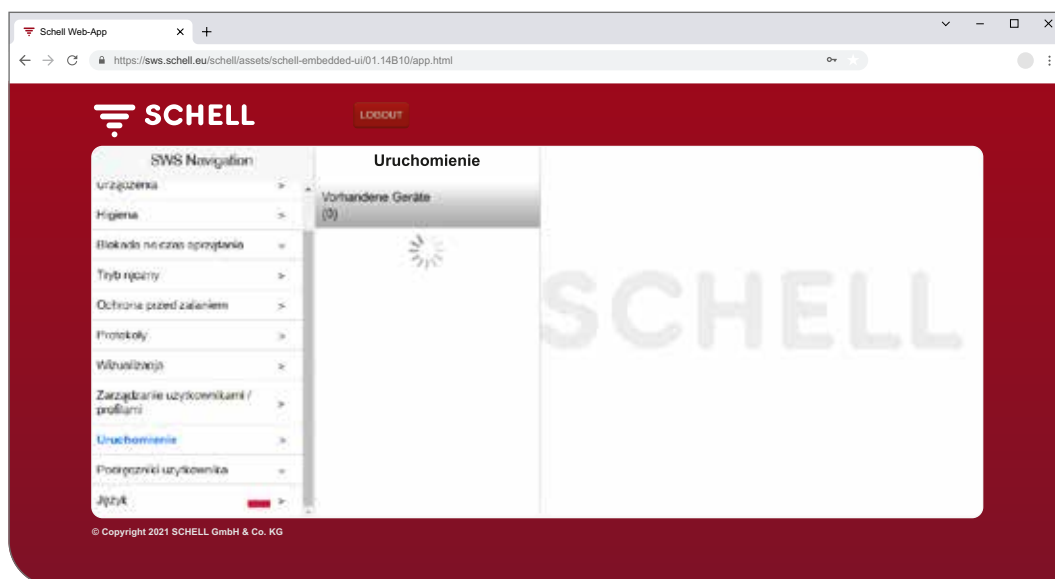
Uruchomienie sieci SWS



Rys. 10: Przeprowadzenie uruchomienia

» Potwierdzić wskazówkę ostrzegawczą za pomocą „OK”.

Serwer skanuje teraz sieć w poszukiwaniu dostępnych extenderów magistrali SWS. Są to podłączone kablem przewodowe extendery magistrali SWS BE-K/BE-K Flow oraz bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F/BE-F Flow, które nie są przyporządkowane do żadnego innego serwera Systemu Gospodarowania Wodą.



Rys. 11: Utworzenie sieci uruchomienia

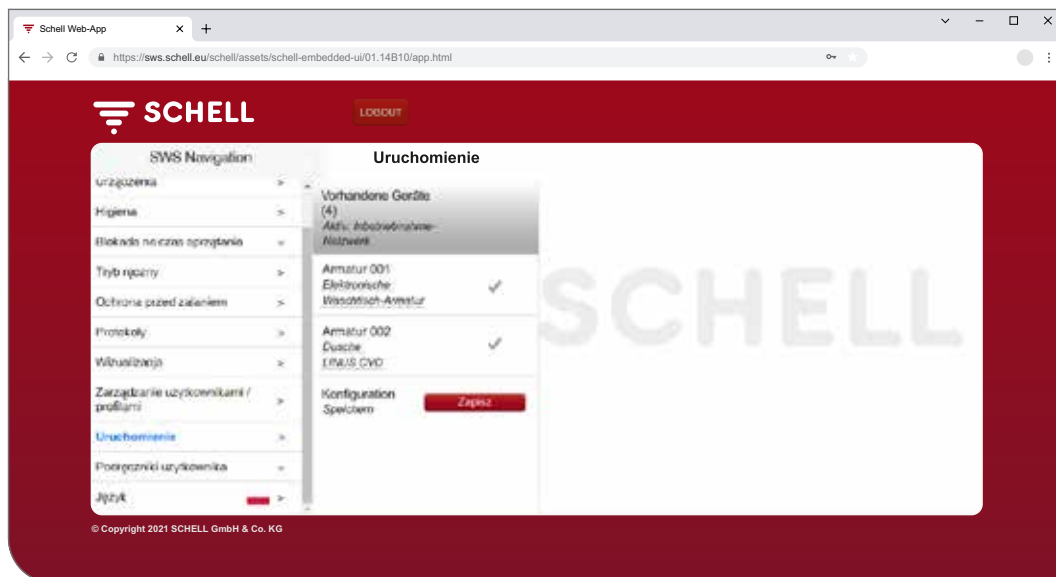
Po pomyślnym przeskanowaniu sieci rozpoznane urządzenia pojawiają się w podmenu uruchomienia.

Przewodowe extendery magistrali SWS BE-K/BE-K Flow są już oznaczone symbolem szarego ptaszka, ponieważ są już przyporządkowane za pomocą kabla do serwera Systemu Gospodarowania Wodą.

» Wybrać z podanych na liście bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F/BE-F Flow klikając na nich te, które mają zostać przyporządkowane do serwera Systemu Gospodarowania Wodą. Wybór zostaje oznaczony symbolem czerwonego ptaszka.

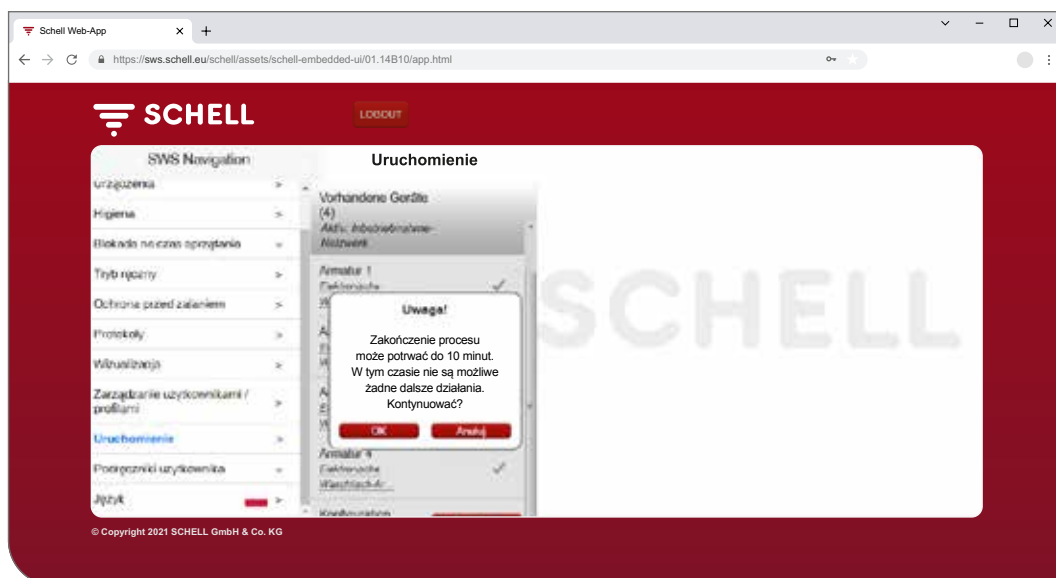
Uruchomienie

Uruchomienie sieci SWS

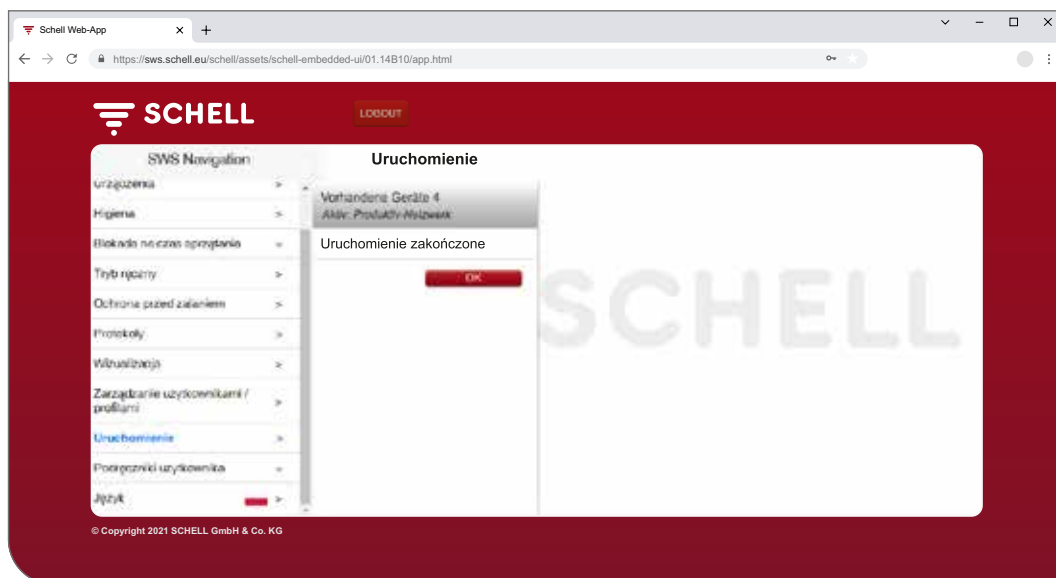


Rys. 12: Dostępne urządzenia w sieci uruchomienia

» Zapisać konfigurację, aby utworzyć sieć produkcyjną.



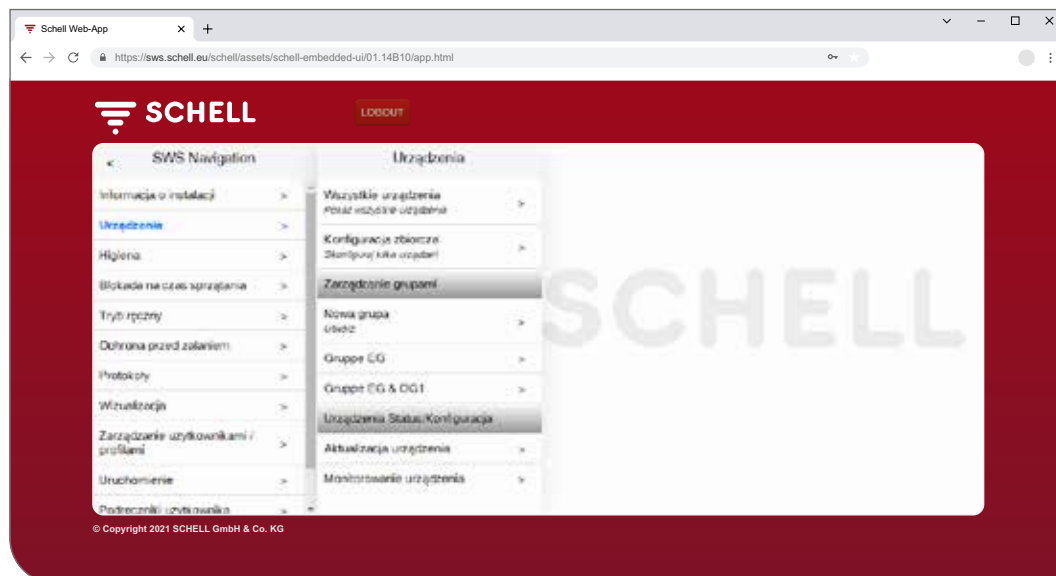
Rys. 13: Zakończenie uruchomienia



Rys. 14: Uruchomienie zakończone

Po ukończeniu uruchomienia można odczytać informacje o podłączonych urządzeniach i ustawić parametry.

Ścieżka: [Urządzenia](#) — [Wszystkie urządzenia](#)



Rys. 15: Widok wszystkich urządzeń (armatury) po uruchomieniu

1.14.3 Usuwanie bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow z sieci SWS

Chcąc usunąć bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow z sieci SWS, aby zastosować go w innej sieci (z innym serwerem Systemu Gospodarowania Wodą), należy anulować przyporządkowanie bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow do aktualnego serwera.

Jeżeli przyporządkowanie nie zostanie anulowane, bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow nie zostanie rozpoznany przez inny serwer.

W tym celu należy:

- » Przeprowadzić ponownie uruchomienie.

Aktualne przyporządkowanie sieci jest przedstawione na liście urządzeń sieci uruchomienia.

- » Odnaczyć bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow (usuwając symbol ptaszka poprzez kliknięcie), który ma zostać usunięty z sieci.
- » Zapisać zredukowany wybór.

Bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow nie jest już przyporządkowany do serwera Systemu Gospodarowania Wodą i jest znów widoczny dla innego serwera.

Zasilane bateryjnie bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F / BE-F Flow wymagają odblokowania w punkcie menu „Urządzenia / Nazwa urządzenia / Zarządzanie / Usuń urządzenie z sieci”.

Wskazówka:

Po usunięciu z sieci bezprzewodowych extenderów magistrali BE-F / BE-F Flow lub menedżera bezprzewodowego nie wolno odłączać przez 5 minut od zasilania. W tym czasie następuje dopasowanie struktury sieci i zapisywane są odpowiednie informacje.

1.14.4 Dodawanie bezprzewodowego extendera magistrali SWS BE-F / BE-F Flow

Chcąc dodać do istniejącej sieci SWS kolejny bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow, należy wykonać następujące czynności:

- » Przeprowadzić ponownie uruchomienie.
- » Wybrać nowy bezprzewodowy extender magistrali SWS BE-F / BE-F Flow, który ma zostać dodany do sieci.



Wskazówka!

- > Zasilane bateryjnie bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F / BE-F Flow, które są już zintegrowane z siecią, nie są wyświetlane.

-
- » Zapisać nowy wybór.

1.14.5 Anulowanie przyporządkowania wszystkich bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F / BE-F Flow do serwera Systemu Gospodarowania Wodą

Chcąc anulować przyporządkowanie wszystkich bezprzewodowych extenderów magistrali SWS BE-F / BE-F Flow do aktualnego serwera Systemu Gospodarowania Wodą, aby zlikwidować sieć SWS, należy wykonać następujące czynności:

- » Przeprowadzić ponownie uruchomienie.

Aktualne przyporządkowanie sieci jest przedstawione na liście urządzeń sieci uruchomienia.

- » Odznaczyć wszystkie bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F / BE-F Flow na liście (usuwając symbol ptaszka poprzez kliknięcie).
- » Zapisać zredukowany wybór.

Bezprzewodowe extendery magistrali SWS BE-F / BE-F Flow nie jest już przyporządkowane do serwera Systemu Gospodarowania Wodą i są znów widoczne dla innego serwera.

2 Konfiguracja serwera Systemu Gospodarowania Wodą

W kolejnych rozdziałach przedstawiono konfigurację Systemu Gospodarowania Wodą. Opisano w nich sposób postępowania oraz parametry, które można ustawić w konfiguracji.

Należy sprawdzić poniższe punkty w konfiguracji, aby optymalnie dopasować serwer Systemu Gospodarowania Wodą do swojej instalacji wody pitnej. W razie potrzeby ustawić parametry zgodnie z wymaganiami danej instalacji.

Wskazówki dotyczące prawidłowego ustawienia parametrów można znaleźć również w poniższym opisie funkcji systemu.

Zgodna ze specyfikacją instalacji parametryzacja Serwer Systemu Gospodarowania Wodą jest nieodzowna dla zapewnienia higieny wody pitnej.

2.1 Funkcje systemu

SWS to inteligentny System Gospodarowania Wodą, który został opracowany specjalnie z myślą o publicznych, częściowo publicznych i zakładowych pomieszczeniach sanitarnych. Pozwala on na połączenie w sieć, sterowanie i dokumentowanie pracy całej armatury SWS przez centralny serwer Systemu Gospodarowania Wodą.

Poczynając od armatury umywalkowej, poprzez armaturę natryskową i kuchenną aż po armaturę do WC i pisuarów. Niezależnie od tego, czy jest używany do sterowania czasami spłukiwania, spłukiwaniami antystagnacyjnymi czy też do dezynfekcji termicznej.

W kolejnych rozdziałach opisano najważniejsze funkcje systemu. Wskazówki podane w kolejnych rozdziałach pomagają w ustawieniu oraz prawidłowym użytkowaniu Systemu Gospodarowania Wodą.

2.1.1 Spłukiwanie antystagnacyjne

Centralne sterowanie spłukiwaniem antystagnacyjnym całej armatury połączonej w sieć to nie wszystko, co oferuje System Gospodarowania Wodą SWS. Pozwala on przede wszystkim na inteligentne ustawienie oprogramowania. Z jego pomocą można w perfekcyjny sposób pogodzić wysokie wymagania higieniczne z oszczędzaniem wody. Dostępna jest opcja uruchamiania spłukiwania antystagnacyjnego sterowanego temperaturą lub czasem.

2.1.2 Dezynfekcja termiczna (TD)

Dezynfekcją termiczną całej połączonej w sieć armatury w pomieszczeniu sanitarnym można sterować w prosty i szybki sposób. Teraz również po raz pierwszy z uwzględnieniem zasobnika ciepłej wody. Ponieważ system SWS pozwala na przeprowadzanie dezynfekcji termicznej sekcjami.

Zaletą: w międzyczasie ciepła woda może znów się dostatecznie nagrzać. Dodatkowo istnieje możliwość monitorowania temperatury za pomocą czujnika temperatury. Spłukiwanie rozpoczyna się po osiągnięciu ustawionej temperatury zadanej.

Bezpieczeństwo w przypadku dezynfekcji termicznej zapewnia do wyboru albo wyłącznik kluczykowy albo ochrona hasłem.

2.1.3 Blokada na czas sprzątnia

System SWS umożliwia wyłączenie armatury w pomieszczeniu sanitarnym w celu jej wyczyszczenia. Blokadę na czas sprzątnia można uruchomić za pomocą jednego z cyfrowych wejść (przełącznik/przycisk). Po uruchomieniu przez personel sprzątnący odpowiedniego przełącznika, można wyczyścić również natryski bez niebezpieczeństwa uruchomienia.

2.1.4 Ochrona przed zalaniem

Armatura chroniąca przed zalaniem SWS zapobiega szkodom spowodowanym przez wodę w okresach przerwy w użytkowaniu budynku.

W tym celu instalacja wody pitnej zostaje czasowo, poza godzinami eksploatacji, odcięta przez jedną lub wiele sztuk armatury chroniącej przed zalaniem.

2.1.5 Dokumentacja

Funkcja, która dla administratorów publicznych pomieszczeń sanitarnych staje się co raz ważniejsza: Wszystkie użycia, spłukiwania antystagnacyjne i dezynfekcje termiczne są zapisywane w Systemie Gospodarowania Wodą i można je odczytać i przeanalizować za pomocą oprogramowania biurowego.

Dane są zapisywane na karcie SD w postaci pliku CSV i pozostają zachowane w przypadku zaniku zasilania. Zalecane jest regularne wykonywanie kopii bezpieczeństwa protokołów. Dokumentacja służy również jako potwierdzenie prawidłowej eksploatacji.

2.2 Podsumowanie najważniejszych parametrów konfiguracji

Informacje o urządzeniu/moduły/konfiguracja/diagnostyka

W punkcie „Wszystkie urządzenia” można odczytywać informacje o podłączonych urządzeniach i ustawić parametry. Za pomocą tego punktu menu można rozpoznać armaturę i nadać jej właściwą nazwę.

Ścieżka: Urządzenia – Wszystkie urządzenia – Armatura X

W razie potrzeby armaturę można połączyć w różne grupy (zarządzanie grupami).

Ścieżka: Urządzenia – Nowa grupa, Utwórz

Higiena

» Utworzyć spłukiwania antystagnacyjne dla dostępnej armatury/grup z zastosowaniem wybranych konfiguracji (tryb, czas wypływu, itp.).

Ścieżka: Higiena – Spłukiwanie antystagnacyjne – Utwórz nowe

» Skonfigurować dezynfekcję termiczną dla dostępnej armatury/grup z zastosowaniem właściwych dla instalacji parametrów (tryb, czas wypływu, itp.) .

Ścieżka: Higiena – Dezynfekcja termiczna – Utwórz nowe

Blokada na czas sprzątnia

» W razie potrzeby skonfigurować blokadę na czas sprzątnia dla armatury/grupy.

Ścieżka: Blokada na czas sprzątnia – Utwórz nową

Ochrona przed zalaniem

» Jeżeli w systemie jest zainstalowana jedna lub kilka sztuk armatury chroniącej przed zalaniem SWS, można skonfigurować odpowiednie czasy otwierania i pozostałe parametry w celu ochrony przed szkodami spowodowanymi przez wodę.

Ścieżka: Ochrona przed zalaniem – Utwórz nową

Konfiguracja zbiorcza

Za pomocą konfiguracji zbiorczej można skonfigurować wiele sztuk takiej samej armatury w jednym kroku.



2.3 Identyfikacja armatury

W ramach uruchomienia sieci SWS rozpoznana armatura zostaje ponumerowana i wyświetlona na liście urządzeń.

Aby zachować przejrzystość Systemu Gospodarowania Wodą i móc go sensownie ustawić, poszczególne armatury musi najpierw zostać rozpoznana przez system i należy nadać jej właściwe nazwy.

2.3.1 Rozpoznanie armatury

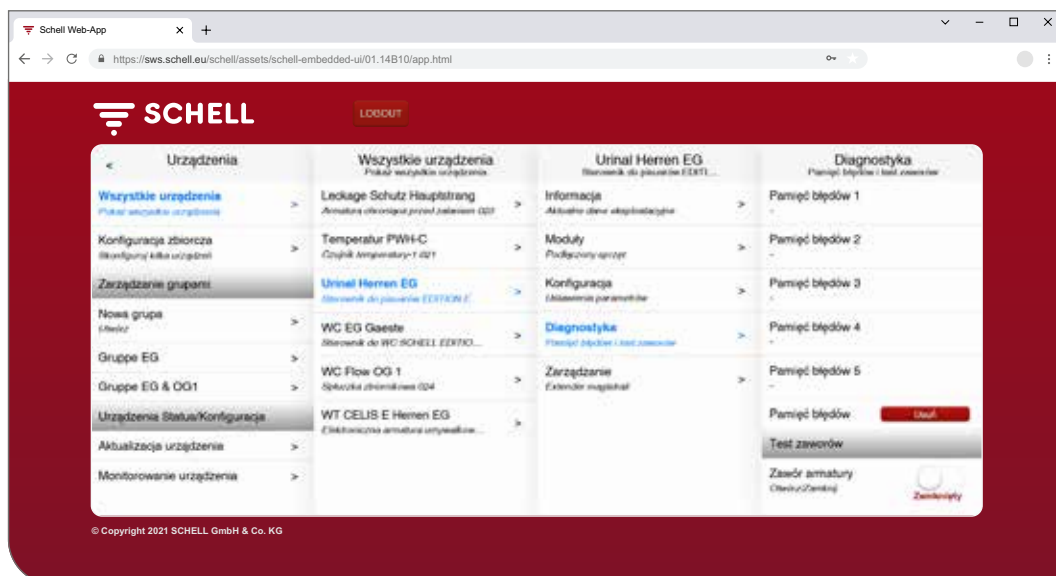
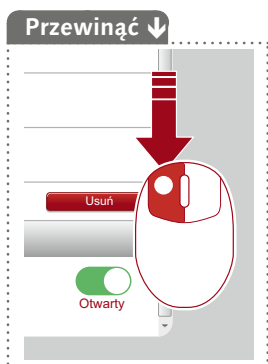
W celu rozpoznania armatury można ją otworzyć ręcznie za pomocą oprogramowania SWS, aby zidentyfikować daną armaturę na miejscu po wypływie wody.

W oprogramowaniu SWS są zapisane również numery seryjne podłączonych extenderów magistrali SWS. Jeżeli podczas instalacji zostaną zanotowane numery seryjne extenderów magistrali SWS na planie przewodów rurowych, porównując je z informacją w oprogramowaniu SWS można zidentyfikować armaturę i miejsce instalacji.

Ścieżka: Urządzenia – Wszystkie urządzenia, Pokaż wszystkie urządzenia – „Armatura X” – Moduły – Numer seryjny

Za pomocą testu zaworów można zidentyfikować armaturę na miejscu.

Ścieżka: Urządzenia – Wszystkie urządzenia, Pokaż wszystkie urządzenia – „Armatura X” Diagnostyka, Pamięć błędów i test zaworów – Test zaworów



Rys. 16: Przeprowadzanie testu zaworów

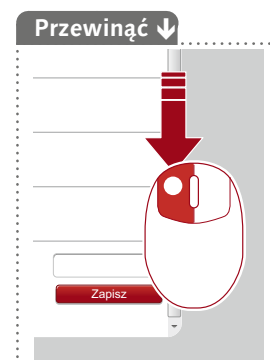
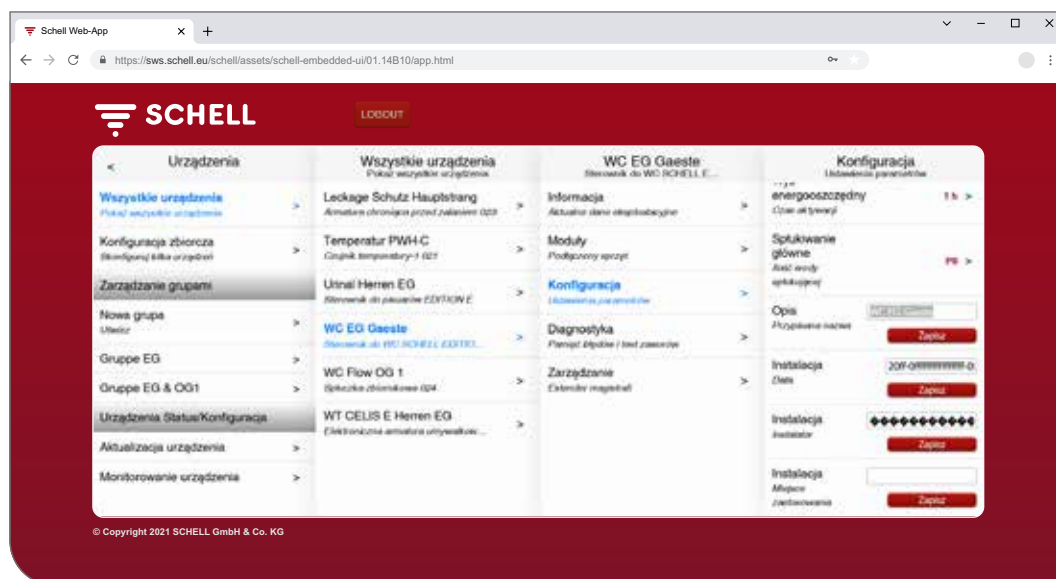
- » Otworzyć zawór armatury za pomocą przełącznika programowego. Dana armatura się otwiera i można ją zidentyfikować.

2.3.2 Nadawanie nazw armaturze

Ścieżka: *Urządzenia — Wszystkie urządzenia, Pokaż wszystkie urządzenia — „Armatura X” — Konfiguracja, Opis*

Właściwe nazwy armatury ułatwiają pracę z Systemem Gospodarowania Wodą.

Nazwy powinny w miarę możliwości opisywać miejsce instalacji armatury, ponieważ informacje o samej armaturze można w każdej chwili odczytać z informacji o urządzeniu.



Rys. 17: Nadawanie nazwy armaturze

- » Nadać właściwe nazwy armaturze.
- » Nie nadawać takich samych nazw.

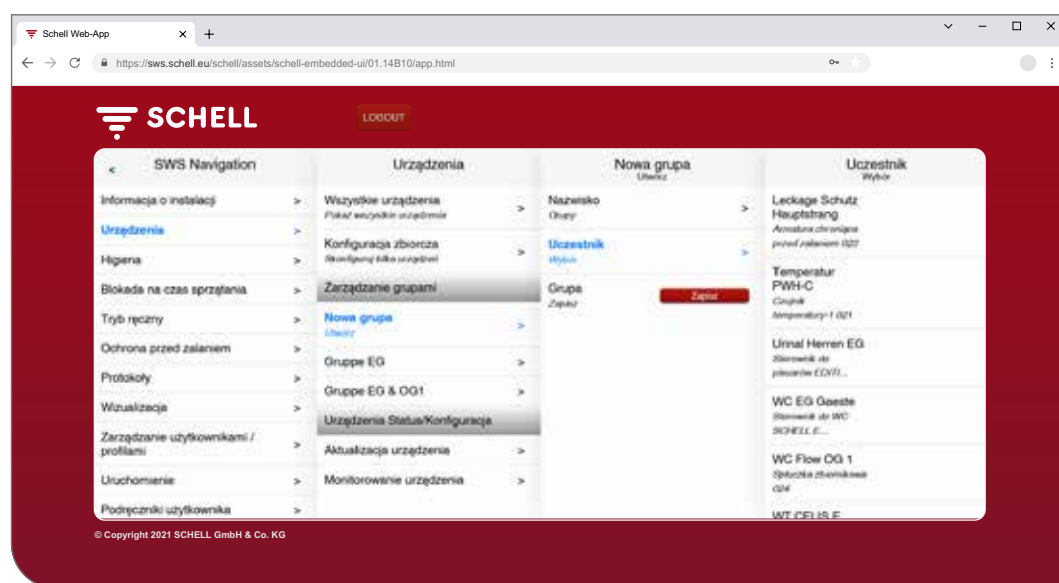
2.4 Tworzenie grup armatury

Ścieżka: *Urządzenia – Zarządzanie grupami – Nowa grupa*

Oprogramowanie SWS pozwala na podzielenie armatury na maksymalnie 16 grup.

Grupy ułatwiają programowanie automatyki.

Aby wiele sztuk armatury móc dezynfekować jednocześnie, daną armaturę należy zebrać w grupę.



Rys. 18: Zarządzanie grupami

Wskazówka

Grupy **nie** można włączyć do innej grupy.

- » Nadać właściwą nazwę, która sensownie opisuje grupę. Nie nadawać takich samych nazw.
- » Wybrać armaturę, która ma należeć do grupy.

2.5 Konfigurowanie funkcji higienicznych

2.5.1 Wskazówki dotyczące konfiguracji funkcji higienicznych

Podczas programowania Systemu Gospodarowania Wodą należy przestrzegać „Ogólnie obowiązujących zasad techniki (AaRdT)”.

Funkcje higieniczne konfiguruje się w punkcie menu „Higiena”.

W tym celu należy dopasować spłukiwania antystagnacyjne i dezynfekcje termiczne za pomocą odpowiednich parametrów do danej instalacji wody pitnej.

Sposób ustawienia obu funkcji jest podobny i odbywa się w trzech krokach:

1. Wybrać uczestników (armaturę/grupy)

Ważna wskazówka dotycząca użytkownika armatury z ochroną przed zalaniem!

Zwrócić koniecznie uwagę podczas konfigurowania spłukiwań higienicznych, by właściwa armatura chroniąca przed zalaniem była wybrana jako uczestnik. Jeżeli jest dostępna armatura chroniąca przed zalaniem, zostaje ona wybrana przez system.

2. Skonfigurować funkcję higieniczną
3. Zapisać funkcję higieniczną

Skonfigurowane spłukiwania antystagnacyjne są wykonywane automatycznie. Dezynfekcję termiczną i blokadę na czas sprzątania uruchamia się w punkcie menu „Tryb ręczny” lub przez zaprogramowane wejście.

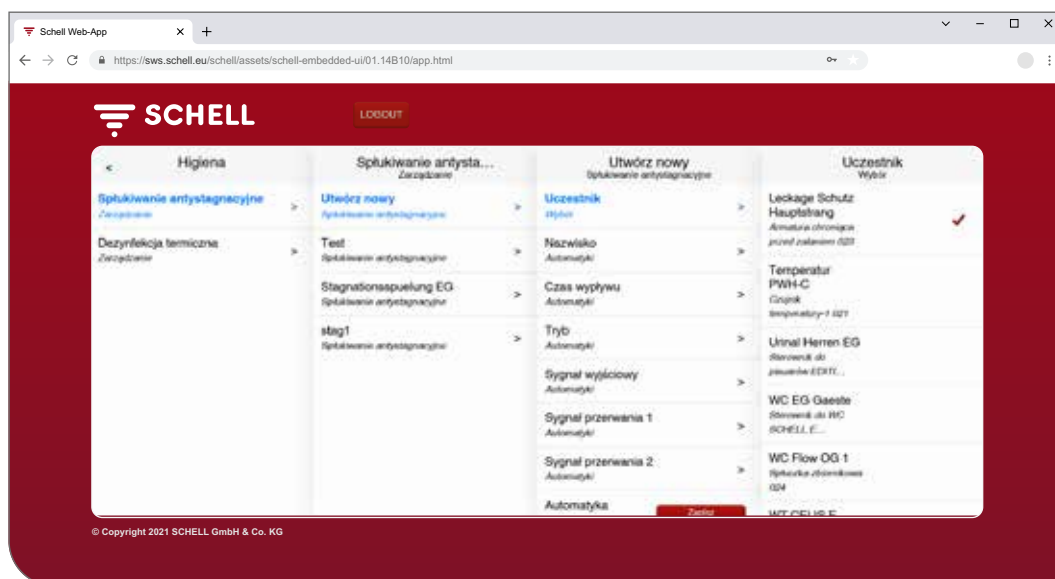
2.5.2 Tworzenie nowego / zmiana spłukiwania antystagnacyjnego

Ścieżka: Higiena – Spłukiwanie antystagnacyjne – Utwórz nowe

- » Wybrać najpierw uczestników (pojedynczą armaturę lub grupę) dla danego spłukiwania antystagnacyjnego i zastosować wybór.

Wskazówka

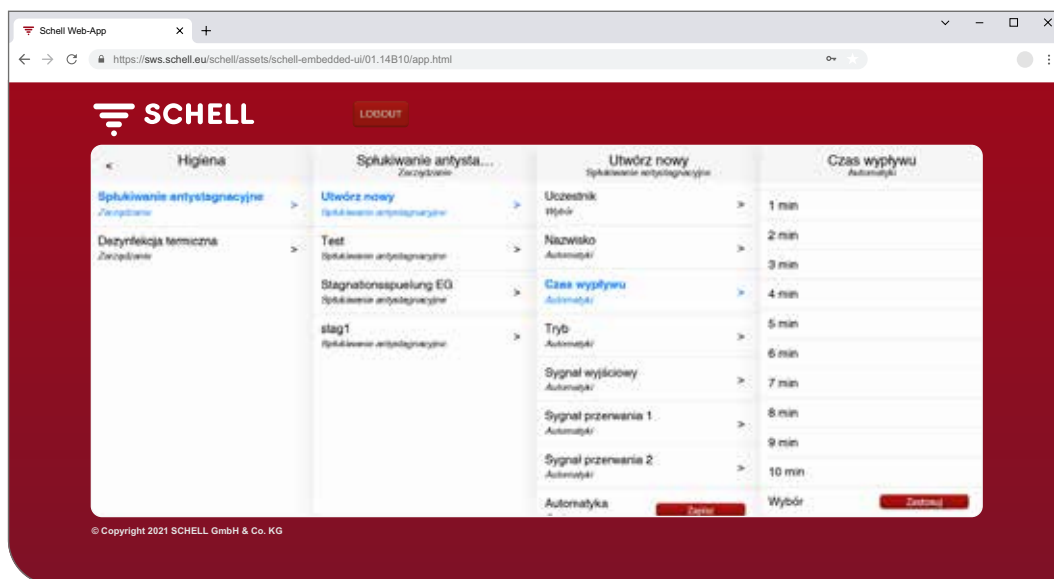
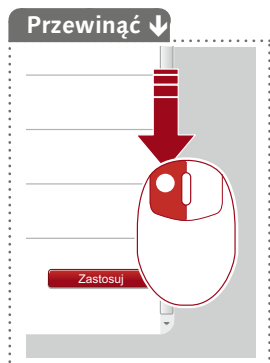
Jeżeli jest dostępna, armaturę chroniącą przed zalaniem koniecznie wybrać jako uczestnika.



Rys. 19: Wybór uczestników

- » Nadać nazwę spłukiwaniu antystagnacyjnemu i zastosować wybór za pomocą przycisku „Zastosuj”.

- » Skonfigurować automatykę zgodnie ze specyfikacją danej instalacji wody pitnej. Należy przestrzegać następujących wskazówek dotyczących parametrów konfiguracji.



Rys. 20: Konfigurowanie spłukiwania antystagnacyjnego, przykład: ustawienie czasu wypływu

Konfigurowanie czasu wypływu

Zestawienie parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Czas wypływu	0,5 min - 10 min	–

Konfigurowanie trybu

Zestawienie regulowanych parametrów:

Tryb	Możliwe ustawienie	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Cyklicznie	1 - 240 h		co 24 h
Według godzin i dni tygodnia	Godzina, dzień tygodnia (Pn. - Pt.)		–
Temperatura (maksymalnie co 12 h)	Czujnik temperatury	Podłączony czujnik temperatury	–
	Przekroczenie/Spadek poniżej	Przekroczenie Spadek poniżej	–
	Temperatura	20 C- 80°C	–
Uruchomienie sygnałem	Wejście 1 - 4		–

Należy ustawić tryb spłukiwania antystagnacyjnego (cyklicznie lub według godzin i dni tygodnia lub sterowany temperaturą) zgodnie z wymaganiami.

Wskazówki dotyczące trybu „Temperatura”

W przypadku uruchomienia za pomocą czujnika temperatury spłukiwanie antystagnacyjne następuje po osiągnięciu wybranej temperatury. Ustawiony czas wypływu biegnie do końca. Następnie ponowne spłukiwanie następuje najwcześniej po upływie 12 godzin.

Konfigurowanie sygnału wyjściowego

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Sygnal wyjściowy	Wył./Wł.	Wył.
Sygnal	Wyjście 1 - 4	–
Typ sygnału	Sygnal ostrzegawczy Lampka ostrzegawcza Styk grzewczy GLT/PLC	Sygnal ostrzegawczy

Wskazówki:

Za pomocą sygnału wyjściowego można zasygnalizować wykonywanie danej automatyki poprzez sygnał zewnętrzny (sygnal dźwiękowy lub lampkę ostrzegawczą).

Sygnal wyjściowy można wykorzystać również do sterowania innymi systemami (wentylacją, otwieraniem okien, itp.).

Należy pamiętać, że oprócz zastosowanego wyjścia sygnałowego trzeba ustawić również odpowiedni typ sygnału.

Konfigurowanie sygnałów przerwania

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Sygnal przerwania	Wył./Wł.	Wył.
Sygnal	Wejście 1 - 4	–

Wskazówki:

Za pomocą sygnału przerwania można przerwać wykonywanie danej automatyki.

Zapis automatyki

» Zapisać automatykę klikając na przycisku „Zapisz”.

Jeżeli konfiguracja spłukiwania antystagnacyjnego jest ukończona i zapisana, jest ona automatycznie aktywowana i wykonywana.

Wykonywanie można dezaktywować w następującym punkcie menu:

Ścieżka: Higiena – Spłukiwanie antystagnacyjne – Spłukiwanie antystagnacyjne XY – Automatyka, Włącz/Wyłącz

Jednocześnie może być aktywnych kilka spłukiwań antystagnacyjnych. Należy zwrócić uwagę, by różne spłukiwania antystagnacyjne nie dotyczyły tej samej armatury.

Wskazówka

Po skonfigurowaniu
-> zapisać automa-
tykę!

Zapisz

2.5.3 Tworzenie nowej/zmiana dezynfekcji termicznej

Ścieżka: *Higiena – Dezynfekcja termiczna – Utwórz nowe*

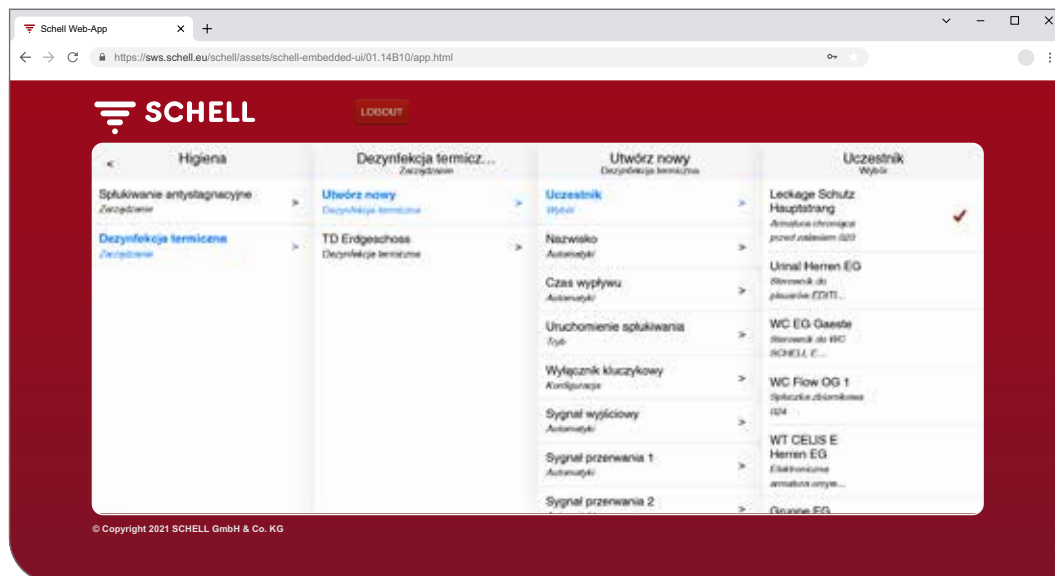
Wskazówka

Jeżeli jest dostępna, armaturę chroniącą przed zalaniem konieczne wybrać jako uczestnika.

- » Wybrać najpierw uczestników (pojedynczą armaturę lub grupę) dla danej dezynfekcji termicznej i zastosować wybór.

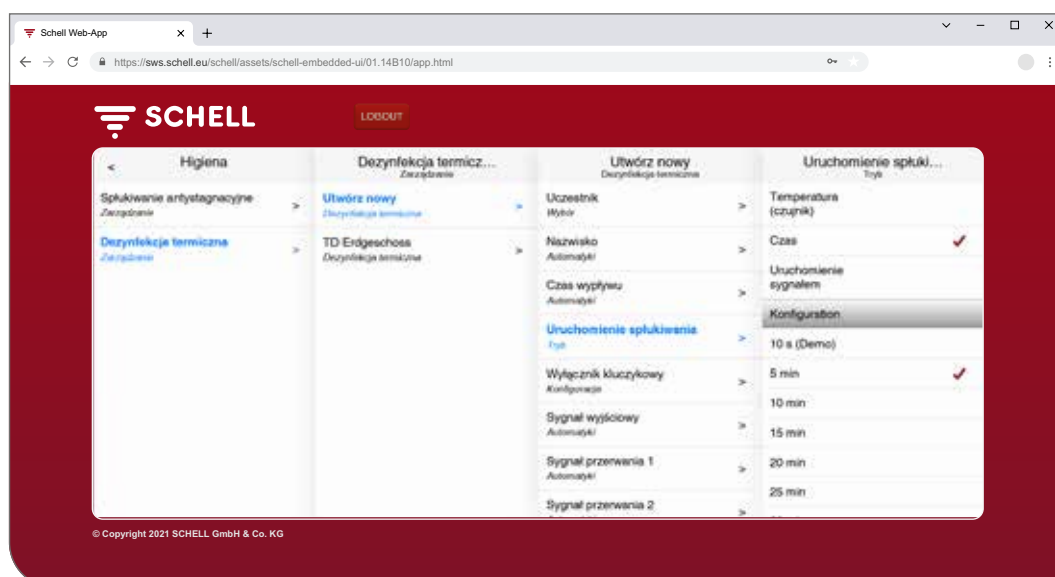
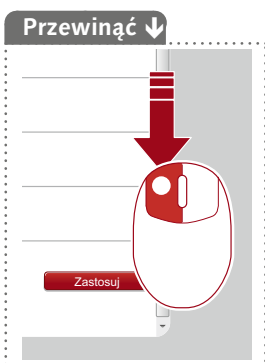
Uczestnicy są kolejno dezynfekowani termicznie.

Jeżeli kilka sztuk armatury ma być jednocześnie dezynfekowana termicznie, należy ją zebrać w jednej grupie. Należy o tym pamiętać podczas zarządzania grupami (patrz „2.4 Tworzenie grup armatury” na stronie 314).



Rys. 21: Wybór uczestników

- » Nadać nazwę dezynfekcji termicznej i zastosować wybór za pomocą przycisku „Zastosuj”.
- » Skonfigurować automatykę zgodnie ze specyfikacją danej instalacji wody pitnej. Należy przestrzegać następujących wskazówek dotyczących parametrów konfiguracji.



Rys. 22: Konfigurowanie dezynfekcji termicznej, przykład: ustawienie uruchomienia splukiwania

Konfigurowanie czasu wypływu

Zestawienie parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Czas wypływu	3 min - 10 min	–

Wskazówka:

Dezynfekcja termiczna wymaga minimalnego czasu wypływu wynoszącego 3 minuty.

Konfigurowanie uruchomienia spłukiwania

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Temperatura	Temperatura	70 C - 95°C	–
	Czujnik temperatury	Podłączony czujnik temperatury	–
Czas	2 min - 20 min		2 min
Uruchomienie sygnałem	Wejście 1 - 4		–

Wskazówki:

Za pomocą ustawienia uruchomienia spłukiwania definiuje się, kiedy rzeczywistość ma się rozpocząć dezynfekcja termiczna np. po uruchomieniu jej w punkcie menu „Tryb ręczny”. To znaczy, przy jakiej temperaturze lub po jakim czasie ma faktycznie wypływać woda z armatury.

Czujnik uruchomienia i przerwania nie mogą być tym samym czujnikiem.

Należy przestrzegać instrukcji DVGW W 551 w celu prawidłowego ustawienia!

Konfigurowanie zastosowania wyłącznika kluczykowego

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Wyłącznik kluczykowy	Wył./Wł.	Wył.
Sygnal	Wejście 1 - 4	–

Wskazówki:

Jeżeli w pomieszczeniu sanitarnym jest zainstalowany wyłącznik kluczykowy, można go użyć do włączania i wyłączania dezynfekcji termicznej.

Dezynfekcja termiczna uruchamia się, jeżeli wyłącznik kluczykowy jest włączony i na wejściu serwera Systemu Gospodarowania Wodą występuje odpowiednie napięcie.

Po zakończeniu dezynfekcji termicznej należy wyłączyć wyłącznik kluczykowy i wyciągnąć klucz.

Alternatywnie do odblokowania dezynfekcji termicznej można wybrać zewnętrzny sygnał.





Ostrzeżenie!

Niebezpieczeństwo poparzenia gorącą wodą.

Podczas dezynfekcji termicznej gorąca woda wypływa przez dłuższy czas z danej armatury.

- > Administrator budynku musi się upewnić, że w zasięgu danej armatury nie przebywają żadne osoby i że nie można uzyskać dostępu podczas przeprowadzania dezynfekcji termicznej.



Uwaga!

- > Para powstająca podczas dezynfekcji termicznej może uruchomić czujki dymu.

Konfigurowanie sygnału wyjściowego i sygnałów przerwania

Patrz „Konfigurowanie sygnału wyjściowego i sygnałów przerwania” na stronie Strona 317.

Konfigurowanie czujnika przerwania

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Czujnik przerwania	Wł./Wył.		Wył.
Kryterium przerwania	Temperatura	25°C- 80°C	–
	Czujnik temperatury	Podłączony czujnik temperatury	–

Wskazówki:

Serwer Systemu Gospodarowania Wodą może przerwać dezynfekcję termiczną, jeżeli nie można zapewnić prawidłowej dezynfekcji termicznej instalacji wody pitnej z powodu temperatury systemu.

Włączyć czujnik przerwania w „Konfiguracja — Czujnik przerwania — Czujnik przerwania”, jeżeli czujnik ma być używany.

Jeżeli zostały podłączone dodatkowe czujniki temperatury do extenderów magistrali SWS, należy wybrać odpowiedni czujnik jako kryterium przerwania. Należy ustawić temperaturę, poniżej której ma zostać przerwana dezynfekcja termiczna.

Czujnik uruchomienia i przerwania nie mogą być tym samym czujnikiem.

Konfigurowanie czasu regeneracji

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Czas regeneracji	Wyłącz 5 min - 30 min	Wyłącz

Wskazówki:

Pomiędzy spłukiwaniami poszczególnej armatury, która jest dezynfekowana termicznie, można ustawić czas regeneracji. W tym czasie zasobnik może się w razie potrzeby ponownie nagrzać, aby zapewnić dostatecznie wysoką temperaturę wody.

Konfigurowanie spłukiwania dodatkowego

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Spłukiwanie dodatkowe	Wł./Wył.		Wył.
	Czas wypływu	5 s - 3 min	–

Wskazówki:

Po zakończeniu dezynfekcji termicznej armaturę można przepłukać zimną wodą, aby zapobiec niebezpieczeństwu poparzenia.

Włączyć spłukiwanie dodatkowe w „Konfiguracja — Spłukiwanie dodatkowe — Wł./ Wył.”, jeżeli ma się odbywać spłukiwanie dodatkowe.

W przypadku włączenia spłukiwania dodatkowego, należy wybrać odpowiedni czas wypływu.

Spłukiwanie dodatkowe rozpoczyna się 5 minut po zakończeniu dezynfekcji termicznej.

Definiowanie kolejności

Uczestnicy są kolejno dezynfekowani termicznie.

Jeżeli kilka sztuk armatury ma być jednocześnie dezynfekowana termicznie, należy ją zebrać w jednej grupie. Należy o tym pamiętać podczas zarządzania grupami (patrz „2.4 Tworzenie grup armatury” na stronie 314).

Kolejność, w jakiej armatura/grupy są przepłukiwane podczas dezynfekcji termicznej, może być dowolna. Przy definiowaniu kolejności należy uwzględnić przebieg przewodów rurowych.

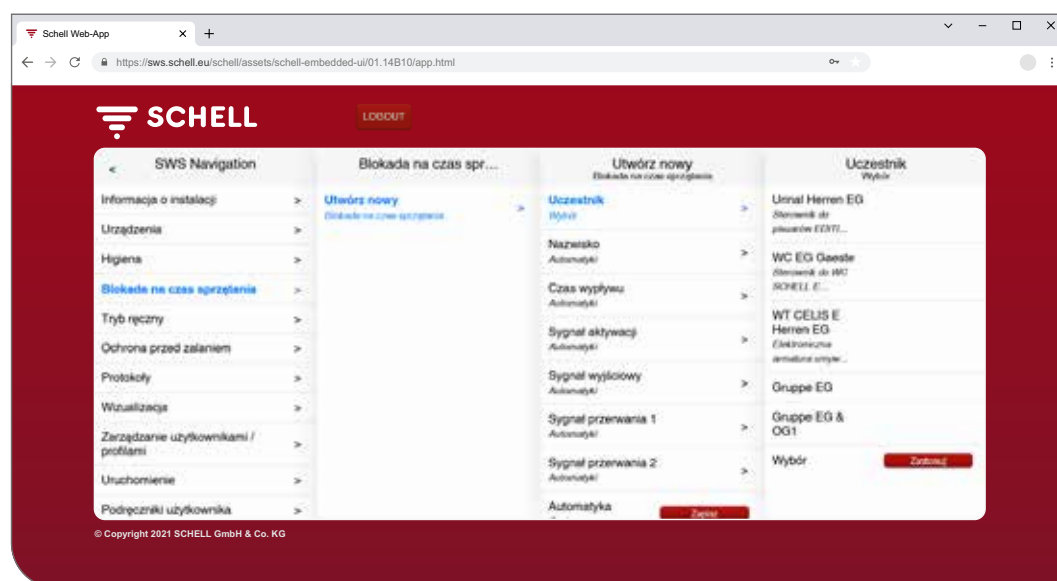
» Ustawić uczestniczącą armaturę lub grupy za pomocą przycisków strzałek w sensownej kolejności.

2.5.4 Tworzenie nowej / zmiana blokady na czas sprzątnia

Armaturę w pomieszczeniu sanitarnych w celu jej wyczyszczenia można na określony czas wyłączyć. W tym celu do serwera Systemu Gospodarowania Wodą podłącza się przełącznik i konfiguruje odpowiednio blokadę na czas sprzątnia. Po uruchomieniu przez personel sprzątający odpowiedniego przełącznika, można wyczyścić również natryski bez niebezpieczeństwa uruchomienia.

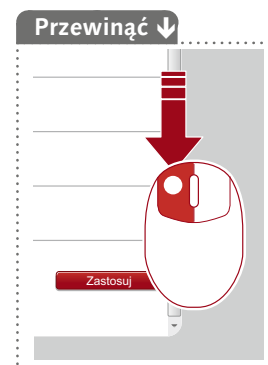
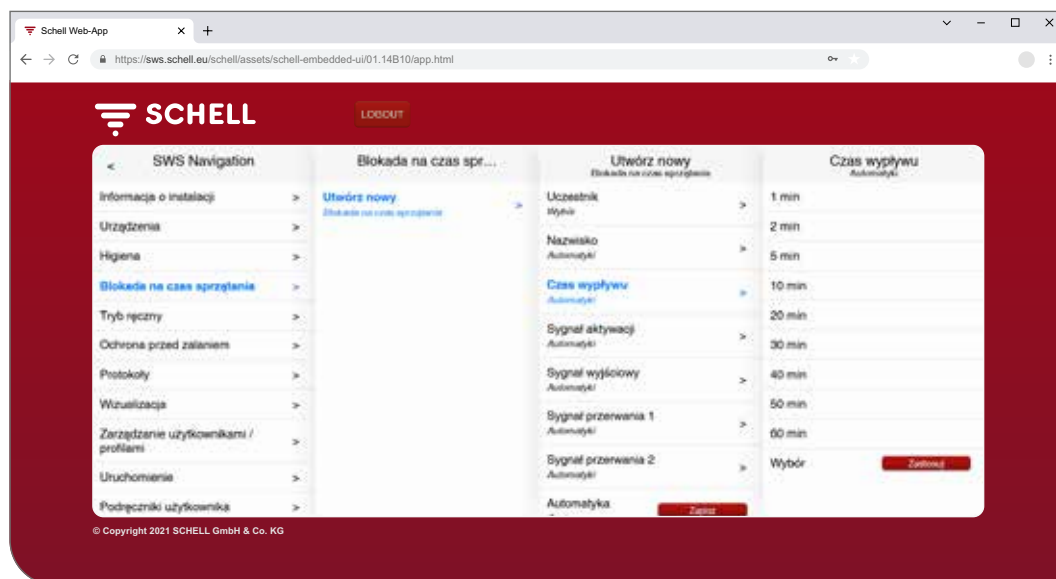
Ścieżka: Blokada na czas sprzątnia — Utwórz nową

- » Wybrać najpierw uczestników (pojedynczą armaturę lub grupę) dla danej blokady na czas sprzątnia i zastosować wybór.



Rys. 23: Wybór uczestników

- » Nadać nazwę blokadzie na czas sprzątnia i zastosować wybór za pomocą przycisku „Zastosuj”.
- » Skonfigurować automatykę zgodnie z własnymi wymaganiami. Należy przestrzegać następujących wskazówek dotyczących parametrów konfiguracji.



Rys. 24: Konfigurowanie blokady na czas sprzątania, przykład: ustawienie czasu wypływu



Konfigurowanie czasu wypływu

Zestawienie parametrów:

	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Czas wypływu	1 min - 60 min	–

Wskazówki:

Przez ustawiony czas armatura po aktywacji nie działa.

Konfigurowanie sygnału aktywacji

Zestawienie regulowanych parametrów:

	Możliwe ustawienie	Możliwe ustawienie	Ustawienie fabryczne
Sygnał aktywacji	Wł./Wył.		Wył.
	Sygnał	Wejście 1 - 4	–

Wskazówki:

Dla blokady na czas sprzątania można ustawić zewnętrzny sygnał aktywacji. W zależności od zastosowanego sygnału aktywacji przebieg czasowy blokady na czas sprzątania jest różny:

- Aktywacja za pomocą **przycisku** -> ustawiony czas wypływu upływa; następnie armatura jest z powrotem odblokowana
- Aktywacja za pomocą **przycisku programowego** (Tryb ręczny) -> ustawiony czas wypływu upływa; następnie armatura jest z powrotem odblokowana
- Aktywacja za pomocą **przełącznika** -> armatura jest zablokowana dopóki, przełącznik jest aktywny (ustawiony czas wypływu nie działa).

Konfigurowanie sygnału wyjściowego i sygnałów przerwania

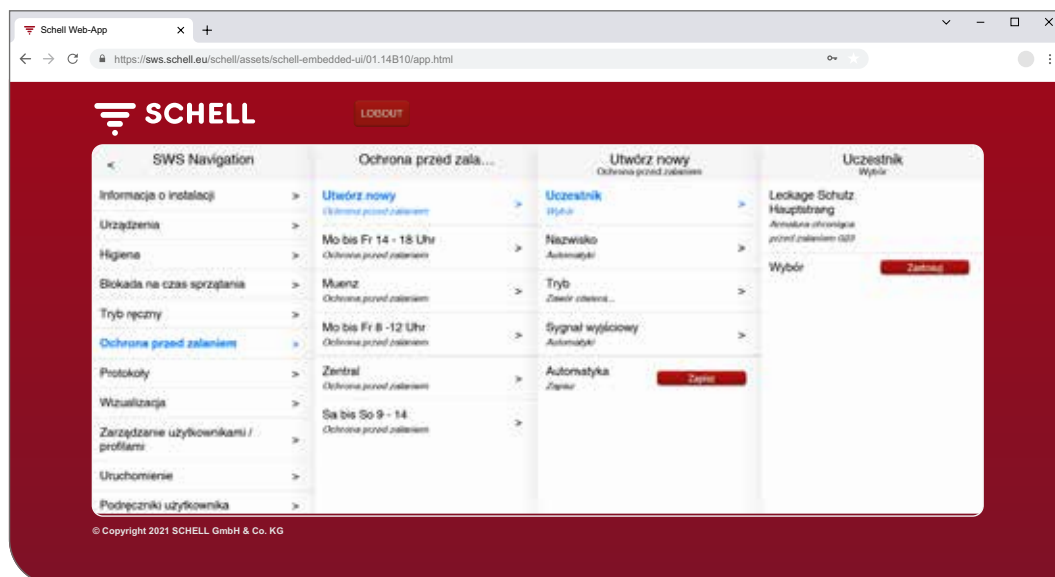
Patrz „Konfigurowanie sygnału wyjściowego i sygnałów przerwania” na stronie Strona 317.

2.5.5 Tworzenie nowej / zmiana ochrony przed zalaniem

W celu ochrony przed szkodami spowodowanymi przez wodę instalacja wody pitnej zostaje czasowo, poza godzinami eksploatacji, odcięta, przez jedną lub wiele sztuk armatury chroniącej przed zalaniem.

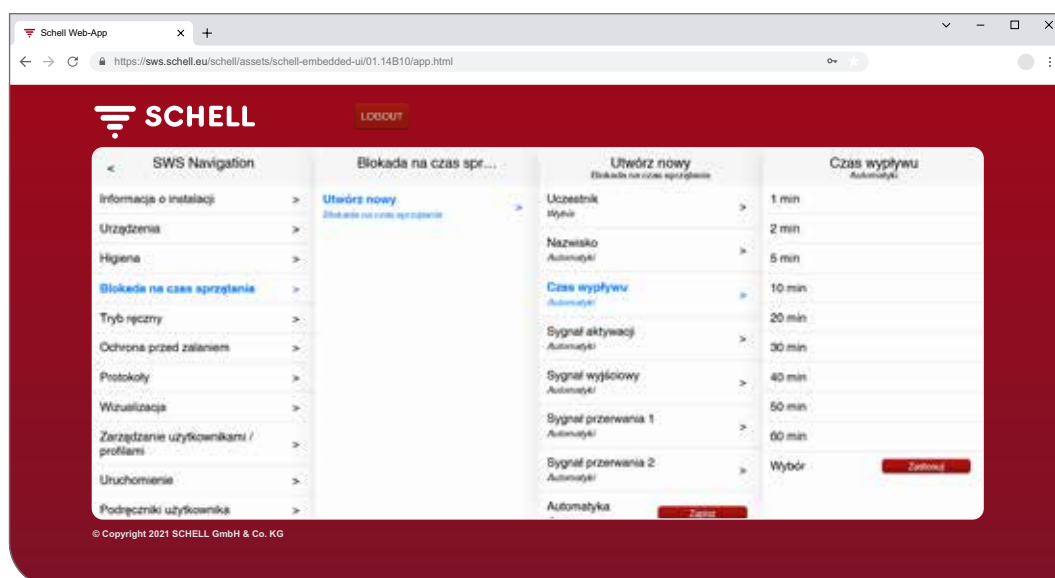
Ścieżka: *Ochrona przed zalaniem – Utwórz nową*

- » Wybrać najpierw uczestników dla ochrony przed zalaniem i zastosować wybór.



Rys. 25: Wybór uczestników

- » Nadać nazwę ochronie przed zalaniem i zastosować wybór za pomocą przycisku „Zastosuj”.
- » Skonfigurować automatykę zgodnie z własnymi wymaganiami. Należy przestrzegać następujących wskazówek dotyczących parametrów konfiguracji.



Rys. 26: Konfigurowanie ochrony przed zalaniem, przykład: ustawienie trybu

Ustawienie trybu

Zestawienie parametrów:

- Uruchomienie sygnałem:
Armatura chroniąca przed zalaniem jest sterowana za pomocą sygnału na wejściach 1 - 4
- Seria dzienna:
Początek i koniec są w tym samym dniu
- Seria kilkudniowa:
Początek i koniec nie są w tym samym dniu.
Przykład: otwarcie pn. 16:00; zamknięcie wt. 01:00
- Jednorazowy termin:
Otwarcie i zamknięcie armatury chroniącej przed zalaniem jednorazowo w określonym dniu i o określonej godzinie.

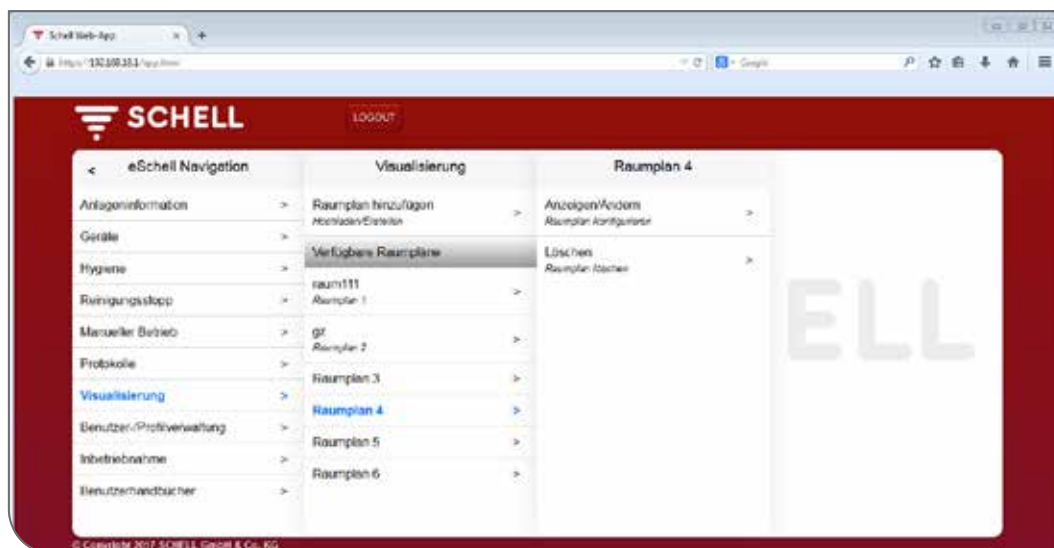
Konfigurowanie sygnału wyjściowego

Patrz „Konfigurowanie sygnału wyjściowego i sygnałów przerwania” na stronie Strona 317.

2.6 Utworzenie planów pomieszczeń

Ścieżka: Wizualizacja

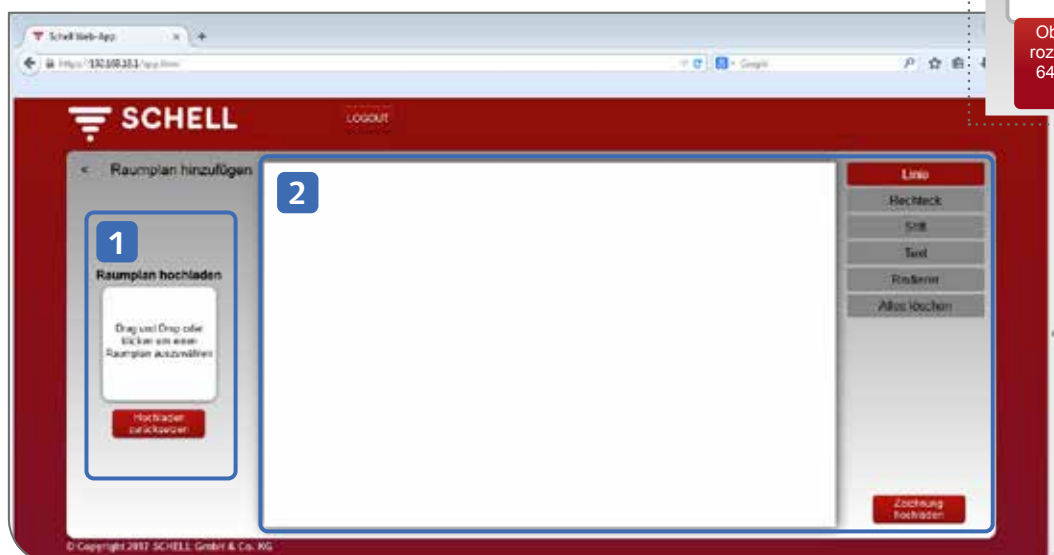
System SWS pozwala na tworzenie planów pomieszczeń, na których jest „wrysowana” armatura sterowana za pomocą serwera Systemu Gospodarowania Wodą.



Rys. 27: Dodawanie planów pomieszczeń

Aby dodać nowy plan pomieszczenia, należy wykonać następujące czynności:
» Kliknąć na „Dodaj plan pomieszczenia”.

Otwiera się edytor planu pomieszczenia. Za pomocą tego edytora tworzy się obraz tła lub ładuje obraz tła, na którym w następnym kroku umieszcza się armaturę.

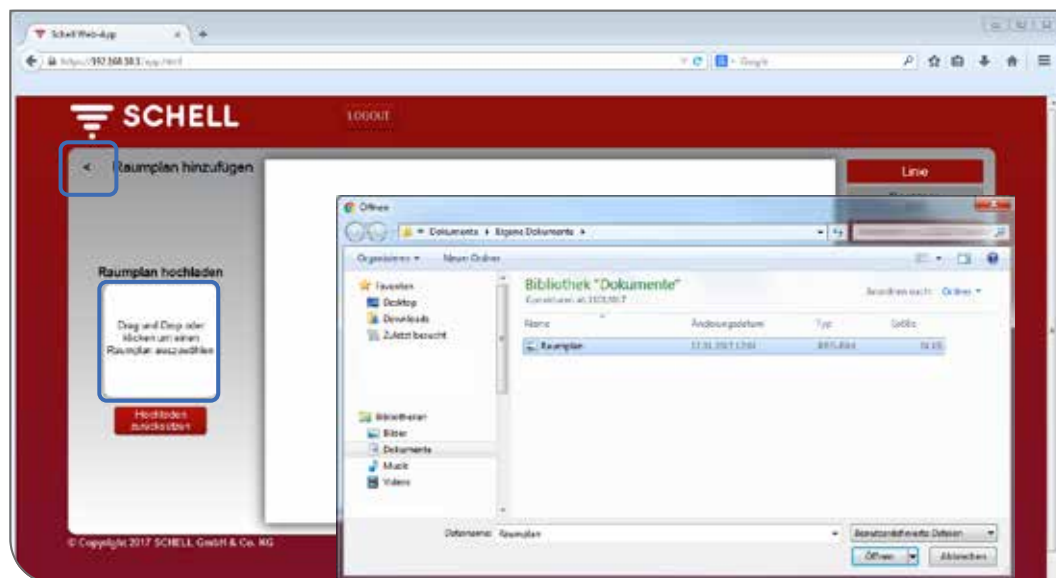


Rys. 28: Edytor planu pomieszczenia

W edytorze lewa sekcja (1) pozwala na wstawienie istniejącego pliku jako obraz tła dla planu pomieszczenia. W prawej sekcji (2) proste obrazy tła można utworzyć bezpośrednio w oknie rysowania i załadować jako rysunek.

2.6.1 Wstawianie obrazu tła z pliku

Jeżeli jest przygotowany już plik z planem pomieszczenia, można go załadować za pomocą techniki przeciągnij i upuść.



Rys. 29: Ładowanie planu pomieszczenia

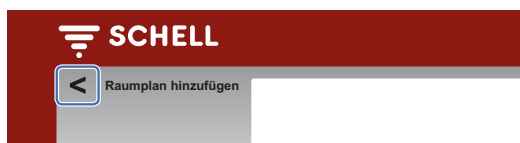
» Wybrać plik i kliknąć na „Otwórz” lub użyć techniki przeciągnij i upuść.

Plik musi mieć rozdzielczość co najmniej 640 x 470 pikseli i być zapisany w formacie jpg, png lub gif.

Nieodpowiednie pliki są oznaczone krzyżykiem. W takim przypadku po najechaniu myszką na obszar przeciągnij i upuść wyświetlana jest pokazana obok wskazówka.

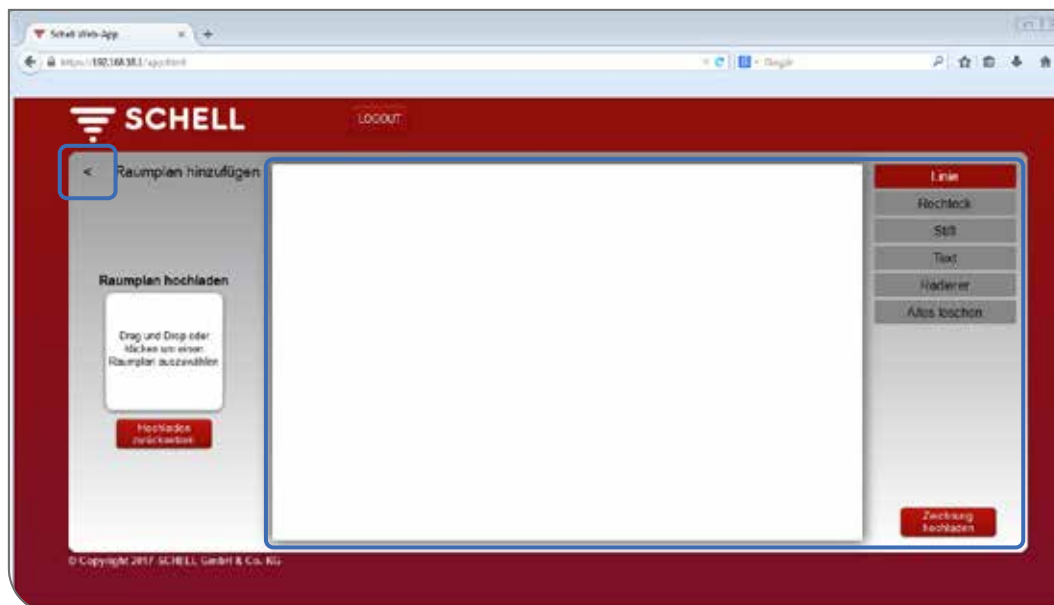
Pomyślnie załadowanie pliku jest sygnalizowane symbolem ptaszka.

» Dodaj tak przygotowany plan pomieszczenia klikając na strzałkę po lewej na górze (obok „Dodaj plan pomieszczenia”) do listy dostępnych planów pomieszczeń.



2.6.2 Rysowanie obrazu tła w edytorze planu pomieszczenia

Proste obrazy tła można utworzyć w oknie rysowania w edytorze.



Rys. 30: Tworzenie rysunku

Wskazówka

Po załadowaniu rysunku, nie można go już zmienić.

» Narysować żądany obraz tła za pomocą funkcji w prawej sekcji menu.

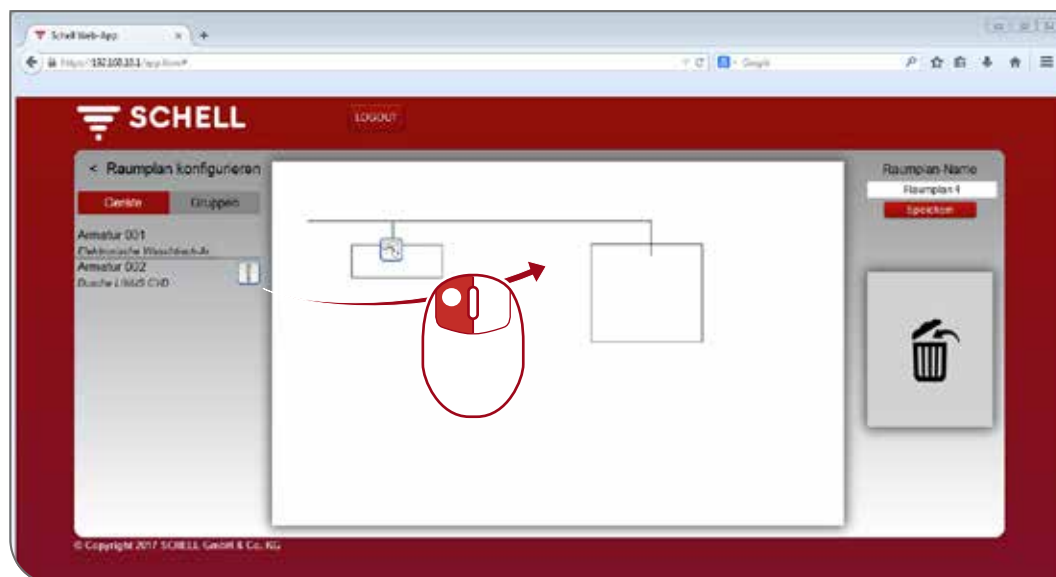
» **Zeichnung hochladen** Po ukończeniu obrazu tła załadować obraz za pomocą przycisku „Prześlij rysunek”. Pomyślnie załadowanie pliku jest sygnalizowane symbolem ptaszka.

» **SCHELL** Dodaj tak przygotowany plan pomieszczenia klikając na strzałkę po lewej na górze (obok „Dodaj plan pomieszczenia”) do listy dostępnych planów pomieszczeń.

2.6.3 Rozmieszczenie armatury na planie pomieszczenia

Ścieżka: *Wizualizacja – Dostępne plany pomieszczeń – Plany pomieszczenia X – Pokaż/Zmień*

Aby ukończyć plan pomieszczenia, symbole armatury przeciąga się z listy w odpowiednie miejsca na obrazie tła.



Rys. 31: Rozmieszczenie armatury na planie pomieszczenia

- » Przeciągnąć symbol armatury w odpowiednie miejsce na planie pomieszczenia.

Symbol umieszczonej armatury przestaje być widoczny na liście i tym samym nie można go już użyć na innym planie pomieszczenia.

Aby znaleźć armaturę na planie pomieszczenia, należy kliknąć na danym wpisie na liście. Nazwa armatury i symbol na planie pomieszczenia są oznaczone kolorem czerwonym.

- » Aby usunąć armaturę z planu pomieszczenia, należy przeciągnąć symbol do „kosza”. Symbol pojawia się z powrotem na lewej liście urządzeń.
- » Nadać właściwą nazwę planowi pomieszczeń i zapisać zmiany.

Grupy na planie pomieszczenia

W zakładce „Grupy” można znaleźć grupy armatury. Po wybraniu grupy z listy, armatura połączona w grupy jest wyróżniona na planie pomieszczenia na czerwono, jeżeli jest wprowadzona na danym planie.

Ta funkcja pozwala na sprawdzenie pogrupowania armatury i sprawdzenie wizualne rozmieszczenia armatury.

- » Wybrać grupę z listy i sprawdzić, czy przyporządkowanie zgadza się z planem pomieszczenia i siecią przewodów.

2.7 Ustawienie parametrów poszczególnej armatury

W ustawieniach parametrów dokonuje się zasadniczo tym samym ustawień, które można zaprogramować w armaturze również ręcznie.

W przypadku niektórych modeli armatury niektóre rozszerzone funkcje można ustawić tylko za pomocą oprogramowania SWS (należy przestrzegać instrukcji montażu danej armatury).

Z pomocą parametru „Programowanie ręczne (Wł./Wył.)” można ustawić, czy programowanie ręczne ma być możliwe bezpośrednio w armaturze czy nie.

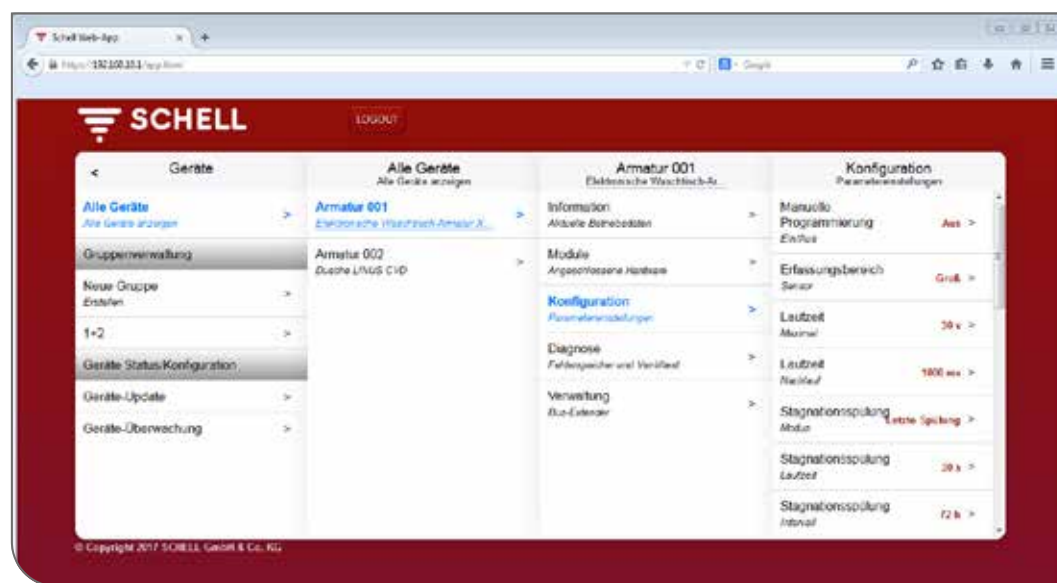
W oprogramowaniu SWS parametry pojedynczej armatury można ustawić na dwa sposoby.

1. Ustawienie parametrów za pomocą listy urządzeń
2. Ustawienie za pomocą planu pomieszczenia

2.7.1 Ustawienie parametrów za pomocą listy urządzeń

Ścieżka: Urządzenia – Wszystkie urządzenia – Armatura X – Konfiguracja

Urządzenia/armatura Systemu Gospodarowania Wodą jest wyświetlana w podmenu „Wszystkie urządzenia”.



Rys. 32: Ustawienie parametrów za pomocą listy urządzeń

- » Kliknąć na wpisie na licie, aby przejść do następujących informacji i możliwości ustawienia odpowiedniej armatury:
 - Informacje
 - Moduły
 - **Konfiguracja**
 - Diagnostyka
- » Wybrać punkt menu „Konfiguracja”, aby ustawić parametry armatury.

Do opisu armatury i informacji o instalacji na końcu listy parametrów są dostępne następujące pola edycji:

- Opis, przypisana nazwa
- Instalacja, data

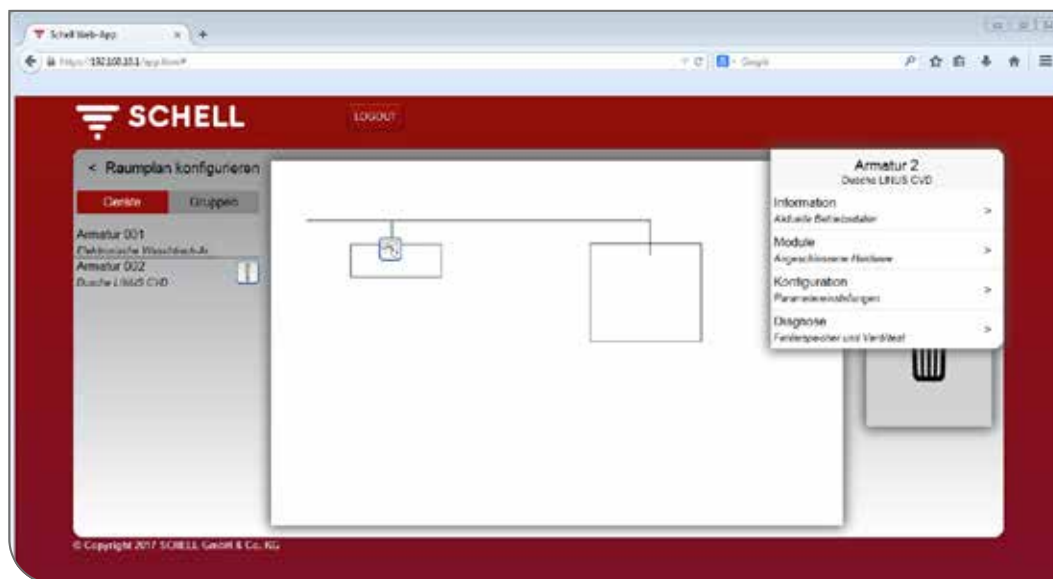
- Instalacja, instalator
- Instalacja, miejsce zastosowania

Należy wykorzystać te pola do właściwego opisu, aby móc zidentyfikować armaturę w złożonym Systemie Gospodarowania Wodą.

2.7.2 Ustawienia parametrów za pomocą planu pomieszczenia

Ścieżka: *Wizualizacja – Dostępne plany pomieszczeń – Plany pomieszczenia X – Pokaż/Zmień*

Ustawienia parametrów można dokonać również za pomocą planu pomieszczenia.



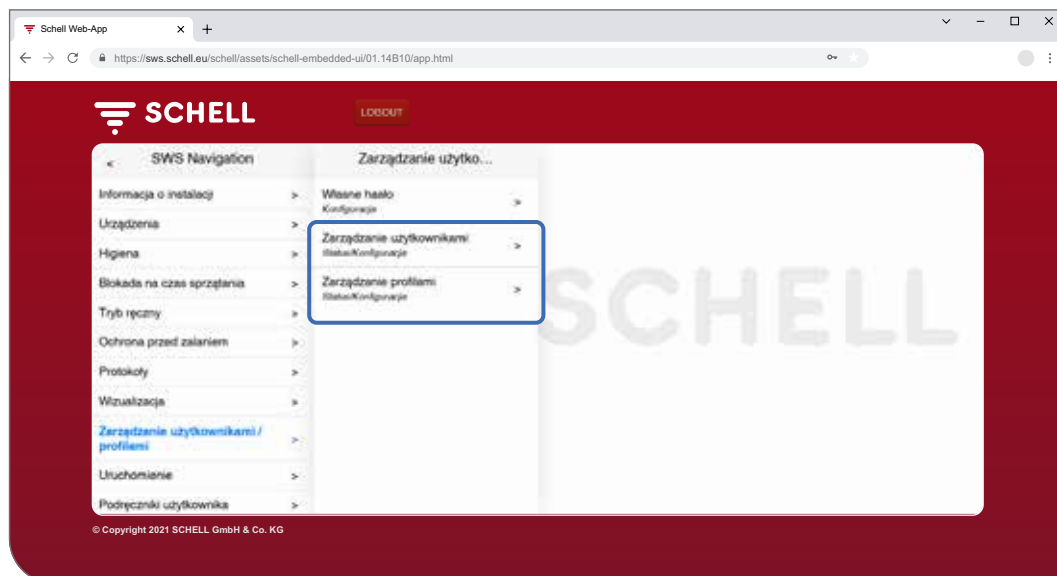
Rys. 33: Ustawienia parametrów za pomocą planu pomieszczenia

- » Kliknąć na symbolu armatury, aby przejść do następujących informacji i możliwości ustawienia odpowiedniej armatury:
 - Informacje
 - Moduły
 - **Konfiguracja**
 - Diagnostyka
- » Wybrać punkt menu „Konfiguracja”, aby ustawić parametry armatury.

3 Zarządzanie profilami i użytkownikami

Ścieżka: Zarządzanie użytkownikami / profilami

W zarządzaniu użytkownikami i profilami zarządza się kontami użytkowników i konfiguruje profile/role użytkowników.



Rys. 34: Zarządzanie użytkownikami i profilami

Zarządzanie użytkownikami i profilami jest aktywne tylko wtedy, gdy zalogowany użytkownik posiada uprawnienia administratora.

Administrator systemu może zdefiniować za pomocą zarządzania profilami i użytkownikami, do jakich ustawień i funkcji użytkownik może mieć dostęp. W tym celu przypisuje on użytkownikowi określoną rolę.

Wskazówka

Punkty menu i funkcje, do których aktualny użytkownik nie ma dostępu, nie są dostępne dla użytkownika.

3.1 Zarządzanie profilami

Ścieżka: Zarządzanie użytkownikami / profilami — Zarządzanie profilami

W serwerze Systemu Gospodarowania Wodą są zdefiniowane fabrycznie różne role użytkowników (personel sprzątający, dozorca, instalator, administrator i pracownicy SCHELL).

Te profile odzwierciedlają zadania, które standardowo są wykonywane przez odpowiednie grupy użytkowników. Profile można dopasować do indywidualnych wymagań.



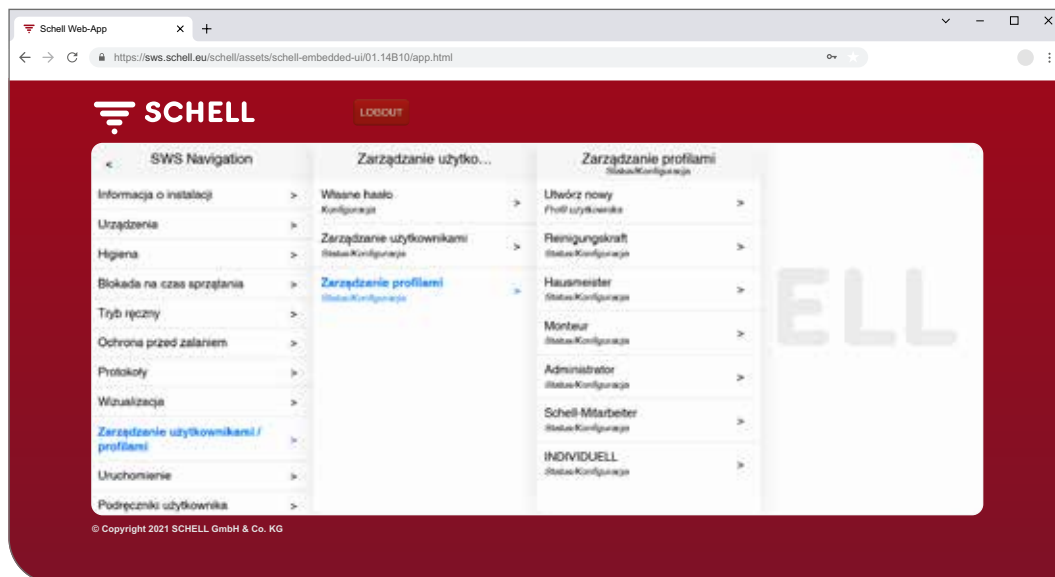
Uwaga!

W przypadku zmiany hasła administratora wymagana się szczególna ostrożność!

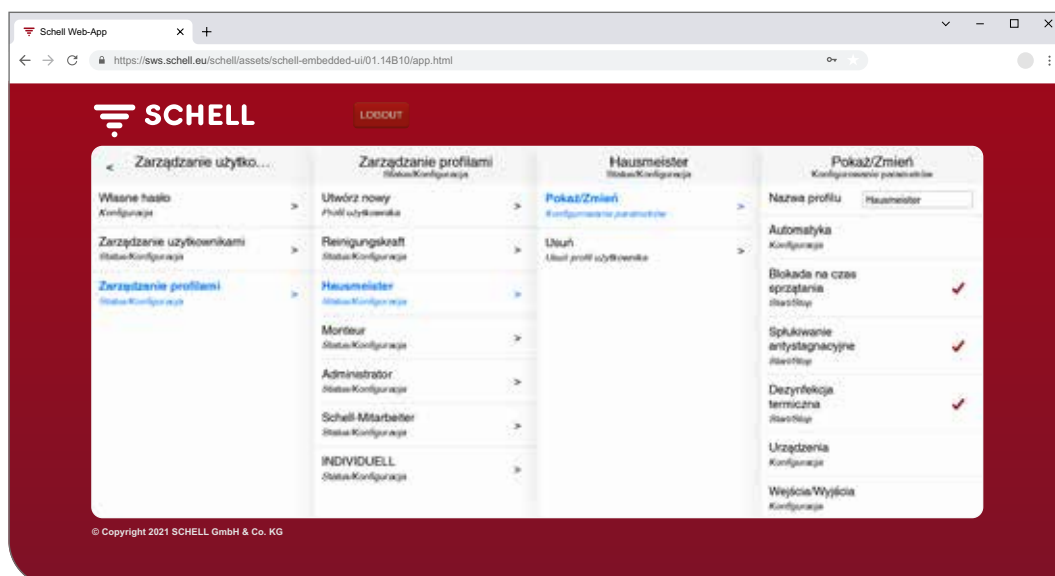
> Zalecane jest utworzenie 2. administratora z nowym, wybranym hasłem. Jeżeli nowe konto będzie działało prawidłowo, można wtedy usunąć stare konto ze starym hasłem.

Zarządzanie profilami i użytkownikami

Zarządzanie profilami



Rys. 35: Fabrycznie zdefiniowane profile/role użytkowników



Rys. 36: Przykład: rola użytkownika dozorca

Można wykorzystać fabryczne profile dla użytkowników Systemu Gospodarowania Wodą, zmienić lub utworzyć nowe profile użytkowników, które są dopasowane do indywidualnych wymagań.

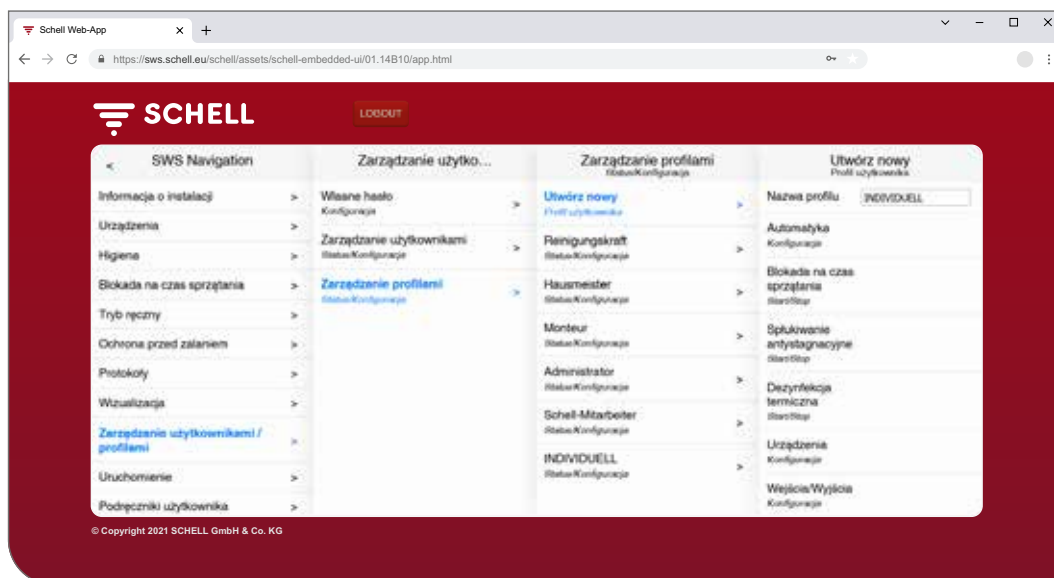
Przed utworzeniem nowych użytkowników, należy sprawdzić, czy dostępne role użytkowników są dla danego Systemu Gospodarowania Wodą wystarczające.

» Sprawdzić uprawnienia predefiniowanych profili.

Ustawienia i funkcje, które są dostępne w danym profilu, są oznaczone symbolem ptaszka. Można je zmienić i zapisać.



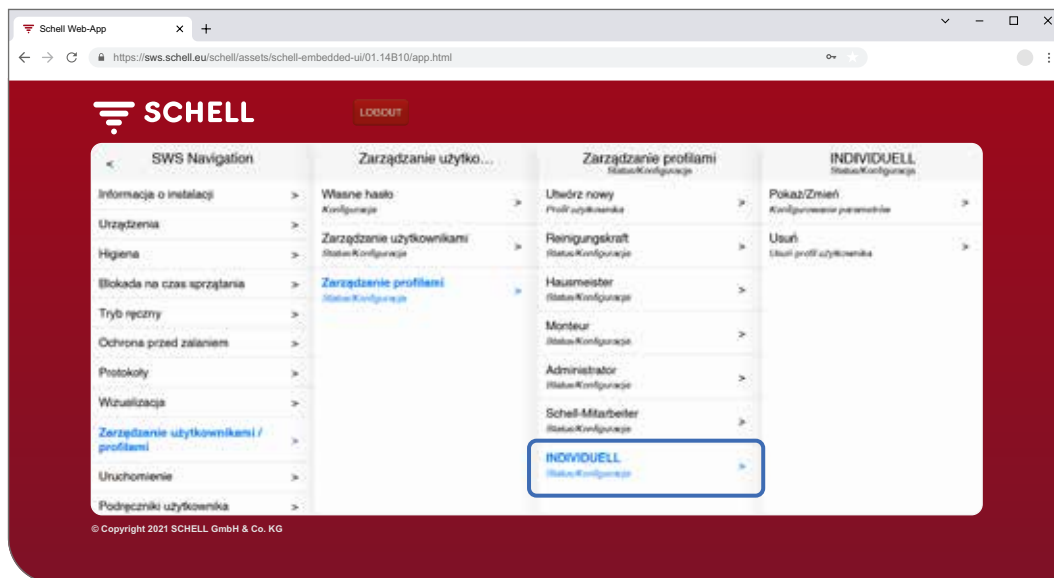
3.1.1 Tworzenie nowego profilu



Rys. 37: Tworzenie nowego profilu

- » W razie potrzeby zdefiniować indywidualne profile. W tym celu wprowadzić nazwę roli i przyznać uprawnienia zgodnie z wymaganiami.
- » Zapisać nowo utworzony profil (przewijając całkiem w dół).

Profil pojawia się w zarządzaniu profilami i można go przypisać użytkownikom.

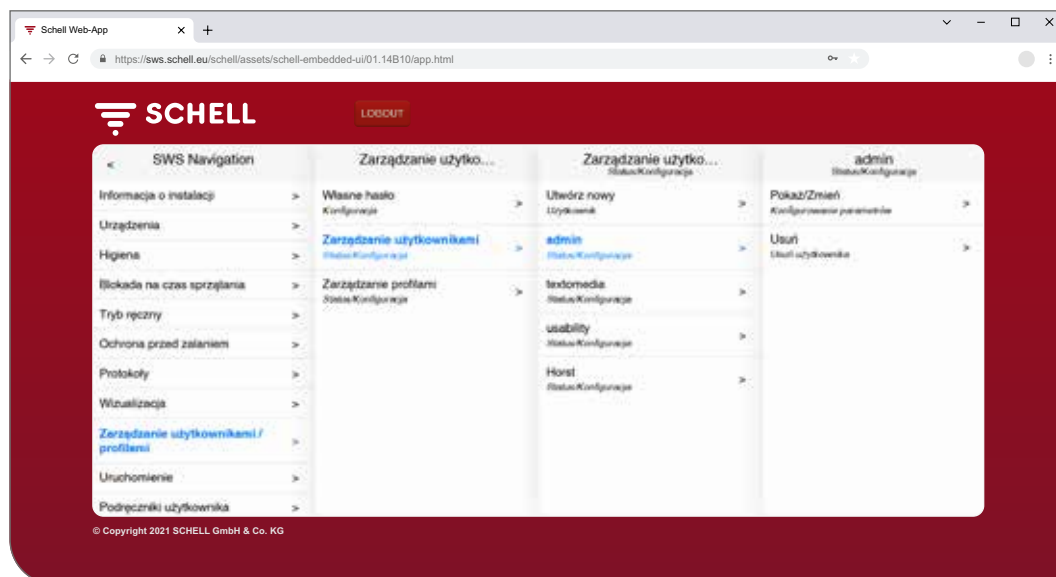


Rys. 38: Utworzony indywidualny profil

3.2 Zarządzanie użytkownikami

Ścieżka: Zarządzanie użytkownikami / profilami – Zarządzanie użytkownikami

Użytkownika można utworzyć, skonfigurować i usunąć w zarządzaniu użytkownikami.



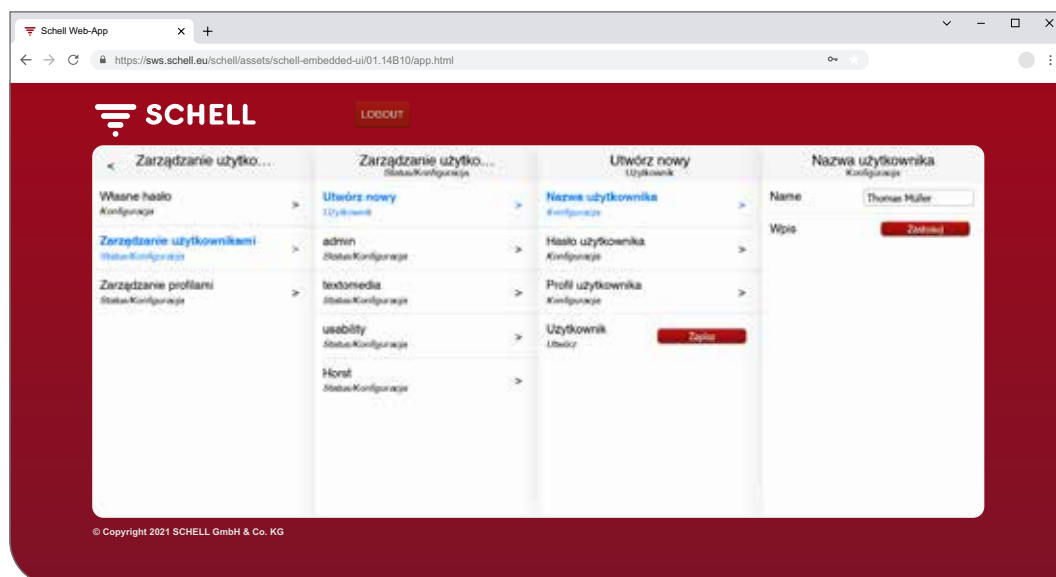
Rys. 39: Zarządzanie użytkownikami

3.2.1 Tworzenie nowego użytkownika

Aby skonfigurować nowego użytkownika, należy podać nazwę użytkownika, hasło użytkownika oraz przyporządkować mu rolę.

Wskazówka

Hasło użytkownika może w każdej chwili zresetować administrator, jeżeli użytkownik zapomniał swoje hasło.

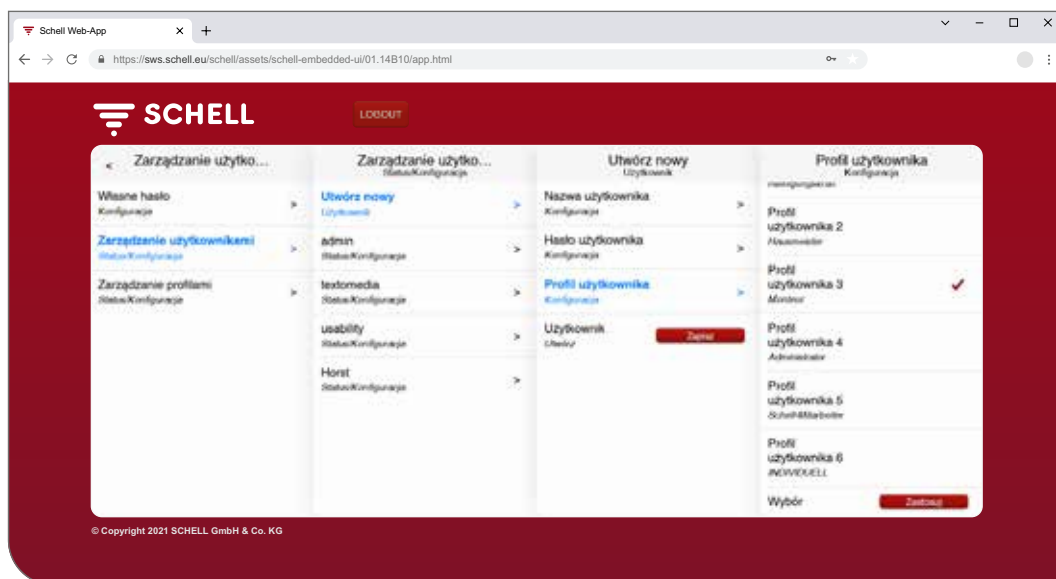


Rys. 40: Tworzenie nowego użytkownika

» Nadać nazwę użytkownikowi.

Zarządzanie profilami i użytkownikami

Logowanie użytkownika (LOGIN)



Rys. 41: Tworzenie nowego użytkownika, konfiguracja profilu użytkownika

» Wybrać odpowiedni profil użytkownika i zastosować wybór.

Po zapisaniu parametrów nowy użytkownik pojawia się w zarządzaniu użytkownikami.

Wskazówka

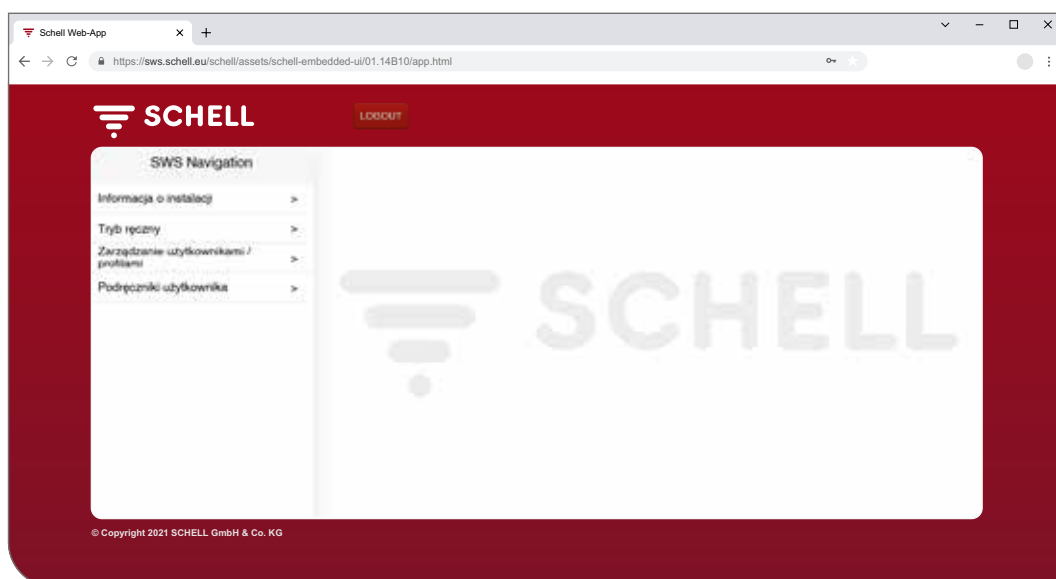
Administrator musi przypomnieć użytkownikowi, by ten podczas pierwszego logowania podał indywidualne hasło do swojego konta użytkownika.

3.3 Logowanie użytkownika (LOGIN)

Użytkownik musi się zalogować za pomocą indywidualnej nazwy użytkownika i odpowiedniego hasła.

Punkty menu i funkcje, do których aktualny użytkownik nie ma dostępu, nie są dostępne dla użytkownika.

Nawigacja SWS użytkownika z ograniczonymi uprawnieniami — w przykładzie Thomas Schmidt z profilem użytkownika instalator — może wyglądać następująco:



Rys. 42: Logowanie profilu użytkownika instalator

SCHELL GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 31
57462 Olpe
Germany
Telefon +49 2761 892-0
Telefax +49 2761 892-199
info@schell.eu
www.schell.eu

